KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND IX

MEHRI- UND ḤAḌRAMI-TEXTE

GESAMMELT IM JAHRE 1902 IN GISCHIN

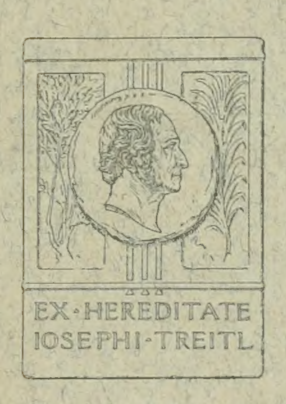
VON

D[R.] WILHELM HEIN

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN

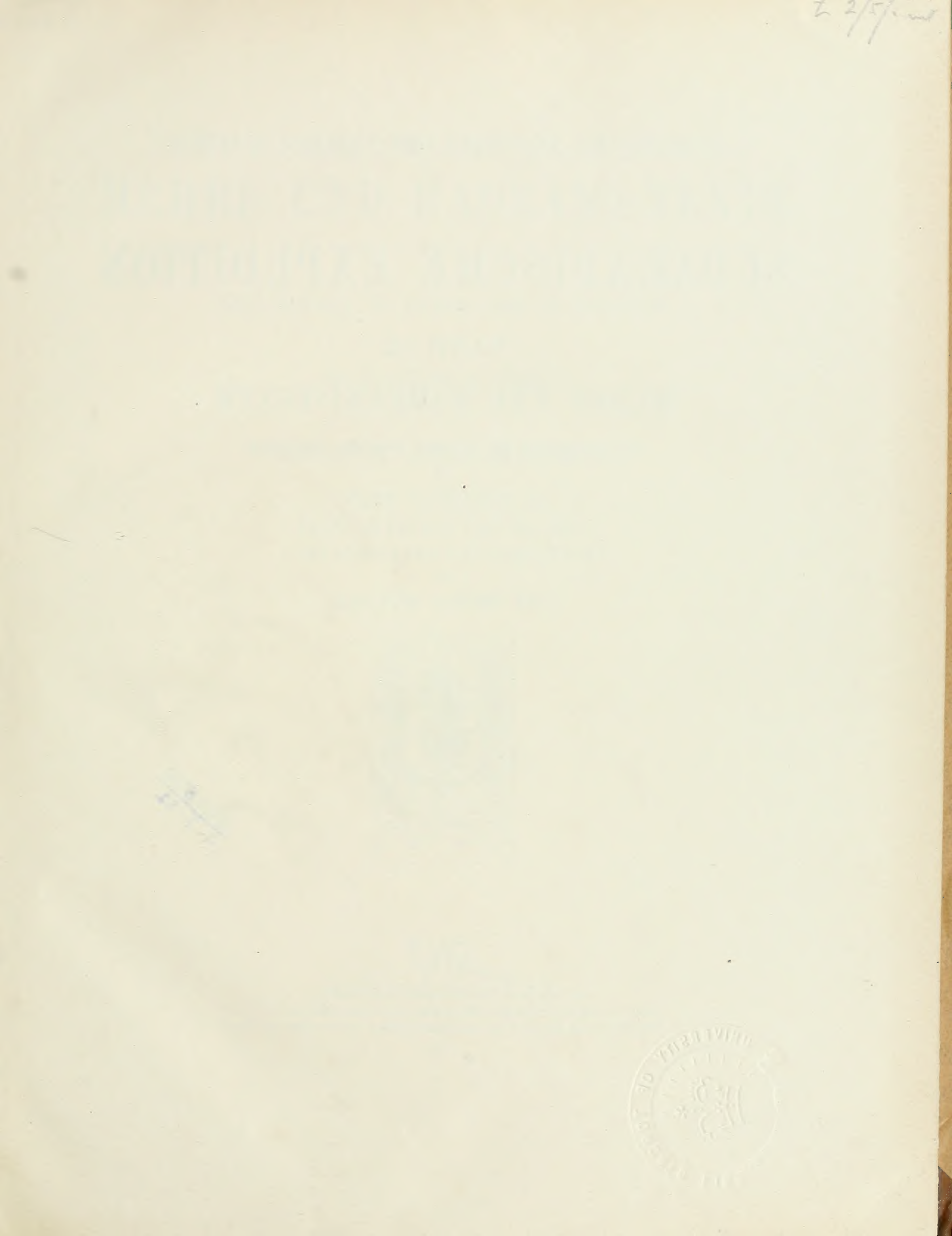
VON

DAV. HEINR. MÜLLER



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. U. K HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
1909





KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND IX

MEHRI- UND ḤAḌRAMI-TEXTE

GESAMMELT IM JAHRE 1902 IN GISCHIN

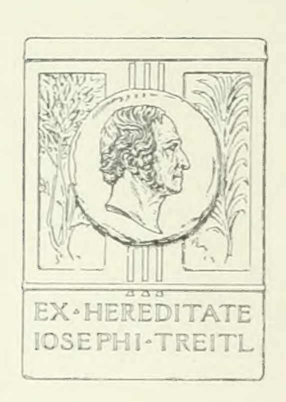
VON

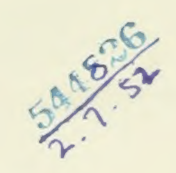
DR. WILHELM HEIN

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN

VON

DAV. HEINR. MÜLLER





WIEN
ALFRED HÖLDER
K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
1909

MEHRI- UND ḤAḌRAMI-TEXTE

GESAMMELT IM JAHRE 1902 IN GISCHIN

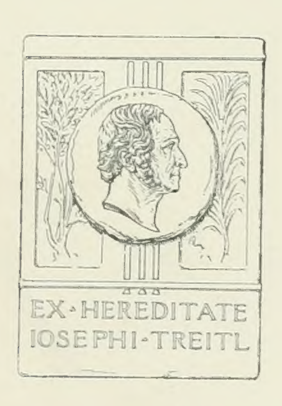
VON

DR. WILHELM HEIN

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN

VON

DAV. HEINR. MÜLLER



WIEN

ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER

BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1909

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

JULIUS EUTING

(ZUM 11. JULI 1909)

GEWIDMET



EINLEITUNG.

Als ich im Wintersemester 1876 als Privatdozent meine Vorlesungen über die arabische Sprache begann, stellte sich mir ein junger Gymnasiast vor und erbat für sich die Erlaubnis, meine Vorlesungen besuchen zu dürfen, die ich ihm auch gewährt habe. Dieser junge Gymnasiast hieß Wilhelm Hein. Er eignete sich ausgezeichnete Kenntnisse des Arabischen, wie anderer semitischer Sprachen an, trieb aber dabei historische und geographische Studien und bereitete sich für große Forschungsreisen vor, von denen er schon in jungen Jahren träumte. Seine Sprachstudien waren weniger auf das Linguistische und Sprachvergleichende als vielmehr auf das Sachliche gerichtet. Nach Erlangung des Doktorats (1885) bezog er die Universität Straßburg, wo er seine orientalischen Studien fortsetzte und vertiefte.

Nach Wien zurückgekehrt, trat er in das naturhistorische Hofmuseum ein, in dessen anthropologisch-ethnographischer Abteilung er wirkte. Dadurch sowie durch seine Beziehungen zur Anthropologischen Gesellschaft hat er sich immer mehr der Ethnologie zugewendet, wobei er jedoch seine orientalischen Studien nicht vernachlässigte. Die Vielseitigkeit Heins auf ethnographischem Gebiete, seine ernste und gründliche Art zu arbeiten, sein uneigennütziges Wirken und sein tadelloser Charakter machten ihn zu einem unentbehrlichen Mitglied der Anthropologischen Gesellschaft, deren Geschäfte als Sekretär er mit großem Erfolge geleitet hat.

Ich habe Dr. Hein stets sehr geschätzt und seine selbständige Art zu handeln, selbst dort wo ich sie in seinem Interesse nicht für richtig hielt, geachtet, hörte aber nicht auf in freundschaftlichster Weise ihn zu mahnen, sich zu einer umfassenden Arbeit aufzuraffen, wobei er seine orientalischen und ethnographischen Kenntnisse in gleicher Weise würde verwerten können. Nach meiner Rückkehr aus Südarabien nahmen diese Besprechungen einen bestimmten Charakter an und der Plan einer Forschungsreise nach Südarabien wurde entworfen. Es schien mir Dr. Hein in hervorragender Weise befähigt, eine solche zu unternehmen, da er nicht nur als Arabist dazu gut vorbereitet war, sondern auch durch seine geographische Schulung wie insbesondere durch seine Kenntnis der Sache und ihrer ethnographischen Bedeutung geradezu wie kaum ein anderer dazu berufen.

Ich lasse Dr. Hein selbst über seine Reise sprechen, indem ich hier den von ihm der kais. Akademie vorgelegten Bericht aus dem Anzeiger vom 18. Juni 1902 abdrucke:

Die Anregung zu dieser Reise gab mir mein verehrter Lehrer Herr Hofrat Professor Dr. D. H. Müller, der es mir als höchst wünschenswert bezeichnete, wenn ich nach Aden und Makalla in Südarabien ginge, um auf ethnographischem und geographischem, wenn möglich auch auf linguistischem Gebiete Studien zu machen. Zu diesem Zwecke wurden mir von einer hohen kais. Akademie der Wissenschaften, dem hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht und von der k. und k. Intendanz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums Subventionen bewilligt. Von Seiten der südarabischen Kommission der hohen Akademie der Wissenschaften wurde mir die Aufgabe gestellt, zunächst in Aden neben ethnographischen Arbeiten und photographischen Aufnahmen nach Tunlichkeit auch sprachliche Aufnahmen zu machen, sei es von südarabischen Dialekten, sei es von Somalitexten. In Makalla sollte ich diese Tätigkeit fortsetzen und versuchen, die von der südarabischen Expedition begonnenen Aufnahmen fortzuführen. Ferner wurde es mir nahegelegt, der Weihrauchblüte besondere Aufmerksamkeit zu widmen und endlich zwei Leute, einen Mann von Soqoṭra und einen von Ẓafâr, sollte letzteres nicht möglich sein, einen aus dem Mahralande mitzubringen. Von der k. und k. Intendanz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums wurde ich beauftragt, im Vereine mit meiner Frau, die mir jederzeit auf wissenschaftlichem Felde treu zur Seite steht, zoologische und ethnographische Sammlungen zu erwerben. Mein hochgeschätzter Lehrer Herr Professor Dr. Albrecht Penck ersuchte mich, typische Landschaftsbilder aufzunehmen und der Bodengestaltung des Landes Beachtung zu schenken. Von Herrn Professor Dr. v. Wettstein wurde ich außerdem angeregt, neben der Weihrauchblüte auch Pflanzen für den botanischen Garten zu sammeln, wozu er mich mit den nötigen Behelfen ausstattete. Vom k. k. naturhistorischen Hofmuseum, dessen Intendant Herr Hofrat Dr. F. Steindachner mit besonderer Wärme für die Verwirklichung meiner Reise eintrat, erhielt ich ebenfalls alle für die zoologischen und ethnographischen Sammlungen nötigen Materialien, und meine Frau wurde von den Herren des Museums im Präparieren zoologischer Objekte unterwiesen.

Am 1. Dezember 1901 verließen wir mit dem Abendschnellzuge der Südbahn Wien, erreichten am Morgen des 2. Dezember Triest und schifften uns am 3. Dezember an Bord des Lloydschiffes ‚Habsburg‘ nach Aden ein, das wir am 14. Dezember wohlbehalten erreichten. In Aden wurde ich von den Behörden auf Grund der Empfehlungen der hohen kais. Akademie der Wissenschaften und des hohen k. und k. Ministeriums des Äußern an die indische Regierung auf das Wirksamste in allen meinen Unternehmungen unterstützt. Vor allen war es der kaiserlich deutsche Konsul Herr S. Schmuck, der im Vereine mit den Herren des Konsulates in weitestgehender Weise für uns sorgte. Der englische Resident Herr General Maitland, der schon von der indischen Regierung über den Zweck meiner Reise unterrichtet und beauftragt war, mich zu unterstützen, tat seinerseits ebenfalls alles zur Verwirklichung unserer Pläne. Zunächst war es meine Absicht, in der Araberstadt Aden für einige Wochen Wohnung zu nehmen, um im täglichen Umgange mit den einheimischen Bewohnern deren Sprache und Gebräuche kennen zu lernen. Herr Konsul Schmuck mietete mir ein gutes arabisches Haus, ließ dasselbe mit dem Nötigen versehen, stellte mir einen Somâlikoch bei, gab mir den Somâli Ibrâhim, der schon mit der südarabischen Expedition gereist war, als Dolmetsch zur Seite und sorgte in jeder Weise für unser Wohl. Um den Verkehr mit den Arabern intimer zu gestalten, legte ich arabische Tracht an und hatte die Genugtuung, daß ich tatsächlich überall mit Vertrauen aufgenommen wurde und so manches sah, was mir sonst verschlossen geblieben wäre. Neben der Ausbildung in der arabischen Sprache war ich bestrebt, die Tätowierungen der Frauen zu studieren, und empfing daher in meinem Hause täglich den Besuch von Frauen, allerdings zweifelhaften moralischen Charakters. Ich photographierte sie in je sechs Aufnahmen, einmal in ihrer Gewandung und dann ohne Bekleidung in verschiedenen Stellungen. Ab und zu

photographierte ich auch Männer. Viel Freude machte es mir, mit einen Jiberti dessen Sprache zum Teile im Glossar und in einigen Texten festzustellen. Diese sprachliche Arbeit unternahm ich hauptsächlich im Hinblick auf die Untersuchungen meines verehrten Lehrers Hofrat Professor Dr. L. Reinisch, dem ich damit neues Material zu bieten hoffte, da ja die Jibertisprache sich eng an die Somâlidialekte anschließt. Das Gebiet dieser Sprache, die ihrerseits wieder in zwei Dialekte, das Digil und das Hôye, zerfällt, liegt um Maqdišu und landeinwärts davon. Außerdem nahm ich einige Somâlitexte auf und war bestrebt, allerdings mit einiger Mühe, einen Einheimischen zur Auslieferung der himyarischen Inschriftsteine und Abklatsche zu bewegen, deren Aufsammlung auf Wunsch des Herrn Hofrat Professor D. H. Müller erfolgt war. Zoologischen und botanischen Aufsammlungen gingen wir in Aden grundsätzlich nicht nach, um das uns zur Verfügung stehende Konservierungsmaterial für eine weniger erforschte Lokalität zu ersparen. Doch gewann ich die Überzeugung, daß sich in und um Aden noch viel kostbares wissenschaftliches Gut erwerben ließe, namentlich aber in sprachlicher und anthropologischer Beziehung, was die buntgemischte Bevölkerung betrifft, und in naturwissenschaftlicher Hinsicht auf dem unwirtlichen Felsenkranz, der die Stadt umgibt, und den ich weg- und steglos an manchen Stellen erkletterte.

In ethnographischer und anthropologischer Richtung bieten unzweifelhaft die Aḫdâm, die seit langer, langer Zeit Arabien bis weit ins Innere bewohnen, ja ganze Ortschaften dort innehaben, ein hervorragendes Interesse. Sie weichen im Typus und in der Hautfarbe beträchtlich von den Arabern ab, indem sie sich mehr dem afrikanischen Habitus zuneigen, von dem sie sich aber auch erheblich unterscheiden.

Als ich mich genügend vorbereitet glaubte, bat ich Herrn Konsul Schmuck, mir für die Weiterreise behilflich zu sein. Der Herr Resident versicherte mich, daß er alles tun würde, aber meinen Wunsch nach Makalla zu gehen teile er nicht, da es dort politische Streitigkeiten gäbe, die unser Leben gefährden könnten. Auch sei Makalla für Mahrasprachstudien kaum ein geeigneter Ort. Er empfehle mir dringend, entweder nach Soqotra oder nach Gischin zu gehen, dessen Sultan ihm wohlgesinnt sei. Er wolle mir für die Fahrt den Regierungsdampfer zur Verfügung stellen. Dieses Anerbieten ergriff ich mit vielem Vergnügen, da ich auf diese Weise tatsächlich in ein wissenschaftlich noch wenig bekanntes Gebiet zu gelangen hoffte. Ich entschied mich sofort für Gischin, den Hauptort des Mahralandes, wo vor mir bloß Dr. Leo Hirsch einige Tage geweilt hatte. Der Herr Resident gab mir ein Empfehlungsschreiben an Sultan Ali von Gischin mit, ersuchte mich, recht bald zu schreiben, er werde nach Tunlichkeit alle meine Wünsche erfüllen, und stellte mir in Aussicht, daß er uns wieder mit dem Regierungsdampfer holen lassen werde, wenn es möglich sein sollte.

Wir fuhren am 22. Jänner 1902 an Bord des englischen Regierungsdampfers ‚Mayo‘ nach Gischin, das wir am 25. Jänner morgens erreichten. Das Schiff legte sich sehr weit draußen vor Anker und wir warteten geduldig die Ankunft eines kleinen Bootes ab, mit dem wir bald an Land zu gehen hofften. Doch mußten vorerst mit dem Sultan Verhandlungen gepflogen werden, die durch einen mitgenommenen Regierungsdolmetsch und später auch durch unseren Somâli Ibrâhim vermittelt wurden; wir aber durften indessen das Schiff nicht verlassen. Der Sultan machte allerlei Einwände, dann verlangte er Geld für sich, dann wieder, als dies abgelehnt wurde, für zwei Soldaten, die zu unserer Sicherheit notwendig wären, und endlich, als ich mich mit der Bezahlung der Soldaten einverstanden erklärte, konnten wir abends ans Land gehen. Durch tiefen Sand wateten wir bei untergehender Sonne an einigen Durrahfeldern vorbei einem ruinenhaften Lehmgebäude zu, das in unmittelbarer Nähe des Sultanspalastes stand und uns als unsere zukünftige Wohnung bezeichnet wurde. Das Erdgeschoß bewohnte eine Sklavin des Sultans mit ihren Kindern, indes der erste Stock mir zugewiesen wurde. Der größte Raum war bei unserer Ankunft vom Sultan und seinem Gefolge besetzt, während ein kleineres Zimmer, das eine verschließbare Türe hatte, uns mit unseren wenigen Habseligkeiten aufnahm. Vorerst aber empfing uns der Sultan in Audienz, in welcher er sofort seine Geldansprüche stellte; er begann mit tausend Rupien, ging aber schließlich

auf hundert herab. Für meine Frau war aus dem Sultanspalast ein alter Armstuhl gebracht worden. Wir anderen saßen alle auf dem mattengedeckten Lehmboden. Da die Geldfrage nicht erledigt werden konnte, wurde die weitere Verhandlung auf den nächsten Tag verschoben. Das erste Nachtmahl lieferte uns der Sultan; es bestand aus Reis und Datteln. Reis und Datteln bildeten auch in der Folgezeit unsere fast einzige Nahrung, wenn man von etwa hundert Eiern und vier Hühnern nebst einigen Fischen absieht. Da es in Gischin keinen Verkaufsladen gibt und infolgedessen auch keinen Marktverkehr, so war es für uns sehr schwer, uns mit den nötigen Nahrungsmitteln zu versehen, umsomehr, als in Gischin Geldeswert unbekannt ist. Nur der Sultan und einige wenige andere Leute kannten Geld in unserem Sinne. Alles wird dort entweder im Tauschverkehr oder mit Getreide erworben. Wir kauften uns sofort einen Sack Getreide nebst einem Sack Reis. Doch uns wollten die Leute um die landesübliche Getreidemünze nichts geben, da sie unser Silber höher schätzten. Daß sie aber von dem wirklichen Werte unseres Geldes keine Ahnung haben, beweist der Umstand, daß man im Anfange für drei Eier eine Rupie (1 Krone 60 Heller) verlangte. Fleisch wird nur selten gegessen und da nur, wenn ein Schaf oder ein Kamel eine Krankheit befällt, welche eine Schlachtung notwendig macht. Pferde und Esel gibt es in diesem Lande nicht.

Am zweiten Tage kam der Sultan wieder und nach langem Verhandeln entschloß ich mich, ihm fünfzig Rupien zu geben unter der Bedingung, daß es mir frei stünde, in seinem Lande nach Belieben Streifzüge zu machen. Allein schon nach dem dritten Tage, als ich mit meiner Frau und mit meinen beiden Somâli allein einen längeren Spaziergang unternommen hatte — ich mußte allein gehen, weil der Sultan unseren Soldaten verboten hatte, uns zu begleiten —, verlangte er wieder und noch mehr Geld. Ich gab ihm schließlich noch hundert Rupien, die ich ihm bei Nacht senden mußte und hoffte nun Ruhe zu haben. Nach einigen Tagen aber erklärte mir der Sultan rundweg, daß der englische Resident geschrieben hätte, ich käme, um Sprachstudien zu machen, und diese könne ich auch zuhause betreiben. Ich wurde, da ich nichts mehr weiter bezahlen wollte, immer mehr und mehr in meiner Freiheit beschränkt, so daß ich endlich nicht mehr das Haus verließ und mehr als drei Wochen gleichsam als Gefangener lebte. Auch wurden mehrfach Versuche gemacht, mich zu einer vorzeitigen Abreise zu bewegen. Da ich immer in arabischer Tracht ging, wurde mir auch der Übertritt zum Islam — und zwar vom Sultan selbst — nahegelegt. Die weiteren Versuche, von mir Geld zu erhalten, will ich hier übergehen und nur den letzten erwähnen, der am Ostersonntag von Mubârak, dem Obersten des Stammes Gidhi, gemacht wurde. Er verlangte 300 Rupien, da das dem Sultan gegebene Geld viel zu wenig sei. Als ich ablehnte, erklärte er mir seine und aller Gidhi Feindschaft, wovon er sofort den Sultan verständigen werde. Am Ostermontag kam außer meinem Lehrer, den ich für die Sprachstudien hatte, und dem jungen Saʿîd, dem Sohne des Sultans Abdallah, der in aufrichtiger Anhänglichkeit stets um uns weilte, — auch ein verwundeter Sklave ließ sich noch von meiner Frau verbinden — niemand in mein Haus, das sonst voll von Besuchern war. Vormittags ließ der Sultan den Armstuhl holen ohne ein Wort der Entschuldigung. Es waren also die Feindseligkeiten eröffnet. Mittags kam jedoch wider Erwarten das englische Regierungsschiff ‚Mayo' und befreite uns aus einer Lage, die begonnen hatte, etwas bedenklich zu werden. Zwei Monate war man in Aden ohne jede Nachricht geblieben, da ein Brief, den ich gleich in den ersten Tagen nach unserer Ankunft in Gischin geschrieben hatte, nicht weiter befördert, sondern mir nach vier Wochen, von Fett durchtränkt, zurückgestellt wurde. Sowohl Herr Konsul Schmuck, mit dem Herr Hofrat Prof. Müller in regem Briefwechsel wegen unserer Reise stand, als der Herr Resident hatten um uns große Sorge, da sie sich unser Stillschweigen anfangs nicht deuten konnten, umsoweniger, als der Sultan Auftrag hatte, für die Beförderung unserer Briefe zu sorgen. So entschloß sich der Herr Resident, zu Ostern das Schiff ‚Mayo' nach Gischin zu senden, mit dem wir am 1. April die Fahrt nach Aden antraten.

Trotz aller unangenehmen Seiten, die mir Sultan Ali zeigte, bin ich ihm zu großem Danke verpflichtet, da ich gezwungen war, Tag um Tag, von früh bis abends sprachliche Aufnahmen

zu machen, wenn ich nicht untätig im Hause sitzen wollte. Auf diese Weise sammelte ich eine stattliche Menge von Sagen und Märchen und sonstigen Erzählungen, die, wie ich hoffe, nicht nur von sprachlichem Interesse sein werden, sondern auch einen ethnologischen Wert besitzen dürften. Meine Gewährsmänner sind ziemlich zahlreich, darunter selbst einige Beduinen. Mit vielem Vergnügen nahm ich auch Schlummerlieder und Kinderspiele auf. Spät abends, wenn die anderen schliefen, sammelte ich von drei Gewährsmännern statistische Daten über die Bevölkerung, deren Tier- und Flurbesitz. Was möglich war, zu erfahren, erfragte ich und legte es fest. In Gischin gelang es mir, einen Fischerjungen zu finden, der einige Jahre in Ẓafâr war und etwas von der dortigen Sprache wußte. Einige Wörter und ein Lied konnte ich aus ihm herausbringen. Auch sammelte ich eine Menge von topographischen Daten bis tief ins Innere hinein und informierte mich genau über die Wege nach Qabr Hûd und Bir Birhûd, um bei geeigneter Zeit einen Vorstoß dahin zu unternehmen. Meine Frau arbeitete täglich von früh Morgens bis spät Nachts an der Konservierung der verhältnismäßig reichen zoologischen und botanischen Erwerbungen, zu denen sich auch eine ethnographische Sammlung gesellte. Unsere Aufsammlungen von Gischin wurden in 13 Kisten nach Wien gesandt. Außer der wissenschaftlichen Tätigkeit übte meine Frau auch eine ärztliche Praxis aus, wobei sie geradezu entsetzliche, von Blut und Eiter strotzende Beinwunden zu verbinden hatte. Noch zwei Stunden vor unserer Abfahrt von Gischin hatte sie eine Wunde zu waschen. Da manche von den Kranken nur sitzend am Boden fortrutschen konnten, mußte meine Frau im heißen Sande, Kopf und Oberleib mit einem schwarzen Tuch — der Landessitte gemäß — verhüllt, ziemlich weite Wege gehen, wobei sie das nötige Wasser selbst mitnehmen mußte.

Als wir Gischin verließen, konnten wir uns mit Beruhigung sagen, daß wir beide unsere Pflicht redlich erfüllt hatten.

Allerdings mußte ich mehrere Aufgaben unerledigt lassen: Es gelang mir nicht, irgend jemanden zu bewegen, uns zu begleiten, obwohl ich mit mehreren Leuten in dieser Hinsicht lange Verhandlungen hatte. Ferner konnten wir keine Weihrauchblüte erhalten, weil der Weihrauchbaum zur Zeit unserer Anwesenheit nicht in Blüte stand, wie die Beduinen versicherten. Und endlich konnte ich in Gischin auch keine Handschriften erwerben und damit einem Wunsche meines verehrten Lehrers Herrn Hofrat Professor Dr. Josef Karabacek nachkommen.

Am 3. April kamen wir in Aden an, wo ich zu meiner Freude hörte, daß der Weihrauchbaum in den Anlagen bei den Adener Zisternen, auf den ich Herrn Konsul Schmuck besonders aufmerksam gemacht hatte, Blüten getrieben und daß der Herr Konsul Blüten nach Wien gesandt habe. Da der Sultan an den Herrn General einen Beschwerdebrief über mich geschrieben hatte, war ich gezwungen, in einer längeren Eingabe dessen Verhalten zu kennzeichnen und darzulegen, warum ich ohne Abschied zu nehmen — darüber hatte sich der Sultan besonders beklagt — von Gischin abgereist sei. Um noch weitere Aufnahmen in der Jibertisprache zu machen, Somâlitexte zu sammeln, anthropologische photographische Bilder aufzunehmen, verbrachte ich fast einen Monat in Schaich Othman, wo mir abermals Herr Konsul Schmuck, hilfreich wie immer, ein ausgezeichnet gelegenes Haus mietete und einrichten ließ. In Schaich Othmann ergänzte ich, so weit ich konnte und so weit meine recht bescheidenen Mittel es erlaubten, die ethnographischen Sammlungen, photographierte fast täglich eine oder mehr Frauen wieder in sechs Aufnahmen — in Gischin habe ich es nicht gewagt, anthropologische Studien zu machen —, und arbeitete etwa an drei Wochen mit einem zweiten Jiberti an einem Jibertiglossar und einigen Texten; auch einige Somâlitexte nahm ich wieder auf. Meine Frau sammelte die für den Hafen von Aden charakteristischen Fische und sonstigen Tiere. Die Ergebnisse unserer Sammeltätigkeit in Schaich Othman sandten wir in elf Kisten nach Wien.

Ein Wort sei noch dem Verhalten des Somâli Ibrâhim gewidmet, den ich als einen zwar nicht besonders intelligenten, aber in gewisser Hinsicht doch bildungsfähigen Menschen kennen lernte. Es gelang mir auch ihn derart zu drillen, daß er sämtliche Aufnahmen in der Mahrasprache zu-

gleich mit mir Wort für Wort phonetisch in arabischer Schrift mitschrieb, während ich mich der lateinischen Lettern bediente. Wenn man bedenkt, daß die Mahrasprache Laute hat, für die wir erst arabische Lautzeichen schaffen mußten, wenn man ferner bedenkt, daß wir wochenlang Tag für Tag vom Morgen bis spät Abends auf dem Boden sitzend schrieben, so wird man dem Somali Ibrâhim gewiß die höchste Anerkennung zollen. Leider aber entwickelte er in anderer Hinsicht einen bösartigen Charakter, der ihn mehr als einmal, selbst in Gischin, zu offener Meuterei trieb, ja ihn so weit verleitete, mich später in Schaich Othman an der gewissenhaften Ausführung meiner Aufgaben zu hindern, daß ich ihn notgedrungen trotz seiner sonstigen Brauchbarkeit zwar nicht entließ, aber von aller Mitarbeit enthob, so daß er mein Haus freiwillig verließ. So lange ich Ibrâhim um mich hatte, erfuhr ich von den wichtigsten Volksbräuchen gar nichts, auch gelang es mir in dieser Zeit nicht, irgend eine Somâlin mit der so eigenartigen Haartracht vor die Platte zu bekommen, ja trotz wiederholter Vorstellungen, er möchte mir doch einen Mann besorgen, der von Soqotra oder von Ẓafâr oder aus dem Mahralande wäre, erklärte er stets, es gäbe derartige Leute nicht, da solche niemals nach Aden kämen, und als ich ihm vorhielt, daß zur Zeit, da die südarabische Expedition in Aden weilte, solche Leute dort anwesend waren, bezeichnete er dies als einen Irrtum. Da ich aber den Auftrag hatte, einen Soqotri und einen Ẓafâri oder einen Mahri mitzubringen, war ich von dieser Behauptung peinlich berührt und erteilte Ibrâhim den Befehl, nach al Maʿalla, dem Araberhafenplatz, zu gehen und dort Umschau zu halten. Ein persönlicher Besuch meinerseits hätte höchst wahrscheinlich auch nicht zum Ziele geführt, weil ja Ibrâhim an meiner Seite gewesen wäre und gewiß, wie bei früheren Gelegenheiten, wo ich mit ihm auf die Suche nach Beduinen ging, die angeblich himyarische Inschriftsteine besaßen, auf allerlei Ausflüchte und Lügen gestoßen wäre. Der Auftrag wurde von Ibrâhim nie ausgeführt. Als er aber mein Haus verlassen hatte, wurde dieses mit einem Male von verschiedenen Arabern, die es wegen des Ibrâhim gemieden hatten, besucht, und es entwickelte sich ein sehr fruchtbringender Verkehr zwischen uns und den Einheimischen. Dann wurde ich endlich in die Lage versetzt, alles zu erreichen, was ich wollte. Ich konnte die Haartracht eines Somâlimädchens aufnehmen, ich konnte ethnographisch sammeln, Fischer und Töpfer gingen im Hause aus und ein, kurz ich begann endlich das wirkliche Leben des Orients zu sehen und zu studieren. Bis dahin war ich fast ausschließlich Philolog gewesen, wenn ich den Ausdruck gebrauchen darf, namentlich in Gischin, wo ich ja vom Sultan mehr oder weniger veranlaßt wurde, nur Sprachstudien zu treiben.

In Schaich Othman gelang es mir erst, nachdem Ibrâhim verschwunden war, Leute kennen zu lernen, welche die Soqoṭri- oder die Mahrasprache redeten, ja selbst einen Mann sprach ich, welcher des Ẓafâri mächtig war. Leider war die Zeit meiner Abreise gekommen und ich konnte also nur, ohne weitere Studien zu machen, zwei Leute aussuchen, welche mich nach Wien begleiten sollten. Der eine ist Muḥammad ben Awaḍ, in ʿInâd im Haḍramût geboren, Sohn einer Mahrafrau von Seḥût, und der andere ʿAli ben ʿÂmir von Haulaf auf Soqoṭra. Den Ḥaḍrami nahm ich mit besonderer Rücksicht auf seine Landeskenntnis mit und auch deshalb, weil er, allerdings noch recht unbeholfen, schreiben konnte. Ihn gedachte ich so weit zu unterrichten, daß ich bei einer hoffentlich nicht allzufernen Gelegenheit mit ihm auf Soqoṭra selbst und in Ẓafâr Texte aufnehmen kann. ʿAli hingegen gefiel mir als naturwüchsiger Fischer und Schiffer, von dem man sicher eine ansehnliche Menge von echten Volkserzählungen und Liedern, denen, wie man sagt, der Erdgeruch anhaftet, aufnehmen kann. Je gebildeter ein Mann ist und vollends, wenn er grammatisch geschult ist, desto schwerer ist es, unverfälschte Texte von ihm zu erhalten. In dieser Hinsicht glaubte ich meine Wahl verantworten zu können.

Für alle Fälle ließ ich aber noch zwei andere Leute vormerken, die sich bereit erklärten, gegebenenfalls die Reise nach Wien anzutreten. Der eine ist ein offenbar entlaufener Sklave der in Gischin wohnenden Gattin Lulu des Sultans Sâlim von Soqoṭra und spricht, wie ich mich überzeugte, Mahri und Soqoṭri sehr gut. Ich nahm ihn aber nicht mit, weil er eben ein Sklave ist. Der andere ist ein in Makalla geborener Mann, der auf dem Dampfschiffe des Sultans von Makalla Dienste

leistet und Erzählungen und Lieder in einer Sprache weiß, die er als Zafâri bezeichnet, was ich freilich nicht feststellen konnte. Ich verzichtete daher auf seine Begleitung.

Ich bedauerte sehr, als nur allzu rasch der Tag der Heimfahrt kam, mitten im besten Arbeiten das mir so lieb gewordene Land mit seiner verhältnismäßig noch wenig erforschten Bevölkerung verlassen zu müssen. Doch hatte ich das beruhigende Gefühl, wenn ich auch dem mir in bezug auf die Weihrauchfrage gestellten Auftrage nicht in vollstem Umfange nachkommen konnte, daß wir, ich und nicht zum geringeren Anteile meine Frau, das Möglichste geleistet haben, was mit den uns gebotenen Mitteln möglich war und daß es mir hoffentlich ein gütiges Geschick ermöglichen wird, recht bald meine begonnenen Studien wieder dort fortsetzen zu können, wo ich sie unterbrechen mußte.

Zum Schlusse ist es mir ein Herzensbedürfnis, vor allem dem Herrn Residenten General Maitland, der mich veranlaßte, nach Gischin zu gehen, und uns mit dem Regierungsdampfer hinbringen und gerade zu rechter Zeit wieder abholen ließ, sowie Herrn Konsul Schmuck für seine liebenswürdige, ja opferwillige Unterstützung, die er uns stets und in allen Angelegenheiten lieh, den innigsten Dank abzustatten. Auch den Herren des deutschen Konsulates, namentlich unserem Landsmann A. Devetak und E. Heusner, schulde ich für vielfache, wertvolle Dienste aufrichtigen Dank.

Es scheint mir auch angemessen, als Ergänzung zu diesem Berichte über die Forschungsreise Heins die Einleitung Heins zu seiner Schrift: ‚Ein Beitrag zur Statistik Südarabiens‘[1] hier einzuschalten. Die Arbeit selbst ist ein Versuch statistischer Aufnahmen in einem unzivilisierten Gebiete, der kaum seinesgleichen hat. Es gehörte dazu eine Geduld und Ausdauer, wie sie nur wenige besitzen, die aber Hein in hohem Maße besaß.

Bevor ich im Winter 1901 meine Reise nach Südarabien antrat, übergab mir Se. Exzellenz Herr Sektionschef Dr. Karl Theodor von Inama-Sternegg einen von ihm zusammengestellten Fragebogen für statistische Erhebungen mit dem Wunsche, daß ich nach Tunlichkeit den statistischen Verhältnissen mein Augenmerk zuwenden möge. Dieser mir so wertvollen Anregung verdanke ich es, daß ich nach mancherlei fruchtlosen Versuchen doch endlich, ich möchte sagen, ein, wie ich hoffe, nicht ganz unbrauchbares Material zusammenzustellen in der Lage war.

Den ersten Versuch wollte ich schon im Jänner 1902 in der zwischen der Araberstadt Aden und dem Hafenorte Tawâhi gelegenen Ortschaft al-Maʿállah machen. Dort befindet sich der Landungsplatz der arabischen Segelschiffe und eine buntgemischte Menge von Arabern, Somâli und Swahili belebt den Platz. Ich wollte zuerst Haus für Haus nach der Einwohnerzahl aufnehmen, mußte aber den Gedanken bald fallen lassen, da ein brauchbares Ergebnis nur nach wochenlanger, mühevoller Arbeit zu erlangen gewesen wäre. Zudem hörte ich, daß von Regierungswegen zeitweise Volkszählungen vorgenommen werden, die freilich auch nur mit Überwindung zahlreicher Hindernisse stattfinden können und mit Rücksicht auf die ungemein fluktuierende, aus den verschiedensten Stämmen sich zusammensetzende Bevölkerung nur ein ungefähres Bild der Wirklichkeit geben dürften.

Was mir in Aden nicht gelungen war, sollte ich zu meiner Freude, freilich auch nicht im gewünschten Maße, in Gischin, dem Hauptorte des Mahralandes, erreichen. Während meines etwas mehr als zweimonatlichen Aufenthaltes dort gelang es mir erst nach etwa sechs Wochen, durch täglichen freundlichen Umgang das Mißtrauen einiger Personen derart zu beseitigen, daß sie mir erklärten, sie wollten mir alle nur gewünschten Aufschlüsse verschaffen. Vor allem bin ich in dieser Hinsicht einem kaum dem Knabenalter entwachsenen Sohne des Sultans Abdallah von Schût, meinem Freunde *Sôd ber Abdallah*, zu bestem Danke verbunden. Er war, so lange ich in Gischin weilte, fast immer vom frühen Morgen bis zum späten Abend an meiner Seite und erfüllte,

[1] Mitteilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien 1903 S. 219—264.

soweit er konnte, alle meine Wünsche. Ein ausgezeichnetes Material lieferte mir ferner ein Sklave des Sultans Ali von Gischin, ein dort geborener Swahili, Namens *Ḥayri.* In Dankbarkeit muß ich auch des einen mir zur Seite gegebenen Askeri (Soldaten) *Ali ber Ise* gedenken, der im Laufe der Wochen mir immer anhänglicher wurde. Endlich lieferte mir einige Daten mein stets hilfsbereiter Lehrer, der Ḥáḍrami *Abûd ber Ali.*

Da der Sultan ausdrücklich den Wunsch geäußert hatte, daß ich meine Spaziergänge einstellen möge, und ich Grund hatte, mich diesem Wunsche zu fügen, so saß ich fast die ganze zweite Hälfte meines Gischiner Aufenthaltes gleichsam als Gefangener in meinem Hause. Ich konnte also nicht daran denken, die statistischen Erhebungen von Haus zu Haus selbst vorzunehmen. Zunächst wandte ich mich an Ali ber Ise und fragte ihn, ob er mir helfen könne und wolle. Da er sich gerne bereit zeigte, so stieg ich mit ihm, wenn die Sonne untergegangen war und ich im Mejlis (Sitzraume) wegen zu großer Dunkelheit keine Texte mehr aufnehmen konnte, auf den Rem (Terrasse) meines Hauses hinauf, von welchem aus wir einen guten Überblick über den Bezirk Riḥbêt hatten, und befragte ihn dort ohne weitere Zeugen Haus für Haus um dessen Bewohner, getrennt nach Arabern und Swahili, nach Personen weiblichen und männlichen Geschlechtes. Da die Dämmerung eine unverhältnismäßig kurz dauernde ist, so konnten wir jeden Abend nur einen kleinen Teil der von uns überblickten Häuser durchnehmen. So entstand die erste Tabelle, welche eine summarische Übersicht über die Häuser und Bewohner in den Bezirken Riḥbet und Salálah gibt. Am 10. März 1902 wurden von Riḥbêt die Nummern 1—17, am 12. März die Nummern 18—28, am 13. März der Schluß und von Salálah die Nummer 1—9, am 14. März der Schluß von Salálah aufgenommen. Die Häuser von Salálah sowie jene von Riḥbet, die man von unserem Hause nicht sehen konnte, gab Ali aus dem Gedächtnisse an. Diese Tabelle habe ich den genauen Bevölkerungstabellen angeschlossen. Am 16. März versuchte ich mit Ali die Häuser nochmals mit Nennung ihrer Besitzer oder Haushaltungsvorstände aufzunehmen. An diesem Tage entstand das Bruchstück einer statistischen Tabelle von Riḥbêt mit den Nummern 1—7, welches ich der summarischen Übersicht angeschlossen habe. Aus den an diese beiden Tabellen angefügten Bemerkungen, in welchen ich einen Vergleich mit den vorausgegangenen Bevölkerungstabellen ausführte, kann man sich ein Bild von der relativen Zuverlässigkeit der gegebenen Zahlen machen. Es ergibt sich, daß Alis Angaben sich mit jenen Ḥayris, soweit sie sich auf die arabische Bevölkerung des Bezirkes Riḥbêt beziehen, so ziemlich decken. Freilich sind in Hinsicht der Sklavenanzahl bedeutende Unterschiede vorhanden, die sich aber daraus erklären, daß ʿAli als Araber sich um die Swahili nicht kümmert; so stimmen auch seine Zahlen für das von mir bewohnte Haus, in welchem er täglich aus und ein ging, ganz und gar nicht, während Ḥayris Zahlen in diesem Falle vollständig genau sind. Auch für die Sklaven des Sultanshauses nannte Ali Zahlen, die mit den Tatsachen, die ich aus eigener Erfahrung weiß, in Widerspruch stehen. Betonen muß ich nochmals, daß ich sowohl bei den Aufnahmen Alis, wie bei den anderen den Gewährsmann immer allein vor mir hatte.

Da ich sah, daß ʿAli mit den Sklavenverhältnissen nicht vertraut war, wandte ich mich an Ḥayri, der oft in mein Haus kam und sich mir gegenüber immer zutunlich erwies. Er versicherte mich, daß er alle Einwohner von Gischin ohne Ausnahme persönlich kenne und daß er gerne bereit sei, mir vollständig zuverlässige Angaben zu machen. Doch könne dies erst in der Nacht geschehen, da niemand davon wissen dürfe. Sofort am selben Tage stellte er sich etwa um die zehnte Stunde ein, und während alles schon schlief oder sich am Tanze belustigte,[1] saßen wir auf unseren Kisten und gingen Haus für Haus durch. Am 15. März wurden die 75 Nummern des Bezirkes Yentud aufgenommen, eine Arbeit, die bis nach Mitternacht währte. Am 17. März wurde der Bezirk Riḥbêt, am 18. März wurden die Bezirke Salâlah, Yegáut, Durûb und Manzâf erledigt.

[1] Es waren gerade Mondnächte, in welchen die Swahili beim eintönigen Trommelschlag die ganze Nacht durchtanzten. Vermutlich war gerade dieser Umstand für Ḥayri günstig, so daß sein Ausbleiben im Sultanshause nicht auffiel.

Von da ab blieb Hayri aus mir unbekannten Gründen aus. So leid es mir tat, ersuchte ich dann meinen Freund Sôd, mir auch noch die Stunden bis Mitternacht zur Verfügung stehen zu wollen, was er mit Freuden tat. Ich muß gestehen, daß Sôds Art und Weise, wie er die Tabellen diktierte, mir die Überzeugung ihrer Verläßlichkeit aufzwang.

Sôd ber Abdallah gab am 21. März die Tabelle für den Bezirk Maġlôl und für die Häuser sowie für die Zelte 1—14 von Sûg, am 22. März den Rest von Sûg und den Bezirk Ḥaft, außerdem ergänzte er den Bezirk Yentûf durch das einzige Zelt, das zu ihm gehört, und endlich gab er die Nummern 33—48 von Maġlôl. Am 25. März liefert er mir die Zahlen und Namen für den etwa $1^1/_2$ Stunden von meinem Hause entfernten Bezirk Dêber.

So entstanden die Bevölkerungstabellen I—X, welche den Berechnungen in den übrigen Tabellen, die ich selbst anlegte, zu Grunde liegen. Auch die anderen Tabellen, die sich auf den Besitz von Haustieren und Dattelpalmen, auf den Felderbesitz und auf die Vermögensverhältnisse beziehen, wurden in der tiefen Stille der Mitternacht angelegt. Ich habe das Nötige jeweils bei diesen Tabellen angemerkt.

Es gereicht mir zur besonderen Genugtuung, für die Verläßlichkeit der Tabellen eine ganz unerwartete Stichprobe anführen zu können. Der von mir in Schaich Othman bei Aden kurz vor meiner Abreise nach Europa angeworbene Ḥaḍrami Muḥammed ben ʿAwaḍ von ʿÎnât war vor Jahren selbst in Gischin gewesen und hatte dort in einem Hause einige Tage gewohnt. Ich las ihm die Namen der Hausbesitzer vor und er war sehr erstaunt, darunter richtig jenen Mann zu finden, der ihm Gastfreundschaft gewährt hatte. Dann befragte ich ihn um die Anzahl der in diesem Hause wohnenden Personen, einschließlich der Swahili, und seine Angaben deckten sich ganz genau mit meinen Aufschreibungen. Es war eines der im Bezirke Salâlah befindlichen Häuser.

Ich glaube demnach annehmen zu können, daß die in den folgenden Tabellen niedergelegten Zahlen, wenn sie auch nicht absolut vollständig richtig sind, doch relativ den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, so daß die aus ihnen gezogenen Schlüsse immerhin ein der Wahrheit nahekommendes Bild geben. Wäre nicht meine Abreise von Gischin so plötzlich erfolgt, so wären die Tabellen noch reicher ausgefallen. Ich hatte meinem Freunde Sôd noch manche Aufgaben gestellt, die leider unerledigt bleiben mußten.

Gischin ist der Name des ganzen Landstriches, der sich vom Râs Ṡirwên bis zum Râs Dérjah in einer ungefähren Breite von 7 *km* etwa 25 *km* weit längs des Meeres erstreckt. Landet man an dem sanft ansteigenden Strande, hinter dem sich in etwa 3 *km* Entfernung ein zum Meere parallel streichender, niedriger Höhenzug erstreckt, so hat man unmittelbar vor sich die grünen Durrahfelder des Maġlôl, der durch 15 Ziehbrunnen mit hohen galgenartigen Gerüsten bewässert wird. Zwischen den in zwölf große Parzellen geteilten Feldern liegen zerstreut 48 Mattenzelte, in welchen nicht nur die Feldarbeiter, sondern auch andere, mitunter ganz angesehene Leute wie z. B. mein Lehrer, der Ḥáḍrami Abûd ber Ali, wohnen. Hinter dem Maġlôl liegt in der Mitte das Zentrum von Gischin, der Bezirk Riḥbêt, d. h. Stadt, in welchem der Sultan Ali residiert, wo sich die Häuser der übrigen Sultansfamilien und Vornehmen befinden. Dort wohnte auch ich. Bloß durch einen Friedhof davon getrennt, liegt östlich der bedeutendste und größte Bezirk namens Yentûf, fast gänzlich von den mächtigen und reichen Mitgliedern des Stammes Gidḥi bewohnt. Obwohl Yentûf von meinem Hause aus nur wenige Minuten entfernt war, wurde es mir doch strengstens untersagt, dorthin zu gehen, allerdings, nachdem ich es schon vielfach durchstreift hatte. Westlich von Riḥbêt befindet sich Salâlah, das zumeist von den Zuwêdi und den Ber Musmâr bewohnt wird. Dort hausen auch ziemlich viele von den Fischern. Die westliche Begrenzung von Salâlah bildet das breite, geröllreiche Wâdi Ġabûri mit einer Süßwassergrube aus welcher täglich einige Weiber in Lederschläuchen das Wasser für den Hausbedarf den Leuten gegen Bezahlung mit Ṭaʿâm (Hirse) zutragen, da die verschiedenen Hausbrunnen nur brackiges Wasser liefern. Jenseits des Wâdi Ġabûri liegen die Dattelpalmenhaine von Yegáut Durûb, wo zumeist Leute aus dem Ḥaḍramût wohnen, die sich am besten auf die Dattelpalmenkultur verstehen. In Durûb, das etwas

mehr landeinwärts liegt, haben die beiden Sultane Abdallah von Seḥût und Sâlim von Soḳoṭra sowie der reiche Schaich Aḥmed Villen, die sie zur Zeit der Ernte bewohnen. Sonst gibt es nur in Yegâut noch sechs aus Lehm gemauerte Häuser. Den Abschluß gegen Westen hin bildet eine kleine, nur aus fünf Mattenzelten bestehende Ansiedlung, Dêber. Hinter Riḥbêt und Yentûf den Höhenzug hinan liegen zerstreut die elf Mattenzelte des Manzâf. Von Yentûf nach Osten erstreckt sich etwa eine halbe Stunde weit bis zum Wâdi Yidnût die Ebene Fasḥât. Jenseits des Wâdi Yidnût liegen die Häuser des Ortes Sûg, die bis auf zwei vollständig leer stehen. Eine unheimliche Stille lagert über diesem Teile Gischins, der, wie der Name sagt, als Markt einst lebensreiche Tage gesehen haben muß. Die wenigen Einwohner, die Sûg, an dessen Eingang noch zwei einsame Kokospalmen von längst vergangenen Zeiten träumen, noch zählt, wohnen in Zelten. Noch weiter östlich gegen Râs Dérjah zu liegt der kleine Bezirk Ḥaft, den ich selbst nicht sah. Dort sollen sich außer den drei von mir in den Tabellen verzeichneten Häusern noch Zelte befinden, die von Aḥdâm bewohnt sind. Diese werden auf einen Mann namens Sáhal zurückgeleitet, der ein Abessynier war. Sie sollen seit 280 Jahren in Ḥaft wohnen. Jenseits des Höhenzuges, sagte man mir, bilde die nördliche Grenze Gischins ein Ort Murîf, den ich aber nicht sah, obwohl ich diesen Höhenzug überschritt und dabei einen weithinreichenden Überblick hatte.

In den folgenden Tabellen stellte ich bezirksweise die Häuser mit ihren Bewohnern, in Araber und Swahili geschieden, zusammen, wobei genau Männer und Knaben, Frauen und Mädchen auseinandergehalten sind. Die Gesamtzahl der Bewohner ermittelte ich mit 2686. Dazu ist jedoch zu bemerken, daß in allen Häusern, deren Männerzahl mehr als zehn beträgt, nur die Einerzahl die ständigen Bewohner angibt; die Zehner- und Hunderterzahl zeigt die ab und zu einkehrenden Beduinen aus dem Innern an. Wir haben sonach in Yentûf 220, in Riḥbêt 20 und in Salâlah 60 Beduinen, zusammen 300 Männer, die zur Zeit meiner Zählung in Gischin waren, dann aber wieder ins Innere gingen. Sie brachten verschiedene Handelsartikel und ich war von meinem Hause aus Zeuge, wie sie vor dem Sultanspalaste in feierlichem Gesange ihrem Herrscher huldigten. Wenn wir also die 300 Beduinen in Abschlag bringen, so bleibt eine ständige Bevölkerung von 2386 Seelen. Da nun Gischin eine Ausdehnung von etwa 175 km^2 hat, so kommen auf 1 km^2 ungefähr 13—14 Bewohner. Die Anzahl der arabischen, d. h. nicht als Sklaven oder deren Abkömmlinge zu betrachtenden Männer stellte ich mit 849 fest; von diesen müssen aber die 300 Beduinen in Abschlag gebracht werden, so daß sich ihre Zahl auf 549 reduziert. Diesen stehen 342 Frauen gegenüber. Es sind also um 207 mehr Männer als Frauen vorhanden; ebenso überwiegt die Zahl der arabischen Knaben um 49 jene der Mädchen. Es ergibt sich schon aus diesen Zahlen, daß Vielweiberei in Gischin nicht oder nur in sehr beschränktem Maße vorkommt; und tatsächlich ist mir kein Fall bekannt geworden, daß ein Mann mehr als eine Frau im Orte hätte, wohl aber gibt es viele, welche an verschiedenen Orten je eine Frau unterhalten, so daß sie beim zeitweiligen Wechsel ihres Aufenthaltes immer ein eigenes Heim finden. Dagegen gibt es in Gischin eine große Zahl von Männern, die dort keine Frau haben, wie z. B. unser Askari Baḫît, weil sie ihre Hauptwohnung in irgend einer Berghöhle des Innern aufgeschlagen haben, die sie von Zeit zu Zeit auf einige Tage aufsuchen. Bei den Swahili überwiegen die Frauen, allerdings nur um 46. Das erklärt sich aus dem größeren Werte, den eine Sklavin besitzt, wie die von mir angelegte Werttabelle ergibt.

Aus diesen beiden Berichten wird man einen Begriff bekommen von den Arbeiten Dr. Heins und seiner mutigen Frau, ich möchte sie aber durch einen Brief ergänzen, welcher für die Schwester Dr. Heins, Frau Direktor Grill, bestimmt war, sie aber nicht erreicht hat, weil er nicht abgeschickt werden konnte. Er schildert die erlebten und erduldeten Ereignisse und Gefahren sehr lebhaft und gibt uns ein paar Momentphotographien, die oft mehr sagen als die ruhig zu Hause niedergeschriebenen Berichte.

Gischin, 27. Jänner 1902, 1/48 Uhr abends.

Endlich haben wir unser so heiß ersehntes Ziel erreicht. Wir sitzen in einem halbverfallenen aus Lehm erbauten Hause, von dem jeder Regenguß einen Teil abschwemmt. Unsere Wohnung ist ein kleines Zimmerchen, durch dessen niedere Fensterluken, die wir notdürftig mit Tüchern und Kleidern verhängen, lustig der Wind streicht. Tische, Stühle, Betten und dergleichen unnütze Dinge kennt man hier nur vom Hörensagen oder gar nicht. Der einzige in Gischin verfügbare Lehnstuhl wurde uns vom Sultan, einem alten, schwachen Greis, gleich am ersten Abend zur Verfügung gestellt und paradiert neben einer als Tisch dienenden, leeren Kiste im Empfangssaal. Gischin ist ein armseliger Ort, der aus regellos aufgebauten Lehmhäusern besteht. Das stattlichste derselben bewohnt nicht etwa der ‚allmächtige‘ Sultan Ali, sondern bildet die Zwingburg der bewaffneten Macht. Wer diese eigentlich ist, weiß ich noch nicht. Alles läuft mit Luntenflinten altmodischen Aussehens, mit Schwertern und mit scharf gekrümmten Seitenmessern herum. Die Leute haben ein unheimliches, wildes Aussehen. Das wirre Haar, das nie einen Kamm sieht, halten ein paar um den Kopf geschlungene Stricke fest, die Brust ist halb entblößt. Die Frauen tragen große, schwere Nasenringe, die gerade in der Mitte des Nasenrückens anscheinend knapp am Nasenbein eingesteckt sind und in der Ebene der Nasenscheidewand liegen. Den Oberleib der Frauen verhüllt meist ein blaues Tuch, unter welchem sie ein blaues oder rotes Hemd tragen, das vorne nur etwas über die Knie reicht, während es rückwärts als lange Schleppe durch den tiefen Sand dahingeschleift wird.

Wir kamen vorgestern um 8 Uhr früh in Sicht von Gischin, dessen Häuser kaum vom übrigen Erdreich unterscheidbar sind. Auf der Zwingburg wehte die rote Sultansflagge. Unser Schiff ankerte weit draußen. Viermal mußte unser Ibrâhim hin- und herfahren in dem vom Sultan gesandten Boote, aus dem fortwährend Wasser geschöpft werden mußte, bis wir endlich die Erlaubnis erhielten — es war 5 Uhr nachmittags!! — selbst ans Land zu fahren. Als wir landeten, war die ‚Mayo‘ bereits wieder hinter Ras Scherwên verschwunden und wir waren allein und verlassen! Durch das Wasser wurden wir von den Leuten an den flachen Strand getragen und wir stapften durch den tiefen Sand unserem Hause zu, in dessen ganz kahlem Empfangsraum uns der Sultan umgeben von den Großen des Reiches erwartete. Es war ein eigenartiges Gefühl, das ich hatte, als ich da mit unterschlagenen Beinen neben diesem armseligen, immer spuckenden Potentaten saß. Nach einigen Vorstellungsworten zwischen Ibrâhim und dem Sultan, der übrigens sehr schlecht arabisch spricht (arabisch verstehen hier nur sehr wenige Leute), wurden die übrigen Verhandlungen, da keine Einigung erzielt werden konnte, auf den folgenden Tag verschoben. Wir verbrachten die Nacht auf einer auf den festgestampften Lehmboden gebreiteten Matte bei dem zugigen Luftloch, das mir etwas rheumatische Schmerzen einbrachte. Der Sultan sandte uns noch zum Abendessen auf einer Strohtasse Reis und Datteln, die höchst unappetitlich aussahen. Kaufleute gibt es hier nicht. Man bekommt hier gar nichts, weder Zucker noch Mehl, noch sonst etwas, nicht einmal Tabak. Gestern Vormittag fand sich der Sultan zum großen Palaver ein, dessen Um und Auf darin bestand, daß ich 1000 Rupien zahlen soll, damit die Beduinen nicht unser Leben bedrohen. Ich bot ihm 100, dann 150 Rupien, allein er verlangte mehr. Da erhob ich mich, ich war schon als Araber gekleidet, und verließ das Zimmer. Ibrâhim und Marie redeten mir zu, doch wieder das Palaver aufzunehmen. Ergebnis: Wir müssen jederzeit zwei Soldaten in unserem Hause halten, die uns auf Schritt und Tritt begleiten; da angeblich die Beduinen, die sehr zahlreich hier herumstolzieren, unser Leben gefährden. Gestern machten wir einen sehr schönen Spaziergang mit unseren flintenbewaffneten Soldaten. Heute ersuchte uns der Sultan nicht mehr so weit zu gehen. Wir sind also jetzt Gefangene der Beduinen, die angeblich! heute früh in unser Haus dringen wollten. Vorläufig ist es aber ganz ruhig. Marie hat böse Bekanntschaft mit Moskito gemacht und ist nicht ganz wohl. Ihre Lippen sind vom Fieber gesprungen. Das Wasser ist elend; entweder brackig oder schweflig.

Zweiter Brief, der aber nicht beendet wurde:

3. Februar, ½7 Uhr früh.

Nun sind wir eine Woche hier in diesem paradiesischen Orte, wo drei Kamele faulen, dort, wo sie starben; wo aus jedem Hause aller Unrat durch eine Holzrinne auf die Straße geleitet wird, wenn man von Straßen reden kann. Die aus Lehm aufgeführten Bauten stehen regellos, die einen da, die andern dort, die meisten von ihnen halbverfallen. Zwischen ihnen jagt der ständige Wind den tiefen Sand zu oft haushohen Dünen empor. Zwischen der ‚Stadt Rihbêt' und dem Meere liegen einige Durrahfelder, die den Augen ein angenehmes Bild bieten. Sie werden gut bewässert. Bei diesen Feldern hausen Leute in Zelten, die aus Matten gefertigt sind, dieser Teil heißt Maġlôl. Von unserem Hause aus haben wir einen sehr hübschen Blick auf das weite Meer, dessen Rollen und Donnern unaufhörlich an unser Ohr dringt. Unser Haus selbst ist eine weitläutige, halbe Ruine, die nur ein durch ein Holzschloß scheinbar verschließbares Gemach hat, in dem wir arbeiten und essen und schlafen. Es ist im ersten Stock gelegen, hat einen festgestampften Lehmboden, der gegen die Mitte zu ausgetreten ist. Alles steht daher schief und Leuchter fallen mit Vorliebe um. Die weiß getünchten, aber sehr verschmutzten Wände sind mit Strohtellern verschiedener Größe und mit Glasflaschen europäischen Ursprungs behangen. Die drei verschieden großen Fenster, — in einem muß man sich hineinlegen, um hinabzusehen — sind nur mit verlumpten Lappen verhangen. Vor das eine stellten wir überdies die Dunkelkammer, da der Vorhang nicht ausreicht und auch das vorgenagelte Tuch fortwährend flattert. In diesem Raume gibt es weder Stühle noch Tische, noch Betten. Die großen Kisten dienen als Tische, die kleinen als Bänke, die Koffer als Kasten. Unser Bett besteht aus einer auf den Boden gebreiteten Matte, auf welche Marie einen mit Holzwolle und dergleichen Dingen gefüllten Überzug legte. Unsere Plaids und zwei kleine Reisepolsterchen ergänzen unser Nachtlager. So liegen wir ganz erträglich und schlafen verhältnismäßig gut. Ab und zu schwirrt ein Moskito um die Ohren, der vielleicht soeben aus unserem Trinkglas herausgekrochen ist. In unserem Trinkwasser, das wir aber nicht trinken, schwimmen die Moskitolarven recht vergnügt herum.

Im Indischen Ozean am Bord der ‚Mayo', 1. April 1902, 2 Uhr nachmittags.

Rings um uns kräuseln sich wieder die tief dunkelblauen Wellen des Indischen Ozeans, in denen tausende und tausende von Sonnensternen flimmern. In weiter Ferne verblassen im Dunste die Gebirge der arabischen Halbinsel, deren Küste wir heute morgens verließen. Hinter uns liegen zwei Monate voll der reichsten Erfahrungen mit viel Freud, aber noch mehr Leid. Es ist mir jetzt, da ich müde und abgespannt wieder der Heimat zufahre, als ob ich diese ganze Zeit geträumt hätte und ich kann die Wirklichkeit nicht fassen. Vorgestern drohte mir noch das Haupt des Gidhi-Stammes mit unversöhnlicher Feindschaft. Gestern Vormittag ließ der Sultan den einzigen, ohnehin nur von ihm benützten Stuhl wegnehmen — alles drängte zu einer kritischen Entscheidung, da — es war etwa ½12 Uhr am Ostermontag — läuft hinter dem Râs Schirwên ein Dampfboot hervor und steuert geradenwegs auf Gischin zu. Um 3 Uhr las ich seit mehr als zwei Monaten wieder Briefe und sogar sehr viele. Um 5 Uhr waren wir an Bord. Wir haben Gischin verlassen, ohne dem Sultan nur ein Wort des Abschieds zu sagen. Es würde hier zu weit führen, wenn ich jetzt alles niederschreiben wollte, was wir fühlten, was wir dachten. Genug an dem, daß ich mehr als einen Monat (44 Tage) das mir zur Wohnung angewiesene halbverfallene Lehmhaus nicht verließ.

Gearbeitet haben wir in zwei Monaten, ich kann es mit Stolz sagen, wie nicht leicht irgend jemand. Marie hat Fische, Eidechsen, Vögel, Pflanzen und vieles andere gesammelt und geordnet und ich habe mehr als zweihundert Märchen, Lieder und sonstige Erzählungen in der Mehrisprache aufgezeichnet. Marie war in Gischin die erste Europäerin und die meisten Leuten hatten überhaupt nie einen Europäer gesehen. Wir haben auch manchen Erdenfleck betreten, den noch keines Portugiesen (so nennen sie in Gischin die Europäer) Auge geschaut hat.

Dr. Hein hat die Mehri- und Hadrami-Texte in Gischin aus dem Munde verschiedener Gewährsmänner aufgenommen. Jede Erzählung und jedes Gedicht sowie jedes Sprichwort und jedes Rätsel trägt das Datum der Aufnahme und verzeichnet den Überlieferer des betreffenden Stückes. Frau Dr. Marie Hein, welche alle die Leute genau kannte, hat auf meinen Wunsch ein kurzes Verzeichnis derselben angefertigt und bei jedem die von ihm herrührenden Stücke verzeichnet.

Al mu'állim 'Abûd ber Ali, Hádrami, geboren in Gásan, würdiger, älterer Mann mit Vollbart, Lehrer, Schneider, Vorbeter und Leichenwäscher, wohnte in seinem Mattenzelt im Mağlôl und hatte Ziegen.

Er wurde zum Übersetzen der Texte aufgenommen und war, sofern ihn nicht seine verschiedenen Beschäftigungen abhielten, schon meistens nach 7 Uhr früh am Platz, zwischen 12—1 Uhr war Pause und dann ging's weiter, bis die Dämmerung einbrach, beiläufig 6 Uhr abends. Die Texte wurden ihm Wort für Wort vorgelesen, und so übersetzte er sie ins Hadrami, wodurch die Wiedergabe schwerfällig wurde. Bei Unterbrechungen, die oft nach einigen Sätzen eintraten, sehr häufig lagen sogar Tage dazwischen, wurde ihm die ganze Erzählung vorgelesen, damit er sich doch teilweise des Zusammenhanges erinnern könne. Stets war er aber dabei emsig mit seiner Schneiderarbeit beschäftigt. Er erklärte, 30—40 Erzählungen zu wissen, und war gekränkt, wenn er längere Zeit nicht zum Wort kam. Er war sehr ruhig, freundlich und hilfsbereit. Bekleidet war er mit weißer Fôta, üblichem kurzen Hemde und 'Imâma, sah aber dadurch meist recht schmutzig aus.

Erzählungen: Nr. 1—2, 29—30, 33—34, 36—37, 41, 52, 58.
Noch unübersetzt: 9.

Áli ber 'Îsa ber Sa'd Kabîle ber Marfîğ, Nejd Tubût, Soldat im Dienste des Sultans, uns gegen Bezahlung zugeteilt; sollte uns bei den Spaziergängen nach Osten begleiten. Zart gebauter, ziemlich junger Mann, sehr freundlich und anhänglich. War meist den ganzen Tag bei uns. Bekleidet war er mit weißer Fôta, mit bunt gestreifter Bordüre, stets offenem, kurzem Hemde und Kopfschnur, Gürtel mit Schwert. Er trug lange Haare und hatte Kinnbart. Vermögend, besaß auch Dattelpalmen.

Erzählungen: Nr. 13, 17—20, 25, 28, 31, 35, 39, 47, 48, 53, 55.
Noch unübersetzt: 7.
Lokalitätsangaben.
Lieder: Nr. 5—7, 33 (mit Sôd).
Rätsel: Nr. 17—20.

Áli ber Mišrah, Schwiegersohn des Sultân Abdállah von Sēḥût; Sôds Schwager kam nur ein- oder zweimal, fuhr nach Ostafrika.

Erzählungen: Nr. 3—6.

Aydarûs ber Habîb Sâlem, Mehri aus Gischin, Knabe von 10 Jahren, der als Sohn des Sáyyid Sâlim von Allen ehrerbietigst mit Handkuß begrüßt wurde. Er trug blaue Fôta und Jäckchen. Er war ein lieber, gefälliger Bursche und sehr viel bei uns. Sein Vater, der uns als Wezîr genannt wurde, als er auf die „Mayo“ kam, fuhr mit derselben nach Aden und kehrte auch erst mit ihr heim. Ein erwachsener Bruder, Scherîf, kam zweimal wegen Wundbehandlung und verreiste dann. Auch die zwei kleinen Brüder gingen bei uns aus und ein. Abderraḥmân, 6 Jahre, war sehr scheu, während uns der putzige, noch nicht vier Jahre alte Abubekr in seinem blauen Kleidchen, mit Glöckchen an der Brust, recht viel Spaß machte und von allen verzärtelt wurde. Wohnten im Riḥbêt.

Erzählungen: Nr. 54.
Noch unübersetzt: 2.
Kinderspiele und Sprüche: 1[illegible].

Bahit ber Nasir vom Stamme **Herêzi**. Beduine aus dem Innern (jebel Irjél), wo er eine Berghöhle bewohnte. Er ging während unserer Abwesenheit dreimal heim. Er brachte Weihrauchbäumchen und Pflanzen mit, die er selbst bestimmte. Einmal nahm er seinen kleinen Knaben mit, der auf einem Auge blind war, und wollte, daß wir ihn behandeln; er war über unsere Ablehnung sehr gekränkt. Eine Zeit bot er sich auch an, mit nach Wien zu gehen, kam aber dann davon wieder ab. Er trug blaue Fôta und Leder-Kopfschnur und, wenn es kühl war, blaue Fôta um den sonst nackten Oberkörper; hatte Lanze und Seitenmesser (jenbiyet), samt anderem Zugehör, wie Feuerstahl etc., an einem Ledergurt. — Er hatte viel dunklere Hautfärbung wie die Gischiner und da die blauen Fôtas stets abfärben, bläulichen Schimmer, langes, zerzaustes, schwarzes Haar und schwachen Bartwuchs. Sehr ernst und schwermütig. Er war der zweite uns zugeteilte Soldat und sollte uns nach Westen begleiten. — War, wenn er nicht verreist war, immer am Platz.

Niemals j, immer rein g.
Erzählungen: Nr. 32, 40, 43, 51, 56, 57.
Noch unübersetzt: 5.
Lieder: Nr. 3—4, 24.
Noch unübersetzt: 2.
Sprüche: Nr. 16—21.
Hunderufnamen und Monate.

Berâki bir Sa'id Kabîle Bir Gamzayt, 18 Jahre alt, Beduine, der des Festes wegen aus dem Innern kam.

Unübersetzt: Lied.

Ium'ân ber Saránj, ber Sâ'd, Bootbesitzer, bewohnte sein Mattenzelt in Maglôl. Er holte und brachte uns zur „Mayo". Kurzweg wurde er „Emîr al bahr" genannt. Behäbiger, lustiger Mann, der Schiffer- und Fischerlieder mit Feuereifer vortrug; einmal gab er ein Fischerspiel mit Gesang zum Besten, wobei er lebensgefährlich wild mit den Stecken in der Mejlis herumfuhr und die Anwesenden immer im Refrain einfielen. Es war sehr schnurrig anzuhören.

Lieder: Nr. 27, 30—33, 40.
Unübersetzt: 1.
Lokalitätsnamen von Meer, Flur und Strand.

Fischer **Mubârik.**

Meer-, Flur- und Strandnamen.

Muhámmed ber Áli. Gidhi, Junge von 12 Jahren, der Sôd dienstlich zur Seite stand.

Rätsel. Nr. 1, 5.

Muhámmed ber Nhis. Gidhi, 12 Jahre alt.

Noch unübersetzte Erzählungen: 5.
Noch unübersetztes Lied: 1.
Gidhi-Einteilung.
K[illegible] g

Sa'd ber Muhámmed min áhl ben Kalsêt von Séger, zwischen Haswéil und Suk. Kam um eine Europäerin zu sehen mit seinem Knaben.

Lied: Nr. 2[illegible]

Sa'îd = Sôd ber abdállah, Sohn des Sultans Abdállah ber Muḥámmed von Sčḥût und der Bagîlah, die ganz allein in ihrem Hause in Riḥbêt wohnte, während Sôd sich bei seinem Großvater Sultan Muḥámmed ber táu'ari aufhielt.

Er war halb erwachsen und zart gebaut, vielleicht 13 Jahre alt, trug deshalb noch den Haarschopf. Bekleidet war er mit weißer Fôta und vorne offener weißer Jacke. Er war ein sehr kluger Junge und stand uns vom ersten Tage unserer Ankunft als guter, anhänglicher Freund zur Seite. Schon um 6 ½ früh trat er mit dem Milchtopf in unser Zimmer und oft saß er erklärend bis um Mitternacht bei uns. Er versorgte uns mit Milch und Salz, brachte Tiere, Vögel etc., ethnographische Gegenstände und teilte uns deren Namen mit, bemühte sich um die Statistik, und geradezu rührend war es, wie er sich freute, als Ostermontag das Schiff in Sicht kam, nachdem er gewiß besser die Situation überschaute, in der wir uns befanden. Er nahm wirklich herzlich von uns Abschied, man fühlte, daß er ihm schwer fiel.

Erzählungen: Nr. 1, 7—12, 14—16, 22, 26—27, 42, 45—46.
Noch unübersetzt: 9.
Lieder: Nr. 8, 28—29.
Unübersetzt: 18 (Ernte-, Fest-, Schlummer- und Trauerlieder).
Sprüchwörter: Nr. 1—3, 6—16.
Unübersetzt: Redensarten (Schimpfwörter, Schnellsprechübung, Rufnamen) 5.
Spielverse: 3.

Sêf ber Sôlim, Gidḥi, 13 Jahre alt.

Erzählung: Nr. 50.
Lieder: Nr. 13, 19, 35—39.

Sánḥ ber Yasakôr, Gidḥi, Kaufmann.

Erzählung: Nr. 24.
Lieder: Nr. 20—21.

Sâlih ber Musállem, Gidḥi, Sohn eines sehr vermögenden Mannes, der von uns der kleine Kaufmann genannt wurde, da er vorzüglich zu handeln verstand bei allem, was er brachte. Vater Musállem ber Ġafayl in Yentûf auch Besitzer von Dattelpalmen. Er war es, der für drei Eier einen Revolver verlangte, und trotzdem erklärte er, daß er, wenn wir ihm selbst die halbe Mejlis (ein sehr großer Raum) voll Geld geben würden, doch nicht mit uns nach Europa gehen wollte. Vielleicht 10 Jahre alt.

Erzählungen Nr. 21, 23, 38.
Lieder: Nr. 8, 28—29.
Rätsel: 21—26.

Ráwwah ber Sayd.

Lieder: Nr. 9—12.

Zayd bin Sâlim.

Sprichwort mit Sôd, Fackelzugbrauch mit Sôd.

Zum Schlusse gebe ich aus den zahlreichen Nachrufen auf Wilhelm Hein den kurzen Nachruf wieder, welchen sein Jugendfreund Dr. Robert Sieger, Professor an der Universität Graz, in der ‚Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik', XXVI. Jahrg., 4. Heft, veröffentlicht hat. Er enthält eine kurze Biographie und eine gute Charakteristik Wilhelm Heins und daran anschließend eine Bibliographie (auf Grund einer Zusammenstellung von Frau Marie Hein) ebenfalls von R. Sieger veröffentlicht.

Am 19. November 1903 ist in Wien der Ethnograph und Forschungsreisende Wilhelm Hein nach langem schweren Leiden gestorben, ehe er in die Lage kam, das reichliche von ihm in Südarabien gesammelte Material abschließend zu verarbeiten. Lag das Schwergewicht seiner Studien auch nicht auf geographischem Gebiete, so ist doch auch die Geographie durch sie vielfach gefördert worden und die Geographen hofften insbesondere von seinen geplanten weiteren Reisen nach Sokotra und Hadramaut reiche Ergebnisse, da seine ungemeine Energie und Arbeitskraft schon auf seiner Reise 1901/02 wertvolle statistische und geographische Erkundungen zustande gebracht hatte. Reiche und große Hoffnungen sind durch seinen unerwarteten Tod zunichte geworden.

Hein war am 7. Januar 1861 in Wien geboren. Schon als 10jähriger Bürgerschüler trug er sich mit dem Gedanken, den großen Afrikareisenden nachzustreben, deren Berichte die damalige Jugend mit Heißhunger verschlang; eine Tagebuchnotiz aus dieser Zeit spricht bereits von dem Plane einer Reise nach Sana in Arabien. Mit klarem und festem Willen suchte er sich die dazu erforderliche Vorbereitung zu schaffen. Auf zahlreichen Ferienreisen härtete er seinen von Haus aus keineswegs kräftigen Körper ab und übte sich im Beobachten geographischer und insbesondere volkskundlicher Tatsachen. Während der vier letzten Gymnasialjahre besuchte er als außerordentlicher Hörer der orientalischen Sprachen die Vorlesungen D. H. Müllers an der Universität, und als er 1881 die Hochschule bezog, war er bereits ein tüchtiger Kenner des Arabischen. An der Wiener Universität betrieb er neben orientalischen Studien auch eifrig Geschichte, Geographie und Ethnographie und war ein Hörer von Simony, Penck und Paulitschke. Dem in Stagnation geratenen studentischen „Verein der Geographen an der Universität" wußte er durch seine Energie neues Leben einzuflößen, so daß er als zweiter Gründer des jetzt blühenden Vereines gelten kann. Am 22. Juli 1885 wurde Hein zum Doktor der Philosophie promoviert. Seine Dissertation behandelte die Geschichte des Kalifen Omar II., mit deren Quellen er sich auch späterhin beschäftigte. Ein Vortrag darüber wurde 1891 auf dem Londoner Orientalistenkongreß durch ein Diplom anerkannt. Doch hielt Hein die Arbeit nicht für abgeschlossen und wollte sie nicht früher veröffentlichen, ehe sich ihm Gelegenheit böte, sie durch Verwertung seiner ethnographischen Studien in neuartiger Weise zu vertiefen.

Die Ethnologie hatte nämlich inzwischen seinen Gesichtskreis wesentlich erweitert; immer mehr wandte er sich ihr zu. Nachdem Hein 1886/87 in Straßburg bei Nöldecke, Euting und Hübschmann seine orientalischen Studien fortgesetzt hatte, trat er im Oktober 1887 als Volontär in den Verband der ethnographischen Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums in Wien, in dem er 1889 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, 1894 Assistent, 1901 Kustos-Adjunkt wurde. Im Jahre 1889 hatte er sich mit Marie Kirchner verehelicht, an der er eine treue, opferbereite Gattin und eine durch ungewöhnliches Verständnis ausgezeichnete Mitarbeiterin und Reisegefährtin gewann. Auf umfassenden Reisen lernte er die meisten europäischen Museen kennen und erwarb sich durch viele kleinere Aufsätze zur vergleichenden Ethnographie und durch die vorzüglichen Dienste, die er in steter Hilfsbereitschaft einheimischen und ausländischen Forschern leistete, einen so bedeutenden Ruf als Museumsethnograph, daß er schon 1894 in die Redaktionskommission des ‚Internationalen Archivs für Ethnographie' gewählt wurde. Einen ehrenden und materiell verlockenden Ruf an das Leidener Museum lehnte er trotz seiner bescheidenen Stellung in treuer Anhänglichkeit an seine Heimat ab.

Die Arbeit des Stubengelehrten konnte ihm nicht genügen. Seine Naturanlage verlangte nach der Betätigung durch eigene Beobachtungen. Deshalb wandte er sich zu der Erforschung heimatlicher Volkskunde und veröffentlichte (teilweise im Anschluß an die Lieblingsbeschäftigungen seiner Jünglingsjahre) Studien über Totenbretter und über Volksspiele, wie Perchtentänze, Huttlerlaufen, Bauernspiele, deren Wiederbelebung er z. B. in Krimml mit Erfolg versuchte. Ein alpenländisches Hexenspiel und das eigenartige Faustusspiel von Prettau hat er herausgegeben. Lag ihm bei diesen Studien ganz besonders die Feststellung geographischer Verbreitungen am Herzen, wie in seinen abschließenden Arbeiten über die Totenbretter, so zogen ihn anderseits weit ausgedehnte ethnographische Vergleichungen ganz besonders an. Seine Beteiligung an

der Arbeit seines Bruders A. R. Hein über die Ornamentik der Dajaks in Borneo (insbesondere die Ausarbeitung des Index dazu, der selbstständigen Wert besitzt) führte ihn einerseits tief in malaiische Studien, deren reifste Frucht wohl seine Habilitationsarbeit über indonesische Schwertgriffe ist; anderseits führte sie ihn aber auch in den Studienkreis K. v. d. Steinens, Hjalmar Stolpes und anderer Forscher ein, die dem Ursprung der Ornamentik nachgingen. Mit streng sachlicher Zurückhaltung gegenüber allen Hypothesen hat er durch Jahre die Verwendung der Tier- und Menschengestalt in der Ornamentik über die ganze Erde verfolgt und aus dem reichen darüber gesammelten Material zahlreiche Tatsachen veröffentlicht. Diese Studien leiteten ihn auch zu einer eingehenden Beschäftigung mit slawischen volkstümlichen Handarbeiten, die ihn — den gut deutschgesinnten Mann — in enge wissenschaftliche Berührung mit tschechischen Forschern brachte und durch eine Medaille der Prager tschechoslawischen Ausstellung 1895 anerkannt wurde. Diesem regen Interesse für österreichische Volkskunde entsprang die Gründung des Vereines und des Museums für österreichische Volkskunde, die wir ihm und M. Haberlandt verdanken. Mehrere Jahre Geschäftsführer des 1894 gegründeten Vereines, schied er später aus demselben aus und wandte seine ganze Hingebung und Energie der Wiener anthropologischen Gesellschaft zu, deren Sekretärstellvertreter er seit 1891 war. Später Sekretär und Redakteur dieser Gesellschaft, in der die österreichische Volkskunde ebenfalls Pflege und Förderung fand, hat er in ihren ‚Mitteilungen‘ eine Fülle von Aufsätzen veröffentlicht, in denen oft in allerknappster Form wichtige Ergebnisse mitgeteilt waren. So stellt eine winzige Notiz über die Schädeltrophäen der Jivaros-Indianer das Ergebnis mühevoller und scharfsinniger Experimente dar; durch diese ward die als Ammenmärchen verlachte Präparierung der Kopftrophäen durch heiße Steine als Tatsache erwiesen. Am 11. März 1901 habilitierte sich Hein als Privatdozent für allgemeine Ethnographie und erwarb sich rasch den Ruf eines ausgezeichneten anregenden Lehrers.

Während all dieser Jahre hatte er seine arabistischen Studien fortgesetzt und hielt mit zäher Hoffnung seinen Jugendtraum einer Reise nach Arabien fest. Der Spätherbst 1901 brachte ihm dessen Erfüllung. Er wurde von der kais. Akademie der Wissenschaften, dem k. k. Unterrichtsministerium und dem Hofmuseum zu linguistischen und ethnographischen Zwecken nach Makalla entsendet. In jeder Beziehung durch die sorgfältigsten Vorstudien vorbereitet, traf er mit seiner Gattin gegen Ende 1901 in Aden ein, wo ihm eröffnet wurde, daß aus politischen Gründen eine Reise nach Makalla unzulässig sei, daß ihm aber die englische Regierung den Besuch von Gischin gestatten und erleichtern wolle — ein willkommener Tausch. In Gischin angelangt, fand Hein sich schwer enttäuscht. Der Sultan sah ihn für ein Ausbeutungsobjekt an; als Hein sich seinen Erpressungen nicht fügte, wurde ihm das Verlassen seines Hauses untersagt und das Ehepaar war durch mehr als 40 Tage förmlich gefangen gehalten, bis um Ostern 1902 die durch das Ausbleiben aller Berichte ängstlich gewordene Regierung von Aden einen Dampfer zu seiner Befreiung entsendete. Was Hein in dieser Zeit, in seiner Bewegungsfreiheit behindert, bei unzureichender Nahrung und unter steten Gefahren geleistet hat, grenzt ans Unbegreifliche. Sein Haus wurde der Sammelpunkt zahlreicher Eingeborener, die ihm ein reiches Material sprachlicher und ethnographischer Art, insbesondere zahlreiche Märchen, Sagen und Sprichwörter lieferten. Er legte eine große ethnographische Sammlung an, während seine Frau zoologische und botanische Objekte zusammenbrachte; er erkundete von seinen Besuchern — stets mit strenger Kritik ihre Angaben vergleichend und prüfend — die Routen ins Innere und sogar eine Statistik des Ortes, die (als einzige Publikation von dieser Reise bei seinen Lebzeiten) vor kurzem in den ‚Mitteilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft‘ erschien. In Aden erforschte er die Sprache der rätselhaften Jiberti und nahm auch Somâlitexte auf, und es gelang ihm unter Hintansetzung aller Gefahr, wertvolle anthropologische Aufnahmen an Eingeborenen zu machen.

Nach Wien brachte Hein dem Auftrage der Akademie gemäß einen Mahra-Araber und einen Sokotra-Mann mit. Während eines halbjährigen Aufenthaltes der beiden nahm Hofrat D. H. Müller

mit dem ersteren, Hein selbst mit dem zweiten Sprachstudien vor, die auch der Herausgabe der mitgebrachten Mahra-Texte dienlich sein sollten. Als er endlich an die abschließende Bearbeitung der letzteren schreiten konnte, stellten sich bald Anzeichen schwerer Erkrankung ein. Monatelang hat er sein Zimmer nicht verlassen können, aber noch bis in die letzten Wochen war er nach seinen — leider rasch abnehmenden — Kräften an der Bearbeitung der Texte tätig, die zum großen Teil fertiggestellt sind. Die anderen Ergebnisse seiner Reise sind Rohmaterial geblieben. Mögen es sachkundige Hände ausgiebig und bald verwerten!

Ein grausames Geschick hat Hein in dem Moment der Wissenschaft und seinen zahlreichen Freunden entrissen, als er im Begriff stand, die vielerlei Studien, die er betrieben hatte, zu einem großen einheitlichen Lebenswerk zu vereinen. Er war ein Mann von eiserner Willenskraft, ein treuer und selbstloser Diener der Wissenschaft, unerbittlich streng gegen Unaufrichtigkeit und Halbheit, aufopfernd hilfsbereit für jede ernste Bestrebung anderer, pflichtgetreu bis zum Äußersten und von gründlicher Gewissenhaftigkeit auch in der kleinsten Nebenarbeit. Wie oft hat er nicht für eine kleine Rezension weitgreifende kritische Studien angestellt, die denn auch nicht selten zur Erkenntnis neuer Zusammenhänge führten. Wie er von der Wissenschaft die höchste und strengste Auffassung hatte, so auch von den sittlichen Pflichten des Einzelnen gegen die Gesellschaft und in der Freundschaft. Im Dienste der Körperschaften, denen er seine organisatorische Arbeitskraft zur Verfügung stellte, scheute er die kleinlichsten Hilfarbeiten nicht — und ebenso freigebig war er mit seiner kostbaren Zeit, ja auch mit materiellen Opfern, wenn es der wissenschaftlichen Förderung seiner Freunde und Fachgenossen galt. Die Lücke, die sein Tod gerissen hat, wird noch lange schmerzlich empfunden werden.

Aus dem Nachrufe des Regierungsrates Dr. Franz Heger (Internationales Archiv für Ethnographie, Bd. XVII. 1904) möge folgende Stelle hier noch mitgeteilt werden:

Hein war eine eigenartige, sehr selbständige Natur. Wenn er einmal etwas als richtig erkannt hatte, so verfolgte er mit seinem, mitunter an Starrsinn grenzenden eisernen Willen die ihm vorschwebende Aufgabe und gab sich ihr mit vollem Eifer und besonderer Gründlichkeit hin. Dies sowie sein reiches Wissen auf verschiedenen Wissenschaftsgebieten, womit er dem behandelten Stoffe immer neue und interessante Seiten abzugewinnen wußte, kamen seinen Arbeiten, welche sich durch tiefe Erfassung des Themas und erschöpfende Ausarbeitung auszeichnen, überall zugute. In der Erfüllung seiner Museumsaufgaben war er stets von peinlicher Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, so daß die von ihm verfaßten Museumsinventare als Musterarbeiten bezeichnet werden können. Sein frühes Hinscheiden muß daher nicht nur für die Wissenschaft im allgemeinen, sondern ganz besonders für das Institut, dem er 16 Jahre hindurch angehörte, als ein schwerer Verlust bezeichnet werden. In diesem hat er sich durch seine Arbeiten ein würdiges und unvergängliches Denkmal gesetzt.

Rührende Worte widmete ihm auch der langjährige, hochverdiente Präsident der Anthropologischen Gesellschaft in Wien Freiherr Ferdinand von Andrian:

Ein grausames Geschick entzog unseren Freund den berechtigten Erfolgen seiner Tätigkeit. Sein ganzes Leben war ein Kampf mit schwierigen Verhältnissen gewesen. Er hat ihn mit erhobenem Haupte durchgeführt, ohne jemals seine Überzeugung zu verleugnen. Eine unglaubliche materielle Anspruchslosigkeit ließ ihm die Mittel frei für seine geistigen Bedürfnisse. Er erzielte wissenschaftlichen Gewinn aus Missionen, welche niemand anderer unter den dargebotenen Bedingungen unternehmen wollte. Vorteilhafte Anträge vom Linzer Museum, von der holländischen Regierung schlug er aus. Mit seiner Heimat innigst verwachsen, wollte er in Wien ans Ziel kommen. Er hätte dies unzweifelhaft in nicht ferner Zeit erreicht. Wir durften auf eine reiche Entfaltung der in strenger Selbstzucht erwachsenen wissenschaftlichen Eigenart des Ethnographen Hein zählen. Sein Verlust trifft schwer unsere junge, mit unzähligen Hindernissen bei uns kämpfende Wissenschaft.

Bibliographie

(auf Grund einer Zusammenstellung von Frau **Marie Hein**).

Abkürzungen: **Ann.** = Annalen d. k. k. naturhist. Hofmuseums, Wien; **Arch.** = Internationales Archiv f. Ethnographie, Leiden; **DZ.** = Deutsche Zeitung, Wien; **Korr.** = Korrespondenzblatt der deutschen Ges. f. Anthropologie etc., Berlin; **LB.** = Allgemeines Literaturblatt; **MAG.** = Mitteil. d. anthropolog. Ges., Wien; **MAV.** = Mitteil. d. D. u. Ö. Alpenvereines; **MGG.** = Mitteil. d. k. k. geogr. Ges., Wien; **MWC.** = Monatsblätter des Wissenschaftl. Klub, Wien; **NFrPr.** = Neue Freie Presse, Wien; **NWT.** = Neues Wiener Tagblatt; **ÖLB.** = Österreichisches Literaturblatt, Wien; **ÖTZ.** = Österreich. Touristenzeitung, Wien; **ZÖV.** = Zeitschrift f. österr. Volkskunde, Wien; **ZV.** = Zeitschrift f. Volkskunde, Berlin.

1884 — 1. Ein Schwabenbrief, ÖTZ., 287 ff.

1885 — 2. Der erste Mahdi, NFrPr., 29. Juli. — **3.** Artikel in Pierers Konversationslexikon, 7. Auflage, Berlin-Stuttgart, W. Spemann.

1887 — 4. Anzeigen, MAG., 199 f.

1888 — 5. Anzeigen, MAG., 70 f., 215 f., 279—282.

1890 — 6. Ornamentale Parallelen, MAG., 50—58; — **7.** Index zu A. R. Hein, Die bildenden Künste bei den Dayaks auf Borneo, Wien, Hölder, kl. 4°, 186—228. — **8.** Das Dreizinkenkreuz, MAG. [83]. — **9.** Anzeigen, ebd. 115 f.

1891 — 10. Die Totenbretter im Böhmerwalde, MAG. 85—100; NWT. 6 u. 7. August. — **11.** Die Verwendung der Menschengestalt in Flechtwerken, MAG., 45—56. — **12.** Beiträge zur Geschichte der Labyrinthe, ebd. [38]. — **13.** Der IX. internat. Orientalistenkongreß in London, ebd. [66]. — **14.** Beiträge zur Ethnographie von Borneo, Arch. IV. 285. — **15.** Anzeigen, MAG., 38 f., 83, 196 f.; MWC., XII. 118 XIII. 29, Korr. XXII. 56, Das Ausland, 420.

1892 — 16. Die Verwendung der Menschen- und Tiergestalt in slawischen Stickereien, MAG. [35]. — **17.** Die Columbus-Ausstellung in Madrid, NFrPr., 13. Oktober. — **18.** Anzeige, MAG., 70 f.

1893 — 19. Kopftrophäen der Jivaros, MAG. [28]. — **20.** Die ethnographischen Sammlungen der Columbus-Ausstellung, ebd. [36]. — **21.** Vorlage von Dajakobjekten, ebd. [87]. — **22.** Ethnographische Ausstellungen in Mähren, ebd. [91]; Die Ausstellung in Proßnitz, DZ., 18. Juli. — **23.** Anzeigen, MAG., 43, 187, 191, 225, 230.

1894 — 24. Die geographische Verbreitung der Totenbretter, MAG., 211—226. — **25.** Tänze und Volksschauspiele in Tirol und Salzburg, ebd. [45] bis [48]. — **26.** Zur Entwicklungsgeschichte des Ornaments bei den Slowaken, ebd. [151]. — **27.** Volkskundliche Reisenotizen aus Österreich, ebd. [197] ff. — **28.** Volksspiele in Krimml, ÖTZ., 171, in Strutz bei Brünn, ebd. 185; ethnographische Ausstellung in Welka, ebd. 230. — **29.** Matten van de Kabahan Dajaks Residentie, Borneos Westkust, Bulletin van het Kolonial Museum, Haarlem, S. 28. — **30.** Ein Beitrag zur Verwendung der Menschengestalt in dajakischen Flechtwerken; Festbundel van taal-, letter-, geschied- en aardrijkskundige bijdragen . . . an Dr. P. J. Veth, 273 ff. — **31.** Urgeschichte des Menschengeschlechtes (mit M. Hoernes) in Jastrows Jahresber. d. Geschichtswissensch., § I, 1—I, 10. — **32.** Anzeigen ÖLB., 658, 720.

1895 — 33. Zur Entwicklungsgeschichte des Ornaments bei den Dajaks, Ann. 94—114. — **34.** Hexenspiel; ein salzburgisches Bauernstück, ZÖV., 43—53, 74—79. — **35.** Ethnographische Ausstellungen in Napajedl, Kwassitz-Schlapanitz, ÖTZ., 6. — **36.** Über Totenbretter, ZÖV., 64. — **36 a.** Ethnographische Touren in Österreich. Nachr. d. S. Austria, D. u. Ö. A.-V., 18. — **37.** Schmuckausstellung in Brünn, ZÖV., 55; čechoslawische Ausstellung in Wien, ZÖV., 182. — **38.** Čechoslawische ethnographische Ausstellung in Prag, ebd. 265—275, vgl. 182. — **39.** Gemeindesiegel aus der Bukowina, ebd. 346 ff. — **40.** Bericht über die Exkursion nach Znaim, MAG. [70] — [74]. — **41.** Anzeigen, ZÖV., 18, 57, 59 f., 88, 184, 188, 223 f., 276 f. — **41 a.** Kustos Trapp ebd. 184.

1896 — 42. Holzfiguren der Waguha. Arch., Suppl.-Bd. IV, 13—21. — **43.** Über Volksbelustigungen in den Alpen, ÖTZ., 90. — **44.** Das ethnographische čechoslawische Museum in Prag, ZÖV., 219. — **45.** Mitarbeit am Katalog des Museums f. österr. Volkskunde [mit M. Haberlandt] und dem ‚doppelten Lehrgang der Zeichenschule' von A. und A. R. Hein. — **46.** Anzeigen, Österr. Monatschr. f. d. Orient, 127 ff., ÖLB., 625 f., 659 f., ZÖV., 94, 186, 252, 366, MWC., XVII, 113.

1897 — 47. Hexn Nachspill, ZÖV., 168—176. — **48.** Marterln in Mähren, ebd. 288. — **49.** Anzeigen, ebd. 25, ÖLB., 466, 559.

1898 — 49 a. Das Huttlerlaufen in Tirol, Nachr. d. S. Austria D. u. Ö. A.-V., 22. — **50.** Armringe von Eibesthal in N.-Ö. und von Ukamba, MAG. [53] — [57]. — **51.** Die Grotte Schweizersbild bei Schaffhausen, Mitt. d. Sekt. f. Naturk. d. ÖTC. X, 17. — **52.** Das alpine Schützenfest, Kaiser-Jubiläums-

Schützenzeitung, 30. Juni 1898; das alpine Fest auf dem Schützenfestplatz, Ostdeutsche Rundschau, 5. Juli. — **53.** Anzeigen, Deutsche Literaturzeitung, 802, MAG., 104.

1899 — **54.** Indonesische Schwertgriffe, Ann., 317—358 — **55.** Das Huttlerlaufen, ZV., 109—123 — **56.** Eiserne Weihefiguren, ebd. 324—328. — **57.** Mährische Marterln u. rumänische Erinnerungskreuze, ebd. 399 ff. — **58.** Nachträgliche Bemerkungen zu den Armringen von Eibestal, MAG. [39]. — **59.** Ein Fund in Drasenhofen, ebd. [38]. — **60.** Echte Tiroler Lieder, Tiroler Tagblatt, 2. Mai; Tiroler Weisen, Meraner Zeitung, 1. Juni; zur Pflege des Volksliedes in den Alpenvereinen, MAV., 131 f. — **61.** Dr. Philipp Paulitschke †, MAG. [70] ff. — **62.** Zur Tätowierung der Samoaner, MGG., 310—323. — **63.** Der Schneider im Pongauer Perchtenlaufen, Korr., 137 f. (MAG., 1900 [71] f.). — **64.** Ein Jodlerfundort in Niederösterreich, ‚Das deutsche Volkslied', II, 8. — **65.** Bericht über eine Studienreise 1898 nach Holland und Belgien, Ann., 56—62. — **66.** Das Musée du Congo in Tervueren, MGG., 156 f.; das Museum f. Volkerkunde in Hamburg, Arch., 150. — **67.** Eine japanische Ausstellung in Leiden, MGG., 248. — **68.** Franz R. v. Hauer, Arch., 160. — **69.** Anzeigen, LB., 180, 211, 277, 285, 308, 372, 404, 468, 499, 693, 723, ZV., 340, Arch., 150, MAG., 94, 169, 233 ff.

1900 — **69 a.** Die afrikanische Ausstellung der St. Petrus Claver-Sodalität in Wien, Arch., 162—170. — **70.** Die Opferbärmutter als Stachelkugel, ZV., 120—126. — **71.** Eine Gailtalerin, Globus LXXX, S. 216. — **72.** Die Sommerversammlung des Ver. f. Landeskunde in Pulkau, MAG., [179]; Bericht über eine Exkursion n. Baden, MWC., XXI, 73; Exkursion nach Schloß Kreuzenstein etc., MAG., [178] f. — **73.** Bericht über eine Reise in die Schweiz etc. MAG. [117] ff. — **74.** Zur Erinnerung an Philipp Paulitschke, MGG. 101—109. — **75.** Ulrich Jahn †, MAG., 64. — **76.** Victor de Stuers †, ebd., 182. — **77.** Bemalte rumänische Kreuze, ebd. [119]. — **78.** Votivfiguren aus Kärnten u. Tirol, ebd. [151] f. — **79.** Anzeigen, ZV., 109, 233 f., 349, MAG., 55, 60, 99, 156, 168 ff., 173 f., 213 ff., LB., 92, 220, 278, 379, 405, 451, 498, MGG., 324 ff.

1901 — **80.** Opferkröten, MAG. [20] ff. — **81.** Das Prettauer Faustusspiel, Das Wissen für Alle I, 681—683, 697 ff., 717 ff., 737 ff., 757 ff. — **82.** Buddha u. seine Lehre, ebd., 633—636. — **83.** Eine Medizinpfeife der Payaguá-Indianer, MAG. [128]. — **84.** Reliefplatte von Benin, ebd. [129]. — **85.** Anzeigen, MAG., 88 f., 91, 98, 106 f. [141], 219—223, 375, LB., 117. Anzeigen f. deutsches Altertum 1901, 84 ff.; Exkursionsberichte, MAG. [67], [94], [107] f.

1902 — **86.** Vorläufiger Bericht über die Reise nach Südarabien. Anz. d. k. Akad. d. Wissensch., phil.-hist. Kl., Nr. XVI (Juli), 11 S. Vgl. MAG. [54]. — **86 a.** Anzeige MAG. 411.

1903 — **87.** Ein Beitrag zur Statistik Südarabiens, MGG., 219—264. — **88.** Anzeigen, MAG., 280 ff., 299.

Hervorgehoben muß die reiche Ausstattung aller größeren und vieler kleiner Aufsätze mit Abbildungen werden, durch welche ihr Quellenwert gesteigert wird.

Von den Resultaten der Heinschen Forschungsreise sind bis jetzt, abgesehen von der von ihm selbst veröffentlichten Schrift: ‚Ein Beitrag zur Statistik Südarabiens', noch publiziert worden:

‚Der Dschäberti-Dialekt der Somâlisprache' von Leo Reinisch, Wien 1904 (Sitzungsberichte der kais. Akad. d. Wissensch. Bd. CXLVIII).[1]

‚Fische aus Südarabien und Sokótra' bearbeitet von Dr. Franz Steindachner, Wien 1902 (Denkschriften der math.-naturw. Klasse der kais. Akad. der Wissensch., Bd. LXXI, S. 121—168).[2]

[1] Hofrat Reinisch kann nicht genug die Sorgfalt rühmen, mit der Hein die Sammlung von Somâli-Texten und Somâli-Wörtern und Redensarten gemacht hat.

[2] Der Verfasser sagt hierüber: ‚Vorliegende Abhandlung enthält die Bearbeitung des ichthyologischen Materials, welches während der südarabischen Expedition der kais. Akad. d. Wissensch. (1898/9) gesammelt wurde, sowie der von Herrn und Frau Dr. W. Hein während ihres Aufenthaltes in Gischin und Scheich Othman im Winter 1901/2 gemachten

‚Hymenopteren Südarabiens‘, bearbeitet von Fr. Fr. Kohl, Wien 1906 (ebendaselbst, S. 169—301).[1]

Auch die folgenden zwei Schriften enthalten einige auf die Resultate der Heinschen Reise bezüglichen Stellen:

‚Ein Beitrag zur Ornis Südarabiens‘, von Dr. L. v. Lorenz und C. E. Hellmayr, Wien 1902 (Denkschriften der math.-naturw. Klasse der kais. Akad. der Wissensch., Bd. LXXI).

‚Batrachier und Reptilien aus Südarabien‘, von Dr. Franz Steindachner, Wien 1903 (Sitzungsberichte der kais. Akad. der Wissensch., math.-naturw. Klasse, Bd. CXII).

Das botanische Material befindet sich in den Händen des Professors Dr. R. Wettstein Ritter v. Westersheim und harrt noch der Veröffentlichung. Die Publikation des ethnographischen Materials hat Dr. Hein insofern vorbereitet, als er die Abbildungen der Gegenstände bereits hat zeichnen lassen.

Was nun das linguistische Material aus Mehri und Ḥaḍrami betrifft, so bildete es seit seiner Rückkehr aus Südarabien seine stete Sorge. Ein großer Teil war von seiner Hand niedergeschrieben und mit Übersetzung und Noten versehen. Der Rest wurde von Frau Dr. Hein geschrieben und von ihm revidiert. Zu manchen Stücken finden sich Glossen, welche einen Einblick in die Art, wie er arbeitete, gewähren.

Ich habe mich an das Manuskript Heins gehalten und nur dort, wo sichere Fehler vorlagen, geändert, was freilich nicht immer in den Noten angegeben werden konnte. Eine durchgreifende Änderung erfuhr die Schreibung mancher Wörter, die Hein, freilich nicht ganz konsequent, auf *h* auslauten läßt, so z. B. *ḥamuh* ‚Wasser‘, *hebreh* ‚Sohn‘, *hoh* ‚ich‘, *seh* ‚sie‘, *bûh* ‚hier‘, *ksûh* ‚er fand‘, *bkûh* ‚er weinte‘, sowie alle Verba tertiae *y*. In all diesen Fällen habe ich das auslautende *h* gestrichen. Umgekehrt hat Hein das *h* oft weggelassen, wo es notwendig stehen muß, z. B. *ši* ‚mit ihm‘ für *ših*, *te* ‚ihn‘ für *teh* etc. Wo ich sonst Änderungen vorgenommen habe, ist es stets in den Noten angegeben worden.

Ich habe mich nicht leicht entschlossen, meine dringenden Arbeiten bei Seite zu legen und an die Bearbeitung und Herausgabe der Heinschen Mehri- und Ḥaḍrami-Texte zu schreiten; aber die Pietät gegen den verstorbenen Freund, die Pflicht gegen die kais. Akademie und last not least der wissenschaftliche Wert dieser Texte heischten

Ausbeute . . . . . Frau Dr. Hein verwendete besondere Sorgfalt darauf, die einheimischen Namen für die ihr überbrachten Fische festzustellen, und ich bringe dieselben nach ihren Angaben in phonetischer Schreibweise. Da über die Fischfauna der arabischen Südküste wegen der großen Schwierigkeit eines langen Aufenthaltes in diesen unwirtlichen Gegenden für Europäer nur äußerst dürftige Nachrichten vorliegen, haben erwähnte Aufsammlungen einen bedeutenden wissenschaftlichen Wert in zoogeographischer Beziehung.‘

[1] Der Verfasser sagt hierüber: ‚In vorliegender Arbeit erscheinen nun die Hymenopteren (gesammelt von O. Simony) bearbeitet. In zirka 700 Stücken umfassen sie 61 Gattungen mit 138 Arten. Von diesen werden 49 als „novae species“ beschrieben und in das wissenschaftliche System eingefügt. Dabei erscheint freilich auch das Material mit einbezogen, welches mein leider nunmehr verewigter unvergeßlicher Freund und Kollege Dr. Wilhelm Hein von seiner südarabischen Reise mitgebracht hat.‘

von mir das Opfer, das ich nun bringen mußte. Sehr erleichtert hat mir Frau Dr. Hein die Arbeit. Sie bewahrte die Manuskripte mit größter Sorgfalt, wußte über alle Einzelheiten der Reise und der Sammlungen Bescheid, konnte mir Kopien von schlecht geschriebenen und schlecht erhaltenen Glossen anfertigen. Sie hat sich wie um die Forschungsreise ihres Mannes, so auch um die Herausgabe dieser Texte wirkliche und anerkennenswerte Verdienste erworben, was hier ausdrücklich und mit Dank hervorgehoben werden möge.

Mein lieber Freund Prof. N. Rhodokanakis in Graz hat eine Korrektur des Ḥaḍrami-Textes gelesen und mich dabei auf allerlei Versehen aufmerksam gemacht. Seine Bemerkungen konnten nur selten während der Korrektur berücksichtigt werden. Ihm, dem vortrefflichen Kenner vulgärarabischer Dialekte, bleibt es vorbehalten, die grammatischen und lexikalischen Beobachtungen, die er an diesen Ḥaḍrami-Texten gemacht hat, an passender Stelle zu veröffentlichen, wogegen ich es wohl kaum werde vermeiden können, diesem Textbande ein Mehri-Glossar folgen zu lassen.

Besondere Schwierigkeiten boten die Lieder (S. 152 ff.), so daß ich entschlossen war — wie ich ja mit den von mir aufgenommenen Šhauriliedern zum Teil getan habe — sie nicht zu veröffentlichen. Da jedoch, wenn auch der Zusammenhang der Gedichte oft unklar ist, einzelne Verse einen guten Sinn geben und neues Sprachmaterial bieten, hielt ich es im Interesse der Sache gelegen, sie möglichst unverändert abzudrucken. Dagegen glaubte ich nicht, die von Hein nicht übersetzten Texte schon jetzt veröffentlichen zu sollen, obgleich sie sachlich nicht uninteressant und vielfach leicht verständlich sind, so daß ich von manchen bei der Lektüre eine Interlinearübersetzung anfertigen konnte.

Schließlich möchte ich noch hervorheben, daß Dr. Hein sich um die südarabische Linguistik ein ganz besonderes Verdienst durch die Auffindung und Mitnahme des Soqoṭri ʿAli ibn ʿAmer erworben hat; denn letzterem verdanken wir die zahlreichen und vortrefflich überlieferten Soqoṭri-Texte sowie später die Überlieferung der Šhauri- und Ẓafâr-Texte, wobei er mir und Dr. Rhodokanakis ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Die Wahl des Mannes ist auf das Konto Dr. Heins zu setzen.

Ich glaube auch im Sinne Dr. Heins und seiner mutigen Frau zu handeln, wenn ich diesen Band Dr. Julius Euting in Straßburg in herzlicher Verehrung und Freundschaft zueigne.

Wien, im Juli 1909.

D. H. Müller.

I. PROSATEXTE.

1. Der sprechende Vogel.

Mehri.

1. *Ámōr: ġayj, ših ḥarmêt uším nôher.*[1] *wa te keṣôbaḥ tekefôd he nôher basṭ, tômer: ‚ḥad ḫayr mínni?‘ yômer: ‚ḥad ḫayr mínniš lâ‘.*

2. *Te nhôr ṭayt ṭarḥát*[2] *biġáyr basṭ, ámōr: ‚hêt ḥad ḫaṣ*[3] *mínniš lâ, has ṭeráḥš ti biġáyr basṭ.*

3. *ʿÁd*[4] *ḥarmêt ḫayr mínniš, has se tûzimi basṭ. whu ḫayr minš, aḥálśimin*[5] *têš u hêt taḥálśimin*[5] *ti lâ.*

4. *U has ḥálśimiš*[5] *ti lâ, ʿâdi*[6] *akúś ḥad, yaḥálśemin*[5] *tey ḫayr mínniš we yahâzizi, u hêt ḫaṣ hâbū (hābû).*

5. *ʿÂd*[6] *ʿajzôn*[6] *ḫayr mínniš, taḥálśemin*[5] *ti, wahú ešhól ḥalśemêt.*[5] *ġayj míśreh, híni dêker hal hâbū u hal*

Deutsch.

1. Er sagte: Ein Mann hatte eine Frau und hatte einen Nôher. Und als am Morgen sie dem Nôher das Frühstück gab, sagte sie: ‚Ist jemand besser als ich?‘ Er sagte: ‚Niemand ist besser als du.‘

2. Als eines Tages sie (ihn) ohne Frühstück ließ, sagte er: ‚Du, niemand ist schlechter als du, da du mich ohne Frühstück ließest.

3. Noch gibt es eine Frau, die besser ist als du, da sie mir Frühstück gibt. Und ich bin besser als du, ich achte dich, und du, du achtest mich nicht.

4. Und da du mich nicht achtetest, finde ich noch jemand, der mich achtet besser als du und mich schätzt, und du bist die schlechteste der Leute.

5. Noch gibt es Frauen, die besser sind als du, die mich achten, und ich, ich verdiene Achtung. (Ich bin) ein guter Mann, ich habe einen Ruf bei

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: rijjâl, maʿíyye ḥórmeh wamaʿíyye ṭiyûr. waṣṣúbḥ ʿatáytahu hâḏa ʾṭṭuyûr ġádā, gálli* (sic.)*: ‚áḥad aḫáyr mínni?‘ yagûl: ‚mâ ʿâd nâs aḫáyr mínniš‘.*

2. *Nehâr wâḥid ḫalláthu biġáyr ġádā, gâla lahâ: ‚ánti mâ ʿâd nâs aḫáṣ*[3] *mínniš, yôm ḫallêtenā biġáyr ġádā.*

3. *ʿÂd ḥórmeh aḫáyr mínniš, yômhā taʿṭáynā ġádā. wa ánā aḫáyr minniš, aḥašémiki wa ánti mâ taḥašimínā.*

4. *Wayôm mâ ḥašamtînā ʿâdanā aḥáṣal nâs, yuḥašimûnā aḫáyr mínniš wa yaʿizûnā, wa ánti aḫáṣṣ annâs.*

5. *ʿÂd ḥarîm aḫáyr mínniš, yuḥašimûnā, wa ánā astâhil alḥíšmah. rijâl zayn, walî ḏíkr ʿind ennâs waʿínd*

[1] *nôher* ist ein Vogel, der sprechen kann. [2] Ergänze *teh* (oder lies: *ṭarḥáth* Müller). [3] Für *ḫaṣ* beziehungsweise *aḫáṣ* (Müller). [4] Lies richtig: *âd*; auch sonst ist das *ʿayn* zu streichen. [5] Lies: *aḥáśmim*; ebenso bei den übrigen Formen dieser Wurzel *ḥaś* statt *ḥalś*. [6] Lies richtig: *a* für *ʿa*; auch sonst ist das *ʿayn* zu streichen.

duêl u hal minôṣib u hal hašrôf u hal mugadimûten u hal gibôyel u hal mušôyeḫ.

den Leuten und bei den Sultanen und bei den Würdenträgern und bei den Scherifen und bei den Stammesoberhäuptern und bei den Beduinen und bei den Gelehrten.[8]

addúel waʿínd almanâṣib waʿínd alašrâf waʿínd almagâdimah waʿínd algabâyil waʿínd almašâyeḫ.

6. *U hêt hîš ḥalśimêt*[1] *lâ we hiš qadr*[2] *lâ we hiš ʿaz*[3] *lâ wahîš nāmôs lâ.*

6. Und du, du hast keine Achtung und du hast keine Wertschätzung und du hast kein Ansehen und in dir ist kein Ehrgefühl.

6. *Waánti mâ lik ḥíšmah wa mâ lik gadr wa mâ lik ʿizz walâ fîk nāmûs.*

7. *Walô hêt ḫayr ʿajizôn,*[3] *hābû yaʿjíbem*[3] *bîš, hêt waḥíbiš wahâmeš waǵáuše waǵádše*[4] *wa ḥabínše waḥabántše waḥólše waḥalétše waḥādédtše waḥabûn laḥabínše waḥabûn laḥálše waḥabûn laḥadídiš waḥabûn laḥíliš waḥabûn lehâditiš waḥabûn leḥabántše waḥabûn leḥímiš waḥabûn leḥamétše waḥabûn leḥib ḥîmiš waǵáub*[5] *leḥímiš waqôten*[6] *leḥímiš waqôten*[6] *leḥamétše waḥabûn leḥabûn ḥāmétše*[7] *waḥábše waḥáub leḥábše woḥául leḥábše waḥáum leḥábše waḥamûten leḥábše waḥabûn leḥamûten ḥábše.*

([illegible] 31. Jänner 1902.)

7. Und wenn du die beste der Frauen wärest, liebten dich die Leute, dich und deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern und deine Söhne und deine Töchter und deine Mutterbrüder und deine Mutterschwestern und deine Vaterschwestern und die Söhne deiner Söhne und die Söhne deines Mutterbruders und die Söhne deines Vaterbruders und die Söhne deiner Mutterschwester und die Söhne deiner Vaterschwester und die Söhne deiner Töchter und die Söhne deines Schwagers und die Söhne deiner Schwägerin und die Söhne des Vaters deines Schwagers und die Brüder deines Schwagers und die Schwestern deines Schwagers und die Schwestern deiner Schwägerin und die Söhne der Söhne deiner Schwägerin und deinen Großvater und die Väter deines Großvaters und die Mutterbrüder deines Großvaters und die Schwäger deines Großvaters und die Schwägerinnen deines Großvaters und die Söhne der Schwägerinnen deines Großvaters.ʻ

7. *Waláu ánti aḫáyr alḥarîm, annâs yaḥubbôniš, ánti wābûki wa úmmik wāḫwâniš wāḫawâtiš wabanâtik wa aulâdik wāḫwâlik waḫālâtik waʿammâtik, ʿayâl ʿayâlik waʿayâl ḫâlik waʿayâl ʿúmmik waʿayâl bíntik waʿayâl ṣáhrik waʿayâl ṣahrâtik waʿayâl abû ṣáhrik wāḫwân ṣáhrik waḫawât ṣáhrik waḫawât ṣáhratikʻ.*

(31. Jänner 1902.)

[1] [illegible] bei den übrigen Formen dieser Wurzel *ḥaś* statt *ḥal*. [2] Lies: *gadr*. [3] Lies richtig: [illegible] [4] [illegible] [5] Lies: [illegible] [6] Lies: *waqôten*. [7] Lies: *ḥamétše*. [8] Lies: Häuptlingen (Müller).

2. Abu Nuwâs' Hirsekorn.

Mehri.

1. *Bānuwwâs higráur, te gaḥáyb mkôn, u ksû śerûh, wuzûmem te ḥiṭṭât. higráur bîs hal ġajinôten.*

2. *Ámōr: ‚ḥûm legalé śíken.' ámōr: ‚neḥámek tegalé śi[n] lâ, mġôre tśúna bi[n]'.*[1] *ámōr: ‚lâ, hu śénan bîken lâ. mġôren tūzémen ti ḥaṭṭâti, am ber gálken'. ámōr: ‚hístou'. ġajinôten ámōr: ṭót (ḏoṭ) ă ḥaṭṭâtk'.*

3. *Ḫazú Bânuwwâs, bkú(h). ámōr: ‚aiś da hû'. ámōr ġajinôten: ‚ayś de nḥâ'. bkú(h) Bānuwwâs. uzûmen teh kebś, ḥebré tiwît.*[2] *hagraur bi-kébś.*

4. *Rízneh birék begâr. begâr déḥar kebś. has kṣôbeḥ, hesôbeḥ ber môyit. bekú(h) Bānuwwâs. amôr: ‚dewukô? hâtem hîni kebś'!*

5. *Uzûmem teh*[3] *ġôḏeb. hegráur beġôḏeb u gélbeh berék ḥiyêr. has kṣôbeḥ, ġôḏeb môt. ámôr: ‚wukô tagálben teh berék ḥiyêr? ḥiyêr tuwûim teh'.*

6. *Uzûmem teh Bānuwwâs ḥayr. hagráur Bānuwwâs biḥáyr, reseněh*[4] *berék rikôb. rikôb ríkḏah ḥayr. Bānuw-*

Deutsch.

1. Abu Nuwâs ging fort, bis er an einen Ort kam, und er fand zwei, die ihm ein Hirsekorn gaben. Er ging fort damit zu Mädchen.

2. Er sagte: ‚Ich will (es) rösten mit euch'. Sie sagten: ‚Wir wollen nicht, daß du etwas röstest, dann machst du dich lustig über uns'. Er sagte: ‚Nein, ich mache mich nicht über euch lustig. Dann gebet mir mein Hirsekorn, wenn ihr (es) schon geröstet habt'. Sie sagten: ‚Gut!' Die Mädchen sagten: ‚Nimm dein Hirsekorn!'

3. Es lehnte ab Abu Nuwâs, er weinte. Er sagte: ‚Die Speise ist mein'. Es sagten die Mädchen: ‚Die Speise ist unser'. Es weinte Abu Nuwâs. Sie gaben ihm einen Widder, das Junge eines Mutterschafes. Er ging fort mit dem Widder.

4. Er band ihn fest unter Kühen. Die Kühe spießten den Widder. Als es am Morgen war, war er schon tot. Es weinte Abu Nuwâs. Er sagte: ‚Dies wieso? Gebt mir den Widder!'

5. Sie gaben ihm einen Stier. Er ging fort mit dem Stier und steckte ihn unter Esel. Als es am Morgen war, starb der Stier. Er sagte: ‚Warum stecktet ihr ihn unter Esel? Die Esel haben ihn gefressen'.

6. Sie gaben dem Abu Nuwâs einen Esel. Es ging fort Abu Nuwâs mit dem Esel, er band ihn fest unter Kamelinnen. Die Kamelinnen zertraten den Esel.

Ḥadrami.

1. *Bānawâs sâr, ḥáttā waṣál makân, ḥaṣṣál ṯintên,*[5] *ʿaṭûh ḥábbah ṭaʿâm. sâr bihâ ʿind al-bunayyât.*

2. *Gallahénna: ‚baġáyt ágli máʿakum ṭaʿâm'. gâlū: ‚mâ baġaynâk tágli, baʿd tagárras banâ'. gâl: ‚lâ, mâ gárras bikúm. baʿd taʿṭûnā ḥábbati, ílā kud galáyten'. gâlū: ‚zên'. albanât gâlū: ‚ḥuḏ ṭaʿâmak'.*

3. *Ġaláb Bānuwwâs, bakâ. qâl:*[6] *‚aṭṭaʿâm ḥággi'. gâlū albanât: ‚aṭṭaʿâm ḥagganâ'. bakâ Bānawwâs. aʿṭûh kabš, wéled alġánamah. sâr bilkábš.*

4. *Ṭaráḥuh máʿa albágar. albágar gatálū alkábš. yôm aṣṣúbḥ, ṣabáḥ máyyit. bakâ Bānuwwâs. gâl: ‚kêf dâh? ʿaṭûnā lî kábši!'*

5. *ʿAṭûh ṯôr. sâr biṯṯôr wataráḥuh ʿind alḥamîr. yôm aṣṣúbḥ, aṯṯôr mât. gâl: ‚kêf ṭaraḥtûh fi lḥamîr? walḥamîr gatalûh'.*

6. *ʿAṭûh Bānuwwâs ḥimâr. sâr buh Bânuwwâs bilḥimâr, ṭaráḥuh waṣáṭ arrikâb. arrikâb ríkḏah alḥimâr. Bānuw-*

[1] Lies: *bîn*. [2] Weibliches Schaf, richtig: *śīwīt* (im hadr. *zânah* ‚Mutterschaf'. [3] Öfters *t* geschrieben. [4] Vgl. oben Z. 19 *rizneh* (Müller). [5] Lies: *ṯnên*. [6] Lies: *gâl*.

wâs ámôr: ‚ḥôm ḥayrí; ḥayrí ar šîkem, latárkem te'.

7. *Uzâmem te bā nuwwâs haybît. šel haybît Bānuwwâs, hegráur bîs. ksuh hābû, di gábrem ajûz. ámōr: ‚ajûz hāméy'. ámōr: ‚ḥaum lesḥóṭ hāybît ṭar hâmey'. ámōr Bānuwwâs: ‚nugôdir hûk e lâ'. ámōr: ‚lâ, hôm maġdân; ḥaum sḥáṭs ṭar hâmey. isḥáṭam tes der hâmey'.*

8. *Isḥáṭum hâbū wa hádyem tíwi hâbū. geráyrem. u Bānuwwâs thoulûl ba'd hâbū, bukúh. ámōr: ‚hâtem haybîti'. amôrem heh: ‚tḥum tibkéh mêken u tḥûm ḥôr. hêt meḥásele śe lâ'.*

9. *Thoulûl Bānuwwâs. has hābû mfôśem, ḥafûr ajûz wagadelís te ṭawúh hal bêt de dáulat.*

10. *Ámōr: ‚ho ši hāmí. ḥôm hîs iśé, ámelem e hîs iśé'. amôrem: ‚hagafíd hāmék iśé'. Bānuwwâs ḫuzúh, ámōr: ‚ḫujûr lahagfadís iśé'.*

11. *Ḫujûr hagefûd hîs iśé. ámōr: ‚ajûz, haš iśêš'. ajûz wugefôt. yehegâris. has hagâris, Bānuwwâs bkúh. ámōr: ‚had hāmî hegâris. ar têm defûnim ajûz.'*

12. *Dáulat dûfa Bānuw-*

Abu Nuwâs sagte: ‚Ich will meinen Esel; der Esel ist nur bei euch, ihr habt ihn getötet'.

7. Sie gaben dem Abu Nuwâs eine Kamelin. Es nahm die Kamelin Abu Nuwâs, er ging fort mit ihr. Er fand Leute, die eine Alte begruben. Er sagte: ‚Die Alte ist meine Mutter'. Er sagte: ‚Ich will die Kamelin über meiner Mutter schlachten'. Sie sagten dem Abu Nuwâs: ‚Wir vermögen es dir nicht'. Er sagte: ‚Nein, ich bin ein Armer, ich will sie schlachten über meiner Mutter. Schlachtet sie über meiner Mutter'.

8. Es schlachteten die Leute und es verteilten das Fleisch die Leute. Sie gingen fort. Und Abu Nuwâs verblieb nach den Leuten, er weinte. Er sagte: ‚Gebt meine Kamelin!' Sie sagten zu ihm: ‚Du magst weinen viel und du magst weinen wenig, du wirst nichts erreichen'.

9. Es verblieb Abu Nuwâs. Als die Leute weggegangen waren, grub er die Alte aus und trug sie, bis er abends kam zum Haus des Sultans.

10. Er sagte: ‚Mit mir ist meine Mutter; ich will für sie Essen, bereitet ihr Essen'. Sie sagten: ‚Bring deiner Mutter das Essen hinab'. Abu Nuwâs lehnte ab, er sagte: ‚Der Sklave soll ihr das Essen hinabbringen'.

11. Der Sklave brachte ihr die Speise hinab. Er sagte: ‚Alte, nimm dein Essen'. Die Alte schwieg. Er stößt sie um. Als er sie umstieß, weinte Abu Nuwâs. Er sagte: ‚Einer hat meine Mutter umgestoßen. Ihr müßt die Alte begraben'.

12. Der Sultan gab dem Abu

wâs gâl: ‚baġáyt ḥimâri; ḥimâri maʿákum, gataltûhn ántum'.

7. *ʿAṭûh Bānuwwâs, nâgah. šallahâ annâgah bānuwwâs, sâr bihâ. ḥaṣṣál nâs, yagbirûn ʿajûz. gâllahúm: ‚alʿajûz úmmi.' gâl: ‚baġáyt áḏbaḥ annâgah fôg úmmi'. gâlū li-Bānuwwâs: ‚mâ nágdur ʿalêk'. gâl: ‚lâ, ánā meskîn; baġáyt áḏbaḥ fôq úmmi', ḏabaḥûhā fôg úmmuh.*

8. *Ḏabaḥû annâs watagâsamū alláḥm annâs. wasârū. Bānuwwâs bakâ. gâl: ‚hâtû li nâgati'. galûluh: ‚in baġáyt tébkī galîl au keṯîr, mâ tuḥáṣṣil šey'.*

9. *Gelés[1] Bānuwwâs. yôm sâr annâs, ḥafár alʿajûz wasâr bihâ ílā albêt addáulah.*

10. *Gâl: ‚maʿí úmmi. baqáyt[2] lahâ ʿašâ, lagû lahâ ʿašâ'. galûluh: ‚názil liúmmak ʿašâ'. Abānuwwâs ġaláb, gâl: ʾalʿábd yúnzil lahâ alʿašâ'.*

11. *alʿábd nazál lahâ alʿašâ. gâl: ‚háḏā ʿašâiš'. alʿajûz sakátat. saggáṭhā. yôm saggáṭhā, Bānuwwâs bakâ.*

12. *Addáulah dafáʿluh li-*

[1] Lies: *jelés*. [2] Lies: *baġáyt*.

wâs síqat.[1] *Bānuwwâs hagráur. has Bānuwwâs hegeráur, defônem ajûz.*
(*abûd ber áli,* 3. Februar 1902.)

Nuwâs Geschmeide. Als Abu Nuwâs fortgegangen war, begruben sie die Alte.

Bānuwwâs ṣûġah. Bānuwwâs sâr. dáfan (dafánu?) alʿajûz.
(3. Februar 1902.)

3. Die weite Reise.

Mehri.

1. *Hābû manwêt*[2] *azûmem, yejhîm; wa hâbū, am ber azûmem, yefássaḥem;*[3] *wa hābû, am ber jehém, aldemílś.*[4]

2. *Wa had min hābû yeséli ġálbeh wa yeftasiḥém*[5] *wayejhûm biġár fézal; ta*[6] *watgên, yedôd.*[7]

3. *Wadinyâ tízeh ar kahâd; wahád, tau lû yeḥémz, yegbáḍs ă lâ, wahád teghabáh, walû yaḥámz*[8] *lâ.*
(*áli ber míšrah.* 10. Februar 1902.)

Deutsch.

1. (Es gibt) Leute, die sich zu einer Reise entschließen und reisen, und Leute, die nachdem sie sich entschlossen, den Plan ändern und Leute, wenn sie reisen, (tun es) zum Lebenserwerb.

2. Und einer von den Leuten tröstet sein Herz und besinnt sich und geht ohne Aufschub; bis er zufrieden gestellt ist, kehrt er zurück.

3. Und das Irdische erblüht nur bei einem; und einer, gerade[9] wenn er es will, faßt es nicht, und einer, zu dem kommt es, und wenn er es nicht will.

Ḥaḍrami.

1. *Annâs, in kân ʿazamû, yesâfiru; wannâs, in aḫtârū ʿázamū, yefsáḥu; wannâs, in kân liʿájl el-maʿêšah.*

2. *Waḥád min en-nâs yasálli ʿálā ġálbah wa-yeftásaḥ wa-yesâfir bi-lâ míhrah, wa-ín kân yetaġánnaʿ al-ġálb, yerúd.*

3. *W-ad-dúnyā tázhi íllā máʿa ḥad; wa-ḥád, wa-láu kân yebġâhā, mâ yagbáḍhā, wa-ḥád tijîh, wa-láu mâ yebġâhā.*
(10. Februar 1902.)

Zur Erklärung diene, daß Ali ben Mišrah, der eine Tochter des Sulṭâns Abdállah geheiratet hat, im Begriffe stand, eine Segelfahrt nach Ostafrika anzutreten. Daher lag ihm der dem Text zugrundeliegende Gedanke nahe.

4. Die verlästerte Frau.

Mehri.

1. *Amôr: ṭâd bir Afrér tḥolûl bi-raḥbêt ġērhît u-šíh ḥarmêt bi-raḥbêt díkmeh u-šíh ḥermêt ġērhît be-dômeh.*

Deutsch.

1. Er erzählte: Ein Ben Afrâr verblieb in einer anderen Stadt und er hatte eine Frau in jener Stadt und eine andere Frau in dieser.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl; rijjâl méhri jâlis fi bilâd ġayr wa-ʿándah ḥármeh fi bilâd hâḏik wa-ʿándeh ḥármeh fi bilâd hâḏā.*

[1] Lies: *ṣîġat.* [2] Im Ḥaḍrami mit *in kân* wiedergegeben, dürfte aber von der Wurzel *náwā* (wünschen, wollen) kommen. (Das Wort *manwèt* bedeutet ‚Reise‘, wie arab. نَوى; im Ḥadr. ان كان عزموا يسافروا ist السفر nach عزموا im Gedanken zu ergänzen; ich habe danach die Übersetzung geändert. Müller.) [3] Lies wohl: *yefásaḥem.* [4] *ḍ* ist ein Laut, der unserem *rd* oder besser unserem tonlosen *r* entspricht; ich kenne das Wort nicht; es ist offenbar zusammengesetzt und vielleicht *alremíś* zu lesen; *al* ist vielleicht *hal*; vielleicht ist *miś* zusammengezogen aus *ma-áyš* = *maʿîšah.* [5] Soll wahrscheinlich *yeftasiḥén* (sgl.) heißen. [6] *ta* scheint auf einem Hörfehler zu beruhen; oder es heißt *te* ‚bis‘, dann ist *tgên* ohne *wa* zu lesen. [7] Lies: *yerdôd.* [8] Der Erzähler wiederholte dann die Wörter: *wahád teghabáh waláu yaḥâmaz* mit der angegebenen Sprechvariation. [9] *tau* ist ein ḥaḍrami-Wort und bedeutet ‚eben‘.

2. *Wa-mġôren jihmût wa-atniyût al tawálhā wa-ksút*[1] *wa-gaṭáut šaug minh wa-[illegible] [illegible]*[2] *bi-ḥbûn [illegible]; [illegible] bi-ġajên.*

2. Und dann ging sie fort und begab sich zu ihr und sie fand (ihn) und sie erschöpfte die Liebesglut an ihm und sie kehrte zurück und sie empfing einen Sohn und sie gebar; sie kam nieder mit einem Knaben.

2. *Wa-baʿdēn sâret wa taʿánnat ílā ʿándaha wa-ḥaṣṣalát wa-gaṭaʿát eš-šaug mínnuh wa-rejeʿát wa-šállat bi-ʿiyâl u-wéledet; jâbat welêd.*

3. *Mġôren habû amôrem: ‚min hû ḥibréš dômeh?‘. amôrten:*[3] *‚min ġáji‘. šibdiyûm [illegible] tes hâbū. amrôt: ‚ḥollôli‘. amôr: ‚ḥallôliš lâ, šaḥṭánniš‘.*

3. Dann sagten die Leute: ‚Woher ist dieser dein Sohn?‘ Sie sagte: ‚Von meinem Mann.‘ Die Leute erklärten sie als Lügnerin. Sie sagte: ‚Meine Freiheit‘.[5] Sie sagten: ‚Nicht deine Freiheit, wir werden dich schlachten‘.

3. *Baʿadên en-nâs gâlū: ‚minhên wélediš hâḏā‘. gâlet: ‚min záuji‘. keḏḏebûha en-nâs. gâlet: ‚ḥalâli‘. gâlū: ‚lâ ḥalâliš, bānedbíḥiš‘.*

4. *Ugofôd;*[4] *ta ġaj nôkā wagofôd bi-raḥbêt, arûḏem teh hâbū megḥêb he-bêt, ukûbem birék mejlés.*

4. Und er stieg ab;[6] als der Mann kam und in der Stadt abstieg, trafen ihn die Leute; er trat ein ins Haus[7] sie gingen in den Sitzraum hinein.[8]

4. *Ḥáttā zauj jâʾ wa-nazál fi-l-bilâd, ʿarḏôhu ʾn-nâs, jâ ad-dâr ḥággeh, dáḫalū fi-l-méjlis.*

5. *Gaḥáyb ġajên latuwélhem. atjîbem beh. amôr: ‚he ḥîbri‘. amôr: ‚jurúh wuṭóh wu-wuṭóh‘. amôrem: ‚zédgeh‘. watemmôt harjêt.*

(ʿAli ber Mišraḥ, 10. Februar 1902.)

5. Es kam der Knabe zu ihnen. Sie verwunderten sich über ihn. Er sagte: ‚Er ist mein Sohn‘. Er sagte: ‚Es ist so und so verlaufen‘. Sie sagten: ‚Er hat es bestätigt‘. Und es endete die Rede.

5. *Jâ wéled la-ʿíndehum. taʿájjabū fîh. gâl: ‚hû wéldi‘. gâl: ‚járā kaḏâ wa-kaḏâ‘. gâlū: ‚ṣedég‘. wa-tám al-kalâm.*

(10. Februar 1902.)

Zur Erläuterung: Die Bin Afrêr sind die Mitglieder des Sulṭânhauses zu Gischin. Als Ali ber Mišrah die Geschichte begann, wurde er von den Umstehenden dafür getadelt. Infolgedessen heißt in der von ihm selbst gegebenen Ḥaḏrami-Übersetzung: ‚Ein Mahrimann‘. Die Erzählung trägt unverkennbar den Stempel der Wahrheit an sich, und es ist fast zweifellos hier Sulṭân Abdállah von Sēḥût, der Schwiegervater des Erzählers, gemeint. Sulṭân Abdállah hat eine Frau in ‚jener Stadt‘, d. i. Sēḥût, und eine andere, namens Bagîlah, Sôds Mutter, in ‚dieser‘ Stadt, d. i. Gischin. Da offenbar Sulṭân Abdállah lange Zeit von Gischin abwesend war und gleichwohl seine in Gischin allein in einem Hause wohnende Frau einen Sohn, vermutlich unseren Sôd, gebar, so war dies den Leuten höchst verdächtig. Daran, daß die Frau den mehrere Tage beanspruchenden Weg nach Sēḥût unternommen hätte, dachte niemand.

5. Frauenversammlung.[9]

Mehri.

1. *Siyôren fáḫre wa-taamólen wáad wa-šatirôken kil ṭayt fárgas wa-kél ber wadîs fárgas la tolâd lâ.*

Ḥaḏrami.

1. *Tesîren márreh wa-talagên wáʿad wa-tašterikên kel wáḥdah šérkeh wa-llaḏî ʿíndahā fárgahā mâ ʿâd terúdeh.*

[1] Lies: [illegible] (Müller). [2] Lies: *šallôt*. [3] Lies: *amrôt*. [4] Ist hier irrtümlich antizipiert und sollte wegbleiben, wie im Hadrami-Text. [5] Lies: Mein eheliches Kind (Müller). [6] Soll wegbleiben! [7] Das Haus der Bagilah, das sie ganz allein bewohnt hat. Sultân Abdállahs Haus ist nahebei. [8] Die Übersetzung schließt sich dem Hadrami-Text an, mit dem die Shauri- und Soqoṭri-Versionen übereinstimmen. Im Ms. lautet die Übersetzung: ‚schlugen ihm die Leute vor, ins Haus zu kommen‘. Es ist vielleicht *weghib* zu lesen oder *meghib* als Part. pass. anzusehen (Müller). [9] Die deutsche Übersetzung und die Erklärungen dazu fehlen (Müller).

2. *Wa-taġtabôren ṭar ḥerûh wa-tesḥôṭen wa-tertirôken*[1] *ṭar ḥerûh wa-šísin miḥnét lâ ar sebîl di nhâj âsi.*

(*âli ber mišrah*, 10. Februar 1902.)

2. *Wa-tataʿâraḍayn faug er-râs wa-tadbaḥên wa-tašterikên fôg er-râs wa-lâ maʿâhem fâgah íllā sebîl al-láʿb ʿâṣi.*

(10. Februar 1902.)

6. Die Nachtwerbung.[2]

Mehri.

1. *Amôr: ġayj ših haybît u-šíh ġayj wa ḥabánteh šillîś. amôr: ‚kel taṭáuyūk*[3] *bḥílli, háffagah; yegḥábūk k-ṣôbeḥ, tífagah lâʻ. tôli amûr: ‚hástouʻ.*

2. *Ḥeṭôbeh ġâj k-ṣôbeḥ. ḥazûh mínuh. amôr: ‚ho ḥáybi di-maraḍáy*[4] *ġâj, ḥaṭôbeh*[5] *hiné bḥílliʻ.*

3. *Haz ġâj ḥaṭôb hinéh bḥílli, ajûz ḥazôt. amôr: ‚wukô tḥízīʻ? tôli ḥatléfm hi (he) wi-sé, laṭġáys.*

4. *Amôr hâbū: ‚wukô taláṭġasʻ? amôr: ḥazzáut laġátyiʻ. amôrim heh: ‚jehôm min bûmeh! wukô taláṭġasʻ!*

5. *Amôr: ‚hástou, jihmôneʻ. wa-tôli jihém; ten*[6] *nûkā mukôn, ṭallûb. had yûwizmeh wahád yaḥáyzeh.*

(*âli ber mišrah*, 10. Februar 1902.)

Deutsch.

1. Er erzählte: ‚Ein Mann hatte eine Kamelin und er hatte einen Mann,[7] und seine Töchter waren drei. Er sagte:[8] ‚Jeden, der des Nachts zu dir kommt,[9] verheirate ihn; kommt er zu dir am Morgen, verheiratest du ihn nichtʻ. Darauf sagte er: ‚Gutʻ.

2. Es warb bei ihm ein Mann am Morgen. Er lehnte es ihm ab. Er sagte: ‚Mein Vater wird zufrieden sein mit einem Mann, der bei ihm bei Nacht warbʻ.[10]

3. Als der Mann bei ihm bei Nacht warb, lehnte die Alte ab. Er sagte: ‚Warum lehnst du ab?ʻ Darauf stritten sie, er und sie, er tötete sie.

4. Es sagten die Leute: ‚Warum tötest du sie?ʻ Er sagte: ‚Sie lehnte für meine Schwester abʻ. Sie sagten ihm: ‚Geh' fort von hier! Warum tötetest du sie!ʻ

5. Er sagte: ‚Gut, ich werde fortgehenʻ. Und darauf ging er fort; bis er an einen Ort kam, bettelte er. Einer gab ihm und einer weigerte es ihm.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: rijjâl maʿâh nâgah wa-maʿâh rijjâl wa-máʿah binât ṯalâṯ. gâl: ‚min ṭawâk fi-l-láyl, záwijah; wa-mín jâk aṣ-ṣúbḥ, lâ tazáwijahʻ. téli gâl: ‚ṭáyyibʻ.*

2. *Rijjâl ḫaṭáb ʿíndeh eṣ-ṣúbḥ. ḫazâ minh. gâl: ‚ánā abûya mâ raḍáy rijjâl, ḫaṭáb ʿíndeh fi-l-láylʻ.*

3. *Yôm rijjâl ḫaṭáb ʿíndeh fi-l-láyl, ḫazát ʿajûz. gâl: ‚warâš téḫziʻ? téli taḫâlafū hû wa-hí, gatálhā.*

4. *Gâlū an-nâs: ‚warâk tegtélhāʻ? gâl: ‚ḫazét ʿálā ḫawâtiʻ. gâlū luh: ‚sîr min hínā! warâk tegtélhāʻ!*

5. *Gâl: ‚ṭáyyib, bā-nsîrʻ. u-téli sâr; ḥáttā jâ makân, yáṭlub. ḥad yáʿṭih wa-ḥád yáġlab.*

(10. Februar 1902.)

7. Der Tölpel und der Ziegenbock.

Mehri.

1. *Amôr: ġâji śerûh,*[11] *ġo, hagrérem; ta gḥáybem hal*

Deutsch.

1. Er sagte: ‚Zwei Männer, Brüder, gingen fort; bis sie

Ḥaḍrami.

1. *Gâlū: rijjâl iṯnên, aḫwân, sârū; ḥáttā jû ʿind eṣ-*

---

[1] Lies: *teśtirôken*. [2] Anscheinend eine Erzählung, die auf einer wirklichen Begebenheit beruht, worauf die ganz unbegründete Erwähnung der Kamelin und dreier Töchter hinweist. Von der Kamelin wird weiter gar nicht gesprochen und von den drei Töchtern kommt nur eine für die Werbung in Frage. [3] Lies: *taṭáuyuk*. [4] Richtig wohl: *maraḍáy*; es wurde aber anscheinend an Stelle des *ḍ* ein tonloses *rd* gesprochen. [5] Lies: *ḫaṭôb*. [6] Lies: *te*. [7] D. h. einen Sohn. [8] D. h. zum Sohn. [9] Als Werber um eine deiner Schwestern. [10] Ich übersetze die Stelle: Mein Vater hat mir letztwillig befohlen (*mérod* = *méroṯ* oder letzteres ist Hörfehler) einen Mann, der bei mir wirbt (lies: *ḫaṭôb hini*) in der Nacht. Wahrscheinlich steckt dasselbe Wort auch in *mâ raḍay* (Müller). [11] Für *tera* (Müller).

dáulet, amôrem: ‚neḥáum naḥdém'. amôr: ‚hastóu'.

2. *Hadômem. wa-ṭâd mínhem ḥáywar.*[1] *has nehôri amôrem hadêk ḥáywar:*[1] *‚hat fašá!', amor: ‚hastóu'.*[2]

3. *Hagráur; ta ghayb hal ḥarmét de dáulet, amôr: ‚ḥaum fašá de hâbū; ġâjis*[3] *ḥázbi'. amirôt: ‚hástou'.*[2]

4. *Šel fše, hagráur bé-fše. Has ġáydel fše, hallât tešréb ganṭéh.*[4] *amôr: ‚tšreb gentéy lâ'. wagofôt menh.*

5. *Hinšúš lis be-fšé wa-hagráur be-ġár fše. amôrim: ‚fše ho'? amor: ‚ber hanšéšk bé-fše'. amôr: ‚šefk*[5] *ḥáywel'. amôr: ‚wukó ho ḥáywel'? amôr: ‚lâ, hêt ḥáywel'.*

6. *Intáuḥem. leḏûġ*[6] *hībât. has bar leḏûġ*[6] *hībât, jihém; te ksuh hārôn, hagráur bîsen; ta ghayb hal ḏâḏ.*[7] *ksuh ḏâḏ be-dôm.*

7. *Amôr: ‚hu njifône dôm u-têm bekéren tésen'. hārôn tuwîya dôm. amôr: ‚ukóh tatáwiyum dôm'?*

8. *Siḥṭáysen kel ad arîd, ksuk birék gôneh*[8] *dōmît. amôr: ‚hêt ġay, saḥṭánnak lâ; hêt lagúṭk híni dôm'. nijzôt.*

(*Sôd ber abdállah*, 11. Februar 1902.)

kamen zum Sultan, sagten sie: ‚Wir wollen dienen'. Er sagte: ‚Gut'.

2. Sie dienten. Und einer von ihnen war ein Tölpel. Als eines Mittags sie zu diesem Tölpel sagten: ‚Hol Essen!', sagte er: ‚Gut'.

3. Er ging fort; als er kam zur Frau des Sultans, sagte er: ‚Ich will das Essen der Leute; dein Mann schickt mich'. Sie sagte: ‚Gut'.

4. Er nahm das Essen, er ging fort mit dem Essen. Als er das Essen trug, ging der Schatten mit ihm. Er sagte: ‚Geh' nicht mit mir'. Er (schwieg) blieb bei ihm stehen.

5. Er warf nach ihm mit dem Essen und ging fort ohne das Essen. Sie sagten: ‚Wo ist das Essen'? Er sagte: ‚Ich habe schon mit dem Essen geworfen.' Sie sagten: ‚Sieh den Tölpel'. Er sagte: ‚Warum bin ich ein Tölpel'? Sie sagten: Nein, du bist ein Tölpel'.

6. Sie kämpften. Er tötete sieben. Als er schon die sieben getötet hat, ging er; als er Ziegen fand, ging er fort mit ihnen; bis er kam zu einem Dômbaum, fand er den Dômbaum mit Dôm.

7. Er sagte: ‚Ich werde die Dôm herunterwerfen und ihr leset sie auf'. Die Ziegen fraßen die Dôm. Er sagte: ‚Warum freßt ihr die Dôm'?

8. Er tötete sie alle außer einen Bock, er fand in seinen Hörnern eine Dôm. Er sagte: ‚Du bist mein Bruder, ich werde dich nicht töten; du hobst mir Dôm auf'. (Die Geschichte) kam zu Ende.

ṣulṭân, gâlū: bā-náḫdam ʿindak'. gâl: ‚ḥâṣil'.

2. *Wâḥid mínhum maġrôm. yôm hijr gâlū liḏâk al-maġrôm: ‚jîb el-ġadâ'!*[5] *gâl: ‚ḥâṣil'.*

3. *Sâr; ḥáttā jâ ʿind al-ḥórmeh hagg aṣ-ṣulṭân, gâl: ‚baġáyt ġadâ an-nâs; záujiš waṣṣâni'. gâlet: ‚ḥâṣil'.*

4. *Šel al-ġadâ, sâr bi-l-ġadâ. yôm ḥámal al-ġadâ, ḏelêl tsîr máʿah. gâl: ‚lâ tsîri máʿi'. sakatát minh.*

5. *Ramâ lahâ bi-l-ġáda wa-sâr bilâ ġáda.*[5] *gâlū: ‚al-ġáda fiwên'? gâl: ‚ged ramáyt bi-l-ġáda'. gâl: ‚énte maġrôm'. gâl: ‚warâh ána maġrôm'? gâl: ‚lâ, enté maġrôm'.*

6. *Tajâwarū. gatál sábiʿ-ah. yôm gad gatál sábaʿah, šarád; šâf ġánam. gáffū bi-l-ġánam; jâ ʿínda al-ʿálb, šâf ʿalb fîh dôm.*

7. *Gâl: ánā bāḫárraj minh ad-dôm wa-ánten laffên ed-dôm'. al-ġánam ákalū ad-dôm. gâl: ‚warâken tākalên ad-dôm'?*

8. *Dabáḥhen kallahén ʿâd têš, šâf fi gárnah dômeh. gâl: ‚ánta aḫúy, mâḏbaḥák; ánta laffáyt lî ad-dôm'. ḫá-laṣat.*

(11. Februar 1902.)

[1] Für *ḥáywel* (Müller). [2] Die Betonung dieses Wortes wechselt in der Tat (Müller). [3] Lies: *ġâjiš*. [4] Für *gentéh* جنبه ‚Seite'. Für *hallât* ist vielleicht *hallath* zu lesen (Müller). [5] ‚Dein Aussehen ist' (Müller). [6] Die wechselnde Betonung des Wortes ist auffällig. [6] Für *leḏûġ* (Müller). [7] Für *ḏâd* (Müller). [8] Für *qonéh*, Radix قرن (Müller).

8. Mutter und Tochter.

Mehri.

1. *Amôrim: ajûz šis ĭ ḥbántsen ḥáymeh; wa-té nhôr ġaj yegḥábsem,*[1] *yaśôm lîsen daum wa-zubûr*[2] *be-ḥiléġ ġajinôt.*

2. *Gajinôt bukût. ajûz amirôt he-ġajinôt: ‚ukóh tibîki'? amirôt: ‚ġâtye taġâziben ti'. amirôt: ‚ukóh taġâziben têš'?*[3] *ajûz amirôt: ‚hástou'.*

3. *Hagarrôt bi-ġajinôt te mkôn, taġôber hâbū. amôr: ‚hêt min hô(n)'? amirôt: ‚ho wa-ḥebríti min bûmeh'.*

4. *Amôr: ‚taḥôm tḥîm*[4] *śim*[5] *ḥebrîtš'? amirôt hem:*[6] *‚yeḥául'. śeméts lêhem bi-aśirît. tétmen*[7] *tês wa-hagrôrem bîs. wa-njizôt wa-gezôt.*

(*Sôd ber abdállah*, 11. Februar 1902.)

Deutsch.

1. Sie sagten: Eine Alte hatte fünf Töchter; und als eines Tages ein Mann zu ihnen kam, verkaufte er ihnen Dôm und Zubûr um die Ringe des (jüngsten) Mädchens.

2. Das Mädchen weinte. Die Alte sagte zum Mädchen: ‚Warum weinst du'? Sie sagte: ‚Meine Schwestern berauben mich'. Sie sagte: ‚Warum berauben sie dich'? Die Alte sagte: ‚Gut'.

3. Sie ging fort mit dem Mädchen bis zu einem Ort, sie begegnete Leuten. Sie sagten: ‚Woher bist du'? Sie sagte: ‚Ich und meine Tochter sind von hier'.

4. Sie sagten: ‚Willst du deine Tochter verkaufen'? Sie sagte ihnen: ‚Jawohl'. Sie verkaufte sie ihnen um zehn. Sie kauften sie und gingen fort mit ihr. Und (die Geschichte) kam zu Ende und sie schloß und wurde fertig.

Ḥadrami.

1. *Gâlū: ʿajûz maʿahā banâtehā ḫams; yôm al-héjer rijjâl yajîhen, yabîʿ ʿaláyhen daum wa-ḥômer bi-ḥéleg al-bunáyyah.*

2. *Al-bunáyyah bekét. al-ʿajûz gâlet: ‚ê beníyyah! warâš tíbki'? gâlet: ‚ḫawâti taġṣabánni'. gâlet: ‚warâhā taġāzibánniš'? al-ʿajûz gâlet: ‚ḥâṣil'.*

3. *Sâret bi-l-bínt ḥattá mkân, ʿâraḍat an-nâs. gâlū: ‚ánti min wên'? gâlet: ‚áni wa-bínti min hínā'.*

4. *Gâl: ‚baġáyti tabîʿi bíttiš'? gâlet: ‚ḥâṣel, bābîʿ'. biʿáthā ʿaláyhem bi-ʿašarah. aštarôhā wa-gaffû bihâ. wa-njazát wa-ángaṣat wa-taḥál-laṭat.*

(11. Februar 1902.)

9. Der Rabe und der Fuchs.

Mehri.

1. *Amôrem yaġráyb*[8] *wa-hitáyl:*[9] *‚naḥḥáum zadġâ'. amôr hitáyl: ‚hástou'. hitáyl amôr yaġráyb: ‚fśêk híni'. áymel heh śarbêt. fśóhem fáḫreh, ta njôzem.*

Deutsch.

1. Es sagten der Rabe und der Fuchs: ‚Wir wollen Freunde sein'. Es sagte der Fuchs: ‚Gut.' Der Fuchs sagte zum Raben: ‚Dein Mittagessen ist bei mir'. Er machte ihm Schorbet. Sie aßen miteinander, bis sie zu Ende waren.

Ḥadrami.

1. *Gâlū ġarâb wa-ṯáʿlab: ‚nábġi natarâfeg'. gâl ṯáʿlab: ‚ḥâṣil'. ṯáʿlab gâl lil-ġorâb: ‚ġadâk ʿindí'. laggâ luh śúrbeh. taġáddu márrah, ḥáttā ánjazu al-ġáda.*

[1] Lies: *yegḥábsen.* [2] *Zubûr* ist eine rote Schotenfrucht und schmeckt wie Zitrone; sie heißt im Ḥaḍr. *ḥômer*, in Aden *zubâr*, in Mekka *támar hindī.* [3] Hier wiederholte der Erzähler: ‚*taġâziben ti*'. Er erklärte aber, daß dies nicht hieher gehöre, was ich jedoch bezweifle. Es paßt sogar sehr gut in Vergleich zu der Erzählung D. H. Müllers von der sprechenden Stute, die ebenfalls auf die Frage, warum sie weine, sagt: ‚Ich weine', also die Frage als Antwort wiederholt (Vgl. Bd. I, S. 77, Z. 5). [4] *Tḥîm* ist zu streichen (*tḥîm* ist Verbesserung für *tḥom*, welches letztere also zu streichen ist, Müller). [5] Lies: *teśîm.* [6] Lies: *héhem.* [7] Lies: *téśmem*; das *m* wegen des folgenden *t* zu *n* geworden. [8] Für *hāġaráyb*; bisweilen hat das Ms. *ġarûb* für *ġorâb* (Müller). [9] Lies: *hīṯáyl* (Müller).

2. *Yaġrâyb amôr hitáyl: ‚iśêk hiní‘. áymel heh megelât.*[1] *aśśy[illegible] [illegible].*

3. *Hitáyl amôr: ‚naḫḫáum laġaléġ ráb el-alamîn‘. yaġráyb amôr: ‚hástou‘.*

4. *Fárra beh, ta has béreh mkôn, amôr: ‚attaġôlig ad‘?*[2] *amôr: ‚ádi aġôlig ad.‘*

5. *Férre beh; te has béreh mkôn, amôr: ‚attaġôlig ad‘? amôr: ‚lâd áġligah lâ. aġôlig hitem men ṭáġri wa-hîtem minḫálliye.‘*

6. *Yaġráyb amôr: ‚hu gaṭâk; deêd*[3] *ṭar gaṭf*[4] *deh‘.*

7. *Has dór, ínjifeh. hitáyl jâr min ṭar gaṭf di yaġráyb, yáumer: ‚bâli, bi-mjârēt berék teśrîr! bâli, bi-mjârēt berék teśrîr! bâli, bi-mjârēt berék teśrîr‘!*

8. *Wîga' birék teśrîr. ġajjên jerû leh, yuwézmeh kanzîr. ḫaujirît jerût leh, tuwézmeh kanzîr.*

9. *Mġôren ḫrûj, hagráur. nijzôt wa-gazôt wa-ḫtalaṭôt.*

([illegible], 12. Februar 1902.)

2. Der Rabe sagte zum Fuchs: ‚Dein Abendessen ist bei mir‘. Er machte ihm gerösteten Ṭa'âm. Sie speisten zusammen.

3. Der Fuchs sagte: ‚Wir wollen den Herrn der Welten sehen‘. Der Rabe sagte: ‚Gut‘.

4. Er flog mit ihm, bis als er schon war an einem Ort, sagte er: ‚Siehst du die Erde?‘ Er sagte: ‚Noch sehe ich die Erde‘.

5. Er flog mit ihm; als er schon an einem Ort war, sagte er: ‚Siehst du die Erde‘? Er sagte: ‚Ich sehe die Erde nicht mehr. Ich sehe Himmel ober mir und Himmel unter mir.‘

6. Der Rabe sagte: Ich werde müde; dreh' dich auf diesen Flügel‘.

7. Als er sich drehte, warf er ihn hinab. Der Fuchs fiel vom Flügel des Raben, er sagte: ‚Gott, um ein Fallen in einen Teich! Gott, um ein Fallen in einen Teich! Gott, um ein Fallen in einen Teich!

8. Er gelangte in einen Teich. Ein Knabe ging an ihm vorbei, er gibt (warf) ihm einen Stein. Eine Sklavin ging an ihm vorbei, sie gibt (warf) ihm einen Stein.

9. Dann ging er heraus, er ging fort. Sie (die Geschichte) kam zu Ende und sie schloß und wurde fertig.

2. *Al-ġorâb gâl lit-ṯá'lab: ‚'aśâk 'índi‘. laggâ luh mágli. ta'áššū márrah.*

3. *At-ṯá'lab gâl: baġáynā našôf rabb al-'ālamîna‘. al-ġorâb gâl: ‚ḥāṣil‘.*

4. *Ṭâr beh, yôm gédeh makân, gâl: ‚tešôf l-arḍ‘? gâl: ‚'âdnā nešûf‘.*

5. *Ṭâr beh, yôm gédeh makân, gâl: tešûf l-arḍ‘? gâl: lâ, mâ 'âd asûfeh. aśûf samâ fôgi wa-samâ táḥti‘.*

6. *El-ġorâb gâl: ‚nâ zaḥáft; dôr fôg el-jinâḥ deh‘.*

7. *Yôm dâr, saggáṭah. at-ṯá'lab sagáṭ min fôg jinâḥ al-ġorâb, yegûl: ‚yállah, biságṭah fi ġadîr! yállah, biságṭah fi ġadîr! yállah, biságṭah fi ġadîr‘!*

8. *Jâ fi-l-ġadîr. walêd mar 'alêh, ḥáddafeh bi-ḥáṣā. ḫâdimeh márrat 'alêh, ḥáddafteh bi-ḥáṣā.*

9. *Tâli ḫáraj min al-ġadîr wa-ráwwaḥ. nejazát wágtaṣat wá-ḫtalaṭat.*

(12. Februar 1902.)

10. Die Hyäne und der Fuchs.

Mehri.

1. *Amôr: ‚ĺśerir wa-ṭiréh* [illegible] *gaḥabôt ḥallôt. wa-meaúmel di-sôbaḥ birék di teśerir.*

Deutsch

1. Er sagte: Es war ein Teich und auf ihm ein Stein. Es kam die Hyäne und der Fuchs, der schwamm in diesem Teich.

Ḥaḍrami

1. *Gâl: ġadîr wa-fôgeh ḥáṣa. gâṭ* (l. *jat*) *ḍába'ah. wa-ṯá'lab yisbáḥ fi-l-ġadîr.*

[1] [illegible] gerösteter Ta'âm, in Mekka [illegible] genannt, im Ḥaḍramût ebenso, in Aden [illegible] das folgende [illegible] (Müller). [2] *Ad* = *ard* mit tonlosem *r* = Erde. [3] *Deêd* = *dôr*. [4] Für *kaṭf* (Müller).

2. *Amirôt mehémd: ‚wukô hêt bûmeh‘? amôr: ‚hu bûmeh, an jerôhem li hâbū, yuwézmem ti gôt‘.*

3. *Amirôt mehémd: ‚ho ḥaum bādûk‘. amôr: ‚tḥîm bâdi, taḥáwwel‘. amirôt: ‚yeḥâul, ḥaum bâdūk, wa-hêt ġâj mišréh‘.*

4. *Gerbôt bâdeh. Has nehôr yegḥáybem tês bédwu, jidúfmis bi-ḍárb, ta ġíbwat ḥas; hagráyrem hâbū.*

5. *Has hâbū hagráyrem, yegḥábs mehémd. amôr: ‚weš u-weš‘. gebḥôt ḥallôt. amôr: ‚tagáybiḥ lâ; ho heréydiš‘.*[1]

6. *Yeltôm*[2] *hîs kuwôd*[3] *de tômer. wa-ġadléts. has bers mkôn, yehírgis tîs mehémd wayeflûl bîs.*

7. *Ġalgôt minh, te kseth. has kseth, amôr: ‚tḥîm he‘? ḫallôt amirôt: ‚lek laum ā lâ; ḥaum laśáġ a bûk‘. amôr: ‚taḥîm śaháśg*[4] *ă bi, hástou‘.*

8. *Śarjôt leh birék zóṭer. amrôt: ‚ḥibínya, ḥaum lehággar ḥaṭâb, wa-têm šídḥem min tingâḏ ă leh ḫiyôṭet‘.*

9. *Has ajûz haggarôt, mehémd yámer: ‚mb mb mb‘.*[5] *amirôt: ‚titúwwi he‘? ámōr: ‚detúwwi gôt. an tḥáumen gôt, ntêren li.‘*

2. Sie sagte zum Fuchs: ‚Warum du hier‘? Er sagte: ‚Ich bin hier, wenn vorübergehen bei mir die Leute, geben sie mir Essen‘.

3. Sie sagte zum Fuchs: ‚Ich will nach dir‘. Er sagte: ‚Du willst nach mir, verweile‘. Sie sagte: ‚Jawohl, ich will nach dir und du bist ein guter Mann‘.

4. Sie kam herbei nach ihm. Als des Tages die Beduinen zu ihr kamen, schlugen sie sie mit einem Stock, bis die Besinnung schwand; es gingen fort die Leute.

5. Als die Leute fortgingen, kam zu ihr der Fuchs. Er sagte: ‚Was ist mir dir‘? Es schalt die Hyäne. Er sagte: ‚Schilt nicht; ich werdé dich befriedigen‘.

6. Er kaufte ihr einen Korb Datteln. Und sie trug ihn. Als sie schon an einem Ort war, stahl ihn ihr der Fuchs und flüchtete mit ihm.

7. Sie sah nach ihm (dem Fuchs), bis sie ihn fand. Als sie ihn fand, sagte er: ‚Was willst du‘? Die Hyäne sagte: ‚Dir ist kein Vorwurf; ich will dich verbrennen‘. Er sagte: ‚Du willst mich verbrennen, gut‘.

8. Sie nähte ihn im Korb zu. Sie sagte: ‚Meine Tochter, ich will Brennholz holen und ihr hütet euch, ihm die Naht zu lösen‘.

9. Als die Alte fortging, sagte der Fuchs: ‚mb mb mb‘. Sie (eine der Töchter) sagte: ‚Was ißt du‘? Er sagte: ‚Ich esse eine Speise. Wenn ihr Speise wollet, löset mich.‘

2. *Gâlet li-ṯáʿleb: ‚warâk taṣbáḥ bi-l-ġadîr‘? gâl: ‚nâ hinâ tebeddáyt, in kân márru ʿíndi an-nâs, yaʿṭôna gôt‘.*

3. *Gâlet aḍ-ḍábʿah: ‚áni baġáyt min báʿdak‘. gâl: ‚lau baġáyti min báʿdi, áġadi‘. gâlet: ‚baġáyt min báʿdek. wa-énte rijjâl semsûm‘.*

4. *Gáʿadet min báʿdeh. yôm jûhā bédū, nedefûhā bi-l-ʿáṣā, ḥáttā râḥat (l. dâḥat); gáffū ennâs.*

5. *Yôm gáffū an-nâs, yijîhā atṯáʿlab. gâl: ‚wêš ḫabâr‘. wa-ḫāṣémteh ḍábʿah. gâl: ‚lâ taḫâṣimi; ánā arḍîš‘.*

6. *Yešterî lahâ gôṣarah túmr. wa-ḥamléthā. yôm wáṣalat makân, yesrághā atṯáʿlab wa-yéšrud bihâ.*

7. *Dawwárt minh, lammâ šâfeteh. yôm šâfeteh, gâl: ‚baġáyt wâ‘? gâlet aḍ-ḍábʿah: ‚mâ ʿalêk laum; baġáyt áḥrigek‘. gâl: ‚baġáyti taḥrigîni, ḥâṣil‘.*

8. *Ḫáyyaṭat ʿalêh fi-l-mágṭaf.*[6] *gâlet: ‚yâ banâti, áni bā-gáffi bi-jîb ḥaṭáb, wa-ntên idḥinên‘. . .*

9. *Yôm sârat al-ajûz, aṯ-ṯáʿlab yegûl: ‚mš mš‘. gâlū: ‚tûkul wâ‘? gâl: ‚âkul gôt. in baġáytu al-gût, fukên mínni ʾlḫiyâṭ‘.*

[1] Lies: *hereyḏiš.* [2] Lies: *yeśôm.* [3] Lies: *kuwwôret.* [4] Lies: *taháśg.* [5] Wird mit den Lippen gemacht, so, als ob man knuspern wollte. [6] *mágṭaf* ist ein geflochtener Korb, der über die im Hause aufbewahrten Datteln gestülpt wird.

10. *Amōr:*[1] *‚hástou, ntréye lûk‘. ntô*[2] *leh, wa-hágraur. nijizôt wá-jazot wá-ḫtalaṭót.*

(*Sôd ber abdállah*, 12. Februar 1902.)

10. Sie sagte: ‚Gut, ich werde dich lösen‘. Sie löste ihn und er ging fort. (Die Geschichte) ist zu Ende und abgeschlossen und fertig.

10. *Gâl: ‚ḥâṣil‘. fakên ʿaléyh al-ḥiyâṭeh, u-gáffa. najazát wa-gtaṣát wa-ḫtálaṭat.*

(12. Februar 1902.)

11. Die sieben Söhne.

Mehri.

1. *Amôr: ġayj wa-šíh ḫibénhe ibáyt. wa-ta-k-ṣôbeḥ yagráyrem, yaḫádimim, wa-ġasaráun yitḫâyifem. yaḥáyf min kel ṭâd mikeyôl d'êś.*

2. *Ajûz tâmor: ‚wukôh ayś ḫaur‘? yâmor: ‚ayś ḫaur lâ‘, te mkôn jihêmem.*

3. *Te naká-mkôn,*[3] *hâbū amôrem: ‚de-wukôh tem‘? amôrem: ‚nahâ naḫáudem ḫidmêt‘. támōr: ‚ḫidmêt dihé‘?*

4. *Amôrem: ‚nahâ had yuḫôdem ṭîn wa-hád yuḫôdem zuwáyr, wa-nuġôlig min hal di-bâli gídireh‘.*

5. *Śrah jihêmem. wa-ád ḫumûh. te naká-mkôn,*[3] *amôr: ‚de-wukô têm tajihêmem‘?*

6. *Amôrem: ‚nahâ ta nijhôm, híma'an be-ġayj dáulet tôjer wa-ḥibín haibáyt, wa-naḥáum naskér hinûk‘.*

7. *Ġáj dáulet amór: ‚kam‘? amôrem: ‚bi-wárḥ ašrîn riyâl‘. dáulet amôr: ‚hástau, hodûmem‘!*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann und mit ihm waren seine sieben Söhne. Am Morgen gingen sie fort,[4] arbeiteten, und des Spätnachmittags kamen sie heim. Es brachte jeder einzelne ein Maß Ṭaʿam.

2. Die Alte sagte: ‚Warum ist der Ṭaʿâm wenig‘? Sie sagen: ‚Der Ṭaʿâm ist nicht wenig‘, bis sie nach einem (anderen) Orte gingen.

3. Als sie an einen Ort kamen, sagten die Leute: ‚Was ist mit euch‘?[5] Sie sagten: ‚Wir leisten Arbeit‘.[6] Sie sagen: ‚Was für eine Arbeit‘?

4. Sie sagten: ‚Wir, einer arbeitet in Lehm und einer arbeitet in Stein, und wir sehen dabei, was der Herr (Gott) verfügt hat‘.

5. Zwei gingen fort, und es waren noch fünf. Als sie an einen Ort kamen, sagten sie: ‚Warum ginget ihr fort‘?

6. Sie sagten: ‚Wir, als wir fortgingen, hörten wir von einem reichen Sultansmann und seinen sieben Söhnen, und wir wollen bei dir Soldaten sein‘.

7. Der Sultansmann sagte: ‚Wie viel‘? Sie sagten: ‚Im Monat zwanzig Taler‘. Der Sultan sagte: ‚Gut, dient‘!

Hadrami.

1. *Gâl: rijjâl wa-máʿah ʿiyâl sábʿah. le-ṣúbḥ yasîrū, yáḫdumu, le-ʿašíyyah yáṭwu. wa-yaṭáwwu*[7] *kúllu wâḥid gurs ṭaʿâm.*

2. *'L-ʿajûz tagûl: ‚warâh ṭaʿâm šuwíyyah‘? yagûlu: ‚eṭ-ṭaʿâm mâ hû galîl‘, ḥattá mekân sâfaru.*

3. *Lammâ jû mekân, nâs gâlū: ‚warâkum ntúm‘? gâlu: niḥná naḫdúm ḫídmah‘. gâlū: ‚ḫidmát ayš‘?*

4. *Gâlū: ‚niḥnâ ḥad yaḫdúm ṭîn wa-ḥád yaḫdúm ḥáṣa, wa-nšûf min háḏa li-rábbi gáddarah‘.*

5. *Itnîn mínhum sâru, wa-ʿâd ḫámsah. ḥátta ju mekân, gâlu: ‚warâkum ntúm tasîru‘?*

6. *Gâlū: niḥná smáʿna bi-rijjâl dáula tâjir wa-ʿiyâlah sábʿah, baġáyna naḫdúm‘.*

7. *Aṣ-ṣulṭân gâl: ‚kam‘? gâlu: ‚fi-š-šáher ʿišrîn riyâl‘. aṣ-ṣulṭân gâl: ‚ḥâṣil, áḫdumu‘!*

[1] Sollte *amôrĕ* sein (1st plur. fem.), ebenso das folgende *ntôr*, Müller. [2] Lies: *ntôr*. Sollte fem sein. [3] Lies: [illegible]. [4] Pflegten zu fortzugehen etc. (Müller). [5] Was wollt ihr? (Müller). [6] Wir sind Arbeiter (Müller). [7] So im Ms. für *gadun* etc. (Müller).

8. *Hodûmem hinéh. tesnéh nûkā ḥarb, wáthaf gaum, wa-láttaġem liyék.*

8. Sie dienten bei ihm. Als in einem Jahr Krieg kam, kamen des Abends die Feinde und sie töteten diese.

8. *Ḫádmu ʿíndahu. te*[5] *senéh jâ ḥarb, wa-ṭawâ*[6] *gaum, wa-tagâtalu delâk (ḏelâk).*

9. *Jârim ašrîn u-liék hibáyt jârim, wa-šrúh fíllem. te neká-mukôn,*[1] *yikésem ajûz wa-ḥabántse hôbā.*

9. Es fielen zwanzig und diese sieben fielen und zwei flohen.[2] Als sie an einen Ort kamen, finden sie eine Alte und ihre sieben Töchter.

9. *Ságaṭu mínhum ʿišrîn wa-delâk sábʿah, wa-ṯnîn šérdu. ḥátta jâ mkân, šâfu ʿajûz wa-banâtha sábʿa.*

10. *Amôrim: ‚neḥáum netaḥáwwal hinníš‘. amirôt: ‚teḥáwwalem wa-têm ġiyûj mišârah‘.*

10. Sie sagten: ‚Wir wollen bei dir verbleiben‘. Sie sagte: ‚Verbleibet, und ihr seid gute Männer‘.

10. *Gâlū: ‚bā-nágʿud ʿindíš‘. gâlet: ‚agʿúdu wa-ntém rijâl semâsīm‘.*

11. *Taḥaulílem senét. has senét ḥalláut, amôrem: ‚ad neḥáum hinîš lâ‘. amirôt: ‚teḥáyyimem hiní lâ, bâli sihêl hîkum‘.*

11. Sie verblieben ein Jahr. Wie das Jahr um war, sagten sie: ‚Wir wollen nicht mehr bei dir (bleiben)‘. Sie sagte: ‚Ihr wollt bei mir nicht (bleiben), der Herr mach es euch leicht‘.

11. *Gáʿdū seneh. yôm séneh márrat, gâlū: ‚mâ ʿâd baġáynā ʿindíš‘. gâlet: ma ʿâd baġáytu ʿíndi, állah yeséhhil lakûm ṭarîg‘.*

12. *Jihêmem. te jréhum l'ajûz bis ĭ hôba ayénten webís hôba šránten we-bís é hôba ḥidûten,*

12. Sie gingen fort. Als sie bei einer Alten vorbeikamen, die sieben Augen und die sieben Füße und die sieben Hände hatte,

12. *Sârū. márru ʿalá ʿajûz fîha sábʿa ʿiyûn wa-fîha sábʿa rujûl wa-fîha sábʿah idêt,*

13. *amôrem: ‚neḥáum néttag‘. amirôt: ‚ši ḥumûh lâ‘. amórem: ‚hin gâli, hiš fḏîlet‘. amirôt: ‚haums lâ fḏîlet‘. amôrem: ‚taḥîm faḏîlet lâ, ṭaráḥš birék ši lâ‘.*

13. sagten sie: ‚Wir wollen trinken‘. Sie sagte: Ich habe kein Wasser‘. Sie sagten: ‚Uns wenig,[3] dir Überfluß‘. Sie sagte: ‚Ich will ihn nicht, den Überfluß‘. Sie sagten: ‚Du willst den Überfluß nicht, es ruhe auf dir kein Segen‘.[4]

13. *gâlu: ‚baġáyna nášrab‘. gâlet: ‚mâ ši may‘. gâlu: ‚ntí raḥîma, ba-yagáʿ liš faḏîla‘. gâlet: ‚mâ baġáyt al-faḏîla‘. gâlu: ‚mâ baġáyti faḏîla, lâ ṭaráḥ liš báraka‘.*

14. *U-jihêmem. te mkôn, kesôhem gôbel. jirûhem hînah. dêk šôḫ amôr: ‚de-ġáy‘. amôrem: de-ġâk lâ, dômeh ar gôbel‘. amôr: ‚de-gôbel lâ‘.*

14. Und sie gingen fort. Als sie an einem Ort waren, fanden sie einen Balken. Sie gingen an ihm vorbei. Jener Große sagte: ‚Dies ist mein Bruder‘. Sie sagten: ‚Dies ist nicht dein Bruder, dieser ist nur ein Balken‘. Er sagte: ‚Dies ist kein Balken‘.

14. *Wa-sâru ḥattá mkân. láḥgu ʿûd. márru ʿíndeh. ḏâk al-kabîr gâl: ‚ḏa ḫûy‘. gâlū: ‚mâ hu ḫûk, ḏa-l-ʿûd‘. gâl: ‚ḏa mâ hu ʿûd‘.*

15. *Amôr: lâ, ġadáu! neḥáum nehággar biréh (l. birék) ḥôṭer‘. amôr: ‚ḫerâna ġdô‘!*

15. Sie sagten: ‚Nein, vorwärts! Wir wollen fortgehen in das Tal.‘ Er sagte: ‚Also vorwärts‘!

15. *Gâl: ‚hâyya! baġáyna nagáffi gáda-l-wádi‘. gâl: ‚hâyya ġadáu‘!*

[1] Lies: *nakáʾam mkôn.* [2] Worauf sich 7 und 2 beziehen, ist schwer zu sagen: die ganze Erzählung ist übrigens sehr unklar und verworren (MÜLLER). [3] Ob *hin gâli* so richtig verstanden ist, weiß ich freilich nicht (Kaum richtig; auch heißt فضيلة hier nicht ‚Überfluß‘, sondern etwa ‚Dank‘ (MÜLLER). [4] *birék* heißt sonst ‚zwischen‘ und nicht ‚Segen‘, aber das ḥaḍr. بركة spricht für HEINS Auffassung (MÜLLER). [5] Lies: *ḥáttā* (*te* ist auch gut, MÜLLER). [6] So Ms. für *ḍawâ* (MÜLLER).

16. *Hagráyrem. te gaḥáybem mukôn ġâher, ksóhem hâbū mêken di higizáymem.*

16. Sie gingen fort. Als sie an den anderen Ort kamen, fanden sie viel Leute, welche rasteten.

16. *Wa-sâru. ḥattá jû mkân ṯâni, ḥáṣṣalu nâs jem wa-ḍállu.*

17. *Amôrem: ‚neḥáum nadíl la-tnéḥhem‘. te gaḥáybem hinéhem, fśéhem hinéhem. wa-mín ṭar fśa higráyrem.*

17. Sie sagten: ‚Wir wollen hinübergehen zu ihnen hin‘. Als sie zu ihnen kamen, aßen sie bei ihnen. Und vom Essen gingen sie fort.

17. *Gâlu: ‚baġáyna namúr lāʿíndahum‘. ḥattá wáṣalu lāʿíndahum, taġáddu ʿíndahum. wa-mín baʿd ʾl-ġadá sâru.*

18. *Te gaḥáybem birék néḥar di filfêl, šūkîfem; wa-šîhem kelb. has biḥílli, kalb yeḏîya lêhem.*[1] *ġulûgem minh. te ksûhem teh, hagráyrem hem wa-hé.*

18. Als sie in die Schlucht Filfil[4] kamen, schliefen sie; und sie hatten einen Hund. Wie es Nacht war, verschwand ihnen der Hund. Sie sahen nach ihm. Als sie ihn fanden, gingen sie fort, sie und er.

18. *Ḥátta wáṣalu wasáṭ šaʿb fílfil, nâmū; wa-máʿahum kelb. yôm bi-léyl, ḍâʿ ʿaláyhem. dáwwaru minh. ḥaṣṣalûh. yôm ḥáṣṣalū, gáffu hum wa-hú.*

19. *Te gḥáybem mekôn, kúshum ġâji śruh teḥaulílem. amôr: ‚da-ukô têm ṯhaulélkem‘? amôr: ‚nhâ di-btédyen‘.*

19. Als sie an einen Ort kamen, fanden sie zwei Männer, welche da saßen. Sie sagten: ‚Warum verweiltet ihr (hier)‘? Sie sagten: ‚Wir sind ermüdet‘.

19. *Ḥátta jû mkân, śâfu rijjâlayn gáʿdu. gâl: ‚warâkum gaʿádtum‘? gâlu: ‚niḥná tebaddáyn‘.*

20. *Amôr: ‚śau*[2] *nhâ nitḥáwwal hénîkem‘. amôr: ‚taḥám hinén, háya bîkem! wa-nhâ nabġôd habû lâ‘.*

20. Sie sagten: ‚Jetzt verweilen wir bei euch‘. Sie sagten: ‚Wollt ihr bei uns (bleiben), seid willkommen‘! Und wir hassen die Menschen nicht‘.

20. *Gâl: ‚tau niḥná nágʿud ʿíndakum‘. gâl: ‚baġáytu índanā, ḥáyya bi-kém! niḥnâ mâ nábġaḍ en-nâs‘.*

21. *Ṯhaulílem. Te wagt amôrem: ‚nhâ da-ḥátkirem bûmah, wa-táu njihâm‘. amôr: ‚ṯḥaym ten nejhâm, hástou‘.*

21. Sie blieben da. Nach einer Zeit sagten sie: ‚Wir haben uns hier verzögert und jetzt gehen wir fort‘. Sie sagten: ‚Wollt ihr, daß wir fortgehen, gut‘.[5]

21. *Gáʿdu. ḥátta wagt gâlû: ‚niḥnâ angaṭáʿna hiná, tau ba-nsîr‘. gâl: ‚baġáytu niḥná nasîr, ḥâṣel‘.*

22. *Jihémem had wáṭuh wa-hád wáṭuh. ad ṭâd jehém he-riḥbêt [Ḥa]ṭarmôt. has nâka, harûs u-nâka biḥubûn wa-ših ḥibrît u-šíh ḥibníhe daġtît.*

22. Sie gingen fort, der eine so und der andere so. Nur einer ging fort in eine Stadt Ḥaḍramûts. Wie er kam, heiratete er und bekam Kinder und er hatte eine Tochter und er hatte seine drei Söhne.

22. *Sárū ḥad kída wa-ḥád kída. ʿâd wâḥid sâr l-al-bilâd Ḥadarmût.*[6] *yôm wáṣal, záwwaj wa-jâb ʿiyyâl wa-maʿûh*[7] *bit wa-máʿuh*[7] *ʿiyyâl talât.*

23. *Tâd mínhem šeh firhîn. wa-tá ġasráun išfédêd wa-ġifédrim teh. te nehôr ṭayt debûr li-ḥaujâten*[3] *gidôr,*

23. Einer von ihnen hatte eine Stute. Und als es Spätnachmittag war, ritt er um die Wette und sie überholen ihn. Als eines Tages er einer Sklavin die Töpfe zerbrach,

23. *Wâḥid mínnahum máʿah ḥáylah.*[8] *yaum el-ʿaṣr yisâbig wa-yasbigûh. ḥátta yaum wâḥid kássir ʿála jâriyah burâm.*

[1] [illegible] sagte: [illegible]; [illegible] sagte: [illegible]. [2] Lies: [illegible] [3] Wohl für ḥaujaten pl. [illegible] der Satz, ‚Du zerbrichst uns unsere Töpfe‘, beweist; im Ḥaḍrami steht allerdings sg. جارية, [illegible] der folgende Satz im Plural, wornach die Übersetzung zu rektifizieren ist. Müller. [4] Das Wâdi Filfil liegt im [illegible] und ist durch das [illegible] dem Wâdi Msileh tributär. [5] Man würde erwarten: Wollt ihr, daß ihr fortgeht. Müller. [6] Lies: [illegible] [7] Beide richtig. Müller. [8] Das richtige Ḥaḍramiwort ist [illegible].

24. *ḫaujâten amôr: ‚hêt tetûber la-nhâ gīdéryēn. ḫîbak dígruh*[1] *mink firhîn d-ūzūmúk firhîn tibrît‘.*

25. *Hagráur ġajjên. te hal ḫîbah, amôr: ‚ḫaum firhîn, dī jît‘. amôr: ‚ṭaṭs‘.*[2]

26. *Haz k-ṣôbeḥ hagráur ġajjên, šféder; hâbū fdrêhem ṭaur ḥâwili wa-ṭáur ġâher ṭī-rôt beh birék aḏ, we-lâd ḫerijôt beh lâ.*

27. *Ḫerûj bi-áḏ ṭâd, hīs-rîs wa-hagráur. te ksuh ġôḏeb di-mót, jéldeh, wa-hás ber jéldeh, lîbis jélḏeh de ġôḏeb, ḥibré di-bagrêt.*

28. *Wa-hagráur. te ga-ḥáyb riḥbêt ġayrhît, ḫudûm hal dáulet jemmôl di-rikôb. wa-té k-ṣôbeḥ yagôbeḏ rikôb wa-t ġasráwwan íṯhauf.*

29. *Te nhôr ṭayt hagzôm šíhem, ars ḥibánten la-dáulet hôbā, di šfig, ḥibántha hárba šfig rbôt hašrôf.*

30. *Ṭayt minsên gánnet ḫazôt miné ġayjs, šifgôt bâl kôš wa-wugôt šeh. wa-té k-ṣôbeḥ yehagráur yelûbid zā-yûr.*

31. *Wa-liyêk hit tagâbḥem ġádsen.*[3] *taʿmóren hîs: ‚šebb, hêt ḥarmêt di-bâl kôš‘.*

24. sagte die Sklavin: ‚Du zerbrichst mir meine Töpfe. Dein Vater hat dir Unrecht getan; sie haben dir eine gebrochene Stute gegeben‘.

25. Es ging weg der Jüngling. Als er bei seinem Vater war, sagte er: ‚Ich will die Stute, die gut ist‘. Er sagte: ‚Nimm sie‘.

26. Wie am Morgen der Jüngling fortging, ritt er um die Wette; er überholte die Leute das erste Mal und das andere Mal flog sie mit ihm ins Land und kam nicht mehr mit ihm heraus.

27. Er kam in einem Land heraus, band sie fest und ging fort. Als er einen Stier fand, der tot war, häutete er ihn ab, und wie er ihn schon abgehäutet hat, zog er des Stieres, des Jungen der Kuh, Haut an.

28. Und er ging fort. Als er in eine andere Stadt kam, diente er beim Sulṭân als Kamelknecht der Kamelinnen. Und am Morgen führte er die Kamelinnen zur Weide und am Spätnachmittag kam er heim.

29. Als er eines Tages mit ihnen rastete, war die Hochzeit der sieben Töchter des Sulṭâns, welche heirateten, seine vier[4] Töchter heirateten vier Scherife.

30. Eine von ihnen, die Jüngste, lehnte ihren[5] Mann ab, sie heiratete einen Dickbauch und lag mit ihm.[6] Und als es am Morgen war, ging er fort, er schoß Wildziegen.[7]

31. Und diese sechs pflegten ihre Schwester zu schelten. Sie sagten zu ihr: ‚Schweig, du Frau des Dickbauchs‘.

24. *ʾl-jâriyah gâlet: ‚ntá takássir ʿaláyna burâmnā. bûk ḍâm mínnak al-múhrah ʿaṭôk, múhra maksûra‘.*

25. *Sâr ʾl-welêd lāʿínd bûh. gâl: ‚baġáyt múhra, di (ḏi) hi zênah‘. gâl luh: ‚ḫóḏha‘.*

26. *Yaum aṣ-ṣúbḥ sâr ʾl-walêd, sâbeg; en-nâs sabá-ghem áwwal márra wa-ṯâni márra ṭâret buh fi wasáṭ el-árḍ. mâ ʿad ḫarrijeth.*

27. *Ḫáraj fi arḍ wâḥid, geyyédha bi-ḥábl wa-sâr. ḥátta ḥáṣṣal ṯôr máyyit, nád-dar mínneh al-jíld, yôm néd-dar al-jíld, lébes al-jíld ḥag aṯ-ṯôr, walád al-bégereh.*

28. *Wa-sâr. ḥátta wáṣal bilâd ṯâni, ḫádam ʿind dôle jemmâl taḥt er-rikâb. yaum aṣṣúbḥ yárʿi ar-rikâb wa-lé ʾl-ʿáṣr yeḏawwîhem.*

29. *Ḥáttā yaum wâḥid gá-ʿad ʿíndahem zuwâj banât ad-dáula sábʿa, yezáwwijen, banâ-teh árbaʿ záwwijēn árbaʿ ašrâf.*

30. *Wâḥidah mínnehen ṣa-ġîreh ḫazét min záujaha, záwwajet maul al-báṭan wa-wagaʿát máʿah. wa-yáum ṣú-baḥ yagáffi yáḍrub ḍábi.*

31. *Dēlâk sit taḫâṣimen úḫtahen. tagûlen: ‚skutí, ntí ḥormét maul el-kéršeh‘.*

[1] Verstehe ich nicht (Müller). [2] Vielleicht von ضبط (Müller). [3] Lies: *ġátsen* (Müller). [4] Man erwartete hier ‚sechs‘ (Müller). [5] Wohl den ihr zugedachten Scherif (Müller). [6] Lies: war bei ihm (Müller). [7] Oder: pflegte er fortzugehen und Wildziegen zu schießen (Müller).

32. *Hagarrôt. te hal ġajs, amirôt heh: ‚ho ġâtye gabôḥ ti, tâmir* (so) *híni: ḥarmêt dibâl kôś*‘.

33. *Has jíhme hagráyrem ġayûj la-hít, amôr: ‚neḥáum nalbéd zāyôr*‘. *lad ksúhem śi lâ*.

34. *Hagráyrem. ta hal bâl kôś di ḍayb tíwī di zâr, amôr: ‚an tḥaym tíwī, ġaybém ti larekézkem kel ĕ ṭâd bi-négd birék mitfîreh*‘. *amôrem: ‚hástau*‘.

35. *Rikzéhem kel ṭâd bi-nágd u-weziméhem kel ṭâd wagazât da tíwī wa-hagráur. te gaḥáyb hal ḥarméth, amôr: ‚an ă tġatrí šiš, ámer hísin: ġalégen ġayjîken, béhem heh*[1] *birék matfârihem*‘.

36. *Amôr: ‚hástau, nhâ ġalgáyn ġayjîn*‘. *ġallôgem têhem bḥélli, kúsen béhem min náged náged. amôrem: ‚wukôh têm bîkem mingáud*‘?[2]

37. *Amôrem: ‚nhâ ben śi lâ*‘. *has k-ṣôbeḥ kássisēn di ḥanôb, amirôt: ‚ho kúsk bi-ġáyji náged*‘. *u-liyêk ḥáymeh amôrem: ‚nhâ kôsen bi-ġiyâjen ngáud birék mitfarîhem*‘.

38. *Has kaṣṣôbeḥ se gaḥbôt, amirôt: ‚śínken ġayîjiken, béhem he?*‘ *liyyêk wuwugáuf,*[3] *lad ġâtiri lâ kássar*.

32. Sie ging fort. Als sie bei ihrem Mann war, sagte sie zu ihm: ‚Meine Schwestern schalten mich, sie sagen zu mir: Frau des Dickbauchs.

33. Wie morgens die Männer der sechs fortgingen, sagten sie:[4] ‚Wir wollen Wildziegen schlagen‘. Sie fanden nichts mehr.

34. Sie gingen fort. Als sie beim Dickbauch waren, welcher das Fleisch einer Wildziege briet, sagte er: ‚Wenn ihr Fleisch wollt, lasset mich euch einbrennen jedem einzelnen ein Brandmal auf seinen Arsch‘. Sie sagten: ‚Gut‘.

35. Er brannte ihnen einem jeden einzelnen ein Brandmal und gab ihnen jedem einzelnen einen Anteil des Fleisches und ging fort. Als er zu seiner Frau kam, sagte er: ‚Wenn sie mit dir reden, sag ihnen: Seht eure Männer, was an ihnen auf ihren Ärschen ist‘.

36. Sie sagten: ‚Gut, wir werden unsere Männer sehen‘. Sie sahen sie bei Nacht, sie fanden an ihnen je ein Brandmal. Sie sagten: ‚Warum ist an euch je ein Brandmal‘?

37. Sie sagten: ‚An uns ist nichts‘. Wie es Morgen ward, trafen sie die Älteste und sie sagte: ‚Ich habe an meinem Mann ein Brandmal gefunden‘. Und diese fünf sagten: ‚Wir fanden bei unseren Männern ein Brandmal[5] auf ihren Ärschen‘.

38. Wie sie am Morgen kam, sagte sie: ‚Saht ihr eure Männer, was ist an ihnen‘? Diese schwiegen, sie redeten nichts mehr gebrochen.[6]

32. *Gáffet. ḥátta ʿind záujeha, gâlet luh: ‚nî ḥawâti ḥāṣeménni, tagúlen li: ntí marât maul al-kerše*‘.

33. *Yaum aṣ-ṣúbḥ sâru ziwâj ḥugûg síttah, gâlu: ‚ba-ġáyna nádreb ḍábi*‘. *mâ ʿâd ḥáṣṣalū ši*.

34. *Sâru ʿind maul el-kerš ʿâyaḍbi* (so) *laḥm ḥág ă ḍábi. gâl: ‚ʾn kân tábġu laḥm, ḥallûni naʿṭîkum kul wâḥid radf fi gáʿwah*‘. *gâlu: ‚ḥâṣil*‘.

35. *Arḍáfhem kul wâḥid radf wa-ʿaṭâhum kul wâḥid ḥáṣlah min laḥm wa-sâru. ḥattá jâ ʿind ḥarmátah, gâl: ‚in ʿâd tekélîminš, gûli lehén: šûfen zuwâjaken, ayš fîhem fi waṣt gaʿâwahum*‘.

36. *Gâlet: ‚ḥâṣel, niḥná ba-nšûf zuwâjen. gid šufnâhem fi layl, fîhem min radf ráḍaf*‘.

37. *Gâlu: ‚niḥnâ mâ fi niḥnâ ši*‘. *yaum aṣ-ṣúbḥ talâḥagēn hen el-kebîrah, gâlet: ‚ni laḥágt fi zauji radf*‘. *wa-delâk*[7] *ḥams gâlen: ‚niḥnâ laḥágnā fi zawâjena raḍûf wasṭ gaʿâwahum*‘.

38. *Yaum aṣ-ṣúbḥ hî jet, gâlet: ‚šúften zwájiken, fîhem ayš?*‘ *delâk*[7] *síkten, mâ ʿâd takálamēn*.

[1] Sonst *bisen* ‚was‘ (Müller). [2] Lies: *min ngaud* (pl. von *náged* Müller). [3] Lies: *u-ngáuf*. [4] Genau: sagte er, d. h. ein jeder von ihnen (Müller). [5] Lies: Brandmale (Müller). [6] Lies: sie tadelten (demütigten) sie nicht mehr (Müller). [7] So *delâk*; die Überlieferung schwankt stark bezüglich *d* und *ḍ*.

39. *Amirôt: ,ḥirôgen miná tgabéḥen ti wagắa*[1] *bādîkem wa-bâd hāmarîken wa-nsém-ken. wagáffen lattaǧtariyên lâ bâd imôh. ḥirôgen‘.*	39. Sie sagte: ,Hütet euch davor, mich zu schelten, bei euch und bei eurem Leben und eurer Seele. Schweigt, redet nicht mehr von heute ab. Hütet euch‘.	39. *Gâlet: ,aḥrigén lâ ʿâd taḥâṣimanni wegáʿ baʿdîken wa-báʿd aʿmâriken wa-nsém-ken. wasákaten la ʿad takal-amên min baʿd al-yôm. aḥri-gén‘.*
40. *Wa-ḫirjôt min hinîsen. amirôt: ho ber gabáḥk tésen wa-bér šufêk bi-ḥanôfi‘. amôr: ,híbgiš bâdisēn wa-heḫálaš minsên‘.*	40. Und sie ging heraus von ihnen. Sie sagte: ,Ich habe sie schon gescholten und habe schon Genüge geleistet bei meiner Seele‘. Er sagte: ,Laß es bleiben nach ihnen und laß ab von ihnen‘.	40. *Wa-ḫarjét min ʿíndhen. gâlet: ,ni gad ḫaṣamáythen wa-gád wafáyt bi-néfsi‘. gâl: ,yaḫálliš min báʿdihen wa-ntí ḫayr minhén‘.*
41. *Wa-hagráur. jihêm he wa-sé. te nakâ-mkôn*[2] *b-âd ṭâd. ksôhum hābû mêken birék riḥbêt, di śîmem bi-nédget.*	41. Und er ging fort. Sie gingen, er und sie. Als sie an einen Ort kamen in einem Land, fanden sie viel Leute in der Stadt, welche Flinten verkauften.	41. *Wa-sâru hu wa-hí. Te ju* (so) *makân fi arḍ, šâfū nâs katîr wasṭ ʾl-béled, ʿu-yabîʿu*[7] *banâdig.*
42. *Amôrem: ,táwwen neś-śáum*[3] *-mindûg ṭâd‘. téśmem míndug ṭâd wa-hagráyrem beh.*	42. Sie sagten: ,Jetzt kaufen wir eine Flinte‘. Sie kauften eine Flinte und gingen mit ihr fort.	42. *Gâlu: ,tau néšteri bén-deg wâḥid‘. áštaru béndeg wâḥid wa-sâru buh.*
43. *Te gḥáybem hal héḫar ṭâd, amôr hîhem: ,táwwu-kum tazêmem te śi‘. amôrem: ,nhâ nasuddûd minh lâ, lá-kēn hêt badlúbek*[4] *teh tên, ṭaṭh‘.*[5] *ḏabṭéh wa-hagráur beh. wa-gazáut wa-ḫtalṭáut wa-ḥiyûm jizáut.*	43. Als sie zu einem Alten kamen, sagte er zu ihnen: ,Jetzt gebt mir etwas‘. Sie sagten: ,Wir verzichten nicht auf sie, aber du hast sie schon von uns erbeten, nimm sie‘. Er nahm sie und ging mit ihr fort. Und es ist aus und es ist zu Ende und die Sonne ist untergegangen.	43. *Ḥátta ju makân lā-ʿínd wâḥid šêbeh, gâl lahúm: ,táwwukum taʿtû bi-yah‘. gâlu: ,níḥna mâ nástad minh, lá-ken énte gad ṭalábt níḥna ʾl-béndeg, ḫúḏuh‘. áḫaḏeh wa-sâr beh. wa-gázzat w-áḫtala-ṭat wa-š-šéms ġâbet.*
Sâd ber abdállah, 13. Februar 1902.)		(14. Februar 1902.)

12. (13) Die sieben Brüder.

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
1. *Amôrem hâbū: hībáyt ġô fáḫre wat biḥélli ináḫjem ganbûs(ṣ) te fagḥ diḥélli u-yeškîfem te-k-ṣ-ṣôbeḥ.*	1. Es sagten die Leute: Es waren sieben Brüder zusammen, und als es Nacht wurde, spielten sie Gambus[6] bis Mitternacht und schliefen bis am Morgen.	1. *Gâlu nâs: sabaʿa aḫ-wân márrah fi-l-láyl yáʿabu ganbûs(ṣ) ḥátta nuṣ al-láyl wayanîmu ḥátta ʾṣ-ṣóbaḥ.*
2. *Te léylat ṭayt taṭáy-wahum ḥarmêt, tagôreḥ li-*	2. Eines Nachts kam zu ihnen eine Frau, sie rasierte ihre Kinn-	2. *Ḥátta láylah wâḥidah táṭwihum ḥórmah, táḥlug li-*

[1] Die Bedeutung des Wortes *wagắa* ist dunkel (Müller). [2] Lies: *nakâʾam mkôn.* [3] Lies: *netśáum.* [4] Lies: *ber ṭlubek.* [5] Radix ضبط, daneben *ḏábṭeh* (Müller). [6] Ein Saiteninstrument. [7] Vgl. 16, 8 *ʿa-yáḏbi* (Müller).

ḥaytîhem láylat hăwliyêt. u-láylet ġayhît[1] *ṭawât. tagôreḥ liḥîyet di śôḥ wa-tagôriḥ liḥîyet di gannûn.*

3. *Te nuhôr ṭayt yenôbeh bîs, yeḥáum el-ṭáns. yerábi'an tes di gannûn. ngôt ġáthem.*

4. *Wa-šêhem héḥar, ḥedadhem. ámōr: ,háfgam tas ti'. ámōr: mifgâye tes tûk lâ'.*

5. *Hámmis Fáṭmeh 'l-béda wa-ġáuse ibáyt gerḥôt liḥíyyiti min dih te dih.*

6. *Wa-hêḥar ših ḥabántehe śellît, tirît ḥabánten l-arabíyyet wa-ṭáyt ḥibrît di-ḥabšíyyet.*

7. *Ámor: ,hu jihmône'. u-jihêm. hugâ hîsen kel ĕ ṭayt maḫzên di-ġôzel. ámōr: birámneh'. ámōr: ,hástou'.*

8. *Jihêm u-hûgā hîsen kel ĕ ṭayt mirôt w-ámor: ,ho jihmône. ḥaum l-aġláġken'.*[2]

9. *Wa-jihêm. te nûka mkôm. ksu*[3] *ajzôn hôba wa-šîsen hôba ḥabéntsen u-šísen hibáyt gálliyen.*

10. *Jirú hinísen, tḫaulíl. ámōr: ,da-ukó tḫoulélken'? ámor: ,šuk ŭ ḥôjet lâ wa-hággar ḥármak'.*

11. *Hagráur. te gaḥáyb hal sayt, firá wa-jihêm. te*

bärte in der ersten Nacht. Und die andere Nacht kam sie, sie rasierte den Kinnbart des Ältesten und sie rasierte den Kinnbart des Jüngsten.

3. Eines Tages erwachte er bei ihr,[4] er will sie durchbohren. Es nimmt sie in Schutz der Jüngste. Sie wurde ihre Schwester.

4. Und mit ihnen war ein Alter, ihr Vatersbruder. Er sagte: ,Verheiratet sie mir'. Sie sagten: ,Wir werden sie dir nicht verheiraten'.

5. Ihr Name war Fâṭimah, die Neue, und ihren sieben Brüdern rasierte sie die Kinnbärte von diesem zu diesem.[5]

6. Und der Alte hatte drei Töchter, zwei waren die Töchter der Araberin und eine war die Tochter der Abessynerin.

7. Er sagte: ,Ich werde fortgehen'. Und er ging fort, er ließ ihnen, einer jeden einzelnen, ein Zimmer mit Garn. Er sagte: ,Dreht es'. Sie sagten: ,Gut'.

8. Er ging fort und ließ ihnen, einer jeden einzelnen, einen Spiegel und sagte: ,Ich werde fortgehen. Ich will euch sehen.'

9. Und er ging fort. Als er an einen Ort kam, fand er sieben Frauen und mit ihnen ihre sieben Töchter und mit ihnen sieben Knaben.

10. Er ging zu ihnen, sie saßen da. Er sagte: ,Warum verweilt ihr (hier)'? Sie sagten: ,Du hast keinen Anlaß (uns zu fragen) und geh' deinen Weg.

11. Er ging fort. Als er zu einem Segelboot kam, stieg er auf und ging fort. Als er an einen Ort

ḥâyahum láylah awwalîyah wa-láyla ṯâniya ṭawét, ḥálagat liḥyat 'l-kebîr wa-ḥálgat líḥyat aṣ-ṣaġîr.

3. *Yaum wáḥdah yánbah bahá, ba-yaṭ'ánha. rabbá'ha (ajârahā) ḏâk aṣ-ṣaġîr. wa-jét úḫtahum.*

4. *Wa-má'ahum šáybah. 'ámmahum. gâl: ,baġáyt záwwij 'aléyha'. gâlū: ,mâ baġáyna lak'.*

5. *Al-bádeʿa (al-áwwalah) ísmaha Fâṭimah w-aḫwânaha sábaʿa ḥálgat líḥyeti min hiné lammâ hiné.*

6. *Wa-š-šáybah má'ah banâteh ṯelâṯ, ṯintáyn banât al-'arabíyya wa-wáḥdah bint al-ḥabšíyya.*

7. *Gâl: ,ána bâsir'. wa-sâr, ṭraḥ lahên kul wáḥda máḫzan ḥág ĭ ġázal (fîhi ġázal). gâl: ,ġázzilĕn'. gâlu: ,ḥâṣil'.*

8. *Sâr u-ṭráḥ lahên kul wáḥdah mánṭara* (so) *wa-gâl: ,ána bâsir. basûfken'.*

9. *Wa-sâr. ḥátta jâ makân, šâf 'ajê'iz sábʿa wa-má'ahen sábʿa banât wa-má'ahen sábʿa ṣuġayarîn.*

10. *Márru 'indahén gā'idât. gâl: ,warâken antên ġa'idât'? gâlu: ,in kân mâ má'ak ḥâja, mur ṭarîqak'.*

11. *Gáffa. ḥátta jâ 'ind súfyah. ṭaláʿ wa-sâr. ḥátta*

[1] Für *ġarbit* (Müller). [2] Lies: *aġlaġken*. [3] Hs oft auf *h* auslautend (Müller). [4] Lies: durch sie (Müller). [5] Lies: von da bis dorthin (Müller).

nûka mkôn, gufûd u-nûka mkôn. atuwûḏ wa-firá.

12. *Wa-zirú. te nûka ad. gufûd wa-adûl. te gaḥáyb bêt, teẖûlul wa-áymel gaḥwêt. wa-gaḥáymem hábû mêken wa-hagráyrem.*

13. *Gaḥáyb hal ḥabánteh, šiẖabrîsen. ámōr: ,nhâ mašârah wa-ġáyten áyelt‘. ámōr: ,hástau‘.*

14. *Hagráur. te gaḥbîš, šaẖabrîs. amirôt: ,lâ, tebédyen li‘. ámōr: ,tebédyen liš ĕ lâ‘. u-gazáut w-aẖtalaṭáut.*

(*sôd ber abdállah*, 15. Februar 1902.)

kam, stieg er herab und kam an einen Ort, er tauschte ein und stieg auf.

12. Und er eilte. Als er in ein Land kam, stieg er ab und kehrte zurück. Als er nach Hause kam, verweilte er und machte Kaffee. Und es kamen viel Leute und sie gingen fort.

13. Er kam zu seinen Töchtern, er fragte sie. Sie sagten: ,Wir sind brav und unsere Schwester ist schlecht‘. Er sagte: ,Gut‘.

14. Er ging fort. Als er zu ihr kam, fragte er sie. Sie sagte: ,Nein, sie lügen über mich‘. Er sagte: ,Sie lügen über dich nicht‘. Und es ist aus und es ist zu Ende.

jâ makân, hábaṭ wa-jâ mkân, aẖáḏ baḏâʿa wa-ṭálaʿ.

12. *Wa-šámar. ḥátta jâ arḍ, hábaṭ u-ṭálaʿ. ḥátta jâ ʾd-dâr, gáʿad wa-lágga gáhwa. wa-jâ nâs keṯîr wa-sâru.*

13. *Jâ ʿind banâteh, taẖabárhen. gâlen: ,niḥnâ mašârah‘. wá-ẖtahen zâniyah. gâl: ,ḥâṣel‘.*

14. *Sâr. ḥáttā jâhā, taẖabárhā. gâlet: ,lâ, takḏibên ʿaléyya‘. gâl: ,mâ takḏibên ʿalîš‘. wagázzat w-aẖtálaṭat.*

15. Februar 1902.)

13. (15) Hirtin und Wehrwolf.

Mehri.

1. *Ámōr: ḥarmêt has k-ṣôbeḥ garráut*[1] *bi-hârōn wi-râut birék ẖôṭar wa-tẖōlôt wa-amgáut min k-ṣôbeḥ te ġasráun, infšôš.*[2]

2. *Ġabrîs ġayj we-gátleb ĕ kôb, ḏîbeḏ*[3] *lîs ḥôz ṭît wa-huḥáu bis te ṭar jibêl, śewîs*[4] *wa-tawwú tîwis wa-ḏabṭáys.*[5]

3. *Has ġasráwan ajûz taẖfôt ḏáyja, šiẖibêrim tês, amôrim hîs: ,hôz ho‘? Amirût: ,hoh gáfik we-ráyk birék ẖôṭer wa-ġáuyek. Wa-hás ġasráun, ġaj táẖfi wa-gatlûb híni*

Deutsch.

1. Er sagte: Eine Frau ging, wie es Frühmorgen war, mit den Ziegen und weidete in einem Tale und verblieb und saß von Frühmorgen bis Spätnachmittag, dann ging sie (heim).

2. Es begegnete ihr ein Mann und er verwandelte sich in einen Wolf, er nahm ihr eine Ziege und lief mit ihr bis auf den Berg, zerlegte sie und aß ihr Fleisch und hatte sie genommen.

3. Wie Spätnachmittag die Alte zur Behausung kam, fragten sie sie; sie sagten zu ihr: ,Wo ist die Ziege‘? Sie sagte: ,Ich ging fort und weidete im Tale und war sorglos. Und wie es Spätnachmittag war, kam ein Mann zu mir und verwandelte sich in

Ḥadrami.

1. *Gâl: ḥórmah sâret yaum aṣ-ṣúbḥ bi-ġánam wa-râʿat bi-wásṭ wâdī wa-gáʿadat wa-gáʿadat máʿa l-ġánam min ṣóbeḥ le-bâʿd ṭuhr* (ظهر) *râḥat.*

2. *Wâfgah rijjâl wágteleb ḏîb, áẖaḏhā ḍânah wáḥdah wa-ẖább la fôg jébel, kelâhā wa-kelâ láḥmahā wa-haḏâhā.*

3. *Gódhā ġâbet maráh, jat (jât) ẖádrah (méskan yáskunū fîh al-bédū). taẖabberuhâ: ,wên aḍ-ḍânah‘? gâlet: ,níḥna sart wa-raʿáyt fi l-wâdi, nasáyt. yôm l-ʿaṣr rijjâl jânā w-ágtalab li ḏîb wa-hâšeni*

[1] Für *hagarrôt* (Müller). [2] Lies: *infšôt.* [3] Lies: *ḏîbeṯ.* [4] Nach der Ḥadrami-Übersetzung sollte stehen *ṭewîs*, synon. mit *tawwú tîwis*; vielleicht aber ist die Wurzel شوى Fleisch braten, dann auch sich ein Stück Braten abschneiden; *śewis* würde dann bedeuten: er zerlegte sie. [5] *ḏabṭáys* (= er packte sie) muß wohl hier stehen in der Bedeutung eines Perf. log. so hat er sie gepackt, d. h. sie war weg, verloren.

kôb wa-ġazbîs ti wa-hagráur bis te ṭar jibêl wa-tewîs.

4. *Wa-lazarómeh tem bôl ĭ môl. teḥém taḥmêlem ti*
5 *wa-taḥém taḫâsirim ti, hô ribátkum. we-tḥém taḥmêlem ti, têm bôl ĭ môl. w-aḥâusib min-kêm le-gá taḫásrem ti lâ.*

5. *W-aḥôseb min-kêm man-*
10 *fáʿt wa-mámal as ijêr bên maḫlôg wa-ġáurib‘. Bâl*[1] *ĭ môl issámiḥem.*
(*áli ber îsa,* 16. Februar 1902.)

einen Wolf und nahm sie mir weg und ging fort mit ihr bis auf den Berg und fraß sie.

4. Und jetzt, ihr seid die Herren des Vermögens. Wollt ihr mich belasten[2] und wollt ihr mich Verlust leiden lassen, ich bin eure Schutzbefohlene. Und wollt ihr mich belasten,[2] ihr seid die Herren des Vermögens. Und ich zähle auf euch, daß ihr mich nicht Verlust leiden lasset.

5. Und ich erwarte von euch Nutzen und Gewinn, wie es geht zwischen Einheimischen und Fremden.‘ Die Herren des Vermögens waren großherzig.

wa-sâr bihá ḥátta fôg l-jébel wakalâha.

4. *Wa-dalḥîn éntu ahl al-mâl. baġáytu taḥamilûna wa-tḫasirûna, áni rabīʿátkum. wa-baġáytu taḥamilûni, éntu ahl al-mâl. áḥsub mínnakum mâ taḫasirûna.*

5. *Wa-áḥsub mínkum mánfaʿah mítlama tekûn báynanā bayn maḫlûg wa-ġarîb.‘ Ahl il-mâl yeberrûn.*
(16. und 18. Februar 1902.)

14. (16) Der Töchterfeind.[3]

Mehri.

1. *Ámor: ġajinûten tirît ġáuten wa-šîsen ḥébsen wa-*
15 *šísen ġâwisen śirúh. wa-te-k-ṣôbaḥ tarâʾayn hârun wa-hat-ġasráwwen tetḫôfen.*

2. *Te nhôr ṭayt hagráyr, sajaulîsen [kôb], túurwa lî-*
20 *sen ḥauz wa-tiwît wa-unfôś. ámor: ‚tên minhó‘? ámor: ‚nhâ râyen hârūn, kôb šuġâwilīn, ġazbîn ḥoz wa-tiwît‘.*

3. *Ámōr: ‚hággaren bi-*
25 *hârun‘. tôli hazzyûr. ámor: ‚jiréhen! lâd naḥámken hinên lâ‘. ámōr: ‚hástau‘.*

4. *Wa-hagráyr. te gaḥáyb mkôn. amôrem hîsen: ‚ten*

Deutsch.

1. Er sagte: Es waren zwei Mädchen, Schwestern, und mit ihnen war ihr Vater und mit ihnen waren ihre zwei Brüder. Am Morgen trieben sie Ziegen zur Weide und am Abend kehrten sie heim.

2. Als eines Tages sie fortgingen, überfiel sie [ein Wolf], aß ihnen eine Ziege und ein Schaf und ging von dannen. Er sagte: ‚Woher (kommt) ihr‘? Sie sagten: ‚Wir trieben die Ziegen zur Weide, ein Wolf überfiel uns, er raubte uns eine Ziege und ein Schaf‘.

3. Er sagte: ‚Geht fort mit den Ziegen‘. Darauf lehnten sie ab, er sagte: ‚Geht zu! Wir wollen euch nicht mehr bei uns.‘ Sie sagten: ‚Gut‘.

4. Und sie gingen fort. Als sie an einen Ort kamen, sag-

Hadrami.

1. *Gûlen:*[4] *bintên aḫwât wa-maʿahén abûhen wa-mâʿahen aḫwânhen atnîn. ilā aṣ-ṣobeḥ yarʿên l-ġánam, ilâ ʿašîyyah yaḍwên.*

2. *Ḥátta yôm wâḥid sáren. ġâr [dîb] ʿaleyhin. akál mínhin ġánam wa-ḍânah wa-ráwwaḥ. gâl: ‚antên minên‘? gôlen: ‚nḥâ raʿáyna ġánam. dîb ġâr ʿaléyna wa-hâs aléyna šâh wa-ḍânah‘.*

3. *Gâl: ‚sirên bi-l-ġánam‘. wattâli ḥazên. gâl: ‚sirên! maʿâd baġaynâken ʿindanâ‘. gâlu: ‚zên‘.*

4. *Wa-sâru. ḥáttā wáṣlu makân. gâlu: ‚antên minên‘.‘*

[1] Lies: [illegible] [2] Ich übersetze: ‚Wollt ihr mit mir Geduld haben‘ (Müller). [4] L[illegible] Müller.

[3] Vgl. *Südarabische Expedition* VI, 57 ff.

min-hó'? amôrem: ,nhâ ḫadûmem. tôli hâbū hanfîrem tên'. amôrem: ,háyya bîkem'.

5. *Ṭayt min sen šifgôt dáulet. an-šîs ġajjên, yigáyneh, wa-án-šis ġajinôt, yesḥáṭis.*

6. *Te senét ṭayt héḫar jiḥêm, wa-sé dinyît, ámōr: ,an ankôt bi-ġajinôt, siḥáṭmis; wa-án ankót bi-ġajjên, ganníhmeh'.*

7. *Tôli birôt, ankôt bi-ġajinôt. tauḫ*[1] *ámōr: ,nḥáum nesḥáṭis'. gánnūn ḫazzû lîs. tôli ṭráḥmis hal ḫalléts.*

8. *Te senét héḫar nûka. ámōr: ,ḥármēt, šîs he'? amôrim: ,šis ġajinôt, wa-bér sḥâṭin tes'. ámōr: ,hástau'.*

9. *Te nhôr ṭayt gaḥbôt ġajinôt hal daulet, ámirōt: ,ḥaumk thârba híni môwes'.*

10. *Ámōr: ,dimi ḥibrîti, wa-ḥáum nesḥáṭis'. amôrem: ,lâ, da ḥibrétik lâ'. ámōr: ,lâ, de ḥibrîti'. tôli ḫazzáhum. amôrem: ,da ḥibrétik lâ'.*

11. *Iliêk šiêḫ amôrem:*[2] *,da ḥibrétik'. tôli gannûn ḫazzó lis. ámōr: ,antíf šiz'.*[3]

12. *Nétfi šîz.*[3] *te nûkā mkôn, teḫulûl ḫâli ṭâd. wa-ta-k-*

ten sie zu ihnen: ,Woher seid ihr'? Sie sagten: ,Wir haben gedient. Darauf haben die Leute uns verjagt.' Sie sagten: ,Seid willkommen'!

5. Eine von ihnen heiratete den Sultan. Wenn sie einen Knaben hat, zieht er ihn auf, und wenn sie ein Mädchen hat, schlachtet er es.

6. Als eines Jahres der Alte wegging, und sie war schwanger, sagte er: ,Wenn sie niederkommt mit einem Mädchen, schlachtet es; und wenn sie niederkommt mit einem Knaben, zieht ihn auf'.

7. Darauf gebar sie, sie kam nieder mit einem Mädchen. Der Große sagte: ,Wir wollen es töten'. Der Kleine lehnte für sie ab. Darauf ließen sie es bei seiner Mutterschwester.

8. Als es ein Jahr war, kam der Alte. Er sagte: ,Was hatte die Frau'? Sie sagten: ,Sie hatte ein Mädchen, und wir haben es schon getötet'. Er sagte: ,Gut'.

9. Als eines Tages das Mädchen zum Sultan kam, sagte es: ,Ich will, daß du mir Rasiermesser schleifest'.

10. Er sagte: ,Diese ist meine Tochter, und ich will sie schlachten'. Sie sagten: ,Nein, das ist nicht deine Tochter'. Er sagte: ,Nein, das ist meine Tochter'. Darauf lehnten sie ab. Sie sagten: ,Das ist nicht deine Tochter'.

11. Jener Große sagte: ,Das ist deine Tochter'. Darauf lehnte der Kleine für sie ab. Er sagte: ,Pack dich fort mit ihr'.

12. Er packte sich fort mit ihr. Als er an einen Ort kam, verweilte er unter einem Christ-

gôlen: ,nḥâ ḫadúmna. wattâli n-nâs ṭardônā.' gâlu: ,ḥayyá bikém'.

5. *Wáḥdah mínnahen tazáwwajat 'd-dáulah. jâbat wéled, tarabbíh, wa-in má'aha bit, yedbáḥha.*

6. *Ḥáttā séneh wâḥid 'aš-šáybeh sâr, wa-hí ḥâmilah. gâl: ,in jâbet bit, debḥôha; wa-ín jâbet bi-wéled, rábbūh'.*

7. *Wattâli jâbat bi-bít. al-kebîr gâl: ,baġáyna nadbáḥha'. aṣ-ṣaġîr ḫazá 'aléyha. wattôli ḫallôha 'inda ḫâletha.*

8. *Ḥattá sĕnĕh jâ 'š-šáybah. gâl: ,'l-ḥórmah, má'ahā ayš'? galû leh: ,má'aha bit, kid dabaḥnâha'. gâl: ,zên'.*

9. *Ḥattá yaum wáḥid jât 'l-bit 'ind ad-dáuleh, gâlet: ,baġát tesín mowâs'.*

10. *Gâl: ,di bítti, wa-baġáyt dbáḥha'. gâlu: ,mâ hi bíttek'. gâl: ,lâ, di bítti'. wettâli ḫazáu. gâlu: ,mâ hi bíttek'.*

11. *Dâk al-kebîr gâl: ,dâ bíttak'. wattôli ṣ-ṣaġîr ḫazá 'aléyha. gâl: ,eštélli'.*

12. *Aštél má'hā. ḥáttā waṣál makân, jelés ḫalî wáḥ-*

[1] Für *śôḫ* (Müller). [2] Lies: *dek śôḫ ámōr* (Müller). [3] Für *šis* (Müller).

ṣôbaḥ yahagráur yaiûbid hîs zâyūr.

dorn.[2] An (jedem) Morgen ging er fort, er schloß (jagte) ihr Wildziegen.

dah. ʿilá ʾṣ-ṣubḥ sâr yeḍréb l'hâ eḍabâ.

13. *Te léyla ṭayt yetẖáfs dáulet, ámōr: ‚ḥamš ši‘. amirôt: ‚ho ši ġay.[1] hâd yegôdir heh lâ‘.*

13. Als eines Nachts der Sultan zu ihr kam, sagte er: ‚Ich will dich für mich‘. Sie sagte: ‚Mit mir ist mein Bruder. Niemand kann ihn überwinden‘.

13. *Ḥáttā léylah wáḥdah ḍawâh ed-dóuleh. gâl l'há: ‚baġáyt miʿíš‘. gâlet leh: ‚aní maʿí aẖí. mâ ḥad yágdar ʿaléyh‘.*

14. *Amirôt: ‚amîlem heh ḏâṭ. tôli amîlem heh ḏâṭ. has ḥisôn gaḥáyb, ṭiḥîs, jâr. has jâr, yedkûkem teh, yalábdem teh. letôġ hībáyt.*

14. Sie sagte: ‚Machet ihm Christdorn‘.[3] Darauf machten sie ihm Christdorn. Als das Pferd kam, glitt es aus, es fiel. Als es fiel, drangen sie ein auf ihn, sie schlugen ihn. Er tötete sieben.

14. *Gálet: ‚laggôleh ġasl (ʾljin)‘. wattâli laggô luh ljin. yôm jâ l-ḥiṣân, sagáṭ. yôm sagáṭ, dakkûʿaléyh, ḥattá ḍarbûh. ḥattâ gatál sábʿah.*

15. *Wa-higráyrem. has higráyrem, baġát ajûz, jurût leh, di jâr. tôli hamardat(h). šîs kelibît ḥūrôt wa-šîs tiwît afirôt. tẖôlib ṭayreh ilšẖáuf, wa-kelibît telḥôs, te wigâʿ bi-ẖáyr.*

15. Sie gingen fort. Als sie fortgingen, kam schnell eine Alte, ging zu ihm, der gefallen war. Darauf kurierte sie ihn. Mit ihr war eine schwarze Hündin und mit ihr war ein rotes Schaf. Sie melkt über ihn die Milch, und die Hündin leckte, bis er gesund wurde.

15. *Wa-sâru. yôm sâru, baġát ʿajûz, márrat ʿaléyh, jâbet leh šigâr. wattôli šél-let máʿha kélbeh sôdi wa-máʿha ḍânah ḥámra. ḥálbet fôgeh lában, wa-l-kélbeh telḥásuh, ḥáttā waġáʿ bi-ẖáyr.*

16. *Has wigâʿ bi-ẖayr, jihêm, te gaḥáyb riḥbêt. has gaḥáyb, tẖolûl. yehagḥáybem teh ẖabz. ḥezú min-sen.*

16. Wie er gesund wurde, ging er fort, bis er in eine Stadt kam. Wie er kam, verblieb er. Sie brachten ihm Brote. Er lehnte sie ab.

16. *Yôm wagáʿ bi-ẖáyr, sâr, ḥáttā waṣál bilâd. yôm waṣál el-bilâd, jelés. jâbu leh ẖubz. ḥazá mínnahen.*

17. *Amôrim heh: ‚kêb birék beyt‘. wa-ukûb birék beyt. amôrem heh: ‚rekôb‘. ámōr: ‚rikbone lâ. wa-zumkum ti lamšêt wa-mandûg así‘. ámōr: ‚ḏáḏhem‘.*

17. Sie sagten ihm: ‚Tritt in das Haus ein‘. Und er trat in das Haus ein. Sie sagten ihm: ‚Reite‘. Er sagte: ‚Ich werde nicht reiten. Und gebt (ihr) mir ein Schwert und eine Flinte, vielleicht.‘ Sie sagten: ‚Nimm sie‘.

17. *Gâlu leh: ‚adẖól fi l-béyt‘. daẖál fi wasáṭ el-béyt. gâlu leh: ‚arkéb‘. gâl: ‚mâ bâ árkeb ġayr wa-aʿṭaytûni lémšeh wa-bundûg hên(?)‘. gâlu leh: ‚ẖádhem‘.*

18. *Ḏibṭáyhem wa-rîkeb ṭar firhîn. ámōr; ‚habb al muḥásin‘: amirôt: ‚habîs‘! tafrór beh. wa-jihêm, te nûka mkôn.*

18. Er nahm sie und ritt auf einer Stute. Er sagte: ‚Eil zu Rauheiten‘![4] Sie sagte: ‚Deine Eile‘! Sie fliegt mit ihm. Und er ging fort, bis er an einen Ort kam.

18. *H̱adâhem wa-rekéb fôg móhreh. gâl: ‚aštéd‘! gâlet: ‚ẖayr liš‘. tafirrí buh. wa-sâr, ḥátta waṣál makân.*

[1] Oder auch *ġaġ*: der Erzähler bemerkte ausdrücklich, daß man beides je nach Anschauung sagen könne. [2] Der Mehritext ist an dieser Stelle offenbar verhört worden; es soll heißen: ‚*aḥáli dā*‘ und nicht ‚*ḥáli ṭâd*‘, was im Ḥaḍrami mit *ḥali waḥdah* übersetzt wurde. Nach Muḥammed soll dies ‚ganz allein‘ bedeuten. [3] Aus den Blättern des Christdorns wird ein seifenartiger Absud gemacht, der auf den Boden geschüttet, diesen glatt macht, so daß man beim Betreten der betreffenden Stelle ausgleitet und stürzt. [4] *al muḥâsin* = *hal muḥâsin?* oder heißt es: eile aufs strengste [illegible] Die Stute sagt zu sich selbst: ‚Eil‘ dich‘.

19. *Has nûkā, amôrem: ‚wukô nákaʾak‘? amôr: ‚nákaʾak, ši tebût ši lâ. hâbū lúbudme wa-ḫiríjk miné míwit‘. tôli amôrem: ‚hástau‘.*

19. Als er kam, sagten sie: ‚Warum kamst du‘? Er sagte: ‚Ich kam, eine feste Sache ist nicht mit mir. Die Leute schlugen mich und ich kam heraus aus dem Tod‘. Darauf sagten sie: ‚Gut‘.

19. *Yôm waṣál, gâlu: ‚keyf jît‘? gâl: ‚jît, mâ ši tébet máʿi. n-nâs ḍárbu wa-ḫaréjt min el-môt‘. wattôli gâlu: ‚zên‘.*

20. *Wa-jihêm. te nûka mkôn, ksoh (ksô) hâbū mêken. tholûl hinehem wagt.*

20. Und er ging fort. Als er an einen Ort kam, fand er viele Leute. Er verblieb bei ihnen eine Zeit.

20. *Wa-sâr. ḥátta waṣál makân, ḥáṣṣal nâs ketîr. jelés ʿindahum wagt.*

21. *Wa-jihêm. te nûka aid ṭad, ksoh (kso) ajzôn thaulíl méken. tholûl hinsen.*

21. Und er ging fort. Als er in ein Land kam, fand er viele Weiber sitzend. Er verblieb bei ihnen.

21. *Wa-sâr. ḥattá jā arḍ wâḥid, ḥáṣṣal ḥarîm jālisât ketîr. jelés ʿíndahen.*

22. *Te nhor ṭayt yegháybem tehêm hitáyl šruh, hinfîrem téhem wa-fšóhum.*

22. Als eines Tages zu ihnen zwei Füchse kamen,[1] jagten sie sie und aßen sie zu Mittag.

22. *Ḥátta yôm wâḥid jâbu leh taʿlebên. ṭardûhum wa-ġaddûhum.*

23. *Has fšóhum, teghâuben tehém ḥujirîti širît. ámōr: ‚tau nejhôm‘.*

23. Als sie aßen, kamen[1] zu ihnen zwei Sklavinnen. Sie sagten: ‚Jetzt gehen wir fort‘.

23. *Yôm ġaddûhum, yejībû lehúm jâritayn. gâlu: ‚nhâ nasîr‘.*

24. *Jihêmem. te nūkâ-mkôn, ksóhum šarḥ wa-tholîlem. te nhôr ṭayt ámōr hâbū: ‚imó šihem arsʾ, ámōr: ‚tau netháwwel nôfg ars‘. teholîlem.*

24. Sie gingen fort. Als sie an einen Ort kamen, fanden sie eine Lustbarkeit und sie verblieben. Als eines Tages die Leute sagten: ‚Heute ist bei ihnen Hochzeit‘, sagten sie: ‚Jetzt verbleiben wir, wir wohnen der Hochzeit bei‘. Sie verblieben.

24. *Sâru. ḥátta waṣalû makân, ḥáṣṣalu šarḥ wa-jélesu. ḥáttā yôm wâḥid gâlu n-nâs: ‚al-yôm maʿhum zuwâj‘. gâlu: ‚tau nḥâ najlís nuwâfighā‘. jélesu.*

25. *Te nhôr ṭáyt teghábhem ajûz, amirôt: ‚tawwukum taḥilélem hini‘. ḥíllem hinîs.*

25. Als eines Tages zu ihnen eine Alte kam, sagte sie: ‚Jetzt wohnt ihr bei mir‘. Sie wohnten bei ihr.

25. *Ḥáttā yôm wâḥid tajîhem ajûz. gâlet: ‚táwwukum taḥíllu ʿíndana‘. ḥállu ʿíndaha.*

26. *Te nehôr ṭayt yejéyd lêhem ḥujûr, yukuôr ġajinôt. wa-te-k-ṣôbeḥ tagráur trâʾiyen hārûn, wa-ḥujûr yegráur yekwárs.*

26. An einem Tage kam zu ihnen ein Sklave, er buhlte mit einem Mädchen. Und als es am Morgen ist, ging sie die Ziegen zur Weide zu treiben, und der Sklave ging weg, er buhlte mit ihr.

26. *Ḥátta yôm wâḥid mar aléyhum ʿabd. bakát al-bunáyyah. ḥáttā ṣ-ṣóbeḥ sârat tárʿi ġánam, wa-l-ʿabd sâr yéhrij máʿha bi-ziwâj.*

27. *Te nhôr ṭayt amirôt: ‚ḥaum ġayši‘. hagráur ši. te wízlem ṭar gaṭṭât, amirôt: ‚ḥaum l-eflék‘. fellét. has*

27. Eines Tages sagte sie: ‚Ich will meine[2] Brüder (besuchen). Er ging mit ihr fort.[3] Als sie auf einen Bergsattel gelangten, sagte sie: ‚Ich will dich

27. *Ḥátta yôm wâḥid gâlet: ‚baġáyt agáʿ ḫôš‘. sâr máʿha. ḥáttā waṣál fôg ġâr. gâlet: ‚baġáyt aḫrij l-géml*

[1] Im Ḥaḍrami heißt es ‚brachte man ihnen‘, was von Mehri abweicht. Vgl. jedoch Z. 24 *tajîhem* (Müller).
[2] Ḥadrami ‚deine‘ (Müller). [3] So übersetze ich, indem ich *hagraur ši[s]* lese (Müller).

ber fellét, henišśét beh min ṭar gaṭṭât. has wezil bi-gáʾa, mot.

lausen'. Sie lauste ihn. Wie sie schon gelaust hatte, schleuderte sie ihn von dem Bergsattel hinab. Wie er zu Boden gelangte, starb er.

min râsek'. ẖárrajet el-gáml mína râseh. yôm kid ḥarraját leh, mât.

28. *Wa-nfśôt. te watẖafôt hal ġádse, amôrem: ‚ġaš hó'? amirôt: ‚ġay di ġabôr ars'.*

28. Und sie entfernte sich. Als sie heimkam zu ihrer Schwester, sagten sie: ‚Wo ist dein Bruder'? Sie sagte: ‚Mein Bruder, der begegnete einer Hochzeit'.

28. *Wa-ráwwaḥat. ḥátta ḏáwat ʿind úẖtaha, gâlu lahâ: ‚ḫoš fên'? gâlet: ‚aẖí lâga zuwâj'.*

29. *Has jihma ḥíbis ámōr: ‚ḥaum śiś'. amirôt: ‚an teḥáum ši, ġadáu'. higraur śís.*

29. Am Morgen sagte ihr Vater: ‚Ich will mit dir (gehen). Sie sagte: ‚Wenn du mit mir willst, vorwärts'. Er ging mit ihr fort.

29. *Yôm sâr, abûha gâl: ‚baġáyt maʿíš'. gâlet leh: ‚in baġáyt maʿí, ġadáu'. sâr máʿaha.*

30. *Has gaḥbôt, amirôt: ‚ḥîbi, ḥaum l-afláhk'. filléth. te has héḥar ṭan, teḏâḏeh* (تضبطه) *watehjáyś dôjib.*

30. Wie sie kam, sagte sie: ‚Mein Vater, ich will dich lausen'. Sie lauste ihn. Als der Alte einschlummerte, nahm sie ihn und schleuderte ihn den Dôjib[2] hinab.

30. *Yôm wéṣelet, gâlet: ‚abûy, bajú yaflîk'. falâ luh. ḥátta yôm aš-šáybah nâm, ẖádath wa-taġšîhi jebel ismh dijb.*

31. *Yelgáfs bi-ḏafrît. has legfîs bi-ḏafrît, amirôt: ‚Sankûr, Sankûr! leḥáug li!' yegôḏib ḏafrît bi-jenbiyyet, wajâr hêḥar. ámōr: ‚bâli hátreš'!*

31. Er faßte sie beim Zopf. Wie er sie beim Zopf faßte, sagte sie: ‚Sankûr, Sankûr![3] Tritt zu mir!' Er schnitt den Zopf mit dem Seitenmesser ab, und es fiel der Alte. Er sagte: ‚Mein Herr (Gott) vernichte dich'!

31. *Gabéḏha bi-š-šáʿr. yôm lagáfha bi-šáʿraha, gâlet: ‚yâ Sankôr, yâ Sankôr! alḥág ʿalí!' yagúṣ šáʿraha bi-jénbiyah, wa-sagáṭ š-šáybah. gâl: ‚rábbi ʿátariš'* (عثرك)*!*

32. *Wa-hagráur śís ḥūjôr. anfśût. te hal hâmes, amirôt: ‚ḥíbiš hó'? amirôt: ‚ḥîbi di-wîzel li-rikôb we-mtáẖfal'.[1] wa-hêẖar lád wáthaf lâ.*

32. Und es ging mit ihr der Sklave fort. Sie entfernte sich. Als sie bei ihrer Mutter war, sagte sie: ‚Wo ist dein Vater'? Sie sagte: ‚Mein Vater, der ist zu den Kamelinnen gelangt. Er wird heimkommen.' Und der Alte kam nicht mehr heim.

32. *Wa-sâr máʿha l-ʿabd. ráwwaḥat ḥáttā ʿind úmmaha. gâlet: ‚abûš fên'! gâlet: ‚abûy sâra bi-r-rikâb wa-bâyâḏuwi'. wa-š-šáybah maʿâd ḏawá.*

33. *Amirôt: ‚hâmi, ḥaum l-aʾmôl hîš śérbēt'. amilôt śérbēt, wa-birék śerbêt yebilûten. ajûz turût, te śebôt. amirôt: ‚hâmi, ádiš ḏîḏ lagmêt dih'. ḏabḏôt lagmêt, wa-birkîs aybêl. yesḥáf gâdis te birék bayds. ajûz mtôt.*

33. Sie sagte: ‚Meine Mutter ich will dir Scherbet machen'. Sie machte Scherbet und in den Scherbet Feuersteine. Die Alte aß, bis sie genug hatte. Sie sagte: ‚Meine Mutter, nimm noch diesen Bissen, und in ihm war ein Feuerstein. Er verletzte ihre Kehle bis in den Magen. Die Alte starb.

33. *Gâlet: ‚yâ úmmi, bajáyt leggî liš šórba'. lúggat láha šórbah, wasṭ eš-šórbah ḥajâr. al-ʿajûz kelét, ḥáttā šábaʿat. gâlet: ‚yâ úmmi, ʿadiš ẖúdi lúgmah'. ẖádat lúgmah, wa-fîha ḥájrah. šaḥáṭha fi ḥálgaha ḥáttā fi wasṭ kúršaha. ʾl-ajûz mâtet.*

[1] Lies: *mtáẖfi*. [2] Dôjib, im Ḥaḏrami Dijb, ist ein Berg im Gebiete des Stammes Ben ʿAmr Jîd, im Norden des Mehrilandes. [3] Sankûr ist der Name des Sklaven, ihres Buhlen. Ein sehr gebräuchlicher Sklavenname.

34. *Has mtôt, yekéssem birék bayds ḥibré. gánuhum teh, ġat génet di gannét[h], wašéh rikôb.*

34. Wie sie gestorben war, fanden sie in ihrem Magen einen Sohn. Sie zogen ihn auf, die junge Schwester war es, die [ihn] aufzog, und mit ihm waren Kamelinnen.

34. *Yôm mâtet, yeḥáṣṣilu fi wasṭ kíršaha weléd ṣaġîr. . . . ḥáttā áḫtahu 'ṣ-ṣaġîrah rabáth, wa-máʿahu rikâb.*

35. *Te sanét hêḫar ṭâd yéhrigeh heh*[1] *wa-rikébha. wa-mġôren ġat di gatánnamōt. te has gaḥbôt, láʿad kséth ĕ lâ.*

35. Nach einem Jahr stahl ihn ein Alter, ihn und seine Kamelinnen. Und dann suchte (ihn) die Schwester, doch (wohin immer) sie kam, fand sie ihn nicht mehr.

35. *Ḥáttā senéh šáybah wâḥid sáraguh hu wa-rkâbeh. wa-báʿd úḫtahu dáwwaret, ḥáttā jat, mâ ʿâd ḥáṣṣalath.*

36. *Has kseth ĕ lâ, bukût. te šebôt, wugfôt. hagarrôt, te gaḥbôt riḥbêt. has giḥbôt, ḫidmôt laḥnéfs.*

36. Wie sie ihn nicht fand, weinte sie. Als sie genug hatte, schwieg sie. Sie ging fort, bis sie in eine Stadt kam. Wie sie kam, diente sie für ihre Seele (um ihren Lebensunterhalt).

36. *Yôm mâ ḥáṣṣalath, bákat. ḥáttā šábʿat, wágfat. sârat, ḥátta jat bilâd. yôm jat, ḫádamat ʿalá néfsaha.*

37. *Te nhôr ṭayt ksoth ĕ beráh ġayj, felléth. te sáʾt hankûr dimá, tináṭifen táyreh.*

37. Eines Tages fand sie ihn, er war schon ein Mann, sie lauste ihn. Nach einer Weile fühlte er Tränen, die auf ihn tropften.

37. *Te yôm wáḥdah liḥgáth gédeh rijjâl, ḥárrajet min râsah gaml. has 'd-dumʿah, tásgoṭ fôguh.*

38. *Ámōr: ,wukô hêt tibîki, min he'? amirôt: ,debêki kaḥinôfi'. ámōr: ,lâ, hêt ḥanéfs lâ; háddeli'. amirôt: ,ho ġáribek tek; hêt ġay'. ámōr: ,ho ġâš'. ,w-hêt hirágk li, has ádak gannôn'. ámōr: zídgiš'?*[2] *amirôt: ,zídgi'.*

38. Er sagte: ,Warum weinst du, weßwegen'? Sie sagte: ,Ich weine für meine Seele' (d. h. ohne Ursache). Er sagte: ,Nein, nicht für deine Seele; erzähle mir'. Sie sagte: ,Ich erkannte dich; du bist mein Bruder'. Er sagte: ,Ich bin dein Bruder'? Sie sagte: ,Und du wurdest mir gestohlen, wie du noch jung warst'. Er sagte: ,Deine Wahrheit'?[2] Sie sagte: ,Meine Wahrheit'.

38. *Gâl: ,warâš tabkîn, min êš'? gâlet: ,ábki maʿa néfsi'. gâl lahâ: ,lâ, ma tabkîn min néfsiš, ḥakí li'. gâlet: ,áni ʿaráftek; ánta aḫûy'. gâl lahâ: ,ána ḫôš'. ,wa-énte mâ ḥakéyt*[3] *li, waʿâdak ṣaġîr'. gâl leh: ,ṣédgiš'? gâlet: ,ṣídgi'.*

39. *Ámūr: ,šî rikôb hal ġayj ḫámsen'. amirôt: ,ġadáu. hagráyrem tau'. wátḫefem hal héḫar.*

39. Er sagte: ,Ich habe Kamelinnen bei einem Mann, fünfzig'. Sie sagte: ,Wohlan. Gehen wir nun.' Sie kamen abends zu dem Alten.

39. *Goltî: li rikâb ʿind rijjâl ḫamsîn'. gâlet: ,ġadáu'. wa-sâru, ḥáttā ḍawáo ʿinda šáybah.*

40. *Ámōr: ,hat rikábye'. ámōr: ,rikôb le-hêt lâ, rikôb al-hó'. ámōr: ,am sên le-hêt, ḏôḏ mágnem wa-hággar. wa-hôm hággar bi-ḥunôfi; wa-neḥôm naġláġsen;*

40. Er sagte: ,Meine Kamelinnen her'. Er sagte: ,Die Kamelinnen gehören nicht dir, die Kamelinnen sind mein'. Er sagte: ,Wenn sie dein sind, nimm den Futterkorb und geh, und ich will allein gehen (d. h.

40. *Gâl: ,hat rikâbi'. gâl: ,mâ hên rikâbak, rikâb ḥággi'. gâl leh: ,in kân hên ḥággak, ḫud ez-zanbîl wa-sír, wa-nâ basîr ʿalâ néfsi; wa-bajáyna nešâṭhen; in kân hên ḥággek.*

[1] Für *teh*? (Müller.) [2] D. h. ,Sprichst du die Wahrheit' (Müller). [3] Scheint eine Übersetzung von *hirágk* zu sein, welches für *hiráqh* verhört wurde (Müller).

án-sen le-hêt, tegráuren serûk, wa-án-sen 'l-ho, tegráuren sirí'.

ohne Futterkorb); und wir wollen sie sehen: 'wenn sie dir gehören, gehen sie hinter dir, und wenn sie mein sind, gehen sie hinter mir'.

yesîrên warâk, wa-ín kân hên ḥággi, yesîrên warây'.

41. *Hagráur hêḫar, he wa-* 5 *mágnameh, wa-rikôb higráyr sirí ġajjên, wa-hêḫar higráur siréh. yillîj (iîj) jirêb min haś jidféh bi-lauyéśi śirît.*

41. Es ging der Alte, er und sein Futterkorb, und die Kamelinnen gingen hinter dem Knaben, und der Alte ging hinter ihm. Ein schäbiges Kamelfüllen schlug er aus Zorn mit zwei Stöcken (d. h. mit zwei Stockhieben).

41. *Sâr š-šáybah, hu wa-zenbîleh. wa-rikâb sirên warâ l-wulêd, wa-š-šáybah sâr warâh. gu'ûd fîh jeráb min 'l-ġayḍ hédduh bi-'ûd marratên.*

42. *Wa-hagráur ġajjên. te* 10 *gaḥayb hal ġat, se wa-ḥujûr ber síh ḥubûn. kso ḥujûr yeḥáulib.*

42. Und es ging der Knabe. Als er kam zur Schwester, hatten sie und der Sklave schon Söhne. Er fand den Sklaven melkend.

42. *Wa-sâr 'l-wulêd. ḥáttā waṣál 'ind úḫtah. wa-l-'abd ma'éh 'iyâl. ḥáṣṣal 'l-'abd yáḥlub.*

43. *Yelétġeh, yesḥáṭah he wa-ḥibánha wa-yagzáuz minh* 15 *síteh wa-yuwézmiz(s) ġath.*

43. Er tötete ihn, er schlachtet ihn und seine (ihre) Söhne und schnitt ihm seinen Penis ab und gab ihn seiner Schwester.

43. *Gatáluh hu wa-'iyâluh wa-gáṣ mínneh zúbbuh wa-'aṭâh úḫtuh.*

44. *Ámōr: ,ḫákam lîš tattéyis'. amirôt: ,bedáukes'. wa-sé dibdût. geréts birék ksa't.*

44. Er sagte: ,Das Urteil für dich, daß du ihn ißt'. Sie sagte: ,Ich habe ihn schon gegessen'. Und sie war es, welche log. Sie versteckte ihn in einer Büchse.

44. *Gâl: ,ḥúkum 'alîš taukulînuh'. gâlet: ,kid kaláytuh'. kídbet. ḍammétha fi wasṭ kús'ah.*

45. *Has jíhma ksís. ámōr:* 20 *,zaḥ (saḥ) hêt tánis tês lâ'. yeġásiṭ ḥirés bi-lemsêt.*

45. Am Morgen fand er ihn. Er sagte: ,Fürwahr hast du ihn nicht gegessen'. Er schlägt ihr Haupt mit einem Schwert ab.

45. *Yôm sâr, šâfha. gâl: ,saḥ ánti mâ keleytîha'. gaṣ râsaha bi-lémšah.*

46. *Wa-yahigráur min ḥaláƙma, te ksoh hâbū taḫolîlem. amórim: ,hêt min hâ'?* 25 *ámor: ,ho min hal bi-l-gaṣâ'iṣ wa-ġáġjis'. ámor: ,sâk hé hánis'?*[1]

46. Und er ging von dort, bis er Leute fand, die da saßen. Sie sagten: ,Von wo bist du'? Er sagte: ,Ich (komme) von dem Vater[2] der Schlechtigkeiten und ihrem Mann'. Sie sagten: ,Was hattest du bei ihr (zu tun)?'[1]

46. *Wa-sâr min 'indahúm. ḥáttā ḥáṣṣal nâs jālisîn. gâlu: ,ánta minîn'? gâl: ,ánā min 'ind bû l-gaṣâ'iṣ wa-zaujaha'. gâl: ,šûf*[4] *ays má'ha'?*

(17. Februar 1902)[3]

47. *Wa-jíhem min hal ġat. te nûka hâ'-Imen. has nûka* 30 *bi-hâ' Imen, ..., ...-śire. wigá'a tôjir wa-bél-ḫayr.*

47. Und er ging von der Schwester, bis er nach dem Jemen kam. Als er nach dem Jemen kam, trieb er Handel (بيع و شراء). Er wurde reich und Herr von Gut.

47. *Wa-sâr min 'ind úḫtuh. ḥattâ waṣál 'l-Jemén. yaum waṣál 'l-Jémen, tágga bayʿ wa-šira. wagiʿ tôjer wa-ṣâḥab il-ḫayr.*

[1] [illegible] ... Mutter der Schlechtigkeiten ... [illegible]. — [2] Im Mehritext steht ... [illegible] ... Richtig ... [illegible]. — [3] Hier brach S. ab, da die Sonne unterging, ... die Fortsetzung, ... [illegible]. — [4] Scheint vom Übersetzer für sich verhört zu sein (MÜLLER).

48. *Te senét yegḥábhe ġayj. ámōr: ‚hêt min hõ‘? ámōr: ‚ho miṇé bâdiyet wa-ḥáum l-ahôga hunûk árbaꜣ miyét‘. hóga hinéh árbaꜣ miyêt. wa-śíh ḥabûn.*

49. *Wa-bédui jihêm, te nûka bâdiyet. has nûka bâdiyet, hîmꜣa b-dêk ber-reḥbêt*[1] *ber môt.*

50. *Ámōr: ‚ḥaum l-ejhôm la-diréhmiya‘. jihêm, te nûka. has nûka. ámōr: ‚diréhmiya hõ?‘ ámōr: ‚diréhim nhá wedáꜣn ḥîben hõ galbîsen lâ‘. ámōr: ‚śaḥbirem môlem, wugône môlim duîda bîsen‘.*

51. *Môlim ámōr: ‚wat léyla di ḫamîs zôg birék ḥirêm‘. ámōr. bâr. te ṭuwó birék ḥirêm, zâg: ‚wuwô Mbôrik‘! lad śimáy*[2] *lâ. bâr, te ṭuwó hal gôḏi.*

52. *Has ṭawwóh, ámōr: ‚ho Mbôrik lâd śimáy lâ‘. ámōr: ‚wat leyl di ḫamîs zaug birék Bîr-berhût‘. zâg: ‚wô Sayd‘! ámōr: ‚wêhau‘.*

53. *Ámōr: ‚dihêt hêt anhûk, min hõ birék bûmah‘? ámōr: ‚hêt fône hâbu yaꜣamêlem tûk bâl ḫayr‘. ámōr: ‚de-hó jhámk min hal ġayt wa-ḏábṭak mins ă ḥálliet lâ. wa-tôli bâli humôli bi-śiwuôḏ. wa-hêt ji-*

48. Nach einem Jahr kam zu ihm ein Mann. Er sagte: ‚Von wo bist du‘? Er sagte: Ich bin aus der Wüste (ein Beduine[3]) und ich will bei dir vierhundert (Taler) niederlegen (als Depot)‘. Er legte bei ihm vierhundert nieder. Und er hatte Söhne.

49. Und der Beduine ging, bis er in die Wüste kam. Wie er in die Wüste kam, hörte er von jenem Herrn der Stadt, daß er schon gestorben sei.

50. Er sagte: ‚Ich will gehen um mein Geld‘. Er ging, bis er kam. Wie er kam, sagte er: ‚Wo ist mein Geld‘? Sie sagten: ‚Wir wissen nicht, wo unser Vater das Geld hingelegt hat‘. Er sagte: ‚Fragt den Muʿallim,[4] der Muʿallim wird wohl davon wissen.

51. Der Muʿallim sagte: ‚In der Nacht des Donnerstag ruf im Ḥáram (d. i. im Innenraum der Moschee)‘. Er sagte: (‚Gut‘.) Er ging zur Nachtzeit. Als er in den Ḥáram kam, rief er: ‚Hehe Mubârak‘! Er hörte nicht mehr auf ihn. Er ging zur Nachtzeit, bis er zum Qâḍi kam.

52. Wie er kam, sagte er: ‚Mubârak hört nicht mehr auf mich‘. Er sagte: ‚Wann es die Nacht des Donnerstag ist, ruf im Bîr Belhût‘.[5] Er rief: ‚He Saʿîd‘! Er sagte: ‚Ach ja‘.

53. Er sagte: ‚Das bist du, woher kommst du hieher‘? Er sagte: ‚Vor dem haben dich die Leute zum Herrn von Gut gemacht‘. Er sagte: ‚Ich bin gegangen von der Schwester und habe nicht von ihr Lösung (Vergebung) genommen. Und dann hat mein Herr mich zum Feuer

48. *Ḥáttā senéh jâh rijjâl. gâl: ‚ánta minîn‘? gâl: nâ min al-bâdiyah wa-baġáyt áṭraḥ ʿíndak árbaʿa mîyah‘. ṭaráḥ ʿíndah ʿárbaʿa mîyet garš. wa-mʿáh ʿiyâl.*

49. *Wa-l-bédui sâr, ḥátta waṣál ꜣl-bâdiyah. yôm waṣál ꜣl-bâdiyah. hum ʿâd dâk ji l-bilâd ḥaḍramût.*[6]

50. *Gâl: ‚baġáyt sîr lid-derâhim‘. sâr, ḥáttâ waṣál. yôm waṣál, gâl: ‚darâhim fên‘? gâlū: ‚d-derâhim mâ ʿalímna fên ṭaráḥhum abûna‘. gâl: ‚taḫábbaru ꜣl-muʿállim. bāyekûn al-muʿállim derâ bihên‘.*

51. *Gâl al-muʿállim: ‚léylat al-ḫamîs wasáṭ el-ḥarám sáyyaḥ‘. gâl. serâ. ḥattâ ḍawâ wasáṭ al-ḥarám, sáyyaḥ: ‚we Mubârek‘! mâ ʿâd samîʿeh.*[2] *sarâ, ḥattâ ḍawâ ʿínd al-gâḍi.*

52. *Yôm ḍawâ. gâl: ‚we mubârak mâ ʿâd símʿah‘. gâl: ‚wagt léylat al-ḫamîs ṭárib fôg Bîr-belhôt‘. ṭárab: ‚wê Saʿîd‘! gâl: ‚wê náʿam‘.*

53. *Gâl: ‚ánta minîn kudek hiné‘? gâl: ‚énte n-nâs yelággūk ṣâḥib ꜣl-ḫayr‘. gâl: ‚ánā sirt min ʿinda béyti*[7] *wa-lâ ḫadêt mínnaha ḥillîyah, wa-tâli rab el-ʿalamîn ámmar ʿalayya bi-n-nâr. wa-énta sir*

[1] Entstanden aus *bál-riḥbêt*. [2] Vielleicht: ist kein Hörender mehr (Müller). [3] D. h. ich bin vom Lande بدوية, kein Städter. [4] *Muʿállim* oder im Mehr. *môlim* entspricht unserem Doktortitel (besser: Lehrer, Müller). [5] Bîr Belhût ist die berühmte Schwefeldampfhöhle bei Qabr Hûd. [6] Vom Übersetzer verhört für *ber môt* (Müller). [7] Verhört für [illegible] (Müller).

hôm kissiône diréhmike bi-ḥad el-falâni. wa-hêt ana taʾajáb bi šaddan[1] *la-ġáyti tetaḥál mini‘.*

54. *Jihêm. te núka reḥbêt. has nûka reḥbêt, śell dirêh-mihe. u-jihêm, te nkáys. has nkáys, ámōr: ‚hêt, ġâš birék ilśiwuôḏ wa-di-jehámk let-walše maʾatôni wa-ḥáum minš ḫallîet he ġâš‘. ḫallôt minh. wa-gazaut.*

(*sôd ber abdállah,* 18. Februar 1902.)

versetzt. Und du geh, du wirst dein Geld am Orte N. N. finden. Und wenn du mich liebst, wirst du zu meiner Schwester eilen; sie löset mich‘.

54. Er ging, bis er in die Stadt kam. Wie er in die Stadt kam, nahm er sein Geld, und er ging, bis er zu ihr kam. Wie er zu ihr kam, sagte er: ‚Du, dein Bruder ist im Feuer, und ich bin zu dir gegangen eilig und ich will von dir die Lösung für deinen Bruder‘. Sie löste ihn. Und es ist zu Ende.

bātaḥáṣṣil derâhimek bi-makân el-fulân. wa énte taḥíb aš-šíddah[1] *li-úḫti taḥíl mínnak* (l. *minni*)‘.

54. *Sâr, ḥátta waṣál fi bilâd. yôm jâ l-bilâd, šal derâhimeh. wa-sâr, ḥátta waṣálhā. yôm waṣálha, gâl: ‚ánti, aḫûš fi n-nâr wa-sírt lāʿíndiš mutaʿánni wa-baġáyt mínniš hu* (l. *ḫalíyyet*) *ḫûš‘. ḫallát mínneh. wa-gazát.*

(19. Februar 1902.)

15. (25) Die hochmütige Sultanstochter.[2]

Mehri.

1. *Ámōr: ġayj ših ḥibínhe śirô wa-ših ḥibrît dá-ġah.*

2. *Wa-ta-k-ṣôbeḥ yahagráur yerikôb ṭar firhîn, wa-hat-ġasrôn yatḫôf yekûn di ríbek ṭar firhín.*

3. *Yáumer Fáṭmah ḥibrídi*[3] *dáulat: ‚ḥaum le-mósi bîš‘. táumer: ‚hêt an taḥáum tamósi bi. gazâz anḫrîr di ḥíbek wa-hāmék‘.*

4. *Te sánat ṭeyt śitim zayd.*[4] *has śitim zayd,*[4] *gaḥáyb. ámōr: ‚had yeḥôm zajd‘? amirôt: ‚yaḥául, ho ḥaum zayd‘. w-ukûb, te wazal lîs. has wazal* (وصل) *lîs, dékki lîs, mósi lîs.*

5. *Has ġasráun yetḫáfs. ámor Faṭmah ḥítride saʾṭân: ‚ḥaum l-môsi bîš‘. amirôt: ‚an*

Deutsch.

1. Er sagte: Mit einem Manne waren seine zwei Söhne und eine Bruderstochter.

2. Und als es am Morgen war, ging er fort, er ritt auf einer Stute, und als es Spätnachmittag war, kehrte er heim, er war reitend auf der Stute.

3. Er sagte zu Fâṭimah, der Tochter des Sultans: ‚Ich will dich küssen‘. Sie sagte: ‚Wenn du mich küssen willst, schneide die Nase deines Vaters und deiner Mutter ab‘.

4. Eines Tages (Jahres) verkaufte er Fische. Wie er die Fische verkaufte, kam er. Er sagte: ‚Will einer Fische‘? Sie sagte: ‚Jawohl, ich will Fische‘. Und er trat ein, bis er zu ihr gelangte. Wie er zu ihr gelangte, drang er auf sie, er küßte sie.

5. Wie es Spätnachmittag war, kehrte er zu ihr ein. Er sagte zu Fâṭimah, der Tochter des Sultans: ‚Ich will dich küssen‘.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: rijjâl máʿih weledên wa-bît ḫoh.*

2. *Wa-yáum aṣ-ṣóbaḥ yasîr wa-yárkab fôg al-múhra, íla ʾl-ʿáṣr yáḏwi yakûn râkib fôg al-múhra.*

3. *Yagûl Faṭmeh bit ed-dáulah: ‚baġáyt bāšúmmiš‘. gâlet: ‚ánt in baġáyt tašúmmani, guṣ náḫrat abûk wa-úmmak‘.*

4. *Ḥáttā seneh wâḥidah yabîʿ ṣeyd. yaum jâb ĕ ṣeyd, gâl: ‚ḥad baġa ṣeyd‘? gâlet: ‚náʿam, aní baġáyt ṣeyd‘. wa-daḫál, ḥáttā waṣálha. youm waṣálha, dákka ʿaléyha šámmaha.*

5. *Youm al-ʿáṣr ḍawâha. gāl-láha: ‚yâ Fâṭimah bit aṣ-ṣulṭân, baġáyt ašúmmiš‘.*

[1] Die Stelle ist, wie es scheint, verderbt. Im Ḥaḍrami könnte man an تحيّل denken (Rhodokanakis), aber [illegible] (?) dagegen (Müller). [2] Von Abschnitt 12 ab schließt sich daran eine andere Erzählung, die wenig Sinn hat (Müller). [3] Hier und weiter unten für *ḥibri di* oder *de* (Müller). [4] Für *zayd* oder *ṣayd* (Müller).

teḥôm temôsi bi, gizâz anḫerîr di ḥîbek wa-hāmék‘.

6. *Ámōr: ‚hêt misyétš âr sihîlet bi-gṭānôt* (قطعة) *de zayd‘. amirôt: ‚getwôr*[1] *mehigzáyz liḥyétk ḫaṣ*[2] *de ḫalg u-hêt had yehûrj šuk lâ‘. ámōr: ‚ho ahûrijš šišêt la‘.*[3] *amirôt: ‚ho ahûrij šûk lâ wa-hêt ar hewîn‘. wa-higráur.*

7. *Te nhôr ṭeyt de tḫawallôt tagḥábs ḥibríde môlim wa-ḥibríde tôjer. wa-yégḥōb ḥibré di bâl bigâr.*

8. *Has gaḥáyb, ḥibrît de tôjer amirôt; ‚rayt l-gáhi*[4] *ġayji‘. wa-ḥibrît de môlim amirôt: ‚rayt l-gáhi*[4] *ġayji‘. wa-ḥibrît de dáulet amirôt: ‚yesû ṭifér śiráyni lâ‘.*

9. *Hegráur. te hal ḥîbah, ámōr: ‚ho ḥibrît de dáulet gábḫati‘. ámōr: ‚min ṭar he‘? ámōr: ‚min ṭar śi lâ, min ṭar śebéyt‘.*

10. *Wa-hágraur ḥîbah. te hal dáulet, ámōr: ‚ḥibrétek gabḫôt ḥibrí min ṭar ga‘. wa-sdéds.*

11. *Te nhôr ṭeyt wukûb ĭ lîsen, hibṭal lîsen kal. wa-áymal ḥebûn wa-bîrū. ámōr: ‚bîken môn‘? ámōr: ‚bên ḥibré di bâl begâr‘. amôrem heh: ‚jihôm‘.*

‚Wenn du mich küssen willst, schneide die Nase deines Vaters und deiner Mutter ab‘.

6. Er sagte: ‚Du, dein Kuß ist nur leicht, um ein bißchen Fische‘. Sie sagte: ‚Gott zerbreche dich, Rasierter am Kinnbart,[5] Schlechtestes der Geschöpfe, und niemand redet mit dir‘. Er sagte: ‚Ich rede nicht mit dir‘. Sie sagte: ‚Ich rede nicht mit dir, und du bist nur niedrig‘. Und er ging fort.

7. Als sie einen Tag verweilte, kam zu ihr die Tochter des Richters und die des Kaufmanns. Und es kam der Sohn des Herrn der Kühe.

8. Wie er kam, sagte die Tochter des Kaufmanns: ‚Daß er doch mein Mann wäre‘. Und die Tochter des Richters sagte: ‚Daß er doch mein Mann wäre‘. Und die Tochter des Sultans sagte: ‚Er kommt nicht gleich dem Nagel meines Fußes‘.

9. Er ging fort. Als er bei seinem Vater war, sagte er: ‚Die Sultanstochter schmähte mich‘. Er sagte: ‚Ob welcher Sache‘? Er sagte: ‚Ob keiner Sache, ob Sattheit‘.

10. Und es ging fort sein Vater. Als er beim Sultan war, sagte er: ‚Deine Tochter schmähte meinen Sohn ob Nichts (Erde)‘. Und er wehrte es ihr.

11. Eines Tages trat er ein zu ihnen, vergewaltigte sie alle. Und sie bekamen Kinder und gebaren. Er sagte: ‚Wer war bei euch‘? Sie sagten: ‚Bei uns war der Sohn des Herrn der Kühe‘. Sie sagten zu ihm: ‚Geh‘.

‚in baġáyt tašúmmani, guṣ núḫrat ábūk wa-úmmak‘.

6. *Gâl: ‚énti šumméts ĭ bigéṭebet ṣeyd‘. gâlet: ‚allâh yagúṣṣir nāmôsek, yâ maḫlôg al-líḥyah, yâ ḫaṣ*[2] *en-nâs, wa-énta mâ ḥad yáhrij*[6] *maʿák‘. gâl: ‚ána mâ atakóllam miʿíš‘. gâlet: ‚áni mâ atakállam máʿak wa-ánta hawîn‘. wa-sâr.*

7. *Ḥáttā youm wâḥid jâlisah jabû lahá wáled*[7] *al-muʿállim wa-bit et-tâjir. wa-yéji waléd môl al-bagár.*

8. *Youm ă jâ, wéled et-tâjir gâlet: ‚yâ réytuhu*[8] *záuji‘. wa-bít al-muʿállim gâlet: ‚yâ réytahu*[8] *záuji‘. wa-bít ed-dóulah gâlet: ‚mâ yéswā ḍāfûr ríjli‘.*

9. *Sâr. ḥattá ʿind abûh, gâl: ‚bit ad-dóulah ḫāṣamátna‘. gâl: ‚min fôg eyš‘? gâl: ‚mâ min fôg śi, min fôg šabáʿ‘.*

10. *Wa-sâr abûh lâ-ʿind ed-dáulah. gâl luh: ‚bíttek ḫâṣamat wáladi min fôg al-gâʿ‘. wa-mnáʿha.*

11. *Ḥáttā youm wâḥid dḫal ʿaléyhen, baṭálhen kúllahen. wa-lágên ʿiyâl wa-wálden. gâl: ‚min baṭálken‘? gâlu: ‚bína wéled môl el-begár‘. gâlu luh: ‚sir‘.*

[1] Verschrieben für *yetbôr* (Müller). [2] Für *ḫas* = خسّ (Müller). [3] Lies: *ho ahurij šiš li*. [4] Radix *wiqa* = وقع Müller. [5] Ḥaḍr.: Gott vermindre dein Ansehen. [6] Das Mehri-Wort für das arabische (Müller). [7] Lies: *bit* (oder für *wáledt*? Müller). [8] So Ms. Müller = يا رأيته nicht ليته (Rhodokanakis).

12. *Wa-jihêm. te nukâ mkôn. has nûka, yekôsi ġaj-nóten śirît wa-hamísen.*

13. *Wa-ta-k-ṣôbeḥ ṭît min-śé tréʾa, hámmis Ḥanôni. tôz-mis megsîm di ġôzel. táʾmor his: ‚birámih, wa-wathʾáfš te birâmh lâ, da-s-sáḥtiš‘.*

14. *Te ġasráwwen waḫfáth biréh ġôzel, wa-hâtmaut wa-ḥítis.*

15. *Te-ke-ṣ-ṣôbeḥ hagar-rôt, te kasôt ġâj, thulûl. Tag-ḥábh ajûz.*

16. *Wa-[ha]garrôt šiš te mkôn. ámōr: ‚neḥáum hābû-ki‘.*[1]

17. *Jihêmem, te nâkam.*[2] *has nûkam.*[2] *mdôni hâbu sî-hem ars, thôlilem hal ars.*

18. *Ámōr: ‚de hêśen ḫa-sárs‘? ámor: ‚ḫasáils kuw-wôd wa-māšîf de-lḫáym‘.*

19. *Bi-ḥélli firôḏat. tho-lîlem, te bârem lahál firôḏet. atáśyem.*

20. *Min ṭári îśe bârem, te ṭo mkôn. has ṭô mkôn, kásim habû, tholîlem. amô-rem: ‚da-akô têm thaulél-kem‘? ámor: ‚netholôʾim ḥum-fûgen‘ (sic).*

(*Sâd ber abdállah*, 19. Februar 1902.)

12. Und er ging, bis er an einen Ort kam. Wie er kam, fand er zwei Mädchen und ihre Mutter.

13. Und als es am Morgen war, trieb eine von ihnen zur Weide, ihr Name war Ḥanôni. Sie gab ihr einen Korb Garn. Sie sagte ihr: ‚Spinn es, und kehrtest du heim, ohne daß es gesponnen ist, schlachte ich dich‘.

14. Als es Spätnachmittag war, brachte sie es heim, gerade war es gesponnen. Und sie verbrachte die Nacht allein.

15. Als es am Morgen war, ging sie fort, bis sie einen Mann fand, er verweilte. Es kam zu ihm die Alte.

16. Und sie ging fort mit ihm an einen Ort. Er sagte: ‚Wir wollen mit Leuten sein‘.

17. Sie gingen, bis sie kamen. Wie sie kamen, da waren Leute, mit ihnen war eine Hochzeit. Sie verweilten bei der Hochzeit.

18. Er sagte: ‚Was ist ihr Werbepreis‘? Er sagte: ‚Ihr Werbepreis ist ein Korb Datteln und ein Stück Haifisch‘.

19. In der Nacht war Aufbruch. Sie verweilten, bis sie Nachts zum Aufbruch gingen. Sie aßen zu Nacht.

20. Nach dem Nachtmahl gingen sie des Nachts, bis sie an einen Ort kamen. Wie sie an den Ort kamen, fanden sie Leute, sie verweilten. Sie sagten: ‚Warum verweiltet ihr‘? Sie sagten: ‚Wir verweilen für uns‘.

12. *Wa-sâr, ḥattá waṣál makân. youm waṣál makân, yaḥáṣṣil bunayyât tintáyn wa-úmmahen.*

13. *Íla ʾṣ-ṣúbḥ wáḥdah mínnahen tárʿa, ismaha Ḥan-nôni. taʿṭîha gúffah ġazl, tagôl lahá: ‚ġazilíh wahatíh. in lâ ġazaltîh, beḏbíḥiš‘.*

14. *Ḥátta ʾl-ʿasr ḍawwátuh kûduh maġzal. wa-báyyatat wáḥdaha.*

15. *Ḥátta ʾṣ-ṣubḥ sârat, ḥátta ḥáṣṣalat rijjâl jâlis. jâtuh ʿajûz.*

16. *Wa-sârat máʿahu ḥátta makân. gâl: ‚baġáyna máʿa ʾn-nâs‘.*

17. *Sâru, ḥátta wáṣalu. youm wáṣalu, ḥáṣṣalu nâs máʿahum zuwâj. jálasu ʿind ʾz-zuwâj.*

18. *Galû luh: ‚da ayš ḫasārétha‘? gâl: ‚ḫasárt gô-ṣarah wa-ḥût luḫúm‘.*

19. *Bi-l-léyl serrûha. jélsu, ḥátta râḥū lā-ʿínd al-másra. taʿáššu.*

20. *Min fôg el-ʿáša sâru, ḥátta ḍawû makân. youm ḍawû makân, ḥáṣṣalu nâs, jálesu. gâlu: ‚daké éntum jalástu‘? gâlu: ‚jalásna ʿála ánfusana‘.*

(20. Februar 1902.)

[1] Das nachgesetzte -ki kann ich nicht erklären. Sollte es für das vorgesetzte ke stehen wie in beiden Vertretern des Soqoṭri und des Šḥauri? (Müller.) — [2] Ms. nuka (Müller).

16. (27) Der Kern im Schlunde.

Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
1. *Ḫizé ḫizé luk. ámōr: śrît ġáuten, ṭît hámmes Akakúmber. wa-ṭît hámmes Meḫâṭeh.*	1. Errat, errat dir.[1] Er sagte: Es waren zwei Schwestern, der Name der einen war Akakumber und der Name der anderen Maḫâṭah.	1. *Gâl: bā-aḫzílak bi-tîntēn aḫwât, wáḥdah ísmaha Akakúmber, wáḥdah ísmaha Maḫâṭah.*
2. *Tuwwîyu daum. Akakúmber wetgôt birék gards jelaʾât wa-kibsôt.*	2. Sie aßen Dûm. Der Akakumber blieb in ihrem Schlunde der Kern stecken und sie würgte.	2. *Kalên daum.*[3] *ḫánagat fi wasáṭ ḥálgaha ʿájlah [wasáṭ ad-dômah] wa-nkábasat.*
3. *Wa-Meḫâṭeh huḥût hîs lí-ḥmuh. has giḥbôt, kesôt kelûb birék ḥimúh.*	3. Und Maḫâṭah lief für sie um Wasser. Wie sie kam, fand sie Hunde in dem Wasser.	3. *Wa-Muḫâṭah ḫábbat lahâ l-él-mâ. youm jât, ḥáṣṣalat kelâb wasáṭ el-mâ.*
4. *Amirôt: ‚kelb, ḫaráj min birék ḥimúh‘. ámōr: ‚ḫirjône lâ. an taḥîmi laḫirêj, hât hîni midḫôr‘. amirôt: ‚hástou‘.*	4. Sie sagte: ‚Hund, geh aus dem Wasser heraus‘. Er sagte: ‚Ich werde nicht herausgehen. Wenn du willst, daß ich herausgehe, bring mir einen Knochen.‘ Sie sagte: ‚Gut‘.	4. *Gâlet: ‚yâ kelb, ḫurúj min wasáṭ al-mâ‘. gâl: ‚mâ bā-áḫruj. in baġaytîna áḫruj hâti li ʿaḍmân. ḥag el-ʿáyd‘.*[4] *gâlet: ‚zayn‘.*
5. *Amirôt hi-bigrêt: ‚wa-ḥaum medḫôr‘. ‚an teḥîmi, hātîni ḥaśîś‘.*	5. Sie sagte zur Kuh: ‚Und ich will einen Knochen‘. ‚Wenn du willst, bring mir Gras.‘	5. *Gâlet l-el-bágarah: ‚baġáyt ʿaḍmân‘. ‚in baġáyti, hātî li ḥašîš‘.*
6. *Tagḥibôt ṭar bîr. has giḥbôt ṭar bîr, kusôt ġayj. amirôt: ‚ḥôm ḥaśîś li-bagréyt, wa-bagréyt tazámi midḫôr‘.*	6. Sie kam zum Brunnen. Wie sie zum Brunnen kam, fand sie einen Mann. Sie sagte: ‚Ich will Gras für die Kuh, und die Kuh gibt mir einen Knochen‘.	6. *Jâbet*[5] *lahá min fôg al-bîr. youm jât fôg al-bîr, ḥáṣṣalat rijjâl. gâlet: ‚baġáyt ḥašîš li-l-bégarah wa-l-bégarah taʿṭîna ʿaḍmân‘.*
7. *Ámōr: ‚hât mihrêb‘. hagarrôt. te hal ḥaddûd, amirôt: ‚zémi mihrêb‘.*	7. Er sagte: ‚Bring eine Säge‘. Sie ging fort. Als sie beim Schmied war, sagte sie: ‚Gib mir eine Säge‘.	7. *Gâl lah: ‚hâti mišâr‘. sâret ḥátta ʿind al-ḥaddâd. gâlet: ‚hât mišâr‘.*
8. *Ámōr hîs: ‚an tḥîm mihrêb, hât seḫr‘ hoḥáut la-séḫr, tagḥibôt, te hal śijrît, fogáut la-śigrît. lā-âd gadrôt his lâ.*	8. Er sagte ihr: ‚Wenn du eine Säge willst, bring Kohlen‘. Sie lief um Kohlen. Sie kam zum Baum, rüttelte an dem Baum. Sie vermochte über ihn nichts mehr.	8. *Gâl leh: ‚in baġáyt misâr, hâti faḥm‘. ḫábbat baʿd el-fáḥm. ḥátta jât ʿind šéjrah, fáġat ʿalá ʾs-šéjarah. mâ ʿâd gadarát ʿaléyha.*
9. *Amirôt: hôō magwêk, ya ḍarb‘. ámōr: ‚ho gúi la; nomîl yetúrwi‘.*	9. Sie sagte: ‚Wo ist deine Stärke, o Holz‘.[2] Er sagte: ‚Ich bin nicht stark; die Ameise ißt mich‘.	9. *Gâlet: ‚yâ magwâk, yâ ʿûd‘. gâl: ‚ána mâ-nā géwi; ed-dérr yaʾakúlni‘.*

[1] Vielleicht: ich gebe dir ein Rätsel; für *aḫizé luk*. Vgl. Ḥadr. *aḫzílak* (Müller). [2] Hein: O Starker, o Holz, usw., was nicht richtig ist, trotz des ḥadr. *ya* (Müller). [3] Ergänze: *Akakumber* (Müller). [4] Fehlt im Mehri: Für den Feiertag (Müller). [5] Weicht von dem Mehritext ab (Müller).

10. *Amirôt: ‚hôō magwêk, ye náumil‘. ámōr: ‚hôo[1] gúi lâ; rīśîś tetúi‘.*

11. *Amirôt: ‚ho[2] magwêš, ya rīśîś‘. amirôt: ‚ho gawîy-yat lâ; sannûrat tetúi‘.*

12. *Amirôt: ‚hôō mugwéš, ye sannûrat‘. amirôt: ‚ho gawwîyet lâ; hâbū yeláḍaġem (yelátagem) ti‘.*

13. *Amirôt: ‚hôo magwéy-kem, ya hâbū‘. amôrim: ‚nhâ giwóy lâ; rabb al-almîn ye-láḍaġn‘.*

14. *Amirôt: ‚hôō magwêk, ya rabb al-almîn‘. amûr: ‚ho gáwwi wa-hád gáwwi mínni lâ‘. wa-gazáut.*

(*sâd ber abd-illah*, 19.—20. Februar 1902.)

10. Sie sagte: ‚Wo ist deine Stärke, o Ameise‘. Sie sagte: ‚Ich bin nicht stark; die Schlange ißt mich‘.

11. Sie sagte: ‚Wo ist deine Stärke, o Schlange‘. Sie sagte: ‚Ich bin nicht stark; die Katze ißt mich‘.

12. Sie sagte: ‚Wo ist deine Stärke, o Katze‘. Sie sagte: ‚Ich bin nicht stark; die Leute töten mich‘.

13. Sie sagte: ‚Wo ist eure Stärke, ihr Leute‘. Sie sagten: ‚Wir sind nicht stark; der Herr der Welten tötet uns‘.

14. Sie sagte: ‚Wo ist deine Stärke, o Herr der Welten‘. Er sagte: ‚Ich bin stark und niemand ist stärker als ich‘. Und es ist zu Ende.[3]

10. *Gâlet: ‚yâ magwâk, yâ derr‘. gâl: ‚ána mâ-nā géwī; al-ḥanáš taʾakúlna‘.*

11. *Gâlet: yâ magwâš, yâ ḥanáš‘. gâlet: ‚mâ-ni gawîy-yah: el-hírrah taʾakúlni‘.*

12. *Gâlet: ‚yâ magwâš, yâ hírrah‘. gâlet: ‚mâ-ni gawîyyah; en-nâs yagtulûni‘.*

13. *Gâlet: ‚yâ magwâkum, ya-ʾn-nâs‘. gâlu: ‚ma nḥa gawwiyîn; rabb al-ʿalamîn yágtul nḥâ‘.*

14. *Gâlet: ‚yâ magwâk, yâ rabb al-ʿalamîn‘. gâl: ‚ána gawwî wa-lâ ḥad agwâ mín-ni. lâ‘. wagazát.*

(20. Februar 1902.)

17. (28) Zwei Diebe.

Mehri.

1. *Ámōr: śruh jihêmem, ġadlam ḥunfîhem zuwôd. ṭad ġáydal ḥnaf zuwôd wa-gulûb ṭiráh rimîd, u-ṭâd ġâhar gulûb gabûlah zuwôd, gulûb ṭiráh tîfer.*

2. *U-jihêmen. te bá-aḋ ṭâd, teẖolîlem al ḥarmêt. yaʾámi-rem. hîs: ‚hâmen‘.*

3. *W-teẖûlilem hinîs. te mkôn harûqum bôkur de dôlet we-girîm tes we-sḥátm tes we-gerûms al ajûz.*

Deutsch.

1. Er sagte: Zwei gingen fort, sie trugen Wegzehrung für sich. Einer trug für sich die Wegzehrung und legte auf sie Asche, und der Andere legte ihr gegenüber die Wegzehrung, er legte auf sie Dreckknödel.

2. Und sie gingen fort. Als sie in einem Lande waren, verweilten sie bei einer Frau. Sie sagten zu ihr: ‚Unsere Mutter‘.

3. Und sie verweilten bei ihr, bis sie an einem Orte eine Jungkamelin des Sultans stahlen und sie fortführten und sie schlachteten und sie bei der Alten versteckten.

Ḥaḍrami.

1. *Gâlū: tinîn sâru, ḥámlu anfúsahum zawâd. wâḥid ḥámal li-néfsuh zawâd wa-ṭaráḥ fôgah remâd, u-wâḥid at-tâni ṭraḥ gubâluh zawâd, ṭaráḥ fôguh báʿar.*

2. *Wa-sâr(ū) ḥátta bi-árḍ wâḥid. jelés(ū) ʿind ḥórmah. yagûlūn lahá úmmahum.*

3. *Wa-gáʿdu ʿíndaha. ḥátta makân sárgu nâgah ḥagg ad-dóulet wa-sâru bihá wa-dabḥûhā wa-ḍammûha ʿinda ʿajûz.*

[1] Lies: *hô* (Müller). [2] Lies: *hôō* (Müller). [3] Die Pointe dieser Geschichte wäre viel feiner, wenn eine der Schwestern einen Knochen geschluckt hätte. Die andere Schwester eilt um Wasser und findet den Hund, der einen Knochen verlangt. Um den Knochen zu beschaffen, eilte sie nun von einem zum andern, bis sie zur Schwester kame, in deren Schlund der Knochen steckt. — Vielleicht ist unsere Erzählung aus einer ähnlichen Geschichte verderbt (Müller).

4. *Wa-mġôre fugûd bákreh wa-áymel ḥnaf hal yeḥáum leksú dôm di hírgays. kisîyeh lâ.*

5. *Jirîwem him śruh be-mkôn dékme d-ameléh. we-ṭâd minhêm hôl birék hále dékme.*

6. *Yegḥôb híneh ġah. ámōr: ‚deh hibóʻ? ámōr: ‚hu ber húllek we-lāzrôme gaṭâb ġátiʻ.*

7. *Wi-śelleh wa-hagráur, yeḥôm leślélh lglébh birék ḥallét. fîzaʾ dôlet meledâ beh.*

8. *We-dôlet gulûb rubôt ġuyûj kaskérhe ṭar ḥallét bi-ḥillí.*

9. *Wa-ás be-ḥillí, ajûz jirût hinêhem. amirôt: ‚de môn ilyéhʻ? ámōr: ‚wukô hêt-šḫabîrʻ! amirôt: ‚ho ḥôm le-hinîkem gaḥwêtʻ. ámōr: ‚hâts el-búʻ.*

10. *Ḏábṭams wa-jîrām tês wa-diyûḫem mins. wa-ġâj ṭuwúh, galûb ḥarûh da ġah birék gôber. we-mġôre bâr we-ḏáybeṭ haslébihem wa-hirgáyhem.*

11. *Wa-ás mġôre óśśem míne šīnét wa-gáfiyim lal dáulet, ámūr: ‚nhá bar hi-rêgenʻ.*

12. *We-dáulet ḫazûb ájūz birék riḥbêt. ámūr: ‚ġalléga híni birék riḥabêt mína tíwwi glâ ho min mkônʻ.*

4. Und dann vermißte er die Jungkamelin und er nahm sich fest vor, daß er finde diesen, der sie stahl. Er fand ihn nicht.

5. Sie gingen, sie, die zwei, an jenen Ort, an dem er es getan hatte. Und einer von ihnen lagerte sich in jenem Schatten.

6. Es kam zu ihm sein Bruder. Er sagte: ‚Warum diesʻ? Er sagte: ‚Ich habe mich schon (im Schatten) gelagert und jetzt hat sich zusammengezogen mein Halsʻ.

7. Er nahm ihn auf und ging fort, er wollte ihn aufnehmen, ihn legen auf den Friedhof. Er fürchtete sich, der Sultan werde ihn wegschaffen.[1]

8. Und der Sultan legte vier Männer, seine Soldaten, auf den Friedhof bei Nacht.

9. Und wie es bei Nacht war, kam die Alte zu ihnen. Sie sagte: ‚Wer sind diese daʻ? Sie sagten: ‚Warum fragst duʻ? Sie sagte: ‚Ich will für euch Kaffee (geben)ʻ. Sie sagten: ‚Gib ihn herʻ.

10. Sie nahmen ihn und schlürften ihn und wurden betäubt von ihm. Und der Mann kam (des Nachts), legte den Kopf seines Bruders in ein Grab. Und dann ging er (des Nachts) und nahm ihre Waffen und stahl sie.

11. Und wie sie dann aufstanden vom Schlaf und sich zum Sultan begaben, sagten sie: ‚Wir sind schon bestohlen wordenʻ.

12. Und der Sultan sandte eine Alte in die Stadt. Er sagte: ‚Schau mir in der Stadt nach dem Fleisch, wo des Orts es istʻ.

4. *Wa-báʿd fagád an-nâgah wa-lágga néfsuh li-yábġa álladi sarágha. mâ ḥaṣṣaluh.*

5. *Márru hum tinîn fi makân dâk elladí sargûhā. wa-wâḥid minhum taḍállel wasáṭ aḍ-ḍilâl.*

6. *Jâ ʿínduh ḫûh. gâluhu: ‚dākêʻ? gâl: ‚ánā kídna fi ḍilâl wa-dalḥîn ngaṭáb ḥálgiʻ.*

7. *Wa-šálluh wa-sâr, bāġá yešélleh. ṭarḥuh fi at-túrbah. fazáʿ, ad-dóulah mâ yedrí buh.*

8. *Wa-d-dôlah ṭraḥ árbaʿa rijjâl ʿáskar fôg at-túrbah bi-l-léyl.*

9. *Wa-yáum bi-l-léyl, ʿajûz márrat ʿíndahum. gâlet: ‚dâ min dôlāʻ? gâlu: ‚warâš ánti tataḫábariʻ? gâlet: ‚baġáyt lâ-ʿíndakumʻ. jât lā-índahum. gâlu lahâ:*[2]

10. *Ḫadûhā wa-šorbûhā wa-dâḫu mínneh. wa-rijjâl ḍawâ. ṭraḥ râs ḫûh wasáṭ el-gábr. wa-báʿd sarâ wa-ḫád salábhum wa-sarághum.*

11. *Wa-yáum baʿd gâmu min en-náum wa-sâru lâ-ʿind ad-dáulah: ‚nḥâ sarágnaʻ.*[2]

12. *Wa-d-dáulah rasál ʿajûz wasáṭ el-bilâd. gâl lahá: ‚šūfî li wasáṭ el-bilâd min akál fyên min makânʻ.*

[1] Lies: daß der Sultan es erfahre (Müller). [2] Weicht vom Mehritext ab (Müller).

13. *Wa-ajûz gerráut. gaḥabôt bi beyt ṭit al ajûz. amirôt: ‚ho de-ġáulig mine tîwwi. ḥôm ḥiberiti'.*

14. *Amirôt: ‚yeḥául, ho ši tîwwi. ḥibrí de sḥaṭ ḥanáf. wa-lazerôme hu wazmétes tîwwi'.*

15. *Wa-ḫirjôt he bar. ye-ġôbers ġayj ṭar bôb. ámor: ‚hêt min hṓ'? amirôt: ‚ho de-ġáulig mine tîwwi'. ámūr: ‚taġdîl l-hé'? amirôt: ‚ho de-ġadôl tîwwi'.*

16. *Amōr: ‚ad ye-hó[2] mehézde têš tîwwi; šîš ar ḫaur. ġâb ye-hó[2] lehézdeš tîwwi'. amirôt: ‚ástau'.*

17. *Wa-hagarráut šeh le-birék beyt. ámūr: ‚sillîb li'. we-selbôt leh. we-ḫerûj birék ḥajf w-halûg et-tenûr we-zâg lîs. ámur: ‚ḥiléy la-bú'.*

18. *Amōr: ‚ḥamš taḫbêz híni, ar hâmi bûme la. garráut ḥaṭâb'. amirôt: ‚astáu, ḫabizîte hûk'. yakbúbs birék tennûr. higráur mins.*

19. *Wa-dáulet šîbeṭâ ajûz; lâd gaḥbôt lâ. yaḫḫárijen šalîś ġajinûten, ṭît ḥibrît de dáulet wa-ṭît ḥibrît de gôḏi wa-ṭît ḥibrît de gabîli.*

20. *We-bâr b-ḥillîyu he-béyt, taġálgen míne ġayj dékme. te ṭuwê he-béyt ṭît, ksí ġayj ṭâd.*

13. Und die Alte ging fort. Sie kam bei einem Haus zu der Alten. Sie sagte: ‚Ich schaue nach Fleisch, ich will (es für) meine Tochter'.

14. Sie sagte: ‚Jawohl, mit mir ist Fleisch. Mein Sohn hat für sich geschlachtet. Und jetzt habe ich dir Fleisch gegeben'.

15. Und sie ging hinaus. Es begegnete ihr der Mann an der Türe. Er sagte: ‚Woher bist du'? Sie sagte: ‚Ich schaue nach Fleisch'. Er sagte: ‚Was trägst du'? Sie sagte: ‚Ich trage Fleisch'.

16. Er sagte: ‚Ich werde dir mehr Fleisch dazu geben; du hast nur wenig. Laß mich dir mehr Fleisch dazu geben'. Sie sagte: ‚Gut'.

17. Und sie ging mit ihm fort in das Haus. Er sagte: ‚Wart auf mich'. Und sie wartete auf ihn. Und er ging hinaus in den Hof und zündete den Backofen an und rief nach ihr. Er sagte: ‚Wohlan, hieher'!

18. Er sagte: ‚Ich will, daß du mir Brot bäckst, meine Mutter ist nicht da. Sie ist fortgegangen um Brennholz'. Sie sagte: ‚Gut, ich werde dir Brot backen'. Er stieß sie in den Backofen. Er ging fort von ihr.

19. Und der Sultan hielt die Alte für zu langsam; sie kam nicht mehr. Es gingen hinaus die Mädchen, eine (war) die Tochter des Sultans und eine die Tochter des Qâḍi und eine die Tochter eines Qabîli.[1]

20. Und sie gingen bei Nacht zu dem Haus, sie schauen nach diesem Mann. Als sie zu einem Haus kam, fanden sie einen Mann.

13. *Wa-l-ʿajûz sârat waráǧat la beyt wâḥid. el-ʿajûz gâlet: ‚áni ašûf mín aká[l] lawéledi'.*

14. *Gâlet: ‚áni [akál] mâʿi wéledi aštáʾkal, dabáḥ néfsuh wa-delḥîn wa-áni ʿaṭáytš laḥm'.*

15. *Wa-ḫárjat l-el-bár. yaʿâriḍhā rijjâl fôg el-bâb. gâl lahâ: ‚ánti min-în'? gâlet: ‚aní ašûf min laḥm'. gâl leh: ‚taḥmîlinaš'? gâlet: ‚aní ḥâmileh láḥam'.*

16. *Gâl lahâ: ‚ána ʿâdana bāzâyidiš bā-ákul; miʿîš ġayr šuwéy. ḫallînā ána azîdiš laḥm'. gâlet: ‚zên'.*

17. *Wa-sâret mâʿuh lâ wasáṭ el-béyt. gâl lahá: ‚augafi li'. wa-jalsát luh. wa-ḫaráj wasáṭ ed-dirâ wa-šâf mûfa* (מאפה) *wa-ṭárrab ʿaléyha. gâl lahâ: ‚ġadáu'.*

18. *Gâl: ‚baġáytiš táḫbizi ʿíndana. ʿind[i] úmmi híne-[lā]. sârat ḥâṭab'. gâlet: ‚zên'. ḫábzet luh we-wagaʿát luh wasáṭ el-mûfa. wa-sâr mínha.*

19. *Wa-d-dáulah astábṭa ʾl-ajûz; mâ ʿâd jât. ḫárjen talât banât, wáḥdah bit ed-dôlah wa-wáḥdah bit el-gâḍi wa-wáḥdah bit el-gabîli.*

20. *Wa-sarên bi-lêl l-el-béyt. yešûfen min rijjâl dâk. ḥátta ḍawên l-el-béyt. wáḥdah šâfat[3] rijjâl.*

[1] D. h. die Tochter eines einem großen Beduinenstamme angehörigen Mannes (Müller). [2] Für *adi-ho* und *ġâb*-[illegible] (Müller). [3] Weicht vom Mehritext ab (Müller).

21. *Ámūr: ‚hêt min hō̂‘? amirôt: ‚ḥôm l-egaléb lok ḥôl‘. alméth bi-álem wa-ḥer-jôt minh ber. wa-ġódsa de salab lîs be-bár. wa-almót saddét bi-álm be-lêmi. wa-bārôt minh.*

21. Er sagte: ‚Von wo bist du‘? Sie sagte:[1] ‚Ich will dir den Zustand legen (d. h. dir einen Gruß entbieten)‘. Sie bezeichnete ihn mit einem Zeichen und ging von ihm hinaus. Und ihre Schwestern warteten auf sie draußen. Und sie bezeichnete das Tor mit einem Zeichen mit Indigo. Und sie ging (des Nachts) von ihm.

21. *Gâl: ‚ánti min-ín? gâlat: ‚bagáyt arúd ʿaleyk as-salâm‘. ʿalamétuh bi-ḫabár wa-ḫárajat minh bar. wa-ḫwâtaha wāgifât lahâ fi-l-bár. wa-ʿálmat as-síddah bi-ʿálam bi-nîl. wa-sâret minuh.*

22. *Amirôt: ‚ho bar alémk bôb wa-bár alémk ġayj wa-bár alémk saddêt‘. wa-bâr. tê ṭúwwe, ámūr: ‚nhá bar ġarûben beyt‘. ámūr: ‚astáu‘.*

22. Sie sagte: ‚Ich habe schon bezeichnet die Türe und schon bezeichnet den Mann und schon bezeichnet das Tor‘. Und sie ging (des Nachts). Als sie kam (des Nachts), sagte sie: ‚Wir kennen schon das Haus‘. Er sagte: ‚Gut‘.

22. *Gâlet: ‚aní gad ʿalámt bâb wa-gád ʿalámt rijjâl wa-gád alámt as-síddah‘. wa-sárat. ḥátta ḍawát, gâl: ‚nḥâ kud ʿaráfna beyt‘. gâl: ‚zên‘.*

32. *Wa-mġôre he bâr. tê ṭar biyût, kel almîsen min alm alm. wa-bâr l-âl juôbi.*

23. Und dann ging er des Nachts. Als er bei den Häusern war, bezeichnete er sie alle mit je einem Zeichen. Und er ging des Nachts zu den Waschbecken.

23. *Wa-báʿd hu sára. fôg el-biyût kúllahum ʿalámhen min ʿálam ʿálam. wa-sára lā-ʿínd al-mésjid.*[2]

24. *W-ás k-ṣôbeḥ hazbêḥem, bêhem min álam álam. ġi-yûj gáfyem bire[k] juôbi, haz-bêḥem bêhem min álam álam.*

24. Und wie sie am Morgen aufstanden, war an ihnen je ein Zeichen. Die Männer begaben sich zu den Waschbecken, sie waren des Morgens mit je einem Zeichen gezeichnet.

24. *Wa-yáum ṣubḥ ṣubá-ḥen min ʿálam ʿálam. rijjâl sâru fi-l-mésjid, ṣábḥu fîhim min álam álam.*

25. *Wa-mġôre ámōr dáulet: ‚hibô l-amôl? kusk teh lâ. mdênihem bihém min álem álem wa-biyût bîsen min álem álem‘.*

25. Und dann sagte der Sultan: ‚Wie mach' ich (es)‘? Ich fand ihn nicht. Siehe sie, an ihnen war je ein Zeichen, und die Häuser, an ihnen war je ein Zeichen.

25. *Wa-báʿd gâl ad-dáulah: ‚dākê?*[2] *ḥaṣṣált fîhim min ʿálam ʿálam wa-l-biyût fîhim min ʿálam ʿálam‘.*

26. *We-mġôre lâd uwîda, hibô la-amôl lâ. te kalláyni, ḥazôb hājiréthe birék riḥbêt. ámūr: ‚k-ṣôbeḥ kel de-hí [he] ġayj lagḥáyb he beyt‘.*

26. Und dann wußte er nicht mehr, wie er es mache. Gegen Abend sandte er seinen Sklaven in die Stadt. Er sagte: ‚Am Morgen komme jeder, der ein Mann ist, ins Haus (des Sultans)‘.

26. *Wa-báʿd mâ ʿâd darâ, kayf. ḥátta bi-l-léyl rasál ʿabîdeh wasáṭ el-bilâd. gâl: ‚aṣ-ṣabḥ kull min hu rijjâl, yájji l-el-béyt‘.*

27. *Wa-ás k-ṣôbeḥ, hâbū geḥáybem teh riḥbêt kálles. wa-ás geḥáybem teh, jizûm lêhem wa-áymel héhem fśé.*

27. Und wie es Morgen war, kamen die Leute zu ihm, die ganze Stadt. Und wie sie zu ihm kamen, bewirtete er sie und machte ihnen das Mittagessen.

27. *Wa-yáum eṣ-ṣôbeḥ an-nâs jau ʿíndah ahl al-bilâd kúlhum. wa-yáum jau ʿín-dah, ḍállu ʿíndah*[2] *wa-lágga*

[1] Die Sultanstochter, als die wichtigste von den Dreien (Müller).

[2] Weicht vom Mehritext ab (Müller).

wa-heqezáqmem wa-ṭšiem wa šukîfem. te ṭóhr éššem.

28. *Wa-ás éššem, astámiem. ámur: ,liḥáyten ber gáttes' [gaṭ tes?]. ámūr: ,de hībô li-ḥáyten ber gáttes'? ámūr: ,wída lâ'.*

29. *Ámūr dáulet: ,ho ḥazâbek lîkem'. ámūr: ,têm harbátiye, haddalém ti; môn suḥâṭ békri? ṭarḥône teh ṭar riḥbêti'.*

30. *Wa-fúr ġayj ṭâd minhém, ámūr: ,ho d-émlek, herégk bi-ḥîdi we-herégk tûk bákrak wa-sḥâṭek tês wa-tauk tês'.*

31. *Ámūr: ,hêt lazerôme dad riḥbêt we-hó ḥerjône mins wa-hêt dads, as hêt gudúrk li bi-hergêd dîm, kálles wa-hó ḥerjône mína riḥbêt wa-hêt be-l-héne hûk we-hêt tšhals'. we-gazáut.*

(ʿAli ber îse, 20. Februar 1902.)

Und sie verbrachten den Vormittag und aßen und schliefen. Als es Mittag war, standen sie auf.

28. Und wie sie aufstanden, nannten sie sich. Sie sagten: ,Unsere Bärte sind schon abgeschnitten'. Sie sagten: ,Warum sind unsere Bärte schon abgeschnitten'? Er sagte: ,Ich weiß es nicht'.

29. Es sagte der Sultan: ,Ich sandte nach euch'. Er sagte: ,Ihr seid meine Untertanen, erzählt mir: Wer hat meine Jungkamelin geschlachtet? Ich werde ihn über meine Stadt setzen.'

30. Und es erhob sich ein Mann von ihnen, er sagte: ,Ich machte es, ich stahl mit meiner Hand und ich stahl dir deine Jungkamelin und ich schlachtete sie und aß sie'.

31. Er sagte: ,Nimm jetzt die Stadt und ich werde aus ihr hinausgehen und du nimm sie, wie du vermochtest über mich mit diesem Diebstahl, ganz und ich werde hinausgehen aus der Stadt und Glück sei dir und du verdienst sie'. Und es ist zu Ende.

lahúm ġada. wa-ḍállu wa-taġáddu wa-nâmu. ḥátta eṭ-ṭuhr ġâmu.

28. *Wa-yáum gâmu, baṭaru. gâlu: ,lḥāyânā kud angaṣén'. gâlu: ,dākê liḥayânā kid agtúṣen'? gâlu: ,dôla'* (verhört für *wída lâ*).

29. *Gâl ad-dôlah: ,ána rasált ʿaléykum'. gâl: ,ántum rabaʿati, ḥakû lî: min dabáḥ an-nâga? buḥallih fôg el-bilâd.'*

30. *Takállam rijjâl wâḥid minhum, gâl: ,ána lagayt, sarágt bi-yáddi wa-sarágtak an-nâga wa-dabáḥtah wa-kaláytah'.*

31. *Gâl luh: ,ánta delḥîn ḥud el-bilâd wa-ána ba-áḥruj mínhā wa-ánta ḥúdhā. yaum ánta gedért bi-l-kalâm* (so) *hâdā kúlleh wa-nâ bā-áḥruj min al-bilâd wa-ánta bi-l-hanâ lak wa-énta tastâhilha'. wa-gazat.*

(23. Februar 1902.)

18. (29) Sprichwort.

Mehri.

Di ḥôfer maḥfirât. yijâr birkîs.

(ʿAli ber îse, 20. Februar 1902.)

Deutsch.

Wer eine Grube gegraben hat, fällt in sie.

Ḥadrami.

Man yáḥfur ḥófarah, yásguṭ fíha.[1]

(24. Jänner 1902.)

19. (30) Erläuterung.[2]

Mehri.

1. *Rībáʿa yaudûd leh. wa-hâbu lazerôme lâʿad bihem terbâʿat lâ wa-bihem mána*

Deutsch.

1. Den Schutzgenossen feindet er an; und bei den Leuten ist jetzt nicht mehr Schutzgewähr

Ḥadrami.

1. *Rabîʿuh yerád ʿaléh. wa-n-nâs mâ ʿâd fîhum delḥîn tárbaʿa wa-lâ fîhum nâmus*

[1] Im guten Hadrami heißt dieses Sprichwort: *Min ḥáfar sôm, yasqáṭ fîh.* (20. Februar 1902.)

[2] Dieses Stück scheint eine Erklärung des Sprichwortes zu sein und bezieht sich vielleicht auf einen bestimmten Fall, wo der Sultan [illegible] gegen die Beduinenstämme übte und infolgedessen jeden Halt und jede Stütze verloren hatte (Müller).

lâ wa-bîhem fêkar lâ wa-bîhem dimmêt lâ wa-bîhem tegbīlêt lâ.

2. *Wa-bîhem ḫaynôten mêken wa-bîhim endúlyat mêken.*

3. *Wa-tirékban ṭîreh lâ kal de-hí [he] bih anwêt lâ wa-bíh tagbilêt di gabôyel lâ.*

4. *Wa-kél di-hí gabîli, yekûn daleylh lyáuma lâ.*

5. *Wa-gulûbha yekûn birék hunût lâ wa-yekûn birék aṭôl lâ u-birék ġajġajât lâ.*

6. *Wa-kél di-hí miné gebôyel, yekûn ar birék ḥišmêt wa-birék ádel wa-birék herjêt de fsôg lâ.*

7. *Wa-hābû yešḥályem teh wa-yaʾajîbem beh, wa-yekûn heh ḫeyôr we-yeṭôlaʾ al ġáuha, yešyensîbem teh.*

(*áli ber îse*, 20. Februar 1902.)

und bei ihnen ist nicht Ehrgefühl und bei ihnen ist nicht Hochsinnigkeit und bei ihnen ist nicht Schutzverpflichtung und bei ihnen ist nicht Gastfreundschaft.

2. Und bei ihnen ist viel Trug und bei ihnen ist viel Verdorbenheit.

3. Und nicht paßt zu ihm jeder,[1] bei dem nicht Schutz und bei dem nicht Gastfreundschaft der Stammesgenossen ist.

4. Und jeder, der Mitglied des Stammes ist, nicht sind seine Wegweiser diese.

5. Und sein Herz ist nicht in Gemeinheit und es ist nicht in Beschränktheit und nicht in Unlauterkeit.

6. Und jeder, der von Stämmen ist, er ist nur in Achtung und in Gerechtigkeit und nicht in der Rede der Verdorbenheit.

7. Und die Leute finden ihn angenehm und sie lieben ihn, und er ist der Beste und er steht in Ansehen bei seinen Brüdern, sie sind stolz auf ihn.

wa-lâ fíhum fikr wa-lâ fihum dímmah wa-lâ fíhum tágbilah.

2. *Wa-fîhem ḫiyâna ketîr wa-fîhem fasâlah ketîr.*

3. *Wa-lâ tarâkib ʿalêh kúl ladí mâ fîhi ʿínwah wa-lâ fih tágbilat el-gabâyel.*

4. *Wa-mín hu gabîli, mâ yekûn mínnuh hâda.*

5. *Wa-lâ yekûn wasâṭ el-hawân wa-lâ yekûn fi l-ʿaṭâl wa-lâ yekûn fi l-ḫayânah.*

6. *Wa-mín hu gabîli, yekûn mínnuh ḥišmah wa-fíh ʿádel wa-lâ fih kalâm al-fasâlah lâ.*

7. *Wa-n-nâs yaḥíbbūn áṣluh wa-yaḥibbûnuh, wa-yekûn hu ḫayr an-nâs wa-yenṭaléʿ ʿind aḫwânuh mitlamâ yaḥubbûnuh.*[2]

(24. Februar 1902.)

20. (34) Die drei Töchter.

Mehri.

1. *Amūr: ġayj ših ḥabántah śalît wa-áymel hîsen min maḫzên maḫzên, kel ṭâd dimîla ġôzel.*

2. *Wa-jihêm, as sôfer. was sôfer te riḥbît, taḥolûl. wa-mġôre nûkā. yaġábirem beh galyên. amûrem heh: ,ḥibrítek taġmûm‘.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann, mit ihm waren seine drei Töchter, und er machte ihnen je ein Zimmer, jedes einzelne voll Garn.

2. Und er ging fort auf Reisen. Und als er bis zu einer Stadt reiste, verweilte er [dort]. Und dann kam er [heim]. Es begegneten ihm Jungen. Sie sagten zu ihm: ,Deine Tocher ist schlecht‘.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: rajjal máʿah banât talât wa-lágga lahên min máḫzan máḫzan, kul wáḥidah malân ġazál.*

2. *Wa-sâr, sâfar. wa-yáum sâfar lá-bilâd, jalás, wa-báʿd jâ. ʿâraḍûh ṣuġayriyîn. gâlu: ,ánta bíttak bâṭilah‘.*

[1] Der Sinn scheint zu sein: Es ist kein Verlaß auf den und keine Zusammengehörigkeit mit dem, bei dem man keinen Schutz findet usw. (Müller). [2] Weicht vom Mehritext ab (Müller).

3. *Gafûd riḥbêt. ámūr ḥujûr: ‚hággar l-al ḥibrîti wa-ámur his: ḫeréj ber‘.*

3. Er stieg ab in der Stadt. Er sagte einem Sklaven: ‚Geh zu meiner Tochter und sag ihr: Geh hinaus auswärts‘.

3. *Nazál li-l-bilâd. gâl l-al-ʿabd: ‚sir lâ-ʿind bítti wa-gul lahâ: ḫárji bar‘.*

4. *Wa-gráur bîs. te gaḥáyb hinîs, ksîs taṣálliyen. wa-silib lîs. te zeliyôt. as zeliyôt, silimát.*

4. Und er ging mit ihr.[1] Als er zu ihr kam, fand er sie betend. Und er wartete auf sie, bis sie gebetet hatte. Wie sie gebetet hatte, grüßte sie.

4. *Wa-sâr bi-há. ḥátta wáṣal ʿindahá, ḥaṣṣálha taṣálli. agáf lahá, ḥátta ṣállat. yaum ṣállat, sállamat.*

5. *Amirôt: ‚wukô hêt‘? ámūr: ‚ḥîbiš da-ḫēzabí la-hinîš‘. amirôt: ‚ástou, ḫerjîte‘.*

5. Sie sagte: ‚Was hast du‘? Er sagte: ‚Dein Vater ist es, der mich sandte zu dir‘. Sie sagte: ‚Gut, ich gehe hinaus‘.

5. *Gâlet: ‚warâk ánta‘? gâl lahá: ‚abûš waṣṣâna lā-índiš‘. gâlet: ‚zên‘. ḫárjet.*

6. *We-gerráut. te bi-sédd di-riḥbêt, thuwullôt. ámūr: ‚ḥîbiš de-ḫazzabí le-hinîš. ámūr hiní: sḥaṭš‘.*

6. Und sie ging. Als es war bei dem Wall der Stadt, hielt sie sich auf. Er sagte: ‚Dein Vater ist es, der mich sandte zu dir. Er sagte zu mir: Schlachte dich‘.[2]

6. *Wa-sârat. ḥátta gáfa ʾl-biyût, jálsat. gâl: ‚abûš waṣṣâna lā-ʿindiš. gâl li: dábḥiš‘.*

7. *Ámirūt heh: ‚en tḥôm sḥáṭi, sḥáṭi. ho ámlek šê lâ‘. ámūr: ‚ho mháḥige liš lâ; hêt ar bālîti, wa-hó muhággire‘. te gaḥayb al bâleh, ámūr: ‚ho ber sḥaṭk tês‘.*

7. Sie sagte zu ihm: ‚Wenn du mich schlachten willst, schlachte mich. Ich habe nichts getan‘. Er sagte: ‚Ich werde nicht die Pflicht tun an dir; du bist ja meine Herrin, und ich werde gehen‘. Als er zu seinem Herrn kam, sagte er: ‚Ich habe sie schon geschlachtet‘.

7. *Gâlet luh: ‚in baġáyt tadbáḥni, adbáḥni. áni mâ lagáyt ši‘. gâl: ‚ána mâ ḥág-gat ʿaléyš; ánti ḥubâbati, wa-nâ bāsîr‘. ḥátta jâ ʿind sîdah, gâl: ‚anâ kid dabáḥtha‘.*

8. *Wa-thollôt inḫáli ḫimît. hîma bîs ṭâd doulet. ámur: ‚ḥôm l-ahâdis bîs‘. wa-ḫozôb la-hinîs be-zandûg wa-ámūr hîs: ‚ḥámeh le-hinîš‘.*

8. Und sie verweilte unter einem Zelt. Es hörte von ihr ein Sultan. Er sagte: ‚Ich will sie heiraten‘. Und er sandte zu ihr mit einem Koffer und sagte zu ihr: ‚Ich will ihn bei dir‘.[3]

8. *Wa-jálsat taḥt ḫáymah, . . . fíha wâḥid dóulah. gâl: ‚baġáyt záwwej ʿaleyš‘. w-ársal lâ-ʿindahā bi-ṣandûg wa-gâl lahá: ‚baġáytuh lā-ʿindiš‘.*

9. *Te nkays we-ṭarḥót hinís. tê riḥmét enkáut. as ríḥmet enkáut, šūzúh min ṭéreh.*

9. Als er zu ihr kam und sie (ihn) ließ, war es, als ein Regen kam. Wie der Regen kam, erhob sie sich von ihm.[4]

9. *Ḥátta jâhā wa-ṭárḥat ʿíndahā, ḥátta máʿa ʾl-maṭár jât. yaum jât er-ráḥmah, tamáyyal min fáugah.*

10. *Ftaḥát we-ksût birkéh derêhim wa-ḫ-ḫáṭ. ámūr: ‚ho hámmi Ḥammêd bir Gôbsa‘. wa-saḫrajtéh. ámur: ‚ho nkône tês‘.*

10. Sie öffnete und fand in ihm Geld und einen Brief. Er sagte: ‚Mein Name ist Aḥmed bin Gôbsa‘. Und sie langte ihn heraus. Er sagte: ‚Ich werde zu ihr kommen‘.

10. *Fátaḥat wa-ḥáṣṣalet fi wasáṭuh derâhim wa-ḫáṭ. gâl: ‚ána ísmi Aḥmed bin Gôbsa‘. wa-staḫrájtuh. gâl: ‚ána bājîš‘.*

[1] Lies: zu ihr: für Mehri *bîs* und Ḥaḍrami *bi-há* ist wohl *lîs* und *la-há* zu lesen (Müller). [2] Lies: *sḥaṭs*, bezw. *adbáḥis* schlachte sie (Müller). [3] Daß er bei dir bleibe (Müller). [4] Konstruktion und Sinn des Mehri- und Ḥaḍrami-Textes sind unklar (Müller).

11. *Wa-ḏibṭôt dirêhem we-garráut bîsen. te lal ġâj ṭâd, amirôt: ‚ḥôm ḫadêm la-amêlem hîni beyt‘. wa-wâzmétehem ja'l. wa-bārôt.*

11. Und sie nahm das Geld und ging mit ihnen. Als sie bei einem Mann war, sagte sie: ‚Ich will Diener, daß sie mir machen ein Haus‘. Und sie gab ihnen Lohn. Und sie ging fort (abends).

11. *Wa-ḫadét derâhim wa-sâret bihén, ḥátta lâ-'ind rij-jâl wâḥid, gâlet: ‚baġáyt áh-dum lággu 'índi beyt‘. wa-ya'ṭûnhum ujrah. wa-sâret.*

12. *Te k-ṣ-ṣôbeḥ gaḥáybem. ámūr: ‚nhá báren; an taḥîm, nábni hîš. ḥiláy.‘ amirût: ‚binêhem[1] híni bûma‘. wa-binôt beyt, te njizôt beyt.*

12. Als es am Morgen war, kamen sie. Sie sagten: ‚Wir sind schon (da);[2] wenn du willst, bauen wir dir. Wohlan.‘ Sie sagte: ‚Baut mir hier‘. Und sie bauten das Haus, bis das Haus fertig war.

12. *Ḥátta aṣ-ṣúbḥ jau. gâl: ‚nḥá bennāyîn; in ba-ġáyti, nábni. ġadáu‘. gâlet: ‚banû li hína‘. wa-banát* (so) *beyt, ḥátta najazátha[3] beyt.*

13. *As injizôt beyt, ġâj nûka. ámūr: ‚hámmi Ḥamêd bir Gôbsa‘. nûka birék sâet dilûbed. as nûka, hōgâ we-gufûd te he bayd díkme díkme ḥarmêt da-ameléts. wa-hārûs bîs wa-émel hîs ḏiyéft.*

13. Als das Haus fertig war, kam ein Mann. Er sagte: ‚Mein Name ist Aḥmed bin Gobsa‘. Er kam in einem Segelschiff, er schlug (den geraden Kurs ein). Wie er kam, ließ er (den Anker) fallen und stieg ab bis zu jenem Hause, welches jene Frau gemacht hatte. Und er heiratete sie und machte ihr ein Gastmahl.

13. *Yaum nejazát al-béyt, rijjâl jâ. gâl: ‚ísmi Áḥmed bin Gôbsa‘. jâ fi 's-sá'iyah yaḏaríb. yaum jâ, ṭraḥ wa-nazál, ḥátta nazál li-l-béyt dîk dîk el-ḥórmah li lagá-tha. wa'árras bihâ wa-lágga lahâ ḍîfah.*

14. *Wa-mġôre ġudse wídaʼ bîs. ámūr: ‚nhá ġiyûjien fígre wa-hêt ḫar minîn. wa-šîš ġâj raḥîm wa-šîh dirêhem‘. ámūr: ‚neḥáum nigalêb lîš ḥôl‘.*

14. Und dann erfuhren ihre Schwestern von ihr. Sie sagten: ‚Unsere Männer sind arm und du bist besser als wir. Und mit dir ist ein schöner Mann und bei ihm ist Vermögen‘. Sie sagten: ‚Wir wollen dir den Zustand legen (d. h. dich begrüßen)‘.

14. *Wa-bá'ad ḫawâtaha deryán bihâ. gâlu: ‚nḥâ zu-wâjēna sârū wa-ánta ḫayr mín-nḥā. wa-ma'íš zouj ra-ḥîm wa-m'úh derâhim‘. gâlu: ‚baġáyna narúd 'aléyš 'l-ḥâl‘.*

15. *Amirôt: ‚ástau. ṭu-wêhen[1] ti‘. wa-ás ṭuwé tês, émel hîs hadîyyet. se taġ-lágs lâ. ṭawé têš: ‚neḥáum naglêb lîš ḥôl‘. we-tḥolîl hi-nîs. te sâten, bâr. ámūr: ‚la-ḥnéfš bi-sallôm‘.*

15. Sie sagte: ‚Gut. Kommt (abends) zu mir‘. Und wie sie (abends) zu ihr kamen, machten sie ihr ein Geschenk. Sie beachtete es nicht. Sie kamen (abends) zu ihr: ‚Wir wollen dir den Zustand legen (d. h. dich begrüßen)‘. Und sie verweilten bei ihr. Als es eine Weile war, gingen sie (abends) fort. Sie sagten: ‚Über deine Seele sei Frieden‘.

15. *Gâlet: ‚zên, aḏwû[4] nḥâ‘. wa-yáum ḏawênhā,[4] laggên lahâ hadîyyah. hî mâ tšûfhā. ḏawéynhā: ‚baġáyna narúd 'aléyš al-ḥâl‘. wa-jálsū 'ín-dahā. ḥátta sá'a, sarên. gâlō lahâ: ‚rúddi 'álā néfsiš as-salâm‘.*

16. *Tuwúzmisen fótti [foṭli] šîrît la-ḥ-ḥarîr. amirôt: ‚ḥám-sen ḥubúnyiken hadiyyet‘.*

16. Sie gibt ihnen zwei Tücher aus Seide. Sie sagte: ‚Ich will (bestimme) sie euren Söhnen als Geschenk‘.

16. *Ta'ṭîhen fuṭatên ḥag ḥarîr. gâlet: ‚baġáytahēn li-'iyâlken hadîyyah‘.*

[1] Auffallend ist das *h*, das nicht zur Wurzel gehört. [2] Mehri: Vom nomen verbale *bar*; Haḍrami: Wir sind die Bauleute (Müller). [3] Was soll *ha* bedeuten? (Müller). [4] Rad. ضوى, das auch zu طوى wird (Müller).

17. *Ámūr: ,nhá bārútna'. wa-gatidôt šîsen. ṭît minsén wathirôt wa-skabôt birék jâbyet zigîg.*[1] *amirût: ,nhá bārútna'. wa-bâr mins.*

17. Sie sagten: ,Wir werden gehen (des Abends)'. Und sie ging hinab mit ihnen. Eine von ihnen blieb zurück und schüttete in die Badewanne Glas. Sie sagten: ,Wir werden gehen (des Abends)'. Und sie gingen (abends) von ihr.

17. *Gâlu: ,bâ-nesrī'. wa-názlat máʿhum. wáḥdah mínnahinna tawâḥarat wa-sákbet fi 'l-jâbyeh zijâj. gâlet: nḥâ bâ-nesrī'. wa-sáret* (so) *mínnaha.*

18. *Wa-šnkfôt te-k-ṣ-ṣôbeḥ, se wa-ġâjis. as k-ṣ-ṣôbeḥ, ġâjis garáur le-birék jábyet wa-gazzáum. ksû jébyet birkis zegij.*[1] *wa-zág mins. amó: ,sen de maʾmûlsen'.*

18. Und sie schlief bis am Morgen, sie und ihr Mann. Wie es am Morgen war, ging ihr Mann in die Badewanne und wusch sich. Er fand in der Badewanne Glas. Und er rief nach ihr. Er sagte: ,Das ist ihre Tat'.

18. *Wa-nâmat ḥátta 'ṣ-ṣubḥ, hî wa-záujahā. ḥátta 'ṣ-ṣôbeḥ, záujahā sâr fi wasáṭ al-jâbiyah wa-taġással. ḥáṣṣal al-jâbiyah fi wasáṭha zijâj. wa-ṣáyyaḥ mínnaha. gâl: ,da maʿmûlhēn'.*

19. *Wa-ġádlemeh min birék ḥumú. wa-amûr: ,ho jihmône la-ál ḥôbye'. jihêm l-al ḥôbhe. wa-šimrûḏ, ših dêwi, lâʾd śe nûka bê* (l. *beh*) *lâ, wa-ḥîbah wa-hâmeh yekûn ṭîreh*[2] *wa-lâʾd yehjérigem ḥâd e lâ.*

19. Und sie trugen ihn aus dem Wasser. Und er sagte: ,Ich werde zu meinen Eltern fortgehen'. Er ging fort zu seinen Eltern. Und er wurde krank.[5] Mit ihm war (er bekam) Arznei, nicht mehr kam eine Sache bei ihm (d. h. es half ihm nichts mehr). Und sein Vater und seine Mutter blieben bei ihm und gingen nicht mehr zu jemand (d. h. sie machten keine Besuche mehr).

19. *Wa-ḥámlūh min wasáṭ al-mâ. wa-gâl: ,ánā bāsîr lā-ʿind áhli'. sâr lā-ʿind áhluh. wa-miríḍ šíddeh. wa-lâ ʿâd ši jâ buh. w-abûh wa-úmmuh yagaʿûn fôguh wa-lâ ʿâd yaḫrujûn lā-ʿind ḥad.*

20. *Kel di-jirú*[3] *ḥôrim.*[4] *yáʾmirem heh: ,dôwi ḥibrên'.*

20. Zu jedem, der den Weg ging, sagen sie: ,Gib Arznei unserem Sohn'.

20. *Kul min mar aṭ-ṭarîg, yagūlû luh: ,dâwi walédna'.*

21. *Te léylat ṭît, ġâj jirú*[3] *riḥeg bi-ḥôrim.*[4] *ámur: ,ho ḥam sreh'. te gaḥáybem teh. ámur: ,ho miskîn ḥujjôji de-jhûm ḥármi'.*

21. Einmal in der Nacht, ging ein Mann des Weges in der Ferne. Er[6] sagte: ,Ich will hinter ihm'. Als sie zu ihm kamen, sagte er: ,Ich bin ein armer Pilger, der ich meinen Weg gehe'.

21. *Ḥátta léylah wâḥidah, rijjâl mar fi ṭarîg baʿîd. gâl: ,baġáyt gafâh'. ḥátta waṣlûh, gâl: ,ánā miskîn ḥajjâj, asîr fi ṭarîgi'.*

22. *Amūr: ,ho ši diwê lâ'. ámūr: ,ḥamk tedôwi ḥibrí'. we-rúdd i šeh. we-diwîh. šeh šeḥlîś diwiôten. as réḇʾat min diwiôten, wígaʾ bi-ḫáyr.*

22. Er sagte: ,Ich habe keine Arznei'.[7] Er sagte: ,Ich will, daß du meinem Sohn Arznei gibst'. Und er kehrte zurück mit ihm. Und er gab ihm Arznei. Mit ihm waren drei Arzneien. Wie die vierte von den Arzneien war, wurde er gesund.[8]

22. *Gâl luh: ,mâ ši duwâ maʿák'. gâlū: ,baġáytak tadâwi wéledi'. wa-rád maʿuh. wa-d-dawâ maʿúh. dawâh talât marrât. yaum ar-rábiʿa min ad-dauyât, wagáʿ bi-ḫáyr.*

[1] So Ms. für *ziģiģ* (Müller). [2] Vgl. وقف على, hebr. עמד עלי (Müller). [3] Ms. *jirah* (Müller). [4] So Ms. (Müller). [5] Im ḥadr. *šiddeh* ,sehr' scheint *ših dêwi* zu stecken (Müller). [6] Wohl der Vater (Müller). [7] Ḥaḍrami: Hast du keine Arznei? (Müller). [8] Ḥaḍrami: ,Und er kehrte zurück mit ihm. Und er hatte Arznei bei sich. Er gab ihm dreimal Arznei. Als er sie zum vierten Male gab, wurde er gesund. Danach ist auch der Mehri-Text zu verstehen (Müller).

23. *Ġâj ámūr: ‚ho jihmône. ba dawík teh‘. ámūr: ‚tháum he‘? ámūr: ‚ḥaum kerrât wa-bākûrt di-dhêb wa-kerrât di-dhêb‘.*

23. Der Mann sagte: ‚Ich werde gehen. Ich habe ihm schon Arznei gegeben.‘ Er sagte: ‚Was willst du‘? Er sagte: ‚Ich will einen Ball und einen Schlagstock aus Gold und den Ball aus Gold.[2]

23. *'R-rijjâl gâl: ‚ánā bāsîr. bar(d)awwîk yâh‘. gâl: ‚baġáyt ayš‘? gâl: ‚baġáyt krah wa-bākûrah daháb wa-kráh daháb‘.*

24. *Wa-jihêm te âdah. as nûka he beyth, ámūr: ‚ho jihmône‘. te nûka, ksuh ḥarmêt wa-ḥbínhe. wa-tholôl hinîhem.*

24. Und er ging fort bis in sein Land. Wie er zu seinem Hause kam, sagte er: ‚Ich werde fortgehen‘. Als er kam, fand er die Frau und seine Söhne. Und er verweilte bei ihnen.

24. *Wa-sâr ḥátta árḍuh. yaum jâ hû[4] béytuh, gâl: ‚anâ bāsîr‘. ḥátta waṣál, ḥáṣṣal ḥórmah wa-ʿiyâlah. wa-jalés ʿindahum.*

25. *Yegráur la-ál gaḥwêt. ‚te l-adêd‘. we-t geráur la-ál gaḥwêt, ḥibréh yanêḥij bi-bākôret wa-karrât. as rud, ksuh ġajjên ḥibréh di-yanêḥij bi-kerrât wa-bākôr.*

25. Er ging in das Kaffeehaus. ‚Bis daß ich zurückkehre.‘ Und als er zum Kaffee ging, spielte sein Sohn mit dem Schlagstock und dem Ball. Als er zurückkehrte, fand er den Knaben, seinen Sohn, welcher mit dem Ball und dem Schlagstock spielte.

25. *Yalággi gáhwa. ḥátta yarúd. ila sâr lâ-ʿind al-gáhwa, waléduh yalʿáb bi-l-bākûrah wa-l-kráh. yaum rad, ḥáṣṣal wulêd wéleduh yálʿab bi-l-kráh wa-l-bākûrah.*

26. *Ámūr: ‚de min-hô‘? amirût: ‚ḥaulk minhêm lâ‘. tôli ámūr: ‚ugône hêt nikaš le-hiní ho we-lazerôme hêt taḥîm taháġligehem ti ho we-lāzerôme ho bar ġólig têhem‘.*

26. Er sagte: ‚Von wo dies‘? Sie sagte: ‚Deine Macht ist nicht von ihnen (d. h. kümmere dich nicht um sie)‘. Nachher sagte er: ‚Es wird sein, du kamst zu mir und jetzt willst du mich sie sehen lassen und jetzt sah ich sie schon‘.

26. *Gâl: ‚da minîn‘? gâlet luh: ‚mâ ḥáulek mínnahum‘. wa-t-tâli gâl: ‚wâga ánti jibtî(?) bahúm luh wa-dalḥîn ánti baġáyti tasraġînahum tarawwîna yâhum wa-delḥîn ánā kud šúftahum.‘*

27. *Ámūr: ‚di-hêt dêwiš ti‘. amirôt: ‚yaḥáum‘.[1] ámūr: ‚bâli šîš‘. amirôt: ‚d-âr ho ajôb bûk‘. wa-gazaut wa-ḫtalaṭáut.*

(*áli ber îse,* 21. Februar 1902.)

27. Er sagte: ‚Du hast mir Arznei gegeben‘. Sie sagte: ‚Er will‘ (vielleicht: Jawohl). Er sagte: ‚Mein Herr (Gott) ist mit dir‘. Sie sagte: ‚Ich liebe dich nur‘.[3] Und es ist zu Ende und aus.

27. *Gâl lahâ: ‚dâ ánti waššéyti‘.[5] gâlet: ‚rabb al-ʿalamîn maʿîš‘. gâlet luh: ‚dâ anî aḥúbbak‘. wa-ángaṣat wa-ḫtálaṭat.*

(22. und 25. Februar 1902.)

21. (35) Die drei Brüder.[6]

Mehri. — Deutsch. — Ḥaḍrami.

1. *Ṭâd jihêm. te nûka bi-raḥbêt, ḥudûm. wa-arûs wa-*

1. Einer ging fort. Als er in eine Stadt kam, diente er. Und

1. *Wâḥid sâr. ḥátta jâ bilâd, ḥadám. wa-tazáwwaj*

[1] Vielleicht *yaḥául.* [2] Der Zusatz ‚und den Ball aus Gold‘ erklärt sich daraus, daß an erster Stelle ‚aus Gold‘ fehlt (Müller). [3] Der Sinn der letzten zwei Abschnitte ist dunkel. Unzweifelhaft ist hier vom Erzähler eine Episode ausgelassen worden. Der Mann wird aus dem eigenen Hause fortgeschickt, nachdem ihm Stab und Blatt aus Gold abgenommen worden waren. Er kommt wieder ins Haus des kranken Sohnes, wo inzwischen der Vater gestorben zu sein scheint. Die Witwe erkennt ihn als den Retter ihres Sohnes und verliebt sich in ihn. So etwa denke ich mir den Zusammenhang. Im einzelnen bleibt vieles unklar (Müller). [4] *hû* entspricht Mehri *he* (Müller). [5] Wohl verderbt aus *dêwiš ti* (Müller). [6] Diese Erzählung enthält die Geschichte einer Familie und keinen Märchenstoff (Müller).

áymel ḥarmêt wa-áymel minus ḥebûn. árba ġajjâten wa-ṭaj-śîś galliye.

2. *Wa-mġôren agáurim. te wagâ' śinêh. ltôġem ġayj. wa-mġôren šḥárbem wa-ltôġem ṭâd. wa-mġôren śirûh atû-ġem (latúġem) tâd ġâher.*

3. *Wa-mġôrin m'kûben*[1] *birék beyt wa-ślébdem hâbū. ġayj wukûb lîhem, atôġeh.*[2] *as bar atôġeh,*[2] *sékken*[3] *beyt. wa-gráyr we-wukûb birék biyyetîhem. wa-lâ-ad ḥurûj la senêt.*

4. *Wa-mġorin ḥirûjem, lét-bedem. wa-ás ber létbedem, (l)atôġem śîrû. ríddem kinî-yah.*

5. *As b-ḥílliyu, śrûh ilyêk ḥirûjem miné béytihem. jihê-mem bédyet. te wáfgem ġayj, ltôġah u-jihêmem.*

6. *Te wéfgem ḥarmêti śi-rîś,*[4] *arîsen bîsen. wa-ṭâd nûka min ḥarméth bi-hárba' ġaj-nûten wa-nûka bi-ġajjêni yéśru, wa-dêk ġâher nûkā bi-rbôt gályen. ṭarḥáyhem l-agârib,*[5] *te l-gâhum ġayûj.*

7. *As bárhem ġayûj. jihê-mem. te nûka'am al ġánwi-hem, ntáuḥem. ṭâd beh ḍarb, lbídmeh beh, wa-ṭâd ġâher beh máṭa'anet. wa-ġentáuḥem*

er heiratete und machte (sie) zur Frau und bekam von ihr Kinder, vier Töchter und drei Jungen.

2. Und dann wuchsen sie heran. Als sie groß waren, töteten sie einen Mann. Und dann kämpften sie und (die Leute) töteten einen (von den drei Brüdern). Und dann töteten die zwei einen anderen.

3. Und dann gingen sie (die zwei Brüder) hinein in das Haus und beschossen die Leute. Ein Mann ging hinein zu ihnen, sie töteten ihn. Als sie ihn getötet hatten, verrammelten sie das Haus. Und sie (die Leute) gingen fort und gingen hinein in ihre Häuser. Und sie (die Brüder) gingen nicht mehr hinaus ein Jahr.

4. Und dann gingen sie hinaus, sie kämpften. Und wie sie kämpften, töteten sie (die Brüder) zwei. Sie kehrten zurück heimwärts.

5. Wie es bei Nacht war, gingen jene zwei (Brüder) hinaus aus ihrem Haus. Sie gingen fort ins Land. Als sie einen Mann trafen, töteten sie ihn und gingen fort.

6. Als sie zwei Frauen trafen, heirateten sie sie. Und der eine bekam von seiner Frau vier Töchter und er bekam zwei Knaben und jener andere bekam vier Jungen. Er ließ sie aufwachsen, bis sie Männer wurden.

7. Wie sie Männer waren, gingen sie fort. Als sie zu ihren Brüdern (d. h. Brudersöhnen, den zwei Söhnen des anderen) kamen, stritten sie. Der eine (von den zweien) hatte einen

wa-lágga ḥórmah wa-jâb mín-nahā ʿiyâl, árbaʿ banât wa-talâtah ʿiyâl.

2. *Wa-báʿd kúbru. ḥátta wágaʿu rijâl, gátlu rijjâl. wa-báʿd ḥârabū wa-gátalu wâḥid. wa-báʿd tnîn gátalu wâḥid tâni.*

3. *Wa-báʿd dáḥalu wasáṭ al-béyt wa-ḍârabu 'n-nâs. rijjâl daḥál ʿaléyhem, gáta-lūh. yaum kid* (so) *gátaluh, sákku 'l-béyt. wa-sârū wa-dáḥalu fi biyûtihem wa-l-ʿâd ḥarjú séneh.*

4. *Wa-báʿd ḥárju wa-ḥâ-rabu. wa-yáum ḥârabu, gát-lau tnîn wa-ráddu lâ buyût-hum.*

5. *Yaum bi-l-lêl tinîn dô-lāk ḥárjau min buyûthum. wa-sâru al-bâdyeh. ḥátta wâ-fagau rijjâl, gátalūh we-sâru.*

6. *Ḥáttā wâfagau ḥorma-táyn, ʿárrasu bihínna. wa-wâḥid jâb min ḥarméteh b-érbaʿ banât wa-jâb wáldayn, wa-dâk at-tâni jâb b-érbaʿa ʿiyâl. ḫallâhum yákbarūn, ḥátta wágaʿu rijâl.*

7. *Yaum kidhum rijâl, sâru. ḥátta jâ'u ʿind ḫawâ-nahum, taġâweru. wâḥid fih ʿûd. ḍerbûh fih. wa-t-tâni fih ṭáʿnah. wa-tajâwaru makâ-*

[1] Lies: [illegible]. [2] Für [illegible] (Müller). [3] Für *sékkem* (Müller). [4] Für *śirîʿ* (Müller). [5] Lies: [illegible]

mkánihem, ṭâd mínhem maʾtíġ.[1]

Stock, sie schlugen ihn damit, und der andere hatte eine Stichwaffe. Und sie stritten an ihrem Ort, einer wurde getötet.

nahum, wâḥid minhum magtûl.

8. *Wa-mġorin mínhem arbôt ġáywu jihêmem min ḥalákme. te nákaʾam Haḏramût, bnîwem ḥâzen. te wagáʾ śauḫ, ḥíllem birkéh, gazáym hárbaʾ senîn.*

8. Und dann gingen die vier Brüder von ihnen von dort fort. Als sie nach Ḥaḏramût kamen, bauten sie eine Burg. Als sie groß wurden, wohnten sie in ihr, sie ruhten vier Jahre.

8. *Wa-báʿd mínnahum árbaʿa ḫawân sârū min hinâk. ḥátta wáṣlu Ḥáḏramūt, banáu ḥúṣun. ḥátta wagaʿ kabîr, ḥállu fih árbaʿ senîn.*

9. *Te lîlit ḫerûjem ha-bár. as bárhem bi-bár, antáuḥem hêm wa-hâbū ġayrhûten. yaláddiyem*[2] *śrû.*

9. Einmal des Nachts gingen sie hinaus. Wie sie draußen waren, stritten sie, sie und die anderen Leute. Sie (die Leute) töten zwei.

9. *Ḥátta lêlah, ḫárjū l-el-ʾbár. yaum kídhum fi-l-bár, taġâwaru, hum wa-n-nâs taniyîn yetġâtalûn, yegtalûn tinîn.*

10. *As bar ledôġem śrûh, riddem kinyêḥ. te wukôb birék ḥáznahem, śḫûlil*[3] *birkéh. yelábdem têhem hâbū minê bar. yelábdem śrûh, yezáybem têhem.*

10. Wie sie die zwei getötet hatten, kehrten sie zurück heimwärts. Als sie in ihre Burg hineingegangen waren, verblieben sie in ihr. Es schossen auf sie die Leute von draußen. Es schossen die zwei (Brüder), sie trafen sie.

10. *Yôm kid gátalu tinîn, ráddu rājaʿîn. ḥátta dáḫlu fi ḥúṣnahum, jélsu fih. ḏarbûhum en-nâs min al-bár. ḏárbu tinîn, ṣáwwabūhum.*

11. *Wa-mʾġôren féllem ilyêk be-bár. te wukôb birék biyêtihim, yenôka gaum; yeḫrîjéhem birék*[4] *biyétihem. as berhem be-bár, śalábdemeh, te yezáyb mínneh śru.*

11. Und dann flohen jene ins Land. Als sie in ihre Häuser hineingingen, kam ein (Volks-) Haufen; sie hießen sie aus ihren Häusern herausgehen. Wie sie draußen waren, schossen sie auf ihn (den Haufen), bis sie von ihm zwei trafen.

11. *We-báʿd šérdu dōlâk l-el-bár. ḥátta dáḫalu fi biyûtahum, yejîhem gôm; ḫarrájhum min biyûtahum. yaum kidhum fi-l-bár, ḏarabûhum, ḥátta ṣâbu mínhum tnîn.*

12. *Wa-mġôren ilyêk l-birêk biyût yelébdem l-êl be-bár, yezáyb ménhem aśrît. wa-ilyêk lʾ-be-bár féllem bádyet. śḫûlil.*[3] *wa-gazáut. bes.*

(*ṣâliḥ ber musállem, em gidḥi,* 22. Februar 1902.)

12. Und dann beschossen jene, die in den Häusern waren, die, welche draußen waren, sie trafen von ihnen zehn. Und jene, welche draußen waren, flohen ins Land. Sie (die Sieger) verblieben. Und es ist zu Ende. Genug.

12. *Wa-báʿd dolâk li fi-l-biyût yaḏrabûn li fi-l-bár, yeṣîbun mínhum ʿášrah. wa-dôlāk li fi-l-bár šerdu ʾl-bâdiyah. wa-jálsu. wa-gazát. bes.*

(22. Februar 1902.)

22. (37) Die Tochter der Abessynierin.

Mehri. — Deutsch. — Ḥadrami.

1. *Ámōr: héḫar fagîr, ših śî lâ wa-ših ḥabántha*[5] *śirît wa-šíh ajûz ḥarmát.*[6] *wa-ṭayt*

1. Er sagte: Es war ein armer Alter, er hatte nichts (kein Vermögen) und hatte seine zwei

1. *Gâl: šêbah fagîr, mâ máʿih ši wa-máʿih banâti tintên wa-máʿih ʿajûz ḥórma-*

[1] Für *maltiġ* (Müller). [2] Radix: *ltoġ* (Müller). [3] Für *tḫûlil* (Müller). [4] Soll wohl *min* heißen (vielleicht *mbirék* = من وسط (Müller). [5] Für *ḥabántah* (Müller). [6] Lies: *ḥarmáth* (Müller).

ḥibríde[1] *héḫar hâmes ḥabšîš.*[2] *hâmes ber mutôt. wa-ḥallôt hal hâmes wa-gáds.*[3]

Töchter und hatte eine Alte, sein Weib. Und (was) eine Tochter des Alten (betrifft, so) war ihre Mutter eine Abessynierin. Ihre Mutter war schon gestorben. Und sie (diese Tochter) hielt sich bei ihrer (Stief-)Mutter und ihrer Schwester auf.

tuh. wáḥdah bit 'š-šêbah úmmahā ḥabšîyah. úmmaha kud mûtet. wa-ḥállet ʿind úmmaha wa-úḫtaha.

2. *Te senét, amirôt hîs: ,jihîm! lâd ḥamš*[4] *hinî lâ. wa-án ríddiš, saḥṭáyte têšʻ.*

2. Nach Jahr und Tag sagte (die Stiefmutter) zu ihr: ,Geh fort! Ich will dich nicht mehr bei mir. Und wenn du zurückkehrst, werde ich dich schlachtenʻ.

2. *Ḥattá sánah, gâlet lahâ: ,sîri! mâ ʿâd bagáytiš. wa-in rajáʿti, bā-ádbaḥiš*ʻ.

3. *Têli fallôt. jihmôt tetḥôf mkôn wa-tetṣôbeḥ mkôn wa-tḫfôt birék zabbôd.*[5]

3. Dann floh sie. Sie ging fort, kam (abends) an einen Ort und kam morgens an einen Ort und kam (abends) zu einem Aloëbaum.[10]

3. *Wa-t-tâli šérdat. sâret, ḥátta ḍawwát makân. wa-ṣábbaḥat makân wa-ḍawát fi ṣubbârah.*

4. *Yegḥáybem tes hibéyt ḥibûn la-dáulet. iššît ġalógmis lâ wa-ṭâd ġalgáys. gállu*[6] *ḥôtim inḥáli zôwer.*[7] *we-nfûšem.*

4. Es kamen zu ihr die sieben Söhne des Sultans. Sechs sahen sie nicht und einer sah sie. Er legte einen Siegelring unter einen Stein. Und sie gingen (nachmittags) fort.

4. *Yejúnhā sábʿah ʿiyâl ed-dôleh. sítta mâ šāfûha wa-wâḥid šâfaha. ṭárḥo*[14] *ḥâtem táḥta ḥaṣá. wa-ráwwaḥu.*

5. *Te has wízlem (wíṣlem)*[8] *serí riḥbêt, di gannôn amôr: ,hinhêk ḥátmiʻ. rîkeb ṭar firhîn we-ríd. amôrem: ,neḥáum naríd šûkʻ. ḥazzúh.*

5. Wie sie hinter (d. h. vor)[11] die Stadt kamen, sagte dieser Junge:[12] ,Ich habe meinen Siegelring vergessenʻ. Er ritt auf der Stute und kehrte zurück. Sie sagten: ,Wir wollen mit dir zurückkehrenʻ. Er lehnte es ab.

5. *Yôm wáṣlū gáfa 'l-bilâd, dâk aṣ-ṣaġîr gâl: ,naséyt ḥâtimiʻ. rakéb fôg el-múhra wa-rád. gâlū luh: ,bā-narjáʿ máʿakʻ. ḥazâ.*

6. *Has wátḫaf, ksîs birék zabbôdet.*[5] *amôr: ,hêt mine gâ wa-lû muslimôtʻ? amirôt: ,hoh musálmōtʻ. ámōr: ,in hêt musálmōt, ġadáuʻ.*

6. Wie er (abends) kam, fand er sie in dem Aloëbaum.[10] Er sagte: ,Bist du ein Erdegeist[13] oder eine Musliminʻ? Sie sagte: ,Ich bin eine Musliminʻ. Er sagte: ,Wenn du eine Muslimin bist, vorwärtsʻ.

6. *Yôm ḍawâ, ḥaṣṣálha fi wasáṭ aṣ-ṣubârah. gâl: ,ánta jínni an múslimʻ? gâlet: ,aní múslimahʻ. gâl: ,in kâniš*[15] *múslimah, ġadáuʻ.*

7. *Haggarát*[9] *seh. hêrikibīs ṭar firhin, rikbôt. te giḥbôt birék ḥâzan (ḥâṣan),*

7. Sie ging mit ihm, er setzte sie auf die Stute, sie ritt. Als er in das Schloß kam, gab er

7. *Wa-sâret muʿúh. rakkábha fôg al-múhra, rákbet. ḥátta jât wasáṭ al-ḥúṣun.*

[1] Für *ḥibrît de* (Müller). [2] Für *ḥabšîš* (Müller). [3] Besser: *gáts* (Müller). [4] Für *'eḥamš* (Müller). [5] Für *ṣabbort* oder *ṣaborit* (Müller). [6] Für *gallah* (?) (Müller). [7] Gleich *sôr* oder *ṣôr* (Müller). [8] Die eingeklammerten Worte rühren von mir her (Müller). [9] Besser *haggarôt* (Müller). [10] Richtig: Tamarinde (Müller). [11] Man sagt, wenn man zur Stadt kommt: man kommt ,hinter die Stadtʻ. Umgekehrt, wenn man aus der Stadt geht: ,zum Anfang der Stadtʻ. [12] D. h. der Jüngste von den sieben, welcher das Mädchen gesehen hatte. [13] D. h. wohnst du als Dämon unter der Erde. [14] Plural statt Singular (Müller). [15] Substantivum verbale (Müller).

gelbîs birék gâzer (gáṣer). tḫawullôt birék gâzer.

sie in den Oberstock. Sie verweilte in dem Oberstock.

ṭaráḥha fi ʾl-gáṣr. jalsát fi ʾl-gáṣr.

8. *Wa-hé gafûd, te wîzal imzá. has wîzal imzá, ámūr: ‚hárbaʾam ha-ġajinôt ilśêz (iśês)‘. wa-hárbaʾa hîs. has wîzal, hugâʾ ilśêz birék ḫalfêt. wugáuf mins. ṭaʾaméthē lâ. wa-hātûm ilśêz.*

8. Und er stieg herab, bis er hinab gelangte. Wie er hinab gelangt war, sagte er: ‚Bringt dem Mädchen sein Abendessen hinauf‘. Und (einer) brachte (es) ihm hinauf. Wie er (hinauf) gelangt war, stellte er ihr Abendessen nieder in das Fenster. Er schwieg zu ihr. Sie kostete es nicht. Und ihr Abendessen stand über Nacht.

8. *Wa-hú nazál, ḥátta waṣál taḥt. yom waṣál taḥt, gâl: ‚ṭálliʿu li-l-bunáyah ʿašâha‘. wa-ṭalláʿ lahâ. yaum waṣál, wággaʿ al-ʿašâ fi ʾl-ḥálfah. wa-sakát minnahâ. mâ ṭaʿmátuh. wa-báyyat ʿašâhā.*

9. *Wa-ka-ṣ-ṣôbeḥ yegḥáybem teh*[1] *fśês wa-wugáufem mins, hâd ġatrî śîs lâ. wa-ṭaʾaméth lâ.*

9. Und am Morgen brachten sie ihr ihr Frühstück und schwiegen zu ihr, niemand sprach mit ihr. Und sie kostete es nicht.

9. *Yôm aṣ-ṣúbḥ jâbau ġadâhā wa-sáktu minnahâ, mâ ḥad takállam máʿhā. wa-lâ ṭaʿmátuh.*

10. *We-tê jíhme, hagḥáybem tês ilśês. amôrem hîs: ‚aśîśi‘. aśśiôt.*[2]

10. Und als es Morgen (d. h. der nächste Tag) war, brachten sie ihr ihr Abendessen. Sie sagten zu ihr: ‚Iß (das Abendessen)‘.[3] Und sie aß (das Abendessen).

10. *Ḥattá sâr,*[5] *jābû lahâ ʿašâhā. gâlū lahâ: ‚gûmi‘. taʿáššat.*

11. *Wa-mjôre amúr hîs: ‚nḥáum nebâr‘. wa-bâr bîs te finí riḥbêt. has wîzal finí riḥbêt, amôr hîs: ‚sallîb le (ṣalîb li), wa-nhá wezallêye (weṣalêye) bu, te naʿlêd‘.*

11. Und dann sagte er zu ihr: ‚Wir wollen fortgehen (bei Nacht)‘. Und er ging mit ihr fort (bei Nacht) bis zum Anfang (d. h. das Ende) der Stadt. Wie er zum Anfang (Ende) der Stadt gelangt war, sagte er zu ihr: ‚Wart auf mich — und wir werden (wieder) hieher gelangen —, bis wir zurückkehren‘.

11. *Wa-báʿd gâl lahâ: ‚baġáyna nésri‘. wa-sarrâhā*[6] *ḥattá guddâm el-bilâd: yaum waṣál guddâm ʾl-bilâd, gâl lahâ: ‚agafî li, wa-ʾnḥâ bānaṣálli hína, ḥátta nárjaʿ‘.*

12. *Jirô (jirôh) lîs ḥujûr. amôr: ‚da môn‘? wugfôt minh. has wugfôt minh, bâr.*

12. Es traf auf sie ein Sklave. Er sagte: ‚Wer ist dies‘? Sie schwieg zu ihm. Wie sie zu ihm geschwiegen hatte, ging sie[4] fort (bei Nacht).

12. *Marr ʿaléyha ʿabd. gâl: ‚dâ min‘? séktet minh. yôm séktet mínnuh, sára.*

13. *Te ṭewûh mkón, bâr lîs ġajinôten. ámōr: ‚nhá śáffen šukôfen‘. amirôt: ‚hástau‘. ‚neḥáum naházif* (صفّ) *be-lâb‘. tôli amirôt: ‚hástou‘. hezzafîf.*

13. Als sie[4] (nachts) an einen Ort kam, gingen zu ihr (nachts) Mädchen. Sie sagten: ‚Sieh da, wir haben geschlafen‘. Sie sagte: ‚Gut‘. (Sie sagten): ‚Wir wollen uns zu Reihen stellen im Spiel‘. Dann sagte sie: ‚Gut‘. Sie stellten sich zu Reihen.

13. *Ḥátta ḍawâ makân, saréyn lahâ al-bunayyât. gālên lahâ: ‚nḥâ aḍár* (so) *niḥâ nímnaʿ‘. gâlet: ‚zên‘. ‚baġáyna naṣúf bi-l-laʿâb‘. wa-t-tâli gâlet: ‚zên‘. ṣaffên.*

[1] Lies: *hagḥáybem tês.* [2] Kaum richtig. Es muß heißen entweder *ʿaśśôt* ‚sie erhob sich‘ oder *atóśiot* (Müller.) [3] Richtig: ‚Erhebe dich‘ (Müller). [4] Lies: ‚er‘, sonst müßte *barôt*, bezw. *tewôt* stehen (Müller). [5] *sâr* entspricht *jihme* (von *jihem* gehen) und bedeutet wie jenes den folgenden Tag (Müller). [6] Wörtlich: er ließ sie gehen (Müller).

14. *Wa-amûr: ,de hêt ḥabántše ḥarîm wa-nhâ ḥabántiyen ġayûj‘.*

15. *Amirôt: ,hástau. ḫsôd hâb'a'a miyên. we-hâd le-hâly śiwád lâ birék beyt timin yamm‘.*

16. *Tôli śeṭ ġayj yetám'en lîs. amôr: ,hástau, ho śalck śîhem*[1] *ilyáuma kel‘. wa-śallíhem.*

17. *Wa-ámor: ,môlim l-ekśfôl*[2] *bîš‘. môlim ámūr: ,hástou‘. wá-mbuh bi-áds. wa-hārûs bîs. wa-wugôt šeh. nûkā mins bi-ṭaġšîś gallîyen.*

18. *Amirôt: ,ḥaum l-ejhôm l-agalêb ḫaul il-ḥîbi wa-hâmi wa-ġátye‘. ámōr: ,hástau‘. ámūr: ,tḥim šîš mō‘? amirôt: ,ḥaum môlim‘. ámōr: ,hástau‘.*

19. *Jihêm šîs môlim wa-ḥujûr wa-ḥajurît. te nakâ'm mkôn, ámōr hîs môlim: ,taḥîmi nesḥaṭ ḥibrêš aḫtíyer wa-teḥîmi l-enḥáj ,ï bîš aḫtíyer‘. amirôt: ,lâ, ḥáumak tesḥôṭ ḥibrî‘. ámōr: ,hástou‘. yesḥáṭah. wa-jihêmem min ḥalákme, te nakâ'm mkôn.*

20. *Has néka'm mkôn, ámōr: ,taḥîmi l-esḥôṭ ḥibríš ġâher*

14. Und sie sagten: ,Deine Töchter (d. h. die Mädchen auf deiner Seite) sind die Frauen und unsere Töchter die Männer‘.

15. Sie sagte: ,Gut. Der Aufwand (für das Hochzeitspiel soll) siebenhundert (Taler betragen). Und niemand soll Feuer anzünden in seinem Hause acht Tage.‘[3]

16. Dann, siehe, belauscht sie ein Mann.[4] Er sagte: ,Gut, ich nehme diese alle auf mich‘.[5] Und er nahm sie auf sich.

17. Und er sagte: ,Der Mu'allim soll dich (einstweilen) in Obhut nehmen‘. Der Mu'allim sagte: ,Gut‘. Und er rüstete zur Hochzeit. Und er heiratete sie. Und sie war mit ihm. Er bekam von ihr drei Jungen.

18. Sie sagte: ,Ich will gehen, um meinen Vater und meine Mutter und meine Schwester zu begrüßen (nach ihrem Befinden zu sehen)‘. Er sagte: ,Gut‘. Er sagte: ,Wen willst du mit dir‘? Sie sagte: ,Ich will den Mu'allim‘. Er sagte: ,Gut‘.

19. Es ging mit ihr der Mu'allim und ein Sklave und eine Sklavin. Als sie an einen Ort kamen, sagte zu ihr der Mu'allim: ,Willst du, daß wir deinen Sohn schlachten? Wähle! Oder willst du, daß ich mit dir (geschlechtlich) spiele? Wähle!‘ Sie sagte: ,Nein, ich will, daß du meinen Sohn schlachtest‘. Er sagte: ,Gut‘. Er schlachtete ihn. Und sie gingen von hier, bis sie an einen Ort kamen.

20. Als sie an einen Ort kamen, sagte er: ,Willst du,

14. *Wa-gâl:*[6] *,dâ énti banâtiš ḥarîm wa-'nḥâ 'iyâlanā rijjâl‘.*

15. *Gâlet: ,zên. ḫasár sáb'a mîyah. wa-lâ ḥad yá'lig ennâr fi wasáṭ al-béyt tamâniya ayyâm‘.*

16. *Wa-t-tâli aḍár* (so) *rijjâl yetasámma' 'áléyha. gâl: ,zên, anâ šuftahum* (so) *dôla kúllahum‘. wa-šéllahum.*

17. *Wa-gâl: ,el-mu'állim yatakaffál bîš‘. el-mu'állim gâl: ,zên‘. wa-nábba bi-z-ziwâj. wa-z-zawáj bihâ. wa-wagʻát mu'úh. jâb mínnaha bi-talâta 'iyâl.*

18. *Gâlet: ,baġáyt asîr rudd us-selâm la-bûyeh wa-úmmi wa-ḫawâti‘. gâl lahâ: ,zên‘. gâl lahâ: ,baġáyti min ma'îš‘? gâlet: ,baġáyt el-mu'állim‘. gâl lahâ: ,zên‘.*

19. *Sâr ma'ahâ al-mu'állim wa-'ábd wa-jâriyah. ḥátta wáṣlu makân, gâl lahâ el-mu'állim: ,baġáyna nádbaḥ wélediš taḫáyyari wa-baġaytîna asîr ma'îš taḫáyyir‘. gâlet: ,mâ baġáytak tasîr mâ'i, ádbaḥ wéledi‘. gâl: ,zên‘. dabáḥuh. wa-sâr min hinâk, ḥátta jâu makân.*

20. *Yôm wáṣlu makân, gâlahā: ,baġaytína ádbaḥ wé-*

[1] Lies: *šîhem*. [2] Wohl für *ekšfôl* (Müller). [3] D. h. jedermann soll acht Tage frei bewirtet werden; die Rede ist scherzhaft gemeint. [4] Wie sich aus dem folgenden ergibt, war dieser Mann der Sultan der betreffenden Stadt. [5] D. h. die 700 Taler; er macht aus dem Spiele Ernst. [6] *amûr* nachgebildet, das 3. p. sg. m. und 3. p. pl. f. bezeichnet.

aḫtîyer'. amirôt: ,lâ, asḥáṭah ġâher'. sḥaṭáh. wa-jhêmem min ḥalákmeh, te nûka mkôn.

daß ich deinen anderen Sohn schlachte? Wähle!' Sie sagte: ,Nein,[2] schlachte ihn, den anderen'. Er schlachtete ihn. Und sie gingen von hier, bis sie an einen Ort kamen.

lediš at-tâni taḫáyyari'. gâlet: ,lâ, ádbaḥ at-tâni'. dabáḥuh. wa-sâru min hinâk, ḥátta wáṣlu makân.

21. *Has nûka mkôn, âmōr: ,taḥîmī l-esḥoṭ ḥibríš ġâher aḫtîyer'. amirôt: ,lâ, asḥaṭáh'. sḥaṭáh. wa-jihêmem min ḥalákme.*

21. Wie sie an den Ort kamen, sagte er: ,Willst du, daß ich deinen anderen (d. h. den dritten) Sohn schlachte? Wähle!' Sie sagte: ,Nein, schlachte ihn'. Er schlachtete ihn. Und sie gingen von dort.

21. *Yôm wáṣalu makân, gâl: ,baġaytîna nádbaḥ wé-lediš tâlit taḫáyyari'. gâlet: ,adbáḥuh'. dabáḥuh. wa-sâru min hinâk.*

22. *Te nûka mkôn, ámōr hîs: ,ḥaum l-erikôb lîš'. amirôt: ,ḥaum lâ'. šġôlīs. têlis ġazabáth. huḥáut. se thuwêḥ wa-héh sirîs, te ġazabáth.*

22. Als sie an einen Ort kamen, sagte er zu ihr: ,Ich will auf dir reiten'. Sie sagte: ,Ich will nicht'. Er ging auf sie los. Dann entwischte sie ihm. Sie lief. Sie lief und er hinter ihr, bis sie ihm entwischte.

22. *Ḥátta jâu makân, gâl lahâ: ,baġáyt árkab ʿaléyš'. gâlet: ,mâ baġáyt'. hâddahā. hāšâtu.*[4] *wa-ḥábbat. hî taḥúb wa-hû yaḥúb gafâha, ḥátta hâšahā.*[5]

23. *Has ġazabáth, iríd, te nûka ḥalláuk hal dáulet. has nûkā hal dáulet, ámōr: ,ḥarmêti ho'? ámūr: ,ḍiyôt'.*

23. Wie sie ihm entwischt war, kehrte er zurück, bis er dorthin kam zum Sultan. Wie er zum Sultan gekommen war, sagte er (der Sultan): ,Wo ist meine Frau'? Er sagte: ,Sie ist verschwunden'.

23. *Yôm hâšahā,*[5] *radd, ḥattá jâ hinâk ʿind ad-dôlah. yôm jâ ʿind ad-dôlah, gâl: ,el-maráh fên'? gâl luh: ,aḍḍáyyaʿat'.*

24. *Dáulet jihêm, te nûka aid. has nûka, kasîs. ámūr: ,wukó ḍáyayš'? amirôt: ,ho môlim šuġáuli léylet hāwalît wa-sḥáṭ ḥibrí aś-śáuḫ wa-láylat ġayrhît saḥáṭ ḥibrí ġâher'. wa-léylat ġayrhît ġazabáth wa-fallôt.*

24. Der Sultan ging fort, bis er in ein Land kam. Wie er kam, fand er sie. Er sagte: ,Warum bist du verschwunden'? Sie sagte: ,Der Muʿallim bedrohte mich die erste Nacht und schlachtete meinen großen Sohn und die andere Nacht schlachtete er meinen anderen Sohn'. Und die andere (d. h. dritte) Nacht entwischte sie ihm und floh.[3]

24. *Ad-dôlah sâr, ḥátta jâ arḍ. yôm jâ, ḥaṣṣálhā. gâl lahâ: ,warâš ḍíʿti'? gâlet: ,aní al-muʿállim hâddani áwwal léyleh wa-dabáḥ wéledi el-kebîr wa-léylat at-tâniyah dabáḥ wéledi at-tâni'. wa-léylat at-tâlita hā-šétu(h) wa-šérdet.*

25. *Te tôli ámōr: ,hêt môlim táʾmol lyáumeh', yawîzmeh janbîyet wa-yelídġah.*[1] *wa-hás ber ládġah,*[1] *jîhem, te nûkā mkôn.*

25. Als er dann sagte: ,Du (obwohl) Muʿallim, du tust diese (Dinge)', gab er ihm das Seitenmesser (d. h. er stach ihn damit) und tötete ihn. Nachdem er ihn getötet hatte, ging er fort, bis er kam an einen Ort.

25. *Ḥátta tôli gâl lahú: ,ánte al-muʿállim talággi hâkada', ʿaṭâh jembîyyeh wa-gatáleh. wa-yôm kid gatéleh, sâr, ḥátta jâ makân.*

[1] Beachte *d* für *t* (Müller). [2] D. h. ich will nichts mit dir zu tun haben. [3] Irrtümlich verfiel der Erzähler hier aus der direkten Rede in die Erzählung, vergaß auch die Ermordung des dritten Sohnes. [4] Lies: *hāšátah* (Müller). [5] Man erwartet *hašátah* (Müller).

26. *Ših ḥibrít. wa-t ḫamîs min ḫamîs yúzans. yezyûd bîs wagíyyet. te ḫamîs ġâher, waẓnîs. gazûr (qaṣûr) bis wagíyyet. wa-yúzans ḫamîs ġâher, yegôzer bîs wagíyyet ġayrhît.*

27. *Yaltôm*[1] *hîs ṭâd*[2] *bi-sab'at-ášar jíneh. fitté bi-halángsen.*[3]

28. *Has bi-ḥílli, ġâj ṭuwú.*[4] *amirôt: ‚tagirôb lâ, ho*[4] *ḥáy-yibi di-fít bi ṭây. wa-hé ad le-hiṭiyê lâ; wa-hô fazá'ak lûk‘. ámūr: ‚lâ, ho fázaak ḥibiš lâ‘. amirôt: ‚lâ, hêt fázaak ḥibi lâ, ar hêt nit-fôs‘.*

29. *Ámōr: ‚lâ‘. ḫazó. ġáy-rib hinîs wa-tḫulûl te fagḥ di-ḥílli. has fagḥ di-ḥílli, bâr, te ṭuwú he beyt.*

30. *Has ṭuwó, hagráur la-hál riḥôd. ámūr: ‚riḥâd ḫal-léygi‘. ámōr: ‚hástaw‘.*

31. *Has k-ṣôbeḥ, dáulet ḫazûb haskêr. ámōr: ‚ġalêgem hal raḥôḍat‘. amôrim: ‚hástaw‘.*

32. *Hagráyrem, te gaḥáy-bem hal riḥôḍ. has gaḥáy-bem hal riḥôḍ, yikásiyem šáy-dar hal riḥôḍ dékme. sílbem*[5] *haskêr, te di ġâj gaḥáyb.*

26. Mit ihm war (d. h. er hatte) eine Tochter.[6] Von Donnerstag zu Donnerstag (d. h. jeden Donnerstag) wog er sie. Es ist bei ihr um eine Augiyyah mehr. Als es der andere Donnerstag war, wog er sie. Es mangelte bei ihr eine Augiyyah. Und er wog sie den anderen (den dritten) Donnerstag, es mangelte bei ihr eine andere (zweite) Augiyyah.[7]

27. Er kaufte ihr Parfum um 17 Guineen. Er rieb es in ihre Kleider ein.

28. Wie es bei Nacht war, kam (nachts) ein Mann. Sie sagte: ‚Nähere dich nicht, mein Vater hat mich mit Parfum eingerieben; und daß er es nicht noch am Geruche merkt; und ich fürchte für dich‘. Er sagte: ‚Nein, ich fürchte deinen Vater nicht‘. Sie sagte: ‚Nein, du fürchtest meinen Vater nicht, nur atme du (d. h. bleib am Leben)‘!

29. Er sagte: ‚Nein‘. Er lehnte ab. Er näherte sich ihr und verweilte bis Mitternacht. Wie es Mitternacht war, ging er fort, bis er kam (bei Nacht) nach Hause.

30. Wie er (bei Nacht) gekommen war, ging er zum Wäscher. Er sagte: ‚Wasche meine Kleider‘. Er sagte: ‚Gut‘.

31. Wie es am Morgen war, sandte der Sultan Soldaten aus. Er sagte: ‚Seht (nach) bei der Wäscherei‘. Sie sagten: ‚Gut‘.

32. Sie gingen, bis sie zum Wäscher kamen. Wie sie zum Wäscher gekommen waren, fanden sie ein Schamtuch bei diesem Wäscher. Es warteten die Soldaten, bis dieser Mann kam.

26. *Má'uh bit. min al-ḫamîs l-al-ḫamîs ya'ṭîhā*[8] *au-gíyyah, ḥattá ḫamîs at-tâni, wazánha. wa-gasár bihâ au-gíyyah. ilā 'l-ḫamîs at-tâni yauzánha, yágsar fíhā au-gíyyah tâniyah.*

27. *Yáštari lahâ*[9] *sába'ata-'ášar jâniyah. ġáda* (so) *bi-tiyâbhin.*

28. *Yôm bi-l-léyl, rijjâl ḍawâ. gâlet: ‚lâ tagrub‘. gâlet: ‚aní abûy masáḥ li ba-r-riḥ wa-hû 'âduh mâ gértawiḥ w-aní fazá't 'aléyk‘. gâl: ‚lâ, ána mâ fazá't abûš, lâ‘. gâlet: ‚lâ, ant mâ fazá't abûy, lâ, ġayr ínta tanáffas‘.*

29. *Gâl: ‚lâ‘. ḫazâ. garéb 'índahā wa-jelés ḥattá nuṣ el-léyl. yôm nuṣ al-léyl, sarâ, ḥátta ḍawâ al-béyt.*

30. *Yôm ḍawâ, sâr lā-'índ al-ġásl. gâl: bā-yáġsil táu-buh. gâl: ‚zên‘.*

31. *Yôm aṣ-ṣubḥ, ad-dôlah rásal al-'áskar. gâl lahúm: ‚sufû 'ind al-ġásl‘. gâlu: ‚zên‘.*

32. *Sârau, ḥátta wáṣlu 'ind al-ġásl. yôm wáṣlu 'ind al-ġásl, ḥáṣalu šédar 'ind al-ġásl dâk. jílsau al-'áskar, ḥátta jâ rijjâl.*

[1] Lies: *yašôm*. [2] Lies: *ṭîg*. [3] Lies: *halángs*. [4] Im Ms meistens mit auslautendem *h*. [5] Für *sílbem* (Müller). [6] Was jetzt folgt, gehört nicht zu der vorangehenden Erzählung (Müller). [7] Er vermutete nun, daß sie aus Liebes-[illegible]schaft abnehme. Eine andere, vielleicht plausiblere Erklärung gibt Hein in der Schlußnote (Müller). [8] Mißverständliche Übersetzung von [illegible], das mit [illegible] verwechselt zu sein scheint (Müller). [9] Ergänze *riḥ be-*.

33. *Has ġayj gaḥáyb, lígfem. ámōr: ‚neḥáum násḥaṭh‘. ámōr: ‚ḥaum l-esíq‘.*

33. Wie der Mann gekommen war, ergriffen sie (ihn). Sie sagten: ‚Wir wollen ihn töten‘. Er sagte: ‚Ich will trinken‘.

33. *Yôm jâ rijjâl, lé̆gfūh. gâlu: ‚baġáyna nedbáḥuh‘. gâl: ‚baġáyt ášrab‘.*

34. *Wa-hás ber šíg, yesûkib ṭar ḥanáf zîlet dé-ḥumu. yegtalûb nôher, yefrûr min ṭárhem wa-ġazáub.*

34. Und wie er schon getrunken hatte, goß er über sich einen (Metall-)Topf Wasser. Er verwandelte sich in einen (Noher-)Vogel, er flog von ihnen auf und verschwand.

34. *Wa-yôm kid širíb, yáktib (يكب?) fôg néfsuh ṣufrîyat maʾ. agtaléb náhar, far min fôgahum wa-šaréd.*

35. *Te gaḥáyb hal ḥarmêt, ámōr: ‚tḥîm ši‘? amirôt: ‚yaḥául‘. jihmôt šeh, te nûkā bi-sáda. wa-héḥar ad yeftaḥáus.*

35. Als er zu der Frau kam, sagte er: ‚Willst du mit mir‘? Sie sagte: ‚Jawohl‘. Sie ging mit ihm, bis er kam in Schnelligkeit (in Sicherheit).[2] Und der Alte suchte noch.

35. *Ḥátta jâ ʿind ḥórmah, gâlahā: ‚baġáyti mʿí‘? gâlet: ‚naʿám‘. sâret maʿúh, ḥátta waṣál fi saʿátuh. wa-š-šêbah yetféssaḥ.*

36. *Wa-ġâj hārûs bi-ḥibrît di héḥar wa-ayṭalîs leh wa-atûl jámʾa da-myéndi tisé. wa-nûka mins bi-ḥebûn ġajjeni šru wa-ġajinôt. wa-gazáut wa-ḥtaliṭôt.*

(*Sôd ber abdállah*, 22. Februar 1902.)

36. Und der Mann heiratete die Tochter des Alten und entführte sie ihm und er raubte alles.[3] . . . Und er bekam von ihr Kinder, zwei Jungen und ein Mädchen. Und es ist aus und zu Ende.[4]

36. *Wa-r-rijâl tazáwwej bi-bít aš-šéybah wa-ʿaṭṭálhā ʿalêh wa-jâ máʿha wa-ḥabbálha. wa-jâb mínnahā bi-ʿiyâl itnîn wa-bít. wa-ángaṣat wa-ḥtálaṭat.*

(25. und 26. Februar 1902.)

23. (44) Eine Frau besucht ihre Brüder.

Mehri. — Deutsch. — Ḥaḍrami.

1. *Ḥarmêt jehmôt min al ġáuse, ti (te) nkôt bi-riḥbêt. as béres bi-riḥbêt, gazamût bîs. ḥallût sanêt wa-ḥadimût.*

1. Eine Frau ging von ihren Brüdern fort, bis sie in eine Stadt kam. Als sie schon in der Stadt war, blieb sie in ihr. Sie hielt sich ein Jahr auf und diente.

1. *Ḥórmah sâret min ʿind aḥwânahā, ḥátta jàt el-bilàd. yôm kídha fi-l-bilâd, jálsat fíhā. ḥállet séneh wa-ḥádmet séneh.*

2. *La-gáds ḥadimût sanétye trît, šefgáut ġayj. kôt*[1] *mínneh bi-ġajjêti tirît wa-ṭaġšîš galliyên. gazmût hinîhem, t-agáurim.*

2. Sie diente fürwahr zwei Jahre, sie heiratete einen Mann. Sie bekam von ihm zwei Mädchen und drei Jungen. Sie blieb bei ihnen, bis sie groß wurden.

2. *Baʿd sentên tazáwwajet rijjâl. jâbet mínnuh bi-bintên wa-talâtah ʿiyâl. jálset ʿíndahum, ḥátta kébrū.*

3. *As bérhem šieḥ, amirôt: ‚jihmîten, gelbît la-ġáuy ḥôl‘. wa-jihmût, te hinîhem. as bers hinîhem, gazmôt rubût wôriḥ.*

3. Als sie schon groß waren, sagte sie: ‚Ich werde fortgehen, ich werde meine Brüder begrüßen‘. Und sie ging fort, bis sie bei ihnen war. Als sie schon bei ihnen war, blieb sie vier Monate.

3. *Yôm kídhum kubâr, gâlet: ‚bāsîr rud el-ḥâl ʿála aḥwâni‘. wa-sâret íla ʿíndahum. yôm kídha ʿíndahum, jélset árbaʿa ášhur.*

[1] Für *nkôt* (Müller). [2] Woher diese Bedeutung? (Müller). [3] Die Mehri-Worte sind unverständlich; im Ḥaḍrami steht dafür ‚und er schwängerte sie‘ (Müller). [4] Das Mädchen scheint, so wie das Aschenbrödel, allwöchentlich Gold aus sich geliefert zu haben. Einmal nun trat in der Goldlieferung eine Verminderung ein, die offenbar dem Liebhaber zur Last fällt. Um diesen zu finden, wendet der Vater das Parfummittel an.

4. *Mġôrin amirût: ‚ḥaum laʿdêdʻ. amôrim hîs: ‚taḥîm taʿdêd la-hôʻ? amirôt: ‚ḥaum laʿdêd l-al ḥabínyeʻ. ḫiziyûs, amôrem: ‚lâʻ. šaminéthum,*[1] *amirôt: ‚ḥaum laʿdêd l-al ḥibínyaʻ. ḫiziyûs.*

4. Dann sagte sie: ‚Ich will zurückkehrenʻ. Sie sagten zu ihr: ‚Wohin willst du zurückkehrenʻ? Sie sagte: ‚Ich will zu meinen Söhnen zurückkehrenʻ. Sie lehnten ihr es ab, sie sagten: ‚Neinʻ. Sie flehte sie an, sie sagte: ‚Ich will zu meinen Söhnen zurückkehrenʻ. Sie lehnten ihr es ab.

4. *Wa-báʿd gâlet: ‚baġáyt árjaʿʻ. gâlu lahâ: ‚baġáyti terjaʿîn lā-fênʻ? gâlet: ‚baġáyt árjaʿ lā-ʿînd ʿiyâlʻ. ḫazôhā, gâlu lahâ: ‚baġáyti êšʻ? gâlet: ‚baġáyt árjaʿ lā-ʿînd ʿiyâliʻ. ġalbôhā.*

5. *Gizmût śeléś senîn. báʾad śaléś sinîn, jihmôt, te nkôt ḥibínse. gazmût hinîhem, t-egáurim; wáġau ġayûj.*

5. Sie blieb drei Jahre. Nach drei Jahren ging sie fort, bis sie zu ihren Söhnen kam. Sie blieb bei ihnen, bis sie groß wurden; sie wurden Männer.

5. *Jélset ʿîndahum talâta sinîn. baʿd talât sinîn sârat, ḥátta jât lâ-ʿind ʿiyâlahā. jélsat ʿîndahum, ḥattá kebrû wa-waġʿô rijâl.*

6. *Mġôrin hāmêhem mtôt wa-ḥibínsa ad yibôki. mġôrin jihêmem, te nákaʾm bi-riḥbêt. ḫadûmem, te wágaʾem šîhem môl mékin.*

(*ṣâliḥ ber musállam*, 23. Februar 1902.)

6. Dann starb ihre Mutter und ihre Söhne weinten noch. Dann gingen sie fort, bis sie in eine Stadt kamen. Sie dienten, bis sie reich wurden.

6. *Wa-báʿd úmmahum mâtet wa-ʿiyâlaha yebkôn. wa-báʿd sârū, ḥátta jâu al-bilâd. ḫádmu, ḥátta wágaʿ máʿuhum mâl ketîr.*

(27. Februar 1902.)

24. (54) Der kluge Ratgeber.

Mehri. — Deutsch. — Ḥadrami.

1. *Ámōr: ṭâd, ḥîbah wa-hâmeh wa-ġáuh we-kélleh môt. ših derêhem mêken wa-šîh harûn mêkin.*

1. Er sagte: Es war einer, dem sein Vater und seine Mutter und seine Brüder und seine Gesamtheit (der Verwandten) gestorben waren. Er hatte viel Geld und er hatte viel Kleinvieh.

1. *Gâl: wâḥid, abûh wa-úmmah wa-aḫwânuh kúllahum mâtu. máʿuh fulûs ketîr wa-máuh ġánam ketîr.*

2. *Yahômaʾ bi-ḥibrît di ṭâd ġâher raḥîmet, min ġalgáts ṭauʿdâd,*[2] *bi-mîyet.*

2. Er hörte von der schönen Tochter eines anderen, deren Anblick einmal um hundert (Drachmen zu erkaufen ist).

2. *Yásmaʿ bi-bit wâḥid tâni raḥimah. min šâfaha márrah wâḥidah, bi-miyah.*

3. *Yaḥáum li-jhôm. lâd ḥagáug bi-môlah lâ. te mkôn, kus ṭâd bédui. ámōr: ‚ho wa-hêt neḥáum ġay*[3] *wa-neḥáum naḫlêz (nahlêṣ) niyyêtʻ. ámōr: ‚hêt, lāzerôme ho muháġġir wa-hájil hin ǵšáʻ.*[4]

3. Er wollte gehen. Es war kein Rechtsanspruch (von Seite irgendwelcher Erben) auf sein Vermögen mehr. Als er an einen Ort kam, fand er einen Beduinen. Er sagte: ‚Ich und du, wir wollen Brüder sein und wir wollen die Absicht ausführenʻ. Er sagte: ‚Ich werde jetzt fortgehen, und du bereite eilig für uns das Frühstückʻ.[5]

3. *Baġâ yesîr. mâ ʿâd ḥag bi-mâluh. ḥátta makân, yaḥáṣṣil wâḥid bédui. gâl: ‚ánā wa-ánta baġáyna aḫwân wa-baġáyna naḫálliṣ an-niyéhʻ. gâl: ‚ánta, delḥîn ánā bāsîr wa-ʿáġġi lána ġadáʻ.*

[1] Wohl = استأمنهم ‚um Schutz bittenʻ, dann aber auch ‚sich in Schutz stellenʻ, daher ‚gehorchenʻ (Müller). [2] Für [illegible] (Müller). [3] Für *ġayg?* (Müller). [4] So Ms. (Müller). [5] Vgl. Rhodokanakis, *Dialekt im Ḍofâr*, V. Erzählung, Anfang.

4. *Te has nuhûren, he fśú, ṭauraḥ heh fśé birék ḫalfêt. has ġasráwwen, watḫáf, ámūr: ‚da-wukô sálbek (ṣálbek) li lâ? lâd ḥamk ġay lâ‘.*

4. Als es Mittag war, frühstückte er (der Beduine), ließ ihm (dem Reichen) das Frühstück im Fenster. Wie es Spätnachmittag war, kam er (des Spätnachmittags). Er sagte: ‚Warum hast du nicht auf mich gewartet? Ich will dich nicht mehr zu meinem Bruder.‘

4. *Yôm al-ḥájr, hu taġáddа, ḫallâ luh ġadâ wasáṭ al-ḫálfah. yôm al-ʿáṣr, ḍawâ. gâl: ‚dâke mâ jelést li? mâ ʿâd baġáytek ḫûy‘.*

5. *Has k-ṣ-ṣôbeḥ, kus ṭâd ġâher. ámūr: ‚ḥamk ġay wa-hó wa-hêt fáḫre‘. ámūr: ‚hájjil hin fśé, ho muhágir‘. geráur. ‚wa-hêt hággil (l. hájjil) lahín fśé‘.*[1]

5. Wie es am Morgen war, fand er einen anderen. Er sagte: ‚Ich will dich zu meinem Bruder und ich und du sind zusammen‘. Er sagte: ‚Bereite eilig für uns das Frühstück, ich werde fortgehen‘. Er ging fort. ‚Und du bereite eilig für uns das Frühstück‘.

5. *Yôm aṣ-ṣúbḥ, ḥáṣṣal wâḥid tâni. gâluh: ‚baġáytak ḫûy w-anâ wa-ánta márrah‘. gâluh: ‚áġal lanâ ġadá, ánā bāsîr‘. sâr. ‚wa-ánta áġal lanâ ġadá‘.*

6. *Has ber galûl (jalûl) héhen fśé, wegáʾ le-ṭaʾmê lâ. ámūr: ‚ho ši ribáʾ, tuwwiyôna mínah lâ‘.*

6. Wie er schon für sie das Frühstück gekocht hatte, geschah es, daß er es nicht kostete. Er sagte: ‚Mit mir ist ein Kamerad, ich werde nicht ohne ihn essen‘.

6. *Yôm kid liʿíb(?), laggá lahum ġadá, waggaʿuh mâ ṭámaʿuh* (طعم)*. ‚ánā maʿî rabîʿi, mâ bā-ôkel mínnah, lâ‘.*

7. *Has béreh tḫolûl te l-áser, ġâj baṭá. has l-áser, ġâj wátḫaf. he ad yeġlégah wa-lê* (so) *he ših ḥôjat lâ.*

7. Wie er schon verweilte bis zum Nachmittag, verzögerte sich der Mann. Wie es Nachmittag war, kam der Mann (des Spätnachmittags). Er sah ihn noch und nur ist mit ihm keine Beschäftigung.[3]

7. *Yôm kid jelés, jelés, ḥattá sâr;*[4] *rijjâl báṭa. yôm sâr,*[4] *rijjâl ḍawâ. hu ʿâduh yašûfuh wa-íllā ho mâ máʿuh ḥâjah.*

8. *Ámūr: ‚hêt ber fáśk‘? ámūr: ‚lâ, tuwwî min ribáʾi lâ‘. ámūr: ‚ḥamk ribáʾi wa-ġáy wa-neḥáum naḥalêt fáḫra, wa-hû an mátk, môl dôme yeḏáḏeh;*[2] *lāzerôma ad šûk meśnê‘.*

8. Er sagte: ‚Hast du schon gefrühstückt‘? Er sagte: ‚Nein, ich esse ohne meinen Kameraden nicht‘. Er sagte: ‚Ich will dich zu meinem Kameraden und zu meinem Bruder, und wir wollen zusammen gemeinsame Sache machen, und wenn ich gestorben bin, so nimm dieses Vermögen; jetzt ist bei dir (gib mir) noch ein Rat‘.

8. *Gâluh: ‚ánta kid taġadêt‘? gâluh: ‚lâ, mâ ôkul min rabîʿi lâ‘. gâluh: ‚baġáytak rabîʿi wa-ḫûy wa-baġáyna náḫluṭ márra, wa-ána in mut, mâli hâda ḫúduh; delḥîn ʿâd maʿák šôr‘.*

9. *Ámūr: ‚ġajjît ṭayt raḥímet, neḥaum nejhûm wedís‘. ámūr: ‚neḥáum neḏáud* (نضبط) *záʾmat, nejhûm birkîs‘.*

9. Er sagte: ‚Es gibt ein schönes Mädchen, wir wollen zu ihr gehen‘. Er (der neue Kamerad) sagte: ‚Wir nehmen ein Segelboot, wir gehen darauf‘.

9. *Gâl: ‚bit wáḥdah raḥîmah, baġáyna nesîr lā-ʿindahâ‘. gâl: ‚baġáyna naḫúd záʿimah, nesîr fîha‘.*

[1] So Ms. (Müller). [2] Für اضبطه ‚wie *yeśrît* für *śirít* oder *iśriʿt* (Müller). [3] D. h. er, der Heimkehrende, sieht nach einem flüchtigen Blick, daß sein neuer Bruder, ohne etwas neues zu unternehmen, auf ihn wartet, daß er also den Auftrag wörtlich ausgeführt hat. [4] Aus *áser* verstümmelt (Müller).

10. *Arbâam birkîs firhîni yeśrît.*[1] *te nakáʾm ḥallékem, teḫūlîlem ḥallékme, ḏábḏam ḥemfîhem beyt bi-nehôr ḫamsta ášar garš.*

10. Sie brachten auf dieses zwei Stuten hinauf. Als sie dorthin (in die Stadt des Mädchens) kamen, verweilten sie dort, sie nahmen für sich ein Haus für den Tag um fünfzehn Taler.

10. *Tálla'u fiha múhrah tintên. ḥattá jou hinâk, jelsóu, ḫadáu l-ánfūsahum beyt fi kul yôm ḫamstʿášar gerš.*

11. *Has ġasráuwen, yezámlim la-firhîni yeśrît.*[1] *dékkem bédui ámūr: ‚śáurik ar ši ho‘? tôjer dékkem ámūr: ‚wagód hábu yaġábeḥem, neḥáum la-ḫirêj lā-birék beyt‘. tôli dékkem bédui ámūr: ‚neḥáum nahiked firhêni yeśrît‘.*

11. Wie es Spätnachmittag war, sattelten sie die zwei Stuten. Jener Beduine sagte: ‚Wenn nicht bei mir, wo ist mein Rat‘?[2] Jener Reiche sagte: ‚Und schon schimpfen[3] die Leute, wir wollen herausgehen (aus dem Versammlungszimmer) in das Haus.[4] Dann sagte jener Beduine: ‚Wir wollen die zwei Stuten um die Wette rennen lassen‘.

11. *Yôm al-ʿáṣr, zámalu lē-l-múhrah tintéyn. ġâr ʿaléyhim. bédui gâluh: ‚šôrek‘. gâl: ‚ánā maʿî‘. at-tâgir dâk gâl: ‚en-nâs kid yejûn, baġáyna náḫruj íla wasáṭ al-béyt‘. wa-t-tâli dâk el-bédwi gâl: ‚baġáyna nawákkib ʿalá muhratên‘.*

12. *Wa-has ġasráuwen, ámūr: ‚hêt lázerôme ámel mendîl‘. wa-amôl derrât dihêb wa-amôl zabîġat bālît ḫúmu gerûš wa-amól lamšêt di-dhêb wa-ltebû bi-ḥizéb bîsen miyêt wa-ḫamsîn gârš wa-bendûg kálleh zéġat.*

12. Und wie es Spätnachmittag war, sagte er (der Beduine): ‚Mach (lege an) jetzt einen Seidenturban‘, und er legte an eine Weste von Gold und legte an einen Lendenschurz um fünf Taler und legte an ein Schwert von Gold und legte ein Wehrgehänge an, daran 150 Taler waren, und eine Flinte ganz mit Edelmetallbeschlag.

12. *Wa-yôm al-ʿáṣr, gâluh: ‚ánta dalḫîn lágga dusmâl wa-léggi derrâʿat daháb wa-léggi ṣabîġah môlā ḫámsah gurûš wa-lággi lémšah daháb wa-ḥzíb bihên mîyah wa-ḫamsîn gerš wa-búndug kúllah ṣîġah‘.*

13. *Has ġasráuwen, kidîyum di-firhên. hâbū amôrem: ‚de-môn yaḥáwwiyem bi-riḥbêt? ḥibrît di-dáulet amirôt: ‚ḥaum la-ġléghem‘. ámūrem: ‚neḥôm lâ, fíz'an hâbū, mel-gà birék beyt wa-ma la-lbêdim teh‘. wa-ḫôzim.*

13. Wie es Spätnachmittag war, ritten sie die Stuten um die Wette. Die Leute sagten: ‚Wer sind diese, die um die Stadt herumreiten‘? Die Tochter des Sultans sagte: ‚Ich will sie sehen‘. Sie (die Leute vom Sultanshof) sagten (zur Sultanstochter: ‚Wir wollen nicht, wir fürchten die Leute (die zwei mit ihren Leuten), daß sie etwa ins Haus einfallen und daß sie etwa ihn (den Sultan) erschlagen‘. Und sie lehnten ab.

13. *Yôm al-ʿaṣr, tasâbagū bi-múhrah. an-nâs gâlū: ‚dâmin yedūrûn ʿála ʾl-bilâd‘? bit ad-dôleh gâlet: ‚baġáyt ašûfahum‘. gâlū: ‚mâ baġáyna, fizîna an-nâs, ḫad yagáʿ fi-l-béyt, mâ yaḍrubôh‘. ḥátta ḫazáu.*

14. *Doulet ámur: ‚da-wukô? sihem hêtem? ámur: ‚nhá*

14. Der Sultan sagte: ‚Warum? Was ist mit ihnen‘? (d. h. was

14. *Ad-dôlah gâl: ‚dākê? máʿhum ayš? gâlu: ‚niḥá*

[1] Für *śiṙît* wegen des vorangehenden Vokals (Müller). [2] Lies: ‚Dein Rat ist nur bei mir‘. Das folgende *ho* ist eine pronominale Verstärkung von *ši*, also gleich *maʿi ana*. Der ḥaḍramische Text weicht stark ab, aber *ána maʿi* bestärkt mich in meiner Auffassung. Die Übersetzung ist hier höchst unsicher. Müller. [3] Vermutlich hat die Ḥaḍrami-Übersetzung recht, wo es heißt: ‚Schon kommen die Leute‘. Darnach wäre *yewakeḥem* versprochen statt *yeġáybeḥem*. [4] D. h. in das Wohnzimmer, wo wir ungestört sind. (Wohl besser aus dem Haus, Müller.)

nákaʾam ar ḥanfîyen‘. ámōr: ‚lehíkdem birék riḥbêt lâ‘, ámūr.

wollen sie?) Sie sagten: ‚Wir sind nur aus freiem Antriebe oder: allein (ohne Begleitung) (d. h. ohne bestimmte Absicht) gekommen‘. Er sagte: ‚Daß ihr nicht in der Stadt um die Wette reitet‘, sagte er. (Dieses Gespräch wurde durch Boten vermittelt.)

jîna ġayr ʿalá ánfusnā‘. gâl: ‚lâ tōkibûn wasáṭ al-bilâd‘, gâl.

15. *Ḥazáub wadêhem. di-(=te-)nákaʾam têhem waḥaśê-hem, ámūr: ‚nhá neḥáum ne-hâris bi-ġajinôt‘. ámūr: ‚ġa-tirem ki-ḥábsu.*[1] *ḥábsu an yeḥáymem, hástau; wa-án yeḥáymem la, had la-ḥakêm léhem lâ; wa-án bar ars bîs, lataḥlûl bûme lâ; álfi śirú ḥaṣôret‘.*

15. Er sandte zu ihnen. Als sie zu ihnen (zum Sultan und seinem Hofstaate) allein kamen, sagte er (der Reiche): ‚Wir wollen das Mädchen heiraten‘. Er sagte: ‚Redet mit ihren Eltern. Wenn ihre Eltern wollen, gut; und wenn sie nicht wollen, daß nicht einer gegen sie Maßregeln ergreift, und wenn die Hochzeit mit ihr war, daß du dich nicht hier aufhältst; 2000 (Taler) ist die Brautkaufsumme‘.

15. *Wáṣṣa lā-ʿíndahum. ḥátta jāʾûhum wáḥdahum, gâlū: ‚niḥâ bā-nazáuwej bi-bínt‘. gâl lahúm: ‚takállamu máʿa abwânahā. in baġáu, zên; wá-in mâ baġáu, lâ ḥad yáḥkum ʿaláyhem; ílā kud tazáuwej ʿaléyha, mâ bā-naḥíl*[7] *hiná, alfên ḥaṣâra‘.*

16. *Wa-árs nehôri śirît. jihêmem bîs birék záʾimat. ḥîbes wa-hâmes wa-ġáus ad yebékyen baʾadîs.*

16. Und es war die Hochzeit zwei Tage.[4] Sie gingen mit ihr auf das Segelboot. Ihr Vater und ihre Mutter und ihre Brüder weinen noch nach ihr.

16. *Wa-tazáuwej yôm at-tâni. sâru bhâ fi-zaʿîmah. abûhā wa-úmmaha wa-ḫwâ-naha yábkūn báʿdahā.*

17. *Tôli dáulet ámūr: ‚wu-kô hêm di-békyem baʾadîs‘? tôli dáulet ḥazú: ‚raḫṣât lâ, te-l-ledâ‘. ámūr: ‚da-wukô têm‘? ámūr: ‚nhá fógan*[2] *ḥi-brît wa-neḥáms tejhôm min hîne lâ‘.*

17. Dann sagte der Sultan: ‚Warum weinen sie nach ihr‘? Dann lehnte der Sultan ab: ‚Keine Erlaubnis (zum Wegfahren), bis daß ich es weiß‘.[5] Er sagte: ‚Warum (weint) ihr‘? Sie sagten: ‚Wir haben die Tochter verheiratet und wir wollen nicht, daß sie von hier fortgeht‘.

17. *Baʿd ad-dôlah gâl: ‚warâhum yebkûn báʿdahā‘? wa-t-tâli ad-dôlah ḥazá, gâl: ‚mâ śi rúḫṣah‘. gâl: ‚warâ-kūm ántum‘? gâlu: ‚niḥâ fagádnā bíttanā wa-mâ ba-ġaynâhā tasîr min ʿíndanā‘.*

18. *W-tôli ámōr: ‚hat álfi śruh, we-la ṭráḥ le-jhúm bîs; wa-lâ hât dirêhem, ḥíbsu(h)‘. amûrem: ‚álfi śru bad ḏâ-wya‘. ámūr: ‚neḥaum net-ḥáwwel*[3] *bûme‘. tôli dôlet ḥazú.*

18. Und dann sagte er: ‚Gebt die 2000 (Taler wieder her), und wenn nicht, laßt ihn mit ihr fortgehen; und wenn ihr nicht das Geld gebt, geht ins Gefängnis‘.[6] Sie sagten: ‚Die 2000 (Taler) sind schon verschwunden‘. Er (der Reiche) sagte: ‚Wir wollen uns hier aufhalten‘. Dann lehnte der Sultan ab.

18. *Wa-báʿd gâl: ‚hat alfên, wállā ḫálloh yesîr bihâ; wa-lâ hat ed-derâhim, ḥabsô‘ (ḥabsoh). gâlo: ‚alfên kid ḏáʿat‘. gâlo: ‚baġáyna néjlis hína‘. wa-t-tâli ad-dôlah ḥazá.*

[1] Für *ḥābûs* oder *ḥábûs* (Müller). [2] Für *fukan* (Müller). [3] Lies: *netḥáwwel.* [4] Ḥadrami: am zweiten Tage (Müller). [5] Fehlt im Ḥadrami (Müller). [6] Kaum richtig. Ich übersetze: ‚Wenn nicht, gebt das Geld‘. Er sperrte ihn ein (Müller). [7] Lies: *taḥil* (Müller).

19. *Ámūr: ‚we-lû tedáfaʾ hîni bi-nehôr mitên. ḥôm lâ'. ámūr: ‚in teḥáym lâ, hâtem drāhîmi'. dóulet ámūr: ‚zém-* 5 *hem drâhem wa-lé ḥórmeteh'.*

19. Er sagte: ‚Und wenn du mir für den Tag 200 (Taler) zahlst, will ich nicht'. Er (der Reiche) sagte: ‚Wenn du nicht willst, gebt mein Geld her'. Der Sultan sagte: ‚Gebt ihnen (ihm) das Geld, wenn nicht, seine Frau'.

19. *Gâl: ‚wa-lô tedfá' li kúllu yôm mītên, mâ baġáyt'. gâl: ‚in mâ baġáytu, hâtu derâhimi'. ad-dôlah gâl: ‚'aṭuh derāhímuh wa-illâ ḥormatuh'.*

20. *Ámūr: ‚šin dirêhim lâ wa-hémmaan šébbed ḥibrît é lâ'. dóulet ámur: ‚hâkem álfi śruh wa-jihêmem'. ámūr: ‚nḥôm lâ, neḥáum ar ḥar-* 10 *mét'. dôlet amûr: ‚teḥáym tejhîmem, ber šîkem drāhimî-kem'. wa-jihemem.*

(*sanḥ ber yasakôr,* 23. Februar 1902.)

20. Sie sagten: ‚Wir haben kein Geld und haben nicht im Sinn, die Tochter zur Sklavin zu machen (d. h. zu verheiraten)'. Der Sultan sagte: ‚Nehmt 2000 Taler (die er offenbar selbst zahlen will) und geht fort'. Er (der Reiche) sagte: ‚Wir wollen nicht, wir wollen nur die Frau'. Der Sultan sagte: ‚Wollt ihr fortgehen, da habt ihr schon euer Geld. Und sie gingen fort.[1]

20. *Gâlū: ‚mâ má'na derâhim wa-lâ hammáyna nafûk bíttana'. ad-dôlah gâluh: ‚ḫudú alfên wa-sîrū'. gâl: ‚mâ baġáyna, baġáyna al-ḥórmah'. ad-dôlah gâl: ‚ba-ġáytu tasīrûn, kud má'kum derāhímkum'. wa-sâr.*

(27. Februar 1902.)

Zur Erklärung: Der Kamerad des reichen Mannes ist dessen Ratgeber. Er ist es, der das Wettreiten auf den zwei Pferden um die Stadt in Vorschlag bringt, um dem Sultan Angst und Sorge einzujagen. Er rät auch die kostbare Bekleidung an, damit der Freier zugleich gewaltigen Eindruck mache. Der Reiche mußte auch, da er einen zuverlässigen, treuen Kameraden und Ratgeber suchte, die Probe machen, die im Beginn der Erzählung berichtet wird.

25. (55) Die drei Schwäger.

Mehri.

1. *Ṭâd, ámur, šeh śelîś ġóthe ṭâd táḫfeh[2] nôhor, hā-* 15 *rûs bîs, wa-ṭâd táḫfeh nōmîl wa-hārûs bîs, wa-tâd táḫfeh jínni.*

2. *Te mukôn ámōr ḥím-hem,[3] ámor: ‚ḥôm le-jhôm'.* 20 *ámōr: ‚hímak ba-ṭît, hám-mas bit berg šams'. jihêm*

Deutsch.

1. Es war ein Mann, sagte er, der drei Schwestern hatte. Einer kam (Spätnachmittags) zu ihm als Vogel, er heiratete sie (eine der drei Schwestern), und einer kam als Ameise und heiratete sie (die zweite Schwester), und einer kam als Jinni.[4]

2. Irgend einmal sagte ihr Schwager (zu ihnen), er sagte: ‚Ich will fortgehen'. (Auf ihre Frage wohin) sagte er: ‚Ich hörte von einer, deren Name ist Tochter

Ḥaḍrami.

1. *Wâḥid, gâl, mâ'i[5] talât ḫawât. wâḥid ḍawâh nahr, zawwáj bihâ, wa-wâḥid ḍa-wâh dárrah wa-z-záwaj bihâ wa-wâḥid ḍawâh jínni.*

2. *Ḥátta makân gâl: ‚ba-ġáytahum'.[6] gâl: ‚baġáyt asîr'. gâl: ‚samá't bi-wâḥdah, ís-mahā bit barg eš-šéms'. sâr*

[1] Mit der Tochter, weil die Verwandten nicht das Geld herausgaben, und mit den 2000 Talern, welche der Sultan zahlte, um sie los zu werden. [2] Ms. hier und weiter *táḫfe* ohne *h* (Müller). [3] Lies richtig: *ḥimhe*; (*ḥimhem* scheint mir richtig zu sein, Müller). [4] Dämon, und er heiratete die dritte von den Schwestern. [5] Lies: *mâ'ih* oder *mâ'uh* (Müller). [6] Lies: *gâl sihruhum*; die Verschreibung entstand durch das folgende *baġayt* (Müller).

wa-ḏáybaḏ min el ḥímah ḥinṭabût wa-ḏáybaḏ min el nômil ḥinṭabôt.

des Sonnenblitzes‘. Er ging fort und nahm von seinem (Nôher-) Schwager eine Perle (mit sich) und er nahm von der Ameise eine Perle.[2]

wa-ḥáda min ʿind ṣíhruh ḥárzah wa-ḥáda mi ad-dárra ḥárzah.

3. *Wa-nôhor for beh. galûb ḥinṭabût birék ḥoh wa-fár. te ṭuwú ṭar beyt, gátlab nômīl wa-wukôb min ʿé-šéz da-bôb wa-ksó ḥarmêt birék mijlês.*

3. Und der Nôher flog mit ihm. Er (der Bruder der Schwestern) steckte die (Nôher-)Perle in den Mund und flog. Als er (des Abends) über das Haus (der Tochter des Sonnenblitzes) kam, verwandelte er sich in eine Ameise und trat von der Schwelle der (geschlossenen) Tür ein und fand die Frau (die Tochter des Sonnenblitzes) im Empfangszimmer.

3. *Wa-n-néhar fárra buh, ṭaráḥ el-ḥárzah fi ítmuh wa-fár. ḥátta ḍawá fôg el-béyt, agtaláb dárra wa-dḫál min ṭaráf al-bâb wa-ḥáṣṣal ḥérmah fi wasáṭ al-méjles.*

4. *Wa-galûb ḥindabût birék ḥo wa-gátleb nôhor wejéfjef. wa-hamát ḥarmêt. amirôt: ‚da-môn? hêt jínni w-illâ muslîm‘? ámūr: ‚ho muslîm‘.*

4. Und er steckte die (Nôher-) Perle in den Mund und verwandelte sich in einen Nôher und pläderte (schlug mit den Flügeln). Und es hörte (dies) die Frau. Sie sagte: ‚Wer ist das? Bist du ein Jínni oder ein Muslim‘? Er sagte: ‚Ich bin ein Muslim‘.

4. *Wa-ṭaráḥ al-ḥárzah fi átmuh* (so) *wá-gtalab néhar wa-jánnaḥ. samíʿtuh al-ḥórmah. gâlet: ‚da-mîn? énta jínni au múslim‘? gâl: ‚ánā múslim‘.*

5. *Amirôt: ‚hêt ribáʿi. ḥîbi yešḥâṭiren li kê-d yaḥôm laḥâris bi‘. ámūr: ‚ho ḥôm lehréj šîš yalléylah‘. amirût: ‚ho ḥîb kê-d yaḥôm la-ġlégi wa-la-hâdis bi yahātôm al*[1] *f-fíl‘.*

5. Sie sagte: ‚Du bist mein Kamerad. Mein Vater gibt jedem, der mich heiraten will, Aufgaben auf.‘ Er sagte: ‚Ich will mit dir die Nacht reden‘. Sie sagte: ‚(Was) meinen Vater (betrifft, so muß) jeder, der mich sehen und mich heiraten will, bei dem Elefanten eine Nacht zubringen‘.

5. *Gâlet: ‚énta rabíʿi. abûy yeḥâṭir ʿaléy min baġá yaʿárris bi‘. gâl: ‚ánā baġáyt ahríj maʿíš el-léylah‘. gâlet: ‚anî ḥîbi* (Mehri) *min baġá yešûfani wa-yazáuwaj bî yéšteri alf fîl‘.*[3]

6. *Ámūr: ‚astóu, ho herjône šîš‘. amirôt: ‚had ladâ bi lâ‘. ámūr: ‚ho ṭerḥône had la-ġlégiš lâ wa-hó farrône yalléylah, te la-dêd lîš‘. wa-ás jíhme, far wa-áymel weṭákma le-tarkûb dékme.*

6. Er sagte: ‚Gut, ich werde mit dir reden‘. Sie sagte: ‚Daß niemand von mir wisse‘! Er sagte: ‚Ich werde niemanden dich sehen lassen und ich werde die Nacht fliegen, bis ich zu dir zurückkehre. Und wie es Morgen war, flog er und machte so dieses Geschäft.

6. *Gâl: mâ yegûl ši,*[4] *ána ba-atkállam maʿíš‘. gâlet: ‚mâ baġáyt ḥad yadrî bi‘. gâl: ‚ánā mâ bā-ḫálli ḥad yešûfiš, lâ, w-anâ bā-fír al-léylah, ḥátta árjaʿ ʿaléyš‘. wa-yáum sâr, fárr wa-lágga hâkada ʿála sôluh.*[5]

[1] Für *hal*. Daraus verderbt ist im Ḥaḍrami *alf fîl* (1000 Elephanten). Wie *yešteri* entstanden ist, weiß ich nicht (Müller). [2] Diese Perlen hatten die Eigenschaft, jeden, der sie in den Mund steckte, in einen Nôher oder in eine Ameise zu verwandeln. [3] Vgl. Note 1 (Müller). [4] Weicht ab vom Mehri (Müller). [5] Wohl *šoġluh* (Rhodokanakis).

7. *Ámur: ,ho mushắṭre we-mhâ̊dse bîš'. amirôt: ,in taḥáum tahâ̊dis bi, ġarbône ši*[1] *lâ'. ámūr: ,lâ, ho ar ġarbône têš'. ámur: ,k-ṣ-ṣôbeḥ muhágire lel fîl wa-ġtirône ka-ḥîbiš'.*

7. Er sagte: ,Ich werde die Aufgaben erfüllen und dich heiraten'. Sie sagte: ,Wenn du mich heiraten willst, wirst du mich nicht erkennen'.[3] Er sagte: ,Nein, ich werde dich sicherlich erkennen'. Er sagte: ,Am Morgen werde ich zu dem Elefanten gehen und mit deinem Vater reden'.

7. *Gâl: ,ána bā-ẖâṭerk wa-bā-záuwej biš'. gâlet: ,in baġáyt tazáuwej bi, mâ bā-tắ'rif ši'. gâl: ,lâ, ánā bā-ắrif má'iš'. gâl: ,aṣ-ṣúbḥ bāsîr l-al-fîl wa-bā-atkállem mắ'a abûš'.*

8. *Wa-ġátri ka-ḥîbiṣ. ámūr: ,kal di-yeḥôm hîni, yeûkub lel fîl'. ámūr: ,ho kbône lehní(h)'. ámūr: ,fîl yelúdġ hâbū'. ámūr: ,ho muwetkîle la-hinéh'.*[2] *ámūr: ,hêt wa-naṣîbak'.*

8. Und er redete mit ihrem Vater. Er (der Vater) sagte: ,Jeder, der von mir (meine Tochter) verlangt, geht zum Elefanten hinein'. (Der Elefant war in einem eigenen Hause eingesperrt.) Er sagte: ,Ich werde zu ihm hineingehen'. Er (der Vater) sagte: ,Der Elefant tötet die Leute'. Er sagte: ,Ich werde ihm vertrauen'.[4] Er (der Vater) sagte: ,Du und dein Geschick'.[5]

8. *Atkállem má'a abûha. gál: ,min baġâ li, yédẖul 'ála el-fîl'. gâl: ,ána bā-ádẖul'. gâl: ,el-fîl yágtul en-nâs'. gâl: ,ánā bā-atwákal 'alêh'. gâl: ,ant wa-naṣîbak'.*

9. *W-ukûb la-hnéh wa-gátleb nōmîl wa-lgiféh bi-ajirêzeh.*[2] *wa-f-fîl šinûeḥ wa-ksú hâd ĕ lâ. wa-mkônah ṭiréh. te fîl môt. as fîl môt. gátlab nôhor wa-ngôl ayénthe. gulûb ḥinḍabôt birék ẖoh wa-gátlab ġayj wa-zâr, te-k-ṣ-ṣôbeḥ.*

9. Und er ging zu ihm hinein und verwandelte sich in eine Ameise und packte ihn bei seinem Hodensack. Und der Elefant machte Anfälle (gegen seinen Bedränger) und fand niemanden. Und er (blieb) auf ihm an seinem Orte, bis der Elefant starb. Wie der Elefant tot war, verwandelte er sich in einen Vogel und riß seine Augen aus. Er steckte die Perle in seinen Mund (d. h. richtig: er nahm sie heraus) und verwandelte sich in einen Mann und stand da am Morgen.

9. *Daẖál lā-'índuh w-ágtalab dárrah wa-lagáfuh bi-'aurátuh. wa-l-fîl hâd (hadd) wa-lâ ḥáṣṣal ḥad. wa-makánuh fôguh, ḥátta 'l-fîl mât. yaum mât al-fîl, agt aláb náhr wa-nagál 'eyûnuh. ṭaráḥ al-ẖárzah fi átmuh* (so) *w-agtaláb rijjâl wa-gâm aṣ-ṣúbḥ.*

10. *As k-ṣ-ṣôbeḥ, hâbū fûtuḥem leh, kisîyim teh, hê wa-hāslébha. ámūr: ,bâli heẖálk minh. as lutóġk teh, he bar yalûtig'.*

10. Wie es am Morgen war, öffneten ihm die Leute, sie fanden ihn, ihn und seine Waffen. Er sagte: ,Ich habe meinen Herrn (Gott) um Schutz gebeten vor ihm. Wie ich ihn tötete (d. h. den Todesstreich führen wollte), war er schon getötet'.

10. *Yaum aṣ-ṣúbḥ, an-nâs fatḥû leh, ḥaṣṣalûh, hû wa-salábuh. gâl: ,rabb al-'alamîn yánṣif mínnak. yaum gatáltuh, ho kud yúgtul'.*[6]

[1] Lies: *ti.* [2] Im Ms. *hinê, lgifê* etc. ohne *ḥ* (Müller). [3] Dies bezieht sich auf die zweite Aufgabe, bei welcher der Freier das Mädchen aus einer Schar vermummter Mädchen herausfinden soll. [4] Ich habe Vertrauen auf mich gegen ihn (Müller). [5] D. h. du trägst die Verantwortung (Müller.) [6] Passiv der ersten Verbalform (Rhodokanakis).

11. *Hâbū ámūr: ‚in teḥôm ḥibrîti, ġalêg mins birék mijmaʿ‘. wa-ḥarmêt amirôt: ‚an ġorúbk ti lâ, amilîte ḥôtem bi-ḥîdi‘. wa-dáulet ámūr: ‚ġalêg mins‘. ‚ġalôg mins birék ajzôn, te ksîs. wa-ás ksîs, rud lal dáulet. ámūr: ‚hô ber kusk têsʻ.*

11. Die Leute (der Sultan) sagten: ‚Wenn du meine Tochter willst, sieh nach ihr in der Menge‘. Und die Frau sagte (d. h. sie hatte es ihm schon früher gesagt): ‚Wenn du mich nicht kennst, (so wisse) ich werde einen Siegelring an meine Hand machen‘. Und der Sultan sagte: ‚Sieh nach ihr‘. Und er sah nach ihr unter den Frauen, bis er sie fand. Und wie er sie gefunden hatte, kehrte er zum Sultan zurück. Er sagte: ‚Ich habe sie schon gefunden‘.

11. *An-nâs gâl: ‚in baġáyt bítti, šuf mínnaha fi wasáṭ al-májmaʿ‘. wa-ḥórmah gâlet: ‚ant mâ ʿaráftani bā-lággi ḥâtam fi yáddi‘. wa-d-dóulah gâl: ‚šuf mínnaha‘. šâf mínnaha fi wasáṭ al-ḥarîm, ḥátta ḥaṣṣálha. wa-yáum ḥaṣṣálha, radd lā-ʿínd ad-dáulah. gâl: ‚ánā kud ḥaṣṣáltaha‘.*

12. *Ámūr: ‚in taḥámz,[1] bíneh[2] his beyt min bi-ḥillí te k-ṣ-ṣôbeḥ la-gâ ber enjizôt, in taḥámz[1] ḥibrîti‘. ámūr: ‚ho ši ḥîmi, ḥaum la-šábhra beh‘, ámūr. súduf bi-ḥîdeh. ámūr: ‚šûk héʿ? ámūr: ‚daulet ámūr: in teḥáum ḥibrîti, binê hîni beyt la-gâ bads munáwar te k-ṣ-ṣôbeḥ la-gâ bers bi-ḥájf wa-ḥijjît‘. ámūr: ‚lâds é lûk lâ, k-ṣ-ṣôbeḥ taṣáubeḥ ber nijzôt‘. wa-bi-ḥílli jinnôn binîyem beyt.*

12. Er (der Sultan) sagte: ‚Wenn du sie willst, bau ihr ein Haus von Nachts bis am Morgen, daß es schon fertig ist,[4] wenn du sie willst, meine Tochter‘. Er sagte (zu sich): ‚Ich habe meinen Schwager (den Jínni), ich will ihn zu Hilfe rufen‘, sagte er. Er klatschte mit seiner Hand (das Rufzeichen). Er (der Jínni, der sofort erschienen war) sagte: ‚Was hast du‘? Er sagte: ‚Der Sultan sagte: Wenn du meine Tochter willst, bau mir ein Haus, daß es schon vergipst ist bis am Morgen, daß es schon sei mit Vorhof und Hinterhof (versehen)‘. Er sagte: ‚Es (soll) nicht mehr (wie ein Kummer) auf dir (liegen), am Morgen ist es schon fertig‘. Und bei Nacht bauten die Jínni das Haus.

12. *Gâl: ‚in baġáytha, ébin (abnî) lahâ beyt min bil-léyl ḥátta ʾṣ-ṣubḥ la-gâ[4] kúdha nâjizah, in baġáyt bítti‘. gâl: ‚ána máʿi ṣíhri, baġáytuh yaʿāwínna‘, gâl. ḍaráb bi-yádduh. gâluh: ‚ayš maʿákʿ? gâl: ‚ad-dóulah gâl: in baġáyt bítti, abnî li beyt la-gâ kíduh munáwwar ilá aṣ-ṣôbeḥ kúdha fîha dirʿ wa-ḥíjwah‘. gâl luh: ‚mâ ʿâdha ʿaléyk, ilá ʾṣ-ṣúbḥ taṣbaḥ kídha nâjizah, wa-bil-léyl ál-jin bā-yabnûn beyt‘.*

13. *As k-ṣ-ṣôbeḥ, hazbeḥôt beyt has beyt di dóulet. wa-hārûs bîs wa-ḍibḍáys wa-galbîs birék beyt wa-ḍayîf lîs. wa-dáulet wazamîs teh hibrît wa-furûḍ bîs. wa-ḥáysad dîs[3] wa-áymel la-hîs*

13. Wie es am Morgen war, war das Haus (des Morgens) wie das Haus des Sultans. Und er heiratete sie und er nahm sie und brachte sie in das Haus und gab für sie ein Hochzeitsmahl. Und der Sultan gab sie ihm, die Tochter, und bestimmte

13. *Yaum aṣ-ṣóbḥ asbaḥát beyt kámā beyt ad-dôleh. wa-ʿárras bihâ wa-ḥadâhā wa-ṭaráḥhā fi wasáṭ al-béyt wa-ḍáyyaf ʿaléyha. w-ad-dóulah ʿaṭâh iyyâha bíttuh wa-šállaha wa-ḥásar ʿaléyha*

[1] Für *tahâms* (Müller). [2] Lies: *bine*; Z. 20 betont *binê* (Müller). [3] Für *ḥaysar lis* (Müller). [4] Rad. وقع wie im Mehri; Const. wie hebr. להיית. Vgl. 59, 3.

ḥājirît wa-ḥijâśen (ḥijártsen). wu-tẖuwwulôt be-béytis wa-amilôt ḥubûn. wa-gizyôt te ẖtalsôt.

(22. bis 23. Februar 1902.)

für sie das Brautgeld. Und er (der Bräutigam) zahlte für sie das Brautgeld und gab ihr Sklaven und Sklavinnen. Und sie verblieb in ihrem Haus und bekam Kinder. Und es ist zu Ende, bis es aus ist.

wa-lágga lahâ ʿabîd wa-jawâr (جوار)*. wa-jálset fîha wa-lággat ʿiyâl. wa-ángazat áẖtalaṭat.*

(24. und 25. Februar 1902.)

26. (56) Die beiden Diebe.[1]

Mehri.

1. *Ámōr: hâbū śirú, ṭâd hiríg di Mukállah wa-ṭâd hiríg Ṭarmût. wátfagan fáẖre. ġalûgem agabît birék śijirît, šîs ḥubûn bayḏ.*

2. *Hiríg di Mukálla, ámōr heh hirg di Ṭarmût: ‚naḥáum naġalêg, ho wa-hêt, môn minîn hirg ẖayr‘. ámur: ‚ẖarâna, hástouʿ.*

3. *Firâm le-tawâzil, te wízilem. wa-hás wízilem, hiríg di Mukálla hirgáys wa-gulôb birék mutminátah. wa-hĩrig di Ṭarmût yehôrig hirg di Mukálla wa-yagûlib birék ẖalêgeh.*

4. *Te wázlem be-gáʾ, ámūr hirg di Mukálla: ‚báyḏke hôʿ? ámūr: ‚báyḏi birék mutminéti‘. ġalôġ, lâd ksîsen lâ. has lâd ksîsen lâ, ámōr: ‚ġáfde ġáfde, śaf ber masẖ‘. ámūr: ‚lâ, yéssen ar bû; ho di hiríg têsen têk, wa-śáṭṭi hiríg ẖar minkʿ.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es waren zwei Leute, einer ein Dieb von Makalla und einer ein Dieb von Ḥaḍramût. Sie trafen zusammen. Sie sahen auf einem Baume ein Vogelweibchen, das Eier hatte.

2. Zum Dieb von Makalla sagte der Dieb von Ḥaḍramût: ‚Wir wollen sehen, ich und du, wer von uns der bessere Dieb ist‘. Er sagte: ‚Wohlan, gut‘.

3. Sie stiegen hinauf, um hinzugelangen, bis sie hingelangten. Wie sie hingelangt waren, stahl der Dieb von Makalla ihr (die Eier) und steckte (sie) in seine Schurzfalte.[2] Und der Dieb von Ḥaḍramût stahl (sie) dem Dieb von Makalla und steckte (sie) in sein Kleid.

4. Als sie zur Erde gelangten, sagte er zum Dieb von Makalla: ‚Wo sind deine Eier‘? Er sagte: ‚Meine Eier sind in meiner Schurzfalte‘. Er sah (nach), er fand sie nicht mehr. Wie er sie nicht mehr fand, sagte er: ‚O Schrecken, o Schrecken! Sieh, schon sind sie verzaubert‘! Er sagte: ‚Nein, sie sind ja hier; ich habe sie dir gestohlen, und sieh, ich bin ein besserer Dieb als du‘.

Ḥaḍrami.

1. *Gâlū: nâs itnîn, wâḥid sârig al-Mukálla wa-wâḥid sârig Ḥaḍramût. tawâfagan márrah. šâfu ṭêr wasáṭ šéjrah, máʿha ʿiyâl bêḍ.*

2. *Sârig al-Mukálla, gâluh sârig Ḥaḍramût: ‚baġáyna nešûf, anâ wa-ánta, min mín-niḥa* (منّا) *sârig ẖayr‘. gâl: ‚zên‘.*

3. *Ṭálʿu wa-wáṣlu, ḥátta wáṣlu. wa-yôm wáṣlu, sârig al-Mukálla sarágha wa-ṭaráḥ fi tibânuh. wa-sârig Ḥaḍramût saréġ sârig al-Mukálla wa-ṭaráḥ fi táubuh.*

4. *Ḥattá waṣlû fi-l-gâʿ, gâl sârig al-Mukálla: ‚béyḍak fên‘? gâl: ‚béyḍi fi tibâni‘. šâf, mâ ʿâd ḥaṣṣâlhen. yôm mâ ʿâd ḥaṣṣálhen. gâl: ‚yâ ḥaṣféti ḥaṣféti[3] aḏárhen kud amtasáẖen‘. gâl: ‚lâ, ašáfhen ġayr hina; min alladí saréghen iyyâk, wa-ẓánna sârig ẖayr mínnak‘.*

[1] Vgl. die Schlußbemerkung Heins und Erzählung XII in *Mehri- und Soqoṭri-Sprache*, II, S. 76 ff. (Müller). [2] Das Hüftentuch wird so um den Leib geschlungen, daß es oben eine Querfalte bildet, die als Tasche dient. [3] Ms. *ḥasféti*. Vgl. Rhodokanakis, *Glossar zur Ḏofar-Sprache*, s. v. (Müller).

5. *Higráyrem wa-gaḥáybem hal ajûz. amirôt heh: ‚ḥamk ḥibrí‘. ámūr: ‚hástou‘. wa-wígaʾam fáḥre. wa-t biḥillî min be-ḥílli yibârem yehírigem birék ḥâzen de dáulat dihêb wa-faḏḏât.*

5. Sie gingen fort und kamen zu einer Alten. Sie sagte zu ihm: ‚Ich will dich zu meinem Sohn‘. Er sagte: ‚Gut‘. Und sie waren zusammen. Und Nacht um Nacht gingen sie ins Schloß des Sultans Gold und Silber stehlen.

5. *Sârū wa-jâu ʿind ʿajûz. gâlet luh: ‚bağáytak wéledi‘. gâl: ‚ḥâṣil‘. wágʿu márrah. ḥattá bi-l-léyl saráu yesrigûn wasáṭ al-ḥúṣun ḥag ed-dôlah dehéb wa-féḍḍah.*

6. *Te léyla ṭayt, hiríg di Mukálla yūtóg. ámūr heh: ‚hībô ferkátk (fergatk?)‘? ámūr: ‚ferkéti gazzône ḥirék; lâd had yáğribak lâ‘. ámūr: ‚ḥarâne hástou‘. yeḏáuḏ(h) wa-yesḥáṭah.*

6. Einmal des Nachts band er[1] den Dieb von Makalla. Er sagte zu ihm: ‚Wie ist deine Absicht‘? Er sagte: ‚Meine Absicht ist, ich werde dein Haupt abschneiden; niemand kennt dich mehr‘. Er sagte: ‚Wohlan, gut‘. Er packte und schlachtete ihn.

6. *Ḥátta léylah wâḥidah sârig al-Mukálla gatál. gâluh: ‚keyf bā-tasáuwi‘? gâl: ‚bağáyt agúṣ râsak; mâ ʿâd ḥad yáʿrifak, lâ‘. gâl: ‚li-bağáyt, ḥâṣil‘. ḥadâh wa-dabáḥuh.*

7. *Has bar ḏibḏéh wa-saḥṭéh, wugôf wa-hágraur. te gaḥáyb hal ajûz, ámūr ajûz: ‚ḥibrîš ber môt‘. bukût.*

7. Wie er ihn schon gepackt und geschlachtet hatte, schwieg er und ging fort. Als er zur Alten kam, sagte er zur Alten: ‚Dein Sohn ist schon tot‘. Sie weinte.

7. *Yôm kid ḥidâh wa-dabáḥuh, sakát wa-sâr. ḥátta waṣál ʿind ʿajûz, gâl li-l-ʿajûz: ‚wélediš kud mât‘. bákat.*

8. *Ámūr: ‚tabîki lâ. an taḥîm tébki, ġadîl gidôr‘. amirôt: ‚hástou‘. ġadaléthem. has wázelet birék riḥbêt, taḏáḏhem wa-tehinšûš bêhem min ṭar ḥerés. itbîrem kal. has tíbrem, bekût, te yedéfaʾem hîs ḥamstáʿšar jinéh.*

8. Er sagte: ‚Weine nicht.[2] Wenn du weinen willst, trage die Tontöpfe‘. Sie sagte: ‚Gut‘. Sie trug sie. Wie sie in die Stadt gelangte, packte sie sie und warf sie von ihrem Haupt. Sie zerbrachen alle. Wie sie zerbrachen, weinte sie, bis sie ihr fünfzehn Guineen gaben.

8. *Gâlahā: ‚lâ tabkîn lâ. in bağáyti tebkîn, šílli el-burâm‘. gâlet: ‚zên‘. šallát-hum. yaum jat* (so) *wasáṭ al-bilâd, ḥadáthum wa-nádgat búhum min fôg râsha. takássaran kúllahum. yaum takássarau, bakát, ḥáttā dáfʿu lahâ ḥamstáʿšer jûniyah.*

9. *We-hgarráut min ḥalákma, te gaḥbôt hê beyts. has gaḥbôt he beyts, tkûsi hâbū de ṯhulîlem, ibéyt ġayûj wa-hôbaʾ ḥarîm. amirôt: ‚de šîkem hêšen bûme‘? amârum hîs: ‚taḥîm tagáff walâ ḥingâye teš, báren ibéyt ġeyûj wa-hôbaʾ ḥerîm‘. amirôt: ‚lâ, ho wagfîten‘.*

9. Und sie ging fort von dort, bis sie zu ihrem Haus kam. Wie sie zu ihrem Haus kam, fand sie Leute, die verweilten, sieben Männer und sieben Frauen. Sie sagte: ‚Was ist mit euch hier‘? Sie sagten zu ihr: ‚Willst du schweigen oder wir werden dich erwürgen, wir sind schon sieben Männer und sieben Frauen‘.[3] Sie sagte: ‚Nein, ich werde schweigen‘.

9. *Wa-sârat min hinâk, ḥattâ wáṣlat lâ-béytaha. yôm wáṣlat lâ-béytaha, ḥáṣṣaut nâs jâlsīn, sábʿah rijâl wa-sábʿ ḥarîm. gâlet: ‚dâ* (so) *máʿkum ayš hína‘? gālû lahâ: ‚bağáyti taskutîn wa-íllā bā-naḫnúgiš, kud niḥâ sábʿa rijâl wa-sábʿ ḥarîm‘. gâlet: ‚lâ, aní bā-áskut‘.*

[1] Vielleicht ‚wurde gebunden‘, d. h. geriet in eine Schlinge, von der er ihn nicht losmachen konnte. Noch schwerer ist *gatal* im Ḥaḍrami zu erklären; nach Rhodokanakis hat der Übersetzer *lutoğ* für *yùtoq* gehört (Müller). [2] Sie durfte nicht weinen, damit man nicht merke, daß der Ermordete zu ihr gehöre (Müller). [3] Die Leute sind wohl ausgeschickt, um die Häuser zu durchsuchen, wo um den Toten getrauert wird (Müller).

10. *Wagfôt, te has hem ẖerûjem. has hem ẖerûjem, tasḥáuṭ bagrêt de dáulet, seh wa-hírg de Ṭarmût. wa-ydáfnem aḏáynsa* (sg. *aḏáyḏ*) *wa-yjáldem tês.*

11. *Wa-yejhîmem, te náka-ʾem raḥbêt. yagḥáybem la-hál hâbū. amûrem: ‚šîkem hêšen‘? ámūr: ‚ʾnhá alamáḥyen (atamáḥyen?)‘. taẖulîlem hinî-hem. te min ṭar fšé. higráyrem.*

12. *Tê wáthḥfem mkôn, ksûhm* (so) *bidwéyten hitt, terâyen hāráun. ámūr: ‚táuwaken tehgáʾhen tên wi-nhá bed (ber-di) ṭáymen‘. heggû tehem. tîgem wa-higráyrem. gazáut wa-ẖtalaṭáut.*

(*sôd ber abdóllah*, 24. Februar 1902.)

10. Sie schwieg, bis wie sie hinausgingen. Als sie hinausgingen, schlachtete sie die Kuh des Sultans, sie und der Dieb von Ḥaḏramût, und sie begruben ihre Knochen und häuteten sie ab.[1]

11. Und sie gingen fort, bis sie in die Stadt kamen. Sie kamen zu den Leuten. Sie sagten: ‚Was ist mit euch‘? Er sagte: ‚Wir sind ermattet‘. Sie verweilten bei ihnen. Nach dem Frühstück, gingen sie fort.

12. Als sie Spätnachmittags an einen Ort kamen, fanden sie sechs Landweiber, sie weiden Ziegen. Er sagte: ‚Jetzt gebt uns zu trinken, denn wir sind schon durstig‘. Sie gaben ihnen zu trinken. Sie tranken und gingen fort. Und es ist zu Ende und aus.

10. *Wa-sáktat, yôm hum ẖárjau. yôm hum ẖárjau, dábḥat bágrah ḥag ad-dôlah, hi wa-sârig Ḥaḏramût. wa-dáfnū ʿaḏmânaha wa-jáldōha.*

11. *Wa-sâru, ḥátta jâū ʾl-bilâd. jâu lâ-ʿind an-nâs. gâl: ‚máʿkum hauwâh‘? gâlu: ‚niḥâ memḥūnîn‘. jelsóu ʿíndahum. ḥattá min fôg al-ġadâ, sârū.*

12. *Ḥattá ḏáu makân, ḥáṣṣalu bedwiyât sit, tarʿáyn al-ġánam. gâlu lahên* (so)*: ‚táuwaken tasgên, niḥâ kud ḏamêna‘. sagôhum. šérbū wa-sâru. gaṣát w-áẖtalaṭat.*

(27. und 28. Februar 1902.)

Diese Erzählung ist im zweiten Teile abgekürzt und enthält Motive aus anderen Erzählungen.

27. (58) Die Töchterfeindin.

Mehri.

1. *Ámūr: ġayj, ših ḥarmêt wa-šíh ḥabántahā širît, ṭeyt hámmaha Fáṭmah wa-ṭéyt hámmahā Nûr, wa-ših ḥibréh. jihêmem he wa-ḥibréh.*

2. *Has hêm jihêmem, amrôt ḥojûr: ‚hággar bîsen, te wat berk be-jêḥi, saḥáṭsen wa-hágḥabi déresen birék jaḥlét‘. ámur: ‚hástou‘.*

3. *Hagráur bîsen, te hal taġálgeh riḥbêt lâ. ámūr*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann, der eine Frau und zwei Töchter hatte, eine, deren Name Fâṭimah, und eine, deren Name Nûr war, und er hatte einen Sohn. Sie gingen fort, er und sein Sohn.

2. Wie sie fortgegangen waren, sagte sie (die Frau) zum Sklaven: ‚Geh mit ihnen (den zwei Töchtern), bis du schon bist am Gebirgsrand,[2] schlachte sie und bringe mir ihr Blut in dem Lederschlauch. Er sagte: ‚Gut‘.

3. Er ging mit ihnen, bis ihn die Stadt nicht mehr sah.[3] Er sagte

Ḥaḏrami.

1. *Gâl: rijâl, maʿúh ḥórmah wa-maʿúh banâtuh tintáyn, wáḥdah ísmaha Fâṭmah wa-wáḥdah ísmaha Nûr. wa-maʿúh weléd. sâr hû wa-wéleduh.*

2. *Yôm hum sâru. gâlet al-ʿábd: ‚sir bahen lâ[4] kudák fil-ġâr, dabáḥhen wa-hát dámmahinna fi wasáṭ jáḥla‘. gâl: ‚zên‘.*

3. *Sâr bihín, ḥattá mâ tašûfuh al-bilâd. gâl lahín:*

[1] Auch dieses Motiv gehört diesem Märchen an. Allerdings findet das Schlachten etwas spät statt: das weitere ist sinnloser Zusatz (Müller). [2] Besser: im Wâdi (Müller). [3] Bis außerhalb des Gesichtskreises der Stadt. [4] Gleich ى oder nach Rhodokanakis für إلا (Müller).

hîsen: ,hágiren! wa-án ríddaken, siḥṭánaken'. higráyr ġajinûten.

4. Has hagráyr, yelûbid zâr, yehmêl jeḥalêt dûre wahagráur, te gaḥáyb hal ajûz. has gaḥáyb hal ajûz, ámūr: ,bar sḥáṭk têsen'. amirôt: ,dôre hō'? ámūr: ,ġalle[1] dôre iš'. amirôt: ,zídgeḳ'.

5. Wa-ġajinûten, tijáyr lísen ajûz miné ga'. amirôt: ,aḥámken hinî'. ámūr: ,hástou'. wíyga šîs.

6. Te léylet, taḥáum tasḥáṭsen. halgôt šiwôḏ. amirôt hîsen: ,šékfen'. šōkîf.

7. Te sá'ten amirôt: ,Fáṭmeh'. amirôt: ,hê'? amirôt: ,wukô šukôfiš lâ'? amirôt: ,kallûb di nábḥem'. tĕbâr lakallûb, teládġahem. amirôt his: ,šúkf zaráume, hô ber latáġk kallábye'. šukfôt.

8. Te sa't amirôt: ,Fáṭmeh'. amirôt: ,he'? amirôt: ,wukô šukáfš lâ'? amirôt: ,rikôb tanḥibûben'. tabâr lirikôb, taládġisen. amirôt: ,ho ber latáġk rikôb. šukf zeráume'.

9. Amirôt: ,hadkôk wadjôj di-yazárḥem'. tbâr lêhem, taládġehem. amirôt: ,šukf zaráuma, ber latáġk śaytiye'.

10. Amirôt: ,bgâr tabábyen'. amirôt: ,lâ ilhâ ílla

zu ihnen: ,Geht! Und wenn ihr zurückkehrt, werde ich euch schlachten'. Die Mädchen gingen.

4. Wie sie gegangen waren, schoß er eine Wildziege, füllte den Lederschlauch mit Blut und ging, bis er zur Alten kam. Wie er zur Alten kam, sagte er (ihr): ,Ich habe sie schon geschlachtet'. Sie sagte: ,Wo ist das Blut'? Er sagte: ,Sieh das Blut da'. Sie sagte: ,Du sprachst wahr'.

5. Und (was) die Mädchen (betrifft), stieß auf sie eine Alte vom Lande. Sie sagte: ,Ich will euch bei mir'. Sie sagten: ,Gut'. Sie waren mit ihr.

6. Als es Nacht war, wollte sie sie schlachten. Sie zündete Feuer an. Sie sagte zu ihnen: ,Schlafet'. Sie schliefen.

7. Nach einer Weile sagte sie: ,Fâṭimah'. Sie sagte: ,He'? Sie sagte: ,Warum schläfst du nicht'? Sie sagte: ,Die bellenden Hunde (stören mich)'. Sie ging (des Nachts) über die Hunde, tötete sie. Sie sagte zu ihr: ,Schlafe jetzt, ich habe meine Hunde schon getötet'. Sie schlief.

8. Nach einer Weile sagte sie: ,Fâṭimah'. Sie sagte: ,He'? Sie sagte: ,Warum schläfst du nicht'? Sie sagte: ,Die Kamelinnen brüllen'. Sie ging über die Kamelinnen, sie tötete sie. Sie sagte: ,Ich habe die Kamelinnen schon getötet. Schlafe jetzt.'

9. Sie sagte: ,Die Hähne und Hennen gackern'. Sie ging des Nachts über sie, tötete sie. Sie sagte: ,Schlafe jetzt, ich habe schon mein Hausgetier getötet'.

10. Sie sagte: ,Die Kühe brüllen'. Sie sagte: ,Es ist kein

,sirén! wa-ín ráddētēn, nedbáḥken. sâru 'l-bunayyât.

4. Yôm sirén, ḍaráb ḍabí, malâ jáḥla dam wa-sâr, ḥátta jâ 'ind 'ajûz. yôm jâ 'ind 'ajûz, gâlahā: ,kid dabáḥtahen'. gâlat: ,dam fên'? gâlahā: ,šufí ad-dám dâ-hu'? gâlet: ,ṣadágt'.

5. Wa-l-bunayyât, temûr (so) 'aléyhen 'ajûz min al-gâ'. gâlet lahínna: ,baġáytaken ma'îya'. gâlēn (so): ,zên'. wagâ' má'ha.

6. Ḥátta léylah baġát tedbáḥhen. 'álget an-nâr. gâlet lahên: ,ní'men'. nâmen.[2]

7. Ḥátta sa'atên,[3] gâlet: ,Fâṭmeh'. (gâlet) ,hu'. gâlet: ,warâš mâ númti'? gâlet lahâ: ,al-kilâb yaṣayyíḥen'. tésri le-l-kilâb, gattaláthum. gâlet lahâ: ,nâmi dalḥîn, ked gatált kilâbi'. nâmat.

8. Ḥátta sâ'a, gâlet: ,Fâṭmeh'. gâlet: ,hâ'! gâlet: ,warâš mâ númti'? gâlet: ,arrikâb yaṣayyíḥen'. tésri lar-rikâb, gattaláthen. gâlet: ,aní kid gatált ar-rikâb. delḥîn nâmi'.

9. Gâlet: ,ad-dijâj yaṣáyyiḥun'. sarát, gattaláthum. gâlet lahâ: ,nâmi délḥīn (so), kid gatált nášrati'.

10. Gâlet: ,al-bágar yaṣayyíḥen'. gâlet: ,lâ ilâha

[1] Abgekürzt für ġalèq (Müller). [2] Man vergleiche ní'men mit nâmi (Z. 31, 34), sowie andere Inkonsequenzen im Genus (hen und hum etc.), ferner in der Aussprache ked und kid (Müller). [3] Kaum Dual, sondern auslautendes ên (en) nach dem Mehri (Müller).

'llôh. ho bar injízk śáytiye'. tbâr la-bgâr, tesḥáṭsen. amirôt: ,šukf, bar sḥáṭk 'nśirêti kálles'.

Gott außer Gott. Ich habe schon mit meinem Hausgetier ein Ende gemacht'. Sie geht (des Nachts) über die Kühe, sie schlachtet sie. Sie sagte: ,Schlafe, ich habe schon mein ganzes Vieh geschlachtet'.

ílla 'llah'. gâlet: ,gud[2] naj-jézt nášrati'. sarát la-l-ba-gár, dábbaḥathen.[3] gâlet: ,nâmi, gad[2] dabáḥt nášrati kúllaha'.

11. *Amirôt: ,ad hārôn, ṣḥáṭsen'. amirôt: ,lâ, saḥṭá-tasen lâ'. amirôt: ,ḥarâna, ho muškfîte lâ'. tbâr la-hārôn, tesḥáṭsen.*

11. Sie sagte: ,Noch sind die Ziegen (da), schlachte sie'. Sie sagte: ,Nein, ich werde sie nicht schlachten'. Sie sagte: ,Wohlan, ich werde nicht schlafen'. Sie ging (des Nachts) über die Ziegen, schlachtete sie.

11. *Gâlet: ,'âd al-ġánam. dabbiḥîhen'. gâlet: ,lâ, mâni muddabiḥáthen'.[3] gâlet: ,aní mâni* (أنا ما أنا) *manâmah'. sarát la-l-ġánam, dabbaḥá-then'.[3]*

12. *Amirôt: ,šukf'. amirôt: ,an taḥîmi la-šúkf, gazám šīwôḏ'. amirôt: ,gâzamatês lâ'.*

12. Sie sagte: ,Schlafe'. Sie sagte: ,Wenn du willst, daß ich schlafe, verlösche das Feuer'. Sie sagte: ,Ich werde es nicht verlöschen'.[1]

12. *Gâlet lahâ: ,nâmi'. gâlet: ,in baġaytîni nâm, áṭfi an-nâr'. gâlet: ,mâni muṭe-fiyétha'.*

13. *Taḏôḏ ays wa-twêḥ sirîsen. teffár'en mins birék naḫlît. taffôre' sirîsen. ṭaráḥ têš, tê wazallôt birék naḫlêt. tanáfḏen bîs naḫlêt. ajûz jarût wu-mtôt.*

(*Sôd ber abdállah*, 24. Februar 1902.)

13. Sie ergriff ein Messer und lief hinter ihnen. Sie stiegen (auf der Flucht) vor ihr auf eine Dattelpalme. Sie steigt hinter ihnen hinauf. Sie ließen sie, bis sie auf die Dattelpalme gelangte. Sie schütteln sie, die Dattelpalme. Die Alte fiel und starb.

13. *Tâḫud sakkîn wa-ta-ḥúb gafâhen. šáraden mínna-hā fôg náḫlah. ṭál'at gafâ-hen. ḫallênha, ḥátta wáṣlat wasáṭ annáḫlah. yánfuḏen bi-n-náḫlah. al-'ajûz ságṭat wa-mâtet.*

(28. Februar 1902.)

28. (61) Die drei Wunderdinge.

Mehri.

1. *Ámūr: dâd (ṭād) bâr. te al ṭâd, ámūr: ,mô'? ámūr: ,miskîn'. ,yeḥôm hé'? ámūr: ,yeḥôm išé'. ámūr: ,sellôb (ṣelôb) ḥilákme'. sîlib leh. ḫurûj heh ḥôz. ámūr: ,ḏadś'.*

Deutsch.

1. Er sagte: Einer ging (des Nachts). Als er bei einem war, sagte er: ,Wer da'? Er sagte: ,Ein Armer'. ,Was will er?' Er sagte: ,Er will ein Nachtessen'. Er sagte: ,Warte da'. Er wartete auf ihn. Er brachte ihm eine Ziege heraus. Er sagte: ,Nimm sie'.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: wâḥid sará íla 'ind wâḥid. gâluh: ,ant min'? gâluh: ,miskîn'. gâl: ,miskîn baġâ ayš'? gâl: ,baġâ 'ašâ'. gâluh: ,úgaf 'indak'. agáf luh. ḫarráj luh šâh. gâluh: ,ḫúdha'.*

2. *Ḏibṭáys wu-bâr bîs. te mukôn. ḥôz hegajjôt heh miyêt.*

2. Er nahm sie und ging (des Nachts) mit ihr. Als er an einem Ort war, warf sie ihm hundert (Geldstücke).

2. *Hadâhā wa-sarrâhā. ḥattá makân, aš-šâh wáldat luh bi-máyit.*[1]

[1] Die beiden Mädchen ergreifen nun die Flucht, nachdem die Alte ihr ganzes Hab und Gut geopfert hat. [2] Sonst *l l* oder *kid* (Müller). [2] Das Wort hat wohl einen Doppelton *dábbaḥáthen* (Müller). [3] So! siehe 63, 7 (Müller).

3. *Wa-gráur bîs. te al ajûz, ḥarméth, amirût: ‚min hō šûk ḥôz'? ámūr: ‚šarfádk tês'. hātûm biḥílli, wa-te-ka-ṣ-ṣôbeḥ.*

4. *As k-ṣôbeḥ, ḥôz ḥaġaj-jôt heh mīyêt. wa-ḏibṭáys wa-garáur min ḥalákme.*

5. *As garáur, ajûz garrôt bi-ḥôz. amirût: ‚ḥôm la-râi ṭar bîr de dôlet'.*

6. *Yaġólgis ḥibri de dôlet. yehagḥábs ḥôz. ámūr: ‚ḥôm la-ḫlêṭ bîš'. we-ráut, te nu-hûre. as nuhûre, yeḫallôfis ḥôz ġayrhît.*

7. *We-garráut we-šedḥôteh lâ. te be-béyts, hêḫar ámūr: ‚wukô hibṭáyš'? amirût: ‚hu yiráyk*[1] *ṭar bîr de dôlet'. hātîmem. te bi-ḥillí, ámūr: ‚ḥôz, haġaj*[2] *hîn mīyêt'. ḥôz lad haġajôt lâ.*

8. *Hagzáymem, he wa-ajûz. ámūr: ‚hibô émlīš bi-ḥôz'? amirût: ‚ḥôz, yirâik*[1] *tês ṭar bîr de dôlet. la-gá ġajjên di haġalṭí asê'. ámūr: ‚ho bārône ġalgône min iśé'.*

9. *Ámūr: bar. . te al ṭâd, ámūr: ‚hêt mô'? ámūr: ‚mis-kîn'. ámūr: ‚miskîn yeḥôm*

3. Und er ging mit ihr. Als er bei der Alten, seiner Frau, war, sagte sie: ‚Woher hast du die Ziege'? Er sagte: ‚Ich habe sie erbettelt'. Er verbrachte die Nacht, bis es Morgen war.

4. Wie es Morgen war, warf die Ziege ihm hundert. Und er nahm sie (die hundert) und ging von dort.

5. Wie er gegangen war, ging die Alte mit der Ziege. Sie sagte: ‚Ich will sie weiden beim Brunnen des Sultans'.

6. Es sah sie der Sohn des Sultans. Er brachte ihr eine Ziege. Er sagte: ‚Ich will mit dir Gemeinschaft machen'.[3] Und sie weidete, bis es Frühnachmittag war. Wie es Frühnachmittag war, vertauschte er sie mit einer anderen Ziege.

7. Und sie ging und sie bemerkte es nicht. Als sie in ihrem Hause war, sagte der Alte: ‚Warum bist du so lange ausgeblieben'? Sie sagte: ‚Ich habe beim Brunnen des Sultans geweidet'. Sie verbrachten die Nacht. Als es Nacht war, sagte er: ‚Ziege, wirf uns hundert'. Die Ziege warf nicht mehr.

8. Sie verbrachten den Tag, er und die Alte. Er sagte: ‚Wie hast du es mit der Ziege gemacht'? Sie sagte: ‚(Was) die Ziege (betrifft), ich weidete sie beim Brunnen des Sultans. Es kann vielleicht der Knabe sein, der mich betrogen hat'. Er sagte: ‚Ich werde gehen, ich werde um Nachtessen sehen'.

9. Er (der Erzähler) sagte: Er ging (des Nachts). Als er bei dem einen war, sagte er:

3. *Wa-sâr bihâ. ḥattá ʿind ʿajûz, ḥorméṭuh, gâlet luh: ‚minîn lak aš-šâh'? gâlahā: ‚ṭalábtahā'. bayát bi-l-léyl, ḥátta aṣ-ṣúbḥ.*

4. *Yôm aṣ-ṣúbḥ, aš-šâh waldát luh bi-mîyat. ḫadâhā wa-sâr min hinâk.*

5. *Yôm sâr, sâret (ʿajûz maʿ) aš-šâh. gâlet: ‚baġáyt arʿâhā fôg al-bîr ḥag ad-dôlah'.*

6. *Yešûfahā wéled ad-dô-lah. jâb lahâ šâh. gâlahā: ‚baġáyt áḫluṭ bîš'. wa-râʿat ḥátta yôm. yôm an-nahâr, ḫálfat aš-šâh tâniyah.*

7. *Wa-sârat wa-díhnet* (ذهن). *ḥátta fi béytahā, aš-šêbah gâl: ‚warâš baṭáyti'? gâlet: ‚anî raʿáyt fôg bîr ad-dôlah'. báyyatu. ḥattá bi-l-lêl, gâl: ‚aš-šâh wáldat*[4] *bi-máyit'. mâ ʿâd wáldat.*

8. *Ḍállu* (ظلّ)*, hu wa-l-ʿajûz. gâl: ‚dākê laggêti bi-š-šâh'! gâlet: ‚aš-šâh raʿáy-tahā fôg bîr ad-dóulah. ʿāsá*[5] *wulêd, ġālâṭni'. gâl: ‚ána*[6] *ásri ašûf min ʿašâ'.*

9. *Gâluh: ‚ásri'.*[7] *ḥattá ʿind wâḥid, gâluh: ‚ánta min'? gâluh: ‚ána miskîn'.*

[1] Für *iráyk* (Müller). [2] Daher *ġaj* Mann, eigentlich ولد (Müller). [3] D. h die beiden Ziegen sollen miteinander grasen (Müller). [4] Lies: *wáldi* (Müller). [5] Ms. *ʿāráḏhā* (Müller). [6] Ms. add. *ʿasá* (Müller). [7] Lies: *gâl: sará* (Müller).

hé? ámūr: ,ḥôm gât'. ámūr: ,sellôb (ṣelôb) ḥalákme'. sîlib leh. tê sáʾten ṭuwiyéh. ámūr: ,hok kaʾbît'. ámūr: ,hu mskîn, hībô laʾmól bi-kaʾbît'? ámūr: ,in taḥôm taʾtôti,[1] *ámer: kaʾbît milé'.*

,Wer bist du'? Er sagte: ,Ein Armer'. Er sagte: ,Was will der Arme'? Er sagte: ,Ich will Essen'. Er sagte: ,Warte da'. Er wartete auf ihn. Nach einer Weile kam er (des Nachts) zu ihm. Er sagte: ,Nimm da die Holzschüssel'. Er sagte: ,Ich bin ein Armer, wie soll ich es mit der Holzschüssel machen'? Er sagte: ,Wenn du zu Nacht essen willst, sag': Holzschüssel, fülle dich'.

gâluh: ,miskîn baġâ ayš'? gâluh: ,baġáyt gût'. gâluh: ,âgaf ʿíndak'. jelés luh. ḥattá sâʿah ḍawâh. gâluh: ,hak aṣ-ṣáḥfah'. gâluh: ,ána miskîn, aléggi kêf bi-ṣ-ṣáḥfah'? gâluh: ,in baġáyt taʿáša, gul: ṣaḥféti míli'.

10\. *Wu-bâr bîs. te al ḥarmét be-bét. amirût: ,wukô hibṭáyk'? ámūr: ,ho, ġâj wezmí kaʾbît'. amirût: ,hibô náʾmol bi-kaʾbît'? ,wat išé ḏuwóh, amiréyge hîs: kaʾbît milé! wa-temóli hîn ḥirêz'. amirût: ,astóu'. ámūr: ,hātimêye, te k-ṣôbeḥ'.*

10\. Und er ging (des Nachts) mit ihr. Als er bei der Frau im Hause war, sagte sie: ,Warum bist du so lange ausgeblieben'? Er sagte: ,Der Mann gab mir die Holzschüssel'. Sie sagte: ,Wie machen wir es mit der Holzschüssel'? ,So oft (die Zeit) des Nachtessens gekommen ist (des Nachts), werden wir zu ihr sagen: Holzschüssel, fülle dich! und sie füllt sich uns mit Reis'. Sie sagte: ,Gut'. Er sagte: ,Wir werden die Nacht verbringen, bis es am Morgen ist'.

10\. *Wa-sarrâhā. ḥattá ʿind ḥurmúth fi-l-bêt, gâlet luh: ,warâk baṭáyt'? gâlahā: ,ána, rijjâl ʿaṭâna ṣáḥfah'. gâlet luh: ,kêf naléggi bi-ṣ-ṣáḥfah'? ,ilâ*[2] *ʾl-ʿašâ ḍawâ, bāngûl lahâ: aṣ-ṣáḥfah míli! wa-timteli lanâ ruz'. gâlet: ,zên'. ,bā-nabéyyit, ḥattá ʾṣ-ṣúbḥ'.*

11\. *As k-ṣôbeḥ, ġâj graur lel gaḥwêt. wa-sé amirût: ,ḥôm la-hággir lal Ber-agîl, laʾmól kaʾbîti ḥilgât'.*

11\. Wie es am Morgen war, ging der Mann zum Kaffee. Und sie sagte: ,Ich will zum Ben ʿAgîl gehen, daß er an meine Holzschüssel einen Ring mache'.

11\. *Yôm aṣ-ṣúbḥ, rijjâl sâr la-ʿínd al-gáhwa. wa-hî gâlet: ,baġáyt asîr la-ʿínd Bin-ʿagîl, yaléggi ṣáḥfah al-ḥílgah'.*

12\. *Garráut. ksut Bar-agîl di wušôr. amirût: ,ṣabáḥkum'. ámūr: ,márḥaba'. ámūr: ,šîš héšen'? ajûz amirût: ,ši kaʾbît, ḥôm bis ḥalgât'. ámūr: ,sallîb (ṣalîb) ḥalákme'. ámūr: ,hu le-hinîš'. ímil fáślah, te njûz. as njûz, gaḥbîs.*

12\. Sie ging. Sie fand Ben ʿAgîl zimmernd. Sie sagte: ,Euer Morgen (sei gut)'. Er sagte: ,Geräumigkeit (d. h. Willkommen)'. Er sagte: ,Was ist mit dir'? Die Alte sagte: ,Ich habe eine Holzschüssel, ich will an ihr einen Ring'. Er sagte: ,Warte da'. Er sagte: ,(Bald komme) ich zu dir'. Er machte seine Arbeit, bis sie fertig war. Wie sie fertig war, kam er zu ihr.

12\. *Sâret. ḥáṣṣalet Bin-ʿagîl yáušir. gâlet luh: ,aṣbáḥtu'. gâl: ,márḥaba'. gâl lahâ: ,maʿíš ʿíš'! al-ʿajûz gâlet: ,maî ṣáḥfah, baġáyt lahâ ḥílgáh'. gâlahā: ,āgafí* (so) *ʿíndiš'. gâlahā: ,ána la-ʿíndiš'. lágga ḫídmatuh, ḥátta nejéz. yôm nejéz, jaʾhâ.*

13\. *Ámūr: ,tcḥîm héšen'? amirût: ,ḥamk táʾamol híni*

13\. Er sagte: ,Was willst du'? Sie sagte: ,Ich will, daß du mir

13\. *Gâlahā: ,baġáyti wâh'? gâlet luh: ,baġáytak taléggi*

[1] Für *taʾtôši* (Müller). [2] Gleich إلى (Rhodokanakis).

ḥelgât he-ka'bîti'. ámūr: ‚mtények têš le-gá timlé híni ḥīrêz'. ámūr: ‚ho amilône hîš ka'bîtš we-selib (ṣelib) ḥeláknıe'.

14. *Selbôt (ṣelbôt) leh ḥalákme. i-ḏôḏ (ضبط) ka'bît díkme wa-yĕḫâlfen hîs ka'bît ġayrhît. ámūr: ‚ġalég ka'bítš, ber njúzk têš'. amirôt: ‚bâli šûk'.*

15. *Wa-garráut min ḥalákme. ta-al ġâjis, ámūr: ‚wukô hêt hibṭáyš'? ‚gáfyek bi-k-ka'bît lal Bir-agîl, ḥôm la'mól hîs ḥelgât'. ámūr: ‚wukô tagáfyen bi-k-ka'bîten, we-lāzarôme nhá na'tôši hê'?*

16. *Hātîmem ḫallé. as k-ṣôbeḥ, garáur. te al ġayj, ámūr: ‚wukô hêt'? ámōr: ‚ho ši šê lâ wa-hó miskîn'. ámōr: ‚selôb ḥalákme'. sîlib leh, te gaḥbéh. as gaḥbéh, wuzméh ṭarb.*

17. *Higráur beh. tê béreh bi-ḥôrim, amôr: ‚ṭarb niḥâj (niḥâj)'. lebdéh, tê ġayûb ḥass. mġôrin indáḥem leh bi-ḥumó. télli šidḥú.*

18. *Wa-higráur, tê al ajûz. as béreh al ajûz, amirût: ‚wukô hagḥábk gût lâ'? ámūr: ‚had wizmî gût lâ; wazûmem ti ṭarb. wa-hêt ġalê ṭarb dih, nḥâj ĭ beh'. naḥjôt beh. ámōr: ‚ṭarb nḥâj'! lebdîs ṭarb, tê*

einen Ring an meine Holzschüssel machst'. Er sagte (zu sich): ‚Ich stelle sie auf die Probe, daß sie sich vielleicht mir mit Reis füllt'. Er sagte: ‚Ich werde dir deine Holzschüssel machen und warte da'.

14. Sie wartete da auf ihn. Und er nahm diese Holzschüssel und tauschte ihr eine andere Holzschüssel aus. Er sagte: ‚Sieh deine Holzschüssel, ich habe sie schon fertig gemacht'. Sie sagte: ‚Mein Herr sei mit dir'.

15. Und sie ging von da. Als sie bei ihrem Mann war, sagte er: ‚Warum bist du so lange ausgeblieben'? ‚Ich bin mit der Holzschüssel fortgegangen zu Ben ʿAgîl, ich wollte, daß er ihr einen Ring mache'. Er sagte: ‚Warum gehst du mit unserer Holzschüssel fort, und jetzt, was werden wir zu Nacht essen'?

16. Sie verbrachten die Nacht leer (im Magen). Wie es am Morgen war, ging er. Als er bei dem Mann war, sagte er: ‚Warum (kommst) du'? Er sagte: ‚Ich habe nichts und ich bin ein Armer'. Er sagte: ‚Warte da'. Er wartete auf ihn, bis er zu ihm kam. Wie er zu ihm kam, gab er ihm einen Stock.

17. Er ging mit ihm. Als er schon auf dem Wege war, sagte er: ‚Stock, spiel'. Er schlug ihn, bis ihm die Besinnung schwand. Dann begossen sie ihn mit Wasser. Darauf kam er zu sich.

18. Und er ging, bis er bei der Alten war. Wie er schon bei der Alten war, sagte sie: ‚Warum hast du kein Essen gebracht'? Er sagte: ‚Niemand gab mir Essen; sie gaben mir einen Stock. Und sieh diesen Stock, spiel' mit ihm'. Sie spielte mit ihm. Er sagte: ‚Stock, spiel'!

li ḥílgah lel-ṣáḥfah'. gâlahā: ‚tamannéytahā támtali lî ruz'. gâl: ‚ána ba-alíggi lîš ṣáḥfatš wa-āgafí ʿíndiš'.

14. *Jelsát luh ʿíndahā. háda aṣ-ṣáḥfah dîk waḫalláf lahâ ṣáḥfah tâniyah. gâlahā: ‚šûfi ṣáḥfatš, kud nejjézthā'. gâlet luh: ‚alláh yeṭáwil ʿúmrak'.*

15. *Wa-sâret min hunâk la-índ záujahā. gâlahā: ‚warâš baṭáyti'? ‚sirt bi-ṣ-ṣáḥfah la-ʿínd Bin-ʿagîl, bā-léggi lahâ ḥílgah'. gâlahā: ‚warâš tegáffīn bi-ṣaḥfétna, wa-delḥîn niḥâ natʿáša ayš'!*

16. *Báyyatu ba-lâ ʿáša. yôm aṣ-ṣúbḥ, sâr. ḥattá ʿind ar-rijjâl, gâluh: ‚warâk antá'? gâluh: ‚ánā mâ maʿî ši wanâ miskîn'. gâluh: ‚âgaf ʿindak'. āgáf luh, ḥattá jâ la-ʿínduh. yôm waṣál la-ʿínduh, ʿaṭâh ʿûd.*

17. *Sâr buh. ḥattá kúduh fi-ṭ-ṭarîg, gâluh: ‚yâ ʿûd alʿáb'. hádduh, ḥátta ġâb ḥíssuh. wa-báʿd ṭáyyaru ʿalêh bi-l-mâ. wa-t-tâli daḥár.*

18. *Wa-sâr lâ-ʿind al-ʿajûz. yôm kúduh ʿind al-ʿajûz, gâlet luh: ‚warâk mâ jibt gût'? gâlahā: ‚mâ ḥad bā-yaʿtîna; ʿaṭôna ʿûd. wa-énte šuf ʿûd ḥágguh, alʿáb buh. liʿbét buh. gâl: ‚ya ʿûd lʿáb'! ḍarábhā*

ġaybôt ḥass. wa-nḏôḥ lîs bi-ḥumóh, wa-šidḥáut.

Es schlug sie der Stock, bis ihr die Besinnung schwand. Und er begoß sie mit Wasser und sie kam zu sich.

al-'ûd, ḥátta ġâbat al-ḥíss. wa-ṭáyyar 'alêha bi-l-mâ, wa-ḥázrat.

19. *Wa-gráur beh. tê hal ḥibré di dáulet, ámūr: ‚šûk hê'? ámūr: ‚ši ṭarb'. ámūr: ‚ṭarb hâbū ya'jîbem beh hê'? ámūr: ‚hâbū yináhjem beh'. ámūr: ‚ḥôm la-nḥâj beh'. wa-nḥâj beh. wa-ṭárb libdêh, tê ġayûb ḥass. indôḥ leh bi-ḥumú, tê šidḥú.*

19. Und er ging mit ihm. Als er bei dem Sohn des Sultans war, sagte er: ‚Was ist mit dir'? Er sagte: ‚Ich habe einen Stock'. Er sagte: ‚(Was) den Stock (betrifft), was lieben die Leute an ihm'? Er sagte: ‚Die Leute spielen mit ihm'. Er sagte: ‚Ich will mit ihm spielen'. Und er spielte mit ihm. Und der Stock schlug ihn, bis ihm die Besinnung schwand. Er begoß ihn mit Wasser, bis er zu sich kam.

19. *Wa-sâr buh lā-'índ bit (wéled) ed-dôlah. gâlahā: ‚ayš ma'ák'? gâl: ‚mi'íyya 'ûd'. ‚an-nâs yaḥubbûnuh (bu ayš)'? gâl: ‚an-nâs yal'abûn buh'. gâl: ‚baġáyt al'áb buh'. wa-l'íb buh. wa-ḥádduh. ḥátta ġâb ḥíssuh. ṭáyyar 'alêh bi-l-mâ, ḥátta astádḥar* (s. 65, 30 und 67, 3).

20. *Ámūr: ‚wukô talábdi wa-taḥyîlem bi'? ámōr: ‚ho ḥiyélk bûk lâ'. ámōr: ‚an tḥôm la-ḥyêl bûk lâ, hat ḥôzi'. ámūr: ‚ḥôzak min gadê he'? ámūr: ‚ḥiyélk lî bi-ajûz wa-ḏábṭak ḥôzis'. ámūr: ‚an ḏábṭak ḥôziz, ġalê ḥôzek'. ámūr: ‚hats'. ḏîbiṭ ḥôzeh.*

20. Er sagte: ‚Warum schlägst du mich und überlistest mich'? Er sagte: ‚Ich habe dich nicht überlistet'. Er sagte: ‚Wenn du willst, daß ich dich nicht überliste, gib meine Ziege her'. ‚Von was für einem Wert ist deine Ziege'? Er sagte: ‚Du hast mich bei der Alten überlistet und ihre Ziege genommen'? Er sagte: ‚Wenn ich ihre Ziege genommen habe, sieh deine Ziege'. Er sagte: ‚Gib sie her'. Er nahm seine Ziege.

20. *Gâl: ‚dākê tahuddûna wa-takdibûn 'aléy'? gâluh: ‚anâ mâ ḥayyált bak'. gâl: ‚in lâ baġáytana (a)ḥayyîl bak, 'áṭina šah'. gâluh: ‚šâtak min gadâ ayš'? gâluh: ‚ḥayyált bi-l-'ajûz wa-ḫadáyt šâtahā'. gâluh: ‚in ḫadáyt šâtek, ḫud šâtek'. gáluh: ‚háthā'. ḫadâ šâtuh.*

21. *Wa-higráur bîs lal-ajûz. amirôt: ‚ber šedédk ḥôze'? amûr: ‚yaḥául'. ámūr: ‚azábs* (عصب) *hinîš wa-hó muhággire'.*

21. Und er ging mit ihr zu der Alten. Sie sagte: ‚Hast du deine Ziege schon zurückerhalten'? Er sagte: ‚Jawohl'. Er sagte: ‚Bind sie bei dir an und ich werde gehen'.

21. *Wa-sâr bahá lā-'índ al-'ajûz. gālét luh: ‚kud raddêt šâtek'? gâlahā: ‚na'ám. ruṣnîhā* (رسن) *'índiš wanâ bāsîr'.*

22. *Higráur. tê al Bir-agîl di waśôr, Bir-agîl amūr: ‚šûk hê'? ámūr: ‚ši ḏarb'. ámūr: ‚taḥámah hêśen'? ámūr: ‚hâbū yenáḥjem beh'. ámūr: ‚yá'melem heh hibô'? amōr: ‚zemm li. ḥôm la-nḥâj beh'. ámor: ‚támer heh hibô'? ‚áumer heh: ṭarb nḥâj'. wa-nḥâj beh Ber-agîl. wa-lebdêh*

22. Er ging. Als er bei Ben 'Agîl, dem Tischlermeister, war, sagte Ben 'Agîl: ‚Was ist mit dir'? Er sagte: ‚Ich habe einen Stock'. Er sagte: ‚Was willst du mit ihm'? Er sagte: ‚Die Leute spielen mit ihm'. Er sagte: ‚Wie machen sie es ihm'? Er sagte: ‚Gib (ihn) mir, ich will mit ihm spielen'. Er sagte: ‚Wie sagst du zu ihm'? ‚Sag' zu ihm: Stock, spiel'. Und es

22. *Sâr. ḥátta 'ind Bin-'agîl, gâluh: ‚ma'ák ayš'? gâluh: ‚ma'í 'ûd'. gâluh: ‚baġáytuh ayš'? gâl: ‚an-nâs yel'abûm beh'. gâluh: ‚yalaggû buh ayš'? gâluh: ‚aṭîna iyyâh bā-al'áb buh'. gâluh: ‚tagûl luh ayš'? ‚gul luh: gâ 'ûd el'áb'. wa-l'íb buh Bin-'agîl. wa-ḥádduh 'ûd.*

ṭarb, tê ġayûb ḥass. has ġayûb ḥass, indáuḥem leh bi-ḥumúh, tê šidḥú.

23. *As šidḥú, ámūr: ‚wukô talúbedi'? ámūr: ‚šáḥbir ḥanáfk'. ámūr: ‚ho émlek šê lâ'. ámūr: ‚ḥôm kaʾbîti, ḥiyélk li bi-ajûz'. ámūr: ‚ḍábṭak kaʾbîti wa-lāzerôme ḥôm kaʾbîti'. wîzmeh kaʾbîth.*

24. *Wa-higráur bîs. tê al ajûz, amirôt: ‚ber šerʾdédk kaʾbítk'? ámūr: ‚yeḥául'. ámūr: ‚lāzerômeh nhá báʾd šerʾdôden kaʾbîten wa-báʾd*[1] *šerʾdôden ḥôzen wa-báʾd šerʾdôden môlen wa-nḥám netḥôwel be-béyten, wa-bâli ber wazmîn rezg wa-bár mīniyîn bâli. wa-táuwiš lâd šišînian*[2] *bîn lâ we-ṭráḥ záuaš wa-ṭráḥ geširítiš'. wa-gazáut t-aḥtalaṣôt.*

(*áli ber îse*, 28. Februar, 1. und 2. März 1902.)

spielte mit ihm Ben ʿAgîl. Und es schlug ihn der Stock, bis ihm die Besinnung schwand. Wie ihm die Besinnung geschwunden war, begossen sie ihn mit Wasser, bis er zu sich kam.

23. Wie er zu sich gekommen war, sagte er: ‚Warum schlägst du mich'? Er sagte: ‚Frag' dich selbst'. Er sagte: ‚Ich habe nichts gemacht'. Er sagte: ‚Ich will meine Holzschüssel, du hast mich bei der Alten überlistet'. Er sagte: ‚Du hast meine Holzschüssel genommen und jetzt will ich meine Holzschüssel'. Er gab ihm seine Holzschüssel.

24. Und er ging mit ihr. Als er bei der Alten war, sagte sie: ‚Hast du deine Holzschüssel schon zurückerhalten'? Er sagte: ‚Jawohl'. Er sagte: ‚Jetzt haben wir schon unsere Holzschüssel zurückerhalten und wir haben schon unsere Ziege zurückerhalten und wir haben unser Gut zurückerhalten und wir wollen in unserem Hause verbleiben und mein Herr (Gott) hat uns den Lebensunterhalt gegeben und Gott hat uns zugemessen (unseren Teil). Und du jetzt, sei nicht mehr unzufrieden mit uns[2] und laß dein Geschrei und laß deine Grimassen. Und es ist zu Ende, bis es aus ist.

ḥattá ġâb ḥíssuh. yôm ġâb ḥíssuh, ṭáyyar ʿalêh bi-l-mâ, ḥattá astádḥar.

23. *Yôm astádḥar, gâluh: ‚warâk taḥúddana'? gâluh: ‚taḥábbar néfsek'. gâluh: ‚anâ mâ laggêt ši'. gâluh: ‚baġáyt ṣaḥféti, ḥayyált ĕ lî bil-ʿajûz'. gâl: ‚ḥadéyt ṣaḥféti wa-delḥîn baġáyt ṣaḥféti'. ʿaṭâh ṣaḥfétuh.*

24. *Wa-sâr bihâ. ḥattá ʿind al-ʿajûz, gālét luh: ‚kud raddêt ṣaḥfétak'? gâl: ‚naʿám'. gâl: ‚delḥînah naḥâ kud astaraddéyna ṣaḥféti wa-kúd astaraddéyna šâtani wa-kúd astaraddéyna mâlana wa-baġáyna néjlis fi béytana, wa-rabb al-ʿalamîn gad ʿaṭâna rizg wa-kúd ʿânana rabb al-ʿalamîn. wa-táuwwiš*[3] *lâ ʿad taʿadibí nḥâ, lâ, wa-ḥálli ṣiyâḥiš wa-ḥálli gišrétiš'. wa-gaṣát ḥattá áḥtalaṣat.*

(1. und 3. März 1902.)

29. (62) Der Kuß.

Mehri.

1. *Ámōr: ṭâd, šeh ġajinôt tit, hámmis Ḥabbêt-lûl. galbîs birék gâṣer, wa-hád yaġálgis lâ.*

2. *Te nhôr ṭît, nûka ġâj ṭâd la-hinéh. amôr heh:*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war einer, er hatte ein Mädchen, deren Name Perlenkorn war. Er steckte sie in eine Burg und niemand sah sie.

2. Eines Tages kam ein Mann zu ihm. Er sagte zu ihm: ‚Willst

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: wâḥid, maʿúh bint wáḥdah, ísmaha Ḥábbat-lûl. ṭaráḥha wasáṭ al-gáṣr, wa-lâ ḥad yešûfahā.*

2. *Ḥattá yôm wâḥid, jâ rijjâl wâḥid lā-ʿínduh. gâl*

[1] Gleich *bar-di* (Müller). [2] Vgl. arab. استشنأ ‚suche keine Feindschaft mit uns' (Müller). [3] Subst. verb. (Müller).

,tḥôm taháffigi (taháfiki) ḥibrítk? ḥôm la-hâris bîs'.

3. *Ámūr: ,tegôdir la-ḫasárts lâ'. ámūr: ,hoh gôdir la-*
5 *ḫasártis. kam ḫasárts'?*

du deine Tochter mir verheiraten? Ich will sie heiraten'.

3. Er sagte: ,Du vermagst nicht ihren Brautpreis (aufzubringen)'. Er sagte: ,Ich vermag ihren Brautpreis (aufzubringen). Wieviel ist ihr Brautpreis?'

luh: ,baġáyt tazauwíjna bíntak? baġáyt aʿarrís bahâ'.

3. *Gâluh: ,mâ tágdar ʿalá ḫasârethā'. gâluh: ,ánā ágdar ʿalá ḫasârethā'. gâluh: ,kam ḫasârethā'?*

4. *Ámūr: ,ḫasárts hôbaʾ míyeh wa-ḫlógse bi-hôbaʾ míyah wa-ḏiyáftse bi-hôbaʾ míyah wa-ṣebḥáts hôbaʾ míyah*
10 *wa-ḫidámse ibéyt ḥajirît wa-hôbaʾ ḥojérten wa-beḏáʾtse bi-hôbaʾ míyah wa-hîs kall daḥgât masḥaṭôt wa-hîs kell jimʾât masḥaṭôt wa-hîs kel*
15 *jimʾât ibéyt arṭôl maḥ'.*

4. Er sagte: ,Ihr Brautpreis ist 700 und ihre Kleider um 700 und ihr Gastmahl um 700 und ihre Morgengabe 700 und ihre Dienerschaft sieben Sklaven und sieben Sklavinnen und ihre Ausstattung um 700 und für sie jeden Schritt ein Schlachttier und für sie jeden Freitag ein Schlachttier und für sie jeden Freitag sieben Pfund Butter'.

4. *Gâluh: ,ḫasârethā sabʿ mîyah wa-tiyâbahā bi-sábʿ mîyah wa-ḍiyāfáthā bi-sábʿ mîyah wa-ṣubḥáthā bi-sábʿ mîyah wa-ḫdâmahā sábʿah ʿabîd wa-sábʿ jawâr wa-baḏāʿáthā bi-sábʿ mîyah wa-lhâ bi-kúlli dáḥgah dabîḥah wa-lhâ bi-kúlli júmʿah dabîḥah wa-lhâ bi-kúlli júmʿah sábʿah arṭâl sámn'.*

5. *Wa-hijro ars. te nhôr, amûr la-ḥîbis: ,ḥôm la-frêḏ bi-ḥarmêti'. ámūr ḥáybis: ,afôzaʾ la-ḥibrîti min ḥiyûm,*
20 *am ġalgôt ḥiyûm, maḥwiy-yarât'. ámōr: ,âd ibó la-amól bîs'? amôr: ,amól hîs sigáft ḥadîd'. amôr: ,ho gidérk lâ'. amûr heh: ,am hêt*
25 *gidérk lâ, ṭaráḥs híni'. ámōr: ,ho ṭarḥáns hinûk lâ; fízaʾak lîs min had la-ḥbéts[1] lî'. ámōr: ,ho ḥad yuwûkeb híni lâ'. ámōr: ,ḥarâna, ḥôm la-*
30 *jhôm'. ámōr heh: ,hástou'.*

5. Und er veranstaltete die Hochzeit. Eines Tages sagte er zu ihrem Vater: ,Ich will mit meiner Frau abreisen'. Es sagte ihr Vater: ,Ich fürchte für meine Tochter von der Sonne, wenn sie die Sonne gesehen hat, wird sie schwarz werden'. Er sagte: ,Wie soll ich es nur mit ihr machen'? Er sagte: ,Mach' ihr ein eisernes Dach'. Er sagte: ,Ich vermag es nicht'. Er sagte zu ihm: ,Wenn du es nicht vermagst, laß sie bei mir'. Er sagte: ,Ich lasse sie nicht bei dir; ich fürchtete für sie, daß nicht jemand sie mir verführe'.[1] Er sagte: ,Niemand tritt bei mir ein'. Er sagte: ,Nun, ich will fortgehen'. Er sagte zu ihm: ,Gut'.

5. *Wa-már az-zuwâj. ḥátta yôm, gâl la-bûhā: ,baġáyt(e)šul ḥorméti'. gâl abûhā: ,áfzaʿ le-bítti min aš-šems, in šâfet aš-šems, bā-tasáuwwid'. gâluh: ,ġayr kayf laggî bahâ'? gâluh: ,lagg lahâ ságfah ḥadîd'. gâluh: ,ánā mâ gadért'. gâluh: ,in kân mâ gadért, ḫállahā ʿíndi'. gâluh: ,ánā mâ bā-aṭráḥha ʿíndak; fizîʿt ʿaléyha min ḥad yaʿayíbhā'. gâluh: ,ánā mâ ḥad yádḫul ʿíndi'. gâluh: ,baġáyt asîr'. gâluh: ,zên'.*

6. *Jihêm min hinîs. te riḥbêt, amôr: ,ho nékaʾak riḥbêt'. yawâdaʾ heh dáulet. ámor heh: ,nékaʾak min hô'?*

6. Er ging fort von ihr. Als er in der Stadt war, sagte er: ,Ich kam zur Stadt'.[2] Es wußte (erfuhr) von ihm der Sultan. Er sagte zu ihm: ,Woher kommst

6. *Sâr min ʿínduh. ḥattá bilâd, gâluh (gāl): ,ánā jît min bilâd'. darâ buh ad-dôlah. gâluh: ,jît minín'?*

[1] Lies: *la-ḥbêts* und übersetze: mit ihr sich vermische (Müller).

[2] Ḥadrami besser: Ich komme aus einer Stadt; lies: *min riḥbêt* (Müller.

ámōr: ‚ho néka'ak min riḥbêti‘. ámōr: ‚néka'ak teḥôm héśen‘? ámōr: ‚ho arásk biġajinôt ṭayt‘. ámōr heh: ‚ḥibrît de mô‘? ámōr: ‚wukô tešaḥbûr mins‘? ámōr: ‚ḥôm le-dá (ירע) *bi-hámmis‘.*

du‘? Er sagte: ‚Ich kam von meiner Stadt‘. Er sagte: ‚Du kamst, was willst du‘? Er sagte: ‚Ich habe ein Mädchen geheiratet‘. Er sagte zu ihm: ‚Wessen Tochter‘? Er sagte: ‚Warum fragst du nach ihr‘? Er sagte: ‚Ich will ihren Namen wissen‘.

gâluh: ‚ánā jît min bilâdi‘. gâluh: ‚jît baġáyt eyš‘? gâluh: ‚ánā tazauwwéjt bi-bunáyyah wáḥdah‘. gâluh: ‚bit mín‘? gâluh: ‚warâk tetḥábbar mínnahā‘? gâluh: ‚baġáyt adrâ bi-ísmhā‘.

7. *Ámōr: ‚ho harjône lûk lâ‘. ámōr heh: ‚ḥarâna. lazerôma aḥtiyôr, am teḥámi la-sḥáṭk aḥtiyôr, wa-tḥámi la-ḥbésk aḥtiyôr‘. ámōr heh: ‚ho harjône lûk lâ ġayr warábak ti, âdi azimône. am ḥôm la-hrêj lûk, înkône lehnûk‘.*

7. Er sagte: ‚Ich werde dir (es) nicht sagen‘. Er sagte zu ihm: ‚Nun, jetzt wähle, wenn du willst, daß ich dich schlachte, wähle, und wenn du willst, daß ich dich einsperre, wähle‘. Er sagte zu ihm: ‚Ich werde es dir nicht sagen, außer du gewährst mir Schutz, (dann) werde ich noch die Absicht haben.[2] Wenn ich zu dir reden will, werde ich zu dir kommen‘.

7. *Gâluh: ‚ánā mâ bā-aḥkî lak‘. gâluh: ‚delḥîn atḥáyyar, in baġáyt ánā adbáḥk atḥáyyar, wa-baġáyt ánā aḥbísek taḥáyyar‘. gâluh: ‚mâ bā-aḥkî lak, lâ, ġayr wa-rabbá'tana, 'ādaná bā-á'zim. in baġáyt aḥkî lak, bâji lā-'índak‘.*

8. *Ámūr heh: ‚teḥôm héśen min hāyôm‘? ámōr: ‚ḥôm sanêt‘. ámōr heh: ‚hastóu‘. wezméh mahlêt sanêt. wa-hé taḥolûl hinéh bi-riḥbêt. itté ḥewîl sanêt, ḥaṣôb leh doulet. nûkā lahál dóulet. amôr heh: ‚dā-wukô hêt taḥṣôb lî‘? ámōr: ‚ho ḥôm la-šaḥbirek min hem ḥarmétk. bīnîn, ho wa-hêt, śarṭ sanêt wa-terbá't. birk tehrêj lî bi-hém ḥarmétk. bīnên sanét, we-lāzerôme wîzel śárṭek. ḥamk tehrêj lî‘.*

8. Er sagte zu ihm: ‚Was (wieviel) willst du von Tagen‘? Er sagte: ‚Ich will ein Jahr‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut‘. Er gab ihm die Frist eines Jahres. Und er verblieb bei ihm in der Stadt. Als das Jahr um war, sandte zu ihm der Sultan. Er kam zum Sultan. Er sagte zu ihm: ‚Warum sendest du nach mir‘? Er sagte: ‚Ich will dich nach dem Namen deiner Frau fragen. Zwischen uns, mir und dir, ist ein Jahr und ein Schutzverhältnis ausbedungen. Nun sollst du mir den Namen deiner Frau sagen. Zwischen uns ist ein Jahr (ausbedungen) und jetzt ist deine Bedingung erfüllt (angelangt). Ich will, daß du mir es sagst.‘

8. *Gâluh: ‚baġéyt ayš min ayyâm‘? gâluh: ‚baġáyt séneh‘. gâluh: ‚zên‘. 'aṭâh múhleh sánah. wa-hû jeles 'índuh fi-l-bilâd. ḥátta ḥáuwal as-sánah, rással 'aléyh ed-dôleh. jâ lā-'índ ed-dôleh. gâluh: ‚da-warâk tírsil 'aléy‘? gâluh: ‚ánā bātḥabbárak min ísm ḥormétk. bên niḥá, anâ wa-énte, wá'ad séneh.[3] wekúdek táhrij lî bi-ísm ḥormétek. bên niḥâ séneh, wadelḥîn waṣál wá'adak. baġáytak taḥkî lî‘.*

9. *Ámōr heh: ‚hastóu, harjône lûk, am hêt wazmánni miṭlabêti. ámōr[1] hîni: ‚hastóu‘. ámōr heh dóulet: ‚maṭlabátk*

9. Er sagte zu ihm: ‚Gut, ich werde es dir sagen, wenn du mir meine Bitte gewähren wirst. Sage zu mir: Gut‘. Es sagte zu ihm der Sultan: ‚Deine Bitte ist ge-

9. *Gâluh: ‚zên, bā-aḥkî lek, in kân baġáyt ta'ṭîna maṭlûbi‘. gâluh: ‚gul lî: ‚ḥâṣel‘. gâluh ad-dôleh: ‚maṭlû-*

[1] Wenn die Übersetzung richtig ist, wofür die ḥaḍramische Version spricht, muß es *amèr* lauten (Müller). [2] Dann werde ich mich entschließen (Müller). [3] *wa-rabba'at* scheint ausgefallen zu sein (Müller).

ḥáṣlat‘. ámur: ‚ho ḥarméti hámmis Ḥabbêt-lûl‘.

10. *Ámūr heh dóulet: ‚taḥôm hêšen‘? ámūr: ‚ho ḥôm la-ʾmôl hîs beyt‘. ámōr: ‚ḫarâna hástou‘. ámōr heh: ‚taḥôm hêšen‘? ámōr heh: ‚hôm gebôwil ḥadîd wa-ḥôm habwêbet ḥadîd wa-ḥôm sadêd la-ḥadîd wa-ḥôm selôsil la-ḥadîd wa-ḥôm hagfêlet la-ḥadîd wa-ḥôm ḫilêf la-ḥadîd wa-ḥôm halwáḥt la-ḥadîd wa-ḥôm mfôtiḥ la-ḥadîd‘. ámōr: ‚ḫarâna hastóu‘.*

11. *Amūr: ‚hirêj lî, ḥôm le-dá ḥasôret ḥarmétk, kam‘? amôr heh: ‚ḥîbis šil lehîs hôbaʾ míyeh ḥasártis wa-ḫalôgse bi-hôbaʾ míyeh wa-ḏiyéftis bi-hôbaʾ míyeh wa-ṣabḥátis bi-hôbaʾ míyeh wa-ṣîġtis bi-hôbaʾ míyeh wa-baḏâʾtis bi-hôbaʾ míyeh wa-šélli*[1] *hîs bi-kál šigâʾt masḥaṭôt wa-ḫadámse ibéyt ḥajirît wa-hôbaʾ ḥojérten wa-hîs bi-kál jimʾ-ât ibéyt arṭôl maḥ‘.*

12. *Amōr heh: ‚ḫarâna, ḥôm šûk la-ġlêġ ḥarmétk‘. ámōr heh: ‚hástou; lakín ho ḥôm mink hit marâkib, ḥôm la-hárbaʾ berkîsen baḏâʾat de ho‘. ámūr heh: ‚hástou‘. wízmeh. wa-šáttal* (Rad. *šll*) *šeh dôlet, te nûkā riḥbéth.*

13. *Has nûkā riḥbêt, ḥšáub lahál ḥîmeh. ámōr: ‚ho ši dáulet, yeḥôm la-gfêd la-ġlêġ ḥibrétk‘. ámūr: ‚ho ḥi-*

währt‘. Er sagte: ‚Der Name meiner Frau ist Perlenkorn‘.

10. Es sagte zu ihm der Sultan: ‚Was willst du‘? Er sagte: ‚Ich will ihr ein Haus machen‘. Er sagte: ‚Nun gut‘. Er sagte zu ihm: ‚Was willst du (noch)‘? Er sagte zu ihm: ‚Ich will eiserne Deckenbalken und ich will eiserne Türen und ich will eiserne Tore und ich will eiserne Ketten und ich will eiserne Schlösser und ich will eiserne Fenster und ich will eiserne Bretter und ich will eiserne Schlüssel‘. Er sagte: ‚Nun gut‘.

11. Er sagte: ‚Sage mir, ich will den Brautpreis deiner Frau wissen, wieviel war er‘? Er sagte zu ihm: ‚Ihr Vater nahm für sie 700 als ihren Brautpreis und ihre Kleider um 700 und ihr Gastmahl um 700 und ihre Morgengabe um 700 und ihren Schmuck um 700 und ihre Ausstattung um 700 und er nahm für sie bei jedem Schritt ein Schlachttier und ihre Dienerschaft sieben Sklaven und sieben Sklavinnen und für sie an jedem Freitag sieben Pfund Butter‘.

12. Er sagte zu ihm: ‚Nun, ich will mit dir deine Frau sehen‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut; aber ich will von dir sechs Schiffe, ich will auf sie hinaufbringen meine Ausstattung‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut‘. Er gab ihm. Und es reiste mit ihm der Sultan, bis er kam in seine Stadt.

13. Wie er in die Stadt gekommen war, sandte er zu seinem Schwiegervater. Er sagte: ‚Mit mir ist der Sultan, er will herabsteigen, deine Tochter

bek ḥâṣel‘. gâluh: ‚anâ ḥorméti ísmahā Ḥábbet-lûl‘.

10. *Gâluh ad-dôleh: ‚baġáyt ayš‘? gâluh: ‚ánā bāleggî lhâ beyt‘. gâluh: ‚zên‘. gâluh: ‚baġáyt ayš‘? gâluh: ‚baġáyt gebâl ḥadîd wa-baġáyt abwâb ḥadîd wa-baġáyt sedéd ḥadîd wa-baġáyt selâsil ḥadîd wa-baġáyt gafâl ḥadîd wa-baġáyt ḫaléf ḥadîd wa-baġáyt ʾlwâḥ ḥadîd wa-baġáyt gālîd ḥadîd‘. gâluh: ‚zên‘.*

11. *Gâluh: ‚áḥki li bi-ḥasâret ḥormétek, kam‘? gâluh: ‚abûhā šal lahâ sabʿ mîyah ḥasāréthā wa-tiyâbhā bi-sábaʿ mîyah wa-ḍiyāféthā bi-sábʿ mîyah wa-ṣubḥáthā sabʿ mîyah wa-ṣōġáthā bi-sábʿ mîyah wa-baḏāʿáthā bi-sábʿ mîyah wa-šál lahâ bi-kúll dáḥgah debîḥah wa-ḫdâmahā sábʿah ʿabîd wa-sébʿ jawâr wa-lhâ bi-kúll júmʿah sábʿah arṭâl sámin‘.*

12. *Gâluh: ‚delḥînah baġáyt maʿák bāšûf ḥormétek‘. gâluh: ‚zên; lākínna baġáyt mínnak síttah merâkib, bāṭálliʿ fīhen baḏāʿáti‘. gâluh: ‚zên‘. ʿaṭâh. wa-sâr maʿúh ad-dôlah, ḥattá jâ al-bilâd.*

13. *Yôm waṣíl al-bilâd, rasál lâ-ʿind ṣíhruh. gâluh: ‚maʿî ad-dôlah, baġâ yešûf bíttak‘. gâluh: ‚ána bítti*

[1] Das auslautende *i* hat nur euphonischen Charakter (Müller).

brîti aʿjôb ḥad la-ġlégs lâʿ. amôr: ‚ḥarâna, ho dufʾône hûk hôbaʾ míyeh'.

sehenʿ. Er sagte: ‚Ich liebe nicht, daß meine Tochter jemand siehtʿ. Er sagte: ‚Nun, ich werde dir 700 bezahlenʿ.

māḥîb ḥad yešûfhā lâʿ. gâluh: ‚anâ delḥîn bā-adfáʿ lek sabʿ mîyahʿ.

14. *Ámōr: ‚hástou, ḥôm la-šáḥbiris. am tḥámk tegfêd, hástouʿ. ámūr: ‚ho gafdône; hîni âder lâ. ho ber wezémk ḥîmak maṭalbáth wa-amérk heh: ḥôm la-ġlêg ḥarmétk. ámūr hîni: hástou. wa-lāzerôme taḥámi[1] la-gfêd, aḫtiyôr, wa-taḥámi[1] la-háśag bûk, hêt wa-ḥáṣnek, aḫtiyôrʿ.*

14. Er sagte:[4] ‚Gut, ich will sie fragen. Wenn sie will, daß du herabsteigst, gutʿ. Er sagte: ‚Ich werde herabsteigen; für mich ist keine Entschuldigung.[5] Ich habe schon deinem Schwiegervater seine Forderung gegeben und ihm gesagt: Ich will deine Frau sehen. Er sagte zu mir: Gut. Und jetzt, willst du, daß ich herabsteige, wähle, und willst du, daß ich dich verbrenne, dich und dein Schloß, wähleʿ!

14. *Gâluh: ‚zên, bātḫabbárhā. in baġátak ténzil, zênʿ. gâluh: ‚ánā bā-ánzel; mâ ʿâd lî ʿódr lâ. anâ kud aʿṭáyt ṣîhrak maṭlabétuh wa-gútta[9] luh: baġáyt šûf ḥormétk. gâli: zên. wa-delḥîn baġáyt ánzil, atḫáyyar, wa-ín baġáytana áḥrigak, ant wa-ḥoṣnak, atḫáyyarʿ.*

15. *Ámōr: ‚ho ḥôm âdi la-šáḥbir ḥarmêti. am taḥámk tagfêd, hástouʿ. ḥarmêt amirôt: ‚am dáulet yaḥáum lagfêd, difʾâti alf yeśróʿ.[2] dáulet amûr: ‚hástouʿ. amirôt heḥ: ‚gifêdʿ. dáulet gufûd, he wa-askêreh.*

15. Er[6] sagte: ‚Ich will noch meine Frau fragen. Wenn sie will, daß du herabsteigst, gutʿ. Die Frau sagte: ‚Wenn der Sultan herabsteigen will, so ist meine Bezahlung 2000ʿ. Der Sultan sagte: ‚Gutʿ. Sie sagte zu ihm: ‚Steig herabʿ. Der Sultan stieg herab, er und seine Soldaten.

15. *Gâluh: ‚ánā ʿâdna bātḫábbar ḥorméti. in baġátak ténzil, zênʿ. al-ḥórmah gâlet: ‚in kân ad-dôleh baġâ yédḫul, yedfáʿ alfênʿ. ad-dôleh gâl: ‚zênʿ. gâlet luh: yénzil wa-ʿaskéruh.*

16. *Ḫarjôt heh beyt wa-amilôt heh ḍiyéft wa-ḥīśmáth, he wa-askêreh. has berk birêk riḥbêt, ámor hîs: ‚ḥôm la-ġlêg ḥibrítšʿ. amirôt heh: ‚ḥibrîti imúh ṣebḥôt be-śér wa-ḥámk taslôb (taṣlôb) hîni warḫ yeśróʿ.[3]*

16. Sie räumte ihm ein Haus und machte ihm ein Gastmahl und ehrte ihn, ihn und seine Soldaten. Wie er schon in der Stadt war, sagte er zu ihr: ‚Ich will deine Tochter sehenʿ. Sie sagte zu ihm: ‚Meine Tochter befand sich heute morgens unwohl und ich will, daß du bei mir zwei Monate wartestʿ.

16. *Ḫarrajât luh bêt wa-laggât luh ḍiyâfeh wa-ḥaššamátuh, hu wa-ʿaskéruh. yôm kúduh fi wasáṭ al-bilâd, gâlahā: ‚bā-ʾšûf bíttišʿ. gâlet luh: ‚bítti al-yôm ṣabḥát bašár wa-baġáytak téjlis ʿíndi šahrênʿ.*

17. *Ámūr hîs. ‚ḥad yesdûd báʿdi lâ, riḥbêt taʾaṭṭául báʿdi, wa-hó fôzaʾ lîs mína duwêl, ḥad yaḏáḏs lîʿ. amirôt: ‚lâ, ḥad yaḏáḏs (ضبط) lûk lâʿ. ámōr hîs: ‚ho fizaʾák ġáyjiš min le-jhôm lîsʿ.*

17. Er sagte zu ihr: ‚Niemand ist Statthalter nach mir,[7] die Stadt nimmt Schaden nach mir,[8] und ich fürchte für sie von den Sultanen, daß sie einer mir nimmtʿ. Sie sagte: ‚Nein, niemand nimmt sie dirʿ. Er sagte zu ihr: ‚Ich fürchtete deinen

17. *Gâlahā: ‚mâ ḥad yesúd báʿdi, al-bilâd teʿáṭṭal báʿdi, wa-nâ áfzaʿ ʿaléyhā min ad-dúwel, ḥad yaḫúdhā ʿaléyʿ. gâlet luh: ‚mâ ḥad yaḫúdhā ʿaléykʿ. gâlahā: ‚anâ fazáʿt záujiš min yesîr lahâʿ.*

[1] Für *taḥám*; das *i* ist euphonisch (Müller). [2] Für *alfi-śeró* (Müller). [3] Für *wárḫi śirá* (Müller). [4] D. h. der Mann der Frau sagte zum Sultan (Müller.) [5] D. h. mir gegenüber gibt es keine Ausrede (Müller). [6] D. h. der Schwiegervater (Müller). [7] kann mich ersetzen in meinem Sultanat (Müller). [8] In meiner Abwesenheit (Müller). [9] Für *gultá* (Müller).

amirôt: ,ġáyji yašenôs lâ, śáureh ġayr minḫályeʻ. ámūr hîs: ,hastóu, ḥôm mínniš terbâʾat, ho wa-riḥbêti, tê la-rdêk.

Mann, daß er weggeht über sie'.[3] Sie sagte: ,Mein Mann getraut sich nicht, sein Wille ist nur unter mir'. Er sagte zu ihr: ,Gut, ich will von dir einen Schutzvertrag, ich und meine Stadt, bis daß ich zurückkehre'.

gâlet luh: ,záuji mâ yestânis, šôruh illâ min táḥti'. gâlahā: ,zên, baġáyt mínniš térbaʻah, anâ wa-bilâdi, ḥátta érjaʻ ilâ bilâdi'.

18. *Ribâʾteh. heh*[1] *wa-riḥbéth. wa-tḫauwulûl hinîs, has ber ribâʾth, seṇét yatrît.*[2] *has ḥalôt senét yetrît.*[2] *ámūr hîs: ,lazerôme wizal śerṭiš; ḥôm le-jhôm. háġlgi ḥibrítšʻ. amirôt: ,hástou'.*

18. Sie nahm ihn in Schutz, ihn und seine Stadt. Und er verblieb bei ihr, wie sie ihn schon in Schutz genommen hatte, zwei Jahre. Wie die zwei Jahre um waren, sagte er zu ihr: ,Jetzt ist angelangt (erfüllt) deine Bedingung; ich will fortgehen. Zeig mir deine Tochter'. Sie sagte: ,Gut'.

18. *Wa-jelés ʻíndaha, yôm kud rabaʻátuh, santên. yôm ḥállat santên, gâlahā: ,delḥîn waṣél wâʾdiš; bā-ʾsîr ašûf bíttiš'. gâlet luh: ,zên'.*

19. *Ḫarjôt heh ḥibríts. ámūr hîs: ,ho lāzerôme, has ber ġulúgk têš, jihmône; wa-ḥámš tezémi śeffît min ḥirês'. amirôt heh: ,aḥgôg lîs lâ, agsáus ḥirês lâ'. amôr: ,ḥarâna. zémi kimkêmis'. amirôt heh: ,aḥgôg lîs lâ la-ṭaráḥs jinâyet'. ámor hîs: ,zémi ḥátmis'. amirôt heh: ,śîs ġayr ḥôtem ṭâd'.*

19. Sie brachte ihm ihre Tochter heraus. Er sagte zu ihr: ,Jetzt, wie ich sie schon gesehen habe, werde ich fortgehen; und ich will, daß du mir ein Haar von ihrem Kopfe gibst'. Sie sagte zu ihm: ,Ich habe kein Recht über sie, ich schneide ihr Haupt[-haar] nicht ab'. Er sagte: ,Nun, gib mir ihren Schleier'. Sie sagte zu ihm: ,Ich habe kein Recht über sie, daß ich sie unverschleiert lasse'. Er sagte zu ihr: ,Gib mir ihren Siegelring'. Sie sagte zu ihm: ,Sie hat nur den einen Siegelring'.

19. *Ḫárrajet luh bíttahā. gâlahā: ,delḥînah, yôm kud šúftahā, bā-ʾsîr; baġáytiš taʻṭîna šâʻrah* (so) *min râshā'. gâlet: ,mâ aḥíg ʻaléyha agúṣ râshā'. gâlahā: ,ʻaṭîna nugbáthā'. gâlet luh: ,mâḥug ʻaléyhā aṭráḥhā májna'. gâlahā: ,ʻaṭîna ḫātímhā'. gālét luh: ,mâ ši máʻha ġayr ḫâtim wâḥid'.*

20. *Ámor hîs: ,ḫarâna, ho jihmône lâ. tê al-môsi bîs'. amirôt heh: ,am teḥôm tmôsi bîs, šáḫbir ḥîbis'. ámūr heh: ,ḥôm le-môsi bi-ḥibrétk'. ámūr heh ḥîbis: ,misyêt ḥibrîti bi-ṭaġtît ilêf'. ámūr heh: ,hastóu, ḥôm le-šáḫbiris. am thamk temósi bîs, hástou'.*

20. Er sagte zu ihr: ,Nun, ich werde nicht fortgehen, bis ich sie küsse'. Sie sagte zu ihm: ,Wenn du sie küssen willst, frage ihren Vater'. Er sagte zu ihm: ,Ich will deine Tochter küssen'. Es sagte zu ihm ihr Vater: ,Der Kuß meiner Tochter um 3000'. Er sagte zu ihm: ,Gut, ich will sie fragen. Wenn sie will, daß du sie küssest, gut'.

20. *Gâlahā: ,ánā mâ bā-sîr, ḥátta šúmmahā'. gālét luh: ,in bā-tšúmmaha, taḫábbar abûhā'. taḫábbar abûha, gâluh: ,bāšúm bíttek'. gâluh abûha: ,šúmmat bítti bi-talâta alâf'. gâluh: ,zên, bātaḫabbárhā. in baġátk tašúmmaha, zên'.*

21. *Śaḫbûr ḥibréth. amôr hîs: ,dáulet yeḥôm le-môsi*

21. Er fragte seine Tochter. Er sagte zu ihr: ,Der Sultan

21. *Taḫábbar bíttuh. gâlahā: ,ad-dôlah bā-yašúm-*

[1] Für *teh* (Müller). [2] Für *senêʻi iśrit* (Müller). [3] Besser: losgeht auf sie (Müller).

bîš'. amirôt heh: ‚hastóu, misyêti bi-ibéyt ilêf'. ámūr dáulet: ‚hástou, wázmens (aus *wasmône* + Suff.) *ibéyt ilêf'.*

22. *Wîdaꜣ ġáyjis bi-dóulet, yeḥôm le-môsi bi-ḥarméth. ámūr: ‚dâ mō̂'? amôr: ‚hé môsi bîs'. amôrim heh: ‚ḥî-bis ámōr heh: môsi bîs. wa-šidfúꜣ ṭajtît ilêf'.*

23. *Wa-jhêm dáulet. has jihêm dôlet, śell ṭîreh bi-askêr. ámōr: ‚dā-wukô hêt śállek ṭîri'? ámūr heh: ‚mō̂ ámūr hûk: temôsi bi-ḥarmêti'? ámūr: ‚hêt amérk hîni: ḥôm le-ślélk śî, ḥôm la-ġlêg ḥarmétk. has, wazémk tûk maṭlbétk wa-hêt lazerôme teḥôm tešḥárbin ti'?*

24. *Ámor heh: ‚dê gabîl ḥaśmêti? has ḥáśmk tûk wa-azézk tûk wa-hêt tešhôl ḥīś-mêt lâ wa-tešhôl gédr lâ. kusk tûk ḫaṣṣ di hâbū, wa-kád he ḫaṣṣ di hâbū, yekûn heh muśállat lâ wa-heh ḥīś-mêt lâ. wa-lazerôme el-yôme gabîl menfaꜥâti hûk wa-mśállati hûk! wa-kád áz ḫaṣṣ hâbū, yešhôl elyôme.*

25. *Has réddek lî, ayêbek bi-terbátk, wa-ykûn beh*[1] *ḥīś-mêt wa-terbâꜥt wa-áz wa-gádr ġayr gabîli. kusk tûk hêt gabîli lâ, has gabôyil lâ-*

will dich küssen'. Sie sagte zu ihm: ‚Gut, mein Kuß um 7000'. Es sagte der Sultan: ‚Gut, ich werde ihr 7000 geben'.[2]

22. Es erfuhr ihr Mann von dem Sultan, er wolle seine Frau küssen. Er sagte: ‚Wer ist das'? Er sagte: ‚Er hat sie geküßt'. Sie sagten zu ihm: ‚Ihr Vater sagte zu ihm: Küsse sie. Und er ließ sich 3000 bezahlen'.

23. Und es ging der Sultan fort. Wie der Sultan fortgegangen war, zog er über ihn mit Soldaten. Er sagte: ‚Warum zogst du über mich'? Er sagte zu ihm: ‚Wer sagte zu dir: Küsse meine Frau'? Er sagte: ‚Du sagtest zu mir: Ich will dich mit mir nehmen, ich will deine Frau sehen. Da ich dir deine Forderung gegeben habe, willst du mich jetzt bekriegen'?

24. Er sagte zu ihm: ‚Ist dies meiner Achtung entsprechend? Ich habe dich doch geachtet und dich geehrt, aber du verdienst die Achtung nicht und du verdienst die Wertschätzung nicht. Ich habe dich gefunden als den Schlechtesten der Leute, und jeder, der der Schlechteste der Leute ist, dem ist kein Entgegenkommen und dem ist keine Achtung. Und jetzt, sind diese (Dinge) entsprechend meiner Unterstützung dir gegenüber und meinem Entgegenkommen dir gegenüber? Und jeder, der den Schlechtesten der Leute ehrt, verdient diese (Dinge).

25. Da du dich gegen mich gekehrt hast, schmähe ich deinen Schutzvertrag, und (denn) es ist Achtung und Schutzvertrag und Ehre und Wertschätzung nur bei einem Landsmann. Ich

miš'. gâlet luh: ‚zên, šamméti bi-sábꜥah alâf'. ad-dôlah gâl: ‚zên'. ꜥaṭâh sábꜥah alâf.

22. *Darâ záujahā bi-d-dôlah, baġâ bā-yešúm ḥor-méth. gâl: ‚dâ mín'? gâluh: ‚šúmmahā'. galû luh: ‚abûhā gâluh: šúmmahā. wa-astádfaꜥ talâta alâf'.*

23. *Wa-sâr ed-dôlah. yôm sâr ed-dôlah, šéll fôguh bi-ꜥásker. ‚dâke šellêt fôgi'? gâ-luh: ‚min gâlak: tešúm ḥor-méti'? gâluh: ‚ánta gútte (gútte) li: bāšíllak máꜥi, bā-šûf ḥormétk. yôm ꜥaṭáytak mátlabetk wa-delḥîn ánta bā-taḥārîbna'?*

24. *Gâluh: ‚dâ gebîl ḥiš-méti? yôm ḥaššámtek wa-ꜥazzáytak wa-ánta mâ tastâ-hil al-ḥíšmah wa-lâ tastâhil al-gédr. ḫaṣṣáltak ḫaṣṣ an-nâs, wa-mín hû ḫaṣṣ an-nâs, mâ yekûn luh mušállah wa-lâ luh ḥíšmah. wa-delḥînah gabîl menfaꜥátak wa-mšallá-tek? wa-mín hu ḫaṣṣ an-nâs, yestâhil hâda.*

25. *Yôm reddêt ꜥaléyya, ꜥêbak bi-terbaꜥátak, wa-yekûn fih ḥíšmah wa-térbiꜥah wa-ꜥíz wa-gédr ġayr el-gabîli. ḫaṣ-ṣáltak mâ ánta gabîli, mítl*

[1] *beh* wie ḥaḍramisches *fih* greift *gabîli* vor (Müller). [2] Ḥaḍ. er gab ihr (Müller).

bâli ḥiśmêt wa-terbâ'̂t wa-nsôbet.

habe dich nicht als Landsmann gefunden, [nicht] wie Landsleute gegen Gott Achtung und Schutzvertrag und Ahnenstolz haben.[1]

el-gabâyil lâ, mâ ḥaššamt rábbak wa-lâ fîk térbaʿah wa-lâ nesâbah.

26. *Kusk tûk ġayr ḥaḏráymi, ḫaṣṣ di ḥaḏármat. wa-kád he ḥaḏráymi, yekûn bih śômet lâ wa-béh áṣl lâ wa-béh tegbilêt lâ wa-béh niyôbet lâ; yerdôd leh ġayr áṣleh.*

26. Ich habe dich nur als einen Ḥaḏrami gefunden, als den Schlechtesten der Ḥaḏrami. Und jeder, der ein Ḥaḏrami ist, an ihm ist keine Ehre und an ihm ist kein Charakter und an ihm ist kein Stammesgefühl und an ihm ist keine Würde: es kehrt sich gegen ihn eben sein Charakter.

26. *Ḥaṣṣáltak ġayr ḥáḏri, ḫaṣṣ al-ḥaḏârim. wa-mín hu ḥáḏri, mâ yekûn fîh šûm wa-lâ fîh áṣl lâ,[5] wa-lâ fih tágbilah wa-lâ fih nayâbah; mâ yarúd ʿalêh ílla áṣluh.*

27. *Wa-lâzerôme teshôl ġayr lôteġ. lkén ho (hêt) wég'ak ribâ'i. wa-kéd he dóulet, beh áṣl tadwilêt, yerdûd la-ribâ'h lâ, ġayr ked he ḫaṣṣ di dawêl. wa-hó ḥíbye yeildûdem la-harbâ'âtihem lâ, we-hó am réddak lûk, ayébk.*

27. Und jetzt verdienst du nur die Tötung. Aber ich wurde dein Kamerad. Und jeder, der ein Sultan ist, bei dem ist der Charakter der Sultanswürde, er kehrt sich nicht gegen seinen Kameraden, nur jeder, der der schlechteste der Sultane ist. Und meine Väter kehrten sich nicht gegen ihre Kameraden, und wenn ich mich gegen dich kehre, bin ich verflucht.[2]

27. *Wa-delḥîn mâ testâhil illá al-gátl. lâkin ánte wa-gáʿt rabîʿi. wa-mín hu dôlah, fîh áṣl at-tédwalah, mâ yerúd ʿalá rabîʿuh, ġayr min hu ḫaṣṣ ad-dúwal. wa-nâ ab-wâni mâ yerūdûn* (so) *ʿalá ribāʿáthum lâ,[5] wa-nâ in ráddet ʿalêk, ʿibt.*

28. *We-hó díkri bi-káll riḥbêt; wa-ám ho latáġk tûk, hagûṭ áṣli wa-ḥaśmêti wa-tedwilêti hal duwêl wa-hál milûk. lâ-ad hîni dêker lâ wa-áz* [illegible] *lâ wa-ḥiśmêt e lâ, ayébk bi-ribâ'i. hâbū yám-rem: dôme dôlet berh ḫaṣṣ di dawêl.*

28. Und mein Ansehen ist in der ganzen Stadt;[3] und wenn ich dich töte, fällt mein Charakter und meine Achtung und meine Sultanswürde bei Sultanen und bei Königen. Nicht mehr wäre mir Ansehen und Ehre und Achtung, verflucht wäre ich bei meinen Kameraden.[4] Die Leute würden sagen: Dieser Sultan ist schon der schlechteste der Sultane.

28. *Wa-nâ díkri fi-kúll bilâd; wa-in kân gatáltak, sagáṭ áṣli wa-ḥišméti wa-tedwaléti ʿind ad-dúwel wa-l-mulûk. mâ ʿâd li díkr wa-lâ ḥíšmah, ʿíbtah bi-rabîʿi. yagūlûn an-nâs: dâ ad-dô-lah ḫaṣṣ ad-dûwel.*

29. *Wa-kéd yerdûd la-ribâ-ah, lâ-ad yekûn heh tadwī-lêt ĕ lâ wa-dêker lâ, hagáuṭ birék hâbū, ridd ḫaṣṣ di da-wêl.*

29. Und jeder, der sich gegen seinen Kameraden kehrt, nicht mehr ist ihm Sultanswürde und nicht Ansehen, er ist gefallen bei den Leuten, er ist der schlechteste der Sultane geworden.

29. *Wa-mín yerúd ʿalá rabîʿuh, mâ ʿâd yekûn luh térbaʿah wa-lâ díkr, sagáṭ wasáṭ an-nâs, rijíʿ ḫaṣṣ ad-dûwel.*

30. *Has dûd* (ضبط) *ḥaḏráy-mi, heh ḥaśmêt e lâ la-hál*

30. Wie einer sich an einem Ḥaḏrami vergreift, ist ihm keine

30. *Kamâ wáḥid ḫadâ ḥá-ḏri, mâ luh ḥíšmah ʿind an-*

[1] Der Sinn ist: Nur bei einem Gabili (d. h. bei einem Abkömmling eines großen, edlen Beduinenstammes) ist Achtung etc. vorhanden; ich habe dich nicht als solchen befunden. ‚Landsmann' ist unrichtig (Müller). [2] Richtig: beginge ich eine Schändlichkeit (Müller). [3] Besser: im ganzen Lande (Müller). [4] Ich beginge eine Schändlichkeit gegen meine Bundesgenossen (Müller). [5] Das nachgesetzte *lâ* ist durch den Einfluß des Mehri entstanden (Müller).

hâbū; yekûn birék fsôlet, wa-yhûgiṭ áṣleh birék hâbū wa-birék duwêl wa-birék mulûk wa-manôṣib. yaswîden wájhē, yekûn ṭallôbi.

31. *Lâ-ad ḥad yešwaʼôḏ*[1] *beh lâ; ber hugôṭ áṣleh birék hâbū, wa-yaʼazîzeh ġayr áṣleh wa-tagbiléteh; wa-ám lā-ád beh tagbilêt é lâ waterbâʼt é lâ wa-yṣôr la-ġrô-yeh lâ wa-wéjhe lâ, hagûṭ birék hâbūʻ. fértek.*

(*abûd ber áli*, 28. Februar und 1. März 1902.)

Achtung bei den Leuten; er ist in Schande und sein Charakter fällt bei den Leuten und bei den Sultanen und bei den Königen und Notabeln. Schwarz wird sein Gesicht, er ist ein Bettler.

31. Nicht mehr beachtet ihn jemand; schon ist sein Charakter bei den Leuten gefallen, und es ehrt ihn nur sein Charakter und sein Stammesgefühl; und wenn bei ihm kein Stammesgefühl und kein Schutzvertrag mehr ist und er bei seiner Rede und seinem Ansehen nicht steht (bleibt), ist er gefallen bei den Leutenʻ. Fertig.

nâs; yekûn fi-l-fasâlah, wa-yásguṭ áṣluh fi wasáṭ en-nâs wa-ʻînd ad-dúwal wa-fí-l-mulûk wa-l-manâṣib. yasáuw-wid wéjhu, yekûn ṭallâb.

31. *Mâ ḥad yešûfuh; gad sagáṭ áṣluh fi wasáṭ an-nâs, wa-lâ yaʻizzuh ġayr áṣluh wa-ṭagbilátuh wa-ín lâ ʻâd fih tágbilah wa-térbaʻah, lâ, wa-lâ yegûm ʻalá kalâmuh wa-wíjhu, lâ, sagáṭ fi wasáṭ an-nâsʻ.*

(1. und 2. März 1902.)

30. (63) Die verkrüppelte Braut.

Mehri.

1. *Ámūr: ġayj, ši ġajnûti yeśrît, taráʼyen harôn. jirô lîsen dóulet, rîkeb ṭar firhîn. himáysen tahárjen*[2] *gaṭît idáy-sen. ṭît min-sên gánnet wa-ṭît ḥanôbet.*

2. *Ámōr hîsen: ,ḥôm la-ġalégken tehwáḥyen lahál beyt di-ḥîbkenʻ. aś ġajinûten, tehwáḥyen. ṭît min-sên tebrît wa-ṭît min-sên ṣáḥeḥt. i-tebrît fidrôt ṣáḥeḥt, wa-hé yaġôlig lîsen.*

3. *Has bi-ḥílli, bâr la-hál ḥîb-sen. ámūr heh: ,ḥôm la-hâris hinûk bi-ṭît min ḥabántkaʻ. ámūr heh: ,ḥabánti ti-brûten; had yaʼarûs bî-sen lâʻ. ámūr: ,lâ, ho gánnaʼk e bî-s we-lû se tibrîtʻ. ámūr heh: ,hástouʻ.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann, mit ihm waren zwei Mädchen, sie weideten Ziegen. Es stieß auf sie der Sultan, er ritt auf einer Stute. Er hörte sie miteinander reden. Eine von ihnen war klein und eine groß.

2. Er sagte zu ihnen: ,Ich will euch laufen sehen zum Hause eures Vatersʻ. Es standen die Mädchen auf, sie liefen. Eine von ihnen war verkrüppelt und eine von ihnen gesund. Und die Verkrüppelte überholte die Gesunde und er sah nach ihnen.

3. Wie es Nacht war, ging er (des Nachts) zu ihrem Vater. Er sagte zu ihm: ,Ich will bei dir eine von deinen Töchtern heiratenʻ. Er sagte zu ihm: ,Meine Töchter sind verkrüppelt; niemand heiratet sieʻ. Er sagte: ,Nein, ich bin zufrieden mit ihr, und wenn sie verkrüppelt wäreʻ. Er sagte zu ihm: ,Gutʻ.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: rijjâl, máʻuh bintên, yerʻên ġánam. marr ʻaléy-hem*[3] *ed-dôleh, râkib fôg múhra. simíʻ-hin yahdên maʻá anfushínna. wáḥdah mínna-hen ṣaġîrah, wáḥdah kebîrah.*

2. *Gâl la-hínna: ,baġáyt ašûf-ken ḥabbên lā-ʻînd ab-wânkenʻ. yôm al-bunayyât ḥabbên, wáḥdah min-hínna*[3] *maksûra wa-wáḥdah mínna-hínna*[3] *ṣaḥîḥah. al-maksûra sábgat aṣ-ṣaḥîḥah, wa-hû yet-šáwwaf ʻaléy-hen.*[3]

3. *Yôm bil-lêl, sarâ lā-ʻînd abû-hen. gâluh: ,ánā bāʻarís ʻîndak bi-wáḥdah min banâtakʻ. gâluh: ,banâti mu-kassarât; mâ ḥad yaʻarrís bi-hénʻ. gâl: ,anáganáʻt bi-há wa-lô hi maksûraʻ. gâ-luh: ,zênʻ.*

[1] Wohl = يستوغظ (Müller).   [2] Für *kal-ṭit*? (Müller).   [3] So abweichend (Müller).

4. *Ámūr heh: ‚kam ḫasárt-is‘? ámūr heh: ‚ḫáyma míyah‘. ámūr heh: ‚hástou‘. arûs bîs wa-áymel hîs ḏiyéft.*

4. Er sagte zu ihm: ‚Wieviel ist ihr Brautpreis‘? Er sagte zu ihm: ‚500‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut‘. Er heiratete sie und machte für sie ein Gastmahl.

4. *Gâluh: ‚kam ḫasārétha‘? gâluh: ‚ḫámsah mîyah‘. gâluh: ‚zên‘. záwwaj bi-há wa-leggá la-hâ ḏîfah.*

5. *Has min ṭar ḏiyéft, ámūr heh: ‚ḥôm ḥarmêti‘. ámūr heh: ‚ḥarmátk tibrît, tesyôr lâ‘. ámōr: ‚maharkabê tês ṭar firhîn‘. ámur heh: ‚se terkôb lâ‘. ámur: ‚ar ibô laʾmôl bîs‘? ámōr: ‚naḥáum naġdáls birék zenbîl‘.*

5. Wie es nach dem Gastmahl war, sagte er zu ihm: ‚Ich will meine Frau‘. Er sagte zu ihm: ‚Deine Frau ist verkrüppelt, sie geht nicht‘. Er sagte: ‚Ich werde sie auf der Stute reiten lassen‘. Er sagte zu ihm: ‚Sie reitet nicht‘. Er sagte: ‚Wie, daß ich es nur mache mit ihr‘? Er sagte: ‚Wir wollen sie in einem Korbe tragen‘.

5. *Yôm min fôg aḏ-ḏîfah, gâluh: ‚baġáyt ḥorméti‘. gâluh: ‚ḥormétk maksûra, mâ tasîr‘. gâluh: ‚bārakkíb-hā fôg al-múhra‘. gâluh: ‚hi mâ térkeb‘. gâluh: ‚kêf aleggí ba-hâ‘. gâluh: ‚bā-našílla-hā wasáṭ az-zanbîl‘.*

6. *Wa-ġádlem têš wa-bâren bîs te beyt ġáyjis, daulet. has ke-ṣ-ṣôbeḥ, geḥáybem teh hâbū. amôrim heh: ‚neḥôm naġalêg ḥarmétk‘. ámōr hîhem: ‚ḥarmêti taʾśûś ĕ lâ‘. amôrim heh: ‚dā-wukô taʾśûś e lâ‘? ámōr hîhem: ‚tibrît‘.*

6. Und sie trugen sie und brachten sie (des Nachts) zum Hause ihres Mannes, des Sultans. Wie es Morgen war, kamen zu ihm die Leute. Sie sagten zu ihm: ‚Wir wollen deine Frau sehen‘. Er sagte zu ihnen: ‚Meine Frau steht nicht auf‘. Sie sagten zu ihm: ‚Warum steht sie nicht auf‘? Er sagte zu ihnen: ‚Sie ist verkrüppelt‘.

6. *Ḥamlû-hā wa-sérrū-hā ḥattá beyt záuja-hā, ad-dôlah. yôm aṣ-ṣúbḥ, jau ʿínduh an-nâs. gâlu luh: ‚baġáyna nešûf ḥormátk‘. gâlahum: ‚ḥorméti mâ tgûm‘. gâluh: ‚dā-warâhā mâ tegûm‘? gâlahum: ‚maksûra‘.*

7. *Amôrim heh: ‚wukô taʾrûs bîs, has se tibrît‘? ámōr hîhem: ‚ho ájbek bîs, has feddarôt ġads‘. amôrem heh: ‚ḫasárt-is‘? ámōr hîhem: ‚ḫásrék ḫáymeh mîyeh‘. amôrim heh: ‚hastóu‘.*

7. Sie sagten zu ihm: ‚Warum heiratest du sie, da sie verkrüppelt ist‘? Er sagte zu ihnen: ‚Ich liebte sie, wie sie ihre Schwester überholte‘. Sie sagten zu ihm: ‚Ihr Brautpreis‘? Er sagte zu ihnen: ‚Ich bezahlte als Brautpreis 500‘. Sie sagten zu ihm: ‚Gut‘.

7. *Gālû luh: ‚warâk taʿarrís ba-hâ, yôm-ha maksûra‘? gâla-hum: ‚aná ḥabbéyta-hā, yôm sébget úḫta-hā‘. gālû luh: ‚ḫasírt ayš‘? gâla-hum: ‚ḫasírt ḫámsah mîyah‘. galû luh: ‚zên‘.*

8. *Amôrim: ‚neḥáum naġlágs‘. ámūr hîhem: ‚ṭárḥem ti, ḥôm la-šaḫbiris. am teḥámkum taġlêgem têš, hástou‘. šaḫbir-îs. ámūr hîs: ‚hâbū yeḥáymem la-ġlêgem têš‘. amirôt heh: ‚ho tibrît; hêt šaʾyêk lî lâ. taḥámi[1] laḫrêj birék hâbū‘? ámūr: ‚lâ, ho ajébk bîs‘.*

8. Sie sagten: ‚Wir wollen sie sehen‘. Er sagte zu ihnen: ‚Laßt mich, ich will sie fragen. Wenn sie will, daß ihr sie sehet, gut‘. Er fragte sie. Er sagte zu ihr: ‚Die Leute wollen dich sehen‘. Sie sagte zu ihm: ‚Ich bin verkrüppelt; schämst du dich nicht für mich, (daß) du willst, daß ich hinausgehe unter die Leute‘? Er sagte: ‚Nein, ich liebe dich‘.

8. *Galû luh: ‚baġáyna našûf-hā‘. gâl la-húm: ‚ḫallô-ne,[2] bā-atḫabbér-hā. in baġát-kum tešūfûna-hā, zên‘. bat-ḫábbar-hā. gâla-hā: ‚an-nâs baġáu yašufûnis‘. gâlet luh: ‚aní maksûra; ánta mâ asta-ḥáyt ʿaléy, baġáyt-ani áḫruj fi wasáṭ an-nâs‘? gâla-hā: ‚ánā ḥabbêtiš‘.*

[1] Euphonisches *i* (Müller.)

[2] Für *ḫallô-ni*; *ne* ist wohl aus *ana* abgekürzt (Müller).

9. *Amirôt heh: ‚hoh, hâbū ḏiḥkêye mínni, has ho tibrît‘. ámūr hîs: ‚yeḏḥáykem minš ĕ lâ. am ḏaḥâkem minš, latġán-hem‘. amirôt heh: ‚ẖa-râna, hêt ġadlône anfûs hâbū‘.*

10. *Ámōr: ‚yeḥául, ho fôzaʾ ḥirêj lâ; ho daulet, agôdir aġdôl ḥirêj hâbū; lî nefs lâ. aḥôkim, keḏ* (so) *ḏaḥâk mínni, alétġeh. dôme ḥákm li-du-wêl, yekûn fi (śî) minh, yekûn touwaśî mínneh, yekûn awêj. wa-hó, had yegôdir lî lâ; hîni hîbet hal hâbū, wa-kád fezaʾí, yekûn hîni dêker hal duwêl wa-birék reḥôyib. lâ-ad had yeślûl ṭîri bi-gáum, tekûn riḥbêti maʾáddalat‘. fértek.*

(*abûd ber áli,* 1. März 1902.)

9. Sie sagte zu ihm: ‚Die Leute werden über mich lachen, da ich verkrüppelt bin‘. Er sagte zu ihr: ‚Sie lachen nicht über dich. Wenn sie über dich lachen, werde ich sie töten‘. Sie sagte zu ihm: ‚Nun, du wirst die Spottreden[1] der Leute tragen‘.

10. Er sagte: ‚Jawohl, ich fürchte das Gerede nicht: ich bin der Sultan, ich vermag das Gerede der Leute zu tragen; über mich gibt es keine Spottrede.[1] Ich herrsche; jeden, der über mich lacht, töte ich. Dies ist die Art der Sultane, es ist die Steuer von ihm, es ist das Reichmachen von ihm, es ist krumm.[2] Und (was) mich (betrifft), niemand vermag über mich; mir ist Furcht bei den Leuten und jeder fürchtet mich, es ist mir Ansehen bei den Sultanen und in den Städten. Niemand nimmt mehr (Stellung) gegen mich mit (Volks- oder Soldaten-) Haufen, meine Stadt ist in geordneten Verhältnissen‘.[3] Fertig.[4]

9. *Gālét luh: ‚aní, an-nâs bā-yeḏḥakûn mínni, yôm-ni maksûraʿ‘. gâla-hā: ‚mâ yaḏḥakûn mínniš. in ḏáḥku mínniš, gatált-hum‘. gālét luh: ‚baġáu, ánta bā-táḥmil anfûs an-nâs‘.*

10. *Gâl: ‚náʿam, ána mâ áfzaʿ min al-haráj; ánā dô-lah, ágder šil haráj en-nâs, áḥkum ʿalá men ḏaḥák, men (al-)gatál. hâḏa ḥúkm ad-duêl, yakûn ši mínnuh, tauwašî mínnuh, yekûn ʿawéj. wá-na, mâ ḥad yagdér ʿaláy; minní fazáʿ ʿind an-nâs, wa-mín fazáʿ minní, yekûn lî díkr ʿind ad-dûel wa-fí-l-bulúd. mâ ʿad ḥad yešúl fôgi bi-gáum, takûn bilâdi muʿád-dalah‘.*

(3. März 1902.)

31. (64) Der lügenhafte Soldat.

Mehri.

1. *Ámūr: ḏâṯ, ših ḥibréh. ámūr: ‚ḥîbi, férgak ti, zémi miyêt‘. ámūr: ‚ḥôm la-bâr bîs‘. ámūr: ‚hímʾak bi-ḥibríde (ḥibrît de) dóulet, tiṭáyu ṭar bîdi (bîr-di) ḥîbis we-hó sel-bône (ṣelbône) lîs ḥalákmeh, te se ṭuwé‘.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war einer, mit ihm war sein Sohn. Er sagte: ‚Mein Vater, du bist mir verpflichtet, gib mir hundert‘. Er sagte: ‚Ich will mit ihnen (den hundert) des Nachts gehen‘. Er sagte: ‚Ich hörte von der Tochter des Sultans, sie kommt bei Nacht zum Brunnen ihres Vaters und ich werde auf sie dort warten, bis sie kommt‘.[5]

Ḥaḏrami.

1. *Gâl: wâḥid, maʿúh wé-leduh. gâluh: ‚ʿalêk b-állah taʿṭîna mîyah‘. gâluh: ‚ba-ġáyt asrî bahâ‘. gâluh: ‚si-míʿt bi-bît ed-dôlah, táḏwi min fôg bîr abûha. aná bā-agáf lahâ hinâk, ḥattá hi taḏwí‘.*

[1] Wörtlich: die Seelen der Menschen (Müller.) [2] Diese Stelle verstehe ich nicht, weiß auch nicht, wie Hein zu dieser Übersetzung kommt (Müller). [3] Auch dieser Erzählung, wie so vielen anderen dieser Sammlung, fehlt die Pointe. Die Verkrüppelte mußte doch auch laufen können, da sie im Wettlaufe ihre Schwester überholte. Wahrscheinlich erwies sich ihre Verkrüppelung zuletzt nur als Verstellung und ihr ganzes Sträuben, vor den Leuten zu erscheinen, hatte nur den Zweck, sich der Liebe des Sultans zu versichern. Nachdem sie aber vor den Leuten erschienen war, bewies sie, daß sie gar kein Krüppel war. — Wenn die Erzählung nicht so gelautet hat, so muß man sie also ergänzen (Müller). [4] Ich vermute, daß der Mehri sich hier des deutschen Wortes ‚fertig‘ bedient hat, welches er wohl öfters beim Abschluß einer Erzählung von Hein gehört haben dürfte (Müller). [5] Es scheint, daß die Hundert verloren ging, sobald er verschlief und sie nicht zu nehmen wußte, wie in ähnlichen Erzählungen (Müller).

2. *Śūkûf ḥalákmeh. mġôre ṭawât mína beyt di ḥîb-is. se wa-ḥijád-se.*[1] *te ṭawât ṭar bir we-ġalġôt ḥôd ḥîb-īs wa-jerôt leh. ksut-h di-šukûf. fône haśśét(h). tôli lâd uś lâ. ṭar-ḥáth wa-bārôt minh.*

2. Er schlief dort. Dann kam sie (des Nachts) vom Hause ihres Vaters, sie und ihre Sklavinnen. Als sie (des Nachts) zum Brunnen kam und den Brunnen ihres Vaters sah und auf ihn stieß, fand sie ihn schlafend. Zuerst weckte sie (ihn), dann stand er noch nicht auf. Sie ließ ihn und ging (des Nachts) von ihm.

2. *Nâm hinâk. baʿd̤ d̤awât min bêt abûha, hî wa-jāriyátha. ḥattá d̤awât fôg el-bîr wa-šâfet bîr abûhā wa-márrat ʿalêh. ḥaṣṣalátuh nâʾim. áuwwal gauwwamát-uh, wa-t-tâli mâ ʿâd gâm lahâ lâ.*[6] *ḫallátuh wa-sarát mínnuh.*

3. *Sūkûf, te k-ṣ-ṣôbeḥ. as k-ṣ-ṣôbeḥ. ámur ḫôdem: ‚wu-wekô haśétk*[2] *ti lâ? wa-hó ber wazémk tûk defáʾat. wa-lkén ho muhággire l-al ḥîbi wa-kalláyni reddôni‘.*[3]

3. Er schlief, bis es Morgen war. Wie es Morgen war, sagte er zu dem Diener: ‚Warum wecktest du mich nicht? Und ich habe dir schon die Bezahlung gegeben. Aber ich werde zu meinem Vater gehen und abends wiederkehren‘.

3. *Nâm ḥattá ṣ-ṣúbḥ. yôm eṣ-ṣúbḥ, gâl le-l-ḫâdim: ‚wa-râk mâ gawwámtana? wá-na kud ʿaṭáytak ujrétek. wa-lâkin ána bāsîr lā-índ abûy wa-bil-lêl ba-árjaʿ‘.*

4. *Garáur, te l-al ḥîbeh. ḥîbeh amûr heh: ‚had*[4] *kusk had? ámūr: ‚kusk hâd e lâ: fône sîlbek. ḫarâne šū-kéfk. mġôre ṭawât míne beyt di ḥîb-is wa-jirût lî, kisiy-yéti, šukéfk, we-haśéśi. lâd d uśk e lâ. wa-ḥîbi, férgak ti ad yellêlah. ḥôm le-bâr le-hinîs, te la-ġlágs‘.*

4. Er ging, bis er bei seinem Vater war. Sein Vater sagte zu ihm: ‚Hast du jemand gefunden‘? Er sagte: ‚Ich fand niemand; zuerst wartete ich, nun schlief ich. Dann kam sie vom Hause ihres Vaters und stieß auf mich, sie fand mich, ich schlief und sie weckte mich. Nicht mehr stand ich auf. Und mein Vater, du bist mir verpflichtet noch diese Nacht, ich will zu ihr gehen (des Nachts), bis daß ich sie sehe‘.

4. *Sâr lā-ʿínd abûh. abûh gâluh: ‚ḥaṣṣált ḥadʿ? gâluh: ‚mâ ḥaṣṣált ḥad lâ;*[6] *áuwwal jelést wa-báʿd numt.*[7] *wa-lâ ḥad gauwwám-na. mâ ʿad gumt lâ. abûya, ʿaléyk b-állah ʿâd-ana l-léylah bā-ásri lā-ʿínda-ha, ḥattá aŝûf-hā‘.*

5. *Ḥîbeh wezméh miyêt. ámur: ‚hêt kesyône hâd e lâ. d âr gaṭáy lûk teḫsôr‘. ámur: ‚ho barône yellêleh te ṭar bîr wa-selbône lîs wa-semrône lis. te ṭuwé‘.*

5. Sein Vater gab ihm hundert. Er sagte: ‚Du wirst niemand finden, außer es ist dir bestimmt, den Brautpreis zu zahlen‘. Er sagte: ‚Ich werde diese Nacht bis zum Brunnen gehen und auf sie warten und auf sie wachen, bis sie[5] kommt (des Nachts)‘.

5. *Abûh ʿaṭâh miyéh. gâluh: ‚ánta mâ bā-taḥáṣṣil ḥad lâ, d-âr gad̤á ʿaléyk táḫsar‘. gâluh: ‚bā-ásri el-léylah ḥattá fôg al-bîr wa-bā-ajlís lahâ, bā-asmúr la-hâ, ḥattá tád̤wi‘.*

6. *Wa-séyleh lis ṭar bîr. wa-ṭwôt míne béyts te ṭar bîdi ḥîb-is wa-ġalġáts wa-*

6. Und er wartete auf sie am Brunnen. Und sie kam (des Nachts) von ihrem Haus zum

6. *Wa-jelés lahâ fôg el-bîr. wa-d̤awât min béythum*[8] *ḥattá fôg bîr abûha wa-šâf-*

[1] Für *ḥijart-se* (Müller). [2] Für *haśéśk* (Müller). [3] Lies: *reddône?* (Müller). [4] Lies: *hat?* (Müller). [5] Ergänze: zu ihm (Müller). [6] Wieder Einfluß des Mehri (Müller). [7] Von *numt* bis *numt* (*šukéfk*) ist ausgefallen und *wa-la-ḥad* unrichtigerweise eingeschaltet worden (Müller). [8] Lies *béytha:* (Müller).

bārôt min ḥalákme, te jirût leh. ksúth di-šūkûf. fône haś-śéśh. (haśśoth) šukûf mkôneh. tẖirôj heh ẖôtim min ḥîdis wa-taʾ-mál-h b-ḥîdeh wa-bārôt minh te beyt di ḥîb-is.

Brunnen ihres Vaters und sah ihn (den Brunnen) und ging (des Nachts) von dort, bis sie auf ihn stieß. Sie fand ihn schlafend. Zuerst weckte sie ihn. Er schlief seines Orts (d. h. wieder). Sie zog für ihn den Siegelring von ihrer Hand ab und tat ihn an seine Hand und ging (des Nachts) von ihm zum Hause ihres Vaters.

ha wa-sarâ[3] *min hinâk, ḥátta márrat ʿalêh. ḥaṣṣalátuh nâʾim. áuwwal gauwwamátuh. nâm makânuh. ẖarrajât luh ẖâtim min ída-ha, ṭarḥátuh fi îduh wa-sarát mínnuh ḥattá bêt abûha.*

7\. *Šukûf. te k-ṣôbeh, garáur l-al ḥîbeh. as gaḥáyb al ḥîbeh. ámūr: ,ber ši ẖô-tim. áẖẖā ho ber gábḏak têsʿ. ámūr heh: ,hêt ber ġul-gak têsʿ? ámūr: ,lâ adk yel-léylah zémi mīyêtʿ.*

7\. Er schlief. Bis es am Morgen war, ging er zu seinem Vater. Wie er zu seinem Vater gekommen war, sagte er: ,Ich habe schon den Siegelring, wahrscheinlich habe ich sie schon ergriffen'. Er sagte zu ihm: ,Hast du sie schon gesehen'? Er sagte: ,Nein, noch diese Nacht gib mir hundert'.

7\. *Nâm. ḥátta aṣ-ṣúbh. sâr lā-ʿínd abûh. yôm jâ lā-ʿínd abûh, gâl: ,kud maʿîyya ẖâ-tim, kúdna mustáʾmin kud gabáḏtahaʿ. gâluh: ,ánta kud šúftahaʿ? gâl: ,lâ. ʿâd-ek al-léylah ʿáṭina míyahʿ.*

8\. *Ámūr: ,ḥibr-í, beḋ šûk miyê mêken wa-bér fuwátk tê-sen; lâ-ad wuzmône tûk lâʿ. ámūr: ,ḥîbi, ḥibrêk ád-di ho bes yelléylah zémi mī-yêtʿ. ámūr: ,ḥíbri, ho ar ajôb bûk, ho-kʿ.*

8\. Er sagte: ,Mein Sohn, du hast schon viele hundert und ich habe sie schon verschwendet;[1] ich werde dir nichts mehr geben'. Er sagte: ,Mein Vater, noch bin ich dein Sohn, nur diese Nacht gib mir hundert'. Er sagte: ,Mein Sohn, ich liebe dich nur,[2] nimm'.

8\. *Gâluh: ,kud maʿák mi-yât ketîr wa-kúd fauwwátti-hen; mâ ʿad bāʿṭîk lâʿ. gâ-luh: ,yâ yâbah, ʿâd-na al-léylah ʿáṭin míyehʿ. gâluh: ,anâ aḥíbb-ek, ẖúdha.*

9\. *We-bâr bîs te ṭar bîr wa-sîlib (ṣîlib) lîs. tẖōlûl wa-sîlib lîs. ṭuwût mína beyt di ḥîb-is wa-ṭuwût te ṭar bîdi ḥîb-is wa-jirût leh. wa-nîbeh bîs.*

9\. Und er ging (des Nachts) damit bis zum Brunnen und wartete auf sie. Er saß da und wartete auf sie. Sie kam (des Nachts) vom Hause ihres Vaters und sie kam bis zum Brunnen ihres Vaters und sie stieß auf ihn. Und er erwachte durch sie.

9\. *Wa-sír*[4] *ḥátta fôg al-bîr wa-ayáf lahâʿ. jelés lahâ. ḏawát min bêt abû-ha wa-ḏawát ḥattá fôg bîr abû-ha wa-márrat ʿalêh. wa-nbáh bihâ.*

10\. *Ámūr hîs: ,hêt min hôʿ? amirôt: ,ho min ṭar bîdi ḥîbiʿ. amirôt: ,ši śîlet yôm ho di-jêr lâ-k wa-hêt teškôf míniʿ. ámūr: ,ho nabk bîš lâ wa-ḥôm la-ġlégš bi-áyniʿ.*

10\. Er sagte zu ihr: ,Woher (kommst) du'? Sie sagte: ,Ich (komme) vom Brunnen meines Vaters'. Sie sagte: ,Drei Tage stoße ich auf dich und du schläfst vor mir'. Er sagte: ,Ich erwachte nicht durch dich und ich will dich mit meinem Auge sehen'.

10\. *Gâlahā: ,ánti min-înʿ? gâlet: ,áni min fôg bîr abûyʿ. gâlet: ,áni maʿí talâta ayyâm murr ʿaléyk wa-ánta tanâm minʿ. gâl: ,ánā mâ nibéhtĕ biš wa-baġáyt ašûfiš bi-ʿáyniʿ.*

[1] Es kann auch heißen: du hast sie verschwendet (Müller). [2] Besser: nur weil ich dich liebe (Müller). [3] Unrichtigerweise masc. für fem., aber die Worte passen überhaupt nicht gut hinein (Müller). [4] Ḥaḍr. Imperativ daher ʿ nach *lahâ* (Rhod.).

11. *Amirôt: ‚ho ḫôrij lâ wa-ḥîbi ar yegábuḥ-i wa-yĕṭórḥi la-ḫrêj lâ ar wa-biḥílli áse‘. ámūr: ‚lāzerôme ḥáyye bis‘. herûjem, hi wa-sé. wa-zákkem la-ḥinfîhem bôb.*

12. *Wa-yġôlig-hem áskari wa-yehwêḥ lal ḥîb-is. ámūr: ‚ḥibrétk birék maḫzên diyehérjem, se wa-ġâj‘. ámūr: ‚ḥibríti thûrij lâ. wat bôdek, siḫṭône tûk‘. ámur: ‚sḫáṭi, wôt bôdek‘.*

13. *Wa-hêḥar hūḥa͠u lal maḫzên. te gaḥáyb lal maḫzên. amûr: ‚ho miskîn, ḥôm l-kêb birék maḫzên lal hâbū wu-hó miskîn ḥujjôji‘. wukâb te hinî-hem.*

14. *As wukâb hinî-hem, wuzúm ḥarmêt derwéš-he. wa-hũ̀ḥaut te beyd (beyt) di ḥîb-is. yafáthem léy-hem ġâj. ámur: ‚wukô tibéyd la-ḥibrîti? mdénī-hîm ar ḥajajîn‘. ámūr: ‚nha šignêyen bûme‘. dôlet ámūr h-áskeri: ‚hêt tibéyd la-ḥibrîti. ḥibrîti taḫôrij mkôn lâ wa-hó siḫṭône tûk‘. wa-sḫiṭáh. wa-njizôt, te aḫtaliṣôt.*

(*áli ber îse*, 2. März 1902.)

11. Sie sagte: ‚Ich gehe nicht aus und mein Vater schilt mich nur und er läßt mich nicht ausgehen, nur bei Nacht vielleicht‘. Er sagte: ‚Jetzt willkommen dir‘. Sie redeten, er und sie, und schlossen für sich die Türe.

12. Und es sah sie ein Soldat und er lief zu ihrem Vater. Er sagte: ‚Deine Tochter ist im Zimmer, sie reden, sie und ein Mann‘. Er sagte: ‚Meine Tochter redet nicht. Sofern du lügst, werde ich dich schlachten‘. Er sagte: ‚Schlachte mich, soferne ich gelogen habe‘.

13. Und der Alte lief zum Zimmer. Als er zum Zimmer kam, sagte er: ‚Ich bin ein Armer, ich will in das Zimmer eintreten zu den Leuten und ich bin ein armer Pilger‘. Er trat ein, bis er bei ihnen war.

14. Als er bei ihnen eingetreten war, gab er der Frau sein Pilgerkleid. Und sie lief bis zum Hause ihres Vaters. Man öffnete ihnen. Der Mann sagte: ‚Warum lügst du über meine Tochter? Sieh, es sind nur Pilger‘. Er sagte: ‚Wir sind hier aufgewachsen‘. Der Sultan sagte zum Soldaten: ‚Du lügst über meine Tochter. Meine Tochter ist nicht an einen Ort hinausgegangen und ich werde dich schlachten‘. Und er schlachtete ihn. Und es ist fertig und aus.

11. *Gālét luh: ‚áni má aḫrúj ĕ lâ, wa-bûya ġayr yaʿālígna wa-lâ yaḫallîni áḫruj [ġayr] bi-l-léyl‘. gâl: ‚delḫînah yaḥayyâ biš‘. herjû, hi wa-hú, wa-sákku ʿalá anfúsahum al-bâb.*

12. *Wa-yšûfahum ʿáskeri wa-ḫább lā-ʿínd abû-ha. gâluh: ‚bítt-ak fi wasáṭ al-máḫzen yahdûn, hî wa-rijjâl‘. gâluh: ‚bítti mâ táhdi. in kân kidíbt, bā-adbáḥak‘. gâluh: ‚adbáḥna, in kâna* (so — كان أنا) *kidíbt‘.*

13. *Wa-š-šêbah [ḫalb] ʿind al-máḫzen. ḥattá jâ ʿind al-máḫzan, gâluh: ‚ánā miskîn, bā-ádḫul wasáṭ al-máḫzan lâ-ʿind an-nâs, anâ miskîn ḥajjâji‘. daḫál ḥattá ʿíndahum.*

14. *Yôm daḫál ʿíndahum, ʿaṭâ al-ḥórmah tiyâbuh. wa-ḫábbat ḥátta l-bêt abûha. fáthu la-rijjâl. gâluh: ‚warâk tekdíb ʿalá bítti? aẓánnuh ʿínda-hum ḥajjaji‘. gālú: ‚niḥâ tarabbáyna hína‘. ad-dôlah gâl lil-ʿáskeri: ‚ánta tékdib ʿalá bítti. bítti mâ táḫruj makân wa-nâ bā-adbáḥak‘. wa-dbáḥuh. wa-ngaṣát wa-tḫállaṣat.*

(4. März 1902.)

32. (65) Die Wildziege.

Mehri.

1. *Śih ḥabántaha*[1] *śirît wa-ših ḥibréh. ámūr ḥibréh: ‚ḥôm la-wáziyak* (وصى)*: tešġôrim nadewât lâ wa-tûzim*

Deutsch.

1. Mit ihm waren seine zwei Töchter und mit ihm war sein Sohn. Er sagte zu seinem Sohn: ‚Ich will dir meinen (letzten)

Ḥadrami.

1. *Maʿúh banâtuh tintên wa-maʿúh wéleduh.*[2] *gâl li-waláduh:*[2] *‚bā-auṣîk: lâ taṣádig an-nádl wa-lâ táʿṭi*

[1] Lies: *ḥabanth* oder *ḥabínteh* (Müller). [2] So mit abweichendem Akzent (Müller).

ḫámtak ajûz lâ, wa-tfûg ḏayf lâ wa-háffig-is gabîli, walû fagîr‘. wa-t-tôli fagáy-s ḏayf wa-táyt ġat fagáy-s gabîli. ‚we-tûzim ḫámt-ek hāmêk lâ‘.

Willen kundtun: finde nicht Gemeinheiten achtenswert und gib nicht dein Geheimnis der Alten (preis) und verheirate nicht einem Fremden und verheirate sie einem Stammesgenossen, auch wenn er arm ist‘. Und dann verheiratete er sie einem Fremden und eine Schwester verheiratete er einem Stammesgenossen. ‚Und gib nicht dein Geheimnis deiner Mutter (preis)‘.

sírrek li-‘ajûz wa-lâ tazáuwwej aḍ-ḍa‘îf lâ,[7] *wa-záwwij gabîli, wa-láu fagîr‘. wa-bá‘d zawwájha ḍa‘îf wa-wáḥdah úḫtuh zawwéjha gabîli. ‚wa-lâ tá‘ṭi sírrek li-úmmak lâ‘.*[7]

2. *Mġôrin jihém, te nûkā hal dáulet. wa-banáu beyt, te zirôt beyt. mġôrin áymel bîs maḫôzin. maġôrin ḥal birkîs, hê wa-hāmêh. ših zārît wa-sék lîs birék maḫzên. wa-ámūr: ‚hāmî, šudḫî bîs mithirêgi*[1] *bîs al-hád. am ber had wída bîs, yaġásbis ti‘. amirût: ‚hastóu‘.*

2. Dann ging er, bis er zum Sultan kam. Und sie bauten[4] ein Haus, bis das Haus stand. Dann machte er darin Zimmer. Dann wohnte er in ihm, er und seine Mutter. Er hatte eine Wildziege und er schloß sie in das Zimmer ein. Und er sagte: ‚Meine Mutter, achte auf sie, rede über sie zu niemand. Wenn jemand von ihr erfährt,[5] raubt er sie mir‘. Sie sagte: ‚Gut‘.

2. *Wa-bá‘d sâr, ḥattá jâ ‘ind ad-dôlah. banâ beyt, ḥattá gâmet. wa-bá‘d lágga fíha maḫâzin. wa-bá‘d ḥall fíha, hû wa-úmmuh. ma‘úh ḍábyeh, geléd ‘alêha fi wasáṭ máḫzan. wa-gâl la-úmmah: ‚adháni bahâ, mâ tahdîn bahâ la-ḥád. in kân hadéyti bahâ laḥád, yahûš ‘aléy‘. gālét luh: ‚zên‘.*

3. *Dáulet ámûr: ‚ho beśér, śétyek aś-śéywi hi-sárī‘. tôli ḫasáub la-hál ajûz. tê gaḫbéth kêd an-nísa, amirût: ‚hô hémmek lá-ḫrijas sûg‘. ámūr: ‚am ḫarêg*[2] *tes ă hîn-i, daf’ône‘.*

3. Der Sultan sagte: ‚Ich bin unwohl, ich habe Lust nach Wildziegenfleisch‘. Darauf sandte er zu der Alten. Als sie zu ihm kam, die List der Frauen,[6] sagte sie: ‚Ich wollte sie auf den Markt hinausführen‘. Er sagte: ‚Wenn du sie zu mir hinausführst, werde ich bezahlen‘.

3. *Ad-dôlah gâl: ‚anâ bašár, aštehêt laḥm aḍ-ḍábyah‘. wa-t-tâli rasál lā-‘índ al-‘ajûz. ḥattá jâtuh keyd an-nísā, gālét luh: ‚aní hammêt aḫarríjhā lak as-sûg‘. gâl: ‚in ḫarrájtiha lî, bā-ádfa‘‘.*

4. *Sĕmût. te gaḥábs hal ḥibrês, yaḏáḏs wa-yekkébs birék maḫzên. ámūr: ‚hāmî, hô ber saḥáṭk zâri(t) di dáulet; wa-hêt, am ahrîgiš*[3] *bîs, yesḥáṭye dáulet. ar garráyeli metherêgi*[1] *lá-ḥd, wa-án ber dáulet wída bîs, yesḥáṭ le-grês‘.*

4. Sie eilte fort. Als er sie zu ihrem Sohn brachte, nahm er sie und gab sie in das Zimmer hinein. Er sagte: ‚Meine Mutter, ich habe schon die Wildziege des Sultans geschlachtet; und wenn du über sie redest, schlachtet mich der Sultan. Verheimliche es, rede mit niemandem, denn wenn der Sultan von

4. *Ḍá‘at. ḥattá jābhâ*[8] *‘ind waléd-ha, ḫadâha wa-ṭaráḥha wasáṭ al-máḫzan. gâl l-úmmuh: ‚anâ kud dabáḥt ḍábyat ad-dôlah; in kân hadéyti bahâ, yadbáḥna ad-dôlah. ḫabbîni, lâ tahdîn laḥád, wa-ín kud ad-dôlah darâ bahâ, yedbáḥna l-éjlahā‘.*

[1] Für *mithiréji* = *min thiréji* (Müller). [2] Lies: *ḫarèj* abgekürzt aus *tḫarèj* (Müller). [3] Lies: *ahrîjiš* (Müller). [4] Ḥaḍrami: er baute (Müller). [5] Ḥaḍrami: Wenn du zu jemand von ihr sprichst (Müller). [6] ‚List der Frauen‘ ist entweder Epitheton oder ihr Name (Müller). [7] Das nachgesetzte *lâ* ist dem Einflusse des Mehri zuzuschreiben; der letzte Satz gehört vor *wa-ba‘d* (Müller). [8] Vielleicht *jā bihâ* (Müller).

ihr erfährt, schlachtet er (mich) ihretwegen‘.

5. *Garráut ḥamî*[1] *de dáulet, šaḥbirôt wa-drôt.*[2] *te gaḥbôt al ajûz, amirût: ‚hô beśér wa-mhîsiyet, śédyek tîwi di zārît‘. amirût: ‚am hêt geryît lî, ho ḥibrî yesḥáṭ zārî*[3] *de dáulet. wezmíde*[4] *têš ayn*[5] *di tîwi. lákin hêt garayê li mathirêg bi; wa-án bar wîdaʾ dáulet, yesḥôṭ ḥibrî‘.*

5. Es ging die Schwiegermutter des Sultans, sie fragte und suchte. Als sie zur Alten kam, sagte sie: ‚Ich bin unwohl und schwach, ich habe Lust nach Wildziegenfleisch‘. Sie sagte: ‚Wenn du es geheimhalten wirst, mein Sohn schlachtete die Wildziege des Sultans. Ich werde dir ein Bischen Fleisch geben. Aber halte es geheim, rede nicht über mich; denn wenn der Sultan es erfährt, schlachtet er meinen Sohn‘.

5. *Sârat ṣîhret ad-dôlah, taḫábbarat wa-dáuwwarat. ḥattá jât ʿind al-ʿajûz, gālét la-hâ: ‚ni ba-šár*[9] *wa-tamannêt laḥm aḍ-ḍábyah‘. gālét lahâ: ‚in kâniš*[10] *mâ baġêt táḥkīn bi, aní walédi dabáḥ ḍábyet ed-dôlah. bā-ʿṭîš galîl laḥm. lakán ánti áḫfi lî min tahdîn bî; wa-in kân darâ ad-dôlah, yedbaḥ wéledi‘.*

6. *Garráut ajûz. te gaḥbôt dáulet, amirût: ‚zârtk hal juwêrek‘. ḥasáub leh dáulet. ámūr: ‚le-gaḥáybi‘. garáur. tê gíḥbeh, ámūr: ‚zārétk šey (zārîti šuk), teḥôm tahát zārîti ḥáyyet, aḫtiyôr, wa teḥôm tahát zārît-i ḥáyyet: wá-l-la saḥṭôn tê-k‘.*

6. Es ging die Alte. Als sie zum Sultan kam, sagte sie: ‚Deine Wildziege ist bei deinem Nachbar‘. Es sandte nach ihm der Sultan. Er sagte: ‚Er komme zu mir‘. Er ging. Als er zu ihm kam, sagte er: ‚Meine Wildziege hast du, willst du mir meine Wildziege lebend geben, wähle, und willst du meine Wildziege lebend geben; und wenn nicht, werde ich dich schlachten‘.

6. *Sâret al-ʿajûz. ḥattá jat ʿind ad-dôlah, gālét luh: ‚ḍabyétek ʿind jârek‘. wáṣṣa ʿalêh ad-dôleh. gâluh: ‚yíji‘.* **sâr.** *ḥátta jâ lā-ʿínduh, gâluh: ‚ḍabyéti máʿ-ak, baġáyt tijîb ḍabyéti, atḫayyar, wa-baġáyt tejîb ḍabyéti ḥáyyah; wa-íllâ bā-adbáḥak‘.*

7. *Ámūr: ‚ad hêśen yafédi min zâretek: am agḥábk tey talātîn bákrah, tafédyen te,*[6] *wa-gaḥábk talātîn bákrah lâ, saḥṭône têk; sín-sin ṭâd‘. ámūr: ‚zémi mahlét‘. ámūr: ‚wízmek išrîn yôm. am lagḥábk têsen lâ, saḥṭôn têk‘.*

7. Er sagte: ‚Noch etwas gibt mir Ersatz anstatt deiner Wildziege: Wenn du mir dreißig Kühe[7] bringst, gibst du mir Ersatz,[8] und bringst du nicht die dreißig Kühe, werde ich dich schlachten; ihr Alter sei eines‘. Er sagte: ‚Gib mir eine Frist‘. Er sagte: ‚Ich gebe dir zwanzig Tage. Wenn du sie mir nicht bringst, werde ich dich schlachten‘.

7. *Gâl: ‚ʿâd ši yafdîna: in jibt talātîn bákrah, tafdênak, wa-lâ mâ jibt talātîn bákrah, bā-adbáḥak, sínnahen wâḥid‘. gâl: ‚ʿaṭî-na múhlah‘. gâluh: ‚aʿaṭîk išrîn yôm. in lâ jibta-hén, adbáḥak‘.*

8. *Jihêm. te wáthaf halḥîmeh d-ārûs ba-ġát, ḥîmeh ḍayf, ámūr: ‚hô li zārí de*

8. Er ging. Als er (des Spätnachmittags) zu seinem Schwager kam, der die Schwester geheiratet, seinem Schwager, dem Frem-

8. *Sâr. ḥattá ḍawâ ʿind ṣîhruh, tazáuwwaj bi-úḫtuh, ṣîhruh ḍaʿîf, gâluh: ‚ánā li*

[1] Für *ḥamît*, wegen des folgenden *d* (Müller). [2] Für *darôt*, Rad. دور (Müller). [3] Für *zarît*, wegen des folgenden *d* (Müller). [4] Für *wezmíte* (Müller). [5] Für *eynt*, wegen des folgenden *d* (Müller). [6] Lies *têk* nach ḥaḍr. *tafdênak*; will man aber Heins Übersetzung beibehalten, so muß man *ti* oder *tey* lesen (Müller). [7] Lies hier und weiter unten: junge Kamelinnen. [8] Gibst du für dich Ersatz (Müller). [9] ‚Und schwach‘ fehlt (Müller). [10] Substantivum verbale: Wenn du mich nicht verraten willst (Müller).

dáulet. hêt ḥîmi, hámmek tafdé ámri, miśnêk. wa-hámmek lâ, ho jihmône‘. ámūr: ‚ho, wa-lú ti sehîl, fedyône têk; lákin dôme béreh mêken, gadérk-hē lâ‘.

den, sagte er: ‚Auf mir (lastet) die Wildziege des Sultans. Du bist mein Schwager, hast du die Absicht, Ersatz zu leisten für mein Leben, deine Ansicht, und wenn du die Absicht nicht hast, werde ich gehen‘. Er sagte: ‚Wenn es mir leicht wäre, würde ich für dich Ersatz leisten; aber dies ist schon viel, ich vermag darüber nicht‘.

ḍábyet ad-dôlah. wa-ánta ṣíhri, hammêt tafdîna‘? gâl: ‚bi-râ’yak‘. ‚in lâ hammêt, bā-sir‘. gâluh: ‚anà, wa-láu ši sahl, bā-afdîk; lâkin dâ kúduh jem. mà gedért ‘alêh‘.

9. *Tôli jihêm. wátẖaf hal ḥîmeh ġâher gabîli, wa-hé fagîr ših šî[1] lâ. ámūr: ‚háyya bûk, ḥîmi, ho ši šî[1] lâ, wálkin ho ši ġauya‘. áymel leh iśé wa-sḥáṭ hêh.*

9. Dann ging er. Er kam (des Spätnachmittags) zu seinem anderen Schwager, dem Stammesgenossen, und er war arm, er hatte nichts. Er sagte: ‚Willkommen dir, mein Schwager, ich habe nichts, aber ich habe meine Brüder‘. Er machte ihm ein Abendessen und schlachtete für ihn.

9. *Ḍawâ ‘ind ṣíhruh attâni gabîli, wa-hú fagîr, mâ ma‘úh ši. gâluh: ‚yâ ḥáyya bak, ṣíhri, mâ ši ma‘î, wa-lakín ma‘î aẖwâni‘. laggâ luh ‘ašá wa-dabáḥ luh.*

10. *Wa-ke-ṣ-ṣôbeḥ garáur, he wa-ḥîmeh. te wurûd hadér ḥumú, ámūr: ‚ġauye, ho agráur tawáli-kum, ho ḥîmi la-ġlîgat, asḥáṭ[2] zārí de dáulet, wa-lāzerôme laréds la-dáulet ḥáyyat wá-lla leh talātîn bákrah sínni-sen ṭâd‘.*

10. Und am Morgen ging er, er und sein Schwager. Als er zum Wasser kam,[6] sagte er: ‚Meine Brüder, ich komme zu euch, mein Schwager ist auf der Suche, er hat die Wildziege des Sultans geschlachtet und jetzt soll er sie ihm lebend zurückgeben und wenn nicht, (lasten) auf ihm dreißig Kühe, deren Alter eines ist‘.

10. *Wa-ṣ-ṣúbḥ sâr, hû wa-ṣíhruh. ḥattá jâ fôg al-mâ’, gâl la-húm: ‚yâ ẖawân-i, ánā (a)sîr lā-‘índakum, hâda ṣíhr-i dabáḥ ḍábyet ed-dôlah, wa-delḥînah yejî ba-hâ wa-íllā yasállim talâtīn bákrah sínna-hen wâḥid‘.*

11. *Tôli amôrim: ‚háyya bûk, hêt wa-ḥîmek. fḥôs talātîn miḥḏôm‘.[3] gaḥáybem teh min ṭayt ṭayt. ad héẖar wa-ajûz ġatibrô ha-dér[4] miḥṭáym ṭâd. kâd (kal-d) gaḥáyb, yaḥôm la-hágḥab bákrah. fenôni yenûkā ġáyj, yahíškeh binwê-hi.[5] mġôrin yegḥáyb wâḥid wa-telātîn békrah, tauẖáyfem ṭar ḥumú.*

11. Dann sagten sie: ‚Willkommen dir, dir und deinem Schwager. Dreh’ dreißig Stricke‘. Sie brachten ihm je einen.[7] Noch ein Alter und eine Alte begegneten sich auf einem Strick.[8] Jeder, der kam, wollte eine Kamelin bringen. Zuerst[9] kam der Mann, schnitt ihn zwischen ihnen.[10] Dann kamen 31 Kamelinnen, er brachte sie (Spätnachmittags) zum Wasser.

11. *Gālû luh. ‚ḥayyâ bek, ánta wa-ṣíhrak‘. faḥáṣ talātîn ẖiṭâm. jabû luh min wâḥidah wâḥidah. ‘âd aš-šêbah wa-‘ajûz ta‘âraḍu fôg ẖiṭâm wâḥid. min jâ, baġá yejîb bákrah. áwwal yejî rijjâl, gaṭábuh béyna-hum. wa-bá‘d yejî wâḥid wa-talātîn bákrah, ḥátta ḍawwâ-hen fôg el-mâ’.*

[1] Lies: *śî* (Müller). [2] Für *sḥaṭ* (Müller). [3] Für *miḥṭôm* vergleiche bald *miḥṭáym* (Müller). [4] Für *ṭar*? (Müller). [5] Dual? (Müller). [6] An der Tränke fand er die Stammesgenossen (Müller). [7] Lies: jə eine, sehr junge Kamelin (Müller). [8] D. h. beide bekamen einen Strick und jeder von ihnen erhob Anspruch das junge Kamel zu liefern. [9] Ich möchte es lieber ‚da‘ übersetzen (Müller). [10] D. h. er zerschnitt den Strick in zwei Teile, scil. daß jeder eine Kamelin bringen konnte, so wurden 31 Kamele; im Ms. steht überall ‚Kühe‘, auch hier (Müller).

12. *Mġôrin jihêm, he wa-ḥîmeh, wa-amûr: ‚ád-ye ḥôm sey rabáy min ġáuye‘. wa-jihêmem, hem wa-rikâbihem.*

12. Dann ging er, er und sein Schwager, und er sagte: ‚Noch will ich mit mir vierzig[2] von meinen Brüdern‘. Und sie gingen, sie und ihre Kamele.

12. *Wa-bá‘d sâru, hû wa-ṣíhruh, wa-gâl: ‚baġáyt ma‘î arba‘în rijjâl‘. sâru, hum wa-rikâbhum.*

13. *Te nûkā la-hál dáulet, gaḥáybem yirôgiz, hêm wa-bkérihem. amûrim: ‚neḥaum naṭdé ḥ-ḥîmen míne mîwit. has saḥáṭ zārét-k, hêt dáulet‘. amûr: ‚ho gablôn têsen gabêl di zārîti.*

13. Als er zum Sultan kam, kamen sie springend, sie und ihre Kühe. Sie sagten: ‚Wir wollen Ersatz leisten für unseren Schwager vom Tode, da er deine Wildziege geschlachtet hat, du bist der Sultan‘. Er sagte: ‚Ich werde sie annehmen als entsprechend meiner Wildziege‘.

13. *Ḥattá jâu lā-‘índ ed-dôleh, jâu, hum wa-zāmîl-hum wa-rikâbhum. gâlū: ‚ba-ġáyna néfdi ṣíhr-ana min al-môt, yôm dabáḥ ḍabyétak, ánta dôlah‘. gâl: ‚anâ bā-ḫúdhen gabîl ḍabyéti‘.*

14. *Ámūr: ‚sallîb[1] li bôme‘. yagráur. te gaḥáyb la-hál hâm-eh, yeḥrûj zārît min birék maḥzên ḥáyyet. te gaḥbîs hal dáulet, ámūr: ‚iš zārétk, daulet, wa-bkôr ilyôma ḥam-sên ḥîmi, wa-taḥlôlen heh wa-taḥrômen hi‘.*

14. Er sagte: ‚Warte auf mich hier‘. Er ging. Als er zu seiner Mutter kam, führt er die Wildziege aus dem Zimmer lebend. Als er sie zum Sultan brachte, sagte er: ‚Da ist deine Wildziege, Sultan, und diese Kühe will mein Schwager, und erlaube es ihm und verbiete es mir‘.[3]

14. *Gâl: ‚agafû li hína‘. sâr. ḥattá jâ lā-‘índ úmmuh, ḫárrej aḍ-ḍábyah min wasáṭ al-máḫzan ḥáyyah. ḥattá jâbhā ‘ind ad-dôlah, gâluh: ‚šuf ḍab-yétek, ad-dôlah, we-l-bukûr baġayta-hen li-ṣíhri, yeḥillên luh wa-tetḥarrámen ‘alêy‘.*

15. *Maġôrin hagráyr bi-hem, wa-hás bar agráur bî-hem, afšiyî-hem wa-ḥišmî-hem wa-kermîhem. gazyôt.*
(*baḥît*, 3. März 1902.)

15. Dann ging er mit ihnen, und wie er mit ihnen gegangen war, machte er ihnen ein Mittagessen und ehrte sie und achtete sie. Es ist zu Ende.

15. *Wa-bá‘d sārú bi-hêm, wa-yôm kud sārû bi-hêm, ġaddâhum wa-ḥaššámhum wa-karrámhum. wa-ángaṣat.*
(4. März 1902.)

Es ist nicht ganz deutlich, was mit der Wildziege geschehen war. Der Sultan scheint sie von der Alten gekauft und sie dem Sohne übergeben zu haben. Der Sohn scheint nun die Schlachtung der Wildziege fingiert und selbst seiner Mutter eingeredet zu haben, daß er die Wildziege des Sultans geschlachtet habe. Der Sultan seinerseits forderte die lebende Wildziege oder Ersatz. Der reiche, aber schäbige Schwager ließ ihn im Stich, der arme, aber edle Beduine verschaffte ihm den Ersatz — er aber wendete ihn eben diesem Schwager zu. Der letzte Wille des sterbenden Vaters hat sich also in jeder Weise bewährt — quod demonstrandum erat (Müller).

33. (66) Der schlaue Kadi.

Mehri. — Deutsch. — Ḥaḍrami.

1. *Ámūr: ġâj, ših ṣadîgeh, gôḍi. has nehôr, ámur le-gôḍi: ‚ho ḥôm le-jhôm wa-hêt ḥamk tesdêd bá‘di ḥebínya wu-hó ôḏ (a‘ûḏ?) ġayr lûk hêt,*

1. Er sagte: Es war ein Mann, mit ihm war sein Freund, ein Kadi. Eines Tages sagte er zum Kadi: ‚Ich will fortgehen und will, daß du nach mir Vormund

1. *Gâl: rijjâl, ma‘úh ṣa-diguh, gâḍi. yôm nehâr, gâl lel-gâḍi: ‚bāsîr wa-ánta ba-ġáytak tasúd bá‘di ‘iyâli. astá‘min ‘alêk. yômak ánta*

[1] Man würde erwarten *ṣalob* (Müller). [2] Ms. vier; das *n* von *rabáyn* ist ausgefallen (Müller). [3] Lies: Und diese Kamelinnen will ich für meinen Schwager, sie mögen ihm gestattet, mir verboten sein (Müller).

has hêt ṣadîgi‘. ámūr heh: ‚hastóu‘. ámūr heh: ‚jihôm‘. wa-jihêm ġayj.

meiner Kinder seiest und ich habe nur zu dir Vertrauen, da du mein Freund bist‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut‘. Er sagte zu ihm: ‚Geh fort‘. Und es ging der Mann fort.

ṣadîgi‘. gâluh: ‚zên‘. gâluh: ‚sir‘. wa-sâr ar-rijjâl.

2. *Tê nuhôr, gaḥáyb le-béyt, ksu ḥarmêt birék beyt. tḫulûl hínīs. amirôt heh: ‚tḥám-i*[1] *la-ˀmôl hûk gahwêt‘? amûr hîs: ‚hastóu‘. amilôt heh gahwêt. has bar amilôt heh gahwêt, ámūr hîs: ‚ḥôm la-heggir‘. amirôt heh: ‚hástou‘.*

2. Eines Tages kam er (der Kadi) zum Hause (seines Freundes), er fand die Frau im Hause. Er verblieb bei ihr. Sie sagte zu ihm: ‚Willst du, daß ich dir Kaffee mache‘? Er sagte zu ihr: ‚Gut‘. Sie machte ihm Kaffee. Nachdem sie ihm Kaffe gemacht hatte, sagte er zu ihr: ‚Ich will gehen‘. Sie sagte zu ihm: ‚Gut‘.

2. *Ḥátta yôm, jâ lel-bêt, ḥáṣṣal el-ḥórmah wasáṭ el-bêt. jelés ʿíndahā. gālét luh: ‚bā-naleggí lak gáhwah‘. gâlahā: ‚zên‘. laggát luh gáhwah. yôm kud laggát luh gáhwah, gâlahā: ‚anâ bā-sîr‘. gālét luh: ‚zên‘.*

3. *Ámūr hîs: ‚ġáyjiš merḏ-í wa-hố lāzerôme ḥôm la-hrêj lîš, am hêt herjîte bî lâ‘. amirôt heh: ‚hástou. ho herjîte bûk lâ. wukô ho la-hrêj bûk wa-hêt ṣadîg di ġáyji‘.*

3. Er sagte zu ihr:[2] ‚Dein Mann hat mich bevollmächtigt und jetzt will ich mit dir reden, wenn du nicht über mich reden wirst‘. Sie sagte zu ihm: ‚Gut. Ich werde nicht über dich reden. Warum sollte ich über dich reden und du bist (doch) der Freund meines Mannes‘.

3. *‚Zôjiš waṣṣâ-na, delḥîneh bā-tkállam miʿîš, in kâniš*[3] *mâ bā-taḥkîn bi‘. gālét luh: ‚zên. áni mâ bā-tkállam bak. l-éjleh atkallám bak wa-ánta ṣadîg ĭ zôji‘.*

4. *Ámur hîs: ‚ġáyjiš: wat nákaˀk le-hál ḥarmêti, amêr hîs: ad bîš ši ḥubûn‘? amirôt heh: ‚yeḥôl, bi ḥubûn‘. ámūr hîs: ‚ber šîš kam wôriḫ‘? amirôt heh: ‚ber ši werḫ‘.*

4. Er sagte zu ihr:[2] ‚Dein Mann (sagte zu mir): Sobald du zu meiner Frau kommst, sage zu ihr: Ist schon bei dir etwas von Kindern? (d. h. fühlst du dich schon schwanger?)‘ Sie sagte zu ihm: ‚Jawohl, bei mir sind Kinder‘. Er sagte zu ihr: ‚Wieviel Monate ist es schon mit dir (her)‘? Sie sagte zu ihm: ‚Es ist schon mit mir einen Monat (her)‘.

4. *‚Zôjiš gâli: ilâ jît ʿind ḥorméti, gâlahā:*[4] *ʿâd fîš ši ʿiyâl‘? gālét luh: ‚náʿam, fi ʿiyâl‘. gâlahā: ‚gud* (so) *miʿîs kam šúhur‘? gālét luh: ‚kud* (so) *maʿî šehr‘.*

5. *Ámūr hîs: ‚wa-lāzerôme hîbō, ḥibrêš gôṣer wa-ġáyjiš jihêm min ṭîriš. wat nûkā, kisyône ḥibrêš gôṣir‘. amirôt heh: ‚ġayr hîbō la-ˀmôl lāzerôme‘?*

5. Er sagte zu ihr: ‚Und jetzt ist es wie? Dein Sohn ist kurz (d. h. noch nicht voll) und dein Mann ist von dir fortgegangen. Sobald er kommt, wird er deinen Sohn kurz finden‘. Sie sagte zu ihm: ‚Wie soll ich es nur jetzt machen‘?

5. *Gâlahā: ‚delḥînah kêf, wa-lédiš gâṣir wa-zôjiš sâr min fôgiš. ilâ jâ, bā-yaḥáṣṣil wa-lédiš gâṣir‘. gālét luh: ‚ġayr kêf aléggi delḥîn‘?*

[1] Eigentlich: ‚willst du mich‘ und dann: ‚willst du, daß ich‘ (Müller). [2] Fehlt im Ḥaḍrami (Müller). [3] Substantivum verbale (Müller). [4] Lies *gâlahā* (Müller).

6. *Amūr hîs: ‚ho mahát-time leh, has he ḥibrê di ṣadîgi; ḥagégk leh lâ, wat nûkā he gôṣir. ḥom lehéttim leh‘. amirôt heh: ‚hástou‘. garáur šîs.*

6. Er sagte zu ihr: ‚Ich werde ihn vervollständigen, da er der Sohn meines Freundes ist. Ich habe kein Recht über ihn (d. h. keine Macht mehr es zu ändern), sobald er als ein Kurzer kommt. Ich will ihn vervollständigen‘. Sie sagte zu ihm: ‚Gut‘. Er verkehrte mit ihr.

6. *Gâla-hā: ‚anâ bā-témmim ʿalêh, yômuh waléd ṣadîgi, mâ ḥaggê ʿalêh, ilâ jâ gâṣir, bā-támmmim ʿalêh‘. gālét luh: ‚zên‘. sâr máʿha.*

7. *Tê birwôt, ankôt bi-ġajjên. wa-ginâth, tê agáur. has agáur, nûkā ḥîbeh. ḏuwó lâ beyt wa-áymel ḏiyéft wa-ḫsáub la-hâbū wa-gôḏi wa-áymel hîhem ḏiyéft. has min ṭar ḏiyéft, bârem hâbū wa-ḫerûjem min hin-éh.*

7. Als sie gebar, kam sie mit einem Knaben nieder. Und sie zog ihn auf, bis er heranwuchs. Wie er herangewachsen war, kam sein Vater. Er kam des Abends ins Haus und machte ein Gastmahl und sandte um die Leute und den Kadi und machte ihnen ein Gastmahl. Wie es nach dem Gastmahl war, gingen des Nachts die Leute fort und gingen hinaus von ihm.

7. *Yôm wéldet, jâbet wéled. wa-rabbátuh, ḥattá kubúr. yôm kubúr, jâ abûh. ḏawâ lâ bêtuh wa-légga ḏiyâfah. yôm min fôg aḏ-ḏîfah, saráu an-nâs min ʿínda-hum.*

8. *Wa-hás ber ḫurûjem, ḏuwât la-hnéh ḥarméth wa-gibḥôt wa-amirôt heh: ‚wukô hêt hibṭáʾk wa-rôdek bi, ho wa-ḥibri. wa-nûkā le-hné ġôḏi ṣadígek wa-amûr hîni: bîš ši ḥubûn? amérk heh: yaḥául. ámūr hîni: bar šîš kam wôriḫ min has šálliš bi-ḥubûn? amérk heh: ber šî werḫ. ámūr: ḫarâna, ho ġáyjiš mirdí wa-ámūr hîni: šaḫbir ḥarmêti biší ḥubûn au lâ. amérk heh: yeḥául. ámūr hîni: ho lāzerôme fézaʾk leh, wat nûkā, yekûn gôṣir, wa-hó ḥagágk lâ; has he ḥibrê di ṣadîgi, yekûn gôṣir lâ, wa-hó lāzerôme ḥôm le-háttim leh. ber ámūr hîni ṣadîgi; am ḥarmêti bis ḥubûn bûʾdi, háttim lihem. ámerk*

8. Und wie sie schon hinausgegangen waren, kam des Nachts zu ihm seine Frau und schalt und sagte zu ihm: ‚Warum bist du so lange ausgeblieben und hast mich und meinen Sohn allein gelassen? Und es kam zu mir der Kadi, dein Freund, und er sagte zu mir: Ist mit dir etwas von Kindern? Ich sagte zu ihm: Jawohl. Er sagte zu mir: Wieviel Monate ist es mit dir schon, seitdem du mit Kindern empfangen hast? Ich sagte zu ihm: Mit mir ist es einen Monat her. Er sagte: ‚Nun, dein Mann hat mich bevollmächtigt und zu mir gesagt: Frage meine Frau, ob etwas von Kindern (da) ist oder nicht. Ich sagte zu ihm: Jawohl. Er sagte zu mir: Jetzt fürchte ich für ihn, sobald er kommt, ist er kurz und ich kann (dann) nichts (mehr dagegen) tun; da er der

8. *Wa-yôm kud sârū, ḏawát lā-índuh ḥormétuh wa-ʿâlaget. gālét luh: ‚warâ-k baṭêt, nadégt*(?) *bi, aní wa-walédi. wa-jâ lā-ʿíndi al-gâḏi ṣadîgek wa-gâl-i: šî fîš ʿiyâl? gútta*[1] *luh: naʿám. gâl-i: kud maʿîš kam áshur min yôm šellêti bil-ʿiyâl? gālét luh: kud maʿíya šéhr. gâlahā: zôjiš waṣṣâna wa-gâli: taḫábbar ḥorméti: fîš ʿiyâl au lâ? gútta*[1] *luh: na-ʿám. gâli: delḥîneh fizîʿt ʿalêh, ilâ jâ, yekûn gâṣir, wa-nâ mà ḥaggêt. lâ. yômuh waléd ṣadîgi, mâ yekûn gôṣir lâ.*[2] *wa-nâ delḥînah bagêt témmim ʿálēh. gud* (so) *gâli ṣadîgi: in kàn ḥorméti fîha ši ʿiyâl, témmim ʿalêhum. gútta*[1] *luh: zên. wa-tâmmam ʿalêhum.*

[1] Für *gult* (Müller). [2] Die Nachsetzung des *la* ist dem Mehri nachgebildet (Müller).

heh: hastóu. wa-temûm lîhem. wa-lāzerôme wa-lô ho temôm lêhem lâ gôḏi, ho ḥibrî gôṣir‘.

Sohn meines Freundes ist, (darf) er nicht kurz sein, und ich will ihn jetzt vervollständigen. Es hat mein Freund schon zu mir gesagt: Wenn meine Frau nach mir mit Kindern (schwanger) ist, vervollständige sie. Ich sagte zu ihm: Gut. Und er vervollständigte sie. Und jetzt, wenn sie nicht der Kadi vervollständigt hätte, wäre mein Sohn kurz‘.

wa-delḫînah wa-láu mâ tám-mam ʿaléyhim al-gâḏi, hû wa-lédi gâṣir‘.

9. *Ámūr hîs: ‚hastóu‘. ġáy-jis ḫasôb la-hál gôḏi. ámur heh, le-nká lāzerôme. ámūr: ‚hastóu‘, gôḏi, ‚wukô he yaḫṣôb lî‘? nûka le-hîneh gôḏi. has nûka le hîneh, ámūr heh: ‚dā-wukô hêt teḫṣôb lî‘? ámūr heh: ‚dôlet yeḫṣôb lîn, ho wa-hêt‘. ámer*[1] *heh: ‚has-tóu‘.*

9. Er sagte zu ihr: ‚Gut‘. Ihr Mann sandte nach dem Kadi. Er sagte zu ihm, er solle jetzt kommen. Es sagte: ‚Gut‘, der Kadi (dachte sich): ‚Warum sendet er nach mir‘? Es kam zu ihm der Kadi. Wie er zu ihm gekommen war, sagte er zu ihm: ‚Warum sendest du nach mir‘? Er sagte zu ihm: ‚Der Sultan sendet nach uns, nach mir und dir‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut‘.

9. *Gâlahā: ‚zên‘. zôjha rasál lā-ʿínd al-gâḏi. gâluh, delḫínah yíji. gâluh: ‚zên‘. gâl el-gâḏi: ‚warâh yérsil ʿalî‘? jâ lā-ʿínduh al-gâḏi. yôm jâ lā-ʿínduh, gâluh: ‚dā-warâk térsil ʿalî‘? gâluh: ‚ad-dôlah yérsil ʿaléyna, anâ wa-ánta‘. gâluh: ‚zên‘.*

10. *Garáyrem fáḫre. tê wíṣelem hal dôlet, amûrim heh: ‚dā-wukô hêt teḫṣôb lîn‘? ámūr: ‚ho hím’ak, amûrim hîni: gôḏi ridd le-ḥarmêt ṣa-dîgeh, wa-lāzerôme yeḥám-i*[2] *le-ltáġah, la-ḫtiyôr, wa-ye-ḥôm le-dfá’ hîni, la-ḫtiyôr, álfi śirú. am dûfa’ hîni álfi śirú, latġánah lâ‘.*

10. Sie gingen miteinander. Als sie zum Sultan gelangt waren, sagten sie zu ihm: ‚Warum sendest du nach uns‘? Er sagte: ‚Ich hörte, sie sagten zu mir: Der Kadi hat sich gegen die Frau seines Freundes gekehrt, und jetzt will er, daß ich ihn töte, er wähle und (d. h. oder er will mir bezahlen, er wähle) zweitausend. Wenn er mir zweitausend bezahlt hat, werde ich ihn nicht töten‘.

10. *Sâru márrah. ḥattá waṣlû ʿind ad-dôlah, gālû luh: ‚dā-warâk térsil ʿaléyna‘? gâluh: ‚anâ siméʿt: al-gâḏi radd ʿalâ ḥórmet ṣadîguh, wa-delḫîna baġáyt agtúluh, yataḫáyyar, wa-baġâ yédfaʿ alfên, yetḫáyyar. in dafáʿ li alfên, mâ bā-agtúluh‘.*

11. *Gôḏi amûr: ‚hastóu, daf’óne hûk álfi śirú‘. wa-jihêm gôḏi min hal dáulet wa-ámūr heh: ‚zémi mahlêt ibéyt warḫ‘. ámūr heh dáu-let: ‚hástou‘. jihêm gôḏi.*

11. Der Kadi sagte: ‚Gut, ich werde dir zweitausend bezahlen‘. Und es ging der Kadi vom Sultan fort und er sagte zu ihm: ‚Gib mir eine Frist von sieben Monaten‘. Es sagte zu ihm der Sultan: ‚Gut‘. Es ging der Kadi fort.

11. *Gâḏi gâl: ‚zên, bā-adfáʿ lek alfên‘. wa-sâr al-gâḏi min ʿind ad-dôlah. gâluh: ‚ʿâṭina múhlah sábʿah áśhur‘. gâluh ad-dôlah: ‚zên.‘ sâr al-gâḏi.*

12. *Tê nûkā hal ḥarmêt di ṣadîgeh, hirûj lîs. ámūr*

12. Als er zu der Frau seines Freundes kam, redete er mit ihr. Er sagte zu ihr: ‚Der Sul-

12. *Ḥátta jâ lā-ʿínd ḥór-met ṣadîguh, tekállam maʿahā.*

[1] Lies: *ámōr.* [2] Eigentlich: ‚er will mich‘ und dann: ‚er will, daß ich‘.

hîs: dóulet ámūr hîni: dāwukô ráddek la-ḥarmêt di ṣadîgak? amérk heh: ajébk bîs wa-tamémk la-ḥibrês, has ḥîbeh jihêm min ṭîreh. wa-lāzerôme ámūr hîni: lak ḥasóret álfi śirú'.

tan sagte zu mir: Warum hast du dich gegen die Frau deines Freundes gekehrt? Ich sagte zu ihm: Ich liebte sie und vervollständigte ihren Sohn, da sein Vater von ihm (vor der Vollendung der Befruchtung) fortgegangen war. Und jetzt sagte er zu mir: Auf dir (liegt als Pflicht zu bezahlen) einen Brautpreis von zweitausend'.

gâlahā: ,ad-dôlah gâli: dākêf raddêt 'álā ḥórmet ṣadîgek? gútta luh: ḥabbêtha wa-támmet 'ála wa-lédhā, yôm abûh sâr min fôguh. wa-delḥîn gâli: 'alêk alfên'.

13. *Amirôt heh: ,hastóu'. ámūr hîs: ḫarâna wazémk teh mahlêt ibéyt warḫ wa-lāzerôme am níkaʾk bîhem lâ, ámūr hîni: latġánk, hêt wa-sé'. amirôt heh: ,hak álfi śirú'.*

13. Sie sagte zu ihm: ,Gut'. Er sagte zu ihr: ,Nun habe ich ihm eine Frist von sieben Monaten gegeben, und jetzt, wenn ich nicht mit ihnen (den 2000) komme, sagte er: ich werde dich töten, dich und sie'. Sie sagte zu ihm: ,Nimm die zweitausend'.

13. *Gālét luh: ,zên'. gâlahā: 'aṭéytuh múhlah sáb'ah áśhur wa-delḥînah gâli: in lâ jibt be-húm, bā-agtílak, ánta wa-hî'. gālét luh: ,hak alfên'.*

14. *Ḏîbeḏ álfi śru wa-jihêm la-hál dóulet. wizméh álfi śru wa-ámūr heh: ,ḥôm mink tirbâʾt; rábîʾ-i ho wa-ḥibínye'. ribéeh dáulet he wa-ḥibínhe, he wa-ḥarmêt, it-té la-zêlim miné diniyê. wa-gazáut.*

(abûd ber áli, 3. März 1902.)

14. Er nahm die zweitausend und ging fort zum Sultan. Er gab ihm die zweitausend und er sagte zu ihm: ,Ich will von dir eine Schutzgewähr; gewähre mir Schutz, mir und meinen Kindern'. Es gewährte ihm Schutz der Sultan, ihm und seinen Kindern, ihm und der Frau, bis daß sie abgingen vom Diesseits. Und es ist zu Ende.

14. *Ḫadâ alfên wa-sâr lā-'índ ad-dôlah. 'aṭâh alfên wa-gâl luh: ,baġáyt mínnak térba'ah; rabbî́na anâ wa-'iyâli'. rábba'uh ad-dôleh hû wa-'iyâluh wa-l-ḥórmah, ḥattá yezūlûn min ad-dúnya. hágṣat.*

(5. März 1902.)

34. (69) Der Mann mit dem Affen.

Mehri.

1. *Ámūr: nûkā ġayj wa-śéh minjêh. wat ġasráwwan, yeḫríjeh birék riḥbêt. yenákaʾem hâbū la-hinéh, yámrem heh: ,taḥôm śôm minjéhk'? ámūr hîhem: ,lâ'. amôrim heh: ,ḫarâna, neḥámk[1] tenâḥij śeh'. ámur hîhem: ,hastóu'. wa-nhâj śeh kal léylat neḥáli bêt.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es kam ein Mann und mit ihm war ein Affe. Am Spätnachmittage ließ er ihn in die Stadt hinausgehen. Es kamen die Leute zu ihm, sagten zu ihm: ,Willst du deinen Affen verkaufen'? Er sagte zu ihnen: ,Nein'. Sie sagten zu ihm: ,Nun, wir wollen, daß du mit ihm spielst'. Er sagte zu ihnen: ,Gut'. Und er spielte mit ihm jede Nacht unter dem Hause.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: jâ rijjâl, ma'ûh rubbâḥ. yôm el-'áṣr, yaḫárrijuh wasáṭ al-bilâd. yejûn an-nâs lā-'índuh, yegūlûn luh: ,baġáyt tebî' rubbâḥak'? gâl lahúm: ,lâ'. gālû luh: ,delḥîn baġaynâk tal'áb ma'úh'. gâl lahúm: ,zên'. wa-l'íb ma'úh kul lêlah taḥt bêt.*

[1] ,Wir wollen dich', dann ,wir wollen, daß du' (Müller).

2. *Te léylat ṭayt, widá' beh dáulet. ḥasôb leh. ámūr heh: ,ḥámk tinkā́-i'. ámūr heh: ,ho inkône lâ; ġayr am teḥôm taháffig-i ḥibrétk, inkône'. ámūr heh dáulet: ,hastóu, muháffige tûk ḥibrîti'.*

2. In einer Nacht erfuhr von ihm der Sultan. Er sandte um ihn. Er sagte zu ihm: ,Ich will, daß du zu mir kommst'. Er sagte zu ihm: ,Ich werde nicht kommen; außer wenn du mir deine Tochter verheiraten willst, werde ich kommen'. Es sagte zu ihm der Sultan: ,Gut, ich werde dir meine Tochter verheiraten'.

2. *Ḥátta lêlah wáḥdah, darâ buh ad-dôlah. waṣâ 'alêh. gâluh: ,baġáytek tijî lā-'índi'. gâluh: ,ánā mâ bā-jî lâ; ġayr in baġéyt ta'ṭîna bíttek, bâ-ji'. gâluh ad-dôlah: ,zên, bā-zauwwíjak bítti'.*

3. *Nûkā la-hál dáulet. has nûka la-hál dáulet, ámūr heh: ,šûk hêšen taġdáleh'? ámūr heh: ,ši minjéh'. ámūr heh: ,ḥôm la-ġlágeh'. ámūr heh: ,hastóu, am tehám-i*[1] *la-háġligeh tûk, háḫrij hîni ḥibrítk, ḥôm la-ġlágs'. ámūr heh: ,hastóu, am tḥámk taġlégs, mušáḥbire têš'. ámūr heh: ,hastóu'.*

3. Er kam zum Sultan. Wie er zum Sultan gekommen war, sagte er zu ihm: ,Was trägst du mit dir'? Er sagte zu ihm: ,Mit mir ist ein Affe'. Er sagte zu ihm: ,Ich will ihn sehen'. Er sagte zu ihm: ,Gut, wenn du willst, daß ich dir ihn zeige, laß deine Tochter zu mir herausgehen, ich will sie sehen'. Er sagte zu ihm: ,Gut, wenn du sie sehen willst, werde ich sie fragen'. Er sagte zu ihm: ,Gut'.

3. *Jâ lā-'índ ad-dôlah. yôm jâ lā-'índ ad-dôlah, gâluh: ,ma'ák ayš ḥâmiluh'? gâluh: ,ma'íya rubbâḥ'. gâluh: ,baġáyt (a)šûfuh'. gâluh: ,zên, in baġáytana ('u)rauwwík iyyâh, rauwwanâ bíttek, baġáyt ašûfha'. gâluh: ,zên, in baġátak tašûfhā, bā-tḥabbárhā'. gâluh: ,zên'.*

4. *Šaḥbûr ḥibréth. ámūr hîs: ,ġayj yeḥôm la-ġlágiš'. amirôt heh: ,hastóu. wat biḥílli la-ḏwáh-i'.*[2] *ámūr heh ḥîbis: ,amilône hûk íše'* (so). *áymel heh išé. has bi-ḥílli, ḏuwó*[3] *ġayj.*

4. Er fragte seine Tochter. Er sagte zu ihr: ,Ein Mann will dich sehen'. Sie sagte zu ihm: ,Gut. Sobald es bei Nacht ist, soll er zu mir kommen (des Nachts)'. Es sagte zu ihm ihr Vater: ,Ich werde dir das Nachtessen machen'. Er machte ihm das Nachtessen. Wie es bei Nacht war, ging der Mann.

4. *Taḥábbar bíttuh. gâlahā: ,rijjâl bā-yašûf-iš'. gâlet luh: ,zên. ilâ*[5] *bil-lêl yáḏuw-i'.*[6] *gâluh abûha: ,bā'eggí lak 'ašá'. laggâ luh 'ašá. yôm bil-lêl ḏauwâ er-rijâl.*

5. *Has berh,*[4] *ġabríth ġajnôt, ḥibrît de dáulet: amirôt heh: ,de taġdôl hêšen'? ámūr hîs: ,aġdôl ḥôjet'. amirôt heh: ,ḥôm la-ġlágis'. ámūr hîs: ,hastóu, am tḥîm taġlágs, ṭaráḥ-i le-šúkf hinîš bi-ḥílli'. amirôt heh: ,hastóu'.*

5. Wie er schon da war, trat ihm das Mädchen, die Tochter des Sultans, entgegen. Sie sagte zu ihm: ,Was trägst du da'? Er sagte zu ihr: ,Ich trage ein Ding'. Sie sagte zu ihm: ,Ich will es sehen'. Er sagte zu ihr: ,Gut, wenn du es sehen willst, laß mich bei dir bei Nacht schlafen'. Sie sagte zu ihm: ,Gut'.

5. *Yôm kúd-uh, 'āraḍátuh bit ad-dôlah. gālêt luh: ,dâ táḥmil ayš'? gâla-hā: ,ḥâmil*[7] *ḥâjah'. gālét luh: ,baġáyt ašûfhā'. gâlahā: ,zên, in baġáyti tešûfînaha, ḫallîna nâm 'índiš bil-lêl'. gālát luh: ,zên'.*

[1] ,Wenn du mich willst', dann ,wenn du willst, daß ich', vgl. Ḥaḍr.: *in baġáyt-ana* (Müller). [2] Wohl richtig: *la-ḏwâ-i*, da das *h* nicht wurzelhaft ist (Müller). [3] Ms. *ḏuwóh* (Müller). [4] Substantivum verbale. [5] Gleich إذا (Rhod.). [6] Verbalsuffix *i* für *ni* wie im Mehri (Müller). [7] Ergänze *ána* (Müller).

6. *Has bi-ḥílli. ḍurwó[1] lé-hms. has ḍurwó[1] lé-hms. ámur hîs: ‚gazàm mezbêḥ'. amirôt heh: ‚fezaʾák (so) ḥibi min la-dúʾa bi'. ámūr: ‚wakô ḥibiš yewâdaʾ bîš? maháġlige têš ḥojét là. ġayr wa-gazámš mizbêḥ asé'.*

6. Wie es bei Nacht war, ging er zu ihr. Wie er zu ihr gegangen war, sagte er zu ihr: ‚Lösche die Lampe aus'. Sie sagte zu ihm: ‚Ich fürchte meinen Vater, daß er von mir erfährt'. Er sagte: ‚Warum erfährt dein Vater von dir? Ich werde dir das Ding nicht zeigen, außer du verlöschst die Lampe vielleicht'.

6. *Yôm bil-lêl, ḍawâ lā-ʿíndahā. yôm ḍawâ lā-ʿíndaha, gâlahā: ‚áṭfi as-sirâj'. gālát luh: ‚fazáʿt abûy yedrâ bi'. gâlahā: ‚dākê abûš yedrâ biš? mā-nâ murauwwîš al-ḥâjeh, ġayr wa-ṭaffêt assirâj'.*

7. *Gazmôt mizbêḥ. has gazmôt mizbêḥ. ámur his: ‚lāzerôme ho hibṣérk e là, am tḥím-i le-háġligiš ḥôjet'.*

7. Sie verlöschte die Lampe. Wie sie die Lampe verlöscht hatte, sagte er zu ihr: ‚Jetzt sehe ich nicht, wenn du willst, daß ich dir die Sache zeige'.

7. *(Ṭafét as-sirâj.) Yôm ṭafét as-sirâj, gâlahā: ‚anâ delḥîn mà šuft é là, in baġetîna[2] rauwwîš al-ḥâjeh'.*

8. *Te ke-ṣ-ṣôbeḥ, amirôt heh: ‚ḥôm la-ġlégs lāzerôme'. ámūr his: ‚hastóu'. ḫerjîs hìs. sigg mínjeh. ámūr hîs: ‚da hêšen hinîš yesqáug'? amirôt: ‚hinî ši là'. ámur: ‚harâna, ho fézaʾak min la-šúkf be-gâ'.*

8. Als es am Morgen war, sagte sie zu ihm: ‚Ich will es jetzt sehen'. Er sagte zu ihr: ‚Gut'. Er ließ ihr es herauskommen. Es schrie der Affe. Er sagte zu ihr: ‚Was schreit bei dir'? Sie sagte: ‚Bei mir ist nichts'. Er sagte: ‚Nun, ich fürchte mich auf der Erde zu schlafen'.

8. *Yôm aṣ-ṣúbḥ, gālét luh: ‚baġáyt ašûf el-ḥâjeh'. gâlahā: ‚zên'. ḫarréjha la-hâ. ṣáyyaḥ er-rábḥ. gâlahā: ‚dâ ayš ʿíndiš yaṣîḥ'? gālét luh: ‚mâ ši ʿíndi'. gâlahā: ‚ánā delḥîn fizáʿt mà nàm fil-gâ'.*

9. *Amirôt heh: ‚harâna, háfra hiní ṭar hendûl'. ámūr hîs: ‚hastóu'. sigg jôš ġâher mínjeh. ámūr hîs: ‚ho fézaʾak'. amirôt heh: ‚lazerôme an fézaʾk, kêb birék ḫalêgi'. ámūr hîs: ‚hástou'.*

9. Sie sagte zu ihm: ‚Nun, steige herauf zu mir auf die Liegebank'. Er sagte zu ihr: ‚Gut'. Es schrie das andre Mal der Affe. Er sagte zu ihr: ‚Ich fürchte mich'. Sie sagte zu ihm: ‚Jetzt, wenn du dich fürchtest, komme herein in mein Gewand'. Er sagte zu ihr: ‚Gut'.

9. *Gālét luh: ‚ṭaláʿ índi fôg el-hendûl'. gâlahā: ‚zên'. ṣáyyeḥ márrah tâni er-rubâḥ. gâlahā: ‚ánā fizáʿt'. gālét luh: ‚dalḥîneh in fizáʿt, duḫûl wasáṭ tôbi'. gâlaha: ‚zên'.*

10. *Sigg mínjeh. ámūr hîs: ‚ho lâzerôme le-súkf hò'? amirôt heh: ‚am tḥôm tšebb wa-ílla musaġîte la-ḥîbi'. ámūr hîs: ‚am tḥîm-i le-šább, ġáb-i le-sêr šîš'. amirôt heh: ‚hastóu'.*

10. Es schrie der Affe. Er sagte zu ihr: ‚Wo soll ich jetzt schlafen'? Sie sagte zu ihm: ‚Willst du Ruhe geben, sonst werde ich nach meinem Vater schreien'. Er sagte zu ihr: ‚Wenn du willst, daß ich Ruhe gebe, laß mich mit dir verkehren'. Sie sagte zu ihm: ‚Gut'.

10. *Sáyyaḥ ar-rubbâḥ. gâlahā: ‚delḥînah anà nàm[3] fên'? ‚in baġáyt tanàm wa-íllā bāṭárrib ʿalá abûy'. gâlaha: ‚in baġaytina[2] anâm, ḫallîna asîr maʿîš'. gālét luh: ‚zên'.*

11. *Siyûr sis. has siyûr sis. has ke-ṣ-ṣôbeḥ, ámūr le-ḥîbis:*

11. Er beschlief sie. Wie er sie beschlafen hatte, wie es am

11. *Sâr máʿaha. yôm sâr máʿaha, yôm aṣ-ṣúbḥ, gâl la-*

[1] Ms *ḍurwóh* (Müller). [2] So Ms. [3] أنا أنام

‚kusk askêr bi-ḥílli, yinágjem[1] *bi-ḥibrítk'. ḥasôb la-askêr. ámūr hîhem: ‚têm yellóh neḥájkem bi-ḥibrîti'. amûrim heh: ‚lâ, nhá neḥâjim bi-ḥibrítk ĕ lâ'.*

Morgen war, sagte er zu ihrem Vater: Ich fand Soldaten bei Nacht, sie spielten mit deiner Tochter'. Er sandte um die Soldaten. Er sagte zu ihnen: ‚Ihr habt diese Nacht mit meiner Tochter gespielt'. Sie sagten zu ihm: ‚Nein, wir haben nicht mit deiner Tochter gespielt'.

bûha: ‚ḥaṣṣált al-ʿáskar fillêl, yelʿabûn bi-bíttek'. wáṣṣā lel-ʿásker. gâl lahúm: ‚ántum al-bâriḥ laʿíbtu bi-bítti'. galû luh: ‚lâ, niḥâ mâ laʿíbna bi-bíttek'. 5

12. *ámūr hîhem: ‚aḥtîyērim, tḥêmem ti le-ltágkem, miśnê-kem, wa-tḥêm tahrêjem li bi-ṣádg, aḥtiyêrim'. gaṣáut.*
(*abûd ber áli*, 4. März 1902.)

12. Er sagte zu ihnen: ‚Wählet, wollt ihr, daß ich euch töte, eure Meinung, oder wollt ihr mir die Wahrheit reden, wählet'. Es ist aus.

12. *Gâl lahúm: ‚in baġaytûna agtúl-kum, taḥáyyaru, wa-ín lâ baġaytûna la agtúl-kum, takállamu biṣ-ṣídg'. ingaṣát.* 10
(5. März 1902.)

35. (70) Die zwei Waisen.

Mehri.

1. *Ámūr: ʾdâd,*[2] *śih ḥubúnhe śirú. mġôre héḥar môt wa-hārûs bi-hāmêhem ṭâd ġâheṙ, wa-mġôre galliyên śîhem śe lâ. báad ḥibhem śîhem dijôjit, tebyûḏ hê-hem máśḥaz, máśḥaz. wa-galliyên yaʿtelîmem wa-hêḥar wa-ajûz yekûnem be-bêt ḥíbhem mujanbêt.*

2. *Te nehûḏ ʾdît,*[3] *hêḥar saḥâṭ dijôjet we-garyîs. ámūr ḥojrît: ‚wat galliyên gaḥáybem, garîyis minhém'. gaḥáybem galliyên min al almêt. ámūr ḥōjrît: ‚thalîg hêsen'? amirôt: ‚di hālôg tîwi di ḥîbek'. amirôt: ‚tîwi de dijôjet'. ámūr: ‚ḥôm la-ġlágh'. Tanújuf heh.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war einer, mit ihm waren seine zwei Kinder. Dann starb der Alte und es heiratete ihre Mutter ein anderer, und dann hatten die Kleinen nichts. Nach ihrem Vater hatten sie eine Henne, sie legte ihnen je ein Goldstück. Und die Kleinen lernten und der Alte und die Alte waren im benachbarten Hause ihres Vaters.

2. Eines Tages schlachtete der Alte die Henne und versteckte sie. Er sagte zur Sklavin: ‚Sobald die Kleinen kommen, verstecke sie vor ihnen'. Es kamen die Kleinen aus der Schule. Er (einer von ihnen) sagte zur Sklavin: ‚Was kochst du'? Sie sagte: ‚Ich koche das Fleisch deines Vaters'. Sie sagte: ‚Das Fleisch der Henne'.[4] Er sagte: ‚Ich will es sehen'. Sie stürzte es ihm um.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: wâḥid, maʿîh ʿiyâl tnéyn. baʿd aš-šéybah mât wa-ʿárras bi-úmmuhum wâḥid tâni wa-báʿd aṣ-ṣuġayīrîn mâ* 15 *máʿahum ši. min baʿd abûhum máʿahum dijâjah, tebîḍ lahúm kull yôm máśḥaṣ. wa-ṣ-ṣuġayarîn yetʿalamûn wa-š-šéybah wa-l-ʿajûz yekûnu fi* 20 *beyt abûhum at-tâni.*

2. *Ḥattá yôm wâḥid, aš-šêbah dabáḥ ad-dijâjah wa-ḥabbâha. gâl lil-jâriye: ‚ilá jâu aṣ-ṣuġayirîn, ḥabbîha* 25 *mínnahum'. jâu aṣ-ṣuġayirîn min ʿind el-ʿúlmah. gâl lil-jâriya: ‚ʿílgī lahum'.*[5] *gālét luh: ‚áʿlig láḥm abûk'. gālét luh: ‚áʿlig laḥm ad-dijâjah'.* 30 *gâlu lahâ: ‚bā-nšûfha'. kabbétuh.*

[1] Lies: *yináḥjem*. [2] Für *ṭâd* (Müller). [3] Für *nehûrt ṭayt* (Müller). [4] D. h. das Fleisch, das jetzt deinem Vater gehört, aber von der Henne herrührt (Müller). [5] Man würde erwarten *ʾêš* und *tʿílgī* (Müller).

3. *Mdéni hêḫar di gulûb ḥiróh de dijôjit we-gálb. ġajjên sirûṭ ḥiróh de dijôjet wa-ṭeráuḥ bôgi de tîwi we-wazâm ġah galb wa-tuwyéh wa-nfûśem l-al almêt.*

3. Sieh da, der Alte hatte den Kopf der Henne und das Herz hineingesteckt. Der Knabe verschluckte den Kopf der Henne und ließ das übrige Fleisch und gab seinem Bruder das Herz und er aß es und sie gingen (am Frühnachmittag) in die Schule.

3. *Aḏér aś-śêbah galéb*[6] *râs ad-dijâjah. wa-ḫád al-wulêd wa-saráṯha*[7] *râs ad-dijâjah wa-ḫállā bâgi al-láḥm wa-ʿaṭâ ḫûh el-gélb wa-kalûha wa-ráuwaḥū lāʿind al-ʿúlmah.*

4. *Tê wáthfem, ksîyem ha-mêhem wa-másyem bîs. amúr:*[1] *,hâmi, ḥîbi ber saḥáṭ lîn di-jéjten. wa-hêt háḫḥal minîn, nhá lâd hîn mutéḫ lâ wa-lâd hîn maḥállet lâ, wa-nhá ke-ṣ-ṣôbeḥ muhgarrâye, wa-hêt háḫḥal minîn‘. amirôt: ,têm bi-ḥáll‘.*

4. Als sie (am Spätnachmittag) kamen, fanden sie ihre Mutter und küßten sie. Er (einer von ihnen) sagte: ,Meine Mutter, mein Vater hat uns schon unsere Henne geschlachtet. Und du gib uns frei, nicht mehr ist uns eine Heimat und nicht mehr ist uns eine Wohnstätte, und wir werden am Morgen fortgehen, und du gib uns frei‘. Sie sagte: ,Ihr seid frei‘.

4. *Ḥattá jáu, ḥáṣṣalū úmmahum wa-śammûha. gâl lahâ: ,úmmi, abûna kud dabáḥ ad-dijâjah. wa-énti ḥílli min niḥâ. gálét luh: ,zên bi-l-lêl‘.*[8]

5. *Wa-gáfyem. te bér-hem*[2] *mĕkôn, higzáymem. mġôre mfûśem.*[3] *te mĕkôn, hātîmem, tê zūbêḫen. as ke-ṣ-ṣôbeḥ, ḥiyûm śirgáuś (śirgáut) lê-hem wa-zálliyem fêjer wa-girîyem sáʾten.*

5. Und sie wandten sich.[4] Als sie an einem Orte waren, hielten sie Mittagrast. Dann gingen sie am Frühnachmittag. Als sie an einem Orte waren, verbrachten sie die Nacht, bis sie am Morgen waren. Wie es am Morgen war, ging die Sonne über ihnen auf und sie beteten das Frühgebet und sie lasen (den Koran)[5] eine Weile.

5. *Sârū. ḥattá kúduhum makân, ḍállū. wa-báʿd ráuwwaḥu. ḥattá makân, báyyatu ḥattá aṣ-ṣúbḥ. yôm aṣ-ṣúbḥ, aś-śams śergat láhum wa-ṣállu márrah wa-sârū*[9] *sáʿa.*

6. *Wa-ás béri-hem bekîyem, ámūr di śeḫ, ámūr: ,hé gannûn, wakô tibáyk‘? ámūr: ,háḫḥal miní, wa-ġabrûś-en tên ḥármi tirît; ṭît hêt jiré bîs wa-ṭît hu jiryône bîs‘. adûlem kal ṭád bi-ṭît.*

6. Und wie sie schon weinten, sagte der Ältere, er sagte: ,O Kleiner, warum weinst du‘? Er sagte: ,Gib mich frei, und es sind uns zwei Wege begegnet; auf einen stoße du und auf einen werde ich stoßen‘. Sie bogen ab, jeder auf einem.

6. *Yôm kúd-hum bakáu, gâl al-kebîr, gâluh: ,aṣ-ṣuġá-yir, warâk tábki‘? gâluh: ,ḥill mínni, bā-yaʿâriḍu niḥâ tintên ṭurúg; waḥdah ántah murr fîha wa-nâ wáḥdah bā-múrr fîha‘. márrau kull wâḥid fi wáḥdah.*

7. *Ṭâd ḏáuya, wa-ṭâd jihêm, te birék riḥbêt ṭît. ksu ḥarmêt wa-hibríts wa-tholûl*

7. Einer ging verloren und einer ging fort, bis er in einer Stadt war. Er fand eine Frau und ihre Tochter und verblieb

7. *Wâḥid ḍawá, wa-wâḥid sâr, ḥattá fil-bilâd wáḥdah. ḥáṣṣal ḥórmah wa-bíttahā,*

[1] Einer im Namen beider. [2] Für *nfûśem* (Müller) [3] Substantivum verbale (Müller). [4] ,Und sie gingen fort‘ (Müller). [5] Hadr. ,und sie gingen‘ (Müller). [6] Vielleicht ist *galb wa-* nach *galib* ausgefallen (Müller). [7] Das Fem. Suffix *ha* ist auffallend (Müller). [8] Scheint verhört für *têm bi-ḥall* (Müller). [9] ,Sie gingen‘ statt ,sie lasen‘ des Mehri (Müller).

hinîsen wa-hagzáum hinîsen. mġôre hārûs bi-ḥibríts wa-hijrô bîs âds.

bei ihnen und hielt Mittagrast bei ihnen. Dann heiratete er ihre Tochter und hielt mit ihr Hochzeit.

jelés ʿíndahum wa-ḏálla ʿín-dahā. wa-báʿd ʿárras bi-bít-tahā wa-márr bahâ al-ʿúrus.

8. *Mġore amirôt hāmês: ,ġayj yahzôbiḥ, anḥál heh ġáyj máśḥaz kil yôm kil yôm'. amirôt: ,tehdilîl lî lâ'. amirôt: ,lāzerôme hadelálk têš'. amirôt: ,hu agûdir leh. amlîte heh samm'.*

8. Dann sagte ihre Mutter: ,Der Mann ist am Morgen unten, er scheißt ein Goldstück jeden Tag, jeden Tag'.[4] Sie sagte: ,Du sagtest mir nichts (Warum sagtest du es nicht?)'. Sie sagte: ,Jetzt habe ich dir es gesagt'. Sie sagte: ,Ich werde ihm beikommen, werde ihm Gift machen'.

8. *Baʿd gâlet úmmaha: ,ar-rijâl yéṣbiḥ táḥtuh máśḥaṣ kull yôm kull yôm'. gālét luh: ,warâk mâ taḥkî li'? gālét lahâ: ,delḥînah bā-aḥkî li-š'. gâlet: ,anî agdér luh. bā-leggî luh as-sámm.*

9. *Wa-mġôre wazmét teh wa-šidaḥiyîs lâ wa-tâb, te gáuye, wa-ás gáuye, ḥurûj ḥirúh di dijôjet min birék húfleh. ḥarmêt, ḥaméth, śeś-lûlh*[1] *minh wa-tgúlbeh birék ḥaggât we-teʾâlgen têh bi-rif-gât.*

9. Und dann gab sie es ihm und er bemerkte sie nicht und es wurde ihm übel, bis er spie, und wie er gespieen hatte, kam der Kopf der Henne aus seinem Bauch heraus. Die Frau, seine Schwiegermutter, nahm ihn von ihm und steckte ihn in eine Büchse und hängte ihn an einen Nagel.

9. *Wa-báʿd bā-ʿaṭîh iyyâh wa-lâ yedrâ biʾ. wa-kalâh wa-gadáfuh, wa-yôm kalâ-h,*[5] *ḫáraj râs ad-dijâjah min wasáṭ šuwâh. ḥórmah, ṣih-rátuh, šallétuh mínnuh wa-ṭarḥátuh wasáṭ gáṣʿah wa-ʿallagétuh bi-r-rúfgah.*

10. *Wa-ġáyj wîgaʾ be-śér, wa-mġôre bâli nûdi lêh bi-áfyet wa-mġôre wîgaʾ bi-ḫáyr. wa-ḫurûj he-mesjîd wa-zôli. wa-mġôre ḫurûj ṭad*[2] *dekkît di-mesjîd wa-t-tômeʾ la-ġâji śiró di yĕhérijem. ámūr: ,śe-grît*[3] *tirît sirí riḥbêt, ṭayt di minfâʾt wa-ṭît da ḍayrûryit'.*

10. Und der Mann wurde unwohl und dann verlieh ihm Gott Gesundheit und dann wurde er gesund. Und er ging hinaus in die Moschee und betete. Und dann ging er heraus auf die Bank der Moschee und hörte zwei Männern zu, die redeten. Er sagte: ,Zwei Bäume sind hinter der Stadt, einer des Nutzens und einer des Schadens'.

10. *Wa-r-rijâl wagáʿ be-šár, wa-baʿd rabb al-ʿalamîn nādâ luh bil-ʿâfiyah wa-báʿd wagáʿ bi-ḫáyr. wa-ḫaréj lel-mésjid wa-ṣállā. wa-báʿd ḫaréj fôg ad-díkkah ḥag al-mésjid wa-tsámmaʿ ʿalá rijjālên yah-dûn. gâlū: ,šegertên gafá ʾl-bilâd, wáḥdah lil-mánfaʿah wa-wáḥdah liḍ-ḍarûra'.*

11. *Wa-gráur min ḥalákme l-al śijêr, ksu bî-sen ḫarf, ṭît di baglât wa-ṭît afirôt. wa-higráur min ḥalákme, tê he-bêt. wukûb birék bêt. ksu ḥi-rîm-he, ṭît ḥaméth wa-ṭît ḥarméth. hinṭáub hî-sen tûri tirú.*

11. Und er ging von dort zu den Bäumen, er fand auf ihnen Früchte, einen mit Baglah (= Datteln) und einen rot. Und er ging von dort, bis zum Haus. Er trat in das Haus ein, er fand seine Frauen, eine war seine Schwiegermutter und eine seine Frau. Er ließ ihnen zwei Fruchtstücke fallen.

11. *Wa-sâr min hinâk lā-ʿínd aš-šijâr, ḥáṣṣal fi-hínna ḫarîf, wáḥdah béglah wa-wáḥdah ḥámra. wa-sâr min hinâk, ḥátta ʾl-bêt. wa-daḫál wa-sákk al-bêt, ḥáṣṣal ḥarîm, wáḥdah ṣihrétuh wa-wáḥdah ḥormétuh. saggáṭ le-hen bis-ratên.*

[1] Für *šeślûlh* (Müller). [2] Für *ṭar* (Müller). [3] Für *šejrîti* (Müller). [4] Übersetze: ,der Mann, unter ihm ist des Morgens, (unter) ihm, dem Manne, ein Goldstück jeden Tag (Müller). [5] Der Text weicht stark vom Mehri ab (Müller).

12. *Wa-tuwitêhem. ámur heh: ,dâ min hò bêser liyóme'? wa-úś ĕ bî-sen min gôn gôn te-s-sagf. ámūr: ,hûz ĕ minîn'. ámūr: ,in tḥômen le-hûz minkên, zêmen tî dih di bi-rifgât'.*

13. *Amirôt: ,antawél ḥanáfk we-hûz minîn'. yuwézmsen târi tiró li-menfá't wa-šuzûm minsén we-sḥaṭî-sen. wa-gazáut.*

(*âli ber îse*, 5. und 6. März 1902.)

12. Und sie aßen sie. Sie sagten zu ihm: ,Woher sind diese Bisr (= Datteln)'? Und es erhob sich auf ihnen je ein Horn bis zur Decke. Sie sagten: ,Nimm es von uns'. Er sagte: ,Wenn ihr wollt, daß ich es von euch nehme, gebt mir dies auf dem Nagel'.

13. Sie sagte: ,Lange selbst darnach und nimm es von uns'. Er gab ihnen zwei Fruchtstücke des Nutzens und ließ sie fortgehen von ihnen und schlachtete sie. Und es ist aus.

12. *Wa-kalânhen. gālû luh: ,dâ minîn*[1] *al-bísr dôlah'? bagél fī-hínna min garn garn ḥátta as-ságf. gālét luh: ,ḥarréjhen mí-nḥā'. gāl-hínna: ,in baġaytêna ḥarríjhum mínnaken, a'ṭéyna lî fi-r-rúfgah'.*

13. *Gālét luh: ,ḥúduh ennéfsak wa-ḥárrij mí-nḥā'. 'aṭâ-hínna al-basratên lilmánfa'ah wa-ḥárraj minnahínna wa-dabáḥhen. wa-angazát.*

(6. und 8. März 1902.)

36. (72) Jungfrau Mond.

Mehri.

1. *Ámūr: ṭâd, śiḥ ḥarmêt wa-śîs ġajinôt, hémmis Werît.*[2] *hîma' bis dáulet. śéśśal*[3] *min raḥbéth. tê nûkā la-hál ḥîbis, ámūr heh: ,ḥôm lahâdis hinûk, híma'k bi-ḥibrítk, hámmis Werît'.*

2. *Ámūr heh: ,hastóu, am tḥôm thádis híni, fíza'k tûk tegôdir la-ḫsárts ĕ lâ, hámmis ġôli'. amûr heh: ,śellône li; kam ḫasárts'? ámur heh: ,śellône lûk mîyēt firhîn we-hó ḫamsîn bákrah wa-hamês defâ'ts ašrîn ṭalês'. ámūr heh dáulet: ,hastóu, ḥamk thîjer hîni ars'.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war einer, mit ihm war eine Frau und mit ihr war ein Mädchen, ihr Name war Mond. Es hörte von ihr ein Sultan. Er machte sich auf aus seiner Stadt. Als er zu ihrem Vater kam, sagte er zu ihm: ,Ich will bei dir heiraten, ich hörte von deiner Tochter, deren Name Mond ist'.

2. Er sagte zu ihm: ,Gut, wenn du bei mir heiraten willst, fürchte ich, daß du über den Brautpreis nicht vermagst, ihr Name ist teuer'. Er sagte zu ihm: ,Ich werde es auf mich nehmen: wieviel ist ihr Brautpreis'? Er sagte zu ihm: ,Du wirst auf dich nehmen hundert Stuten und für mich fünfzig junge Kamelinnen[4] und für ihre Mutter ist ihre Bezahlung zwanzig Seidenkleider'. Es sagte zu ihm der Sultan: ,Gut, ich will, daß du mir die Hochzeit veranstaltest'.

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: wàḥid, ma'-úh ḥórmah wa-ma'hâ binéyyah, ísmaha Gamár. simá' bahâ ad-dôlah. aštál min bilâduh. ḥattá jâ lā-'índ abûha, gâluh: ,baġáyt a'árris índak, simí't bi-bíttek, ísmaha Gámar'.*

2. *Gâluh: ,zên, in baġayt ta'árris 'índi, fizí'tak mâ tígder 'alá ḫasāréthā, ísmaha ġâli'. gâluh: ,bā-šúl*[5] *li; kam ḫasārátha'? gâluh: ,bā-tašúla*[5] *'alêk miyáh múhrah wa-nâ ḫamsîn bákrah wa-úmmaha daf'átha 'iśrin masḥ ḥarîr'. gâluh ad-dôlah: ,zên, baġáyt-ek tamúr lî az-zewâj'.*

[1] Für من اين (Müller). [2] *werît* ist vielleicht ursprünglicher als *harît* (Müller). [3] Für *šeššal* (Müller). [4] Hebr: Kuhe (Müller). [5] Im Ms. steht *ba-tašúla* an erster und *bá-šúl* an zweiter Stelle (Müller).

3. *Ámūr heh ḥ̄ibis: ‚medi-yîfe hêšen'? ámūr heh: ‚me-ḏiyîfe hîs sekkêr wa-asêl'. ámūr heh: ‚hastóu'. híjro ars. has min ṭar ars, ámūr heh: ‚ḥ̄ôm le-bâr bi-ḥarmêti'. ámūr heh: ‚ho ḥibrîti, hámmis ġôli; aḥegôg lîs ĕ lâ min taḥrêj min híni'. ámūr: ‚ho mutḥáwile hinûk lâ'.*

3. Es sagte zu ihm ihr Vater: ‚Was wirst du als Gastmahl geben'? Er sagte zu ihm: ‚Ich werde als Gastmahl ihr Zucker und Honig geben'. Er sagte zu ihm: ‚Gut'. Er veranstaltete die Hochzeit. Wie es nach der Hochzeit war, sagte er zu ihm: ‚Ich will mit meiner Frau (des Nachts) gehen'. Er sagte zu ihm: ‚Der Name meiner Tochter ist teuer; ich kann es ihr nicht auferlegen, daß sie von mir hinausgeht'. Er sagte: ‚Ich werde nicht bei dir verbleiben'.

3. *Gâluh abû-ha: ‚bā-ta-ḏáyyif ayš'? gâluh: ‚bā-ḏáy-yif lahâ súkkar wa-ʿásal'. gâluh: ‚zên'. marr[2] az-zewâj. yôm min az-zewâj, gâluh: ‚baġáyt sêrri (ʾuserri) ḥor-méti'. gâluh: ‚ánā bítti, ís-mahā ġâli; mâ (ʾa)ḥig ʿaléy-hā taḥrúj min ʿíndi'. gâluh: ‚mâ-nā jâlis ʿíndak'.*

4. *Ámūr heh ḥ̄ibis: ‚am hêt mutḥáuwile híni (lâ), biné hîs bêt; féza'k lîs min ḥiyûm ta-ḏáḏs ĕ lûk'. ámūr heh: ‚ha-stóu'. benú hîs bêt wa-šallîs min hal ḥ̄ibis.*

4. Es sagte zu ihm ihr Vater: ‚Wenn du (nicht) bei mir verbleiben wirst, bau' ihr ein Haus; ich fürchte für sie, daß die Sonne sie dir nimmt'. Er sagte zu ihm: ‚Gut'. Er baute ihr ein Haus und nahm sie von ihrem Vater.

4. *Gâluh abûha: ‚in lâ baġáyt tájlis ʿíndi, íbin lahâ bêt; fizíʿt ʿaláyhā min aš-šems taḥúdhā ʿalêk'. gâluh: ‚zên'. banâ lahâ bêt wa-šálla-hā min ʿind abûha.*

5. *Te-ḏawîs nḥáli bêt, ami-rôt heh: ‚ho wakebîte lâ, ġayr wa-geḥábk híni ḥadámiye ḥi-bêš, hastóu, wakebîten'. háḏwo hîs ḥadámse ḥumú ḥibêš.*

5. Als er sie (abends) unter (hinter) das Haus brachte, sagte sie zu ihm: ‚Ich werde nicht eintreten, außer du bringst mir meine abessynischen Diener, gut, (dann) werde ich eintreten'. Er brachte ihr (abends) ihre fünf abessynischen Diener.

5. *Ḥattá ḏawwâhā taḥt el-bêt, galét luh: ‚áni mâ-ni ṭâliʿah, ġayr wa-jíbt li ḥa-dâmi ḥubûš, zên, bā-áṭlaʿ'. ḏawwâ lahâ ḥadâmha ḥam-sáh ḥubûš.*

6. *Amirôt heh: ‚lāzerôme ḥamk šišôm[1] híni ṣaffêt di-dhêb'. šišem hîs. amirôt heh: ‚ádi ḥôm minḏáyf ḥarîr, ho jenbêti ġalyet; aḥegôg lîs bē-gâʾ ă lâ, wa-hó hámmi ġôli, had yelḥági lâ ġayr hêt, has hêt dáulet'. wa-gaṣáut.*
(*abûd ber áli*, 5. März 1902.)

6. Sie sagte zu ihm: ‚Jetzt will ich, daß du mir eine goldene Bank kaufst'. Er kaufte sie ihr. Sie sagte zu ihm: ‚Noch will ich einen seidenen Teppich, meine Seite ist teuer; ich kann es ihr nicht auferlegen, daß sie auf dem Boden (liegt), und mein Name ist teuer, keiner erlangt mich außer du, da du Sultan bist'. Und es ist aus.

6. *Gālét luh: ‚delḥîna ba-ġáytak tešterî li ṣáffah dʾháb'. aštarâ lahâ. gālét luh: ‚ʿād-enî baġáyt firâš ḥarîr, áni jánbi ġâli; mâ aḥíg ʿalêh fi-lgâʿ, wá-ni ísmi ġâli, mâ ḥad yaḥaṣṣíl-ni ġayr ínta, yáum-ek dôleh'. wa-ángaṣat.*
(7. März 1902.)

37. (76) Jungfrau Sonne.

Mehri.

1. *Ámūr: ġayj, ših ġajnôt, šîs hâmēs, himmût bi-ḥibríts*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann, mit ihm war ein Mädchen, mit

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: wâḥid, maʿúh bu-náyyah, wa-maʿúh úmmaha,*

[1] Für *tišôm* und *tišem* (Müller).

[2] Für *amárr* (Müller).

Ḥiyûm. nûkā la-hál ḥîbis tôjir. ámūr heh: ‚tḥôm śôm (tśôm) lî ḥibrétk‘? ámūr heh: ‚yeḥául, śaméns (eśaméns)‘. ámūr heh: ‚bi-kám śaméns lî‘? ámūr heh: ‚bi-hôbaʾ baġâl‘. ámūr heh: ‚hastóu‘. ámūr heh: ‚zém-i mihlêt‘. ámūr heh: ‚hástou‘.

ihr war ihre Mutter; sie nannte ihre Tochter Sonne. Es kam zu ihrem Vater ein reicher Mann. Er sagte zu ihm: ‚Willst du mir deine Tochter verkaufen‘? Er sagte zu ihm; ‚Jawohl, ich werde sie verkaufen‘. Er sagte zu ihm: ‚Um wieviel wirst du sie mir verkaufen‘? Er sagte zu ihm: ‚Um sieben Maultiere‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut‘. Er sagte zu ihm: ‚Gib mir eine Frist‘. Er sagte zu ihm: ‚Gut‘.

sámmat bi-bíttahā aš-Šéms. jâ lāʿínd abûha tâjir. gâluh: ‚baġáyt tabîʿ ʿalêy bíttak‘? gâluh: ‚náʿam, bā-šterîha‘. gâluh: ‚bi-kám bā-tešterîha‘? gâluh: ‚bi-sabʿ baġâl‘. gâluh: ‚zên‘. gâluh: ‚ʿâṭina múhlah‘. gâluh: ‚zên‘.

2. *Jihêm le-hál ḥībínhe. ámūr hîhem: ‚śéśmek (śéśmek) ġajnôt bi-hôbaʾ baġâl‘. ámūr heh ṭâd min ḥībínhu: ‚ho ḥôm la-hâris bîs‘. ámūr heh ḥîbeh: ‚hástou. am tḥôm thâris bîs, ḥsárts ḥumúh îléf‘. ámūr heh ḥibréh: ‚hastóu‘.*

2. Er ging zu seinen Söhnen. Er sagte zu ihnen: ‚Ich habe ein Mädchen um sieben Maultiere gekauft‘. Es sagte zu ihm einer von seinen Söhnen: ‚Ich will sie heiraten‘. Es sagte zu ihm sein Vater: ‚Gut. Wenn du sie heiraten willst, ihr Brautpreis ist fünftausend‘. Es sagte zu ihm sein Sohn: ‚Gut‘.

2. *Sâr lā-ʿínd abûh* (l. *ʿiyâluh*). *gâluh: ‚aštarêt bunáyyah bi-sábʿ baġâl‘. gâluh wâḥid min ʿiyâluh: ‚anâ bā-ʿárris bahâ‘. gâluh abûh: ‚zên. in baġáyt tetzáuwwaj bahâ, ḥasārétha ḥamsa alâf‘. gâluh waléduh: ‚zên‘.*

3. *Ámūr: ‚ḥôm le-jhôm lîs la-hál ḥîbis‘. ámūr heh ḥibréh: ‚ḥôm le-jhôm šûk la-ġlégs‘. ámūr heh: ‚fôzaʾ lû-k, am jehámk ši, had laʾyánk‘. ámūr heh: ‚wukô laʾyánem ti‘? ámur heh: ‚ho aġálgak ḥayr min ḥebínye‘. ámūr heh: ‚ho afôzaʾ had laʾyén-i lâ, ši hîhem sêḥer‘. ámūr heh: ‚tḥôm tejhôm ši, hástou‘.*

3. Er sagte: ‚Ich will ihretwegen zu ihrem Vater gehen‘. Es sagte zu ihm sein Sohn: ‚Ich will mit dir gehen, daß ich sie sehe‘. Er sagte zu ihm: ‚Ich fürchte für dich, wenn du mit mir gehst, daß jemand dich verzaubert (mit dem bösen Blick)‘. Er sagte zu ihm: ‚Warum (meinst du), daß sie mich verzaubern‘? Er sagte zu ihm: ‚Ich sehe in dir den besten meiner Söhne‘. Er sagte zu ihm: ‚Ich fürchte nicht, daß jemand mich verzaubert, mit mir ist gegen sie ein Zauber‘. Er sagte zu ihm: ‚Willst du mit mir gehen, gut‘.

3. *Gâluh: ‚baġáyt asîr lahâ lā-ʿínd abûha‘. gâluh waléduh: ‚baġáyt maʿák bā-šûfha‘. gâluh: ‚fizíʿt ʿalêk, in sirt maʿî, ḥad yuġbédek‘. gâluh: ‚kê yaġbuḍûna‘? gâluh: ‚anâ šûfak ḥêr min ʿiyâli‘. gâluh: ‚anâ mâ áfzaʿ ḥad yaġbúḍna, miʿî lahum síḥr‘. gâluh: ‚baġáyt tesîr miʿî, zên‘.*

4. *Jihêm ših ḥibréh. te mĕkôn, ġabûrem têhem hôbaʾ suwêḥer, tfûḫ ġajjên. segg ḥîbeh. ámūr: ‚ḥibrî hō‘? amirôt heh ḥarmêt: ‚am tḥóm tadfáʾ hîni, ḥibrêk béreh k-s-suwêḥer‘. ámūr hîs: ha-*

4. Es ging mit ihm sein Sohn. Als sie an einem Orte waren, begegneten ihnen sieben Zauberinnen, sie raubten den Knaben. Es schrie sein Vater. Er sagte: ‚Wo ist mein Sohn‘? Es sagte zu ihm eine Frau: ‚Wenn du mir bezahlen willst, dein Sohn

4. *Sâr maʿúh waléduh. ḥattá makân, ʿāraḍûhum sabʿ sawâḥir, ṣallên al-wulêd. ṣáyyaḥ abûh. gâl: ‚welédi fên‘? galét luh ḥórmeh: ‚baġáyt tidfáʿ li, jîb lak welédek, kúduh máʿa as-sawâḥir‘.*

stóu, duf'ône hîš, am hadwêš teh ti'. amirôt heh: ,hastóu, dif'ône hîni hêšen'? ámūr hîs: ,dif'ône hîš baġlêt'.

ist schon mit den Zauberinnen'. Er sagte zu ihr: ,Gut, ich werde dir bezahlen, wenn du mir ihn (des Nachts) bringst'. Sie sagte zu ihm: ,Gut, was wirst du mir bezahlen'? Er sagte zu ihr: ,Ich werde dir ein Maultier zahlen'.

gālahâ: ,zên, bā-adfá' liš, in ḏawaytîh li'.[2] *gālét luh: ,zên'. ,bā-adfá' liš báġlah'.*

5. *Bārût siríh. has ḏuwût ṭar tennûr, ksût ajzôn, tḥámen tsḥáṭen teh. teġásbeh têsen wa-bārût beh. tê haḏwéth la-hál ḥîbeh, amirôt heh: ,ġalé*[1] *ḥibrék'. ámūr hîs: ,hastóu'. amirôt heh: ,ḥôm defá'ti'. wezmîs baġlêt. wa-ajûz jihmôt.*

5. Sie ging (in der Nacht) hinter ihm (dem Knaben). Wie sie (des Nachts) zum Ofen kam, fand sie Weiber, die ihn schlachten wollten. Sie raubt ihn ihnen und ging (des Nachts) mit ihm. Als sie ihn (des Nachts) zu seinem Vater brachte, sagte sie zu ihm: ,Siehe deinen Sohn'. Er sagte zu ihr: ,Gut'. Sie sagte zu ihm: ,Ich will meine Bezahlung'. Er gab ihr ein Maultier. Und die Alte ging.

5. *Serét gafâh. ḥattá ḏawét fôg at-tanâr, ḥáṣṣalet ḥerîm, baġáyn yedbáḥneh. tehûš hínna wa-sarét. ḥattâ ḏawéttuh lā-'índ abûh, gālét luh: ,ḫud walédek'. gālahâ: ,zên'. gālét luh: ,baġáyt daf'áti'. 'aṭâha báġlah. al-'ajûz sâret.*

6. *Wa-hé, hêḥar, jihêm, he wa-ḥibréh, la-hál ġajnôt. tê níka'am la-hál ġajinôt, kúsum ḥîbis ber môt. amûrim hîs: ,neḥôm nijhôm; neḥámš šîn'. amirôt hîhem: ,ho lāzerôme ḥîbi ber môt wa-hâmi waḥšîs bûme'. amûrim hîs: ,nhá bar šéšmen tês min ḥîbiš wa-lāzerôme ṭarḥêtêš lâ'.*

6. Und er, der Alte, ging, er und sein Sohn zu dem Mädchen. Als sie zu dem Mädchen kamen, fanden sie ihren Vater schon tot. Sie sagten zu ihr: ,Wir wollen gehen, wir wollen dich mit uns nehmen'. Sie sagte zu ihnen: ,Jetzt ist mein Vater schon tot und meine Mutter allein hier'. Sie sagten zu ihr: ,Wir haben dich schon von deinem Vater gekauft, und jetzt werden wir dich nicht lassen'.

6. *Wa-hû, aš-šêbah, sâr, hû wa-waléduh, lā'índ al-bunáyyah. ḥattâ jau lā'índ al-bunáyyah, ḥáṣṣalau abûha kud mât. gāláu lahâ: ,baġáyna nesîr; baġaynâš ma' nḥâ'. gâlet la-húm: ,áni delḥîna abûy kud mât wa-úmmi wáḥdaha hína'. gālû lahâ: ,nḥâ kud aštereynâš min abûš wa-delḥînah mâ bā-naḥallîš'.*

7. *Amirôt hîhem hâmēs: ,am intêm def'áya hîni baġlêt, hástou'. wuzûmem tês baġlêt. amirôt hîhem: ,lāzerôme ḏáyḏem (ضبط) ġajnôt'. ḏíbḏem tês wa-jhêmem bîs tê riḥbéth.*

7. Es sagte zu ihnen ihre Mutter: ,Wenn ihr mir ein Maultier bezahlen werdet, gut'. Sie gaben ihr ein Maultier. Sie sagte zu ihnen: ,Jetzt nehmt das Mädchen'. Sie nahmen sie und gingen mit ihr bis zu seiner Stadt.

7. *Gālét lahúm úmmaha: ,in baġáytu tadfa'û li báġlah, zên'. 'aṭâha báġlah. gâlet láhum: ,delḥînah ḫúdu al-bunáyyah'. ḫadôha wa-sâru bihâ ḥattá bilâduh.*

8. *Has níka'am riḥbêt, ġajjên ámūr ḥîbeh: ,ḥamk tehîjer hîni ars'. amûr heh ḥîbeh: ,hastóu'. ġajjên šeḥbûr*

8. Wie sie in die Stadt kamen, sagte der Knabe zu seinem Vater: ,Ich will, daß du mir die Hochzeit vorbereitest. Es

8. *Yôm jâu al-bilâd, al-wulêd gâl la-bûh: ,baġáytak tamúrr li az-ziwâj'. gâluh abûh: ,zên'. al-wulêd taḥábbar*

[1] Abgekürzt für *ġalêġ* (Müller).

[2] Hier ist ein Satz ausgefallen.

ḥîbeh, ámūr heh: ,ḫasérts kam'? ámūr heh: ,ḫasérts lekk wa-baġlêt wa-ḏiyéfts ôšer juwôni ḥīrêz. di-zîret 5 *wa-ḫolôgse rubôt ḥaráuret wa-ṣabḥáts śimsêtĕ lûl, webôli dídis difʿáthem min sabāîyet'. ámūr heh: ,hastóu, kall śî tebût'. wa-gazáut wa-* 10 *ḫtalaṣôt.*

(*abûd ber áli*, 6. und 7. März 1902.)

sagte zu ihm sein Vater: ,Gut'. Der Knabe fragte seinen Vater, er sagte zu ihm: ,Wieviel (beträgt) ihr Kaufpreis'? Er sagte zu ihm: ,Ihr Brautpreis (beträgt) hunderttausend und ein Maultier und ihr (Hochzeits-)Mal zehn Säcke Kéššireis und ihre Kleider sind vier Seidengewänder und ihre Morgengabe ist ein Perlendiadem, und (was) die Herren- (Familienmitglieder oder Kinder) ihres Vaterbruders (betrifft, beträgt) ihre Bezahlung je ein Redîf (ein über die Schulter geworfenes Tuch)'. Er sagte zu ihm: ,Gut, jede Sache ist fest'. Und es ist zu Ende und aus.

abûh, gâluh: ,ḫasârethā[1] *kam'? gâluh: ,ḫasârethā*[1] *lék wa-báġlah wa-ḏiyafáthā*[1] *ʿášr jawâni ruz kéšši wa-tyâbhā árbaʿ ḥílaʿ ḥarîr wa-ṣubaḥáthā jebîn lûl. wa-ʿiyâl ʿámmaha dafʿáthum min sâʿiyah'. gâl: ,zên, kúllĕ šî tâbit'. wa-ngazát wa-tḫállaṣat.*

(8. und 10. März 1902.)

38. (77) Der Besuch im Vaterhause.

Mehri.	Deutsch.	Ḥaḍrami.
1. *Ámūr: ġayj ṭâd jihêm. te nûkā bi-riḥbêt, tḫūlûl ḥalákme. ḫadûm ḥalákme, sanét yiḫûdim.*	1. Er sagte: ,Ein Mann ging. Als er kam in eine Stadt, verweilte er dort. Er diente dort, ein Jahr dient er.	1. *Gâl: wâḥid rijjâl sâr. ḥattá jâ fi bilâd, jelés henâk. ḫadám henâk, sánah yáḫdum.*
15 2. *As min baʿd senêt, banû bêt. taʾmelîs (te-ʾamelîs) as bêt de dáulet, gazáum birkîs rubôt wáuwriḫ. mġôrin arûs.*	2. Wie es nach einem Jahre war, baute er ein Haus. Als er es gemacht hatte wie das Haus des Sultans, blieb er in ihm vier Monate. Dann heiratete er.	2. *Yôm min baʿd sánah, bána bêt. ḥátta laggâhā káma bêt ad-dôlah, jelés fîha árbaʿah áshur. baʿd ʿárras.*
3. *Wa-gazmût ḥarmêt hinéh birék bêt. wa-mġôrin ankôt be-rbôt gálliyen. gannéthem sanêt. as ber gannéthem sanêt, nkôt b-hárbaʾ. gazmût hinîsen sénēt yetrît (senétitrît).*	3. Und es blieb die Frau bei ihm in dem Haus. Und dann kam sie nieder mit vier kleinen (Knaben). Sie zog sie auf ein Jahr. Wie sie sie schon ein Jahr aufgezogen hatte, kam sie nieder mit vier (Mädchen). Sie blieb bei ihnen zwei Jahre.	3. *Wa-jélsat al-ḥórmah ʿínduh fil-bêt. wa-báʿd jâbat árbaʿah ʿiyâl. . . . . rabbát-hum sentên.*
4. *Amirôt: ,ḥôm lé-jhōm'. ámūr: ,hástou'. amirôt: ,ḥôm lé-glib ḥôl la-hál ḥîbye'. ámur: ,teḥim sîs mò'? amirôt: ,taḥôm (l. ḥôm) sî hujûr'. ámūr: ,hástau, ḏáḏah'.*	4. Sie sagte: ,Ich will gehen'. Er sagte: ,Gut'. Sie sagte: ,Ich will meinen Vater begrüßen'. Er sagte: ,Wen willst du mit dir'? Sie sagte: ,Ich will mit mir einen Sklaven'. Er sagte: ,Gut, nimm ihn'.	4. *Gâlet: ,baġáyt asîr'. gāla-hâ: ,zên'. gālét luh: ,bārúdd as-salâm ʿalá abûy'. gâl: ,baġáyti min miʿís'? gálet: ,baġáyt miʿî ʿabd'. gāla-hâ: ,zên'. ḫadátuh.*[2]

(Zeilenzählung am Rand: 15, 20, 25, 30)

[1] So akzentuiert das Ms. (Müller). [2] Sie nahm ihn (Müller).

5. *We-jhemôt. te nkôt ḥîbse, gazmût hinîhem. te ber šîs 'rbôt wáuwriḥ, amirût: ,ḥôm le-jhôm l-al ḥibínye'. ḥîbis amûr: ,lá'. amirût: ,ho ḥôm le-jhôm'.*

6. *Ámūr: ,lâ, nhá nḥámš ar hinîn'. amirût se: ,dâ wukô'? ámūr: ,nhá barr ṭerîḥtēš, tejhîm lâ'. amirût: ,astóu'. šmánnath. ámūr: ,ástau'.*

7. *Jihmôt. te nkôt ḥibínse, gazmût hinîhem. gazáut.*
(*ṣâliḥ ber musállam*, 7. März 1902.)

5. Und sie ging. Als sie kam zu ihrem Vater, blieb sie bei ihnen. Als schon mit ihr vier Monate (vorüber) waren, sagte sie: ,Ich will zu meinen Söhnen gehen'. Ihr Vater sagte: ,Nein'. Sie sagte: ,Ich will gehen'.

6. Er sagte: ,Wir wollen dich nur bei uns'. Sie sagte zu ihm: ,Warum dies'? Er sagte: ,Wir werden dich niemals lassen, du gehst nicht'. Sie sagte: ,Gut'. Sie drang in ihn. Er sagte: ,Gut'.

7. Sie ging. Als sie zu ihren Söhnen kam, blieb sie bei ihnen. Und es ist zu Ende.

5. *Wa-sâret. ḥattá jat labûhā, jálsat ʿíndahum. ḥattá máʿha árbaʿ šúhur,*[1] *gâlet: ,bā-sîr ʿind ʿiyâli'. abûhā gâl: ,lâ'. gâlet: ,aní bā-sîr'.* 5

6. *Gâl: ,lâ, baġáytiš íllā ʿíndi'. gālét luh: ,dākê'? gâlahā: ,nḥâ kud ṭaraḥnâš, lâ tsîri'. gâlet: ,zên'. astemennéth. gâl: ,zên'.* 10

7. *Sârat. ḥattâ jat ʿiyâlha, jélsat ʿíndahum. wa-ángazat.*
(8. März 1902.)

39. (79) Die zwei Kinder.[1]

Mehri.

1. *Ámūr: dâd, ših ġajjên wa-ġajnôt wa-šîhem hāmêhem, wa-ḥîbhem šeh ši lâ.*

2. *Tē mkôn, wukûb lêhem ídḥā, amûr ḥarméth: ,hibô naʿmôl? šîn ḏawêḥi lâ, wa-nhá figré'. amirôt: ,hibô naʿmôl'? hêḥar amûr: ,nhá šîn ar ḥbúnyen. hêt nuhôr ḥaj i šēḥ ḏaḥî b-ḥibrítš wa-hó nehôr ḥájj gannûn madḥîye bi-ḥibrí wa-amilône teh ḏaḥiyêt'.*

3. *Wa-ġajjên, di-yaʿtalîmen ál almét, śéff, ġajjên yettámʿan lê-hem wa-gráur lél almát. wa-ás nhûre rúdd he-béyt, ksú ġáth teṭḥôn degîg de-bár. ámûr ġîti: ,zémi, šiš degîg'. amirôt: ,hó wuzmîte*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war einer, mit ihm war ein Knabe und ein Mädchen und mit ihnen war ihre Mutter und ihr Vater hatte nichts (war arm).

2. Einmal kam über sie das Fest. Er sagte zu seiner Frau: ,Wie machen wir es? Wir haben keine Opfertiere und wir sind arm'. Sie sagte: ,Wie machen wir es'? Der Alte sagte: ,Mit uns sind nur unsere Kinder, du am Tage der großen Wallfahrt schlachte deine Tochter und ich am Tage der kleinen Wallfahrt werde meinen Sohn schlachten und ich werde ihn machen zum Opfer'.

3. Und der Knabe, welcher in der Schule lernte, siehe, der Knabe horchte ihnen zu und ging zur Schule. Und wie es Spätvormittag war, kehrte er zurück ins Haus, er fand seine Schwester, sie mahlte Weizenmehl. Er sagte: ,Meine Schwester, gib mir, mit

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: wâḥid maʿúh wulêd wa-bítt wa-máʿhum ummahum, wa-bûhum mâ muʿúh ši.* 15

2. *Ḥátta makân, dáḥal ʿaleyhum ʿid. gâl li-ḥurmétuh: ,keyf naléggi? mâ ši máʿna dabâyiḥ wi-nḥá fagárna'. gâlet: ,keyf nalággi'. aš-šêbah gâl: ,máʿ-niḥā ġayr ʿiyâlana, yôm nahâr al-ḥáj el-kebîr debḥi bíttiš wa-ná nahâr al-ḥáj aṣ-ṣaġîr bâ-adbaḥ welédi bâ-leggîh ḏiḥíyyeti'.* 20 25

3. *Wa-wuléd yetaʿállam ʿind al-ʿúlmah, aḏár, al wuléd yetsámmaʿ ʿalêhum wa-sâr lal-ʿúlmah. yôm en-nahâr rijáʿ lel-bêt, ḥáṣṣal úḥtuh téṭḥan degîg bûr.*[2] *gâl l-úḥtuh: ,ʿaṭîna degîg'. galet luh: ,mâ* 30

[1] Vgl. Die Mehri und Soqotri-Sprache II, S. 99 ff., 20. Erzählung (Müller).

[2] So Ms. (Müller).

tûk lâ'. ámūr hîs: ‚zémi, wa-hirjône lîš bi-ḥôjet ṭayt'. amirût: ‚ġay, hôjet di-hê'? ámūr: ‚k-ṣ-ṣôbeḥ hím'ak hâmi wa-ḥîbi di-yhérijem; ámūr: de ḥôm n[illegible] di-ḥájji-ś-śéḥ ḥôm l-esḥôṭ ġajnôt wa-nhôr di-ḥáj[illegible] gamnûn ḥôm l`-esḥôṭ ġ[illegible].

dir ist Mehl'. Sie sagte: ‚Ich werde dir es nicht geben'. Er sagte zu ihr: ‚Gib mir es und ich werde zu dir reden von einer Sache'. Sie sagte: ‚Mein Bruder, was für eine Sache'? Er sagte: ‚Am Morgen hörte ich meine Mutter und meinen Vater, welche redeten; er sagte: Ich will am Tage der großen Wallfahrt will ich schlachten das Mädchen und am Tage der kleinen Wallfahrt will ich schlachten den Knaben'.

bā a'ṭîk ber'. gâlahā: ‚'aṭîna wa-bâ-aḥkîliš bi-ḥâjah wáḥdah'. gālét luh: ‚aḫûy, ḥâjet eyš'? gâlahā: ‚aṣ-ṣúbḥ simí't úmmi wa-bûyah yahdûn, yegūlûn: nahâr al-ḥáj el-kebîr bâ-nádbaḥ al-bunáyyah wa-nahâr al-ḥáj aṣ-saġîr bā-nédbaḥ al-welêd'.

4. *Wa-ġajjên hámmeh Ḥamêd wa ġajnôt hámm-is Fáṭmeh. amirôt: ‚hibô na'môl lāzerôme'. ámūr: ‚widá'k hibô nassówi lā'. amirôt heh: ‚ġabn neślêl degîg birék hā-kyôs, wa-hêt hággir bê-hem rêḥeg bi-ḥôrim di-nhá, ál nhá jiryêye, wa-hêt mġôre nfêś l-ál almêt; wêt rúddek, ksyône hāmî teḏáufir hîni hó'. ámūr: ‚ástou'. ‚wêt bérk min ḥallôk, ḏáuḏ muḫáddat wa-miśrêg wa-hũḥ bê-hem we-hó hũḥîte sirûk wa-amirîte hāmî: ‚sillîb (ṣilîb)'.*

4. Und der Knabe sein Name war Ḥamêd und das Mädchen ihr Name war Fâṭmeh. Sie sagte: ‚Wie machen wir es jetzt'. Er sagte: ‚Ich weiß nicht wie wir tun'. Sie sagte zu ihm: ‚Laß uns das Mehl in Säcke raffen, und du gehe mit ihnen weit auf unseren Weg, wo wir auf (in ihm) stoßen werden und du gehe dann am Frühnachmittag in die Schule; sobald du zurückgekommen bist, wirst du finden meine Mutter, sie flicht mir Zöpfe'. Er sagte: ‚Gut. Sobald du schon von dort bist, nimm das Haarstäbchen und den Kamm und laufe mit ihnen und ich werde laufen hinter dir und werde meiner Mutter sagen: warte'.

4. *Wa-l-wulêd ísmuh Ḥaméd wa-l-bunáyyah[1] Fáṭmah. gâlet: ‚keyf naléggi delḥîna'. gâl: ‚mâ deréyna keyf naléggi'. gālét luh: ‚ḥáll-niḥa nešûl ad-dagîg fil kiyâs, wa-ánta sir bi-hûm ba'îd fi-ṭarîg niḥâ, ḥáytmá namúr wa-ánta bá'd ráuwwiḥ al-'úlmah; ilâ rijí't, bā-taḥáṣṣil ummi tagaḥḥíf li áni. gal: ‚zên'. ‚íla kúdek min hinâk ḫud al-mušûṭ[2] wa-l-muḫáddah wa ḫúbb bi-hûm wa-ní bā-ḫúbb gafâk wa bā-gûl l-ummi: ágafi'.*

5. *Wa-garáuṙ l-al almét. mġôre jirô lî-sen wa-ḏáybaḏ maḫáddet wa-miśrêg wa-hãu-ḥâu bêhem. amirôt: ‚hāmi ḥôm l-ehũḥ siréh'. amirôt ajûz: ‚ástou'. hũḥaut siréh, te liḥgáth. wa-ás liḥgáth, hũ-ḥâyem.*

5. Und er ging zur Schule. Dann stieß er auf sie und nahm das Haarstäbchen und den Kamm und lief mit ihnen. Sie sagte: ‚Meine Mutter ich will hinter ihm laufen'. Es sagte die Alte: ‚Gut'. Sie lief hinter ihm bis sie ihn erreichte. Und wie sie ihn erreichte, liefen sie.

5. *Wa-sír[3] l-al-'úlmah wa-bá'd marr 'aléyhen wa-ḫadâ al-muḫáddah wa-l-mušûṭ[2] wa-ḫabb buhum. gâlet l-úmmahâ: ‚bā-ḫúbb gafâh'. gâlet al-'ajûz: ‚zên'. ḫábbat gafâh wa-liḥgátuh. wa-yôm liḥgátuh, ḫabbū.*

6. *Yigḥáub ba'dê-hem hê-ḥar. ámur: ‚ḥubúnye hô'? amirôt: ‚ḥubúnyen ber fúllum'.*

6. Es kam nach ihnen der Alte. Er sagte: ‚Wo sind meine Kinder'? Sie sagte: ‚Unsere Kinder sind schon geflohen'.

6. *Jâ ba'dahúm aš-šêbah. gâl: ‚'iyâli fên'? gālét luh: ‚'iyâl-niḥâ kúd šérdau'.*

[1] Ergänze *iśmuhā* (Müller). [2] Ms. *mušût* (Müller). [3] Lies: *sâr* (Müller).

7. *Wa-hêḫar liḫgâyhem wa-ajûz šeh wa-ḫũḥâyem sirî-hem wa-galliyên yahwâḥyem wa-hêḫar yáumeṙ: ,bâli haġábri-kem kidmêt di-ḫinḏâb wa-têm telgâṭem, te nha nūzôlʻ. wa ġajnôt wa ġajjên ilgáutem.*

8. *Wa hīḫâṙ hũḥâyem. te as bér-hem galliyên hũḥâyem, amirôt ajûz: ,bâl-i haġabri-kém kidmêt di-wešḥáutenʻ. wa-hũḥâyem hīḫâr wa-ajûz wa galliyên ilgáuṭem.*

9. *Te as hīḫâṙ gírbem, fu-lûḫem* (l. *fúllum*?) *min-hém. hêḫar amûr: ,bâli haġábri-kem bayṙ gallêm le-r̄dédkemʻ. ġajjên ámûr: ,hó wa-ḥîbi bar̄ nirkôb ṭîrikʻ. adûl min-hém.*

10. *Ajûz, amirôt: ,bâli ha-ġábrikem dehîb le-gâ di-yehr̄-dûfʻ. jirô lê-hem. amirôt ġaj-nôt: ,sêĭkéĭnǃ hó wa hâmi beṙ narêḥeḏ ḥiríhiyen ṭîrekʻ. dhîb gáṭṭab wa-heḫâr wa ajûz rúddem.*

11. *Wa-galliyên garáyrem. ġajinût hámm-is Fáṭmeh wa ġajjên hámmeh Ḥamêd. wa-gáfyem, te ṭaṙ ĕ śrîṙ higzáy-men ġajinût wa-ġâs.*

12. *Mġôre mfûšem.*[1] *te bér-hem mkôn, amirôt: ,hinháyt*

7. Und der Alte erreichte sie und die Alte mit ihm und sie liefen hinter ihnen und die Kleinen liefen und der Alte sagt: ,Mein Herr mache euch begegnen einen Haufen Perlen und ihr leset ihn auf, bis wir anlangenʻ. Und das Mädchen und der Knabe lasen auf.

8. Und die Alten liefen. Als sie schon (da waren), liefen die Kleinen. Die Alte sagte: ,Mein Herr mache euch begegnen einem Haufen Brustschmuck (Amulette) und es liefen die Alten und die Alte. Und die Kleinen lasen auf.

9. Als die Alten sich näherten, flohen sie von ihnen. Der Alte sagte: ,Mein Herr, mache euch begegnen einen brünstigen Kameelhengst, daß er euch zurückkehren machtʻ. Der Knabe sagte: ,Ich und mein Vater, wir reiten schon auf dirʻ. Er bog ab von ihnen.

10. Die Alte sagte: ,Mein Herr, mache euch begegnen einen Gießbach, daß er hinterdrein kommeʻ. Er stieß auf sie. Es sagte das Mädchen: ,Willkommen! Ich und meine Mutter, wir waschen schon unsere Kopfhaare über dirʻ. Der Gießbach hörte auf und der Alte und die Alte kehrten zurück.

11. Und die Kleinen gingen. Des Mädchens Name war Fáṭmeh und des Knaben Name war Ḥamêd und sie wandten sich, bis sie ober einem Teiche die Mittagszeit verbrachten, das Mädchen und ihr Bruder.

12. Dann gingen sie am Frühnachmittag. Als sie schon an

7. *Wa-š-šêbah laḥághum wa-l-ʻajûz maʻúh wa ḥábbu gafâhum wa-ṣ-ṣuġayarîn (ḥabbu) wa-š-šêbah yagûl: ,rábbi (lâ-yejîbkum)*[2] *yaʻríḏ-kum kúdmeh ḫaréz wa-ántum talgaṭûnuh, ḥátta niḥâ njîʻ. wa-l-wulêd wa-l-bunáyyah yalguṭûn.*

8. *Wa-š-šêbah ḥább. ḥátta kúdhum aṣ-ṣuġāyariyîn ḥáb-bu, gâlet el-ʻajûz: ,rábbi yaʻâriḏkum kúdmeh al-ḥu-rûzʻ. wa ḥábbu aš-šêbah wa-l-ʻajûz wa-ṣ-ṣuġāyarîn yal-guṭûn.*

9. *Ḥattá aš-šiyâbah gár-bau, šérdau mínnahum. aš-šêbah gâl: ,rábbi yaʻâríḏkum bi-baʻîr sakrân yerúddakumʻ. al-wulêd gâl: ,anâ wa-bûy baġáyna nérkeb fôgekʻ. ʻádel mínna-hum.*

10. *Alʻajûz gâlet: ,rábbi yaʻaríḏkum sêl yegáʻ yérdifʻ. marr ʻaléyhum. gâlet al-bunnáyah: ,yâ ḫayr de-š-šôf! yôm kúd áni wa-úmmi náġsil rîsâ-niḥaʻ. as-sêl gáṭ-ṭab wa-š-šêbah wal-ʻajûz rúǰʻu.*

11. *Wa-ṣ-ṣuġayarîn sâru. al-bunáyyah ísm-aha Fáṭmeh wal-wulêd ismuh Ḥaméd. wa-sâru, ḥattá fôg al-ġadîr ḏállau al-bunáyyah wa-ḫûha.*

12. *Wa-báʻd ráuwwaḥu. ḥátta kúdhum makân, gâlet:*

[1] Für *nfûšem*. [2] Das Eingeklammerte fehlt im Mehri (Müller).

mḥáddeti we-miśrêgi'. ámūr: ,hó ġab-i l-arddêd lê-hem'. amirôt: ,fíz'ak lûk zâr min la-ġlábk lî, wa-hó selbîte lûk
5 *bûme wa-hét húāḥ'. wa-ġaj-jên hũḥāu wa-sé salbôt leh.*

einem Orte waren, sagte sie: ,Ich vergaß mein Haarstäbchen und meinen Kamm'. Er sagte: ,Laß mich zu ihnen zurückkehren'. Sie sagte: ,Ich fürchte für dich die Wildziege, daß sie dich mir verzaubert, und ich werde hier auf dich warten und du laufe'. Und der Knabe lief und sie wartete auf ihn.

,nisît al-muḥáddah wal-mušúṭ'. gâlaha: ,ḥallî-na árja' 'aléyhum'. gālét luh: ,fizí't 'aléyk min aḍ-ḍabi min yeglibák li wá-ni bā-agáf lak hína wa-ánta ḥub'. wal-wulêd ḥább wa-hî agafét luh.

13. *Wa-jirîyem lîs ṣaff di-zāyûr. amirôt: ,Ḥamêd ġáy*
10 *šî-kem'? amûrim: ,ka-ṣáff'. mtélli salbôt bi-mkôns wa-jirîwem lîs bö-mkén-nihem. amûr: ,ġâš ka-záff'.*

13. Und es stießen auf sie eine Reihe (Rudel) Wildziegen. Sie sagte: ,Ist Ḥaméd, mein Bruder, mit Euch'? Sie sagten: ,Mit der Reihe'. Darnach wartete sie an ihrem Orte und sie stießen auf sie an ihrem Orte. Sie sagten: ,Dein Bruder ist mit der Reihe'.

13. *Mérrau 'aléyhā ṣáff ḍibyân. gâlet lahúm: ,baġáyt aḥûy, má'kum'. gālû lahā: ,má'a aṣ-ṣáff'. at-tâli jélset fi makânaha wa-márrau 'aléyha fi makânhum. gâlahā: ,ḥûha (ḥûka) má'a aṣ-ṣáff'.*

15 14. *Mtálli te sâ'ten adûl le-hnîs ġâs, ber gâtleb zâr wé-ber êmlem heh gôni tiró, ṭâd di-mḥáddet wa-ṭâd di-miśrêg. wa nfśôt beh wa ami-*
20 *lôt be-gayd wa-ġeróth,[1] te ṭwût beh ṭar bîr dît (ṭît) wa-ṭîr-s śgirît ḥinôbet wa-gatri-yôt.*

14. Darnach, nach einer Weile bog zu ihr ab ihr Bruder, er war schon verwandelt in eine Wildziege und schon hatten sie ihm gemacht zwei Hörner, eines war das Haarstäbchen und eines war der Kamm. Und sie ging am Frühnachmittag mit ihm und sie machte ihm einen Strick und sie zog ihn, bis sie abends zu einem Brunnen kam, und über ihm war ein großer Baum und sie verbarg sich.

14. *At-tâli ḥátta sâ'ah mérr lā-'índaha kúd agtaléb ḍábi wa-kúd laggú luh gurûn it-nîn, wâḥid al-maḥáddah wa-wâḥid al-mušúṭ. wa-ráuwwaḥ(at) buh wa-laggát luh ḥábl wa-jerrátuh, ḥattá ḍawát-uh fôg al-bîr wáḥdah wa-fôgha šíjrah kabîrah wa-tḫábbat fi wasaṭha.*

25 15. *Wa-hābû yesényem ṭîrs wa-sé dirîyyet, tġûrib hābû lâ. as k-ṣ-ṣôbeḥ ḥujûr yeséîn we-sé tegtûri birek śigrît wa ġâs yaḥaúrij ṭar âtem yenê-*
30 *ḥej bi-ḥumú wa-ḥujûr ye-góbḥeh yûmer h-eh: ,kálb šûz wuṭúh'. wa ġajinôt tegûlib le-ḥujûr tûmer: ,bálk ḥas di-haklêb'. wa-ḥujûr yûmer:*
35 *,saḥḥ'. we-sé taûumer: ,sîdek ábd el-jeláḥ'.*

15. Und die Leute schöpften Wasser aus ihm (aus dem Brunnen) und sie war fremd, kannte die Leute nicht. Als es Morgen wurde, schöpfte ein Sklave und sie verbarg sich auf dem Baum und ihr Bruder ging zum Wasserlauf heraus und spielte mit dem Wasser und der Sklave schalt ihn, er sagte zu ihm: ,Hund fahr ab so (geh weiter)'. Und das Mädchen antwortete den Sklaven, sie sagte: ,Dein Herr ist der schlechteste der Hunde'. Und der Sklave

15. *Wa-n-nâs yesnûn fâg-ha[2] wa-hî nézhat. mâ tá'rif an-nâs. yôm aṣ-ṣúbḥ al-'abd yésni wa-hî aḫtábbat fi-š-šíjerah wa-ḥûha ḥeréj fôg al-'átm yél'ab bil-mâ wal-'ábd ya'āliguh, yagûl luh: ,yâ kélb tamáyyel kída'. wal-bunáyyah terúd 'ála-l-'ábd tugûl luh: ,sîdek ḥáṣṣ al-kilâb'. wal-'ábd yugûl: ,ti-mayyel'. wa-hî tugûl: ,sîdek ḥáṣ el-jilḥân'.*

[1] Lies: *jeróth* (Müller).   [2] So Ms. (Müller).

sagt: ‚Geh fort‘. Und sie sagt zu ihm: ‚Dein Herr ist der Sklave des Kupplers‘.

16. *Hūḥâu te al ġath wa-ġajinôt hatmôt ḥalákme seh wa ġâs dékme, hātîmem bi-rék śigrît (śijrît); wa-ġâs ber gátleb ḥôṭer zâr.*

16. Er lief bis zu seiner Schwester und das Mädchen verbrachte dort die Nacht sie und dieser ihr Bruder, sie verbrachten die Nacht in dem Baume (Dikkicht); und ihr Bruder war schon in ein Wildziegengeißlein verwandelt.

16. *Ḥább ḥattá ʿínd úḥtuh wal-bunáyyah báyyatat hinâk hî wa-ḥûha dāk, báyyatau fi wasáṭ aš-šíjrah; wa-ḥûha kúd agteléb ʿárseh*[1] *báʿd ḍábi.*

17. *Te k-ṣ-ṣôbeḥ bâl bîr gaḥáyb ḥujûr he bâleh: ‚ḥarmét ṭît birék śigrît se wa-ġâs‘. wa-hê doulet bâl bîr ámūr ḥujûr: ‚se hô‘? ámūr: ‚birék śigrît‘. ámur: ‚k-ṣ-ṣôbeḥ ġábi le-t-tômaʾ lîs we-ġâs, yeḥáurij ṭar âtem we-yʾnéḥij bi-ḥumú‘. ámur: ‚jíhme magtîre wa mutammaʾ lîs‘. wa-bâr ġayj he beth.*

17. Als es Morgen war, kam der Sklave zu seinem Herrn, dem Herrn des Brunnens: ‚Eine Frau ist in dem Baumdickicht, sie und ihr Bruder‘. Und er, der Sultan, der Herr des Brunnens, sagte zum Sklaven: ‚Wo ist sie‘? Er sagte: ‚In dem Baumdickicht‘. Er sagte: ‚Am Morgen laß mich ihr zuhorchen, ihr und ihrem Bruder, er geht heraus zum Wasserlauf und spielt mit dem Wasser‘. Er sagte: ‚Morgen werde ich mich verbergen und ihr zuhorchen‘. Und es ging des Nachts der Mann in sein Haus.

17. *Ḥattá eṣ-ṣôbeḥ já el-ʿábd tkallam máʿa sîduh môle l-bîr: ‚ḥórmah waḥdah fi wasáṭ aš-šíjrah, hî wa-ḥûha‘. wa-maule l-bîr dôlah gâl lil-ʿábd: ‚hî fên‘? gâluh: ‚fî wasáṭ aš-šíjrah‘. gâluh: ‚eṣ-ṣúbḥ bā-tsámmaʿ ʿaléyha hî wa-ḥûha, (ye-)ḥaréj fôg al-ʿâtm wa-yílʿab bil-mâ‘. gâl: ‚sâr bā-yáḥtaʿ‘.*[2] *wa-sárā ar-rijjâl ílā bêtuh.*

18. *Te k-ṣ-ṣôbeḥ gaḥáyb min e beth he-ṭár bîreh wa-gátri birék amêleh. wa-ḥôṭer ḥurûj, zâr dékme we-nḥáj bi-ḥumú. we-t-tômaʾ l-eh ġayj. wa-ḥujûr gibḥáyh. ámūr: ‚šûz wuṭúh jeláḥ‘. wa galbôt léh ġajinôt, amirôt: ‚sîdek ábd el-jeláḥ‘.*

18. Als es Morgen war, kam er aus seinem Hause bis zu seinem Brunnen und verbarg sich in seinem Saatfeld. Und das Geißlein ging heraus, diese Wildziege, und spielte mit dem Wasser. Es horchte ihm zu der Mann. Und der Sklave schalt es, er sagte: ‚Geh fort so, Kuppler‘. Und es antwortete ihm das Mädchen, sie sagte: ‚Dein Herr ist der Sklave des Kupplers‘.

18. *Ḥattá aṣ-ṣôbḥ já min bêtuh ḥátta fôg al-bîr wa-ḥtáʿ fi wasát al-ʿamál wa-l-ʿársah ḥárjet, aḍ-ḍabyeh dîk, wa-liʿíb bil-mâ. tsámmaʿ ʿalêh rijjâl. wa-l-ʿábd ʿâleguh, gâluh: ‚timáyyel kida jeláḥ‘. ráddat ʿalêh al-bunáyyah, gālét luh: ‚sîdek ʿábd el-jeláḥ‘.*

19. *Wa-siyûr la-hnîs ġayj, ámūr: ‚hêt muselmût walê jiniyôt‘. daġád finôt bi-ḥirés amirôt: ‚laûm hó muselmût‘. yenûfeġ ṭáyris bi-ṣabîġat. amirôt: ‚hêt mô‘? ámūr: ‚hô*

19. Und es ging zu ihr der Mann, er sagte: ‚Bist du eine Muslimin oder eine Dämonin‘? Sie verhüllte sich mit ihrem Kopfhaar, sie sagte: ‚Mit nichten, ich bin Muslimin‘. Und er warf auf sie ein Hüftentuch. Sie sagte:

19. *Wa-sâr lā-ʿíndaha rijjâl, gâlaha: ‚ánti múslimah au jiníyyeh‘. taġáṭṭat bi-šáʿraha, gâlet: ‚anî múslimeh‘. nadág (?) fôgha bi-ṣabîġah. gâlet luh: ‚ánta min‘?*

[1] Weicht vom Mehri ab und ist mir unverständlich (Müller).

[2] *yáḥtaʿ* für *yáḥṭaʿ* (خدع) er ging sich verstecken (Rhod.).

dáulet'. ámūr: ‚de-zâr̈ ġâš'? amirôt: ‚bâli ber galbéh zâr̈ welê he ġajjên fenáune'. ámūr: ‚ḥeléy he beyt'!

‚Wer bist du'? Er sagte: ‚Ich bin der Sultan'. Er sagte: ‚Ist diese Wildziege dein Bruder'? Sie sagte: ‚Mein Herr (Gott) hat ihn schon verwandelt in eine Wildziege sonst war er früher ein Knabe'. Er sagte: ‚Vorwärts ins Haus'!

gâlaha: ‚anâ ad-dôlah'. gâlaha: ‚dá aḏ-ḏábi ḫûk'? gâlet: ‚rábbi kúd rádduh ḏábi wálla hû wulêd áuwwel'. gâl: ‚ġadáu lal-bêt'!

20. *Gráur bîs. ámūr: ‚ḥôm le-hâris bîš'. amirôt: ‚hó ši had lâ, ši bâli wa-ġay ar ḥowaṭár dôme'. wa-hé ših ḥarméth wa-ḥiméth be-bêt ġayrhît. ámūr: ‚hó mahâr̈se bîš wa-mšémleke bîš. amirôt: ‚ástau'. wa-ḏabḏáys wa-hijrô bîs ar̈s.*

20. Er ging mit ihr, er sagte: ‚Ich will dich heiraten'. Sie sagte: ‚Mit mir ist niemand, mit mir ist mein Herr und mein Bruder ist nur dieses Geißlein'. Und mit ihm war seine Frau und seine Schwiegermutter in einem anderen Hause. Er sagte: ‚Ich werde dich heiraten und mich zu deinem Gebieter machen'. Sie sagte: ‚Gut'. Und er nahm sie und er bereitete ihr die Hochzeit.

20. *Sâr bahâ. gâl: ‚baġáyt azawwéj bahâ (biš)'. gâlet: ‚anî mâ ḥad maʿî, maʿi rábbi, wa ḫuy ġayr al-ʿársah hâdi'. wa-hû maʿúh ḥormétuh fil-bêt tâniyah. gâl: ‚anâ bâ-azauwwéj biš wa-bâ-aʿgíd biš'. gālét luh: ‚zên'. wa-ḫadâha wa-marr bahâ az-zuwâj.*

21. *Wa mġôre ṭeréts* (ضرّة) *jirût lîs, ksîu(t) ġâjis ḥalákme lâ. ámūr: ‚elóh (yillú) šîn lal dhîb neḥôm naġlégh'. amirôt: ‚hó had baʾdî lâ; lakên hó šîken'. amirôt: ‚azábḥ bûme, te nhá nr̈dêd'. nfûś wa ḏáybeḏ têş šîsen. te al bîr̈ ṭît, amirôt: ‚šâber buh, Fáṭmeh'. amirôt: ‚šîš hê'? wa-ḥarmêt deniyît tekbûbem têş birék bîr̈. wa-bîr̈ berkîs a lḫáumt leḫáym belîs. wa-higráyr mins tê be-bêt.*

21. Und dann stieß ihre Mitfrau auf sie, sie fand ihren Mann dort nicht. Sie sagte: ‚Gestern war er mit uns beim Gießbach, wir wollen ihn sehen'. Sie sagte: Nach (außer) mir ist niemand (da); aber ich bin mit Euch'. Sie sagte: ‚Sei am Morgen da, bis wir zurückkommen'. Sie gingen am Frühnachmittag und sie nahmen sie mit sich. Als sie an einem Brunnen waren, sagte sie: ‚Schau hinab nach ihm, Fáṭmeh'. Sie sagte: ‚Was ist mit dir'? Und die schwangere Frau, sie warfen sie kopfüber in den Brunnen. Und der Brunnen in ihm waren Haifische, der Haifisch des Iblîs. Und sie gingen fort von ihm (dem Brunnen) bis nach Haus.

21. *Wa-báʿd ḫallâ-ha fôg ḥarīfát-ha márrat ʿaléy-ha mâ ḥáṣṣalat zôjha hinâk. gālû luh: ‚al-bâreḥ maʿá niḥâ*[2] *daháb bâ-nešûfuh'. gālét luh: ‚mā ḥád báʿdi; lakén anî máʿken'. gālét: ‚aṣbîḥ hinâk, ḥattá niḥâ nerúd'. rauwwaḥáu wa-ḫadauha máʿhen. ḥattá ʿínd al-bîr wáḥdah, gâlet: ‚širíf, Fáṭmeh'. gālét lahâ: ‚miʿíš áyš'. wa ḥórmah ḥúbla neksôha wasáṭ al-bîr. wal-bîr fîha luḫám, luḫám iblîs. wa-sâru mináha ḥattá fi bêt.*

22. *Ġayj gaḥáyb, ksú ḥarmêth di-ġaybôt. ámūr: ‚wukô hêt di-ġayúbš'? amirôt: ‚hu šhuwéyk tiwi'. amirôt: ‚ḥôm tiwi di-ḥôṭer de'. ámur hîs:*

22. Der Mann kam und fand seine Frau (die) bewußtlos (war).[1] Er sagte: ‚Warum warst du bewußtlos?' Sie sagte: ‚Ich habe Begierde auf Fleisch'. Sie sagte: ‚Ich will das Fleisch dieses Geiß-

22. *Er-rijjâl jâ, ḥaṣṣâl ḥorméṭuh ġâyibah. gâlahā: ‚warâš ánti muġáyyibati'? gâlet: ‚anî aštehêd(t) láḥm'. gālét luh: ‚baġáyt laḥm ʿár-*

[1] Es scheint, daß seine erste Frau sich als Fatmeh ausgegeben hatte, und so den Bruder ihrer Nebenbuhlerin vernichten wollte (Müller). [2] Es fehlt vielleicht *ʿinda* (Müller).

,hêt amûrš lâ da ġay taḫímen lāzerôme nesḥaṭh‘. ámūr ḥijérten: ,rákiben misḥân‘.

leins‘. Er sagte zu ihr: ,Hast du nicht gesagt: dies ist mein Bruder? Du willst jetzt, daß wir ihn schlachten‘. Er sagte seinen Sklavinnen: ,Stellt die Feuerböcke auf‘.

sah di‘. gâlahā: ,ánti mâ gútti (gúlti): ,da ḫûy? baġáyti delḫîna tidbaḥêneh‘. gâl lil-jawâr: ,rakkíben al-misḥân‘.

23. *Yahwĕḥ minh ḥôṭer, te al bîr we-ḥuwô bîs. amirôt heh: ,ber bírwek wa-šî ḥibré di-dáulet ṭar mirbâ’ti‘. wa-wáthf ġáyjis siré ḥôṭer. ámūr: ,dá mô birék bîr‘? amirôt: ,de hó Fáṭmeh, de ma’mûl di-ḥamétk‘.*

23. Es lief von ihm das Geißlein bis zu dem Brunnen und sie liefen mit ihm. Sie sagte zu ihm: ,Schon habe ich geboren und mit mir ist der Sohn des Sultans auf meinem Schoß‘. Am Spätnachmittag kam ihr Mann hinter dem Geißlein. Er sagte: ,Wer ist im Brunnen‘? Sie sagte: ,Das bin ich, Fáṭmeh. Das ist die Tat deiner Schwiegermutter‘.

23. *Hább mín-n-uh al-‘ársah, ḥattá ‘ind al-bîr wa-ḫabbû bahâ. gālét luh: ,kúd bárak,[2] ma‘úh waléd ad-dôlah fôgi‘. wa-ḍawâ zôgaha (zôjaha) gaf al-‘ársah. gal: ,dâ min wasáṭ al-bîr‘! gâlet: ,dā-nî Fáṭmeh, dâ ma‘mûl sihretk‘.*

24. *Hūḥâu birék riḥbét wejiyîš hâbū l-al bîr wa-harbâ’ ă lḫáym wa-birkéh ḥarmeth. amirôt: ,hó ber bîruwek wa-ší ġajjên ḥibré di-ṣalṭân wa-di-ḥaḍáfk heh‘. ,wa-lāzerôme min hō l-ebṭâṭ lîš‘? amirôt: ,baṭâṭem min ġáyre min egiféh di ma’šîf‘. wa-búṭṭem lîs wa-gáfyem bîs te he-béth.*

24. Er lief in die Stadt und er rief die Leute zum Brunnen und er zog den Haifisch heraus und in ihm war seine Frau. Sie sagte: ,Ich habe schon geboren und mit mir ist ein Knabe, der Sohn des Sultans und ich sitze ihm‘.[1] ,Und jetzt von wo soll ich ihn aufschneiden über dir‘? Sie sagte: ,Schneidet ihn nur auf von seinem Hintern den Fisch‘. Und sie schnitten auf über ihr und kehrten zurück mit ihr in sein Haus.

24. *Ḫabb fi wasáṭ al-bilâd wa-ṭárrab ‘ála-n-nâs lâ-‘índ al-bîr wa-ṭálla‘ luḫám wa-fi wasáṭuh ḥormátuh. gālét luh: ,aní kúd wilídt wa-ma‘-î wulêd walêd aṣ-ṣulṭân, wa-nî jālšét luh (u)rábbih‘. ,wa delḫînah minîn nefgúšuh‘? gâlet: ,min gafâya ḥût‘. wa-fágšu ‘aléyha wa-gaffû ba-hâ ḥátta bêtuh.*

25. *Wa-ksú ḥemíth wa-ḥarméth. as béreh ṭar bôb, sḥáṭ ḥemíth, wa-as béreh birék mijlês, saḥáṭ ḥarméth díkme hāuliyêt. wa-harmêt tḫauwelôt, sé (šeh?) wa-ġâs. wa-gaziyût te aḫtelesôt.*

(*áli ber ìse,* 7. und 8. März 1902.)

25. Und er fand seine Schwiegermutter und seine Frau. Als er schon an der Tür war, schlachtete er seine Schwiegermutter und als er schon im Sitzzimmer war, schlachtete er seine Frau, jene die erste. Und die (zweite) Frau verweilte mit ihm und ihrem Bruder. Und es ist zu Ende bis es aus ist.

25. *Wa-ḥáṣṣal ḥorméṭuh wa-ṣihrátuh. yôm kúduh fôg al-bâb, dabáḥ ṣihrátuh wa-yôm kúduh fil-méjlis, dabáḥ ḥormátuh dîk al-l-áuwalah. wal-ḥórmah jélsat má‘uh wa-ḫûha. wa-nagaṣat wa-tḫallaṣat.*

(10. und 11. März 1902.)

40. (80) Der geheilte Geizhals.

Mehri.

1. *Ġayj tôjir jihêm. tewáthf hal ḥibínhe. amirût*

Deutsch.

1. Ein reicher Mann ging. Als er am Spätnachmittag zu seinen

Ḥaḍrami.

1. *Rijjâl tâjir sâr. ḥattá ḍawâ ‘ind ‘iyâluh. gālét luh*

[1] Und ich sitze da und pflege ihn (Müller)).

[2] Gleich mehri *bírwek* (*wilídt*); für *ma‘úh* lies *má‘i* (Müller).

heh ḥarméth: ‚hêt ġayj tôjir, amôl hîni gaut, ho wa-ḥbínye'. ámūr: ‚ho wazmánna-kem la'. agôme[1] *ḥanáfh rikôb, tê bérsen mêken; wa-ẖazáub la-bálīsen, te nkáʾem teh. as nékaʾam teh, amûr: ‚ḥôm aškérikem'. amûrim: ‚hástou'.*

2. *Amûr: ‚miškêrite-kem l-ayś wa-ḥīrêz wa-maḥḥ wa-tômer wa-ayd wa-magdôd wa sallît (salîṭ) wa-simsêm'. wa śaugem, te gzáymen. ẖerîj ḥanfáy-hem fśé wa-hêm ar jemmúʾat*[2] *wa-šihem śî lā ar kirêhem wu-môl kalleh ar di-ġáyj dákme, di šíhem.*

3. *Bâl môl áymel ḥanáfh fśê lâ. amûrim: ‚dâ-wukô ámlek ḥanáfk fśê la'? amûr: ‚lâ, lâ'. ‚fśê ší-n-nahá'. fśó šîhem. te as ber fśó, šūġîśem.*

4. *Te wáthfem mkôn, atîm. ẖirîj ḥanféy-hem ayśê. amûr: ‚dâ-wukô ẖerégk ḥanáfk ayśê lā'? amûr:*[3] *‚ho ar di falláḥk'. ámūr: ‚lâ, lâ. hêt atôśi ši-nhá'. amúr:*[3] *‚hastou'. atôśi šîhem.*

5. *Te k-ṣ-ṣôbeḥ, agráyr, te warúdem ha-dér ḥamá. ḥaṭṭ miné rikâbihem, mġôren hi-gáywem têsen. as bér-hem*

Kindern kam, sagte zu ihm seine Frau: ‚du bist ein reicher Mann mache (gib) mir Nahrung, mir und meinen Kindern'. Er sagte: ‚Ich werde euch nicht geben'. Er sammelte für sich Kamelinnen bis sie schon viel waren; und er sandte nach ihren Herren, bis sie zu ihm kamen. Wie sie zu ihm kamen, sagte er: ‚Ich will euch mieten'. Sie sagten: ‚Gut'.

2. Er sagte: ‚Ich werde euch mieten für Ṭaʿâm und Reis und Butter und Datteln und Aydfische und Magdôdfische und Öl und Sesam'. Und sie beluden (die Kamele) bis sie die Mittagszeit verbrachten. Sie brachten heraus für sich das Mittagmahl und sie waren nur Kameltreiber und mit ihnen war keine Sache außer ihr Mietlohn und das ganze Gut gehörte jenem Manne, der mit ihnen war.

3. Der Herr des Gutes machte für sich kein Mittagessen. Sie sagten: ‚Warum machst du für dich kein Mittagessen'? Er sagte: ‚Nein, nein'. ‚Iß Mittag mit uns'. Er aß Mittag mit ihnen. Bis wie er Mittag gegessen hatte, brachen sie auf am Frühnachmittag.

4. Als sie am Spätnachmittag an einen Ort kamen, nächtigten sie. Sie brachten für sich heraus das Nachtessen. Sie sagten: ‚Warum bringst du für dich kein Nachtessen heraus'? Er sagte: ‚Ich bin noch satt'. Er sagte: ‚Nein, nein'. ‚Du, iß Nachtessen mit uns'. Er sagte: ‚Gut'. Er aß Nachtmahl mit ihnen.

5. Als es am Morgen war, gingen sie fort, bis sie zu einem Wasser kamen. Sie luden ab von ihren Kamelinnen, dann tränkten sie sie. Wie sie schon für sich

ḥormétuh: ‚anta rijjâl tâjir, laggî li gût, ánā wa-ʿiyâli'. gâl: ‚ánā mâ ba-ʿaṭîkum'. jemmaʿ li-nefsuh rikâb, ḥátta kud-húnna ketîr; wáṣṣa ʿalá mawālîhem, ḥattá jáu lā-ʿínduh. yôm jáu la-ʿínduh, gâl: ‚baġáyt astakrîkum'. gâlu: ‚zên'.

2. *Gâl: ‚bā-astakrîkum ṭaʿâm wa-rúz wa-samn wa-támr wa-êd wa-baġzîz wa-salîṭ wa jíljil'. wa-ḥammalu, ḥattá ḍállu. ẖárrajau l-ánfúsahum ġáda wa-hum jammâlah mâ máʿhum šī ġayr kiráhum wal-mâl kúlluh ḥág er-rijjâl dâk li-máʿhum.*

3. *Máule l-mâl mâ laggá li-nefsuh ġadá lā. gâlū: ‚warâk mâ laggêt li-nefsak ġáda'? gal: ‚lâ, lâ'. gālû luh: ‚taġádda maʿá niḥá'. taġádda máʿahum. yôm kúd taġádda máʿahum, ráuwaḥu.*

4. *Wa-ḍawáu makân, bâtau. ẖárraju l-anfúsahum ʿašá. galû-luh: ‚warâk mâ ẖarrájt li-náfsak ʿašá'? gâl lahúm: ‚ʿâd-ana šabʿân'. galû luh: ‚lâ, lâ. ánta taʿášš maʿá niḥâ'. gâl lahum: ‚zên'. taʿášša máʿhum.*

5. *Ḥátta-ṣ-ṣúbḥ, sârau, wérdau fôg el-mâ. ḥáṭṭau min rikâbahum wa-báʿd sagáu-hínna. yôm kúd-hum*

[1] Für *ajoma* Müller. [2] Lies *jámmoole*? (Müller). [3] So Ms. (Müller).

ḫérgem ḥanféyhem fśé, ṭaḥá-nem ḥanféyhem fśé, te fśéy-hem ngûz; wa-ribâ'hem śḫāu-lûl.[1] *amur: ,dâ-wukô śhoulûl?*[1] *ḥarék ḥanáfk fśê lâ'. amûr: ,ho ar̄ śéb'ak'. amûr: ,fśê śí' amûr: ,fśeyône šîkem lâ'. fśîwem wa-hé higzáum.*

ihr Mittagessen herausbrachten, mahlten sie für sich das Mittagessen, bis ihr Mittagessen fertig war; und ihr Kamerad verweilte. Sie sagten: ,Warum verweilst du? Du hast für dich kein Mittagessen herausgebracht'. Er sagte: ,Ich bin nur gesättigt'. Es sagte (einer): ,Iß zu Mittag mit mir'. Er sagte: ,Ich werde nicht mit euch mittagessen'. Sie aßen das Mittagessen und er verbrachte den Mittag.

ḫárrajau l-anfúsahum ġáda, ṭaḥnau l-anfúsahum ġáda, ḥattá ġadâhum nejéz; wa-rabî'ahum jâlis. gâlu: ,dâ-warâk jâlis? mâ ḫarrájt li-néfsak ġáda'. gâl lahum: ,anâ šibí't'. galû luh: ,taġád ma'á niḥâ'. gal la-hum: ,mâ bā-taġádda má'kum'..... wa-hû ḍálla.

6. *Agêm'a*[2] *lîl rikâbihem wa-śáugem lîsen wa-šūgîśem. wa-ribâhem dákme šîhem áymel hanáfah ḥumú birék ḥinîd* (נאד).

6. Sie sammelten ihre Kamelinnen und beluden sie und brachen auf am Frühnachmittag. Und jener, ihr Kamerad, welcher mit ihnen war, tat für sich Wasser in einen Schlauch.

6. *Sagau rikâbhum wa-ḥámmalu 'aleyhen wa-ráuw-waḥu. wa-rabî'hum ma'hum lágga mâ fi gírbah.*

7. *Wa-hás béreh šugûś sirî-hem, te béreh bi-jêḥi waḥśéh, yakûse yebḥâḥi yetró*[3] *di-yen-tauḥem. ġallûġ lîhem. tôli ṭad minhêm azûm a l-met; wa-tôli (i)fōra' léh. te dêk ḥurûf min ṭáyreh béreh di ġayûb, neśléh bi-ḥumú; šedḥo.*

7. Und als er schon hinter ihnen am Frühnachmittag aufbrach, bis er schon war an einer Bergebene, fand er zwei Chamäleone, welche kämpften. Er sah ihnen zu. Darauf beabsichtigte[5] einer von ihnen zu sterben; und darauf stieg er auf ihn hinauf. Als jener sich von ihm, der schon ohnmächtig war, wegwendete, begoß er es mit Wasser; es kam zu sich.

7. *Wa-yôm kúduh ráuw-waḥ gafâhum, ḥattá kúduh fil-jáḥi wáḥduh, ḥáṣṣal naf-fāḥên yithâddūn. tešéwwef 'alêhem. wat-tâli wâḥid 'ázam yemût; wa-ba'd fará' 'alêh. ḥattá dâk tamáyyel min-fô-guh kúduh ġáyyeb, ṭáyyar fôguh bil-mâ; astédhan.*

8. *Šugûś ġayj. te mkôn yaġábreh ġayj ġaher. amûr: ,hêt yellîleh ar šey-ho'. amûr: ,ho šey harbá'tiye wa-bár̄ šūgîśem we-mšáugeś ar sirî-hem'. ámûr: ,lâ, mínk ĕ bíd lâ, hêt ar šêy'. amûr:*[4] *,ḫa-râna, hastóu'.*

8. Der Mann brach am Spätnachmittag auf. Als er an einem Orte war, begegnete ihm ein anderer Mann. Er sagte: ,Du bist (bleibst) diese Nacht nur mit mir'. Er sagte: ,Mit mir ist meine Kameradschaft und sie sind schon am Frühnachmittag aufgebrochen und ich werde aufbrechen nur (schon) am Frühnachmittag hinter ihnen'. Er sagt: ,Nein, es ist dir kein Entkommen, du bist (bleibst) nur mit mir'. Er sagte: ,Wohlan, gut'.

8. *Rauwwaḥ ar-rijjâl. ma-kân 'arâḍuh rijjâl tâni. gâl: ,ánta al-lêlah ma'íyya'. gâ-luh: ,anâ ma'iyya raba'át-i wa-kúd ráuwwaḥu wa-bā-ráuwwaḥ ġayr gafâhum'. gâ-luh: ,mâ minnak búd lâ, ántah ma'íyya'. gâluh: ,zên'.*

9. *Ġamûs béh birék gâ'.*

9. Er tauchte mit ihm in die

9. *Ġâṣ buh fi wasáṭ algâ'.*

[1] Für *ṯolûl* und *ṯoulûlk* (Müller). [2] Für *yajêm'a* (Müller). [3] Für *tro* (Müller). [4] Die Schreibung von *ámūr* schwankt in diesem Stücke sehr (Müller). [5] War nahe daran (Müller).

te as šidḥéh, mdêni, he béreh bi-ḫôṭer hal giyóy. ámūr heh: ‚tezâz lâ. lâk ši lâ. hêt ar šey-ho, tezâz lâ'. áymel héh ayšê wa-ḥišméh. atôši. as ber atôsi, ámūr: ‚ḥôm le-gôfi seré harbáʾtiye'. ámūr: ‚hêt ber ḫárgek[1] tey mine méywit we zerôme ḥôm le-k-kérmak, as ber kérmak têy yallúh; de môlk šûk lâ, he âr ka-hâmey; wa-zerôme ḥôm la-ḥḏar lis, te zémeh[2] têk'.

10. *Ḥazût ajûz, amirût: ‚ṭarḥáyte têh la, môl âr de ho, dáḥḏak têh arwêt min hal ḥíbek'. ámūr: ‚bar, am taʿgîb bi, ar͡dêd léh môleh'. amirût: ‚ḥáston, has hêt hibrî, ber šmenénk têy'. wuzmêteh.*

11. *Śallêh, te ṭarḥéh min hal di-nfûś béh. igraur ke-ṣ-ṣôbeḥ, te laḥâg harbáthe. agráyrem, te gzáymem. has gzáymem, hābû yaḥáym la-háḫrigem ḥanfêy-hem básaṭ. amûr: ‚la, têm gimúh kállekem ar hiní ho'. yaḫuréy hîhem tômer wa-ḥurêz wa-maḥḥ. twiwem.*

12. *As bérhem šugîśem te kalláyni. amûr: ‚ayśêkem*

Erde unter. Bis wie er zu sich kam, siehe, da war er schon in einem Tale bei den Geistern (Dämonen). Er sagte zu ihm: ‚Ängstige dich nicht, keine Sache ist gegen dich, du nur mit mir, ängstige dich nicht'. Er machte ihm ein Abendessen (faʿâm) und er ehrte ihn. Er aß das Abendessen. Als er das Abendessen gegessen hatte, sagte er: ‚Ich will zu meiner Kameradschaft zurückkehren'. Er sagte: ‚Du hast schon herausgebracht mich von dem Tod und jetzt will ich dich achten, wie du mich schon gestern geachtet hast; dein Gut ist nicht mit dir, es ist nur mit meiner Mutter; und jetzt will ich anwesend sein bei ihr, bis sie dir es gegeben hat'.

10. Es lehnte ab die Alte; sie sagte: ‚Ich werde es ihm nicht lassen, das Gut gehört nur mir, ich habe es genommen als Geschenk von deinem Vater'. Er sagte: ‚Niemals, wenn du mich liebst, gib ihm sein Gut zurück'. Sie sagte: ‚Gut, wie du mein Sohn bist, habe ich dir schon die Gunst erwiesen'. Sie gab ihm.

11. Er packte ihn bis er ihn ließ dort, wo er mit ihm am Frühnachmittag gegangen war. Er ging am Morgen bis er seine Kameradschaft erreichte. Sie gingen, bis sie die Mittagszeit verbrachten. Wie sie die Mittagszeit verbrachten, wollten die Leute für sich herausbringen das Gabelfrühstück. Er sagte: ‚Nein, ihr seid heute alle nur bei mir'. Er brachte ihnen heraus Datteln und Reis und Butter. Sie aßen.

12. Als sie schon am Frühnachmittag aufbrachen bis es

ḥattá astédḥan, adaruh,[3] kúduh fi wasáṭ al-árḍ ʿind al-jín. gâl-uh: ‚lâ tífzaʿ, ma ʿalêk šī, ánta ílla miʿī, la tifzáʿ'. leggâ lúh ṭaʿâm wa-ḥašámuh. taʿášša. yôm kúd taʿášša, gâl: ‚bā-sîr gafâ ribâʿát-i'. gâluh: ‚énta kúd ḥarráját ana min el-môt wa-delḥîna baġáyt (u)kérrimak, yom kerrámt-ana al-bâreḥ; mâlak ma hu maʿák ġayr maʿá úmmi; wa-delḥîna baġáyt aḥḍur ʿaléyhā, ḥattá taʿṭîk iyyâh'.

10. *Ḥazát el-ajûz, gâlet: ‚mā bâ-aṭráḥuh lâ. al-môl ḥággi, ḥadêtuh ʿaṭíyyah min ʿind abûk'. gâl: ‚in kân taḥubbîna, ruddî luh mâluh'. gâlet: ‚zên, yômak ánta waléḍi, kúd astamannéyt-ani'.[4] ʿaṭáthu.*

11. *Śálluh, ḥátta ḫallâh min ḥêtmâ yeráuwwiḥ búh. sâr aṣ-ṣúbḥ ḥattá ḥáṣṣal ribâʿátuh. sâru ḥattá ḍállū. yôm ḍállu, en-nâs bâ-yaḫarrijûn l-anfúsahum básṭ. gâlahum: ‚el-yôm kúllakum ʿindi ána'. aḫárrij[5] lahum támr wa ráz wa-samn. kalúu.*

12. *Yôm kúdhum ráuwwaḥau ḥattá bil-lêl, gâlahum:*

[1] Für ḥâjel (Müller). [2] Für te tezmel têk (Müller). [3] Öfters adar geschrieben (Müller). [4] Eigentlich: Hast du von mir die Gunst erlangt (Müller). [5] Für yaḫarrij (Müller).

kall ar hiní ho'. amûrim: ,hastóu'. amûrim h-eh: ,nḥôm nšáḥbirek hêt. ke-n-neḥôr te-wuzm šê lâ wa-zrôme lbúdk míšra dâ-wukô hêt'? ámūr: ,kúsk yebḥâḥ yetró[1] *yentáu-ḥem. wa-tôli ġayj ámūr hîni: hêt salmak*[2] *tay mine méy-wet, wa-zerôme, has ber sál-mek tay, ḥôm la-ḥdâr la-hāmêy, te tezímk ă môlek wa-hêt môlek fône ar k-hâ-mey. wa-tôli hâmey amirôt: hastóu, has béreh ġayj šuk ribâ'ak,*[3] *ḏadh. wa-ruddût leh mâleh wa-ġayj wigá míšre'. gaṣát.*

(*Baḫît ber askári,* 7. und 9. März 1902.)

Abend war, sagte er: ,Euer ganzes Abendessen ist nur bei mir'. Sie sagten: ,Gut'. Sie sagten zu ihm: ,Wir wollen dich fragen. Am Anfang hast du keine Sache gegeben und jetzt bist du gut geartet; warum, du'? Er sagte: ,Ich habe gefunden zwei Chamäleone, sie kämpfen. Und darauf sagte mir ein Mann: du rettest mich von dem Tod, und jetzt, wie du mich schon gerettet hast, will ich anwesend sein bei meiner Mutter, bis sie dir dein Gut zurückgibt, und dein Gut war zuerst nur mit meiner Mutter. Und darauf sagte meine Mutter: ,Gut, wie schon der Mann mit dir schon dein Kamerad ist, nimm es. Und sie gab ihm zurück sein Gut. Der Mann wurde gut'. Es ist zu Ende.

,'ašâkum 'índi anâ'. gâlu: ,zên'. gâlu-luh: ,bâ-natḫab-bérk ínta. kân-ek[5] *mâ tá'ṭi ḥád ši wa-delhînah wagá't mêšrah; dâ-kéyf ánta'? gal: ,ḥaṣṣált neffâḥên yethādûn. we-bá'd rijjâl gâli: énta ši yeséllimak*[6] *min al-môt, wa-delḥîna, yôm kúd sal-lámt-ana, baġáyt bā-táḥḍur l-úmmi, ḥattá ta'ṭík mâlek wa-aúwwel mâlek ġayr ma'â úmmi. wa-bá'd úmmi gâlet: zên, yôm kúduh ar-rijjâl ma'ák rabî'ak, ḫúd-uh. wa-raddét luh mâl-uh wa-r-rijjâl wagá' míšrah'. wa-angaṣat.*

(9., 10. und 12. März 1902.)

Der Mann besaß ein großes Vermögen, gönnte sich aber nicht das Geringste, weil es eigentlich einer Ginnfrau gehörte, die ihm die Verwaltung, aber nicht die Nutznießung überlassen hatte. Er rettet ein Chamäleon, das sich als Ginn und als Sohn der Ginnfrau entpuppt. Für die Rettung seines Lebens erwirkt ihm der Ginn das Eigentumsrecht bei seiner Mutter und so bekommt der Mann auch die Nutznießung und wird von seinem Geiz geheilt. Eine eigentümliche Auffassung des Geizes! (Müller.)

41. (93) Der gefoppte Freier.

Mehri.	Deutsch.	Ḥaḍrami.
1. *Ámūr: ġayj ših ḥibréh, hámmeh Ḥibre min ḫîleh.*[4]	1. Er sagte: Es war ein Mann mit ihm sein Sohn, sein Name war Sohn von seinem Mutterbruder.	1. *Gâl: rijjâl, ma'úh weléd, ísmuh Wéled min ḫâluh.*
2. *Ámūr le-ḥibeh: ,ḥôm le-hâris'. ámūr heh: ,hastóu'. ámūr heh: ,ḥarâna, jihmône, ḥôm l-aġlêg li-ḥnôf-i min ḥarmêt'.*	2. Er sagte zu seinem Vater: ,Ich will heiraten'. Er sagte zu ihm: ,Gut'. Er sagte zu ihm: ,Wohlan, ich werde gehen, ich will für mich nach einer Frau sehen'.	2. *Gâl l-abûh: ,baġáyt a'árris'. gâluh: ,zên'. gâluh: ,bā-sîr daúwwir li-néfsi min hórmah'.*
3. *Jihêm ġajjên, te nûkā riḥbêt ṭît. ksúh hôba' ajzôn.*	3. Es ging der Knabe, bis er in eine Stadt kam. Er fand	3. *Sâr al-wulêd wa jâ bi-lâd wáḥdah. ḥaṣṣál sáb'*

[1] *yebḫâḫi tro* (Müller). [2] Ms. *yessalmak* (Müller). [3] Ein Wechsel der Person, indem er den Ginn direkt bald zu seiner Mutter, bald zu dem Manne sprechen läßt (Müller). [4] Vgl. Th. Nöldeke, Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft S. 94 ff., Verwandtschaftsname als Personenname (Müller). [5] Substantivum verbale (Müller). [6] Lies *teséllim-ana* (Rhod.).

šáḫbireh, amôr heh: ‚hêt nikaʼak min hô‘? ámūr hîsen: ‚níkaʼak min riḥbêti‘. amûren[1] *heh: ‚ġôlig min hêśen‘? ámūr hîsen: ‚ho ġôlig min ḥarmêt; ḥôm la-hâris‘. amirôt heh ṭît minsên: ‚ho ši ḥibrîti, mhaffagîte*[2] *têś šûk‘. ámūr h-îs: ‚hastóu‘. šaḫbrîs, ámur hîs: ‚ḥasárts kém‘? amirôt heh: ‚ḥasárts siḥnêt mérkab bayḏ âfer‘. ámūr h-îs: ‚hastóu, ḥôm le-jhôm‘.*

4. *Jihêm min hinîs. tê nûkā riḥbêt ṭît, yekús ḥarmêt ṭît. ámūr hîs: ‚âd had yeśśôm báyḏ âfer‘? amirôt heh: ‚yeḥául, ho ši dijôjet tibijûḏ bayḏ âfer; am tḥôm teśśamz (tištôms), śemîte têś lûk‘. ámūr hîs: ‚bi-kám‘? amirôt heh: ‚bi-miyêt‘.*

5. *Ámūr hîs: ‚hastóu, hôm le-jhôm le-šaḫber ḥîbi‘. šaḫbûr ḥîbeh. ámūr heh: ‚hastóu‘. śéśmîs (śetmîs) wa-nūkâ bîs tē béth. hás k-ṣ-ṣôbeḥ, ṣibḥôt nḫál-se biḏáyt lebnît. ṭirḥáy-s nḫal-se, wa-has nhôr ġayrhît, kšúh nḫál-se biḏáyt gayrhît libnît.*

6. *Has k-ṣ-ṣôbeḥ, jihêm te riḥbêt ġayrhît. ksú ḥarmêti tirît. šáḫbireh. ámur heh: ‚hêt min hô‘? ámūr: ‚ho min riḥbêti‘. ámūr heh: ‚tḥôm hêśen níkaʼak bame‘? ámūr: ‚ho ḥôm l-eśśôm bayḏ âfer‘. amirôt ṭît minsên: ‚ho śmîte*

sieben Frauen, sie fragten ihn, sie sagten zu ihm: ‚Woher kommst du‘? Er sagte zu ihnen: ‚Ich komme von meiner Stadt‘. Sie sagten zu ihm: ‚Wonach siehst du (was suchst du)‘? Er sagte zu ihnen: ‚Ich sehe mich einer Frau um; ich will heiraten‘. Es sagte zu ihm eine von ihnen: ‚Mit mir ist meine Tochter, ich werde sie dir verheiraten‘. Er sagte zu ihr: ‚Gut‘. Er fragte sie, er sagte zu ihr: ‚Wieviel ist ihr Brautpreis‘? Sie sagte zu ihm: ‚Ihr Brautpreis ist eine Schiffsladung roter Eier‘. Er sagte zu ihr: ‚Gut ich will gehen‘.

4. Er ging von ihr. Als er in eine Stadt kam, fand er eine Frau. Er sagte zu ihr: ‚Verkauft noch jemand rote Eier‘? Sie sagte zu ihm: ‚Jawohl, mit mir ist eine Henne, die rote Eier legt; wenn du sie kaufen willst, werde ich sie dir verkaufen‘. Er sagte zu ihr: ‚Um wieviel‘? Sie sagte zu ihm: ‚Um hundert‘.

5. Er sagte zu ihr: ‚Gut, ich will gehen, daß ich meinen Vater frage‘. Er fragte seinen Vater; er sagte zu ihm: ‚Gut‘. Er kaufte sie und kam mit ihr bis in sein Haus. Als es am Morgen war, befand sich am Morgen unter ihr (der Henne) ein weißes Ei. Er ließ es unter ihr, und wie es am andern Tag war, fand er unter ihr ein anderes weißes.

6. Als es am Morgen war, ging er bis in eine andere Stadt, er fand zwei Frauen. Sie fragten ihn, sie sagten zu ihm: ‚Woher bist du‘? Er sagte: ‚Ich bin von meiner Stadt‘. Sie sagten zu ihm: ‚Was willst du (daß) du hergekommen bist‘? Er sagte: ‚Ich will rote Eier kaufen‘. Es

ḥarîm. taḫabbárnah, galû luh: ‚énta jît min-în‘? gâl li-hínna: ‚jît min bilâdi‘. gālû luh: ‚tadáuwwir min âyš‘? gâlihén: ‚anâ dáuwwir min ḥórmah; baġáyt aʻárris‘. gālét luh wáḥdah mínna-hínna: ‚aní maʻíyya bít, baġáyt azauwwijak iyyâha‘. gâlaha: ‚zen‘. taḫabbárha, gâlahā: ‚ḥasāretha kám‘? gālét luh: ‚ḥasārét-ha šíḥnat márkab bêḏ aḥmar‘. gâlahā: ‚zên, baġáyt asîr‘.

4. *Sâr min ʻíndaha. ḥattá jâ bilâd waḥdah, ḥaṣṣal ḥórmah wáḥdah. gâlahā: ‚ʻad ḥád yabîʻ áḥmar‘? gālét luh: ‚náʻam, anî maʻíyyah dijâjah tabîḍ bêḍ áḥmar; in baġáyt taštarîha, bā-bîʻha ʻaléyk‘. gâlaha: ‚bi-kám‘? gālét luh: ‚bi-miyét‘.*

5. *Gâlaha: ‚zên‘. gâlaha: ‚bā-sîr atḫábbar abûy‘. atḫábbar abûh, gâluh: ‚zên‘. aštérha jâ bha ḥattá bêtuh. yôm aṣ-ṣúbḥ, ṣibḥat taḥta-ha bêḍah bêḍa. ḫallâha taḥtaha, yôm nahâr at-tâni, ḥaṣṣál*[3] *táḥtah bêḍah bêḍa.*

6. *Yôm aṣ-ṣubḥ, sâr ḥattá bilâd tâniyah, ḥáṣṣal*[3] *ḥormatên. taḫabbárnah, gālû luh: ‚ánta min-în‘? gâl lahén: ‚anâ min bilâdi‘. gālû-luh: ‚baġáyt âyš jît lâ-hîni‘? gâl la-héna: ‚ánā ba-áštari bêḍ áḥmar‘. gālét luh waḥdah*

[1] Für *ámūr* (Müller). [2] Für *mhaġikite* (Müller). [3] So Ms. (Müller).

lûk, am hêt gaṣṣône hîni liḥyétk‘. ‚*hastóu*‘. *gaṣṣ hîs liḥyéth. ámūr hîs:* ‚*lāzerôme ber gáṣṣak liḥyîti, śámi*[1] *báyd*‘. *amirôt heh:* ‚*te bi-ḥílli*‘.

7. *Has bi-ḥílli, ḏuwô la-hîs, amirôt heh:* ‚*am hêt lāzerôme gaṣṣône hîni ḥī-dánt-ke. mhiḏwíte hûk báyḏ*‘. *ámūr hîs:* ‚*hastóu*‘. *gáṣṣ hîs ḥīdánteh.*

8. *Has birs fillût min ṯîreh, bâr he, te ḏuwó hal ḥîbeh. has ḏuwó hal ḥîbeh, šaḥbireh ḥîbeh, ámūr heh:* ‚*mô gáṣṣ liḥyetk*‘? *ámūr heh:* ‚*ḥarmêt*‘. *ġulûg beh ḥîbeh, ksú ḥīdánteh gátteṣ. ámūr heh:* ‚*mô gaṣṣ ḥīdántk*‘? *ámūr heh:* ‚*ḥarmêt*‘. *ámūr heh ḥî-beh:* ‚*kúsk tûk lāzerôme ḥáṣṣ min ġáuke*‘. *wa-gazáut w-aḥ-talaṭáut.*

(*abûd ber áli*, 8. März 1902.)

sagte eine von ihnen: ‚Ich werde dir verkaufen, wenn du deinen Bart für mich abschneiden läßt‘. ‚Gut‘. Er schnitt seinen Bart ab. Er sagte zu ihr: ‚Jetzt habe ich schon meinen Bart abgeschnitten, gib mir die Eier‘. Sie sagte zu ihm: ‚Bis bei Nacht‘.

7. Als es bei Nacht war, ging er des Nachts zu ihr, sie sagte zu ihm: ‚Wenn du jetzt deine Hände für mich abschneiden wirst, werde ich dir bei Nacht die Eier bringen‘. Er sagte zu ihr: ‚Gut‘. Er schnitt seine Hände für sie ab.

8. Wie sie schon von ihm floh, ging er bei Nacht, bis er des Nachts zu seinem Vater kam. Wie er des Nachts zu seinem Vater kam, fragte ihn sein Vater, er sagte zu ihm: ‚Wer hat deinen Bart abgeschnitten‘? Er sagte zu ihm: ‚Eine Frau‘. Es sah an ihm sein Vater, er fand seine Hände abgeschnitten, er sagte zu ihm: ‚Wer hat deine Hände abgeschnitten‘? Er sagte zu ihm: ‚Eine Frau‘. Es sagte zu ihm sein Vater: ‚Ich habe dich jetzt als den schlechtesten von deinen Brüdern gefunden‘. Es ist zu Ende und aus.

mínnahen: ‚*anî bā-bî‘ ‘aléyk, in baġáyt tagúṣ liḥyêtek*‘. ‚*zên*‘. *gáṣ liḥyêtuh. gâlaha:* ‚*delḥîna kúd gaṣṣêt liḥyêti, ‘aṭîna bêḍ*‘. *gâlét luh:* ‚*ḥattá bil-lêl*‘.

7. *Yôm bil-lêl, ḏawâ lá-‘índaha, gālét luh:* ‚*delḥîna in baġáyt tagúṣ lī adânak, bā-ḏauwwí lak al-bêḍ*‘. *gâ-laha:* ‚*zên*‘. *gáṣ lahâ adâ-nuh.*

8. *Yôm kúdha šérdat min fôguh, sarâ, ḥattá ḏawâ ‘índ abûh. yôm ḏawâ ‘índ abûh, taḥábbaruh abûh, gâluh:* ‚*min gáṣ liḥyêtek*‘? *gâluh:* ‚*ḥórmah*‘. *šâf búh abûh, ḥáṣṣal adânuh magṭūbât. gâluh:* ‚*min gáṣ adânek*‘? *gâluh:* ‚*ḥórmah*‘. *gâluh a-bûh:* ‚*delḥînah ḥassáltak ḥaṣ min ḥawânek*‘. *wa-ángaṣat wa-tḥállaṣat.*

(11. März 1902.)

42. (104) Die drei Schwäger.

Mehri.

1. *Ámūr: ġayj, ših ḥa-bánthe hôba’ wa-šéh ḥibínhe tiró. hárba’*[2] *mót wa-âd šallît. yiffég-sen,*[3] *ḥinôbi yif-fágs nôheṙ we-lhagts*[4] *yiffágs jínni wa-gaunét yiffágs nō-mîl wa jhêmen bî-sen.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann mit ihm waren seine sieben Töchter und mit ihm seine zwei Söhne. Vier starben und es waren noch drei. Er verheiratete sie, die Große verheiratete er an einen Noher (Zaubervogel) und die sich ihr Anschließende verheiratete er an einen Geist (Jinni) und die Junge verheiratete er an

Ḥaḍrami.

1. *Gâl: rijjâl ma‘úh ba-nâtuh sáb‘ wa-má‘uh ‘iyâluh itnîn. árba‘ múten wa-‘âd ta-lâtah záwwej-hénne, al-ke-bîrah zawwájha náhr wa-lāḥīgátha yizawwíjha jínni wa-ṣ-ṣaġîrah zawwájha dár-rah wa-sārû bihên.*

[1] Lies: *zémi* (Müller). [2] Für *árba’* (Müller). [3] Für *yifók-sen* (Müller). [4] Lies: *lhagts* (Müller).

eine Ameise. Und sie gingen mit ihnen.

2. *Tê wáqt yəhámaʿ bi-ṭit. hámm-is Fáṭmeh bit Berġ-aš-šéms. ámur: ,ho jihmône'. amírim heh: ,tijhôm lâ'. ámûr: ,ho ar jihmône'.*

2. Nach einer Zeit, hörte er von einer (Frau), namens Fáṭmeh, der Tochter des Sonnenblitzes. Er sagte: ,Ich werde gehen'. Sie sagten zu ihm: ,Du gehst nicht'. Er sagte: ,Ich werde just gehen'.

2. *Ḥattá wágt yásmaʿ bi-waḥdah, ismaha Fâṭmeh bit Berg-aš-šams. gâl: ,anâ bā-sîr'. galû luh: ,lâ tesîr lâ'. gâl: ,anâ ġayr bā-sîr'.*

3. *Jihêm, tê nûka hál nôheṙ. has nûka hal nôheṙ, ámūr: ,ho hímʾak bit berġ aš-šéms wa-de-šlûl wa-bī mins lâ'. ámur: ,táuwwak tar̄dêt wa-kám min ṭâd bar̄ sīḥâṭem'. ámūr: ,ho riddône lâ, hîmmak têrfdi śî hat, ho ḥôm wa-gabôl maʾṭíy-yak wa-hêt ḥîmi'. ámûr: ,hak ḫôtem wa-tḥôm tegtîleb aga-bît, gallábeh birék ḫôk'. áyśi-yeh we-sḥâṭ heh misḥ ṭaút.*

3. Er ging, bis er zum Noher kam. Wie er zum Noher kam, sagte er: ,Ich hörte von der Tochter des Sonnenblitzes und ich nehme weg[2] und (es gibt) von ihr nicht (ein Zurück)'. Er sagte: ,Kehre jetzt zurück und gar manch einer ist schon geschlachtet worden'. Er sagte: ,Ich werde nicht zurückkehren, beabsichtigst du mir eine Sache zu schenken so gib sie her, ich will sie und ich nehme dein Geschenk an und du bist mein Schwager'. Er sagte: ,Nimm einen Siegelring und willst du dich in einen Vogel verwandeln, so stecke ihn in deinen Mund'. Er gab ihm ein Abendessen und schlachtete ihm ein Schlachttier.

3. *Ḥattá jâʿ índ an-náhr. yom ja ʿínd an-náhr, gâl: ,anâ simíʿt bit Berg-aš-šems wa-šél, mâ miʿî minna-ha'. gâluh: ,taúwwak[3] tírjaʿ, kam min wâḥid andabáḥ'. gâl: ,anâ mâ bā-rúd lā, hammêt térsil miʿî bi-šî hat anâ ba-ġayt wa-gbél maʿṭíyyek wa-ánta ṣíhri'. gâl: ,ḫud ḫâ-tem; in baġáyt tegtelíb ṭêrah, ṭaráḥuh fi wasáṭ útmak'. ʿaššâh wa-dabaḥ luh dabî-ḥah.*

4. *Wa-bâr, farr, tê wáthf hal ġath. ksīyîs tirâi hārôn. amûr: ,hêt min hô, ġayti'? amirôt: ,ho min bûme deráy'. marḥbôt beh wa-áyśyeth wa-as béreh amūr: ,himʾak bi-bit berġ aš-šéms', amûrim: táuwwak tar̄dêt[1] wa-hûk zal-leḥ ĕ lâ'. amûr: lâ, hímma-kem tizêmem ti śi, háttem. wa-hímmakem lâ, wáddirem'. yawázmem teh ḥandabût. amûr: ,an teḥôm tagtîleb nōmîl, gallábs birek ḫok, w-an teḥôm tagtîleb ġeyj,*

4. Und er ging des Nachts, er flog, bis er Spätnachmittag zu seiner Schwester kam. Er fand sie, sie weidete Schafe. Er sagte: ,Woher bist du, meine Schwester'? Sie sagte: ,Ich bin von hier, ich weide'. Sie bot ihm den Gruß und speiste ihn Abend und wie er schon sagte: ,Ich habe von der Tochter des Sonnenblitzes gehört', sagten sie: ,Kehre jetzt zurück und für dich ist kein Heil'. Er sagte: ,Nein, beabsichtigt ihr mir eine Sache zu geben, gebt sie her, und beabsichtigt ihr nicht, laßt es bleiben'. Sie geben ihm eine

4. *Wa-sarâ, farr, ḥattá ḍawâʿínd úḫtoh. ḥaṣṣálha tárʿa ġánam. gâlaha: ,min-în, yâ-úḫti'? gâlét luh: ,ani min hína raʿaína'. raḥḥabét buh wa-aššétuh wa-yôm kú-duh gâl: ,simíʿt bi-bit Berg-aš-šéms', galû luh: ,taúw-wak terjáʿ wa-mà lek ṣalâḥ lâ'. gâl: ,lâ hámmetên[4] taʿ ṭêna ši, hātên, wa-in kan-ken[3] mâ hammētên,[4] ḫallênuh ʿaṭáynuh ḥárzah. galên luh: ,in baġáyt terjáʿ dárrah, ṭaráḥha fi útmek. wa-là[5]*

[1] Für tardêd (Müller).
[2] Besser: ich pack' es an (Müller).
[3] Substantivum verbale (Müller).
[4] So Ms. (Müller).
[5] Gleich وإذا (Müller).

hûziz[1] *birék ẖok'. ámūr: ,hastou'. wa-ḏaybeḏ ẖanáfh.*

Perle, er sagte: ,Wenn du dich in eine Ameise verwandeln willst, stecke sie in deinen Mund, und wenn du dich in einen Mann verwandeln willst, nimm sie aus deinem Mund heraus'. Er sagte: ,Gut'. Er ging fort (packte sich).

baġáyt terjá' rijjâl, ṭaráẖhā fi útmek'.[5] *gâl: ,zên'. ẖadā nefsúh.*

5. *Wa-jihêm. tê nûka hal ġáth ġeyrhît, marẖbôt beh. wa-hātûm hinî-hem. amûrim: ,tẖôm ĭ lle-hō'? ámūr: ,ho hím'ak bi-bít berġ aš-šems wa-âdye*[2] *ltawál-se'. amûrim: ,hástou, wat léylat taẖôm tíbne ẖâzan, anbéh-en ṣidêf bi-k-kídmet*[3] *ṭaġtît ṭuwôr'. ámûr: ,hástou, lî-kem ar idôb'.*

5. Und er ging. Als er zu seiner anderen Schwester kam, begrüßte sie ihn. Und er verbrachte bei ihnen die Nacht. Sie sagten: ,Wohin willst du'? Er sagte: ,Ich hörte von der Tochter des Sonnenblitzes und ich (werde) noch zu ihr'. Sie sagten: ,Gut, sobald es Nacht ist, (und) du willst bauen eine Burg, rufe uns, stampfe mit dem Fuße zweimal'. Er sagte: ,Gut, über euch sei Pein'.[4]

5. *Wa-sâr. ẖattá jâ 'índ uẖtoh at-tāníyeh, raẖhabát buh. wa-báyyat 'índahum. galû luh: ,baġáyt fên'? gâl lahên: ,anâ simí't bi-bit Berg-eš-šems wa'âd ana lâgadâha'. galû luh: ,zên, yôm baġayt tíbni el-ẖúsn, nebbi*[6] *niẖâ ṣadaf bi-kúdmeh*[7] *talâtah marrât'. gâl: ,zên, 'alêkum al-'adâb'.*

6. *Wa-jihêm. tê bi-ẖílli yenûka faġẖ di-hílli, ṭuwô, ġalûg ṭáu* (ضوء). *tê ṭuwô hal ajûz, ámûr h-îs: ,de ṭáuwwuh di hêšen de'? amirôt: ,de ṭáu di-Fáṭmeh bit berġ aš-šéms'. ámūr: ,(e)háuga' hinîš gašši, tê larded'. amirôt: ,hástou'. hugâ gaš.*

6. Und er ging. Einmal in einer Nacht, um Mitternacht, kam er, er sah einen Lichtschein. Als er des Nachts zu einer Alten kam, sagte er zu ihr: ,Woher ist dieser Lichtschein'? Sie sagte: ,Dieser Lichtschein ist von Fáṭmeh der Tochter des Sonnenblitzes'. Er sagte: ,Ich lege bei dir mein Bündel ab, bis daß ich zurückkehre'. Sie sagte: ,Gut'. Er legte das Bündel ab.

6. *Wa-sâr. ẖattá bil-lêl wiṣél nuṣ al-lêl, šâf ḏau. ẖattá ḏawâ 'índ al-'ajûz, gâlahā: ,lí-ḏawâ dā éyš háda'? gālét luh: ,da ḏáu Fâṭmeh bit Berg-aš-šems'. gâlahā: ,wéggi'i*[8] *'índiš gašš-i ẖattá arjá''. gālét luh: ,zên'. wágga' gaššuh.*

7. *Wa-higráur, ẖaṭáur birék sûg. te ġasráuwwen, wáthf. has wáthf, tẖōlûl hin-îs te maġrâb. has k-maġrâb, bâr, galûb ẖandabut birék ẖoh wa-far gátlab nôher, te ṭuwú hinîs. has ṭuwú hinîs, gátlab nūmîl, wukûb lîs min ẖalfêt. has ṭuwú, ṣudûf hendûl. amirôt:*

7. Und er ging fort, er schlenderte auf den Markt. Als es am Spätnachmittag war, kam er. Wie er Spätnachmittag kam, verblieb er bei ihr, bis es Sonnenuntergang war. Wie es Sonnenuntergang war, ging er des Nachts fort, steckte die Perle in seinen Mund und flog in einen Noher verwandelt bis er des Nachts zu ihr kam (der Tochter des Sonnenblitzes). Wie er des Nachts zu

7. *Wa-sâr wasáṭ as-sûg. ẖattá l-'áṣr, ḏawâ. yôm ḏawâ, jelés 'índaha ẖátta l-máġrib. yôm al-máġrib, sará, ṭaráẖ ẖárzah fi útmuh wa-fárr agtaláb náhr, ẖátta ḏawâ 'índaha. yôm ḏawâ 'índaha agtaláb dérrah, daẖál 'alêha min al-ẖálfah. yôm ḏawâ, ḏaréb al-hendûl.*

[1] Eine sehr merkwürdige Form. Die Wurzel scheint وضأ, hebr. יצא zu sein, also *hûṣis* הוציאה. Für *birék* muß wohl *mbirék* من وسط gelesen werden (Müller). [2] Subst. verbale wie hebr. עָדִי (Müller). [3] Für *gidmet* arab. قدم? (Müller). [4] Sobald euer Wort nicht wahr ist. [5] Vgl Note 1 (Müller). [6] Für *nebbih* (Müller). [7] Vgl. Note 3. [8] Imper. d. 2. Form: Laß niederlegen, oder lege nieder bei dir (Müller).

‚hêt mò‘? wugôf min-s, ṭarḥ-ês, te šukfôt. has šukfôt, šîs birîg(i) tiró, ṭâd di-faḏḏât wa-ṭâd di-dhêb. yeślûl di di-feḏḏât, yigálb(h) hal ḥirés, wa-yeślûl di di-dhêb, yigálbeh hal terántse.

ihr kam, verwandelte er sich in eine Ameise, er trat bei ihr von dem Fenster aus ein. Wie er des Nachts kam, stampfte er das Ruhebett. Sie sagt: ‚Wer bist du‘? Er schwieg vor ihr, er ließ sie, bis sie schlief. Wie sie schlief, waren mit ihr zwei Kannen, eine von Silber und eine von Gold. Er nahm die von Silber weg, stellte sie zu ihren Häupten und er nahm die von Gold weg, er stellt sie zu ihren Füßen.

gālét luh: ‚ánta min‘? sakát mínnaha, taráḥha, ḥátta nâmet. yôm namat, mâ‘ha ebrīgên, wâḥid fíḏḏah wa-wâḥid daháb, yešûl ḥagg al-fiḏḏah, ḥátta ḥallâh ‘índ râsha, wa-šel ḥag ad-dáhab, ḥallâh ‘índ rujûlha.

8. *Wa-bâr. te ṭuwú hal ajûz, amirôt: ‚het min hô‘? ámur hîs: ‚ho min bûme‘. wa-tẖōlûl hinîs. has k-miġrâb bâr le-ḥálleh.*[1]

8. Und er ging des Nachts. Als er des Nachts zu der Alten kam, sagte sie: ‚Woher bist (kommst) du‘? Er sagte zu ihr: ‚Ich (komme) von hier‘. Und er verblieb bei ihr. Wie es am Sonnenuntergang war, ging er des Nachts ins Freie.

8. *Wa-sarâ. ḥátta ḏawâ ‘índ ‘ajûz, gālét luh: ‚ántah min-în‘? gâl lahâ: ‚anâ*[6] *min hína‘. wa-jelés ‘índahā.*

9. *Te ṭuwú hinîs bi-mkôneh, amirôt: ‚hêt mô‘? ámūr: ‚ho nêjem‘. ámūr hîs: ‚wa-hêt mô‘? amirôt: ‚ho Fáṭmeh‘. ámūr: ‚Fáṭmeh mò‘? amirôt: ‚ho Fáṭmeh bit Beṙg-aš-šems‘. ámūr: ‚ḥôm la-hâris bîš‘. amirôt: ‚ḥîbi yiḫayz* (Rad. *ḫazú*) *li; hābû kidê kidê ber môtem, fîl yetîhem‘. ámūr: ho fíẕak tê(h) la. fîl‘.*

9. Als er des Nachts zu ihr[5] kam nach seinem Orte, sagte sie: ‚Wer bist du‘? Er sagte: ‚Ich bin ein Stern‘. Er sagte zu ihr: ‚Und wer bist du‘? Sie sagte: ‚Ich bin Fáṭmeh‘. Er sagte: ‚Wessen Fáṭmeh‘. Sie sagte: ‚Ich bin Fáṭmeh die Tochter des Sonnenblitzes‘. Er sagte: ‚Ich will dich heiraten‘. Sie sagte: ‚Mein Vater wird mich verweigern; die Leute sind so schon gestorben, der Elefant aß sie‘. Er sagte: ‚Ich fürchte ihn nicht, den Elefanten‘.

9. . . . . . *fi makânuh, gālét luh: ‚anta min‘? gâlahâ: ‚anâ nújm‘. gâl lahâ: ‚wa-ánti min‘? gālét luh: ‚aní*[6] *Fâṭmeh‘. gâl lahā: ‚Fâṭmeh min‘? gālét luh: ‚aní*[6] *Fâṭmeh bit Berg-aš-šems‘. gâl lahâ: ‚baġáyt a‘arrís biš‘. gālét luh: ‚abûya yáḥzi ‘alêy; ḫalq yem kúd mâtū, al-fîl kalâhem‘. gâl lahâ: ‚anà mà fizí‘t šî lā al-fil‘.*

10. *Gafûd la-hál hêḫar. ámūr: ‚ḥôm l-aḫṭâb hinûk‘. amôr: ‚hêśen ḫasôr̄d*[2] *di-ḥibrítk‘? ámūr: ‚ḫasérts weznéts ibéyt ṭuwôr dhêb‘. ámūr: ‚hástou‘.*

10. Er stieg zu den Alten hinab. Er sagte: ‚Ich will bei dir werben‘. Er sagte: ‚Was ist der Brautpreis deiner Tochter‘? Er sagte: ‚Ihr Brautpreis beträgt ihr Gewicht sieben Mal in Gold‘. Er sagte: ‚Gut‘.

10. *Nedér lā-‘índ aš-šêbah. gâluh: ‚baġáyt áḫṭub ‘índak‘. gâluh: ‚kam ḫasâret bittak‘? gâl: ‚ḫasārétha weznaha sab‘ marrât daháb‘. gāluh: ‚zên‘.*

11. *Yeḫrûr*[3] *beh la-hál fîl. has fîl gáḏḏar*[4] *leh, yegta-*

11. Er eilte mit ihm hinab zu dem Elefanten. Wie der Elefant

11. *Ḫarre buh lā-‘índ al-fîl. yôm al-fîl radd ‘alêh,*

[1] Lies *le-ḫále* = الى البر? Im Haḍrami fehlt dieser Satz (Müller). [2] Für *ḫasóret* wegen des folgenden *di* (Müller). [3] Vgl. *ḫarr* Strandläufer (Müller). [4] Vgl *ġáyḏar* Tieger, also eigentlich „Losgeher“ (Müller). [5] Zur Tochter des Sonnenblitzes (Müller). [6] *anâ* fem. *ani*? (Rhod.)

lûb nūmîl, yezetût (yizatût) le-jidôr, te yegbázeh bi-ajrê-zeh. dilûf, dilûf, te śîba. has śîba, jâr, ġayûb ḥass, haṭal-géh min ajrêzeh wa-ṭấneh birék gârdeh wa fûteh. wa-ámūr: ‚ftêḥem, ber lataġk téh‘.

auf ihn losging, verwandelte er sich in eine Ameise, er lehnte sich an die Mauer an, bis er ihn bei seinen Hoden packte. Er (der Elefant) stürmte, er stürmte, bis er genug hatte. Wie er genug hatte, fiel er, es schwand ihm das Bewußtsein, er ließ los von seinen Hoden und durchbohrte ihn in seinem Nacken und machte ihm den Garaus. Und er sagte: ‚Öffnet, ich habe ihn schon getötet‘.

yegtalíb dárrah, yesút ʿalá l-jidâr, ḥátta gabáṣuh fi kuʿlétuh. deléf, deléf. ḥátta šeyyeb. yôm šáyyeb, sagáṭ, ġâb ḥissuh, ṭaláguh min kuʿlátuh wa-ṭaʿánuh fi ḥál-guh wa-fauwwátuh. wa-gâl lahúm: ‚fatḥáu, kúd gatál-tuh‘.

12. *Ḫerûj. wa-ámūr: ‚âd l-ûk tizhádz*[1] *min berék mî-yet ḥarmêt‘. ámūr: ‚hástou‘. has k-ṣ-ṣôbeḥ hagfîdem têsen fáḫre wa-gafûd fáḫre te imzâ. has wîzel imzâ, yelgôf bīs ṭáur hâulī. amûrem: ‚de se lā; ṣaḥîtem teh‘. ámūr: ‚teḥîmem tesḥîṭem, sḥîṭem, ho di ġaróbkes, se ar dîma‘. wa-hagfîdem tês ṭôr ġâher wa-ġarbîs. wa-has ber ġar-bîs, hārûs bîs.*

12. Er ging heraus. Und er (der Sultan) sagte: ‚Noch liegt dir ob, sie zu erkennen unter hundert Frauen‘. Er sagte: ‚Gut‘. Wie es Morgen war, brachten sie sie zusammen hinab, und er stieg[2] zusammen hinab nach unten. Wie er nach unten gelangte, packte er sie das erste Mal. Sie sagten: ‚Das ist sie nicht, schlachtet ihn‘. Er sagte: ‚Wollt ihr schlachten, schlachtet mich, der ich sie erkannt habe, sie ist nur diese‘. Und sie brachten sie herab das andere Mal und er erkannte sie. Und wie er sie schon erkannt hatte, heiratete er sie.

12. *Ḫaraj wa-gâl: ‚ʿâdek tezhád min wasáṭ al-miyah al-maráh‘. gâl: ‚zên‘. yôm eṣ-ṣúbḥ, sarraḥnâ-hen*[3] *már-rah wa-ndáren márrah ḥat-ta táḥt. yôm wáṣlen taḥt, lagát ba-há auwwal. gālû luh: ‚mā hî hi (l. di?); dab-ḥáuha‘.*[4] *gālet*[5] *la-húm: ‚baġáytū tedbaḥûni, adbaḥû-ni ʿirífta-ha hî ġêr di‘. wa-nazzalûha marra tâni wa-ʿarúfha. wa-yôm kúd ʿirífha, ʿarrás ba-hé.*

13. *Wa-amûrim: ‚âd lûk ḥâzan; tabnéh śîlet yôm‘. ámūr: ‚hástou, eḥôm mink raḥṣât śîlet yôm. wa-hat bi-hílli âddi-ḥeyûm tíjzā lâ-ád had la-ḫrêj lâ‘. has ḥeyûm jizáut, yaḫṭaúṭ bêt ḥâli bêt da dáulet wa-ágars has tês wa-sdûf bê gâʾ.*

13. Und sie sagten: ‚Noch liegt dir ob eine Burg, du baust sie in drei Tagen‘. Er sagte: ‚Gut, ich will von dir Nachsicht drei Tage. Sobald es Nacht ist, vom Sonnenuntergang an, (darf) niemand mehr herausgehen‘. Wie die Sonne untergegangen war, grundrißte er das Haus unter dem Hause des Sultans und machte es groß wie es (das Sultans Haus) und stampfte auf die Erde.

13. *Wa-gâlu: ‚ʿâd ʿalêk ḥúṣn, ṭebnîh talâtah ayyâm‘. gâl: ‚zên, baġáyt mínnak ruḫṣah talâtah ayyâm. wa-yôm bil-lêl ʿâd aš-šems ta-ġîb, lâ ʿâd ḥad yaḫrúj lâ‘. yôm aš-šems ġâbat, ḫáṭ bêt táḥt bêt ed-dôleh wa kab-bárha kamâha wa-ḍaráb fil gâʿ.*

[1] Für *tizhádz* wegen des vorangehenden *d* (Müller).

[2] Lies: ‚sie stiegen‘ nämlich die hundert Frauen (Müller).

[3] Lies: *sarraḥû-hen* (Müller).

[4] Lies: *dabḥáu-hu*? (Müller).

[5] Lies: *gâl* (Müller).

14. *Ḫerûjem leh jenn, yeḫâf hiš. we-benûhem*[1] *bêt, had min-hém al-ṭîn wa-had yikkerrûs bi-nīfôl wa-hád ligbôwel wa-hád la-ḫallêf wa-hád li-mṭáulet wa-hád yišfáḥsen hābyôr wa-hád yaʾmôl sidêd wa-hád yebûgaḏ la-ḫūjârten yenûḥij bi-bḫauḫarî-sen, wa-bayt ʾujzôt. bérs agâr miné bêt di-dáulet.*

14. Es kamen heraus über ihn die Geister, er fürchtete[4] was. Und sie bauten das Haus, einer von ihnen war über dem Lehm und einer legte die Grundmauern mit Stein und einer war über die Balken und einer über die Fenster und einer über den Abort und einer grub die Brunnen und einer machte die Tore und einer eilte über die Sklavinnen, er spielte in ihren Hütten und das Haus wurde fertig, es war schon größer als das Haus des Sultans.

14. *Ḫarjû luh jin yífzaʿ éyš wa-banáu bêt, ḥád minnahum la-ṭ-ṭîn ḥad yákbus bil-ḥaṣá wa-ḥád l-el-jebâl*[5] *wa-ḥád lel-ḫaláf wa-ḥád ʿalá az-zawâliya wa-ḥad yáḥfir al-abyâr wa-ḥad yalággi séddet wa-ḥad yaḫub ʿalá l-jawâr, yelʿab f-il baḫâḫîr wa-bêt tam, kúduh kebîr min bêt ad-dôlah.*

15. *Wa-jihêmem. tê yaġabrem ajûz ṭît, amûrim: ,hêt hámmis mõ‘? amirôt: ,hammi Kašmêt‘. amûrim: ,Kašmêt higíyyen‘? amirôt: ,ḥôm lâ‘. wédrem têš.*

15. Und sie gingen. Als sie eine Alte begegneten, sagten sie: ,Was ist dein Name‘? Sie sagte: ,Mein Name ist Kašmêt‘. Sie sagten: ,Kašmêt, tränke uns‘. Sie sagte: ,Ich will nicht‘. Sie ließen sie.

15. *Wa-sâr. ḥátta ʿâraḏau ʿajûz wíḥda, gâlū lahâ: ,ismîš min‘? gâlet: ,ani ismi Kášmeh‘. gâlu la-hâ: ,Kešmet el-jinn‘?*[6] *gâlet: ,mâ baġáyt‘. ḫallû-ha.*

16. *Wa-jihêmem, tê yaġábrem ajûz ġayrhît. hámmis Jarânah, we-stohîlem min ḥalákme. tê yaġábrem ḥūjrît, amûrim: ,hémmiš mõ‘? amirôt: ,hámmi Ráurem-di-kizkîz‘. amûrim: ,hêt hámmiš Ráurem-di-kizkîz‘? amirôt: ,yaḥául‘. yikábdem (yilabdem) têš bi-láuyet yetrît*[2] *wa-níkaʾem arḏ-em.*[3] *wa-njizôt.*

(*sôd ber abdállah*, 9. u. 10. März 1902.)

16. Und sie gingen, bis sie eine andere Alte begegneten, ihr Name war Jarânah (die Langhalsige?), und sie gingen weg von dort. Als sie eine Sklavin begegneten, sagten sie: ,Was ist dein Name‘? Sie sagte: ,Mein Name ist Meer der Finsternis‘. Sie sagten: ,Dein Name ist Meer der Finsternis‘? Sie sagte: ,Jawohl‘. Sie schlugen sie mit zwei Tragstöcken und kamen in ihr Land. Und es ist aus.

16. *Wa-sâru, ḥátta ʿâraḏau ʿajûz tāníyah, ísma-ha Jerânah, wa sârau min hinâk. ḥátta ʿâradau jâriya galû la-hâ: ,ismiš min‘? gâlêt: ,išmi al-Báḥr aḏ-ḏâlmeh‘. gālû lahâ: ,ánti ismiš al-Báḥr aḏ-ḏalmeh‘? gâlet: ,naʿám‘. haddû-ha bi-luâtēn. wa-jáu wa-ʿàdáu.*[7] *wa-néjzet.*

(12., 13. März 1902.)

43. (105) Die Portia von Gischin.

Mehri.

1. *Gayj jihêm wa-šíh ḥibréh. ámōr ḥibréh: ,ḥôm l-awázzik;*[8] *wat (= wa-te) metk,*

Deutsch.

1. Ein Mann ging und mit ihm war sein Sohn. Er sagte zu seinem Sohn: ,Ich will dich

Ḥaḍrami

1. *Rijjâl sâr wa-maʿúh welédu h. gâl liweléduh: ,baġáyt auṣik: yôm amût ḥud*

[1] Das *h* wohl des Hiatus wegen (Müller). [2] Für *lauyéi terit* (Müller). [3] Für *arḏhem* (Müller). [4] *hiš* wohl = *h* + *ši* und der Sinn ist wohl: er fürchtete sich etwas, d. h. ein wenig (Müller). [5] Lies: *gebâl* (Müller). [6] Verhört für *higiyyen* tränke uns (Müller). [7] Gleich *ʿaḏem* verhört für *arḏhem* (Müller). [8] Für *l-awássik* (Müller).

ḏâḏ[1] *ḥibrît di-arâbi‘. môt hêḥar.*

2\. *Jihêm ḥibréh, te wáthf bi-ḥuwôdi, yekûs ġayj, ya'môl bîr, yeślûl ă dlú min birék ḥumú. ámōr: ‚dā-wukô ă dlu ye[h]ráb'am ḥumú lâ‘? ámōr: ‚jiré, śi ḥôlak lâ‘.*

3\. *Šūgûś; te bê-minhég, yekûs ġayj di-yefḥôs gayd wa-yġadfûr be-ásreh.*[2] *as tuwéth śiwôṭ, ámōr: ‚dā-wukô aṭṭáuriḥ śiwôṭ aṭṭêhe‘? ámōr: ‚jiré,*[3] *śî ḥáulek lâ‘.*

4\. *Garáur; tê béreh [lemin]hég, yekûs ḥayr di-yadḥôr egaṭṭât, ámōr: ‚wed bíllāh min aš-šēṭân; hêt tedḥôr gaṭṭât dîma hêśen‘? ámūr: ‚jirê, śî ḥáulek lâ‘.*

5\. *Šūgûś; te bê-minhég, yekûs bayr wa-hé bi-feśît háuwaś zubôn, bîs śî gaut lâ. ‚wa-dâ-wukô hêt di-ḥíllek bîs wa-sé bîs fégar‘? ámūr: ‚jiré, śî ḥáulek lâ‘.*

6\. *Šūgûś; te bê-minhég, yekûs bayr ġâher bi-feśît ġarehît, hin-éh ḥayr allâh wehé ḥaṭîf. ámūr: ‚dā-wukô hêt ḥaṭîf wa-hnûk ă gâ' jîd wettêwe-lâ‘? ámūr: ‚jiré, śî ḥáulek lâ‘.*

letztwillig beauftragen, sobald ich gestorben bin, nimm die Tochter des Arabers‘. Es starb der Alte.

2\. Es ging sein Sohn; als er spätnachmittags in ein Tal kam, fand er einen Mann, der einen Brunnen machte, er hob die Eimer von dem Wasser auf. Er sagte: ‚Warum bringen die Eimer kein Wasser herauf‘? Er sagte: ‚Geh weiter, die Sache ist nicht dein Zustand (das geht dich nichts an)‘.

3\. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Mann, welcher einen Strick drehte und ihn hinter sich warf. Wie das Feuer ihn fraß, sagte er: ‚Warum läßt du das Feuer ihn fressen‘? Er sagte: ‚Geh, das geht dich nichts an‘.

4\. Er ging, als er gerade hoch war, fand er einen Esel, welcher mit dem Kopf eine Höhle stoßt. Er sagte: ‚Gott helfe mir vor dem Teufel; was stößt du diese Höhle‘? Er sagte: ‚Geh weiter, das geht dich nichts an‘.

5\. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Kamelhengst, und er war eine Zeit auf einer leeren Bergebene, auf ihr war keine Nahrung. ‚Und warum wohnst du auf ihr und auf ihr ist die Armut‘? Er sagte: ‚Geh weiter, das geht dich nichts an‘.

6\. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen anderen Kamelhengst auf einer anderen Bergebene, bei ihm war das Beste Gottes und er war hungrig. Er sagte: ‚Warum bist du hungrig, und bei dir ist gute Erde und

(خُذْ) *bit al-‘árab‘. mât aš-šêbah.*

2\. *Sâr weléduh; ḥattá ḏawâ fi-wâdi, ḥáṣṣal rijjâl, yelaggi bîr, šel ed-dálu min wasáṭ al-mâ. gâl-luh:*[4] *‚dākê ad-daláu mâ yaṭálla‘ûn mâ lâ‘? gâl-luh: ‚sir mâ ḥáulek*[5] *śi‘.*

3\. *Ráuwwaḥ; ḥattá kûduh ṭâli‘, ḥáṣṣal rijjâl yafḥáṣ ḥabl wa-yandúg (?) buh lagafâh. kelétuh an-nâr. gâl: ‚da-warâk ḥallêt annâr tâkuluh‘? gal-luh: ‚sir mâ ḥáulek śi‘.*

4\. *Sâr, ḥattá kûduh ṭâli‘ ḥáṣṣal ḥimâr yínṭaḥ ġâr. gâl: ‚a‘ûḏ bíllāh min aš-šēṭân; ánta tínṭaḥ el-ġâr ‘ála éyš‘?. gâl-luh: ‚sir mâ ḥául-ek śi‘.*

5\. *Ráuwwaḥ; ḥattá kûduh ṭâli‘, yeḥáṣṣil bîr*[6] *we-hî fil-jáḥi ḫalíyyah*[7] *zamân, mâ fîhā gût lā. gāl-luh: ‚dākê ḥalléyt hína wa-hî fîhā al-fágr‘? gâl-luh: ‚murr mâ ḥául-ek śi‘.*

6\. *Ráuwwaḥ; ḥattá kûduh min ṭâli‘ yaḥáṣṣil bîr*[6] *tâniyah*[7] *fil-jáḥi ġayr,*[8] *hî ‘índaha ráḥmat allâh wa-hû jey‘ân. gâl-luh: ‚dāwarâk énta jey‘ân wa-‘índak arḍ zên wa-lâ tôkul lâ‘! gâl-*

[1] Für *ḍâṭ* = ضبط (Müller). [2] Für *seréh* (Müller). [3] Ms. stets *jiréh* (Müller). [4] Im Ms. stets *gâl-uh* (Müller).
[5] Auffällig ist die Schreibung für *ḥâl* (Müller). [6] Für بعير (Müller). [7] Oben *tāniyah.* [8] Bald Mask., bald Fem.

7. *Šūgûś; te be-minhég, yekûs héḫar. agâr min heḫâr, wa-yekûs hinéh ḏåḏ,*[1] *béh jīrêm bắḏ nêm wa-bắḏ bahlûten wa-béh śkiyâ wa-bêh ḫáḏb. wa-kûs*[2] *hêḫâr yatêwa min ṭarêf. ámūr: ,[nā-]úd bi-llâh min aš-šeṭân. hêt wukô? atté min hall jîd wedhê gômiḥ wáddireh'! ámūr: ,jiré, śî ḥáulek lâ'.*

8. *Śūgûś, te be-minhég, yekûs ġayj liḥyéth kállis lebnît śayb. ámūr: ,ud bi-llâh min aš-šeṭân, dā-wukô liḥyétk lebnît wa-hêt wuṭôme'? ámūr: ,jiré, śî ḥáulek lâ'.*

9. *Śūgûś, te be-minhég, yetḫôf ġayj ġâher yekûn fagḥ di-liḥyéṯḥ śayb wa-fagḥ di-ḥūrôt. ámūr: ,jiré, śî ḥáulek lâ'.*

10. *Śugûś, te be-minhég, yekûs ġayj liḥyéth ḥurôt wa-hé sukûf ṭar mgadamêt [di ḫallêg] di-harméth. as*[3] *ġayj ṭamn dáġris, garráṭh bi-migrâṭ wa-aśûś*[4] *muddût héh [ḥeydis]. ġayj ámūr: ,dā-wukô hiríbś*[5] *ḫallêg'? amirût: ,afôzaʾ min laháṅgizeh'. Has he ṭámn, atâm hinîs.*

du ißt nicht'? Er sagte: ,Geh weiter, das geht dich nichts an'.

7. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Alten, größer (älter) als die Alten, und er fand bei ihm einen ʿIlbbaum, auf ihm einige reife Domfrüchte und einige unreife, und an ihm Dornen, und an ihm Blätter, und er fand den Alten essend von den Enden. Er sagte: ,Wir suchen Hilfe bei Gott vor dem Teufel; was ist dir? iß von dem Guten und das Schlechte lasse'! Er sagte: ,Geh weiter, das geht dich nichts an'.

8. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, fand er einen Mann, sein ganzer Kinnbart war weiß.[6] Er sagte: ,Wir suchen Hilfe bei Gott vor dem Satan; warum ist dein Bart weiß und du so'? Er sagte: ,Geh weiter, das geht dich nichts an'.

9. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, kam er spätnachmittags zu einem anderen Mann, sein Bart war zur Hälfte weiß, zur Hälfte schwarz. Er sagte: ,Geh weiter, es geht dich nichts an'.

10. Er ging am Nachmittag; als er auf dem Hochwege war, sah er einen Mann, sein Bart war schwarz und er schlief auf dem Schoß (Vorderteil des Kleides) seiner Frau. Wie der Alte schlummerte auf ihr, schnitt sie es mit einer Schere ab und stand auf und reichte ihm (die Hand). Der Mann sagte: ,Warum verdarbst du das Kleid'? Sie sagte: ,Ich fürchtete, daß er erwacht'. Wie er schlummerte, verbrachte er die Nacht bei ihr.

luh: ,murr mâ ḥáulek ši'.

7. *Ráuwwaḥ; ḥattá kûd-uh ṭâliʿ, ḥáṣṣal šêbah, ákbar min aš-šiyâbah, wa-yʾḥáṣṣil ʿínduh ʿilb, fîh dôm báʿḏ néy wa báʿḏ nâjeḥ wa-fîh šôk wa-fîh warág. ḥáṣṣal šêbah yúkul min ṭaráf. gâl: ,naʿûd billâh min aš-šeṭân, énta warâk? tûkul min az-zên wa-dá al-júwwah ḫálloh'. gâl: ,murr, mâ ḥáulek ši'.*

8. *Sâr ḥattá kûd-uh min fôg. ḥâṣṣal rijjâl liḥyétuh kulleh bêḍa šêb. gâl: ,naʿûd billâh min aš-šīṭân'. gâl-luh: ,dā warâk liḥyátek bêḍa wa-ánta káda'? gâl-luh: ,murr, mâ ši ḥáulek'.*

9. *Ráuwwaḥ, ḥátta kûduh ṭâliʿ, yéḏwi rijjâl tâni núṣ liḥyétuh bêḍa wa-núṣ swéd. gâl-luh: ,murr, ma ḥáulek ši'.*

10. *Ráuwwaḥ, ḥátta kûduh ṭâliʿ, ḥáṣṣal rijjâl liḥyétuh sôda wa-hû nâyim fôg magdamat ḥarmétuh. yôm ar-rijjâl nâyim fôgaha, gaṣṣát-uh bi-migrâṭ wa-gâmet máddet la-r-rijjâl. gâla-lhâ:*[7] *,dā-warâš ḫarábti aṯ-ṯiyâb'? gâlet: ,fiziʿt an yénbeh. yôm hû nâm, bâyyet ʿíndahâ.*

[1] Für *ḏoḏ* (Müller). [2] Für *wa-yekûs* (Müller). [3] Für *has* (Müller). [4] Für *aśût* (Müller). [5] Für *hiríbs* (Müller). [6] Ergänzt muß werden ,und er jung', was vielleicht in *šêb* (für شاب) steckt; dagegen spricht doch im Mehri *śayb* (Müller). [7] Ms. *gâla-ha* hier und weiter unten, ebenso oben *gal-hu*.

11. *Amirût: ‚dâ-hêt le-hôn‘? ámūr: ‚ho ḥôm ašáḥ-bir la-bnêt l-arâbi‘. amirût: ‚de-hó binêt l-arâbi‘.*

11. Sie sagte: ‚Wohin (willst) du‘? Er sagte: ‚Ich will fragen nach der Tochter des Arabers‘. Sie sagte: ‚Ich bin die Tochter des Arabers‘.

11. *Gālét luh: ‚baġáyt lâ-fēn‘? gâla-lhâ: ‚anâ bā-tḥábber min bint al-árab‘. gālét luh: ‚da-nî*[1] *bit al-ʿárab‘.*[2]

(12./13. März 1902.)

5 12. *Ámūr: ‚ho ḥîbi diwazyêy, am bēr tḥôm tahâris, hars bunáyyat al-arâbi wa-maḥsôr ḥsor min môli. ḥáysar bîs wéznis min môl di-ḥîbeh. wa-ḍayîf warḥ.*

12. Er sagte: ‚Mein Vater hat mich letztwillig beauftragt: wenn du schon heiraten willst, heirate die Tochter des Arabers und den Brautpreis zahl' von meinem Gut‘. Er zahlte den Brautpreis für sie, ihr Gewicht (an Silber) von dem Gut seines Vaters und er machte ein Gastmahl einen Monat (lang).

13. *Has tôli di-ḍiyáft, šijzáur*[3] *sítta ašár* 10 *garš. siyûr, te hal ḥarmûth, ámūr hîs: ‚šijzárk*[3] *sítta ašár garš‘. amirût: ‚kinêḥ la-hál zidîg di-ḥîbek yegrádk sítta aśár garš‘.*

13. Wie es nach dem Gastmahl war, hatte er einen Mangel von sechzehn Talern. Er ging. Als er bei seiner Frau war, sagte er zu ihr: ‚Ich habe einen Mangel von sechzehn Talern‘. Sie sagte: ‚Geh zurück zu dem Freund deines Vaters, er borgt dir sechzehn Taler‘.

14. *Ámūr: ‚šî dirêhem lâ, lakên has hêt ḥibrê di-zadîgi, muhágride têk sítta ašár* 15 *garš wa-zibrône lûk ašrîn yôm. Múddak lî ašrîn yôm, hástou; wa-múddak lî lâ, lûk rôṭal minê badênak‘. wuzméh.*

14. Er sagte: ‚Mit mir sind keine Drachmen, aber weil du der Sohn meines Freundes bist, werde ich dir die sechzehn Taler borgen und ich werde mich mit dir zwanzig Tage gedulden; bezahlst du sie mir in zwanzig Tagen, gut, und bezahlst du sie mir nicht, ist auf dir ein Pfund von deinem Körper‘. Er gab ihm.

15. *Tê mġôren ámūr: ‚hat dirahîmye‘. ámūr: ‚šî dirêhem lâ‘. ámūr: ‚hat rôṭal* 20 *min attáuyek‘.*[4] *ámūr: ‚wezmôn têk ḥag‘.*

15. Als er dann sagte: ‚Gib meine Drachmen‘ sagte er: ‚Mit mir sind keine Drachmen‘. Er sagte: ‚Gib das Pfund von deinem Fleisch‘. Er sagte: ‚Ich werde dir geben das Recht‘.

16. *Agarróh*[5] *la-hál bunéyyet el-arâbi. amirôt: ‚kúsk lûk ar welê temdêd sítta ášar welê tezên rêṭel min ăttáuyek‘. am izyédk li-rêṭel, lûk ḥirók asḥâṭeh wa-ám* 25 *agzárk míne rêṭel, lûk ḥirók asḥâṭeh; lûk rêṭel swēswê, am izyédek welê gazárk (qaṣárk) lûk ḥirók, ar swēswê.*

16. Er brachte ihn zu der Tochter des Arabers. Sie sagte: ‚Ich finde, es liegt dir nur ob: entweder du bezahlst sechzehn oder du wiegst ab ein Pfund von deinem Fleisch‘. Wenn du nimmst mehr über das Pfund, hast du deinen Kopf (verwirkt), ich schlage ihn ab, und wenn du weniger nimmst als ein Pfund, hast du deinen Kopf (verwirkt), ich schlage ihn ab; dir gebührt ein Pfund geradeaus, wenn du mehr oder weniger nimmst, hast du deinen Kopf (verwirkt); es ist nur geradeaus.

17. *Ámūr: ‚fíza'k min hizd walê la-hájzer (háqṣer) míne rêṭel; ḥôm la-dérâhimye‘.* 30 *amirôt: ‚ḥībô wíga'k hêt wa-ġayj bâli rêṭel*

17. Er sagte: ‚Ich fürchte vor dem Zuvielmachen, oder daß ich weniger nehme als ein Pfund; ich will meine Drachmen nicht lassen (ich will sie haben)‘. Sie sagte: ‚Wie bist du

[1] *ni* fem. (Rhod.) [2] Hier bricht der Ḥaḍrami-Text ab. [3] Für *šigzáur* und *šigzirk*. [4] Für *tiwîk* (Müller.) [5] Lies: *hagarór* (Müller).

míddek lêh áu wezénk lêh‘. ámūr: ‚lâ ho ġayj ḫirjéy minnéh, te adûr deráhimhe‘. amirût heh: ‚de ġayj lâ, dê ar ho ḫárjek têk minh, tê adûr deráhimhe‘.

geworden, du, und der Mann, der Herr des Pfundes, bezahltest du ihn oder wiegest ihm (Fleisch) ab‘? Er sagte: ‚Mich ließ ein Mann hinauskommen von ihm, bis ich seine Drachmen zurückgab‘. Sie sagte zu ihm: ‚Nicht ein Mann, nur ich ließ dich herauskommen von ihm, bis ich seine Drachmen zurückgab‘.

18. *Wat*[1] *keṣṣôbeḥ, talbûs labs di-ġáyj, wat*[1] *kalláyni, se ḥarmêt. wattôli wiśrût sáʾyat. amirût he-ġáyjis: ‚sôfir birkîs‘. amūr: ‚hástau‘.*

18. Sobald es am Morgen war, zieht sie an das Kleid des Mannes, sobald es Abend war, war sie eine Frau. Und darauf zimmerte sie eine Saʾiyah (kleines Segelschiff). Sie sagte zu ihrem Mann: ‚Reise in ihr‘. Er sagte: ‚Gut‘.

19. *Sôfer birék sáʾyet, te as béreh biriḥbêt, amûrim: ‚da gauwwíyet neḥôm ĕndêr lîs, tê tibṭâl wa-án ber baṭ- lût sīyétseh*[2] *kallesen tibáṭlen. Kalláyni ṭauyîs ḥibré didáulet. ámur: ‚hôm lerkâb lîš‘? amirût: ‚hástau, lakên ḥôm laʾamôl hûk gahwêt fanôni‘. wa-mġôren tawízmeh le-gréʾ ḫâmer ġiyûb ḥas; taḫrûj ḫôtem min ḥîdis wa-galbéth birék śīwôṭ, te mîret min śīwôṭ. as ber mîret amirût ḥūjrît: ‚śelêl fâmeh‘. śelûl*[3] *fâmeh ḥūjrît wa-ḥarmêt tizaḥáreh biḫôtem dékme bîn šétteh wa-bîn ajrêzeh. amirût [he]ḥūjrît: ‚isḥábeh, he ber ġijûb, hedér*[4] *kudmêt‘.*

19. Er reiste in der Saʾiyah, bis (wie) er schon in einer Stadt war, sagten sie: ‚Diese ist stark; wir wollen auf sie hinaufsteigen, bis sie vergewaltigt wird, und wenn sie schon vergewaltigt ist, werden die Segelboote alle (zugrunde gehen) zerstört (werden)‘. Am Abend kam der Sohn des Sultans zu ihr. Er sagte: ‚Ich will auf dir reiten‘. Sie sagte: Gut, aber ich will für dich zuerst Kaffee machen‘. Und dann gab sie ihm Wein zu schlürfen; es schwand ihm die Besinnung. Sie zog den Siegelring von ihrer Hand und steckte ihn in das Feuer, bis er glühte von dem Feuer. Wie er schon glühte, sagte sie zur Sklavin: ‚Heb seinen Fuß‘. Es hob seinen Fuß die Sklavin und die Frau brandmarkte ihn mit diesem Siegelring zwischen seinen After[5] und zwischen seinen Hoden. Sie sagte zur Sklavin: ‚Schleife ihn, er ist schon ohnmächtig, auf den (Mist-) Haufen‘.

20. *Tê has śidḥó, bâr. Tê ṭuwá hal ġah, ámūr: ‚hêt berk míns au âdek‘? ámur: ‚bérs, wa-hêt, in ṭahôm has têy, girê wedîs‘.*

20. Bis (wie) er zu sich kam, ging er des Nachts. Als er des Nachts zu seinem Bruder kam, sagte er: ‚(Kommst) du schon von (mit) ihr oder (willst) du noch‘? Er sagte: ‚Schon (hatte ich) sie, und du, wenn du willst sein wie ich, geh zu ihr‘.

21. *Siyûr, te ṭawayîs, ámūr: ‚ḥôm lerkôb lis‘. amirût: ‚ḥôm laʾamôl hûk gahwêt‘. ámūr: ‚hástau‘. wizméth gahwêt birkîs ḫâmr, ġiyûb ḥas.*

21. Er ging; als er des Nachts zu ihr kam, sagte er: ‚Ich will auf dir reiten‘. Sie sagte: ‚Ich will dir Kaffee machen‘. Er sagte: ‚Gut‘. Sie gab ihm Kaffee, in ihm war Wein; es schwand ihm das Bewußtsein.

Has ġiyûb ḥas taḫruj ḫô-tem wa-tgalbeh birék śīwôṭ, tê mîret. amirût ḥujrît: ‚śelêl

Wie ihm das Bewußtsein schwand, zog sie den Siegelring ab und steckte ihn ins Feuer; (bis) als er glühte, sagte sie zur Sklavin: ‚Heb seinen

[1] Für *wa-ad* oder *wa-'et* (Müller). [2] Lies: *siyêtš*? (Müller). [3] Für *šelḥit* (oder das Mask. wird wie im Arabischen, weil es dem Subjekt vorangeht, gebraucht (Müller). [4] Für *'ar* (Müller). [5] Ms. hier und weiter unten: Penis (Müller).

fâmeh‘. wa-tezaḥâreh beh bên šĭt wa-bên ajirêz.

Amirût ḥujrît: ‚isḥíbeh, tê taháḫrijeh ṭar kudmêt‘; ġiyûb ḥas, tê šidḥu, bâr.

Tê ṭuwú hal ġah, ḥibrê de-daulet, ámūr: ‚hêt ber abṭálks áu âdek‘.

Ámūr: ‚ĕ lâ, âr amilôt hîni ḫâmr wa-hás ġiyíbk, ziḥráti ba-ḫótem bên šĭt wa-bên ajirêz‘.

22. *Ámūr: ‚de ho amilôt bey has tek hêt. ḥarâna (na)ḥumú legihmó*[1] *seré ġayjis; ṭâd minhéy*[2] *lamêr di-sâ’iti wa-ṭâd minhéy aśhôd, se sâ’iteh‘.*

23. *Jihmó siréh; tê liḥgáyh bi-riḥbêt, ámūr: ‚het šûk sâ’iyet lâ, sâ’iyet hal di-hibré di-dáulet‘. dêk śehêd ámūr: ‚zídgeh sâ’iyet âr di-ḥibrê di-dáulet. wa-dôme šîh swâ’i lâ‘.*

24. *Ḥarmêth himmôt beh di-hêm ġasáubeh sâ’iyeteh. te nkôt bi-riḥbêt, amirût: ‚šeh sâ’iyet lâ, dôme d-âr ġasáubeh wa-hó śahdet lîhem wa-hêt dáulet, am hêt tanzáuf bauwîhem, kálle-hem ḫadámye wa-tiró bîhem alômet, ḥibrê di-dáulet wa-ḥibrê di-mugáddam, di-zaḥárk têhi*[2] *bi-ḫôtem wa-alámthi ṭáyt: ‚ġalgáyhi, ya dáulet. ámūr: ‚śaff zádgis wa-tey śáffki šîki swâ’i lâ, wa-sâ’iyet âr dôme hâ’uellí‘. wizméh sâ’iyeteh.*

25. *Gihem (jíhem), he wasâ’iyeteh, tê nûka bi-riḥbêth wáthaf di-yelûbid. ḥarmêt amirût heh: ‚íšé-kem âr hinéy‘. amilôt hîhem īšé, amirût: ‚ber-kém minhô‘?*

26. *Ámūr: ‚gehámk, tê béri bi-riḥbêt liḥ-gáy ḥibré didáulet wa-šéh ḥibré di-ma-gaddam. wat-tôli ġasbáy sâ’iti. wet-tôli*

Fuß‘. Und sie brandmarkte ihn mit ihm zwischen After (oder Penis) und Hoden.

Sie sagte der Sklavin: ‚Schleife ihn, bis du ihn hinausbringst auf den Misthaufen‘; es war sein Bewußtsein geschwunden. Als er zu sich kam, ging er (des Nachts) heim.

Als er des Nachts zu seinem Bruder kam, dem Sohn des Sultans, sagte er: ‚Hast du sie schon vergewaltigt oder bist du (wie früher) noch‘?

Er sagte: ‚Nein, nur machte sie mir Wein und wie ich bewußtlos war, brandmarkte sie mich mit dem Siegelring zwischen After und Hoden‘.

22. Er sagte: ‚Sie machte an mir wie an dir. Wohlan, ich will, daß wir hinter ihren Mann gehen, einer von uns, daß er sage: dies ist meine Sa’iyah, und einer von uns bezeuge: sie ist seine Sa’iyah‘.

23. Sie gingen hinter ihn; als er ihn erreichte in der Stadt, sagte er: ‚Du, mit dir ist keine Sa’iyah, die Sa’iyah ist des Sohnes des Sultans‘. Dieser bezeugte, er sagte: Es ist seine Wahrheit, die Sa’iyah ist nur des Sohnes des Sultans. Und mit diesem sind keine Segelschiffe‘.

24. Die Frau hörte von ihm, daß sie seine Sa’iyah geraubt haben. Als sie in die Stadt kam, sagte sie: ‚Mit ihm ist keine Sa’iyah, dieser nur beraubte ihn und ich zeuge gegen sie und du, Sultan, wenn du urteilst zwischen ihnen, alle sind meine Diener und bei zweien ist ein Zeichen, beim Sohn des Sultans und beim Sohn des Vorstehers, welche ich gebrandmarkt habe mit dem Siegelring, und ihr Zeichen ist eines‘. Der Sultan sah ihn, er sagte: ‚Sieh, ihre Wahrheit, und ihr, sieh, mit euch sind keine Segelschiffe und die Sa’iyah gehört nur diesem ersten‘. Er gab ihm seine Sa’iyah.

25. Er ging, er und seine Sa’iyah. Als er in seine Stadt kam, kam er des Spätnachmittags unter Büchsenknallen.[4] Die Frau sagte zu ihm: ‚Euer Abendessen ist nur bei mir‘. Sie machte ihnen das Abendessen. Sie sagte: ‚Von wo (kommt) ihr schon‘?

26. Er sagte: ‚Ich ging. Als ich schon in der Stadt war, erreichte mich der Sohn des Sultans und mit ihm war der Sohn des Vorstehers. Und darauf raubte er mir meine Sa’iyah. Und darauf

[1] Für *le-jihmó* (Müller). [2] Hier und im folgenden liegen Dual-Suffixe vor, die im Soqoṭri vorkommen, im Mehri aber noch nicht nachgewiesen worden sind (Müller). [4] Zum Zeichen der Ankunft (Müller).

nûka šerîf, ámūr: da-kálla-hem âr ḫadámye, di-sâʾiyet âr di-hé dôme w-ilyek šeh sʾwâʾi lâ‘. amirût: ‚de-šerîf lâ dâ âr ho ḫárjek hûk sâʾitek‘.

kam ein Scherif, er sagte: ‚Sie alle sind nur meine Diener, die Saʾiyah ist nur dieses (Mannes) und mit jenen sind keine Segelboote‘. Sie sagte: ‚Das war kein Scherif, das war nur ich, ich habe dir deine Saʾiyah herausgebracht‘.

44. (110) Die gemeinsame Hochzeit.

Mehri.

5 1. *Ámur: ġayj šeh ibáyt ḥibinhu wašíhem hāmêhem. ganáthem, te agáurim.*

2. *Has agáurim, amûrim li-ḥîbhem: ‚naḥámk tahâris hîn‘. ḥîbhem ámūr hîhem: ‚hastóu‘. ámūr: ‚ho fízʾak lîkem; šî wa-* 10 *ṣíyyet min ġay. ámūr hîni: am ārésk bi-ḥibínke kallehem fáḫre mitêye‘.*

3. *Ke-ṣ-súbḥ, amûrim la-ḥîbhem: ‚nha fízʾan miyût lâ‘. arûs hîhem. has ḏawîhem*[1] *la-hál ʿauwárris, has ka-ṣ-sôbeḥ hiṣbêḥem* 15 *jinôyis (jinôyiz).*

4. *Wukûb la-hál hāmêhem, ámūr hîs: ‚ḥubúnše bér môtem kállahem‘. amirôt heh: ‚lāzerôme hibô l-aʾmôl?‘ ámūr hîs: ‚neḥôm nigbérhem‘. amirôt heh: ‚hastóu‘. gibrîhem* 20 *wa-ridd le-bêt.*

5. *Ámūr hîs: ‚lāzerôme ḥôm l-ejhôm l-ešáḫbir hêśen himwût ḥibínyeh‘. jihêm te nûka riḥbêt ṭit. kúsyeh ġayj ṭâd. ámur heh: ‚hêt min hô?‘ ámur: ‚ho min riḥbêti‘.* 25 *ámūr heh: ‚tḥôm hêśen bûme‘? ámūr: ‚ho ḥôm l-ešáḫbir šî ḥubúnye ibáyt, arésk hîhem fáḫre; wa-nhôr ars wukûbem hal ʿawárris wa-hazbêḥem jinôyiz kállahem‘.*

6. *Ámūr heh: ‚lāzerôme ardêd riḥbétk; wat* 30 *níkaʾk riḥbétk, ḥarmétk inkáyte hòk bi-ibáyt galliyen fáhre. wat agáurim wa-sílmem, hâris hîhem kál ṭâd wahšeh‘. wagazáut.*

(ʿabûd ber ʿÂli, 9. März 1902.)

Deutsch.

1. Er sagte: ‚Es war ein Mann, mit ihm waren seine sieben Söhne und mit ihnen war ihre Mutter. Sie zog sie auf, bis sie groß waren.

2. Als sie groß waren, sagten sie zu ihrem Vater: Wir wollen, daß du uns heiraten läßt‘. Ihr Vater sagte zu ihnen: ‚Gut‘. Er sagte: ‚Ich fürchte für euch, mit mir ist ein letztwilliger Auftrag von meinem Bruder. Er sagte zu mir: Wenn du alle deine Söhne zusammen heiraten läßt, werden sie sterben‘.

3. Am Morgen sagten sie zu ihrem Vater: ‚Wir fürchten den Tod nicht‘. Er ließ sie heiraten. Wie sie des Abends zu den Bräuten gingen, wie es am Morgen war, waren sie am Morgen Leichen.

4. Er trat bei ihrer Mutter ein, er sagte zu ihr: ‚Alle deine Söhne sind gestorben‘. Sie sagte zu ihm: ‚Wie mache ich jetzt?‘ Er sagte zu ihr: ‚Wir wollen sie begraben‘. Sie sagte zu ihm: ‚Gut‘. Sie begruben sie und kehrten zurück in das Haus.

5. Er sagte zu ihr: ‚Jetzt will ich gehen fragen, was meine Söhne sterben machte‘. Er ging. Als er in eine Stadt kam, fand ihn ein Mann. Er sagte zu ihm: ‚Von wo bist du‘? Er sagte: ‚Ich bin von meiner Stadt‘. Er sagte zu ihm: ‚Was willst du hier‘? Er sagte: ‚Ich will fragen; mit mir waren meine sieben Söhne, ich ließ sie zusammen heiraten und am Tage der Hochzeit traten sie bei den Bräuten ein und am Morgen waren sie alle Leichen‘.

6. Er sagte zu ihm: ‚Jetzt kehre in deine Stadt zurück; sobald du kommst in deine Stadt, wird deine Frau zusammen mit sieben Kleinen zu dir kommen.[2] Sobald sie groß geworden und sich wohl befinden, laß sie jeden einzeln heiraten‘. Und es ist zu Ende.

[1] Für *ḏawîrem* (Müller).

[2] Wird dir deine Frau sieben Kinder gebären (Müller).

45. (118) Die Fackelschalen.

Mehri.

1. *Wat nuka wárẖ di-ḏhâ, galliyên yifárḥem wa-yeśśîmem (yeśtîmem) kukôbŭr min hal ḥājrît. hámmis mizzáyt mgộfer wa-taḥyîlem bi-galliyên wa-ẖú de kebbôr̄et di-gıséth la-jébr̄s (jîbers) sewê bi ẖuṭáyt. wa-śśōm (tśôm) min ribâ wa gasmêt áyś bi-rijjáut*[1] (oder *áyś inyâwa in kiẖbêt*), *wa-šîs hāmês, hámmis Śídet*[2] *ferhîn taḥfûf hîs báy' wa-sīrê.*[3] *wa-ajûz ġeyrhît, hámmis Sallîmat el-ẖur wa-ḥibríts, hámmis Ṣubayeḥ wa Ṣubayeḥ šîs ḥibrît, hámmis Ḥidéj.*

2. *Mġôren galliyên yiḏáyḏem kubôber wa-yimḥáyṭem lî-sen bi-ṭîn wa-yamîlem ẖáyṭ wa-š-šît di Biré-nḥîs di-zirôt bi-'amg di-kuḅôr̄et, wa-ygálbem birkêsen ḥaṭâb wa-birek ḥaṭab śīwộṭ wa-ta'lôgen. we-ybârem yeślûlem de beyt de Alí bir Ṭáuari. wa-mġôren ḥàft kélles. wa-bôli Yentûf yinéfśem Riḥbêt lâ wa-bôli Riḥbêt yinéfsém Yentûf lâ.*

3. *Wa-hābû yuwezmem tê-hem ḥaṭâb wa-áyś, wa-kall had hal-hem wa-au had wizmê-hem śî lâ, ya'ámrem: ‚arri yendûg šítk‘, an he ġayj ya'ámrem. wa-in se ḥarmêt ya'ámrem: ‚arri yendug šítš wa-yendûg minsbétš‘.*

4. *Wa-yaġdîlem hê-hem zenbîl di-ḥaṭâb we-ya'ámrem: ‚sālmîn kibér dā ṣaġáyr-hem bir bālé skīn ḥajjîn ḥajjât mŭmmîn mŭmnât yéllē bi-kuráyn bi-kuráyn wasê‘.*

5. *Wa-galliyên ya'ámrem: ‚yâmīn, yâmīn, yâmīn‘. wa-ynáḥjem kubbôr̄et tîmin yôm. wét leylet di-tîsa', yitábrem kubôber̄ yiḥáuyem bi-mesjîd di-Seggâf ṭaġtît ṭuwôr.*

Deutsch.

1. Sobald der Monat des Opferfestes kommt, freuen sich die Knaben und kaufen Fackelschalen von einer Sklavin, ihr Name ist Penislutscherin, und sie (die Sklavinnen) überlisten die Knaben (beim Kauf), und der Mund der Fackelschale, sein Ausmaß ist nach ihrer Vulva mit einem Faden genommen. Und sie verkauft um ein Viertel und ein Halb Scheffel Ta'âm Duchen, und mit ihr ist ihre Mutter, ihr Name ist Vulva der Stute, sie erleichtert ihr den Kauf und Verkauf. Und eine andere Alte, ihr Name ist Salimah der großen Vulva, und ihre Tochter, ihr Name ist Ṣubayeh (kleines Licht), und mit Ṣubayeh ist eine Tochter, ihr Name ist Glotzauge.

2. Dann nehmen die Knaben die Fackelschalen und schmieren sie mit Lehm aus und sie machen Faden und der Penis des ‚Ber-nhîs‘ der steht in der Mitte der Fackelschale, und sie stecken in sie Brennholz und in das Brennholz Feuer und es brennt. Und sie gehen des nachts, sie beginnen mit dem Haus des Ali be Ṭáuari. Und dann den ganzen Bezirk (nehmen sie hausweise durch). Und die Einwohner von Yentuf gehen nicht nach Riḥbêt, und die Einwohner von Riḥbêt gehen nicht nach Yentûf.

3. Und die Leute geben ihnen Brennholz und Ta'âm, und jedermann ist bei ihnen, und wenn ihnen jemand keine Sache gibt, sagen sie: ‚Die Katze fresse deinen Penis‘, wenn es ein Mann ist, sagen sie es. Und wenn es eine Frau ist, sagen sie: ‚Die Katze fresse deine Vulva und sie fresse deine Schamhaare‘.

4. Und sie tragen ihnen einen Korb mit Brennholz (zu) und sie sagen: ‚Seid gesund Große, dies ist ihr Kleiner der Sohn des Herrn der Wohnung, Pilger und Pilgerinnen, Gläubige (Männer), Gläubige (Frauen), o Gott, mit Wiederholung, mit Wiederholung; vielleicht‘.

5. Und die Knaben sagen: ‚Amen, Amen, Amen‘. Und sie spielen Fackelschale acht Tage. Sobald die Nacht des Neunten ist, zerbrechen sie die Fackelschalen, sie umkreisen die Moschee ‚Saggâf‘ dreimal. Sie sagen: ‚Nimm mich o

[1] Mir unverständlich, ebenso das folgende (Müller).

[2] Vgl. *šît*, Z. 24 (Müller).

[3] Für *sirê* (Müller).

gaʾámrem: ‚šélli, ya Saggâf, ya néḫâf jíd al-ašrâf‘. wa-yhāwáḥyem te l-tebêrem siré beyt di Mūsê.

(saʿd ben ʿabdállah und zayd ben sâlim, 10. März 1902.)

Saggâf, o wir fürchten den Großvater der Scherîfe‘. Und sie laufen, bis daß sie zerbrechen (die Fackelschalen) hinter dem Hause des Musê.[1]

46. (119) Der Kampf der Vögel.

Mehri.

1. *Ámur: nôhri tirá tizzârem (tiṣôrem). tijêr̄ lê-hem nhûm. amirôt hê-hem: ‚têm min hô‘? amûrim: ‚nha fône ḫaṭáurem birék riḫbêt; tôli lâd ḥázlen* (حصل) *śî lâ.‘ amirôt: ‚ă l-gâ taġázbem hābû gût min ḥīdêti-hem‘. amûrim hîs: ‚nha giwôy lâ‘. amûrim: ‚lâ, gawwîyet ar hêt: taġázbem*[2] *hābû gût min ḥīdêti-hem‘. amirôt: ‚ẽ he ho gewwîyet eśû ṭar ḥīdûten le-bhôyim aġázb-hem sálwe min ḥīdêti-hem‘. wa-śû ṭar ḥīdêti-hem.*

2. *Yigáyr*[3] *lê-hem zôgar. ámūr: ‚de ši-kem hê‘? amûrim: ‚de nhûm bîs ḥudîyyet mêken thûrij bé-gawwéts, âd šîs šárḫ di-guwwêt min hal ḥîbseh‘.*[4] *ámur: ‚ho gawêy mins‘. amirôt: ‚gaśwôr̊‘. amûr: ‚lâ, gaśwîr̊ ăr hêt‘. amirôt: ‚le-gaśwôr̊ ar he‘? ámūr: ‚yahául, gaśwîr̊ ar hêt wa hêt nágzat la-hál jârš, šéraʾš wofi lâ, šéraʾš šerʾ gôzer̊. tešaġîr al-behôyem‘. teḏáuḏ wa-tišġôr̄ leh, gadûr̊ hîs.*

3. *Has gadûr̊ hîs, litġáys wa-farr min ḥalákme. tê ġabûr yaġráyb, yaġráyb amūr: ‚hêt min hô‘? zôgar̊ ámur: ‚het wídaʾak lâ, ho gawí? wa-has tê fákrek, śáff lâd had gawí mínni lâ; gádrik he nhûm wa-se lad had gawí mins lâ yagrâyb‘. ámūr: ‚haḫlek mins wa-hú bgak bādîs wa-taráḥk*

Deutsch.

1. Er sagte: ‚Zwei Nôher standen. Es stieß auf sie ein Nehûmvogel‘. Er sagte zu ihnen: ‚Woher seid ihr‘? Sie sagten: ‚Wir sind zuerst in der Stadt herumgeschlendert; darauf fanden wir nichts mehr‘. Er sagte: ‚Es geschieht (vielleicht), daß ihr raubt den Leuten die Nahrung aus ihren Händen‘. Sie sagten zu ihm: ‚Wir sind nicht stark‘. Sie sagten: ‚Nein, stark bist nur du: du raubst den Leuten die Nahrung aus ihren Händen‘. Er sagte: ‚O ja, ich bin stark, ich stehe auf den Händen der Behôyim,[5] ich raube ihnen die Wachtel aus ihren Händen, und ich stehe auf ihren Händen.

2. Es stieß auf sie ein Zôgar. Er sagte: ‚Was ist mit euch‘? Sie sagten: ‚Dieser Nehûm, bei ihm ist viel Schneid; er redet von seiner Kraft; noch ist mit ihm die Wurzel der Kraft von seinem Vater. Er sagte: ‚Ich bin kräftiger als er‘. Es sagte der Nehûm: ‚Krepiere‘. Es sagte (der Zôgar): ‚Nein, du nur krepiere‘. Er sagte (der Nhûm): ‚Daß nur ich krepiere‘? Er sagte (der Zôgar): ‚Jawohl, nur du krepiere und du bist mangelhaft wo immer du gehst, dein Benehmen ist nicht entsprechend, dein Benehmen ist ein zu kurz geratenes (ungeschult); pack dich zu den Tieren‘. Er nahm (Anlauf) und packte ihn (den Zôgar), er bemächtigte sich seiner (des Nhûm).

3. Wie er sich seiner bemächtigt hatte, tötete er ihn und flog von dort. Als er einem Raben begegnete, sagte der Rabe: ‚Woher bist du‘? Der Zôgar sagte: ‚Weißt du nicht, (daß) ich stark bin? Und wie du nachdenkst, sieh, nicht mehr ist jemand stärker als ich; ich habe mich des Nhûm bemächtigt, und er der Nehûm — nicht mehr war jemand stärker als er, Rabe‘. Er sagte: ‚Ich habe mich losgemacht von ihm,

[1] Das Haus des Mólim Musê befindet sich in Riḫbêt. Es bezieht sich die vorliegende Schilderung auf Vorgänge in Riḫbêt. [2] Lies *tagázben* (Müller). [3] Lies *yijair*? Vgl. Z. 5 (Müller). [4] So; lies *ḥîbse*? (Müller).
[5] Arme Vogelfänger? sonst bedeutet dies Wort ‚Tiere‘.

tĕrā́fs birek maḫfirôt se wa-ḥibínse, hás sê bîs nāmusê lâ wa-bîs azzê lâ wa-he kal di-hîmaʾ ḥiddôten la-ʾnhûm yáumer, l-gâ de se ar gawîyyet we-se áylĕś ṭar fêzal de śî lâ. bîs ar ad di-ḥaddôten wa-ḥaddát tar fêzal di śî lâ‘.[1] *amûr: ‚ho ḥôm l-íšnaḥk ba'de nhûm‘. ámur: ‚girôb hêt wugône ḫayr miné nhûm lâ. tê nhûm wu-sé gauwwîyyet gawí miné wájhak hêt ho gaderk hîs altáġks. ntáuḥem zôgar we-yaġráyb, ntauḥem tê môt zôgar. has zôgar môt, yaġráyb śâʾr, ámūr: ‚wāûaskêê‘. amûrim hi-yaġráyb: ‚dā-wukô tiśârʾen‘? ámūr: ‚zôgar eltûġ nhûm wa-zôgar, has ber eltôġ nhum, siba* (so) *li ho we-ntáuḥem, te zôgar môt‘. has zôgar môt, jihêm yaġráyb te nûka hal ġáuhe. has nûka hal ġáuhe amûrim: ‚hêsen sabêbek‘? ámūr: ‚ntáuḥem ho wa-zôgar wa-eltáġk teh wa-f fázʾik teh la-ḥîdi‘. amûrim śáffak ar gawí‘. ámūr: ‚taubéh di ho gawí‘.*

4. *Wi-jhêm min halákme. tê ġabûr raḫmût, raḫmût amirôt: ‚yaġrayb, w-ammak ar gawí had yagûdir hûk lâ‘. ámūr: ḫarâna, mõ yeḥôm has ti ho‘? amirôt: ‚ho ḥôm has têk wa-tḥôm tišnaúḥi, yekûn ar bi-hamêk‘. ámūr: ‚laum bi-hāmêš ar hêt‘. yintáuḥem te fizyét môt we bityét l-ḥîdis wa-amirôt: ‚wāûaskêê‘.*

5. *Amûrim: ‚dā-wukô hêt‘? amirôt: ‚ho wa-yaġráyb ntáuḥem(n) wa-ăltáġk teh‘. wa-*

und ich bin nach ihm (Sieger) geblieben, und ich ließ ihn in einer Grube verscharren, ihn und seine Kinder, da an ihm kein Anstand war und bei ihm kein Ansehen war, und jeder, der die Redereien des Nhûm hörte, sagt: Es wird sein (vielleicht), daß er eben stark war und er war einseitig im Urteil und das ist keine Sache. Bei ihm waren nur Redereien und er war scharf (bissig) in dem Urteil, das ist keine Sache‘. Er sagte (der Zôgar): ‚Ich will dich bekämpfen nach dem Nhûm‘. Er sagte: ‚Komm näher, du wirst nicht besser werden als der Nhûm. Als der Nhûm und er war stark; ich bin stärker als dein Gesicht, ich habe mich seiner bemächtigt, ich habe ihn getötet.[2] Sie kämpften, der Zôgar und der Rabe. Sie kämpften bis der Zôgar starb. Wie der Zôgar tot war, krächzte der Rabe, er sagte: ‚Wāûaskêê‘! (Der Siegesruf). Sie sagten zum Raben: ‚Warum krächzt du‘? Er sagte: ‚Der Zôgar tötete den Nhûm und der Zôgar, nachdem er den Nhûm getötet hatte, hat gegen mich Stellung genommen und wir kämpften, bis der Zôgar tot war‘. Es ging der Rabe, bis er zu seinen Brüdern kam. Wie er zu seinen Brüdern kam, sagten sie: ‚Was ist dein Grund‘?[3] Er sagte: ‚Wir haben gekämpft, ich und der Zôgar, und ich tötete ihn und ich würgte ihn mit meiner Hand‘. Sie sagten: ‚Siehe, du bist eben stark‘. Er sagte: ‚Gewiß, ich bin stark‘.

4. Und er ging von dort. Als er einem Raḫmût begegnete, sagte der Raḫmût: ‚Rabe, und was dich betrifft, nur du bist stark, niemand bemächtigt sich deiner‘. Er sagte: ‚Wohlan, wer will sein wie ich‘? Es sagte (der Raḫmût): Ich will sein wie du, und willst du mich bekämpfen, ist es nur mit deiner Mutter‘.[4] Er sagte (der Rabe): ‚Gewiß nicht, nur mit[4] deiner Mutter, du‘.[5] Sie kämpften, bis er ihn zu Tode würgte und zerriß ihn mit seiner Hand. Und er sagte: ‚Wāûaskêê‘.

5. Sie sagten: ‚Warum (schreist) du‘? Er sagte (der Raḫmût): ‚Ich und der Rabe kämpften und ich tötete ihn‘. Und es ging der Raḫ-

[1] Ich verstehe diese Stelle nicht, die Übersetzung scheint mir nicht zutreffend (Müller). [2] Ich übersetze: da ich des Nhûm, und er war stark, stärker als du, mich bemächtigt und ihn getötet habe (Müller). [3] Besser: Was ist deine Sache d. h. was ging mit dir vor (Müller). [4] Lies: Um deine Mutter d. h. deine Mutter wird dann den Verlust zu beklagen haben (Müller). [5] Du ist nur eine nachdrückliche Verstärkung (Müller).

jihmôt min ḥalákme raḫmût, te ġabrôt sîmē ámūr: ‚sekéyn raḫmût, ar śenk tēš ḫašînet'. we yšġôl la-raḫmût, te latġrays. was fīz'yîs la ḥîdeh. wa-śâr, ámūr: wā ắ askêê'.

6. *Amûrim: ‚dā šuk he'? ámūr: ‚ho ber latáġk raḫmût wa-raḫmût latġôt yaġráyb wa-yaġráyb ltûġ zôgar wa zôgar ltûġ nhûm wa-nhûm teřsôt ḥidôten le-bhôyim'.*

7. *Wa-jhêm sîmē. ġabûr jirfît. amirôt: ‚hêt min hô? ámūr: ‚ho min bûme, ḥôm l-ešnauḥa-k [l-ešnáḥ-k]'. wa-šnuḥay-s.*[1] *te fīz'yîs la-ḥîd-is, amirôt: ‚wāûaskêê! ho ber latáġk sîmĕ'.*

8. *Wa-tijḥôm min ḥalákme. te taġáubirem mtirôy amirôt: ‚hêt min hô'? amirôt: ‚ho di-ltáġk sîmĕ'. amirôt: ‚hôm l-ašnáuhiš'. wa-šnūḥáts wa-fiz'yets le-ḥîdis. amirôt: wāûaskêê! ho ber ltáġk jirfît'. wa-tijhôm min ḥalákme. tê taġôbir řîk tišnáuḥen teh, yelétġis ă mtīrôy. řîk ámūr: ‚kŭkú kŭkû kââ'.*

9. *Amûrim: ‚dā-wukô hêt'? ámūr: ho ltáġk ămtīrôy'.*

(*Sód ber abdállah,* 10. März 1902.)

mût von dort. Als er einem Kormoran begegnete, sagte er: ‚Sei gegrüßt (Heda) Raḫmût, ich schaue dich nur prahlerisch'. Und er nimmt den Anlauf auf den Raḫmût, bis er ihn tötete und ihn mit seiner Hand würgte. Und er krächzte, er sagte: ‚Wāûaskêê'.

6. Sie sagten: ‚Was ist mit dir'? Er sagte: ‚Ich habe schon den Raḫmût getötet, und Raḫmût tötete den Raben, und der Rabe tötete den Zôgar und der Zôgar tötete den Nhûm und der Nhûm krallte sich in die Hände der Behoyim ein'.

7. Und es ging der Kormoran. Er begegnete einer Jirfît. Er sagte (der Jirfît): ‚Von wo bist du'? Er sagt: ‚Ich bin von hier, ich will dich bekämpfen'. Und er bekämpfte ihn, bis er ihn würgte mit seiner Hand, er sagte: ‚Wāûaskêê! Ich habe schon den Kormoran getötet'.

8. Und er geht von hier. Als er einem Mtirôy begegnet, sagte er: ‚Von wo bist du'? Er sagte: ‚Ich habe den Kormoran getötet'. Er sagte: ‚Ich will mit dir kämpfen'. Und er bekämpfte ihn und würgte ihn mit seiner Hand. Er sagte: ‚Wāûaskêê! Ich habe schon den Jirfît getötet'. Und er geht von dort. Als er einen Rik begegnet, bekämpft er ihn, er tötet den Mtirôy. Der Rik sagte: ‚Kukúkŭkûkââ'.

9. Sie sagten: ‚Warum (schreist) du so'? Er sagte: ‚Ich habe den Mtirôy getötet'.

47. (121) Maḥaymûd und Leylenôt.

Mehri.

1. *Ámūr: dâd (ṭâd), ših ḥarméth wa ših ḥubúnhe wa šéh ḥebrît di-ġáh. we-he jihêm sôfer. wa-ḥibrît di-ġah, ṭarḥîs hal ḥarméth. tirâiyen hārôn, ġajinôt wa-ḥarmét, tê birék ḥôṭer.*

2. *Tê nuhâr dît (ṭît), amirôt he ġajinôt: ‚Leyllenôt: kêb la-ḥ-ḥôteř birék rêgeb'. amirôt: ‚ho hebzárk têh lā'. amirôt: ‚iš bi-amg*

Deutsch.

1. Er sagte: ‚Es war einer, mit ihm war seine Frau und mit ihm seine Söhne und mit ihm die Tochter seines Bruders. Und er ging fort, er reiste. Und die Tochter seines Bruders ließ er bei seiner Frau. Sie weideten Ziegen, das Mädchen und die Frau, bis in das Tal.

2. Eines Tages sagte sie zu dem Mädchen: ‚Leylenôt, tritt wegen des Zickleins in die Höhle ein'. Sie sagte: ‚Ich habe es nicht gesehen'. Sie sagte: ‚Schau in die Mitte der Höhle'. Sie

[1] *Jirfît* ist fem. und *sîme* ist mask. Die Ansetzung der Genusendungen wie der Suffixe ist also nicht in Ordnung. In der Übersetzung werden beide als Mask. behandelt (Müller).

di-rêgeb‘. wukbôt leh wu-znût lîs rêgeb wa-nfśôt mins tê sirê hārâu(n)se we-ta’yiben bî-sen te he-ḏaýjas.

trat ein in sie, sie verschloß über sie die Höhle und sie ging am Frühnachmittag von ihr bis sie hinter ihren Ziegen war und sie lockruft sie bis zu ihrem Wohnplatz.

3. *We nûka ġayjis minê sfêr. ámūr: ‚beś[1] ġay hō‘? amirôt he ġáyjis: ‚yirayk harôn, ho wa-sé, wa-ḏiyaut‘. ámūr: ‚neḥôm nijhôm wa-gáyrib lîn yéḏḥa wa-neḥôm nizmêl tê hê-bédyet te ar rīgôb‘.[2] wa-zmûlem wa-jihêmem, tê ḥalákme taḫūlîlem al-jibêl.*

3. Und es kam ihr Mann von der Reise. Er sagte: ‚Wo ist die Tochter meines Bruders‘? Sie sagte zu ihrem Mann: ‚Ich weidete Ziegen, ich und sie, und sie verschwand‘. Er sagte: ‚Wir wollen gehen und es nähert sich uns das Opferfest, und wir wollen satteln (und dann reiten) bis aufs Land, bis (wir) bei den Kamelinnen sind‘. Und sie sattelten und sie gingen fort bis sie dort verweilten bei dem Berge.

4. *We-gáyreb lî-hem ḥájj śéḫ. ámūr: ‚neḥôm nesḥôṭ ḥunfoyen. ḥarmêt amirôt: ‚astáu‘. amirôt: ‚in taḥôm tesḥôṭ, asḥôṭ min hārénke‘. ámūr: ‚hāráun le-hó wa-hāráun le-hêt ar fâḫre wa-gaḥáyb ar min môl di-ho mine jeršêt di-ho; wa-hêt, šîš ar min ḥîdi ho wa-rízgiš di-gtûma’[3] ar min hiní ho, wa-kál hâd nṣîbeh wa-kál hâd rízgeh yekûn ka-hád. hêt rízgiš min hiniho wa-bâli ber hāṭiy-iš ḥubûn wa-bér hāṭiy-iš rizg‘. wa-amirôt héh: ‚wugôni[4] heh rizg dôme min hinâk là, miné bâli‘.*

4. Und es näherte sich ihnen die große Wallfahrt. Er sagte: ‚Wir wollen für uns schlachten‘. Die Frau sagte: ‚Gut‘. Sie sagte: ‚Wenn du schlachten willst, schlachte von deinen Schafen‘. Er sagte: ‚Die Schafe von mir und die Schafe von dir sind (gehören) nur zusammen und sie kommen nur von meinem Gut und von meinem Dienen (Arbeiten); und du, mit dir (dein Besitz) ist es nur von meiner Hand und deine Nahrung, die gesammelt wurde, ist nur von mir, und das Los jedes einzelnen und die Nahrung jedes einzelnen ist mit dem Einzelnen.[6] Deine Nahrung ist von mir (selbst). Und Gott hat dir schon gegeben Söhne und schon hat er dir gegeben Nahrung‘. Und sie sagte zu ihm: ‚Und sie wird sein,[7] diese Nahrung, nicht von dir, von Gott‘.

5. *Wa-ámūr hîs: ‚hî min hinîš lâ wa-hî min híni ho lâ, bâli yezárfen híni ar bâli. wi-nhá fenône, nha śê-lā, mġôre bâli yizárfen tên ġayj, ya’môl ḥibré birék hôfel di-ḥarmêt, wa-hé fenône netġât[5] di-ḥumú. mġôre ya’môl śeránten, mġôre ḥidûten, mġôre ya’môl ḥīdánten, mġôre ya’môl ayánten, mġôre ya’môl fenḫâr, mġôre ya’môl ḥiró, mġôre ya’môl mišmâ’, mġôre ya’môl šítteh wa-ajrêzeh‘.*

5. Und er sagte zu ihr: ‚Sie sind nicht von dir und sie ist nicht von mir, Gott nährt mich, nur Gott. Und wir sind zuerst nichts, dann nährt Gott uns zu einem Mann, er macht den Sohn in den Bauch der Frau, und er (der Sohn) ist zuerst ein Tropfen Wasser; dann macht er Beine, dann Hände, dann macht er Ohren, dann macht er Augen, dann macht er Nasenlöcher, dann macht er das Kopfhaar, dann macht er die Ohrenmuscheln und dann macht er seinen Penis und seine Hoden‘.

6. *Wa-ámūr: ‚atîm, neḥôm nesḥôṭ ḥau-*

6. Und er sagte: ‚Verbringe die Nacht, wir wollen für uns schlachten‘. Sie sagte: ‚Sobald

[1] Für *bert*? (Müller). [2] Lies *rikôb* (Müller). [3] Lies *di-jtûma* (الجتمع) (Müller). [4] Ist *wugône* zu lesen oder ist es Suffix der ersten Person? Das folgende *heh* scheint überflüssig zu sein (Müller). [5] Sonst *nṭaföt* (Müller). [6] D. h. jeder hat sein Los, das ihm gebührt, und jeder hat seine Nahrung, die ihm zukommt. [7] Vielleicht: Und daß mir diese Nahrung ward etc. Vgl. Note 4 (Müller).

fôyen‘. amirôt: ‚wat jíhmeh, nesḥôṭ‘. ámūr: ‚ástau‘. sîlib tê jíhmeh. as jíhmeh saḥâṭ ăḥnefh wa-ágmel miḏbût.

7. *Wa-ṭiyôt sanḫ ḫibridi ġah. amirôt: ‚ḥadîdi, zemi tîwi, welé zémi bizrêt (besrît), we-hó birék rêgeb‘. ámūr: ‚hubúnye, gáffem‘! yibákyem ḥubúnhe; lubûd ḥubûnhe. ámūr: ‚gáffem‘! ámūr (amirôt): ‚wukô telébdehem‘?*

8. *Wa-gáufen galliyên. ámūr: ‚ḥôml-ettôma’ záyḥ di mõ birék rêgeb?‘ siyûr lelrêgeb we-t-tomeḱ. ġajinôt birek rêgeb. amirôt: ‚d-ar ho Leylenôt; ḥadidi, fteḥ lî, wa-ḥarmétk zinût lî‘. wa-galliyên gaṭôrem*[1] *teh. ámūr: ‚de-galliyên tibékyem la-hêsen‘? ámūr: ‚de-hāmên labdéten‘.*

9. *Ámūr: ‚ḥôm l-ettôma’ mõ birék rêgeb‘? amirôt: ‚d-ar hó Leylenôt‘. ámūr: ‚hêt beṝš min hõ bûme‘? amirôt: šáḫbir ḥarmétḱ. ámūr: ‚ho muhôze mîš*[2] *zuwáyr‘.*

10. *Te njûz, medeni baṝ tīwiyêt daġdîd-is miné jedrît tuwwuts, wa-ḫarjîs wa-sḥaṭ ḥarmáth wa-sḥaṭ ḥubúnhe.*

11. *Wa-gaháybem teh tiró di-yeḫátbem bîs: ámūr: ‚mõ minkêm yeḥámz, Maḥaymûd walê Maḥaymidên? ṭâd min-kêm yejhôm le šḫôf di-jirbit‘.*

12. *Jihêm Meḥaymûd, ámūr: ‚ho ḥamz‘. wa-jihêm. as jihêm, habû ba’deh êmlem bis dîwe. wa-Maḥaymidên harûs bîs wa-hijró ars. wa Maḥaymûd lâd nûka lâ.*

13. *Wa-harba’em tê-hem, Leylenôt wa-Mḥaymídên, wa-girîwem. wa-nûka Mḥaymûd. tê ḥalákme, ámūr: ‚Leylenôt hõ‘? amûrim: ‚bar mtôt‘. ámūr: ‚hoh giryône*

es morgen ist, schlachten wir‘. Er sagte: ‚Gut‘. Er wartete, bis es morgen war. Wie es morgen war, schlachtete er für sich und machte einen Opferaltar.

7. Und es roch den Geruch die Tochter seines Bruders. Sie sagte: Mein Vatersbruder, gib mir Fleisch oder gib mir eine Bisrêt-Dattel und ich bin in der Höhle‘. Er sagte: ‚Meine Söhne, kehrt euch‘! Es weinten seine Söhne; er schlug seine Söhne. Er sagte: ‚Kehrt euch‘![3] Sie sagte: ‚Warum schlägst du sie‘?

8. Und es kehrten sich[4] die Kleinen. Er sagte: ‚Ich will horchen, wessen Stimme in der Höhle ist‘. Er ging zu der Höhle und horchte. Das Mädchen in der Höhle sagte: ‚Dies bin eben ich, Leylenôt; mein Vatersbruder, öffne mir, und deine Frau hat verschlossen über mir‘. Und die Kleinen liefen ihm nach. Er sagte: ‚Weswegen weinen die Kleinen‘? Sie sagten: ‚Unsere Mutter hat uns geschlagen‘.[5]

9. Er sagte: ‚Ich will horchen, wer in der Höhle ist‘. Sie sagte: ‚Das bin nur ich, Leylenôt‘. Er sagte: ‚Woher (kommst) du hieher‘? Sie sagte: ‚Frage deine Frau‘. Er sagte: ‚Ich werde von dir den Stein wegrücken‘.

10. Als er fertig war, siehe, schon waren zerfressen ihre Wangen von einem Wurm, welcher sie gefressen hatte, und er brachte sie herauf und er schlachtete seine Frau und er schlachtete seine Söhne.

11. Und es kamen zu ihm zwei (Männer), welche um sie werben. Er sagte: ‚Wer von euch will sie, Maḥaymûd oder Maḥaymidên? Einer von euch gehe um Milch von einer krätzigen Kamelin‘.

12. Es ging Maḥaymûd. Er sagte: ‚Ich will sie‘. Er ging. Wie er gegangen war, machten die Leute nach ihm ihr eine Medizin. Und Maḥaymidên heiratete sie und bereitete die Hochzeit. Und Maḥaymud kam nicht mehr.

13. Und sie zogen sie hinauf, Leylenôt und Maḥaymidên, und sie versteckten sich. Und es kam Maḥaymûd. Als er dort war, sagte er: ‚Wo ist Leylenôt‘? Sie sagten: ‚Sie ist schon gestorben‘. Er sagte: ‚Ich werde lesen (den Koran) über

[1] Eigentlich: tröpfelten hinter ihm her (Müller). [2] Gleich *min-is*. Das vorangehende Wort scheint IV. Form von *nṣ’* יצא zu sein (Müller). [3] Richtig: Schweiget (Müller). [4] Lies: Schwiegen (Müller). [5] Damit sie weinen und die Stimme des Mädchens in der Höhle nicht gehört werde (Müller).

lîs‘. wa-hêm ar̄ di-bedyêm beh. dufûnem heh ḥiríh la-k-kabût.[1] *ámur: ‚zirône têś‘.*

14. *K-ṣ-sôbeḥ wa-ġasráuwwen yigáyr̄ ṭîr-s kal yôm kal yôm. wa-gajinûten tijéryen hinéh, kal yôm, tirâ’iyen hinéh. tê láylat ṭît, ṭît min-sên akirôt hāráun, wa-hêt*[2] *tẖūlûl al-gôber̄, jiryût*[3] *leh. amirôt: ‚wukô tẖáulalk bûme? wa-Leylenôt birék gâzar̄, se we-Mḥaymidên, wa-hêt hâbū ar di-bedyîwem bûk wa-di-difûnem hûk ḥirih la-k-kabût‘.*[1] *ámūr: ‚amur̄š hībô‘?*

15. *Gaḥbét(h) ġats, amirôt: ‚wô Mḥaymûd, hâbū ar̄ di-bédyem bûk‘. wa-graur. ṭît min-sên, wezmîs ṣabîġat wa-ṭît min-sên wezmîs ḥalliyêt.*

16. *Wu-gôfi. ámūr: ‚Leylenôt, śâber lī‘. amirôt: ‚ēwálle‘! śābirôt leh miné ḥalfêt di-gâzer wahé śābûr lîš min al-ḥajf. he śīgáug wu-môt, wa-sé śīgáut wu-mtôt.*

17. *Wa-ḥfûrem hêhem gabûr̄ faḥre. wa-môtem wa-ûś ṭar gubûri-hem śegrîti tirît, ṭît di-bzayliyet wa-ṭît di-ḥinné.*

18. *Wa-hâbū yá’mirem hêhem: ‚Meḥaymûd wa-Leylinôt hībô ya’tajîbem‘. ámūr: hībô ya’tajîbem wa-śijêr, hībô taġtabûren wa-hībô tebedûden kal ṭît mkôn‘. wa-yá’mirem: ‚ajêb hībô jekûn wa-hâbū hībô ya’tajîbem‘. wa-gazaut te aḥtalṣôt.*

(*áli ber îse,* 10. und 11. März 1902.)

ihr (über ihrem Grabe)‘. Und sie logen ihn nur an. Sie begruben ihm Widderköpfe. Er sagte: ‚Ich werde sie besuchen‘.

14. Am Morgen und am Spätnachmittag las er über ihr jeden Tag, jeden Tag. Und Mädchen stoßen auf ihn, jeden Tag, sie weiden bei ihm. Einmal in einer Nacht sammelte eine von ihnen die Ziegen und er verblieb bei dem Grabe, er las über ihm; sie sagte: ‚Warum verweilst du hier? Und Leylenôt ist in dem Obergeschoß, sie und Maḥaymidên, und die Leute haben dich nur belogen und haben dir Widderköpfe begraben‘. Er sagte: ‚Wie sagst du‘?

15. Es kam zu ihm ihre Schwester, sie sagte: ‚Wehe, Maḥaymûd, die Leute haben dich nur belogen‘. Und es ging eine von ihnen, er gab ihr ein Hüftentuch, und einer von ihnen gab er einen Schmuck.

16. Und er wendete sich. Er sagte: ‚Leylenôt, blick’ auf mich‘. Sie sagte: ‚Ah, bei Gott‘! Sie blickte auf ihn vom Fenster des Obergeschoßes aus und er blickte auf sie von dem Hof aus. Er freute sich und starb und sie freute sich und starb.

17. Und sie gruben ihnen ein Grab zusammen. Und sie waren tot und es erhoben sich auf ihren Gräbern zwei Bäume, einer war ein Bzayliyet (eine wohlriechende Frucht) und der andere ein Henna-Baum.

18. Und die Leute sagen zu ihnen: ‚Maḥaymûd und Leylenôt, wie lieben sie sich‘. Sie sagten: ‚Wie lieben sie sich und die Bäume, wie begegnen sie sich und wie streben sie auseinander jeder einzelne am Orte‘. Und sie sagen: ‚Die Liebe, wie ist sie, und die Leute, wie lieben sie sich‘. Und es ist aus, bis es zu Ende ist.

48. (122) Geschichte einer Familie.

Mehri.

1. *Ámūr: ġayj wa-śih ġâteh. jihêmem tê bêr-hem rêḥeg, ber śîhem sanêt. níkaem birahbêt wa ḥíllem bîs.*

Deutsch.

1. Er sagte: ‚Es war ein Mann und mit ihm war seine Schwester‘. Sie gingen, bis sie weit waren; schon war ihnen ein Jahr (vergangen). Sie kamen in eine Stadt und wohnten in ihr.

[1] Sonst *kebś* (Müller). [2] Lies *wa-hé* (Müller). [3] Lies *yiġáyr* oder *garyû* (Müller).

2. *Wa-ġayj arûs. nûka bi-ṭaġtît galliyên wa-ġajinôti tirît, wa-hāmêhem gannétihem, te wígaem ġayûj, wa ġajinôt, te wígaem ḥarîm.*

2. Und der Mann heiratete. Er bekam drei kleine (Knaben) und zwei Mädchen und ihre Mutter zog sie auf, bis sie Männer wurden und die Mädchen, bis sie Frauen wurden.

3. *As ber-sen ḥarîm, ḥîbsen jihêm, he wa-ḥibínhe. te nûka bi-riḥbêt ġayrhît, ḥedûmen he wa-ḥibínhe, ḥedûmem senêt.*

3. Wie sie schon Frauen waren, ging ihr Vater fort, er und seine Söhne. Als sie in eine andere Stadt kamen, dienten sie, er und seine Söhne. Sie dienten ein Jahr.

4. *As ber šîhem sénet biníwem bêt, tê amlem têš as bêd di-dáulet. as ber štúwwēt(?) bêd* (so) *di-dáulet, daulet ámūr: ,ḥôm ltemz (lšémsj) minkêm'. ámûr: ,neltemz (neštéms) lâ'. dáulet ámûr: ,ho wuzmôn têkem gáymet'. ámūr: ,neḥáms lâ'. ámūr: ,atġône (latġône) têkem'. ámūr: ,atáġan'.*

4. Als ihnen ein Jahr (vergangen) war, bauten sie ein Haus, bis sie (es) machten wie das Haus des Sultans. Wie es schon gleich war dem Hause des Sultans, sagte der Sultan: ,Ich will es von euch kaufen'. Er sagte: ,Wir verkaufen es nicht'. Der Sultan sagte: ,Ich werde euch den Preis geben'. Er sagte: ,Wir wollen ihn nicht'. Er sagte: ,Ich werde euch töten'. Er sagte: ,Töte uns'.

5. *Ă dáulet wukûb birék bêt. as berh birék bêt, teḫūlûl sanêt; lâd ḫurûj lâ. tê lîlat yiḫaurij, yilétġimeh. as ber atuġeh (latúġeh), yiwâkbem birék bêthem.*

5. Der Sultan trat in das Haus ein. Als er schon in dem Hause war, verweilte er ein Jahr; er ging nicht mehr heraus. Eines Nachts ging er heraus, sie töteten ihn. Wie sie ihn getötet haben, traten sie in ihr Haus ein.

6. *Hābû lyêk ḫurûj, tê bérhem bi-bér, yilábdem têhem bi-banadgât, lyêk birék bêt yilábdem lyêk al-bi-bér, wa-yilátġem minhêm tiro, féllem birék biyéti-hem.*

6. Jene Leute gingen heraus. Als sie schon im Freien waren, schossen sie auf sie mit Flinten. Jene im Hause schossen auf jene die im Freien waren und sie töteten von ihnen zwei. Sie flüchteten in ihre Häuser.

7. *Gazaym birkîs, šîhem arbôt wáureḫ wa-yḫôrij min birkîs. as bér-hem be-bér yišlábdem lyêk al-bebér, yilátġem min-hêm ṭaġtît. as bĕr atûġ min-hêm ṭaġtît féllem weyhéy, lâd níkaem zôyid lâ.*

7. Sie blieben in ihm; vier Monate (vergingen) ihnen und sie gingen von ihm heraus. Wie sie im Freien waren, schossen sie auf jene, welche im Freien waren, sie töteten von ihnen drei. Als sie schon drei von ihnen getötet hatten, flohen sie eilig. Sie kamen nicht mehr.

8. *Jihêmem. tê nîkaem hal ḥarmêt, taḫūlîlem hinîs. wa-gzáymem. wa-ḥbûn leġáyj arisem min ḥarmêt.*

8. Sie gingen. Als sie zu einer Frau kamen verweilten sie bei ihr. Und sie blieben. Und die Söhne des Mannes heirateten (je) eine Frau.

9. *Ṭâd nûka bi-rbôt galliyên, wa ġajinôti yatrît: ginnét-hem te wígem ġayûb (ġayûj). wa ġajinôten, te wíga' ḥarîm. as ber-sen ḥarîm sfâg ṭáyt. a nkôt bi-ġajjên wa ġajjît. wa-ṭayt min-sên amirôt: ,ḥámk-lâ'. ámur: ,ḥáms'. amirôt: ,lâ, ḫálî'. ḫalîs.*

9. Der Eine bekam vier Knaben und zwei Mädchen; sie zog sie auf, bis sie Männer wurden, und die Mädchen, bis sie Frauen wurden. Wie sie schon Frauen waren, verheiratete er eine. Sie bekam einen Knaben und ein Mädchen und eine von ihnen sagte: ,Ich will dich nicht'. Er sagte: ,Ich will dich'. Sie sagte: ,Nein, laß mich frei'. Er ließ sie frei.

10. *Ḍibṭáys ġayj ġâher. gazmût šeh, te nkôt bi-ṭaġtît galliyên wa-bi-ġajinôti tirît*

10. Es nahm sie ein anderer Mann. Sie blieb mit ihm, bis sie drei Knaben und zwei Mädchen bekam, und sie zog sie auf, bis sie groß wurden.

wa-gannét-hem, te wíg'em śiyêḫ. as ber-hem śiryêḫ, jihêmem senêt. as ber šîhem sanêt wízlem bi-riḥbêt.

11. *Gazaym bîs wa-ḫedûmem, te wiga' šîhem árba' miyê. jihêmem wa-śḥáyn śa'yet wa-jihêmem bîs. tê níkaem ġáuyehem, tḫūlîl hinîhem. wa-gazáut.*

(*ṣâlih ber musallim*, 11. März 1902.)

Wie sie schon groß waren, gingen sie fort ein Jahr. Wie schon ihnen ein Jahr (vergangen) war, gelangten sie in eine Stadt.

11. Sie blieben in ihr und dienten, bis ihnen vierhundert (zuteil) wurde. Sie gingen fort und sie beluden eine Sa'iyah. Und sie gingen fort mit ihr. Als sie zu ihren Brüdern kamen, verweilten sie bei ihnen. Und es ist zu Ende.

49. (129) Der närrische Mann.

Mehri.

1. *Ámūr: ġayj, šeh śallît ġajinûten, tirît hanyôb wa-ṭît gennét.*

2. *Jihêm min hinî-sen. te béreh mkôn, yekûs ġayj ṭâd. ámōr heh: ‚ḥôm šûk'. ámūr heh: ‚hastóu'.*

3. *Jihêmem fáḫre. te bér-hem mkôn, ámūr heh: ‚bâl ḥabánten lâ,*[1] *lāzerôme ġadáli wellá ġadáli'.*[2] *ámūr heh: ‚lāzerôme ho la-gadálk hibô'? wugáuf minh.*

4. *Wa-siyûrem. te bér-hem mkôn, ámūr heh: ‚higahi wálla higyank'. ámūr heh: ‚min hô lāzerôme ḥumú bûme birék jibêl'? wugáuf minh.*

5. *Siyûrem fáḫre. tê bérhem mkôn, kúsem jinôzet. ámūr heh: ‚dôme môyit au ḥay'? ámūr heh: ‚hêt abṣárk tê lâ di hê môyit lâ'? wugáuf minh.*

6. *Wa-siyûrem mkanî-hem fáḫre. tê birhem mkôm, kúsem amêl zór. ámūr: ‚amêl dôme ber jizêz au âdeh'? ámūr heh: ‚ġulóg teh zór mkôneh lâ'? wugáuf minh.*

7. *Wa-siyûrem fáḫre. tê gaháybem riḥbêt, ámūr heh lāzerôme ḥîb di-ġajinûten: ‚hêt lāzerôme tḥôm la-hô'? ámūr: ‚ho ḥôm*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann, mit ihm waren drei Mädchen (Töchter), zwei waren groß und eine klein.

2. Er ging fort von ihnen. Als er schon an einem Orte war, fand er einen Mann. Er sagte zu ihm: ‚Ich will mit dir'. Er sagte zu ihm: ‚Gut'.

3. Sie gingen zusammen. Als sie an einem Orte waren, sagte er zu ihm: ‚Herr der Töchter, nein,[3] jetzt trage mich oder ich trage dich'. Er sagte zu ihm: ‚Wie, daß ich dich jetzt trage'? Er schwieg vor ihm.

4. Und sie gingen. Als sie schon an einen Ort kamen, sagte er zu ihm: ‚Tränke mich oder wir tränken dich'. Er sagte zu ihm: ‚Woher jetzt Wasser hier im Gebirge (nehmen)'? Er schwieg ihm.

5. Sie gingen zusammen. Als sie an einem Orte waren, fanden sie eine Leiche. Er sagte zu ihm: ‚Ist dieser tot oder lebend'? Er sagte zu ihm: ‚Siehst du ihn nicht, daß er tot ist'? Er schwieg ihm.

6. Und sie gingen ihres Orts zusammen. Als sie an einem Orte waren, fanden sie ein Saatfeld, stehend (in Ähren). Er sagte: ‚Ist dieses Saatfeld schon geschnitten oder ist es noch'? Er sagte zu ihm: ‚Sieh es,[4] steht es nicht an seinem Ort'? Er schwieg ihm.

7. Und sie gingen zusammen. Als sie in die Stadt kamen, sagte zu ihm jetzt der Vater der Mädchen: ‚Wohin willst du jetzt'? Er sagte: ‚Ich will nach dem größten Hause der Häuser'.

[1] Das *lâ* scheint eine Dittographie vom folgenden Worte zu sein (MÜLLER). [2] Lies *la-gadálk*; das *la* ist wegen des vorangehenden *la* ausgelassen worden (MÜLLER). [3] Ist wohl zu streichen: s. Note 1 (MÜLLER). [4] Vielleicht für *tġulóg* siehst du denn nicht etc. (MÜLLER).

la-bêt agâr di-biyût‘. ámūr heh: ‚ho bêti agâr di-biyût: tḥôm sî lâ‘? ámur: ‚eḥôm šûk lâ‘.

8. *Bâr minh. wa-ṭuwú, te la-hál ḥabánth. ámūr heh: ‚hêt min hỗ?‘ ámūr hîsen: ‚ho min riḥbêt ṭît‘. ámūr heh: ‚mỗ šûk‘?*

9. *Ámūr hîsen: ‚šî ġayj. has bér-hem*[1] *bi-ḥôrem ámūr hîni: tḥámi la-ġadálk aẖtiyôr, we-tḥôm taġdáli aẖtiyôr. wagáfk minh. wa-jihêmen. te béren mkôn birék jibêl, ámūr hîni: lāzerôme tḥámi la-hgák, aẖtiyôr, wa-tḥôm tahgáhi, aẖtiyôr? wagáfk minh. mġôre amérk heh: min hỗ la-hat hûk ḥumú bûme? we-jihêmen fáẖre. te mkôn kúsen jinôzet. ámūr hîni: dôme môyit au ḥay?‘ amérk heh: dôme môyit. wa-siyûren fáẖre. te mkôn jôren hal amêl. ámūr hîni: dôme ber šīrêb au âdeh? amérk heh: âdeh. wukô absérk têh lâ? wa-jihêmen ho wa-hé. te gaháybem riḥbêt amérk heh: lāzerôme tēḥôm ĭ le-hỗ? ámūr heh*[2]*: ho hôm bêt agâr di-biyût. amérk heh: ho bêti agâr di-biyût. wa-bâr minni‘. amirôt le-ḥîbis ġajinôt gannét: ‚tḥámi ho la-háftek au tḥôm ḥad min ġát-ye tháftek. amûr hîs: lâ, hámiš ar hêt tahaft-i‘. amirôt heh: ‚hastóu‘.*

10. *Amirôt heh: ‚ġayj dikme, has hirûj šûk, ámūr hûk: lḥámi la-ġadálk au tḥôm taġdáli? yeḥamk tehiréj šeh‘. ámūr hîs: ‚hastáu‘.*

11. *Wa-amirôt heh: ‚has jérkem la-jinôzet, ámūr hûk: dâ môyit au ḥay? has ṭâd yijhôm waḥšéh bi-ḥôrem am môt ḥád yuwôdeʾ beh lâ; wa-has ámūr h-ûk: higgahi*

Er sagte zu ihm: ‚Mein Haus ist das größte der Häuser, willst du nicht mit mir‘? Er sagte: ‚Ich will mit dir nicht‘.

8. Er ging des Nachts von ihm. Und er kam des Nachts zu seinen Töchtern. Sie sagten zu ihm: ‚Woher (kommst du)‘? Er sagte zu ihnen: ‚Ich (komme) von einer Stadt‘. Sie sagten zu ihm: ‚Wer war mit dir‘?

9. Er sagte zu ihnen: ‚Mit mir war ein Mann. Wie wir schon auf dem Wege waren, sagte er zu mir: Willst du, daß ich dich trage, wähle, und willst du mich tragen, wähle. Ich schwieg ihm. Und wir gingen. Als wir schon an einem Orte im Gebirge waren, sagte er zu mir: Willst du jetzt, daß ich dich tränke, wähle, und willst du mich tränken, wähle? Ich schwieg ihm. Dann sagte ich zu ihm: Woher soll ich dir hier Wasser geben? Und wir gingen zusammen. Als wir an einem Orte waren, fanden wir eine Leiche. Er sagte zu mir: Ist dieser tot oder lebend? Ich sagte zu ihm: Dieser ist tot. Und wir gingen zusammen. Als wir an einem Orte waren, stießen wir auf ein Saatfeld. Er sagte zu mir: Ist dieses schon geschnitten oder ist es noch? Ich sagte zu ihm: Es ist noch. Warum siehst du es nicht. Und wir gingen, ich und er. Als wir in die Stadt kamen, sagte ich zu ihm: Wohin willst du jetzt? Er sagte zu mir: Ich will in das größte Haus der Häuser. Ich sagte zu ihm: Mein Haus ist das größte der Häuser. Und er ging des Nachts von mir‘. Es sagte zu ihrem Vater das jüngste Mädchen: ‚Willst du, daß ich dir erkläre oder willst du, daß jemand von meinen Schwestern dir erklärt‘. Er sagte zu ihr: ‚Ich will, nur du erklärst mir‘. Sie sagte zu ihm: ‚Gut‘.

10. Sie sagte zu ihm: ‚Jener Mann, wie er mit dir redete, sagte er zu dir: Willst du, daß ich dich trage oder willst du mich tragen? Er wollte, daß du redest mit ihm‘. Er sagte zu ihr: ‚Gut‘.

11. Und sie sagte zu ihm: ‚Wie ihr auf die Leiche stießet, sagte er zu dir: Ist dieser tot oder lebend? Wie einer allein auf dem Wege fortgeht, wenn er gestorben ist, nicht weiß jemand von ihm. Und wie er zu dir sagte: Tränke

[1] Lies *béren* (Müller). [2] Lies *hîni* (Müller).

wálla ḥâmi la-hgáhk, jiró l-arîk, gass mins ḏarb wa-midǵeh wa-t-tûgi minh. wa-has ámūr hûk: amêl dôme ber sīrêb au âdeh? has âdeh zór. has ṭâd bi hagleh âdeh ḥáy 5 *môt è lâ. wa-gazáut w-aḥtalaṭôt.*

(*abûd ber áli*, 11. März 1902.)

mich oder willst du, daß ich dich tränke? stieß er auf einen Arîkbaum, schnitt von ihm einen Zweig ab und kaute ihn und trank von ihm. Und wie er zu dir sagte: Dieses Saatfeld ist es schon geschnitten oder ist es noch? wie es noch stand. Wie einer, bei dem sein Verstand noch lebend ist, nicht gestorben ist. Und es ist zu Ende und aus.[1]

50. (130) Der Spiegel und der Spinnrocken.

Mehri.

1. *Ámūr: ṭâd, šîh ḥabánthe tirît wa-he gôḏi.*

2. *Mǵôre jihêm. wuzûm ḥabánt-he min kall ṭîd maḥzên wa-min kall ṭît mīrôt.* 10 *‚wat níka'ak, kall di-mīréts ber aḥtebšót, de se gaḥub; wa kall di-maḥzêns âd la-ḫ-ḫerjût minh berâm lâ, de se gaḥub'. wa-he jihêm.*

3. *Wa-ṭît min-sên šîs mukkūôṙ yekkewî-* 15 *rem hês wa-yĕnáḥjem bi-mīréts wa-tablûl bi-ǵâuzel lâ.*

4. *Wa-ǵats dîk šîs ḥujrit. wat nuhûre min nuhûre wa-ǵasráuwwen min gasráuw-wen, taḥrûj ă-s-sijôjet (sijôjed) wa-tehwéziyen* 20 *míne ǵôzel birâm wa-maḥzên dákme tê 'njuz wa-mīréts di-hūgôt âd la-ǵalgáts lâ, tê ḥîb-is nûka.*

5. *As láylat di-ḥîbis wáthf min ă sfêr makkūôr le-ǵats yehêrigem tês mīrét-s wa-* 25 *yaḥallîf hîs mīrôt taǵmûm weyĕhérigem tês mīrôt jitt wa-yenafš bîs la-hál ḥîbis.*

6. *Ámūr: ‚ḥibrítk di-gannét gaḥûb, ḥaṣṣ di-gīḥâb kall; ǵallé mīréts ber aḥtebšôt wa-ǵazlis ad laḥmáth*[2] *bi-ḥîdis lâ, we-dí* 30 *di-nhá hinîs mīréts âds hāyednût wa-ǵázlis ber ngûz kálleh'.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war einer, mit ihm seine zwei Töchter; und er war ein Kadi.

2. Dann ging er fort. Er gab seinen Töchtern jeder einzelnen ein Zimmer und jeder einzelnen einen Spiegel. ‚Sobald ich gekommen bin, ist jede, deren Spiegel schon getrübt ist, eine Hure, und jede, aus deren Zimmer sie noch nicht herausgebracht hat die Wolle,[3] die ist eine Hure'. Und er ging fort.

3. Und eine von ihnen mit ihr waren Buhler, sie buhlten mit ihr und sie spielten mit ihrem Spiegel und sie dachte an den Spinnrocken nicht.

4. Und jene, ihre Schwester, mit ihr war eine Sklavin. An jedem Spätvormittag und jedem Spätnachmittag ging sie auf die Gebetsmatten heraus. Und sie zupfte von dem Spinnrocken Wolle, (sodaß) dieses Zimmer fertig (leer) war. Und ihr Spiegel, welcher hingestellt war, war noch so, als ob sie ihn nicht gesehen hätte, als ihr Vater kam.

5. Wie es die Nacht war, in welcher ihr Vater Spätnachmittag von der Reise gekommen war, stahlen die Buhler ihrer Schwester ihr ihren Spiegel und ließen ihr zurück den (untauglichen) schlechten Spiegel und stahlen ihr den guten Spiegel und sie gingen am Frühnachmittag mit ihm zu ihrem Vater.

6. Sie sagten: ‚Deine Tochter, die Kleine, ist eine Hure, die schlechteste aller Huren; siehe ihr Spiegel ist schon getrübt und ihr Spinnrocken, sie hat ihn mit ihrer Hand noch nicht angerührt. Und die, die wir bei ihr waren, ihr Spiegel ist noch neu und ihr Spinnrocken schon ganz fertig'.

[1] Dieses Märchen ist schecht erzählt und schlecht gedeutet und bricht in der Mitte ab. Man vergleiche ‚Mehri- und Soqoṭri-Sprache' I. S. 111 ff. und 209 ff. (Müller). [2] Lies *lahmáth*, V لمس (Müller). [3] Die sie zu spinnen hatte (Müller).

7. *Wa-mġore hêḫar anġam lîs. lâd wukûb lîs lâ. te nhôr ṭît, ámūr: ,ḥôm la-kêb lîs, ḥôm le-šáḫbiris. dig ṭar bôb. ámūr: ,dā mô'? ámūr: ,di-hîbiš'. fetḥáut leh. has wukûb, bukût. amirôt: ,ḥîbi, de hêt danġámk li ho'. ámūr: ,yeḥául, ḫibrîti, hêt amliš ma'mûl tau lâ'. amirût: ,ḥîbi hābû bedôhem bûk'. āmûr: ,ḫibrîti hābû yebédyem lîs lâ'.*

8. *Amirût: ,ġallêg ġazli'. ġalgáyh, mdêni he bar njûz ġázlis. ámūr: ,hat mīrét-š'. ḫirjût mīrôt. amur: ,dā-wukô mīrôt-š taġmûm'? amirût: ,makkūôr la-ġáyti hirûg mīrôti wa-ḫallîf hîni mīrōt taġmûm'.*

9. *yiḫzáub la-ġats. as gaḫbôt, siḫṭáy-s. has ber siḫṭáys yesḥôt mukkuôrs kall. wad di-śîtem haddîyet bi-mitáyn, yawézmis haddîyet kalles.*

(*sîf ber sâlim*, 12. März 1902.)

7. Und dann zürnte der Alte über sie, nicht mehr trat er bei ihr ein. Als es ein Tag war, sagte er: ,Ich will eintreten bei ihr, ich will sie fragen'. Er klopfte an die Türe. Sie sagte: ,Wer ist das'? Er sagte: ,Das ist dein Vater'. Sie öffnete ihm. Wie er eintrat, weinte sie, sie sagte: ,Mein Vater, das bist du, der du zürntest über mich'. Er sagte: ,Jawohl meine Tochter, du hast keine schöne Tat gemacht'. Sie sagte: ,Mein Vater, die Leute haben dich belogen'. Er sagte: ,Meine Tochter, die Leute lügen über dich nicht'.

8. Sie sagte: ,Siehe meinen Spinnrocken'. Er sah ihn, siehe er war schon fertig ihr Spinnrocken. Er sagte: ,Gib her deinen Spiegel'. Sie brachte den Spiegel heraus. Er sagte: ,Warum ist dein Spiegel schlecht'? Sie sagte: ,Die Buhler meiner Schwester stahlen meinen Spiegel und hinterließen mir den schlechten Spiegel'.

9. Er sendet nach ihrer Schwester. Wie sie kam, schlachtete er sie. Wie er sie schon geschlachtet hat, schlachtet er alle ihre Buhler. Und der (der Vater) war es, der ein Geschenk um zweihundert kaufte, er gab ihr das ganze Geschenk.

51. (131) **Weiberlist.**

Mehri.

1. *Ġayg tôgir, śîh dukkôn, wa-ya'môl bay wa-śīré. kutûb be-bôbeh ,keyd di-ġayûg śôḫ min keyd di-agzûn'.*[1]

2. *Tê lî'at* (so), *gurût leh ġaggît.*[1] *waksuteh di-kutûb be-bôbeh ,keyd di-ġayûg ágâr míne keyd di-agzûn'. amirût: ,ḫabáś-eh ,keyd di-ġayûg' waṭráḥ âr 'keyd di-agzûn'' ámūr: ,ḫabśône têh lā'.*

3. *Amirût: ,ḫarána. zémi bi-gárš zebôd'. ámūr: ,hastóu'. ḏibṭáteh we-ftét bi-fâmis. ámūr: ,dā-wukô hét fétš tê bi-fâmiš'? amirût: ,ḥáulek min śî la; ḏôṭ âr gáršek'. sagaśût.*

Deutsch.

1. Es war ein reicher Mann und er hatte einen Laden und trieb Handel. Er schrieb an seine Türe: ,Die List der Männer ist größer als die List der Frauen'.

2. In einer Nacht stieß auf ihn ein Mädchen. Und sie fand es, daß er an seine Türe geschrieben hatte: ,Die List der Männer ist größer als die List der Frauen'. Sie sagte: ,Lösch' es weg 'die List der Männer' und laß nur 'die List der Frauen''. Er sagte: ,Ich werde es nicht wegwischen'.

3. Sie sagte: ,Wohlan, gib mir um einen Taler Zibet'. Er sagte: ,Gut'. Sie nahm es und schmierte es auf ihr Bein. Er sagte: ,Warum schmierst du es auf dein Bein'? Sie sagte: ,Dein Befinden hat nichts mit der Sache [= das geht dich nichts an]; nimm nur deinen Taler'. Sie ging [am Frühnachmittag].

[1] Für *ġayûj, aġzún, gajjît* etc. (Müller).

4. *Te bi-ḥílli, tawéth, di-ya'môl mezbêḥ birék dukkôn. amirût: ‚ḥôm bi-gárš zebôd'. ámūr: ‚hastáu'. wuzmîs bi-gárš zebôd. feté̄teh bi-fâmis. ámūr: ‚dā-wukô ḥiríbš zebôd bi-fâmis'? amirût: ‚jiré, šî ḥáulek lâ'. šūgūśût.*

5. *Tê kalláyni ṭawát, di-ya'môl mizbâḥ. ámūr hîs: ‚âd mušfigâte tey'. amirût: ‚hêt tegáudir la-ḫaserti lâ. ámūr: ‚lâ, agáudir; hêt ḥibrî[1] di-mô'? amirût: ‚ḥibrî[1] di-gôdi'.*

6. *Amirût: ‚ḥîbi yaḫêz min la-háffigi, y'áumir ḥibrîti âr tibrît wa-aurît wa-ġdâs[2] âr ḥūgûr[3] maḥmellêt, we-y'áumir bîs elyôme tê led ašâffeg lâ. lakên hêt amêr: ho âr ḥam-s'. amur: ‚hastóu'.*

7. *Siyûr. te hal ḥîbis, ámūr: ‚ḥôm aḏáuṭ ḥibrétk'. ámūr: ḥibrîti ar tibrît we-aurît we-yaġdâs[4] ar ḥūgûr wa-se birék maḥmallêt'. ámūr: ‚welû aḥáms'. ámūr: ‚ḫasrône lûk wézn-is'. ámur: ‚ḫarâna, hastóu'. ‚waḏiyéfti warḫ'. ámūr: ‚hastóu'.*

8. *Wuzûm dirêhem, gabáyl-is, wa-ḏiyîf warḫ. mġôren ḥūgûr ĕ ṭauyé ḥarmêt,[5] yaġdâs[4] birék miḥmillêt. bukúh. ámūr: ‚gidémi ba'd é môli'.*

9. *Mġôren siyûr. tê birék dukkôn-eh, áymel mizbâḥ. ṭawát-eh ḥibrî[1] di-dáulet. amirôt: ‚ḥôm bi-gárš zebôd'. bukúh. ámūr: ‚ho môli bér-tem wa-higísk li-gâ di-ḫásrek âr bîš hêt wa-ám atḫárigen[6] téy hê hêt'.*

10. *Amirût: ‚ḫárigen[6] têk, lakên ḫabêš 'keyd di-ġayûġ'. ámūr: ‚hastóu'. ḫabs-eh.*

4. Als es bei Nacht war, kam sie des Nachts zu ihm, der Licht machte im Laden. Sie sagte: ‚Ich will um einen Taler Zibet'. Er sagte: ‚Gut'. Er gab ihr um einen Taler Zibet. Sie schmierte es an ihr Bein. Er sagte: ‚Warum verwüstest du das Zibet an deinem Fuß'. Sie sagte: ‚Geh weiter, die Sache geht dich nichts an'. Sie ging [am Frühnachmittag].

5. Am Abend kam sie zu ihm, der Licht machte. Er sagte zu ihr: ‚Ich werde dich noch frei machen [= heiraten]'. Sie sagte: ‚Du vermagst nicht über meinen Brautpreis'. Er sagte: ‚Nein, ich vermag; wessen Tochter bist du'? Sie sagte: ‚Ich bin die Tochter des Kâdi'.

6. Sie sagte: ‚Mein Vater lehnt ab mich zu verheiraten, er sagt: meine Tochter ist nur verkrüppelt und blind und es trägt sie nur ein Sklave in einem Korb, und er sagt: an ihr sind diese (Fehler) bis er (der Werber) sie nicht mehr nimmt. Aber du sage, ich will nur sie'. Er sagte: ‚Gut'.

7. Er ging. Als er bei ihrem Vater war, sagte er: ‚Ich will deine Tochter nehmen'. Er sagte: ‚Meine Tochter ist eben verkrüppelt und blind und es trägt sie nur ein Sklave und sie ist in einem Korbe'. Er sagte: ‚Und wenn, ich will sie'. Er sagte: ‚Ich werde dir als Brautpreis ihr Gewicht bestimmen'. Er sagte: ‚Wohlan, gut'. ‚Und mein Gastmahl einen Monat'. Er sagte: ‚Gut'.

8. Er gab das Geld, er nahm sie und das Gastmahl war ein Monat. Dann brachte der Sklave bei Nacht die Frau, er trug sie in einem Korbe. Er weinte. Er sagte: ‚Mein Vorrang nach meinem Gut (ist mir verloren gegangen)'.

9. Dann ging er. Als er in seinem Laden war, machte er Licht. Es kam des Nachts zu ihm die Tochter des Sultans. Sie sagte: ‚Ich will um einen Taler Zibet'. Er weinte. Er sagte: ‚Mein Gut ist schon zu Ende und ich denke, daß es geschehen könnte, ich zahlte den Brautpreis nur für dich, wenn du zu mir herauskommst, o du'.

10. Sie sagte: ‚Ich komme heraus zu dir, aber wische weg ‚die List der Männer'. Er sagte: ‚Gut'. Er wischte es weg.

[1] Für *ḥibrî'* (Müller). [2] Rad. *ġdl* (Müller). [3] Ergänze *wa-sé birék* (Müller). [4] Für *yaġdáls* (Müller).
[5] Lies *bi-ḥarmêt* (Müller). [6] Für *atḫárijen* etc. *g* für *j* (Müller).

11. *Amirût: ,wet k-ṣ-ṣôbeḥ gahûb la-hâl ḥim-ak. amêr heh: hoh ḥaggôm*[1] *wa-ḥîbi ḥaggôm wa-môli de-r̄kûbeh âr min maḥgêm‘. gôḏi ámūr: ,a ḥaggôm yewukûb birék beti lâ‘. ámūr: ,ho béri ar ḥîmak, ẖirgône*[1] *lâ ar wi-dáfa'ak hîni môli asé‘. ámūr: ḏauṭ môlek wa-ẖirêg minéy.*

(*baẖît ber áskeri*, 12. März 1902.)

11. Sie sagte: ,Sobald es Morgen ist, geh' zu deinem Schwiegervater, sag' ihm: Ich bin ein Schröpfer und mein Vater ist ein Schröpfer und mein Gut, seine Aufschichtung (Anhäufung) ist nur vom Schröpfkopf‘. Der Kâdi sagte: ,Ein Schröpfer tritt nicht in mein Haus ein‘. Er sagte: ,Ich bin schon nur dein Schwiegersohn, ich werde nicht hinausgehen nur wenn du hast mir zurückgegeben mein Gut, vielleicht‘. Er sagte: ,Nimm dein Gut und geh hinaus von mir‘.

52. (134) Das Siegel und der Männergürtel.

Mehri.

1. *Amur: ġayj, šîh ḥarmêt bi-riḥbéth wa-tẖūlûl šîs.*

2. *Tê mkôn, jihêm min ṭîris, tê riḥbêt ṭayt. has nûka riḥbêt, tẖūlûl bîs, wa-arûs wa-áymel ḥubûn.*

3. *Tê mkôn ḥasbût (ḥaṣbût) tuwálh ḥorméth. amirôt heh: ,taḥôm taḥirêj, aẖtiyôr, we taḥámi la-nkâk, aẖtiyôr, wa-ám lâd taḥámi lâ, ḥâṣeb hîni b-i-ẖilóy‘. wugáuf mins.*

4. *Has lêlet amirôt la ġayj ṭâd: ,hámmek tabâr bi la-hal ġayji‘? ámūr hîs: ,yeḥául, himmak la-bâr bîš‘. amirôt: ,ḏibṭône lî hêśen jâl-ek? ámur hîs: ,ḏibṭône lîš mîla śîseb ambír‘. amirôt heh: ,hástou‘.*

5. *Ámūr his: ,ẖarâna, ho, wat bi-ḥílli, ḏoyóne teš wa-megtélbe hîš nôher wat ḏaúk têš, mutẖáuwwile hîš birék ḥijjît wa-hêt ġalêg minni. wat ġalégš ti gafêd. wat ḏáuš le-hiní, irkîb ṭîri wa šidḥ min tifzá' wa-ho farrône bîš‘.*

6. *Farr bîs, tê hiḏwîs hal ġáyjis, has hiḏwîs hal ġáyjis, gelbîs birék ḥijjît wat tẖulûl his. wa-se ḟirôt birék bêt.*

7. *Tê ḏurût birék mijilês. ksût ġáyjis.*

Deutsch.

1. Er sagte: Es war ein Mann, mit ihm war eine Frau in seiner Stadt und er verweilte mit ihr.

2. Nach einer Zeit ging er fort von ihr bis in eine Stadt. Wie er in die Stadt kam, verweilte er in ihr und heiratete und zeugte Söhne.

3. Nach einer Zeit sandte zu ihm seine Frau. Sie sagte zu ihm: ,Willst du herausgehen (zu mir), wähle, und willst du, daß ich zu dir komme, wähle, und wenn du mich nicht mehr willst, schicke mir meine Entlassung. Er schwieg ihr.

4. In einer Nacht sagte sie zu einem Mann: ,Wünschest du des Nachts mich zu meinem Mann zu bringen‘? Er sagte zu ihr: ,Jawohl, ich wünsche mit dir des Nachts zu gehen‘. Sie sagte: ,Was wirst du mir als deine Löhnung nehmen‘? Er sagte zu ihr: ,Ich werde dir einen Fellsack Ambra nehmen‘. Sie sagte zu ihm: ,Gut‘.

5. Er sagte zu ihr: ,Wohlan, sobald es Nacht ist, werde ich zu dir kommen und mich in einen Nôher verwandeln, sobald ich des Nachts zu dir gekommen bin, werde ich dich im Vorhof erwarten und du sieh nach mir. Sobald du mich gesehen hast, steige herab. Sobald du des Nachts zu mir gekommen bist, reite auf mir. Hüte dich, dich zu fürchten. Und ich werde fliegen mit dir‘.

6. Er flog mit ihr, bis er sie brachte des Nachts zu ihrem Mann. Wie er sie des Nachts zu ihrem Mann gebracht hatte, setzte er sie in den Vorhof ab und wartete auf sie. Und sie stieg hinauf in das Haus.

7. Als sie des Nachts in das Sitzzimmer kam, fand sie ihren Mann, er schlief (schlafend). Als

[1] Für *ḥajjôn* etc. *ẖerjône* etc. (MÜLLER.)

šukûf. tê mkôn áś. ámūr: ‚da-mỗ‘? ḥar-mêt dîme wagṭôt minh. ámūr: ‚wukône dîme mehriyût min benti[1] *Gâśen.*

es Zeit (wörtl. Ort) war, stand er auf. Er sagte: ‚Wer ist das‘? Diese Frau schwieg ihm. Er sagte: ‚Es ist (vielleicht) diese eine Mahrafrau von der Hafenstadt Gischin‘.

8. *Garaur šîs. has bers śellût ḫôtem wa-miḥmirêt wa-bārôt min hinéh wa-rikbôt ṭar nôher. bâr bîs.*

8. Er verkehrte mit ihr (beschlief sie). Wie sie fertig war, nahm sie einen Siegelring und den Männergürtel und sie ging bei Nacht von ihm. Und sie ritt auf dem Nôher. Er ging des Nachts mit ihr.

9. *Tê hadwî-s bét-s, thawwelût ṭaġtit warḫ. wa-śellôt*[2] *bi-ḥubûn. amurîm hîs ġáuse: ‚min hỗ biš ḥibûn‘? amirôt hîhem: ‚ám šîhem ḥibhem, âdkem* (עודכם) *tawad'en beh, w-am he farḫ, altêġem ti.*

9. Er brachte sie des Nachts in ihr Haus, sie verweilte drei Monate. Und sie nahm mit Söhnen (wurde schwanger). Es sagten zu ihr ihre Brüder: ‚Woher bist du schwanger‘? Sie sagte ihnen: ‚Wenn ihr Vater mit ihnen ist, kennt ihr ihn noch, und wenn er ein Bastard ist, tötet mich‘.

10. *Ankôt bi-ġajjên wa-ginéth tê agáur. has béreh śêḫ, nûka ḥîbeh; amirôt li-ġajjên: ‚jiré ġabêr ḥîbak‘. ġajjên garáur. tê ga-ḥáyb. ksú hābâ hal ḥibeh.*

10. Sie bekam einen Knaben und sie zog ihn auf, bis er groß war. Wie er groß war, kam sein Vater. Sie sagte zu dem Knaben: ‚Lauf, begegne (lauf entgegen) deinem Vater‘. Der Knabe ging. Als er kam, fand er Leute bei seinem Vater.

11. *Ġajjên amur hîhem: ‚ḥibi hỗ? amû-rim heh: ‚hêt, min hỗ śûk ḥib‘? ámur: ‚háġligem teh ti, am ho ḥibrêh lâ, yijḥôd minni‘. haġlûgem teh ḥîbeh; huhỗ la-hnéh.*

11. Der Knabe sagte zu ihnen: ‚Wo ist mein Vater‘? Sie sagten zu ihm: ‚Du, wo hast du einen Vater‘? Er sagte: ‚Zeigt ihn mir, wenn ich sein Sohn nicht bin, verleugnet er mich‘. Sie zeigten ihm seinen Vater, er lief zu ihm.

12. *Has wîzal hinéh, lîgef ḥîbeh bi-ġatyeh. amûrim heh hâbū: ‚ġiríbk ġajjên dôme‘? ámūr hîhem: ‚lâ‘. amûrim heh: ‚ġajjên dôme farḫ; wída'en ḥîbeh môl lâ‘.*

12. Wie er zu ihm gelangte, packte er seinen Vater an seinem Halse (fiel ihm um den Hals). Es sagten zu ihm die Leute: ‚Kennst du diesen Knaben‘? Er sagte zu ihnen: ‚Nein‘. Sie sagten zu ihm: ‚Dieser Knabe ist ein Bastard; wir kennen seinen Vater, das Vermögen[4] nicht‘.

13. *Has himêhem ġajjên, ḫurûj ḫôtim wa-miḥmirêt min birek mitbinéth, wizmîhem ḥîbeh. ámūr heh: ‚ġiríbk elyôme li-mỗ‘? ámūr: ‚elyôme le-ho‘. ámūr heh: ‚min hỗ hêm śûk elyôme‘? ámūr heh: ‚min hal hâmi‘. ġalûġ bî-hem ḥîbeh wa-ḏibáyṯhem.*

13. Wie der Knabe sie hörte, zog er aus seiner Hüftentuchfalte den Siegelring und den Männergürtel heraus. Er gab sie seinem Vater. Er sagte zu ihm: ‚Kennst du diese, wessen sind sie‘? Er sagte: ‚Diese sind mein‘. Er sagte zu ihm: ‚Von wo sind diese mit dir‘? Er sagte zu ihm: ‚Von meiner Mutter‘. Es sah sie sein Vater an und nahm sie.

14. *Te ṭuwó hê-beyt, he wa-ġajjên wa-hâbū, áymel hîhem īśé wa-ayśîhem.*[3] *has ber ayšihem,*[3] *bârem. has ber bârem, ṭuwó*

14. Als er des Nachts nachhause gekommen war, er und der Knabe und die Leute, machte er ihnen das Abendessen und sie aßen das Abendessen. Wie sie schon zu abend gegessen hatten,

[1] Für *bénder* (Müller). [2] Ist wahrscheinlich gar nicht mit *śll* شَلّ zusammenzustellen, sondern mit شال ‚schwanger werden‘ (Müller). [3] Für *ayśi'em* (Müller). [4] ‚Das Vermögen‘ gibt keinen Sinn. Ich vermute, daß *môl* entweder gestrichen oder in einer anderen Bedeutung, etwa ‚ganz und gar‘ genommen werden muß (Müller).

la-hál ḫarméth. ámūr hîs: ‚min hō šiš ġajjên dôme? has ho jaháṃk min hinîš šîs ḥubûn lâ‘. amirôt heh: ‚wukô ġalék[1] *alamtek lâ k-ġajjên‘? ámūr hîs: ‚yeḥául, ġulúkkis, ḫarana jaḥdône lāzerôme di-hê hibrêk, lâ‘. ámūr: ‚lâ jeḥádk teš lâ. dôme ḥibrí ġiríbk ḫôtim wa-miḥmirét di-ho‘.*

gingen sie des Nachts. Wie sie schon des Nachts gegangen waren, ging er des Nachts zu seiner Frau. Er sagte zu ihr: ‚Woher ist dieser Knabe? Wie ich von dir fortging hattest du keine Söhne‘. Sie sagte zu ihm: ‚Warum sahst du die Zeichen nicht, (die) mit dem Knaben sind‘? Er sagte zu ihr: ‚Jawohl, ich sah sie‘. ‚Wohlan, wirst jetzt nicht leugnen, daß er dein Sohn ist‘. Er sagte: ‚Nein, ich leugne es dir nicht. Dieser ist mein Sohn, ich habe erkannt den Siegelring und meinen Männergürtel‘.

15. *Amirôt heh: ‚ġarébk tî lâ, has ḏáuk tûk léylat díkme, has hêt waḥśûk‘? ámūr hîs: ‚ġiríbk têš lâ, lêken ho śítyek ṭâd Giśiyinût‘. amirôt heh: ‚da-hó ḏáuk tāk‘. ámūr hîs: ‚ḏawiš tî birék hê‘? amirôt: ‚ḏáwak ṭar nôher wa-atámk hinûk; wa-has bi-ḥílli bârk, te ḏáwak bêt di-ḥîbi‘.*

15. Sie sagte zu ihm: ‚Hast du mich nicht erkannt, wie ich zu dir kam, jene Nacht, wie du allein warst‘? Er sagte zu ihr: ‚Ich habe dich nicht erkannt, aber ich roch eine Gischinerin‘. Sie sagte zu ihm: ‚Das war ich, ich kam des Nachts zu dir‘. Er sagte zu ihr: ‚In was kamst du des Nachts zu mir‘? Sie sagte: ‚Ich kam des Nachts auf dem Nôher zu dir und ich verbrachte die Nacht bei dir, und wie es Nacht war, ging ich bei Nacht fort, bis ich des Nachts in das Haus meines Vaters kam‘.

16. *Ámūr hîs: ‚ṣádgiš śafš bôdiš lâ, has ḏíbṭiš ḫôtim wa-miḥmirét; wa śefš lāzerôme ḫiyôr di-ajzôn‘. wa-gaṣáut w-aḫtalaṣaut.*

(*ʿabûd ber áli,* 12. und 14. März 1902.)

16. Er sagte zu ihr: ‚Du sprichst wahr, siehe, du logst nicht, wie du nahmst den Siegelring und den Männergürtel. Siehe, jetzt bist du die beste der Frauen‘. Und es ist zu Ende und aus.

53. (139) Der Knochen im Schlund.

Mehri. / Deutsch.

1. *Ámūr: dât,*[2] *ših ġíth, wa-ḥíbhem ber môt wa-hāmêhem ber mūtôt. wa-šîhem ar ḥâzen, yetḥûlîlem birkéh.*

1. Er sagte: Es war einer, mit ihm war seine Schwester und ihr Vater war schon gestorben und ihre Mutter war schon gestorben. Und sie hatte nur eine Burg, in der sie wohnten.

2. *Wa-ġajjên yegráuṙ ḥáyg, yaġáudif mâšôf, wa-gúthem, hê wa-ġáth, mína ḥayg. yûmer he ġath: wa-tehigfôd leh ḏifríts, wa-ḥúllem ḥalákme wa-yġáudif kil yôm kil yôm.*

2. Und der Knabe ging (pflegte zu gehen) zum Strand, fing mit dem Netz den Mašôffisch und ihre Nahrung, seine und seiner Schwester, war vom Strande. Er sagte zu seiner Schwester und sie ließ hinabfallen über ihn ihren Zopf,[3] und sie wohnten dort und er fängt mit dem Netz jeden Tag, jeden Tag.

3. *Tê nehâr dît,*[2] *gaḥáyb al-ġáth, lâd ksīyîs lâ. mdêni hābû ḫalfem bá̄deh wa-*

3. Eines Tages kam er zu seiner Schwester, nicht mehr fand er sie. Siehe Leute kamen hinter ihm und sie stiegen hinauf zu seiner Schwe-

[1] Abgekürzt aus *ġalêg?* ([illegible]Müller).
[2] Für *tâd* und *dît* (Müller).
[3] D. h. wohl: Sie ließ ihn ihre Schönheit bewundern (Müller).

firâm la-ġáth; wa-mġôre hê firâ baʿdîhem. wa-ġâs hammeh Mahámd wa-ġáth hámm-es Fáyrah.

4. *Mdêni di ġaṭot bi-aḏáyḏ. amirôt: 5 ‚ġálaq hîni min hīlé'.*[1]

5. *Wa-hūḥau; tê gaḥáyb al-bedwiyût ámūr: ‚ḥôm hīlê.*[1] *Affáyreh wa-ytgabîs árg al kasáyreh'. amirôt: ‚in tḥôm hīlê, hūḥ le-ḥumú tê ṭar âtem'. ksû kalb de-ġôṭṭ 10 âtem.*

6. *Amur: ‚in teḥôm ḥumú. hat hîni irjob di-bagrêt'. hūḥau. tê al bâl bagrêt, ámūr: ‚ḥôm rijôb; we-rijôb ḥamh kalb wa-kalb ḥôm min hinéh ḥumú wa-ḥumú ḥamh he- 15 bedwiyût wa-bedwiyût ḥôm min hinîs hîle*[1] *wa-hîle*[1] *ḥámh Affayreh wa-Affayreh weyt-gab-îs arg ăl-kasáyreh'.*

7. *We hūḥau min ḥalákme. tê l-al-bâl bîr, ámūr: ‚ḥôm gezab'. ámūr: ‚in tḥôm 20 gazab, hūḥ l-al ḥaddôt'.*[2]

8. *Ámūr ḥaddôt: ‚ḥôm mihrêm'.*[4] *ámūr: in teḥôm mihrên,*[4] *hággir la-s-sêḥar'. garáur la-s-sêḥar. has gaḥáyb, ġath ber mutôt.*

(*áli ber îse*, 13. März 1902.)

ster und dann stieg er hinauf nach ihnen. Und ihr Bruder, sein Name war Mahámd und seine Schwester, ihr Name war Fayrah.

4. Siehe, die würgte an einem Knochen. Sie sagte: ‚Suche mir nach Sauermilch'.

5. Und er lief. Als er zu einer Beduinin kam, sagte er: ‚Ich will Sauermilch, es ist hineingekommen in den Hals der Affayreh ein Knochenstück,[3] seine Bruchteile'. Sie sagte: ‚Wenn du Sauermilch willst, lauf um Wasser bis zum Wasserlauf'. Er fand einen Hund, der den Wasserlauf bedeckte.

6. Er sagte: ‚Wenn du Wasser willst, gib mir die Nachgeburt einer Kuh'. Er lief. Als er bei dem Herrn der Kuh war, sagte er: ‚Ich will die Nachgeburt, und die Nachgeburt will der Hund, und vom Hund will ich Wasser, und das Wasser will ich für die Beduinin, und von der Beduinin will ich Sauermilch und die Sauermilch will ich für Affayrah und Affayreh, es ist hineingegangen in ihren Hals ein Knochenstück, seine Bruchteile'.

7. Und er lief von dort. Als er bei dem Herrn des Brunnens war, sagte er: ‚Ich will Rohr'. Er sagte: ‚Wenn du Rohr willst, lauf zum Schmied'.

8. Er sagte zum Schmied: ‚Ich will eine Sichel'. Er sagte: ‚Wenn du eine Sichel willst, gehe um Kohlen'. Er ging um Kohlen. Wie er kam, war seine Schwester schon tot.

Diese Erzählung bildet eine Variante zu Nummer 16 ‚Der Kern im Schlunde' (S. 31) und bestätigt meine Vermutung (oben S. 32, Note 3), daß ursprünglich von einem Knochen die Rede war. Der Beginn des dritten Abschnittes: ‚Eines Tages kam er zu seiner Schwester und fand sie nicht mehr', greift der Erzählung voraus, und was folgt, ist in gewissem Sinne eine Erläuterung dieses Satzes. Interessant ist Abschnitt 6, wo eine Aufzählung der Gänge gegeben wird. Diese Aufzählung müßte sich nach jedem Gange wiederholen. Die Absätze 7 und 8 passen nicht an den Schluß oder sind einer anderen Variante entlehnt (MÜLLER).

54. (140) Die Milch der Wildziege.

Mehri.

1. *Ġayj ṭâd, hámmeh Muhánniš hādbêb, 25 rībâ ka-daúlet: inḥáli(h) ḥibríth. dîme gennét.*

Deutsch.

1. Es war ein Mann namens Muhanniš Hādbêb (= Fliegenverscheucher), mit dem Sultan befreundet; unter (ihm) war diese seine kleine Tochter (d. h. der Sultan hatte eine kleine Tochter).

[1] Schwankende Betonung (MÜLLER). [2] Für *ḥaddôd* (MÜLLER). [3] Sonst: Flechse, Sehne (MÜLLER).
[4] So Ms. (MÜLLER).

2. *Nfûsem le-lîm wa-wáthfem tê he-béyt. wed jímeh,*[1] *ars šîhem hal dáulet. ġasráuwwen šābîr lîsen min ḫalfêt wa r̄diyū têhem be-lîm wa-hijrîwem ars.*

3. *Muhánniš, he wa-ḥarméth, ṭrûḥem teh birék meṭáubeḥ wa-lyêk ṭrûḥem têhem birek mejôlis, hêm wa-ḥarîmihem.*

4. *Wa-dáulet wîgaʾ ba-śér. wa-jihêmem min-hêm tiró ḥámhe, ġalôgem heh min ĭ śḫôf di-zāyûr wa-lâd ksîwem śî lâ.*

5. *Hagráur Muhánniš kisîyêhem birék rêgeb. ámūr hehem: ‚salâm aléykem‘. ámūr: ‚dā-wukô têm bûme‘? ámūr: ‚nha neġáulig min ĭ sḫôf he-daulet wa-tôli lâd kûsen heh śê lâ‘. ámūr: ‚ho ġalgône hîkem min ĭ śḫōf, lakên lī kên min máẓḥar máẓḥar ben šît wa-ajrêt‘. ámūr: ‚ho gaḥbône hîkem ĭ śḫauf‘. ámur: ‚hôkom ĭ śḫôf‘. ámur: ‚lāzerôme ḥôm le-zḥárkem‘. amurim heh: ‚hástou‘. ziḥrêhem.*

6. *Wa-nfûśem. amûrím heh: ‚hêt šĕn‘? ámūr: ‚lâ, ho šî-kem‘. ámūr: ‚âdi al-fnuwi di-giró (jiró) ḥanáfeh ĭ śḫáuf‘.*

7. *Has k-maġrâb, ṭuwó riḥbêt. tê wukûb hal ḥarméth wesmîs (wezmîs) ĭ śḫáuf, wa-hugâ ḫalláughe.*

8. *Wa-mġóre ġayûb birék rimîd. wa-lyêk wuzûmem daúlet ĭ śḫáuf. šaufâ bê(h) lâ. waḥibríth táumer: ‚hîbi, hôk ĭ śḫôfi ho‘. ámūr: ‚ho aḏôḏ* (اضبط) *ĭ śḫôf di-miśḫālî lā‘. we-t-tôli ṭáʾmeh ámūr: ‚jîd dôme‘. wa-t-tôli jiré sî rîbaʾ yôm. wigaʾ bi-ḫáyr.*

9. *Mjôre di yaḫterîbem. tê as hābû ber̄ yaḫterîbem, wáthf Muhánniš hādbêb, šeh*

2. Sie gingen des Frühnachmittags zu den Limonen und kamen Spätabends bis zum Hause. Sobald es Morgen war, war die Hochzeit mit ihnen[2] bei dem Sultan. Am Frühnachmittag sah er auf sie vom Fenster und sie bewarfen sie mit Limonen und sie bereiteten die Hochzeit.

3. Muhanniš, ihn und seine Frau, ließen sie[3] in den Küchen und jene[4] ließen sie in den Sitzzimmern, sie und ihre Frauen.

4. Und der Sultan wurde krank. Und es gingen fort von ihnen zwei seiner Schwäher, sie sahen für ihn nach Wildziegenmilch und sie fanden nichts.

5. Es ging Muhanniš, er fand sie in einer Höhle. Er sagte zu ihnen: ‚Friede über euch‘. Er sagte: ‚Warum seid ihr hier‘? Er sagte: ‚Wir sahen nach Milch für den Sultan und darauf fanden wir ihm (für ihn) nichts‘. Er sagte: ‚Ich werde für euch nach Milch sehen, aber auf euch ist je ein Nagelbrandmal zwischen Penis und Hoden‘. Er sagte: ‚Ich werde euch Milch bringen‘. Er sagte: ‚Nehmt die Milch‘. Er sagte: ‚Jetzt will ich euch mit einem glühenden Nagel brennen‘. Sie sagten zu ihm: ‚Gut‘. Er brannte sie.

6. Und sie gingen des Frühnachmittags. Sie sagten zu ihm: ‚(Gehst) du mit uns‘? Er sagte: ‚Nein, ich gehe mit euch‘.[5] Er sagte: ‚Noch bin ich zuerst, der die Milch gebracht hat‘.

7. Wie es am Sonnenuntergang war, kam er des Abends in die Stadt. Als er bei seiner Frau eintrat, gab er ihr die Milch und legte seine Kleider ab.

8. Und hierauf entschwand er in der Asche. Und jene gaben dem Sultan die Milch. Sie nützte ihm nichts. Und seine Tochter sagte: ‚Mein Vater, ich habe für dich Milch‘. Er sagte: ‚Ich nehme die Milch, welche gemolken[6] ist, nicht‘. Und darauf kostete er sie. Er sagte: ‚Gut ist diese‘. Und darauf gingen mit ihm vorüber vier Tage. Er wurde gesund.

9. Dann bekämpften sie sich. Bis wie die Leute sich schon bekämpften, kam Spätabends Muhanniš Hadbêb, mit ihm war sein Schwert

[1] Lies *jihme* (Müller). [2] D. h. ihre Hochzeit (Müller). [3] Die Leute des Sultans (Müller). [4] Die beiden Männer der Sultanstöchter (Müller). [5] Vielleicht besser: ‚ich gehe nicht mit euch‘ (Müller). [6] Diese Bedeutung scheint mir geraten zu sein. Vielleicht: ‚Schmutzig‘ (Müller).

lamšéth, we-šḥârib ke-dáulet. letġêhem kal, letûġ miyêt rijjâl. wa-nfûś wa-t-tôli dáulet ámūr: ,dā mō̂ dôme'? tôli ámūr: ,haskêr di-ẖáyzem teh bi-lamšêt'. wa-nfûśem hābû kal had mkôn. wa-dáulet nfûś he béyt.

und er kämpfte[1] mit dem Sultan. Er tötete sie alle, er tötete hundert Männer. Und er ging am Spätnachmittag und darauf sagte der Sultan: ,Wer ist dieser'? Darauf sagte er: ,Die Soldaten, welche ablehnten ihn mit dem Schwert (= sie verweigerten ihm das Schwert[2]). Und die Leute gingen am Spätnachmittag jeder einzelne des Ortes. Und der Sultan ging am Spätnachmittag in sein Haus.

10. *Tê has bi-ḥílli, ámūr h-ājûz: ,bâr riḥbêt kalles'. amirût: ,ho aṭiyû marr min sirî bêt'. ámūr: ,mkôniš ġalêg'. bārût makânis, tôli amirôt: ,aṭiyúh ar bûme'. ámūr hîs: ,kêb hal Muhánniš'.*

10. Bis wie es bei Nacht war, sagte er zu einer Alten: ,Geh des Nachts in die ganze Stadt'. Sie sagte: ,Ich rieche Myrrhe[3] hinter dem Hause'. Er sagte: ,Siehe deines Orts'. Sie ging des Nachts ihres Orts, darauf sagte sie: ,Ich rieche sie nur hier'. Er sagte zu ihr: ,Tritt ein bei Muhanniš'.

11. *Amirôt: ,da min hȍ ṭay da-marr'? ámūr: ,bi-mejḥirêt'. amirôt: ,da min he mejḥirêt dîme?' ámūr: ,da ar ḥanôfi ġáttarek'. ámirût: ,indúh ḥôm la-ġlágs'. ġalgáts.*

11. Sie sagt: ,Von wo ist der Geruch der Myrrhe'? Er sagte: ,Beim Arsch'. Sie sagte: ,Von was (hat) dieser Arsch (den Geruch)'? Er sagte: ,Dies, ich bin nur gestrauchelt'. Sie sagte: ,Gib her, ich will ihn sehen'. Sie sah ihn.

12. *Hasber ġalgát-s šerbôt la-hal dáulet. amirôt: ,ġáyj dôme, beh mangassêt bi-amg di-śiráyneh'. dáulet ẖazáub lūdeh. ámūr heh: ,le-šérba lūdi'. ámūr: ,wa-hámmek le-šérba lâ'. wa-t-tôli gafôd lūdeh. ámūr: ,da bûk min hêśen dîme'? ámūr: ,min śî lâ'.*

12. Wie sie ihn schon gesehen hat, ging sie hinauf zum Sultan. Sie sagte: ,Dieser Mann, bei ihm ist eine Schlagwunde in der Mitte seines Beines'. Der Sultan sandte zu ihm. Er sagte zu ihm: ,Daß er hinaufsteige zu mir'. Er sagte: ,Und ich habe nicht die Absicht, hinaufzusteigen'. Und darauf stieg er hinab zu ihm. Er sagte:, Von wo ist bei dir diese (Wunde)'? Er sagte: ,Von nichts'.

13. *Ámūr: ,lâ háddli'. ámūr: ,tḥôm lehéddlek rába'i'. ámūr: ,hêt ribâ'i'. ámūr: ,ho birék hābû midrî mò laḥmi bi-lamšêt'. ámūr: ,ḥilláy šérb, hámk birék maẖzên dôme lā'. ámūr: ,ḥámk, hêt wa-ḥarmétk birék gâzer'. wa-ngaṣát.*

13. Er sagte: ,Nein, erzähle mir'. Er sagte: ,Willst du, daß ich dir erzähle, verleihe mir Schutz'. Er sagte: ,Du bist mein Schützling'. Er sagte: ,Ich war unter den Leuten, ich weiß nicht, wer mich mit dem Schwerte getroffen hat'. Er sagte: ,Lasse mich, steig herauf, ich will nicht in diesem Zimmer'. Er sagte: ,Ich will dich und deine Frau im Obergeschoß'. Und es ist zu Ende.[4]

(*aidarûs ber ḥabîb sâlem*, 13. März 1902.)

55. (141) Die Verschwörung.

Mehri.

1. *Ámūr: dâd (ṭâd) khánh*[5] *askerí dedaúlet. mġôre aýmel heh ġogáyt.*[6] *ámūr:*

Deutsch.

1. Er sagte: Einer war Soldat des Sultans. Dann machte er ihm ein Licht. Er sagte: ,Die

[1] D. h. wohl: Auf der Seite des Sultans (Müller).

[2] Vielleicht: ,Die Soldaten wehrten ihn ab mit dem Schwerte' — und verwundeten ihn dabei (Müller).

[3] Welche wohl auf die Wunde gestrichen wurde (Müller).

[4] Diese Geschichte ist eine schlechte Variante einer Erzählung, welche sich weit ausführlicher an anderem Orte findet. Ein richtiges Verständnis dieser Erzählung kann man aus der Vergleichung mit jener bekommen.

[5] Es liegt hier wieder ein Substantivum verbale vor ,sein sein' für ,er war'; auffällig ist das *h* in der Mitte des Wortes (Müller).

[6] Weder die Etymologie des Wortes, noch der Sinn des Satzes ist mir klar; aus dem Zusammenhange scheint hervorzugehen, daß er dem Sultan eine Verschwörung gegen dessen Person meldete (Müller).

ḥâ'u sihem wâ'd be-bár wa tê miḥálli yemší he-bar wa-ḫurûjem he-bar min-hêm aḥdâ ašár ġayj wa-ḥzûbem be-benádgat we-lmêš maġtásten wi-jiwêḫ muddáhabôt.

2. *Wa-nṭûšem, wa ribâhem sîhêm, tê haġabrîhem gáum wahûn* (so) *šîhem menédĕlet wa-šîhem ftôyil wa-ḥubúnyehem šîhem, wa-ḫabantîhem šîhem, wa-ḥarîmīhem šîhem wa-sîn denyûten.*

3. *Wa-gáum gôbel lêhem wa-ribâhem haddelêhem. ámūr: ‚gáum yeḥôm le-šáuġar lîkem‘. ámūr: ‚hêt šidfá'k min hābû‘? ámūr: ‚ho lāzerôme maḫrijêye tûk min sêf ed-doúlah wa nha duwêl neflûl lâ. wa-gáum lāzerôme wezlône têm‘.*

4. *Yilátġrem ḥubúnyihem wa-yebṭáuṭem fûl*[1] *la-ḥerrîmihem wa-sén denyûten wa-ḥerrîmihem môt wa-ḥubúnyehem môtem wa-hêm wa-hêfem ḥunfîhem bi-mendôl wa ftôyil.*

5. *Wa-amûrim ribâhem: ‚nha raddâye lûk lâ wa-latġâye tûk lâ‘.*

6. *Wa-gáum gôbel lê-hem wa-letûġem ṭâd idêyhem wa-hêm beyhêf (meyhêf?), te njûzem. wa-as njûzem, gáum wîzal, šellem hāslábīhem wa-wukûbem riḫbêt wa-thūlîlem bîs dáulet ġâher.*

7. *Wa-rīyet hāuweliyyêt fellôt he-bâdyet wa-âd šîfhem ḥarmêt ṭáyt, ḥibrî (ḥibrît) di-dóulet fellôt minê duwêl hāwulôy tê jibêl ṭâd hámmeh jibêl Assáud. thauwelôt, tê bir-wôt. wa-as birwôt* (oder *birriwôt) wugôt hal hábu wa-thauwalôt hinihem wa-ganût ḥibrês.*

8. *Tê béreh šeh, ámar: ‚hâmi, ho jihmôné‘. jihêm. te béreh bi-riḫbêt ṭît, thūlûl ḥalákme*

Leute haben eine Verabredung (Zusammenkunft) im Freien und als meine Wohnung ins Freie geht[2] und es gingen heraus ins Freie von ihnen elf Mann, und sie sandten Flinten und Schwerter silberbeschlagen und Westen goldbenäht (-gestickt).

2. Und sie gingen am Frühnachmittag, und ihr Schutzherr war mit ihnen, bis ihnen begegnete das Heer, und mit ihnen waren Seiden-ʿImâmas, mit ihnen waren Lunten und ihre Söhne waren mit ihnen und ihre Töchter waren mit ihnen und ihre Frauen waren mit ihnen und sie waren schwanger.

3. Und das Heer ging los über sie und ihr Schutzherr führte sie an. Er sagte: ‚Das Heer will über euch losstürzen‘. Er sagte: ‚Hast du dich um Schutz umgesehen vor den Leuten‘? Er sagte: ‚Ich werde dich jetzt herausführen vor dem Schwerte des Sultans und wir sind Sultane, wir fliehen nicht. Und das Heer jetzt wird es zu euch gelangen‘.

4. Sie töteten ihre Söhne und sie schnitten auf die Bäuche ihrer Frauen, während sie schwanger waren, und ihre Frauen starben und ihre Söhne starben und sie banden sich fest an Kopftüchern und Lunten.

5. Und sie sagten zu ihrem Schutzherrn: ‚Wir werden dich nicht zurückweisen und wir werden dich nicht töten‘.

6. Und das Heer ging vor über sie und sie töteten der eine den andern von ihnen und sie waren gebunden, bis sie fertig waren. Und wie sie fertig waren, langte das Heer an, sie nahmen ihre Waffen und sie traten ein in die Stadt und sie verweilten (sie setzten ein[3]) einen anderen Sultan.

7. Und die erste Untertanenschaft floh aufs Land und noch war mit ihnen eine Frau, die Tochter des Sultans, sie floh von den ersten Sultanen bis auf einen Berg, sein Name ist Berg Assáud. Sie verweilte bis sie gebar und wie sie geboren hatte, war sie bei den Leuten und verweilte bei ihnen und sie zog auf ihren Sohn.

8. Als er schon groß war, sagte er: ‚Meine Mutter, ich werde fortgehen‘. Er ging fort. Als er schon in einer Stadt war, verweilte er dort

[1] Sg. [illegible] Müller. [2] Vielleicht: Und da meine Wohnung ins Freie geht (konnte ich es merken). Müller. [3] Vielleicht: Und es ließ sich darin nieder der andere Sultan (Müller).

al dóulet ṭâd. wa-âd le-gôzib lâ. wa-ámūr: ‚ḥôm la-hâris hinûk‘. ámūr: ‚ástou‘. harûs hinéh wa-hijró heh ars wa-ṭarḥ ék birék manzêl ṭâd, he wa-ḥarméth. wa-tẖūlûl birék mijlês.

9. *Wa-n-kṣṣôbeḥ min kṣṣôbeḥ tegáufid lel ḥîbis timésyen béh. wa-yáumer hîs: ‚wa-yiš*[1] *ḫabâris‘? yeáumer: ‚weyšwéyš, ġayjiš âd yaġtûrĭ šiš‘? amirôt: ‚yekûn ar wugáuf, wída’k da-šéh hêśen lâ we-ykûn áyneh herôrem. wa-n-kṣṣôbeḥ min k-ṣṣôbeḥ yekûn birék ḫalfêt wa-yekûn ar̄ yehsûs we-ygábelen ḫaṭreh le hinî lâ‘.*

10. *Ámūr: ‚ḥibrîti wet jíhme, amilône heh fêker‘. amirôt: ‚ḥîbi ġayj dôme wída’k he ġayj an ḥarmêt lâ‘. ámūr: ‚ho jíhme amêl ḥumú birék zîri tiró birék saṭḥ wet sîn ḥarîm kal hāzyôr yinágzem lâ wat k-ṣṣôbeḥ, šâber šîhem, wet k-ṣṣôbeḥ gafêd la-hinî‘.*

11. *Wa-hâbū yaġálgem têhem la-hāzyôr, ḫarûjem la-hinîhem. wa-ġalûgem têhem hābû. madéni hîm ngûzem lâ.*

12. *Amûrim he dáulet: ‚w-ámmes ḥarmêt, hārsôt hinûk‘? ámūr: ‚lâ, ar he di-yehsûs birék ḫátreh‘. ámūr ḥibréth: ‚wa-án k-ṣṣôbeḥ, muháfre lál-ḥîmi wa-galbône leh ḥôl‘. gulûb leh ḥôl. ámūr: ‚hêśen birék ḫátrek‘? ámūr: ‚hêt meménye tí wa-hêt tekûn áynek he-rôrem‘. ámūr: ‚ho gálbi rêheg‘. ámūr: ‚hêt tibáyk min hêśen‘? ámūr: ‚śédgīk bi-âr̄di (bi-ârḏi)‘.*

13. *Ámūr: ‚ho muménye tûk. las hêt tḥôm wa-hêt ḥîmi. wa-haddali hêt mò‘. ámūr: ‚muháddale tûk, âr wezmône ti las ho ḥôm‘. ámūr: ‚hiní wa-bi-wájhi wa-hêt háddali‘. ámūr: ‚ho muháddale tûk, ho*

bei einem Sultan. Und noch rasierte er sich nicht. Und er sagte: ‚Ich will bei dir heiraten‘. Er sagte: ‚Gut‘. Er heiratete bei ihm und er machte ihm die Hochzeit und er ließ ihn in einer Wohnstätte, ihn und seine Frau. Und er verweilte in dem Sitzzimmer.

9. Und von Morgen zu Morgen steigt sie hinunter zu ihrem Vater, sie küßt ihn und er sagte zu ihr: ‚Und sieh ihre Nachricht‘? Er sagt: ‚Was, was, dein Mann spricht er noch mit dir‘? Sie sagte: ‚Er schweigt nur, ich weiß nicht was mit ihm ist, und sein Auge ist zum Meer (gerichtet). Und von Morgen zu Morgen ist er im Fenster und er seufzt nur, und er wendet seine Gedanken nicht zu mir‘.

10. Er sagte: ‚Meine Tochter, sobald es Morgen ist, werde ich ihm Gedanken machen‘. Sie sagte: ‚Dieser Mann, ich weiß nicht ist er Mann oder Frau‘. Er sagte: ‚Morgen tue ich Wasser in zwei Wassergefäße auf dem Dache und neunzig Frauen (sobald sie die Frauen) sind werden alle die Wasserkrüge nicht weniger werden,[2] sobald es am Morgen ist, schau mit ihnen herab, sobald es am Morgen ist, komm zu mir herab‘.

11. Und die Leute sahen sie über den Wasserkrügen, sie gingen herauf zu ihnen. Und es sahen sie die Leute. Siehe, sie wurden nicht weniger.

12. Sie sagten zu dem Sultan: ‚Und wenn sie eine Frau ist, heiratete sie bei dir‘? Er sagte: ‚Nein, er seufzt nur in seinen Gedanken‘. Er sagte zu seiner Tochter: ‚Und wenn es am Morgen ist, werde ich hinaufsteigen zu meinem Schwiegersohn und ihn begrüßen‘. Er begrüßte ihn. Er sagte: ‚Was ist in deinen Gedanken‘? Er sagte: ‚Du gewährst es mir,[3] dein Auge ist aufs Meer (gerichtet)‘. Er sagte: ‚Mein Herz ist fern‘. Er sagte: ‚Weswegen weinst du‘? Er sagte: ‚Ich hänge an meiner Erde‘.

13. Er sagte: ‚Ich bin dir gewährend was du willst, und du bist mein Schwiegersohn, und erzähle mir, wer du bist‘? Er sagte: ‚Ich werde dir erzählen, nur wirst du mir geben, was ich will‘. Er sagte: ‚Bei mir und bei meinem Gesichte, und du erzähle mir‘. Er sagte: ‚Ich

[1] Sonst *iš*, das *y* vielleicht zur Vermeidung des Hiatus, oder soll darin أيش stecken? (Müller). [2] Streiche: Neunzig Frauen! Aus den Wasserkrügen wird auf das Geschlecht geschlossen wegen der nötigen Reinigung nach dem Verkehr (Müller). [3] D. h., du teilst mir die Ursache deiner Aufregung mit (Müller).

dáulet as t-úk wa-lakên ho ḥúbye we-áhli di-litégem'.[1]

dir erzählen; ich bin ein Sultan wie du, aber meine Eltern und mein Volk wurden getötet'.

14. *Ámūr: ,ho mugézje tûk wa-amilône hûk las hêt tḥôm'. ámūr: ,hâbū ber gábdem riḥbêti, rihbêt di-ḥúbye wa-ḥúbye ber léttağem*[1] *kal wa-âd bîgak ar ho wa-hāmî śellôt bî. tê agúrik hâmi jihmôt bi-ád̲ (ard̲) ġâher wa-lāzerôme níka'k tê hinûk hêt wa-lāzerôme bar-s hinûk hêt*.

14. Er sagte: ,Ich werde dir vergelten und ich werde dir machen, was du willst'. Er sagte: ,Die Leute haben schon meine Stadt eingenommen, die Stadt meiner Eltern, und meine Eltern sind schon getötet worden alle und ich bin nur noch geblieben, ich und meine Mutter, (die) mich empfangen hat. Als ich groß war, ging meine Mutter fort in ein anderes Land und jetzt bin ich gekommen, bis ich bei dir bin (bis zu dir) und jetzt ist sie schon bei dir'.

15. *Ámūr: ,hástau. mumébnye tûk. tḥôm hêśen? ámūr: ,ḥôm al-ḫaṭri hû* (so) *yeḥôm wa-ho âd la-gázbak lâ wa-magázbe te bi-âr̄di di-ḥúb-ye magázbe de ṭar mesjîd di-ḥîbye'.*

15. Er sagte: ,Gut, ich werde dir gewähren, was willst du'? Er sagte: ,Ich will (was) mein Gedanke will und ich, noch bin ich nicht rasiert, und ich werde mich rasieren, bis ich im Lande meiner Väter bin. Ich werde mich rasieren, bis ich auf der Moschee meines Vaters bin'.

16. *Ámūr: ,ho wuzmône tûk hôba' merâkib, sîn wa-haskerîsen wa-zlámsen bārût wa-rzôz wa-ġiyûj. ámūr: ,astáw'.*

16. Er sagte: ,Ich werde dir sieben Schiffe geben sie und ihre Soldaten und ihre Ladung ist Pulver und Bleikugeln und Männer'. Er sagte: ,Gut'.

17. *Jihêm he wa-merâkibhe, jihêm bîsen tê he riḥbéth wa-hagfûd ḥujûr bi-hillíu, wa-alûm kel di-hi rîyeth. ámūr: ,aláms hini bi-śegrît wa-kel di-hî rî'eti lâ ġábs'. wa-almî-sen min śegrît, śegrît.*

17. Er ging, er und seine Schiffe, er ging mit ihnen bis in seine Stadt und er ließ einen Sklaven hinabsteigen bei Nacht und er bezeichnete alle, welche zu seiner Untertanenschaft (gehörten). Er sagte: ,Bezeichne sie mir mit einem Baum und jeder, der nicht zu meiner Untertanenschaft gehört, nicht, laß sie'. Und bezeichnete sie Baum für Baum.[3]

18. *Wa-as k-ṣ-ṣôbeḥ ḥujûr firâ leh wa-ámūr: ,ho lebdône riḥbêt we-hîne*[2] *hâzen de-dáulet. we-he hámmeh Bū-šuwáyrib, wa-wátnek wa-muhúdge watêni, tê latêġ dáulet wa-tê lagbôd̲ riḥbêt di-ḥûbye wa-magázbé lâ tê ṭâr mesjîd di-ḥôbye'.*

18. Und wie es am Morgen war, stieg der Sklave zu ihm hinauf und sagte: ,Ich werde die Stadt beschießen und für mich die Burg des Sultans'. — Und sein Name war der Vater des Schnurrbärtleins [Bū Šuwáyrik]. ,Und ich schwor und ich werde meinen Schwur halten, bis der Sultan getötet ist und bis daß ich genommen habe die Stadt meiner Väter und ich werde mich nicht rasieren, bis ich nicht auf der Moschee meiner Väter bin'.

19. *Wa-ask-ṣṣôbeḥ. ḥujûr gôreb he bâleh gaḥwêt, wa-hābû hin-eh mêken wugône as hárba' miyê wa-hêm kálla-hem katîri wa-Būšuwáyrib yiśśérfen lê-hem medáufa' miné*

19. Und wie es am Morgen war, näherte sich ein Sklave seinem Herrn mit Kaffee[4] und (es waren) viele Leute bei ihm, es wird sein vier hundert und sie alle sie waren Katîri und Bu-Šuwéyrib stellte in Reihe gegen sie[5] vom Meer

[1] So das Manuskript (Müller). [2] Lies *hini*? (Müller). [3] D. h. mit je einem Baum (Müller). [4] Richtig: Brachte ein Sklave seinem Herrn Kaffee. [5] Ergänze: Kanonen (Müller).

raurim wa-šîh hôba' merâkib wa-šîh ġayûj wa-rzôz wa-bārût.

20. *We-lbûd ḥâzen k-ṣṣôbeḥ wa-gawît la-dáulet wa-as śúl finjôn, yeḥôm la-margaḥ, wugôt beh jeléliyet wa-ltaġáth he wa-finjôn wa-ġáuhe wa-haskérhe wa-ḥâzen hîdem bê-hem wa-môtem kal.*

21. *Àd ġayj ṭâd ḫurûj wa-ksú firhîn wa-k-kadó lîs he-bédyet. tê béreh mkôn ġaserêyen, jiró la-ajûz tirâ'i. amirôt: ,da šûk hêśen? takkáyd la-ḥagle'. ámūr: ,da-Bū-šuwáyrib gâbiḏ riḥbéth'. ajûz ṭaffôt miná ferḥât. wa-rûd la-hinîs, ámūr: ,hoš'. wazmîs ḥidwêt di-jenbîyet di-dhêb wa-wezmîs ṣabîġat, ḥaḏwáts di-dhêb. amur: ,da biśêriš, has firíḥš hê dáulet'.*

22. *Wa-gîbeḏ (géybeḏ) rihbêth. wa-hegfûd riḥbéth wa-gôzib bi-mesjîd di-ḥûbhe wa-binó biyût wa-hārûs wa-áymel ḥubûn wa-rud as hāwêleh wat télyeh wa-wiga' be-dinyê wa-bi-mūṭân di-ḥûbhe wa-môt. wa-gazáut tê ḫtalṣôt.*

(*áli ber ise*, 13. und 14. März 1902.)

und mit ihm waren sieben Schiffe und mit ihm waren Männer und Bleikugeln und Pulver.

20. Und er beschoß die Burg am Morgen und er stellte auf den Sultan ein und wie er nahm die Tasse, er will den Kaffee, fiel bei ihm eine Kanonenkugel und tötete ihn und die Tasse und seine Brüder und seine Soldaten und die Burg fiel[1] mit ihnen zusammen und sie starben alle.

21. Noch ein Mann kam heraus und fand eine Stute und ritt mit ihr aufs Land. Als er schon Nachmittag an einem Orte war, stieß er auf eine Alte, die weidete. Sie sagte: ,Was ist mit dir? Du läufst hinauf'.[2] Er sagte: ,Der Bu-Šuwayrib hat seine Stadt genommen'. Die Alte tanzte vor Freude und er antwortete ihr, er sagte: ,Nimm'. Er gab ihr die Scheide des Seitenmessers aus Gold und er gab ihr das Lendentuch, die Borte war von Gold. Er sagte: ,Das ist dein Lohn, wie du dich gefreut hast für den Sultan'.

22. Und er nahm seine Stadt und er ließ (die Leute) in seine Stadt hinabsteigen und er rasierte sich in der Moschee seiner Väter und er baute Häuser und er heiratete und er zeugte Söhne und er setzte (die Burg) in ihren ersten und nachmaligen Zustand. Und er wurde (ansäßig) in der Nähe der Stadt und auf der Wohnstätte seiner Väter und er starb. Und es ist zu Ende, bis es aus ist.

56. (149) Ajĕnâf und ihre Söhne.[3]

Mehri.

1. *Ṭayt agûz, hámmis Ajénâf, šîs ḫáyr. agûz šîs rikôb wa-šîs ḥibínse, ibéyt ġayûg.*

2. *Amirût: ,ġazáyyem'.*[4] *ġazîwem ka-gáum. tê níka'am hal hābû, šūgáyr*[5] *lîhem; min-hêm tiró atêġem*[6] *wa-ḫamó minhêm ríddem. tê wáthafem hal hamêhem Ajĕnâf, bukût Ajĕnaf, iyzáym*[7] *hinîs.*

Deutsch.

1. Es war eine Alte, ihr Name war Ajĕnâf, sie hatte Vermögen. Die Alte hatte Kamelinnen, hatte ihre Söhne, sieben Männer.

2. Sie sagte: ,Macht einen Raubzug'. Sie machten einen Raubzug mit einem Haufen (=Rotte). Als sie zu Leuten kamen, beraubten sie sie, von ihnen wurden zwei getötet und fünf von ihnen kehrten zurück. Als sie Spätnachmittag zu ihrer Mutter Ajĕnâf kamen, weinte Ajĕnâf; sie blieben bei ihr.

[1] Besser: Wurde zerstört (Müller). [2] Vom Meere zum Gebirge d. i. nach Norden. [3] Diese Erzählung scheint die Geschichte einer mutigen Frau und ihrer Söhne zu geben, die wohl bei den Beduinen nicht vereinzelt vorkam (Müller). [4] So überliefert. Vgl. 146 Note 1 (Müller). [5] So überliefert. Vgl. 146 Note 2 (Müller). [6] Für *latêġem* (Müller). [7] So Ms. Sing. und Plur. Vgl. 146 Note 4 (Müller).

3. *Tê nkôn, ġazô gaum. amirôt: ‚ḥubúnye, ġazzéyem‘.*[1] *ġazîwem. tê níkaʾam hal habû, šuġáyrem*[2] *lîhem: atêġem*[3] *ḥubûn l-Ajʾnâf, atêġem*[3] *ḏaġšáyt wa-tirô ríddem. tê wáthafem hal hāmêhem Ajĕnâf, amirût: ‚agdám-i baʾd ḥibínye‘. as ber atêġem,*[3] *igzáymem*[4] *hinîs.*

3. Eines Tages (Ortes) machte eine Rotte einen Raubzug. Sie sagte: ‚Meine Söhne macht den Raubzug‘. Sie machten den Raubzug. Als sie zu den Leuten kamen, beraubten sie sie. Es wurden getötet Söhne der Ajĕnâf, es wurden getötet drei und zwei kehrten zurück. Als sie Spätnachmittag zu ihrer Mutter Ajĕnâf kamen, sagte sie: ‚Wehe mir, nach meinen Söhnen‘. Nachdem sie (die drei) getötet waren, blieben sie (die zwei) bei ihr.

4. *Tôli jihêm gáum. amirût: ‚ḥibínye, gazéyyem*[1] *ka-gaum‘. amûrim: ‚hastáu‘. ġazîwem. tê níkaʾam hal habû, šuġáyr*[2] *lîhem ă gaum. atêġem*[3] *ḥubûn l-Ajnâf.*

4. Darauf ging die Rotte fort. Sie sagte: ‚Meine Söhne macht den Raubzug mit der Rotte‘. Sie sagten: ‚Gut‘. Sie machten den Raubzug. Als sie zu den Leuten kamen, beraubten sie die Rotte. Es wurden die Söhne der Ajĕnâf getötet.

5. *Níkaʾam ad bi-ḫabîr di-ḥibínse di-hêm ber atêġem.*[3] *yeġáyzi gáum. tê nûka hal hibyâr*[5] *d-Ijĕnâf ĭ yigárifsen*[6] *ă gáum. led rîdem*[7] *âr ḥubúnye-sen. wa-gaṣút w-áḫtalaṣat.*

(*ḥabîṭ ber áskeri,* 14. März 1902.)

5. Sie kamen noch mit der Nachricht, daß ihre Söhne schon getötet worden sind. Es macht einen Raubzug die Rotte. Als sie zu den Kamelinnen der Ajĕnâf kamen, rafft sie weg die Rotte. Nicht mehr kehrten sie zurück, nur ihre Söhne (= die Kamelfohlen). Es ist zu Ende und aus.

57. (150) Der Bankert.

Mehri.

1. *Ġajjît hergût ka-šaġšáyt ġiyûg. ṭâd min-hêm yeśwād-îs* (استوعد) *bi-ḫillíyyŭ. wa-se gatriyôt min ḥéybis wa-ġáuse wa-hāmês, te ṭuwût hal ġáig dékme.*

2. *Has ṭuwût, rîkeb lîs. wa-amirût heh: ‚hêt grāy-l-lí‘. ámūr: ‚hastóu, giryône lîš‘.*

3. *Siyûr, te bi-ars. has bereh bi-ar̄s, hirûg li-ġáh. ámur: ‚ho ber rîkbek li-ġajjit; wa-hêt am tḥôm tarkôb lîs, amêr hîs: ġay di-hirûg li: ho âr di-rakbek lîs; wa-hêt tḥîmi, aṭráḥ-ī*[8] *arrakôb lîš, aḫtiyêri, wa-tḥîmi lâ, harjône bîš birék habû, tal-ledíam béys‘.*

Deutsch.

1. Ein Mädchen redete mit drei Männern. Einer von ihnen läßt sich von ihr versprechen bei Nacht. Und sie versteckte sich vor ihrem Vater und ihren Brüdern und ihrer Mutter, bis sie des Nachts zu jenem Manne kam.

2. Wie sie des Nachts kam, ritt er auf ihr und sie sagte zu ihm: ‚Du, verbirg mich‘. Er sagte: ‚Gut, ich werde dich verbergen‘.[9]

3. Er ging, bis er bei einer Hochzeit war. Wie er schon bei der Hochzeit war, redete er mit seinem Bruder. Er sagte: ‚Ich bin schon auf dem Mädchen geritten, und du, wenn du willst, reite auf ihr, sage zu ihr: Mein Bruder hat mit mir geredet: ich eben, der ich ritt auf ihr; und du, willst du mich, lasse mich auf dir reiten, wähle, und willst du mich nicht, werde

[1] So überliefert. Vgl. 185 Note 4 (MÜLLER). [2] So überliefert (MÜLLER). [3] Für *latêġem* (MÜLLER). [4] So Ms. Sing. und Plur. (MÜLLER). [5] Wohl: *hibyárt* pl. von *beyr* بعير (MÜLLER). [6] Wohl für *yiġarifsen* (MÜLLER). [7] Neben *ríddem* ob. Z. 3, und S. 145, Z. 28 (MÜLLER). [8] Das *i* drückt hier sowohl die fem. Endung des Imper. als auch das Suff. der ersten Person akk. aus = اطرحيني (MÜLLER). [9] D. h. halt es geheim, verrate mich nicht (MÜLLER).

4. *Amirût: ,am hābû bér-hem le-déam bá-y ṭarḥáyte têk terkôb li‘. rîkib lîs. amirût: ,zerôme grayĕl-li‘. ámūr: ,hastóu ẖarána‘.*

5. *Garáur. te béreh bi-wâd* (وعد) *hal ġáuhe, hirûg la-ġah, ámūr: ,ho ber ríkbek la-ġajjît; am tḥôm, terkôb lîs has té-y‘. ámūr: ,hastóu‘.*

6. *Bâr. te ṭawiyîs, ámūr: ,ă gá-y ámūr hîni: di-rîkeb lîš; wa-tḥîm, aṭráḥ-i arrakôb lîs, aḫtiyêri‘. amirût: ,lâ‘.*[1]

7. *Rîkib lîs. wa-dinyôt min-h wa-mġôre ḥimlût bi-ḥibrê birék háfa-s*[2] *sáyt wôriḥ. tôli birwôt.*

8. *Ḥéybis widaʿ bîs. ámūr: ,da min hò ḥibrê dôme‘? amirôt: ,da-fárḥ. ho ġayg rîkeb li wa-ḥazlak* (حصل) *mínneh ḥibrê dôme wa-zerôme ganyîtĕ teh‘. ámūr: ,we lû ganyîte teh, ho âr saḥṭône teš‘.*

9. *Ḫzô lîs ġâs, ámūr: ,ṭarḥône tês issáḥaṭ lâ‘. ámūr: ,ẖarâna, jihmô min hiné-y hêt wa-se, lad ḥôm la-háberk*[3] *ĭ lâ‘. jihêm.*

(*baḫît ber áskeri*, 14. März 1902.)

ich reden von dir unter den Leuten, bis daß sie wissen von dir.

4. Sie sagte: ,Wenn schon die Leute von mir wissen,[4] werde ich dich auf mir reiten lassen‘. Er ritt auf ihr. Sie sagte: ,Jetzt verstecke mich‘. Er sagte: ,Gut, wohlan‘.

5. Er ging. Als er schon bei einer Besprechung bei seinen Brüdern war, redete er zu seinem Bruder, er sagte: ,Ich bin schon auf dem Mädchen geritten; wenn du willst reite auf ihr wie ich‘. Er sagte: ,Gut‘.

6. Er ging des Nachts. Als er des Nachts zu ihr kam, sagte er: ,Mein Bruder sagte zu mir, daß er auf dir geritten ist und willst du, lasse mich auf dir reiten, wähle‘. Sie sagte: ,Nein‘.

7. Er ritt auf ihr. Und sie wurde schwanger von ihm und dann trug sie einen Knaben in ihrem Bauche neun Monate. Darauf gebar sie.

8. Ihr Vater erfuhr es von ihr. Er sagte: ,Von wem ist der Sohn‘? Sie sagte: ,Das ist ein Bankert. Ein Mann ritt auf mir und ich fand (empfing) von ihm diesen Knaben und jetzt werde ich ihn aufziehen‘. Er sagte: ,Und wenn du ihn aufziehen wirst, werde ich eben dich schlachten‘.

9. Es lehnte ab für sie ihr Bruder, er sagte: ,Ich werde sie nicht schlachten lassen‘. Er sagte: ,Wohlan, geh fort[5] von mir, du und sie, nicht mehr will ich dich sehen‘. Er ging fort.

58. (151) Das verliebte Paar.

Mehri

1. *Ámūr: ġayj yeškaúren ḥarmêt, šîs ḥîbis wa-hāmês wa-ġáuse.*

2. *Wet bi-ḥílli yámrem hîs: ,bâr, ḥilêb bagrêt‘. te léylat, bārôt, ḥilbôt. has bérĭs terdûd min hal bagrêt, ġibrût makwîris bi-ḥôrem.*

3. *Gulûb lîs ḥôl, šeglibût minh ḥôl. has béreh hirûj šîs minhal ṣârem wa-sé taġdôl šḫôf birék galén wa-hé ṣor li-škíyyeh, te ke-ṣ-ṣôbeḥ.*

Deutsch.

1. Er sagte: Ein Mann buhlte mit einer Frau, mit ihr war ihr Vater und ihre Mutter und ihre Brüder.

2. Sobald es bei Nacht ist, sagten sie zu ihr: ,Gehe bei Nacht, melk die Kuh‘. Als es Nacht war, ging sie des Nachts, sie molk. Wie sie schon zurückkehrte von der Kuh, begegnete sie ihren Buhlen auf dem Wege.

3. Er begrüßt sie, sie erwiderte ihm den Gruß. Wie er schon mit ihr redete, standen sie und sie trägt die Milch in einer Milchschüssel und er stützte sich auf sein Schwert, bis es Morgen war.

[1] Es muß wohl *hastóu* lauten, oder er tat es gegen ihren Willen (Müller). [2] Für *had-is* (Müller).
[3] Für *šáberk* (Müller). [4] Lies: wissen sollen (Müller). [5] *jihmò* Dual? (Müller).

4. *Has ke-ṣ-ṣóbeḥ, ámur hîs: ,hô muhégire wa-lāzerôme ḥám-š tahirêj lī am hêt mušfigâte ti, ḥôm le-dá' bîš, w-am hêt tetḥim-i lâ, amúr hînî'. amirôt heh: ,ho ḥámek: lád ḥôm ġiġâj ḫáyr mink lâ'.*

5. *Ámūr hîs: ,hastáu, ho âdi lāzerôme musáfre wa-ḥámš teslîb (teṣlîb) lī ĭ t-té ho lúnka'. amirôt heh: ,tḥôm kam sinîn'? ámur his: ,ḥôm śahlît sinîn'. jihêm min hinîs wa-sé sībôt leh śahlît sinîn.*

6. *Has sībôt śahlît sinîn, lád nûka lâ. šifgôt. has ḫámst min sinîn, nûka riḥbéth.*

7. *Ġabûrem teh hābû, šeḫbirîhem, ámūr hîhem: ,ḥarmêt hámmis Nûr-di-ḥiyûm, âd-is thauwulût au ber šifgôt'? amûrim heh: ,ber šifgôt'.*

8. *Jâr, ġayûb ḥásseh. na'áśem teh hābû te bêtĕh. has wíṣlem beh bêteh, wukûbem beh wa-hirbá'em teh te ḥágle. has herbá'em teh, ṭuwáthem hâmeh, amirôt hîhem: ,da hibrî, beh hêśen, has na'áśkem teh mína ḥayg'? amûrim hîs: ,hibrêš wída'am hêśen beh lâ. has gafûd min rôrim, he bi-ḫáyr, wa-has béreh jâr, ġayûb ḥásseh'.*

9. *Himriḏáth hâmeh. tê léylat, amirôt heh: ,a ḥibrî, hêt wijísk hêśen mirêḏek'? ámur hîs: ,ho muḥáddile têś lâ'. wuqfôt mínneh.*

10. *Te léylat ġayrhît, ṭuwût ḥarmêt, dug-gôt ṭar bôb. šihmâ'e-s, he sâg (ṣag) le-hâmeh, ámūr hîs: ,mō̃ ṭar bôb yidgáug'? ġalgôt hâmeh, amirôt: ,da mō̃ dîme ṭar bôb? amirôt hîs: ,ḥarmêt ṭît tḥôm tiqlêb ḥól li-hibrîs, am yeḥôm la-kêb, šáḫbireh'.*

11. *Saḫbireth. amirôt heh: ,ḥarmêt tḥôm tiqlêb lâk ḥól'. ámur hîs: ,hastáu, sáḫbiris,*

4. Wie es am Morgen war, sagte er zu ihr: ,Ich werde gehen und jetzt will ich, daß du mit mir redest, wenn du mich heiraten wirst, will ich wissen um dich, und wenn du mich nicht willst, sage es mir'. Sie sagte zu ihm: ,Ich will dich, nicht mehr will ich bessere Männer als dich'.

5. Er sagte zu ihr: ,Gut, ich werde jetzt noch reisen und ich will, daß du auf mich wartest, bis daß ich komme'. Sie sagte zu ihm: ,Wieviel Jahre willst du (ausbleiben)'? Er sagte zu ihr: ,Ich will drei Jahre (ausbleiben)'. Er ging fort von ihr und sie wartete auf ihn drei Jahre.

6. Wie sie drei Jahre gewartet hatte, kam er noch nicht. Sie heiratete. Wie es das fünfte von den Jahren war, kam er in seine Stadt.

7. Es begegneten ihm Leute, er fragte sie, er sagte zu ihnen: ,Die Frau, ihr Name ist Licht der Sonne, verweilt (wartet) sie noch oder hat sie schon geheiratet'? Sie sagten zu ihm: ,Sie hat schon geheiratet'.

8. Er fiel, es schwand ihm seine Besinnung. Es schleppten ihn die Leute bis in sein Haus. Wie sie mit ihm zu seinem Hause gelangten, traten sie ein mit ihm und brachten ihn hinauf, bis hinauf. Wie sie ihn hinauf getragen hatten, kam zu ihnen des Nachts seine Mutter, sie sagte zu ihnen: ,Das ist mein Sohn, was ist mit ihm, daß ihr ihn vom Strande geschleppt habet'? Sie sagten zu ihr: ,Wir wissen nicht, was mit deinem Sohne ist. Wie er vom Meere herabkam, war er wohl und wie er schon gefallen war, schwand ihm sein Bewußtsein.

9. Es pflegte ihn seine Mutter. Eines Nachts sagte sie zu ihm: ,O, mein Sohn, was stellst du dir vor, was dich krank gemacht hat'? Er sagte zu ihr: ,Ich werde dir nicht erzählen'. Sie schwieg vor ihm.

10. In einer andern Nacht kam (des Nachts) eine Frau, sie klopfte an der Tür. Er hörte sie, er schrie nach seiner Mutter, er sagte zu ihr: ,Wer klopft an der Tür'? Es sah (nach) seine Mutter, sie sagte: ,Wer ist diese an der Tür'? Sie sagte zu ihr: ,Eine Frau will deinen Sohn begrüßen, wenn er will, daß ich eintrete, frage ihn'.

11. Sie fragte ihn, sie sagte zu ihm: ,Eine Frau will dich begrüßen'. Er sagte zu ihr: ,Gut, frage sie, wessen Frau sie ist'? Sie fragte

ḥarmêt di-mṑʻ? šáḫbirits, amirôt hîs: ‚hêt ḥarmêt di-mṑʻ? amirôt hîs: ‚ho ḥarmêt di-hinôfi, šátġalek bi-ḥíbrê-š. amûrim hîni, ḏa-ġayj ṭâd nûka miné sfêr, ḥôm la-glêb li-ḥôlʻ. amirôt hîs: ‚ḥibrî âr be-šér yešdêḥ bi-hābû lâʻ.

sie wessen Frau sie istʻ? Sie fragte sie, sie sagte zu ihr: ‚Wessen Frau bist duʻ? Sie sagte zu ihr: ‚Ich bin die Frau meiner Seele,[4] ich beschäftige mich (in Gedanken) mit deinem Sohn. Sie sagten mir, daß ein Mann von der Reise kam, ich will ihn begrüßenʻ. Sie sagte zu ihr: ‚Mein Sohn ist eben krank, er gibt auf die Leute nicht achtʻ.[5]

12. *Amirôt hîs: ‚hêt šáḫbireh, am yeḥám-i l-kêb lâ, yaġtûri šiš,*[1] *wa-ám yeḥám-i lâ. ruddîteʻ. amirôt le-ḥibrîs: ‚ḥarmêt dîme šinʼôt bîʻ. ‚amêr hîs: kêbʻ.*

12. Sie sagte zu ihr: ‚Du frage ihn, wenn er will, daß ich nicht eintrete, spreche er mit dir,[1] und wenn er mich nicht will, werde ich zurückkehrenʻ. Sie sagte zu ihrem Sohne: ‚Diese Frau bedrängt michʻ. ‚Sage ihr: Tritt einʻ.

13. *Wukbût wa-firʼôt. te ṭuwût hineh, amirôt heh: ‚ḥôm le-môsi bûkʻ. ámūr hîs: ‚hêt mṑʻ? amirôt heh: ‚hoh Nûr-di-ḥiyûmʻ. ámūr hîs: ‚hastóuʻ, mīsyôt beh wa-simrôt hineh.*

13. Sie trat ein und stieg hinauf. Als sie des Nachts zu ihm kam, sagte sie zu ihm: ‚Ich will dich küssenʻ. Er sagte zu ihr: ‚Wer bist duʻ? Sie sagte zu ihm: ‚Ich bin Licht der Sonneʻ. Er sagte zu ihr: ‚Gutʻ. Sie küßte ihn und verbrachte die Nacht im Gespräch mit ihm.

14. *Te bi-ḥílli, amirôt heh: ‚ḥôm le-bârʻ. ámūr hîs: ‚hastóu, ḥámš zém-i ḥôjet tîtʻ. amirôt heh: ‚hêšen ḥôjitʻ? ámūr hîs: ‚ḥôm kimkêmišʻ. wezmét-eh teh.*

14. Als es bei Nacht war, sagte sie zu ihm: ‚Ich will gehenʻ. Er sagte zu ihr: ‚Gut, ich will, daß du mir ein Ding gibstʻ. Sie sagte zu ihm: ‚Was für ein Dingʻ? Er sagte zu ihr: ‚Ich will deinen Schleierʻ. Sie gab ihn ihm.

15. *Wa-bārôt wa-ámūr hîs: ‚jíhme ḥámš taṭwîh-iʻ.*[2] *amirôt heh: ‚hastóuʻ. has jîhme ṭuwáth wa-duggôt ṭar bôb. šéhmays, ámūr la hâmeh: ‚ftêḥ la-ḥarmêtʻ. fitḥôt lîs.*

15. Und sie ging des Nachts und er sagte zu ihr: ‚Morgen will ich, daß du des Nachts zu mir kommstʻ. Sie sagte zu ihm: ‚Gutʻ. Wie es morgen war, kam sie des Nachts zu ihm und klopfte an die Tür. Er hörte sie, er sagte zu seiner Mutter: ‚Öffne der Frauʻ. Sie öffnete ihr.

16. *Wa-firʼôt, te ṭuwût hineh. has ṭuwût, tḫauwulût wa-simrôt šeh. has bi-ḥílli, amirôt heh: ‚ḥôm le-bârʻ. ámūr hîs: ‚zém-i kimkêmišʻ. wizméth wa-bārôt ámūr hîs: ‚âd-iš jíhme ṭuwéh-i*[2] *mkônišʻ. amirôt heh: ‚hastóuʻ. bārôt min hineh.*

16. Sie stieg hinauf, bis sie des Nachts zu ihm kam. Wie sie des Nachts gekommen war, verweilte sie und verbrachte die Nacht im Gespräch mit ihm. Wie es bei Nacht war, sagte sie zu ihm: ‚Ich will des Nachts gehenʻ. Er sagte zu ihr: ‚Gib mir deinen Schleierʻ. Sie gab ihn ihm und sie ging des Nachts. Er sagte zu ihr: ‚Noch komme morgen zu mir des Nachts deines Orts (zur rechten Zeit)ʻ. Sie sagte zu ihm: ‚Gutʻ. Sie ging des Nachts von ihm.

17. *Te ṭuwôt le-béts, amirôt-li ġayjjis: ‚ḥôm kimkêmʻ. ámūr hîs: ‚hṑ kimkêmišʻ? amirôt heh: ‚nhayk*[3] *ġajinûten wa-šṭûr li kimkêmiʻ. wizm-îs kimkêm.*

17. Als sie des Nachts in ihr Haus kam, sagte sie zu ihrem Mann: ‚Ich will einen Schleierʻ. Er sagte zu ihr: ‚Wo ist dein Schleierʻ? Sie sagte zu ihm: ‚Ich habe mit Mädchen gespielt, und sie haben meinen Schleier entzwei gerissenʻ. Er gab ihr einen Schleier.

[1] D. h. er möge dir es ausdrücklich sagen (Müller). [2] Das *h* wohl des Hiatus wegen (Müller). [3] Für *nḥajk* oder sogar *nḥajk ke-* (Müller). [4] Ich gehöre mir selbst (Müller). [5] Er kümmert sich um die Leute nicht (Müller).

18. *Wa-has bi-ḥílli, bārôt mkônis la-hal ġayj. has ṭuwôt, duggôt ṭar bôb. šihmáʾais ġayj. ámur hîs: ‚da mòr? amirôt heh: ‚da-ho Nûr-di-ḥiyûm‘. ftûḥ hîs, wa-firʾôt, te híneh. kséth bér-eh bi-haslébhu[1] wa-ḫaléghu.[1] amirôt hîs hâmeh: ‚ḥôm le-dfáʾ hîš, hal tḥîm has níf ʾaš ḥibrî‘. amirôt hîs: ‚ḥibrêš âr sqdigi, ḥôm lîs difʾât lâr.*

18. Und wie es Nacht war, ging sie ihres Orts (zur rechten Zeit) zu dem Mann. Wie sie des Nachts kam, klopfte sie an die Tür. Es hörte sie der Mann, er sagte zu ihr: ‚Wer ist das‘? Sie sagte zu ihm: ‚Das bin ich, Licht der Sonne‘. Er öffnete ihr und sie stieg hinauf bis sie bei ihm war. Sie fand ihn schon mit seinen Waffen und seinen Kleidern. Es sagte zu ihr seine Mutter: ‚Ich will dir bezahlen, was du willst, wie du meinem Sohne genützt hast‘. Sie sagte zu ihr: ‚Dein Sohn ist eben mein Freund, ich will nicht von dir eine Bezahlung‘.

19. *Simrût hinîhem. has bers amirôt: ‚ḥôm le-bār‘, ámūr hîs ġayj: ‚âd-i yelléylah ḥôm kimkêmiš‘. amirôt heh: ‚ho fíza'k ġáyji min la-gabáḥi‘.*

19. Sie verbrachte die Nacht im Gespräche bei ihnen. Wie sie schon sagte: ‚Ich will des Nachts gehen‘, sagte zu ihr der Mann: ‚Noch diese Nacht will ich deinen Schleier‘. Sie sagte zu ihm: ‚Ich fürchte meinen Mann, daß er mich schilt‘.

20. *Ámūr hîs: ‚ḫarâna ḫáysar lîs kam‘? amirôt heh: ‚ḫáysar li hárbaʾ miyéh‘. ámūr hîs: ‚am hêt ṭaḥími, ho fidyániš‘. amirôt heh: ‚hastáu, am tḥôm zém-i ḫasérti lāzerôme ḥáms‘. wizmîs hárba mîyeh wa-sé wizmáth kimkêmis. wa-bārôt, te ṭuwôt la-hal ġayjis.*

20. Er sagte zu ihr: ‚Nun wieviel zahlte er als Brautpreis für dich‘? Sie sagte zu ihm: ‚Er zahlte als Brautpreis für mich vierhundert‘. Er sagte zu ihr: ‚Wenn du mich willst, werde ich dich loskaufen‘. Sie sagte zu ihm: ‚Gut, wenn du mich willst, gib mir meinen Brautpreis, ich will ihn jetzt‘. Er gab ihr vierhundert und sie gab ihm ihren Schleier. Und sie ging des Nachts, bis sie des Nachts zu ihrem Mann kam.

21. *Has k-s-ṣôbeḥ amirôt heh: ‚zém-i kimkêmi, ho jináyt, ġajinûten bar śiṭór li kimkêmi‘. ámūr hîs: ‚de hêt kallêt[2] ġajinûten śáṭren kimkêmiš, de hêt ar gaḥbêt. am berí gtaḥabš, tîmer: ġajinûten śṭór kimkêmi‘. amirôt: ‚am hêt ġíribk ti gaḥbêt am tḥôm taḫályi l-gâʾ bi-ḥîbek wa-hâmek wa-ḫîlek‘.*

21. Wie es am Morgen war, sagte sie zu ihm: ‚Gib mir meinen Schleier, ich bin schleierlos, Mädchen haben meinen Schleier entzwei gerissen‘. Er sagte zu ihr: ‚Daß Mädchen jede Nacht deine Schleier entzwei gerissen haben, (bedeutet) daß du eine Hure bist. Wenn du schon gehurt hast, sagst du: Mädchen haben meinen Schleier entzwei gerissen‘. Sie sagte: ‚Wenn du mich schon als Hure erkannt hast, wenn du willst, entlasse mich, daß es sei bei deinem Vater, bei deiner Mutter und bei deinem Mutterbruder‘.

22. *Ámūr hîs: ‚am hêt wezmîte te (y) ḫasérti, hêt maḥálliyet minni bi-hérbaʾ‘. has ber ḫilyilyis, amirôt heh: ‚ḫasértek kam‘? ámūr his: ‚miyêt‘. tehinšuš heh bi-miyêt we-zidéteh garš.*

22. Er sagte zu ihr: ‚Wenn du mir meinen Brautpreis gibst, bist du entlassen von mir mit vier (mit vier Entlassungen)‘. Wie er sie schon entlassen hatte, sagte sie zu ihm: ‚Wieviel ist dein Brautpreis‘? Er sagte zu ihr: ‚Hundert‘. Sie wirft ihm hundert hin und sie gibt ihm einen Taler mehr.

[1] So Ms. (Müller). [2] Für *kallelêt* (Müller).

23. *Wa-bārôt. ámūr hîs: ‚lāzerôme ḥilégš leḥyîti bi-ġayr ḥumú‘. amirôt heh: ‚ked he hegṭ, yešhôl ġayr alyôme‘.*

24. *Wa-bārôt, te ṭuwût bet di-ḥîbis. has*
5 *ṭuwût, ámūr hîs ḥibis: ‚yelléylah min hô ḏawiš ten‘? amirôt heh: ‚ho yelléyleh ber-i šḫalyêk‘. ámūr: ‚wukôš ḫályeš min tar*[1] *he‘?*

25. *Amirôt heh: gíbḥ-i, ámūr hîni: hêt tabâr kal léylat, tîmir: ho bārîte la-hal*
10 *ġajinûten, wat ḏauš, tîmer: ḥôm kimkêm kimkêm. gajinûten śitréh adiš teḥîm-i tíbdí la-gajinûten; de-hêt âr gaḥbêt kad-se gaḥbêt, ġayûj yiśáṭren kamôkimse wi-šḫályek minh wuzúmkt-eh ḫarsát-eh‘.*

15 26. *Ámūr hîs: ‚yešhôl ġayr lôteġ, has he yigábḥiš bi-gáḥb‘. amirôt heh: ‚lâ, tilítġeh lā, kféhe k-šár‘ (k-śar).*

27. *Hîma’ bîs ṣadîgis di-sé ber šiḫillíyet. te léylet ṭuwó le-hál ḥîbis, béreh bi-ḥáyr*
20 *has hāweleh wa-tályeh. ámūr le-ḥîbis: ‚ḥôm le-hâris hinûk bi-ḥibrítk‘.*

28. *Arûs bîs wa-śéll hîs ḫasôret hárba’ mîyeh min ṭar ars śéllîs le-beth wa-amilôt minh ḥubûn, wa-taḫáwelût šeh te umtôt.*
25 *wa-gazáut.*

(*abûd ber áli*, 14. und 15. März 1902.)

23. Und sie ging des Nachts. Er sagte zu ihr: ‚Jetzt hast du meinen Bart ohne Wasser rasiert‘.[2] Sie sagte zu ihm: ‚Jeder der schlecht ist, verdient nur dieses‘.

24. Und sie ging des Nachts, bis sie in das Haus ihres Vaters kam. Wie sie des Nachts kam, sagte zu ihr ihr Vater: ‚Woher bist du diese Nacht zu uns gekommen‘? Sie sagte zu ihm: ‚Ich wurde schon diese Nacht entlassen‘. Er sagte: ‚Warum bist du von ihm entlassen‘?

25. Sie sagte zu ihm: ‚Er schalt mich, er sagte zu mir: Du, du gehst jede Nacht, du sagst: Ich werde des Nachts zu Mädchen gehen, sobald du des Nachts kommst, sagst du: Ich will einen Schleier, einen Schleier, Mädchen haben ihn entzwei gerissen, du willst mich noch belügen über die Mädchen; du bist nur eine Hure, jeder, die eine Hure ist, zerreißen die Männer ihre Schleier, und ich wurde entlassen von ihm, ich gab ihm seinen Brautpreis‘.

26. Er sagte zu ihr: ‚Er verdient nur getötet zu werden, wie er dich schilt wegen Hurerei‘. Sie sagte zu ihm: ‚Nein, töte ihn nicht, lasse ihn mit seiner Schlechtigkeit‘.

27. Es hörte von ihr ihr Freund, daß sie schon eine Entlassene. Als es Nacht war, ging er zu ihrem Vater, er war schon wohl, wie sein erstes (= früher, im Anfang) und wie sein darauf (= später). Er sagte zu ihrem Vater: ‚Ich will bei dir deine Tochter heiraten‘.

28. Er heiratete sie und er (der Vater) nahm für sie einen Brautpreis von vierhundert und nach der Hochzeit nahm er sie in sein Haus und sie gebar von ihm Söhne und sie verweilte mit ihm bis sie starb. Und es ist zu Ende.

[1] Lies *ṭar* (Müller).

[2] D. h. du hast mich böse zugerichtet (Müller).

II. LIEDER.

—

1. (12) Der Sturm.

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*We di we*[1] *kerîm, kerîm! wa-kerîm, šămût*[2]	*yâ kerîm! min al-ʿáma.*
2.	*wa-medít aliyên min ă bôbes kayyalût.*[3]	*habôb*[9] *kôs*[10] *ʿalâ min al-bâbhā tekîl.*
3.	*tešḥâren le-galûb we-riyé di šenkatût,*[4]	*téšʿil ʿalá ʾl-gelûb wa-ríyyah munáked,*
4.	*hâs ĕ hôma be-zefût.*	*wa-nésmaʿ bi ʾl-kalâm bi-ṣifâh.*
5.	*wa-ḥázza di*[5] *mārefí la-hiné nahâ jarût.*	*wa-ḥáṣṣah al-maʿrûf la ʿánda naḥnâ márrat*
6.	*mêkan bîsen nabaḥôz*[6] *wa-beḥázt šeltanût.*[7]	*fêš bihín wajáʿ wa-l-wajáʿ gad štâf*
7.	*wa-megámmisen ġauéh, min a rej yehazamût.*[8]	*wa-l-mugîm fáugahen ġauá min arrájah maṣmût*
8.	*dâr walwú ġarâb di sôj wé-šer ádis haydanût.*	*da waláu báġlah min sâj wa-šâr ʿâdhā jadîdah*

1. O Hochherziger, Hochherziger! Und Hochherziger, sie wirft Schaum aus.
2. Und der Nordwind hoch weht von seinem Tore.[11]
3. Er erregt[12] das Herz und die Lungen, die erschlafft sind,
4. Wie er[13] hörte die Nachricht.
5. Und die Botschaft[14] des Bekannten ging zu uns vorüber.
6. Viel sind bei ihnen die Schmerzen und der Schmerz ward sichtbar.
7. Und ihr Kapitän[15] irrte umher, vor Schrecken verstummt.
8. Dies ist noch[16] wenn auch ein Schiff von Ebenholz, sein Segel ist noch neu.

[1] Nach Muḥammed: *hâdiwe*. [2] Muḥ. sagt, es solle *šamût* = ‚heißer Wind' (Samûm) heißen. Ich denke, daß *ṣamût* richtig ist und zu der Wurzel عمى gehört. Die Bedeutung ist mir freilich nicht klar. Es scheint auch das ‚*wa-kerîm*' nicht recht zu passen. Nach Muḥ. wäre *šamût* auch der Wind von *Šâm*, also der Nordwind. Doch auf diese Erklärungen ist gar nichts zu geben. — Die Ḥadrami-Übersetzung verstand Muḥ. nicht. — Im Arab. bedeutet *ʿamā* von der Woge: ‚Schaum auswerfen'. [3] *Kayyalût* soll nach Muḥ. heißen: es ist nicht viel Wind, also ‚sanft wehen'.
[4] Lies: *šenkadût*. [5] Lies: *wa-ḥazzât di.* [6] Lies: *bîsen a baḥôz;* Muḥ. sagt freilich, daß der pl. auch *nabaḥôz* heiße. [7] Lies: *[illegible]* von der Wurzel *šini* — sehen. [8] Lies: *rej i hazamat.* [9] Jeder Wind kann *habîb* sein. [10] Nordwind. [11] Die Welle wirft Schaum aus an das Ufer und der Nordwind hält ihr vom Tore des Meeres, d. i. von der Küste aus das Gleichmaß (كيل) d. h. weht ihr entgegen (Müller). [12] Ḥadr. ‚er entzündet, شعل; Mehr. ‚sie (fem. pl.) verzaubern' سحر; *riyé di* für *riyet-di; šenkadût* = استنكدت Widerwillen empfinden. (Müller). [13] Vielleicht *hâs he* zu lesen. [14] *ḥazzât* (*ḥaṣṣât*) soq. *ḥâsi*; für ‚vorüber' besser ‚herüber' (Müller).
[15] *megámmisen* für *me-ad-immaisen* مقدم. Zu ḥadr. *muqîm* sagt Hein Glosse: Vater, Bruder, Verwandter (Müller).
[16] So Ḥadr.; im Mehri steht *dâr*. Wenn es nicht verschrieben ist, müßte man es übersetzen: Es dreht sich (das Schiff), wenn es auch aus Teekholz und seine Segel noch *šîrá ádis* neu sind (Müller).

9.	*túfwīlen nimaksêr*[1] *wa-ḫaḏáyr ḫarfiyût.*	*tafáwil máksar (al-môjah) al-baḥr ḥag el-ḫerîf*
10.	*wa-s-subôḫ, yebôre lâ, bi-ruôrem yebtahût.*	*wá-llaḏi yaġûṣ mâ yûṣel qaʿr el-báḥr yébtahit*
11.	*daum di-hâtūt gaul wa-bi-ġáybet yedkimût,*[2]	*háḏa jâb gaul (alkalâm) wa-fi-l-qálb makmût*
12.	*śef we-díh ḥamûm gal wa-zarfît le-šaḥsût.*	*áḫfa ʿíndeh mâ galîl wa-l-ḥájarah mâ ḥásset*
13.	*yaḥallûl ha-ṭáyr sift ḥiḏarît*[3] *maḥajût.*[4]	*yeḥíll fog as-sâḥil áḫḍar mâ fîh mâ ḥílwu al-báḥr.*

(*Sôd ber abdállah,* 14. Februar 1902.) (14. Februar 1902.)

9. Es branden die Wogen und das herbstliche Meer.
10. Und er schwimmt, er kommt nicht hinüber, im Meere ist er verwirrt.
11. Dieser, der die Rede bringt und im Herzen den Zorn unterdrückt,
12. Sieh, und ihm ist wenig Wasser und der Stein fühlt nicht.
13. Er weilt auf dem Strand, dem grünen mit brackigem Wasser.

Das Gedicht scheint einen Seesturm zu beschreiben, durch welchen ein Schiff in Gefahr geriet oder gar Schiffbruch gelitten hat. Ein Taucher will die Kunde davon an die Küste bringen. Im Ganzen ist das Gedicht leidlich zu verstehen, nur die letzten zwei Zeilen sind unklar (Müller).

2. (14) Trost im Sturm.

	Mehri.	Ḥaḍrami.
1.	*téḫfat ʾi kuês, ta-káulis*[5] *zabîb,*	*ṭawátna kôs wa-kōsahá ṭōfân,*
2.	*wa-tnágś (tnakś) hays zarôm habîb.*	*wa-tánkiš ʾl-hâjis delḥîn hábbab.*[7]
3.	*ḫih, gálbi, ḫih! arzín wa-śîb!*	*áskut, yá galb, áskut! árzun wa-terétteb!*
4.	*hem bâḏ yezġáyf, lad ijthîb.*	*hum baʿḍ yašullûn, lâ ʿad yahtâb.*
5.	*wa-yaġâlig mináufi hinéhem gerîb.*	*wa-yašûfu râs el-jébel ʿíndahum gerîb.*
6.	*wa-jîd taġatlûg le-śébk ḥadíd.*[6]	*wa-z-záyn taġállaġ*[8] *bi-šábak ḥadîd.*
7.	*mebtérḫe lâ la-ḥnáf ferîd.*	*mâ bâ-yatabárraḥ ʿála néfsah waḥîd.*
8.	*wa-ṭáyrhe derûb kel śî mhagalîd*	*wa-fôgahu durûb kul ši mušámmaʿ ʿaláyh.*

1. Leise kommt das Nordwindchen, bis sein Wehen Sturm ist,
2. Und er wühlt auf den Gedanken jetzt ein Fegen (Wühlen).
3. Schweig, mein Herz, schweig! bleib fest und standhaft!
4. Mancher (von ihnen) singt, nicht mehr fürchtet er sich.
5. Und er sieht das Berghaupt[9] ihnen nahe.
6. Und fest schließt er das eiserne Gitter.
7. Nicht wird er betrübt sein in der Seele allein.
8. Und über ihm die Wände, alles mit Wachs[10] überzogen.

[1] Lies: *tufwilen ĭ maksêr.* [2] Lies: *yetkimût.* [3] Lies: *ḥiḏarit.* [4] Muḥ. liest *mahajût*; er sagt, daß z. B. *bîr mahjût* ein Brunnen mit Brackwasser ist. [5] Für *káusis* (Müller). [6] Auffallend ist der Wechsel des Reimes (Müller). [7] Muḥ. übersetzt *hábbab* mit: ‚wenig' (von der Rede z. B. schweige ein wenig, rede ein wenig). [8] Lies *taġállag.* [9] Das Berghaupt verkündet die Nähe der Küste; *Mináufi* ist vielleicht n. l. (Müller).
[10] Oder: mit Pech überzogen (Ḥaḍr.). Dagegen Mehri ‚verschlossen' d. h. die Lücken sind verpicht (Müller).

	Mehri	Hadrami
9.	*we-rêzenm ĭ léh bi-buwáyher ḥadîd*	*wa-ṭárahu ʿalêh bi-bawâhir ḥadîd*
10.	*wa-méddam ṭirôh birék rehadîd.*	*wa-máddu ṭurûḥ*[5] *bi-wasét rehdîd.*[6]
11.	*we-l-hé ʾnkon šeh šifní*[1] *wa-madîd.*[2]	*mâ bā-yajî máʿah ḥátta yerúdd ʿaláyh ḥíssah.*
12.	*wa-lû umbû leh bi-jizé meffanîd*	*wa-láu nebbá ʿalêh bi-nâs keṯîr*
13.	*de-l-hé ʾnkón šeh šifnîyu-madîd*[2]	*mâ ba-yejî máʿak ḥátta yarúd nâs keṯîr*[7]
14.	*u-lû umbû leh bi-jizé meffanîd.*	*wa-láu ársel ʿalêh nâs keṯîr*
15.	*wa-bâli kerîm bi-néjm ġawîḏ*[3]	*wa-rábbanā kerîm bi-níjm gawí*
16.	*wa-táymel suḥôb birôg wa-hadîd*	*wa-ín kân lágga saḥâb. berg wa-ráʿd*
17.	*wa-fílk saḥáb wa-azûm l-ġayîḏ.*	*wa-s-sáʿiyah saḥábha wa-ʿázem yaḏîʿ.*
18.	*wa-rakibém teh ṭàr se bi-senîd.*	*wa-rakabûh ṭángeh musánned ʿalá l-môj.*
19.	*wa-jizé wa-abirét da-lbûd*[4] *mahmîd*	*wa-l-baḥrîya wa-l-mutaʿabirîn hāmidîn haḏ el-bâdi*[8]

(*Saʿîd ber abdállah*, 15. Februar 1902.) (15. Februar 1902.)

9. Und sie heben empor[9] über ihm die eisernen Anker
10. Und sie werfen ihn aus im Seichtwasser.[10]
11. Und nicht wird er kommen mit ihm, bevor er erholt ist[11]
12. Und wenn er auf ihm befiehlt[12] den Matrosen in Reih und Glied,
13. Siehe 11.
14. Siehe 12.
15. Und Gott, der Hochherzige, den Sternen gebietend,
16. Und er macht Wolken, Blitz und Donner
17. Und das Boot ist die Wolke und er rüstete sich zur Ferne.
18. Und sie fuhren auf ihm im Gleichgewicht.
19. Und Matrosen und Passagiere sind diesmal beruhigt.

3. (17) Der Tag des Engpasses.

Zum Aufbau dieses Liedes sei bemerkt: Es besteht aus zwei fünfzeiligen Absätzen, welche durch die einleitende Kurzzeile (6) ‚Es folgte mir Ber-Gadêḥʿ abgeteilt sind. Sie gehört nicht eigentlich zum Gedichte, wie dies ja das Fehlen des Reimes beweist. Die letzten drei Zeilen (12—14) sind eine Wiederholung des Anfangs (Z. 1—3) mit kleinen Varianten (Müller).

	Mehri.	Hadrami.
1.	*as ulıór di šáb a dayg min ḥagf nahimîr*[13]	*l-yôm ḥataʃûh er-ribâʿa min jébel ḥabba ʿindah*[14]
2.	*wa-ġazáubah ĕ ribé wa-šerîf seré yedûr*	*wa-ġaṣabûh ar-rabâʿa wa-s-séyyid warâh yedûr*

1. Wie es war der Tag des engen Passes vom Gebirge, wir befehligten.
2. Und er raubte ihn, den Genossen, und der Scherif schweifte hinter ihm her.

[1] Von *fána* hinfällig sein? Oder zusammenhängend mit *feni* in der Bedeutung: bevor? Dann gehört *wa* dazu: *šifnîwa, šifnîya.* [2] Lies *marîd.* [3] Hadr. *gawi* (قوى) mächtig ‚gebietend'. Dies stimmt aber mit dem Mehriwort nicht überein. Ich übersetze: Und Gott, der Hochherzige, der untertaucht (غاص) in die Sterne. Und der macht (*wa-d-áymel*) Wolken, Blitz und Donner. Und das Boot ist die Wolke und sie lassen es in die See stechen; *gayid* ist also wieder von غاص abzuleiten. Die arabische Paraphrase ist ungenau (Müller). [4] ‚Dieses Mal', hadr. *had el-bâdi* ist wohl von *lebod* ‚schlagen' abzuleiten, wie hebr. פעם Mal und Schlag bedeutet. Demnach ist auch im Hadr. *el-lbâdi* zu lesen. [5] *ṭurûḥ* sind nach Muh. im Hadr.: Maßstäbe aus Eisen (sgl. *ṭarḥ*); hölzerne heißen *ṣáfrah* pl. *ṣfar.* — *máddu*: sie messen. [6] *bên wai fîh wai keṯîr* [7] Statt *nâs keṯîr* lies: *ʿaláyh ḥissah*; vgl. 11. [8] *hâdi ʾl-márrah* [9] Mehri *rezén* (*resón*) heißt sonst verbinden (Müller). [10] Sie erstrecken den Wurf ins Seichtwasser. [11] Besser: Bevor es (das Schiff wiederhergestellt (repariert)) ist (Müller). [12] Vielleicht: Und selbst wenn er befiehlt, d. h. verfügen könnte über zahlreiche Matrosen (Müller). [13] Lies *nahamér.* [14] Das Hadr. hat *ribâʿa* ‚Weg' für Engpaß und *habba* für ... Es ist entweder von مر abzuleiten, oder mindestens vom Hadr. so verstanden worden (Müller).

3.	*yegatûri wu yibáyk wa-ayánteh hanézûr*	*maʿnáh min el-ḫauf yedûr*[8] *wa-yábki wa-ʿiyûnah damâʿ yándur*
4.	*wa-nešáuṭem at ḥumûl wa-l-luôye*[1] *ḥadirûr*	*wa-ḫárragū l-ḥamûl wa-l-ʿûd ḫarrádha*
5.	*wa-gazáufem harwâ la-zebôiġ wa-ntûr*	*kal wâḥid yáḫud gísmah min aṣ-ṣabâʾiġ wa-nutûr*
6.	*agabáy Bir ĭ Gadêḥ*	*aʿgébni Ben-Gadêḥ*
7.	*delešse*[2] *wel-ḥagêr wal-ḥôber wā-šḫubûr*	*mâ yesîr ʿala l-ḥag bi-rabîʿe naʿméleh íllā min râsi*[9]
8.	*te šeôrid afiyûg wa-širû waḥ atiyîm*[3]	*jâ fôg el-mâ bîr ísmaha Fiyûg wa-l-faḫâyid telâyamu fi Fiyûg*
9.	*nefġáyhem bi-mātêġ*[4] *wa-banwîhem naġd afôr*[5]	*ḥadafûh bi-magtûl segéṭ baynahum . . . .*
10.	*lad a hâd šléḥag lâ wel-mehédin*[6] *ă ḥdôr*[7]	*lâ ḥad láḥgah minnahum lâ ḥad ḥáṣṣal mínnah ḫábar*
11.	*ḥanberó telômi lâ d-aḫféri am biyûr*	*lâ telumûna in kûn baṭál . . . .*
12.	*da nḥôr di šâb ĕ ḏayg aġayîrem lafadôr*	*. . . . .*
13.	*aġaṣáubeh se ribá wa-šerîf seré yadûr*	*kawwiyûhū fi-l-gálb rabâʿah wa-s-sáyyid warâh yedûr*
14.	*yegatûri wa-yibáyk wa-ayánteh wanuzûr.*	*yadámiʿ min l-ʿayn wa-yábki wa-ʿuyûneh nazál mínneh d-damâʿ.*

(*Baḫît ber nâṣir* vom Stamme *ḥerîzi*, 18. Februar 1902.) (18. Februar 1902.)

3. Er verbarg sich und er weinte und seine Augen tränten.
4. Und sie zerrissen die Lasten und die Stöcke der Zeltmatten,
5. Und sie zerteilten die Anteile der Männerschurze und Frauenkleider.
6. Es folgte mir Ber Gadêḥ[10]
7. Der, nicht beleidigte er und nicht höhnte er und nicht redete er und fragte er.
8. Bis er nach Fiyûg[11] ging, und er stritt und wehrte.
9. Sie warfen Getötete, und zwischen ihnen ballte sich eine Wolke.
10. Nicht mehr einer hat erreicht und nicht ein Künder verkündet.
11. Die Gesamtheit tadelte mich nicht, der ich vertragsbrüchig bin, wenn er falsch ist.

12. Dies ist der Tag[12] des engen Passes, sie fielen her über den Schwachen.
13. Er raubte ihn, den Genossen, und der Scherif schweift hinter ihm umher.
14. Er verbirgt sich und er weint und seine Augen (und) sie tränten.

[1] Für *luwôye* (Müller). [2] *de-le-sse* (Wurzel: سوء). [3] Lies *wa-ḫatiyôr.* [4] Für *malteġ* (Müller). [5] *naġd* statt *naġd.* [6] Wurzel اذن. [7] Für *ḥdor* (Müller). [8] Der Hadr. bietet eine Paraphrase ‚Aus Furcht schweift er einher‘. Das Wort *maʿnah* ist wohl gleich معناه (Müller). [9] Die letzten vier Worte sind eine ungeschickte Paraphrase: ‚Er verletzt nicht das Recht des Genossen, das wir nur nach meinem Kopfe üben‘. [10] Eine Familie des Stammes *Ber Raʿafît.* [11] Name eines Brunnens [12] Darnach ist Z. 1 u. 12 *nḥôr* zu lesen (Müller).

4. (18) Spottgedicht auf Nsayb.[1]

	Mehri.	Ḥaḍrami.
1.	*ḥánbiro*[2] *Ḥagâb ĭ Nsayb hagirên*[3] *sôḥili*	*'l-jamâʿ Maḥjûb Naṣîb ʿabd swâḥili*
2.	*wa-gibliyyêt maḥter der zalbê gaḏáut*[4]	*yeṭʿánah bi-jembîyyah fôg ṣádrah gaṭáʿ*
3.	*he wugôn yetôbet lâ wa-fuwôd labé sẖaut*	*mâ yáshi bi-néfseh*
4.	*rayt he ka Bêr Gadêḥ ka Migêbi wa-Râfay*	*rayt ka-Bin Gadêḥ ka-Magáybi wa-Rāfáy*
5.	*di ḥaśôm*[5] *ă tifaṭôn taḥalôl birék gof*	*yaḥśámeh yafṭánhe teḥál fi ṣádreh*
6.	*wa tanjâḏen te zuwôm wal-gafêd laḥál Adaḥáyt*	*yefṭánha fi-l-láyl yanzél fi wâdi Adaḥáyt*
7.	*ka-Br ă Bôġi aġteráy*	*ka-Bín Báyġi yázlum*
8.	*adha mâr yehôzileh*[6]	*ádah yáġlibu ʿaláyh min el-gátal*
9.	*te lśére bi-haselôb wa-fuwáyṯ duwilgáy*	*te yelbís saláb ziyân wa-jedîd ziyân fuwéṭ ketîr*
10.	*wallagâ ke-môsim śoḥ*	*'l-magáddem*
11.	*Ber Ameráuten simbirêt wayatûba šē hizí*	*Bir Amrûten wa-yétbaʿ*
12.	*wallagâ ka-Masʿaday*	*ka-Mesʿadî*
13.	*bi-Yellêbi wa-Gtabôb*	*mâ ísmuh Yellêbi wa-jébel ísmuh Gešbîb*
14.	*bi-adêd magayisôt wa-min ṭáyrah máḥli*	*bi-l-ʿíddah mugayisât min fôgeh búndug máḥli*
15.	*wallagâ ka-Ḥirziyé wa-Sháyli wa-Gimzé*	*ka-Ḥarâzi wa-Saháyli wa-Gimzáy*
16.	*wallagâ ke-Bin Yerôḥ wa-faḫâdi Zay'arí*	*ka-Bín Yerûḥ wa-faḫîdat Záy'ari*
17.	*wallagâ ka-Bin Baḥáur agabayli yaśiráy*	*ka Bin Baḥôr al-gabîli šedîd*
18.	*dámmah yašbolâ lâ wa-ḫafîre zāzalláy.*	*mâ yámtariṭ wa-rabîʿah mâ yaḫallîh.*
	(*ḥaḫit ber nâṣir*, 18 Februar 1902.)	(18. Februar 1902.)

1. Die Gesamtheit den Ḥagbâb Nsayb (Maḥjûb Naṣîb), den Sklaven, den Swahili,
2. Und der Stamm den Gefesselten, auf seine Lenden er schnitt.
3. Er vielleicht steht nicht fest, und der Sinn ist bei ihm nicht freigebig.
4. O daß er doch wäre wie Ber Gadêḥ, wie Migêbi und Rāfáy!
5. Sie empfindet Ehrfurcht, sie gedenkt, sie wohnt im Herzen,
6. Sie ist unruhvoll bis zur Mitternacht. Und nicht stieg er hinab nach Ardaḥayt.
7. Wie Ber Bôġi befehdete er.
8. Er noch, nicht außer er besiegt ihn.
9. Bis er anlegte die Waffen und die Schurze, die schönen,
10. Und nicht war zur Marktzeit der Alte
11. Ber Ameráuten war schwach, und mit ihm folgte Hizí(?).
12. Und nicht war er wie Masʿadáy
13. Beim (Wasser) Yellêbi und beim (Berg) Gtabôb (Gešbîb)
14. Mit dem passenden Wehrgehänge und darüber dem Maḥli (silberbeschlagene Flinte).
15. Und nicht war er wie Ḥirziyé und Sháyli und Gimzé,
16. Und nicht war er wie Bin Yerôḥ und der Stamm Zay'arí
17. Und nicht war er wie Bin Baḥáur. Der Stammgenosse ist stark.[7]
18. Sein Blut schlingt er nicht, nur sein Geleitsmann verließ ihn nicht.

[1] Es scheint hier eine Art Hiġâ, ein Spott- oder Tadelgedicht auf einen Häuptling vorzuliegen, der den Erwartungen nicht entsprochen und nicht nach berühmten Mustern gehandelt hat. Manche Verse, so z. B. gleich die zwei ersten und V. 7—8, sind ganz unverständlich, weil man die Tatsachen nicht kennt, auf die sie sich beziehen (Müller).

[2] Vgl. Jahn, Glossar: Gesamtheit (dicht.) *ḥamberu* (Müller). [3] Beduinisch: Sklave (Hein, Glosse). [4] Das Ḥaḍr. weicht stark ab; die Übersetzung zum Teil nach Muḥ., ist gewiß nicht richtig (Müller). [5] Lies: *tiḥaśôm*. [6] Die beiden Verse sind unverständlich. Die Übersetzung gibt keinen Sinn und stimmt weder mit dem Text, noch mit dem Ḥaḍr.; [illegible] übersetzt Hein in der Glosse: Er spielt (Müller). [7] Wohl: der starke Gabili, Epitheton zu Bin-Baḥáur (Müller).

5. (19) Spottgesang auf Ber Siláym.

Wie es scheint, ist dieses Lied ein Spottgesang auf Sôlem ber Siláym; der Speer scheint bildlich statt Penis gebraucht zu sein; die Trangrube dürfte die Vulva bedeuten. (Wenn der Mann *Sôlem* hieß, muß der Name nach *sôlem* ergänzt werden Müller).

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*hâ dâna dôn déne déne déne dân*[1]	. . . .
2.	*hâ dâna dôn báli sôlem (Sôlem) Bar Saláyb*[2]	*allâh yusállim Bin Silâym*
3.	*hâ dâna dôn be-genát had isáym*	*bi-ramḥ aḥád yásmi*
4.	*hâ dâna dôn zerg lad*[3] *izúrg ĕ lâ*	*yézrag ʿâd mâ zérag*
5.	*hâ dâna dôn ad yaǵôlig bi-ḥimḥáyn*	*ʿâd yešûf bi-ḥúbbaha (mắnā farj ʾl-mirât)*
6.	*hâ dâna dôn wa-mazáyfat baʿarût*	*ṣîfah ḥagg al-baḥr râḥat mínhā aṣ-ṣîfah*
7.	*hâ dâna dôn wa-ḥagâb*[4] *et-tómar minh*	*wa-yaḥsad*[6] *et-támr minh*
8.	*hâ dâna dôn min ĕ kêśr da ḫšinêt*[5]	*min kútur ʾl-ḥášnah*
9.	*hâ dâna dôn émel kût bi-hāzalôl.*	*lágga ḥuṣn fi salâlah*[7]
	(*áli ber ïse*, 18. Februar 1902.)	(18. Februar 1902.)

1. hâ dâna dôn déne déne déne dân
2. hâ dâna dôn Gott grüß den Sôlem ber Saláyb (Bin Siláym)
3. hâ dâna dôn Mit dem Speer einer hochwirft
4. hâ dâna dôn Er stieß (mit dem Speer), nicht mehr stößt er.
5. hâ dâna dôn Noch sieht er nach der Vulva
6. hâ dâna dôn Und die Trangrube entleert sich
7. hâ dâna dôn Und besser sind die Datteln als es
8. hâ dâna dôn Als eine Vielheit von wurmstichigen Datteln
9. hâ dâna dôn Er macht einen Wachtturm aus Dattelkörben.

6. (31) Spottgedicht auf Bar Máusim.[8]

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*hâ dâna dôn sádi beh Bar Máusim śeḫ*	*gállibeh*[10] *ʿajébni áḫyar min en-nâs*[11] *Ibn Mausim kebîr*
2.	*hâ dâna dôn śúlĕn teh min ṭari ṭîn*	*ḥamálnah min fôg aṭ-ṭîn*
3.	*(hâ dâna dôn) we-s-siyîsen he biné*[9]	*wa-s-sâs al-biná*

1. hâ dâna dôn Glück mit ihm, dem Bar Máusim, dem Großen
2. hâ dâna dôn Wir haben ihn vom Lehm aufgenommen.
3. (hâ dâna dôn) Und die Fundamente hat er gebaut

[1] *Dân* ist der Name des Spiels, bei dem ein Mann ein oder zwei Speere in die Luft wirft und wieder auffängt. Die Lieder, die bei diesen Gelegenheiten gesungen werden, beginnen stets mit *hâ dâna dôn.* [2] *Sôlem ber Saláyb* (lies *Saláym*) ist der Name eines Mannes. [3] Lies *la-âd.* [4] Soll nach Muḥammed ben ʿAwaḍ ‚besser‘ bedeuten. [5] Wurmige Dattel. [6] Muḥammed ben ʿAwaḍ meint, daß es heißen solle: *‚wa-yaḥsan‘*, das die Beduinen statt: *‚wa-aḥsan‘* sagen sollen. [7] *Salâlah* ist der Name jenes Bezirkes von Gischin, in dem die Fischer wohnen; doch ist die Übersetzung hier falsch; *hāzalôl* im Mehri ist Plural, dem das arabische *síllah* oder *sállah*, Korb, Dattelkorb, entspricht. [8] Es scheint ein Spottgedicht zu sein auf einen Häuptling, der aus kleinen Verhältnissen vom Stamm emporgehoben worden war, der auch geschworen hat, daß er ihre Rechte wahren werde, trotzdem eidbrüchig geworden ist (Müller). [9] Ich lese *heh binê* und übersetze: ‚Und wir gründeten ihm einen Bau‘. Daß *siyîsen* wie das vorangehende *śúlen* und der nachfolgende *ḥurûfen* nur 1. Pers. plur. ist, scheint mir zweifellos (Müller). [10] *gállibeh* ist mehri und bedeutet: Er sei gegrüßt; *ʿajébni* soll dasselbe im ḥaḍr. bedeuten, wie ich in Gischin notierte. [11] ‚Der beste der Menschen‘ ist hier ein höchst ungeschickter Zusatz. Die Paraphrase der Z. 3—7 ist zum Teil unverständlich und falsch (Müller).

4. *hâ dâna dôn we-ḫurûfen he-y-yimîn*	*ḫurûf talâtîn júzu yesrifûh lā-ʿindah*
5. *hâ dâna dôn de-jizûm birék šeḫ*	*yáḥlif fog aš-šeyḫ*
6. *hâ dâna dôn yejizûzi amalét*[1]	*yáguṣṣûh ʿámaluh*
7. *hâ dâna dôn wa-yezáurib aḫḫadîn.*	*we-yefḥasûh mitl al-musáybili.*
(*áli ber ise*, 20. Februar 1902.)	(20. Februar 1902.)

4. hâ dâna dôn Und wir wandten ihn zum Qorân
5. hâ dâna dôn Er, der schwur im Schayḫ (beim Grabe des Heiligen)
6. hâ dâna dôn Er schneidet ab das Machen[2]
7. hâ dâna dôn Und er zerreibt (ihn wie) den Musáybili.[3]

Dieser Hâ-dâna-dôn-Gesang soll ein Gesang des Stammes Gidḥi sein.

7. (32) Spottlied auf Bin Simáyr.

Mehri.	Ḥaḏrami.
1. *hâ dâna dôn bâli sôlim Bin Simáyr*	*allâh yasállim ibn Simáyr*
2. *hâ dâna dôn yéššukof birék jerb*	*yanâm fôg 'l-ḥayḍ*
3. *hâ dâna dôn we-zelġât le héwegays*	*wa-l-jinâbeh lâ yundírhā*
4. *hâ dâna dôn yebedîden halewâḥ*	*yébdi lauḥ*
5. *hâ dâna dôn bi-máʾaóle šérigays.*	*ḥadîd yašráḥḥā.*
(*áli ber ise*, 20. Februar 1902.)	(20. und 23. Februar 1902.)

1. hâ dâna dôn Mein Herr (d. h. Gott) grüß den Bin Simáyr
2. hâ dâna dôn Er schläft in der Vulva
3. hâ dâna dôn Und den Samen läßt er nicht fallen
4. hâ dâna dôn Er zertrennt die Bretter
5. hâ dâna dôn Mit seinem Spitzhammer trennt er sie entzwei.

8. (33) Kommentar.

Dieser Text bildet einen Kommentar zum vorstehenden hâ-dâna-dôn-Gesang, der von Ḥaḏrami-Ursprung sein soll. Es richtet sich der Spott gegen einen Ḥaḏrami Saʿîd (oder auch Saʿáyyid) bin Simáyr, der mit einem Weibe aus der Sultansfamilie von Gischin, der Ber Afrêr, zu tun hatte.

Mehri.	Deutsch.	Ḥaḏrami.
1. *saʿîd ṯholûl birék jerb ber Afrêr; wa-yegṣôdem beh wa-yáʾmirem heh:*	1. Saʿîd verweilte in der Vulva einer Ber Afrêr; und sie besingen ihn und sagen zu ihm:	1. *saʿîd jelés fôg ḥayḍ bin ʿAfrêr; wa-gaṣád ʿalêh wa-yagûl ʿalêh:*
2. *bûk sennét, šukf birék jerb, wa-sennétk mene meys, yeškôf birek jerb*	2. Bei dir ist ein Penis, schlaf in der Vulva und dein Penis ist vom[4] Rasiermesser, er schläft in der Vulva[5]	2. *séneh namt fôg al-ḥáyḍ, wa-zúbbak mitl 'l-mûs, yanâm wasaṭ 'l-ḥayḍ*

[1] Die Übersetzung der zwei letzten Zeilen schließt sich mehr dem Ḥaḏr. an, das aber nur eine Paraphrase zu sein scheint. Ich möchte die Stelle vermutungsweise übersetzen: Er mäht ab das Feld und schneidet es ab mit vollkommener Rasur (arab. ضرب und حصد), d. h. er beutet die Leute gründlich aus. Müller. [2] Wenn einer falsch schwört, sagt man von ihm im Ḥaḏr.: *yaguṣṣ ʿámaluh* = er schneidet ab sein Machen, d. h. er wird krank und kann nichts mehr unternehmen. [3] *Musáybili* ist eine Art Duḫn von gelblicher Farbe, aus dessen Mehl Brot gebacken wird. [4] Wie ein Rasiermesser. [5] Scheide d. h. wie das Messer in der Scheide, so ruht der Penis in der Vulva.

3. *wa-zalġât la-háugays, yebdîden halwêḥ, bi-maôleh terigays.*

4. *bâli jômel wa-awîn, an árag li-yeḥáys, yebedîden halwâḥ bi-maôleh tērigáys.*

(*âli ber îse*, 20. Februar 1902.)

3. Und den Samen läßt er nicht fallen, er zertrennt die Bretter, mit seinen Spitzhammer trennt er sie entzwei.

4. Mein Herr (Gott) erhebt und hilft, daß der Saft nicht falle, er zertrennt die Bretter, mit seinem Spitzhammer[1] trennt er sie entzwei.

3. *wa-jinâbah mâ yaḫalli fôg el-arḍ. yébdi lôḥ maʿnā márah, bi-kaʿâlah šeréghā*

4. *rabb al-ʿalamîna yajámil wa-yaʿin la-ʿírg, lâ yasir fi-l-árḍ, yábdi lôḥ ḥadîd yešráḥ.*

(23. Februar 1902.)

9. (36) Die Gegensätze.[2]

	Mehri.	Ḥaḍrami.
1.	*ber hîni wegáyt fôn ṭâd di*[3] *wegáuf*	*kud li wagt áwwal marra áskut*
2.	*ḥaráun kirûh we-sġâf míne jôf*	*baʿd ḍigt wa-gaṣádteh min el-jôf*
3.	*hay be-ryaḥân wa-k-kául wa-k-káud*[4] *ber ḥauf*	*ḥáyya bi-l-habûb wa-r-rîḥ ázyeb*
4.	*wugôn dirét šeh wa-yešḫaṭáuf*	*yekûn dâr wa-ḫaṭáf*
5.	*wa-bén ḥajér zawwîreh ašáuf*	*wa-nújum bin ḥájar gáwwamah šâf*
6.	*az gáybeḍ ḫarf wa-bêh šṭaráuf*	*yaum gabáḍ ḥáraf wa-ṭárraf*
7.	*waḫarêhen be-gábḍ la-ḥáydah naṭáuf*	*waḫḫárhen li-gábḍ yádduh fât*
8.	*hâbu suê la*	*an-nâs mâhum sawá*
9.	*hâd es mikín mejʾnôt miltáuf*	*ḥad mâkin sínih minna ʾr-rîḥ*
10.	*te w-lú skub ḫazf wa-dáyreh adáuf*	*wa-láu ṣabb bi-ḫúṣf wa-fáuguh ʿazéf*
11.	*wa-dálḥ zabîb di-yehzaráuf*	*wa-maṭár ṣabîb li-yáṭraḥ*
12.	*wa-l-bê škelêl l-eddél min ḫauf*	*we-lâ luh gedér lâ bud min ḫôf*

1. Schon ist es für ihn[5] Zeit, früher einer schwieg
2. Ein wenig empfand er Widerwillen und sang von der Brust
3. Willkommen Wind und Stürme, Nordwind
4. Vielleicht drehte er sich mit ihm (dem Schiff?) und er schreitet rasch aus.
5. Und den Polarstern, seinen Stand sehe ich.
6. Wie er faßte, wandte er und schlug ihn auf die Seite
7. Und er verzögerte sie mit den Griffen seiner Hand, der Wasserschwall.
8. Die Leute sind nicht gleich
9. Einer, wie er stark ist, in den Mantel eingehüllt
10. Bis, wenn er schüttet die Matten (?) und darüber die Blattrispen (?)
11. Und der leichte Regen, der fällt
12. Und nicht ist ihm Kraft, nicht entzieht er sich der Furcht

[1] Der Penis. [2] In dem Gedichte scheinen zwei Gegensätze geschildert zu werden. In der ersten Hälfte (V. 1—7) wird ein tapferer Schiffer beschrieben, der gegen Wind und Wetter kämpft und den Wasserschwall abwehrt, wogegen in der zweiten Hälfte (V. 8—14) ein Mann geschildert zu werden scheint, der nicht ohne Furcht und Tadel einen Pfeil aus dem Verborgenen abdrückt. Im einzelnen bleibt vieles dunkel, wozu nicht wenig die stark abweichende ḥaḍr. Paraphrase beiträgt (Müller). [3] Ist zweifelhaft; vielleicht nur *i*. [4] Es ist nur *wa-k-kául* oder *wa-k-káud* (vermutlich das erstere) richtig. [5] Mehri *hîni*, Ḥaḍr. *li* also ‚mir' (Müller).

13. *be-ǵádḥ mirûǵ wa-s-sáham ḥaṭáuf*	*bi-wajáʿ yeṭárrig min al-béden wa-s-sáham ḥaṭáf ʿaléyhem*
14. *w-adhêm mína ǵayb yeśányeh nauf.*	*min ǵayr mâ yeśūfûnah aṣ-ṣiyyaḥ*
(*ṣâliḥ ber musállam*, 22. Februar 1902.)	(22. Februar 1902.)

13. Mit dem Pfeil zielt er und der Pfeil nimmt seine Bahn
14. Und sie noch ohne Kenntnis sehen sie die Spitze.

10. (40) Bettlergruß.

Zur Erklärung: Wie sich aus dem Texte ergibt, war Ben ʿAli ben Mussállam ein Bettler, der von ʿItâb im Mehrilande stammte. Von Gischin fährt zu gewissen Zeiten (etwa einmal im Jahre) ein Segelschiff über Soqoṭra nach Sansibar (*Sawaḥil*); wenn dieses nach monatelanger Abwesenheit beladen mit Produkten aus Ostafrika heimkehrt, so findet sich Ben ʿAli sicherlich am Strande ein, um sich von den glücklich Heimgekehrten etwas zu erbetteln. Er verweist darauf, daß Gott ihm zur Seite steht, daß der (stadtbekannte?) Hurenjäger, daß selbst die Ḫadîjah bint Sulûm (wahrscheinlich eine Gefallene) ihm Almosen gaben. Durch die Nennung des jedenfalls gutbekannten Namens der Ḫadîjah lenkt er die Aufmerksamkeit sicherlich auf sich, erregt wohl auch hie und da ein Gelächter. Selbst die Wolke in ihrem weißen Kleide spendet ihm, was sie kann — ihren Schatten. So wendet er sich nun vertrauensvoll an den Führer des Schiffes, den Einzigen, ʿAuḏât ben Umbûs, er möge ihm eine Girṣah, d. i. eine halbe Kokosnuß voll (Ṭaʿâm, Reis oder dgl.), oder noch weniger geben. Um sicher zu gehen, stimmt er des Schiffführers Lob an, der mit sicherer Hand selbst bei heftigem Sturm das Schiff seine bestimmte Bahn gelenkt hat.

Mehri.	Hadrami.
1. *wa-t- hâbū náka-mína sawâḥil, yenôka ber-Alí ber Musállam ben Atôben. yaʾmur:*	*ílla jâu ʾn-nâs min as-sawâḥil, yejî wéled ʿAli bin Mussállem min ʿItâb. yegûl:*
2. *,aun de-l-bâli we-riḥmôn;*	*,maʿînat rabb al-ʿalamin;*
3. *,áuna de-hé kewerôn aśigáun;*	*,ʿaun mínhu ʿaśgân;*
4. *,áuna da-Ḫadîjah bint Solôm;*	*,ʿaun ḥadîjah bit sulûm;*
5. *,aun de kettôt, da amilôt ǵafáun*	*,maʿûnat as-saḥâb, lágga ǵiyâm*
6. *,wa-bîs ḥaṭyáyg lobôn.*	*,wa-fîha tôb byáḍ.*
7. *,wa-mśémmana tûkā*[1]	*,wa-bā-astamínnak*
8. *,wa-ṭâd Auḏât bir Ambûs.*	*,ʿAuḏât bin Umbûs.*
9. *,girzât au naśfôt!*	*,gírṣah au galîl!*
10. *,gabîs*[2] *sikkō,*	*,gabáḍ as-sekân,*
11. *,aun*[3] *temrûr we-lúk*[4] *ṭōfāʿ.*	*,in tamír we-láu ṭofân. wa-ángaṣatʿ.*
(*sôd ber abdállah*, 22. Februar 1902.)	(26. Februar 1902.)

1. Und als die Leute kamen von Sawâḥil, kam Ben ʿAli ben Musállam von ʿItab. Er sagte:
2. ,Hilfe meines Herrn (d. h. Gottes) und des Barmherzigen;
3. ,Hilfe von ihm, der buhlen wird liebestoll;
4. ,Hilfe der Ḫadîjah bint Sulûm;
5. ,Hilfe der Wolke, welche Schatten[5] machte,
6. ,Und an ihr ist ein weißes Kleid.
7. ,Und ich werde dir vertrauen
8. ,Und dem Einen, ʿAudât ben Umbûs.
9. ,Eine Gírṣah oder ein Bischen!
10. ,Er ergriff das Steuer[6],
11. ,Wenn er ausfuhr[7], und selbst bei Sturmʿ.

[1] Lies *túk*. [2] Lies *gabíd*. [3] Lies *an*. [4] Lies *we-lú* vielleicht für *we-lu-ke* (Müller). [5] Wörtlich Deckung. [6] Ergreifend das Steuer (Müller). [7] Wenn du ausfuhrst (Müller).

11. (41) Schilderung einer Reise.

	Mehri.	Hadrami.
1.	*hódi beh, kerîm, ka-m-medít delleḥáyt*	*áhdi, yálla, beh, kerîm, kerîm, kamé 'l-kôs tedláḥ*
2.	*di-katabóh tagá' wa-l-la téwis wafagáyt*[1]	*šédduh yegá' ʿála táwwaha wâfagha*
3.	*we-teḥáuṭif ă rikbît la-ḥ-ḥawôdi afferáyt*	*wa-táḥṭif li-jibâl ʿála 'l-wâdi el-kebîr*
4.	*wa-z-ziêg*[2] *matazôm wa-Yednôt baṭaḥáyt*	*wa-s-siêg ḍîg wa-Yedmût nafîs*
5.	*wa-Gebḥáun*[3] *ôber dek has kôt minḥáyt*	*wa-jébel Jibḥáun fi-'l-jénbi dâk mitl el-ḥúṣun menḥôt*
6.	*ber ĭ yôrib*[4] *bi-ṭahîn we-bezáur iga yikét*[5]	*kud yátbit saḥâb yešûf baʿḍ kebîr wa-baʿaḍ ṣeġîr*
7.	*wa-lyôme he-der*[6] *arîn hal la-z-zôḥ*[7] *ĭ wa-ḍalláyt*	*wa-l-yôm*[11] *fôg al-má' ḥaṣá gawí baʿîd*
8.	*bed édul Ber-Ġaní we-t-tuôba' ḏabaḥáyt*	*al-mugéddem Bin-Ġaní wa-ʿáskaruh yagûlu márḥaba*
9.	*bi-hâraf we-mḥiḏâr we-bi-záurah*[8] *šî yefáyt*	*bi-ʿágl kalâmuh gewí wa-fíkr yéfti*
10.	*we-zenôd ĭ yemô gaḥayb bi-gallûten*[9] *diḥáyt*	*wa-zánd ši yagûm ʿalêh bi-rijjâl yajmáʿahum*
11.	*la-z-zeḥêd ĕ abôreh lâ min ă nōtadáyt*	*mâ darâ keyf yéfti min as-saḥâb li-yáʿtariḍ*
12.	*hedôd we-biráug we-bedît as-sabaḥáyt*[10]	*min as-saḥâb wa-l-bérg saḥâb yesîr fi-s-sáma al-yôm ṣabbaḥáyt*
13.	*bi-ḋoôreh dr ă ḥagz min ă s-sift wa-maḥḏáyt*	*bi-kalâmah yabʿídah as-sâḥil máḥḏah*
14.	*kel-yaum we-hi ḥálli wa-š-šaṭafêt tkûn gaššáyš (gaššáyt)*	*kul yôm wa-hô ḥalí wa-šátfah takûn ḥalîyah*

1. Leite ihn recht, Edelmütiger (= Gott), wie der Wind (das Schiff) treibt.
2. Er legt seinen Holzsattel auf und er ist auf ihrem (der Kamelin) Rücken im Gleichgewicht.
3. Und sie (die Kamelin) schreitet rasch aus nach den Bergvorsprüngen des roten Tales
4. Und die Schlucht ist eng und (das Wâdi) Yednût dehnt sich zur Ebene.
5. Und (der Berg) Jibḥáun auf jener Seite ist wie ein behauener Wachtturm.
6. Schon ragt er in die Wolken und er sieht aus nach nah und fern.
7. Und diese (die Reisenden) sind am Wasser an der Bergwand und im Schatten.
8. Fern ist der mächtige Ben Ġani und die Gefolgschaft ruft laut
9. In der Rede und Versammlung und mit Verstand gibt sie Rede und Antwort.
10. Und der Häuptling kommt heute mit den Verständigen um sich herum.
11. Nicht weiß er einen Ausweg vor den Stichelreden.
12. Donner und Blitz und Kälte bricht los
13. In seinem Herumirren auf der Sanddüne vom Strand und maḥḏáyt (?).
14. Alle diese[12] und er sind untätig und die Matte ist leer.

[1] Wörtlich: ‚Dessen Holzsattel aufliegt und auf ihren Rücken paßt' (Müller). [2] *sêga* pl. *siyêg* ist ein Bergvorsprung des Wâdi, also eine sehr kurze Bergnase; *maltazôn* = *ḍîg* nahe aneinanderstehend; *baṭahayt* = *nefîs* breit (Hein, Glosse). [3] Hadr. *Jibḥaum* (Müller). [4] *yôrib* haftet fest (die Wolken hatten am Berggipfel). So Hein, Glosse. Dies stimmt mit dem ḥadr. *yatbit* und arab. ارب (Müller). [5] Besser *yikáyt* nach der Glosse. Die Bedeutung ist wohl ‚nahe und fern'. Hein in der Glosse übersetzt: ‚er sieht das Land (قاع), den Boden, und denkt an عكية einen vermuhrten Weg, was mir aber wenig zu passen scheint (Müller). [6] *he-der* = *he-ṭar*? Vgl. Z. 17 (Müller). [7] *zôḥ* — arab. صوح Bergwand (Hein, Glosse). [8] Vielleicht *we-bizáureh* Einsicht von بصر (Müller). [9] Radix عقل? Vgl. V. 18 (Müller). [10] Für *ṣabaháyt* (Müller). [11] Verhört für *liôme* diese (Müller). [12] Lies ‚den ganzen Tag' (Müller).

Mehri	Hadrami
15. *le-d-de hâd yenâṭig lâ we-le ḥózi a nikáyt*	*mâ ʿâd ḥad yénfag wa-lâ yeḥzúr[3] nekâyit*
16. *te nuḥôr zerô beśáur min ʾs-sídi wa-siǧáyt*	*ḥátta yôm sarà al-gišâr[4] min salâ we-nédweh*
17. *jerí ha-der-yemût a musâbir al-lifêt[1]*	*fôg jébel yánfug wa-lâ yáḥṭi[5]*
18. *agalûten yedaǧáyt bi-ḥammí la-fadaǧáyt[2]*	*aṣ-ṣuǧâr[6] yiṭǧûn[7] fi-ʾl-háwa bi-zánd*
19. *menti Nêzer we-Ḍarbût Śagamûten la-daǧáyś*	*wâdi Mínti wa-wâdi Nêzer wa-wâdi Ḍarbût wa-wâdi Segamûten ṭawîlah*
20. *hal támmak da nāmûs we-t-tigêr li-yentaḥayt*	*gabâyil me ši áḥsan mínnah wa-t-tijâr yegumûn[8]*
21. *wa-ḥagêr la-Bér Masáud hal la-záraf we-rizáyt*	*ḥájrah Bin Masáud jébel taḥtuh naḥl*
22. *hal la-ǧáyl lad he kirâr wa-ḥōôli argáyt*	*mi'yânah[9] ṭarig wâḥid garib ʿalêh*
23. *bôli yamuttamīnáyn wa-jenbît alśḥáyt*	*máʿahum benâdig ziyân wa-l-jenbîyah sanînah*
24. *wa-ḥazáun mudarabáyn da banáyem diradáyt.*	*ḥuṣûm ʿalêha masâwif[10] fôg al-ḥuṣûn.*
(*rawwâḥ ber sayd*, ein *gidḥi*, 23. Februar 1902.)	(26. Februar 1902.)

15. Noch ist keiner erschöpft und niedergedrückt von der Pein.
16. Wenn es Tag ist, eilt er davon, krank von Nachttau und Feuchtigkeit.
17. Er steigt hinauf nach dem Ḥaḍramût heimwärtsziehend,
18. Die Vernünftigen sind erregt durch die Hitze der Wunde.
19. Die Täler Minti, Nêzer und Ḍarbût, Śegamûten durchwandert er des Nachts.
20. Zu deiner Vollkommenheit des Anstandes. Und die Kaufleute brechen auf.
21. Und der Felsen des Bin Masáud ist beim Bergeshang und Wohlsein
22. Beim Dickicht, keiner kommt dorthin, und die Umgebungen sind wasserreich.
23. Sie sind die Herren der guten Flinten und der scharfen Seitenmesser
24. Und die Burgen sind wohlbewehrt. Die sie erbaut haben, sind zufrieden.

12. (42) Loblied auf Ṭáuʿari.

Mehri.	Ḥaḍrami.
1. *hôdi be(h) kerîm kerîm de-śibé[11] miné dehîg*	*hâdi yâ kerîm kerîm jebel śâbi*
2. *hal dūlḥâ[12] medît tajehôw magâm ḍîg*	*kôs yôm tádlaḥ tesîr makân aḍ-ḍîg*
3. *we-tigêre gâʾ ḥobôt min Yenôfi wa-Ḥigêg[13]*	*wa-tamár arḍ waḥid min jébel Yanôfi wa-šîʿib Ḥajêj*

1. Leite ihn recht, Edelmütiger, Edelmütiger (= Gott). (Er ist es,) der hochaufragt vom Bergeshang.
2. Beim Treiben kommt der Wind an einen engen Ort
3. Und er stößt auf den Erdboden, den weitgestreckten, vom (Berge) Yanôfi und von (der Schlucht) Ḥajêj.

[1] Nach Heins Glosse: der überschreitet in der Schnelligkeit (Müller). [2] Die letzten Zeilen enthalten insbesondere dunkle Worte und Wendungen, bezüglich deren ich nicht einmal irgend welche Vermutung auszusprechen wage (Müller). [3] *[illegible]* er sucht (Hein, Glosse). [4] *gišár* ist der Steinstrand, der längs der Meeresküste als ein [illegible] Damm verläuft (Hein, Glosse). [5] *yaḥṭi* er überschreitet eine Kluft, eine Grube; *[illegible]* konnte ein Berg-[illegible] (Hein, Glosse). [6] Ist die Übersetzung von *agalûten* عقل; der Ḥaḍr. dachte an *[illegible]* von قليل (Müller). [7] Soll heißen *[illegible]* sie fliegen (Hein, Glosse). [8] Die Ḥaḍr. Übersetzung weicht in den letzten Versen noch mehr ab als im ganzen Gedichte, ist aber meistens verständlich (Müller). [9] *M[illegible]* kleiner Bach (Hein, Glosse [illegible] dem *[illegible]* entsprechen, das aber Hein Dickicht übersetzt (Müller). [10] *[illegible]* pl. *masâwif* Schießloch der [illegible] (Hein, Glosse); sie heißen so, weil sie gleichzeitig Ausblicke gewähren (Müller). [11] Name eines Berges (Hein, Glosse). [12] *[illegible]* vom Wind, er weht sanft (Hein, Glosse). [13] Die Leseart *[illegible]* gegenüber *[illegible]* des Ḥa[illegible] wird durch den Reim geschützt (Müller).

4. *gazadônye*[1] *Tauâri amminaumis*[2] *ad elhêg*[3]	*bā-agṣúd Bin Ṭuâr zên áṣluh*
5. *bedwôr gafûd we-fôg*[4] *wa-ḥissôbah ta-l anfêg*	*kud marr wa-ḥisâbuh ḥattá yamúr*
6. *wa-širûh matamanáyn jihmô seré nteg*	*wa-tanîn ġāliyîn sâru gafá*
7. *wa-mġôren he bârm bi-kuôri*[5] *la-Maġtég*	*wa-báʿd hum serú bi-kawâri jébel Maġtég*
8. *gîhed yahšášh lâ badšibêtiya ḥigêg*	*mâ ḥad ši yégdar ʿalêh gad tabátti al-ḥigég*
9. *wa-ḥallôt di-másadi šagâbal lâ-ireg*	*gabîli yegábbil ma yagâbil*
10. *wa-ḍuôri hírig minh.*[6]	*mâ ḥad yágdar ʿaleh.*
(*rawwâḥ ber sayd*, 23. Februar 1902.)	(26. Februar 1902.)

4. Ich werde besingen Ṭáuʿari,[7] von Ansehen glänzt er noch.
5. Schon ging er nach allen Seiten und er stieg herab und ward mächtig und seine Rechnung ist bei großen Ausgaben.
6. Und zwei Wohltäter (Ṭauʿaris Söhne) kamen nach ihm, ein neues Geschlecht(?).
7. Und dann gingen sie (nachts) mit den Getreuen auf (den Berg) Magteg.
8. Eifer richtet ihn nicht auf, schon wird verweilen der Würdige.
9. Und die Wohnung des Glücklichen empfängt den Edlen.
10. Und die Raubtiere stahlen von ihm.

13. (43) Loblied.

Mehri.	Ḥadrami.
1. *hôdi bē kerîm kerîm la-šibé miná zabûr*[8]	*hâdi ya kerîm kerîm min fôg jébel baʿîd*
2. *hala dûliḥ ámadid afôr ĭ yetaṭayrûr*	*kôs yôm tédlaḥ as-saḥâb yaṭṭáyyar*
3. *ad iḏáufer*[9] *aġamlêl amla ḥazb wa-ḥumûr*	*yetagâreb as-saḥâb wa-yatarâzan*[11] *lágga sawâd*[12] *wa-maṭár*
4. *wa-dihîb-ĕ ă-man galláy wa-d gaháyb di-yaʿaṭûr*	*min râs al-wâdi yalággi ḥîyas*[13]
5. *šaḏafô šawêġi kal wa-geḥîyyet*[10] *wa-abôr*	*šall as-sawâgi kullahen al-gáḥi wa-l-masāyîl*

1. Führe ihn recht, Edelmütiger, Edelmütiger (= Gott)! (Er ist es,) der emporsteigt vom Bergeshang
2. Beim Treiben der Wind; die Wolken läßt er fliegen,[14]
3. Noch schichtet er auf die Wolken; er macht Sturm und Dunkelröte
4. Und den Sturzbach von Bergeshöh, so oft er kommt mit Macht.
5. Es überfluten die Rinnsale alle und die Ebenen und Ufer.

[1] Von *gázad* gehen (Hein, Glosse), womit natürlich arab. قصيدة zusammenhängt (Müller). [2] Steckt hierin das namûs? (Hein, Glosse.) [3] *ád lahêg* noch glänzt (Hein, Glosse), sonst *lahêj*, hier wiederum *g* für *j*. (Müller). [4] *bédwôr* halte ich gleich *ber ṭuwôr* ‚schon oftmals‘ (Müller). [5] *kûriyeh* pl. *kawâri* die Zwanzigzahl einer Sache z. B. *kûriyeh kútul*, *kūriyeh tiyâb*, aber nicht *kûriyeh rijjâl.* — Im Ḥadr. heißt der Kopf von Menschen oder Tieren *kôr* pl. *kîrân*; man sagt *ana bi-kôri* ich selbst, *naḥn bi-kurâna* etc. (Hein, Glosse). Wie er hier zur Übersetzung ‚Getreue‘ kommt, weiß ich nicht (Müller).
[6] Die Übersetzung der drei letzten Verse gibt keinen guten Sinn, ist daher auch kaum richtig. Sinngemäß und in Übereinstimmung mit dem Ḥadr. ist die erste Hälfte in Vers 8 zu übersetzen: Eifer (Kampf) des Feindes macht auf ihn keinen Eindruck. Der letzte Vers ist, wie schon das Fehlen des Reimwortes zeigt, falsch überliefert (Müller).
[7] Der Begründer des Sultansgeschlechtes von Gischin. [8] Angeblich pl. von *zabr*, ḥadr. *ṣubr* Bergabhang; *šíbe* ḥadr. شبا angeblich er steigt auf einen Berg (Hein, Glosse). Zu *zabr* vgl. Hamdâni al-Gazirat 195, 12, و الظبر حرف الجبل. Oben 42, 1 sagt Hein: *šíbé* = *šâbi* Name eines Berges (Müller). [9] Nach Baḥît und Abûd soll es heißen: *ad yaróḏif.*
[10] Für *jeḥiyyet* (Müller). [11] Die Wolken stoßen zusammen und stehen einander gegenüber (Hein, Glosse).
[12] Schwarze Wolken (Hein, Glosse). [13] *ḥîsah* pl. *ḥiyâs* Geröll (Hein, Glosse). [14] Wohl richtiger im Anschluß an den Ḥadr.: Beim Treiben des Windes fliegen die Wolken (Müller).

Mehri	Hadrami
6. *ad zenô di yemô gehêb he-gallûten állā dûr*	*ʿâd zenûd at-tamîmah ḥaytamâ baġâhum yadûrun máʿuh*
7. *ḥáybeh ber gíamer ḏoḏ da-ġarébk te yaġyûr*	*abûh kad yagûl leh ḫud wa-t-tàli yataġáyyar ḫâṭiruk*
8. *di-bûṭal Arináyt we-zellôbet yaʾterûr*	*li-yabáṭṭal Arinayt mînhu zalâbeh yešrud*
9. *we-zerôm birék wagt ka-da fôker wa-ḥuzûr*	*wa-delḥîn fi wagt mugállab min tafákkar wa-ḥazár*
10. *te nagáʾ d-bâli bet.*[1]	*ḥátta yángud môlā al-beyt.*
(*rawwâḥ ber sayd*, 23. Februar 1902.)	(26. Februar 1902.)

6. Nur eilt, der heute kommt, zu den Decken schweift er.[2]
7. Sein Vater sagt schon: Nimm! Ich kenne dich! Bis er sich ändert
8. (Er) der schädigt Arináyt und der Pfeil sitzt fest.
9. Und jetzt in der Zeit wie der, der sinnt und späht
10. Zur Vernichtung des Herrn des Hauses.

14. (45) Auf zum Kampf.

Mehri.	Hadrami.
1. *táwwan ġadáu nigâd ă yabêl*	*tauniḥâ ġadáu méru*[5]
2. *wa-nautalún*[3] *de-hé bi-lêl*	*wa-netawállam luh bi-l-léyl*
3. *yekûn di-šgadîm ġōnên wa-fazêl*	*yekûn tagáddamu ʿaráb ketîr*
4. *wa-šîhem Áwad be-zôyid ḥáwel*	*wa-máʿhum ʿÁwad fi zâyid ġarâm*
5. *wa-láugad bi-Ṣáyd deké ḥatabêl*	*wa-Saʿîd baġá yejîhem dâk al-ḥaṭîṭ*
6. *ših radf wa-rûm wa-ha-ṭayreh gawêl.*[4]	*máʿuh búndug wa-lámšah.*[6]
(*sayf ber sôlem*, ein *gidḥi*, 23. Februar 1902.)	(27. Februar 1902.)

1. Wir jetzt, vorwärts, wir entzünden den Feuerstein
2. Und wir gehen los. Er ist es, der bei Nacht
3. Voranschreitet unseren Tapferen und Genossen.
4. Und bei ihnen ist ʿAwad mit übergroßer Schlauheit
5. Und er faßt den Saʿîd, jenen Zwerg.
6. Er hat Schwert und Rûm-Flinte und auf ihm ist eine Gawêl-Flinte.

15. (46) Rache.

Mehri	Hadrami.
1. *liwâk wa-lê-b ber áymel gazóz*	*yaláġgi gíṣṣah*
2. *wa-nôteḥ maḥ la-adêd gazgôz*	*ṭáyyar bi-s-sámu fôg al-ḥaṣâ*

1. Jene und jene, schon übte er Rache[7]
2. Und er schüttete Butter über eine Zahl (Kies) Steine

[1] Auffallend ist wieder der kürzere Vers am Ende ohne Reimwort; vgl. S. 163, Note 6 (Müller). [2] Die Übersetzung paßt weder zum Mehri, noch zum Hadrami-Text (Müller). [3] Für *nautelôm* (Hein, Glosse). [4] *Gawîl* ist auch eine Flinte; der Unterschied zwischen *rûm* und *gawîl* liegt in der Verzierung (Hein, Glosse). [5] = *yabêl*, das vorangehende *ă ...* ist nicht übersetzt, auch die folgenden zwei Zeilen weichen vom Mehritext ab (Müller). [6] Einschneidiges Schwert (Hein, Glosse). [7] Also قصاص, dagegen sagt Hein in der Glosse davon abweichend: er hat Taten vollbracht: *ġessah* pl. *ġesas* (Müller).

3. *wa-mtánik he(h) mâber wu-rzôz* — *baġâ luh máʾbar bārût(d) wa-rṣâṣah*
4. *lagá lamtahôl wahâli yebḫôz* — *ʿind al-manâṭif*[1] *ḥáytma mâ wagyáʿatuh yestáujiʿ*
5. *wa-gâbeḥ da-ḥáub lâd mínnah mḥáuz* — *maḫâṣamat abôh*
6. *yejâzmem hûk táubʾat a rḫáuz* — *yaḥlíf luh ḥátta tagáʿ raḫîṣ*
7. *wa-tšaujiš waġâd wa-tebterûz.* — *wa-teráwiḥ waḥîd wa-tabáriz.*

(*sayf ber sôlem*, 23. Februar 1902.) — (27. Februar 1902.)

3. Und ich[2] wünschte ihm Pulverhorn und Bleikugel.
4. Vielleicht gewährt er eine Frist; die Angst schmerzt
5. Und vor dem Schelten der Väter gibt es kein Entfliehen mehr.
6. Sie schwören dir schnelle Strafe
7. Und du gehst (nachmittags) den Weg und trittst (zum Zweikampf) vor.

16. (47) ʿAzîzah.

Mehri.	Ḥaḍrami.
1. *azîzah ar jet*[3] *bi-z-zéyn*	*maráh zéynah*
2. *maġyêr arné maḥnêt we-l-ší ṭaraḥáyn*	*mamḥôn wa-lâ ši ṭaráḥna*
3. *wa-d ḥátfen bêl*[4] *r-a fôgat wa-déyn*	*wa-yaḥufáyna al-fâga wa-d-déyn*
4. *liwá miskîn hêt ġayb šūṭáyn*[5]	*ánta ġašîm*
5. *wa-šédlaḥ kaus amsé min ayn*[6]	*wa-tédlaḥ kôs min wasáṭ al-báḥr*
6. *teṭáuriḥ ḥerûh we-teráym gamgáym*	*taṭráḥ ar-râs wa-terûm gúmgumah*
7. *wa-ṭóh yehúyam bàr ĭ yezaḥáym*	*wa-ḍawâ yáhwi yégrabu*
8. *yašrábʾam lûk min ṭar Šerwéyn*	*yaṭláʿ lak min fôg Šerwên*
9. *has gôter arûb birék ḫaṭráyn.*	*al-máṭar fi-l-widyân yátbut.*
(*sayf ber sôlem*, 23. Februar 1902.)	(27. Februar 1902.)

1. ʿAzîzah ist gewiß schön in Schönheit (= sehr schön)
2. Eifersuchtsvoll sind wir nur beschäftigt und lassen nichts (unversucht)
3. Und es drückt uns Übles: Armut und Schuld.
4. Wenn du ein Bettler bist, geh (schicksals)ergeben.
5. Und es treibt der Wind, wenn er (kommt) vom Ursprung (= Meer)
6. Und er läßt das Vorgebirge und er verläßt (seinen) Scheitel.
7. Und er kommt (des Nachts), sie wehen; er geht des Nachts, sie legen sich,
8. Sie steigen auf über dich vom Râs Šerwên
9. Wenn Regen haftet (dauert an) in den Tälern.

[1] *mánṭaf* pl. *manâṭif* Wunde (Hein, Glosse). [2] Ḥaḍr. 3. Person! auch sonst ist die Übersetzung dieses Stückes vielfach unsicher und die Paraphrase weicht stark ab (Müller). [3] Fem. von *jîd* (Hein, Glosse). [4] Vielleicht *bilé* Böser (Hein, Glosse). [5] *liwa* = *walau*; *ġaib* geh; *šuṭáyn* gemäßigt متوطّى (Hein, Glosse). [6] *min ayn* = woher (Hein, Glosse).

17. (48) Die Wolke auf dem Gipfel.[1]

Mehri.	Hadrami.
1. *zarôme werídk ṭar éz-zaberên*[2]	*delḥîn fôg an-nôf*
2. *wa-kusk ḫalât bi-z-záyn maǵyêl*	*šuft fîha az-zên ǵâli*
3. *wa-djét li-mins ḫurûb ek-kehrêr*[3]	*al-habûb al-ḥár mâ yejîha*
4. *waǵôt bi-jádaḥ*[4] *bi-gâf tertêr*	*gâʿ mâ fih ʿáwej*
5. *maʾdên di-millêḥ azzáyt u-ǵáśer*	*máʿden milḥ mâ hô zên šajr ʿâf mâ hô zên*
6. *sô-lū*[5] *tegâ šeh wa-nsêms al-dêr*	*wa-lô tegáʿ maʿáh wa-nasúbah yedôr*
7. *da-l-sê bitalǵáyt*[6] *bi-śḥôf de-nśér*	*mâ tabállaǵt bi-lébn ḥagg án-našer*
8. *we-l-sé bi-ḥarîr ǵôli di manśér*	*al-ḥarîr ǵâli*
9. *sigaṭs arzayd min ṭar ambîr.*	*sagâha zên min fôg ʿánber.*
(*sayf ber sôlem*, 23. Februar 1902.)	(27. Februar 1902.)

1. Jetzt bin ich gekommen auf Bergeshöhe
2. Und ich fand eine Seidenhülle in teurer Schönheit
3. Und lang wallte sie, und nicht war heftig von ihr der Glutwind.
4. Sie fiel auf den Boden, auf die glatte Ebene
5. (Wie) ein Abbau von Salz, (wie) Azzaytgras und schmutziggrün
6. Gleich wenn sie fällt mit ihm und ihr Odem kreist,
7. Welche nicht sich begnügt mit Tiermilch
8. Und nicht ist sie aus teurer Seide, die entfaltet (ist)
9. Ihr Tau ist ein Regenfall von Ambra.

18. (49) Sonne von heute.

Mehri.	Hadrami.
1. *ḥiyôm d-imûh de-lôm le-ba-ḫáyr.*	*šems al-yôm*
2. *wa-báḫaz aḫôz birék yadaǵáyr*	*al-wajáʿ fi bedénuh*
3. *wa-jédl-ĕ dôl lâd minah ă-msáyr*	*ríjluh muštédda*
4. *we-âd de-derí ḫaṭafêt wi-jáyr*	*wa-ʿâduh yaḫṭáf wa-yamúr*
5. *raythú ka-baǵlêt da-gásmas ǵayr*	*réytuh mitl as-sâʿiyah*
6. *wa-lê ṭiyêren de-śí min zagáyr*	*aṭ-ṭuyûr ísmuh ságar*
7. *wa-sádeh hagráur wa-gôfi majéd*	*wa-kúbruh sâr wa-gáffa*
8. *lâd śáśgalla*[7] *wa-l fitan miréḍ.*	*wa-lâ fiṭán al-maráḍ.*
(*sayf ber sôlem*, 23. Februar 1902.)	(27. Februar 1902.)

1. Sonne von heute, diese sind nicht gesund
2. Und der Schmerz wühlt im Körper
3. Und das Gelenk ist schlaff, nicht ist mehr von ihm ein Gang
4. Und noch versteht er das Schreiten und Gehen.
5. O daß er doch wäre wie ein Segelschiff, dessen Los ein anderes ist.
6. Und er flöge wie ein Sagar-Vogel!
7. Und sein Glück ist gegangen, gewendet hat sich sein Ruhm,
8. Nicht wirkt er mehr und nicht denkt er der Krankheit.

[1] Schilderung der auf Bergeshöhe lagernden Wolke, die sich dann hinabsenkt. [2] Dafür ist wohl *zabîr* zu lesen des Reimes wegen. Vgl. ob. S. 163 Note 8 (Müller). [3] *ḫurûb* = *ḫabûb*; *gâf* = hadr. *jerf* Steinabfall des Gebirges; *terter* geradeaus, direkt, hier vielleicht glatt (Hein, Glosse). [4] Zu *jadaḥ* Boden vgl. Jahn s. v. *ḥai-jedâḥ* [illegible] (Müller). [5] *sô-lū* = *[illegible] lau* (Hein, Glosse). [6] Wohl transponiert aus *taǵâlay.* Der Sinn ist: es gewährt [illegible] Milch, sondern Regen (Müller). [7] اشتغل (Hein, Glosse).

19. (50) Ich und Suweyd.

	Mehri.	Hadrami.
1.	*we-hó wa-Suwéyd anéd binéd*[1] *ke-bít Ber Jaun*	*Ána wa-Suwêd mitl Bin Jaun*
2.	*hujíšk ĭ zad lâd ši ḫabê*[2] *lâ wa-l gáylab di-rád ráythu bi-Jbḥáun*	*rawwáḥ buh mâʿad ši ḫabár wa-l-gálb mâ red ḫabár ráytana fi jébel Jibḥôn*
3.	*bi-šêbi*[3] *di-gáṭ wa-lâ bi-Yantûf zal ho l-išḏáḏ*[4] *hal bît ber Jaun*	*mušábbah gawí wa-lâ fi-Yantûf zal niḥná naḫâṣim*[5] *ʿind al-magâdimah*
4.	*yezôb šad am báde azûm da-šôreh mʾjéd sallábahhum è rûb wa-d-šêški ḥad.*	*yázbi šed kud ʿázam salábhum rôm wa-s-séyf ḥad.*
	(*sayf ber sôlem*, 23. Februar 1902.)	(27. Februar 1902.)

1. Und ich und Suweyd sind gleich und gleich wie das Haus (= der Stamm) Bin Jaun
2. Ich brachte (nachmittags) den Saʿd; es gibt keine Nachricht; und das Herz antwortet nicht. O daß es doch wäre am Jibḥaun,
3. Am hochaufragenden, der stark ist, und nicht in Yentûf. Geh fort! Ich will Streit führen beim Hause Bin Jaun,
4. Er verwundet mit Gewalt, wenn schon er will, er entwand ihm den Ruhm; es raubte ihnen Flinte und Schwert einer.

20. (51) Lobgedicht auf Ber Bôgi.

	Mehri.	Hadrami.
1.	*hedi wê kerîm kerîm mina áyni zaġafôt*	*hâdi yâ kerîm kerîm min ʿáyni záġfat*
2.	*wa-hâbū yeṭôriḥ lâ wa-ynáks ġāyibûs*[6]	*wa-n-nás mâ yaṭraḥûn lâ wa-yénkuš al-ġāyibât*
3.	*wa-Bir Bôgi affawîl has ġôrit ṭawwulôt*	*Bin Bâgi gid sâr yôm el-ġârah ṭâlet*
4.	*arinê wagôt-ı b-Záyd wa-mḥyônis*[7] *garibôt.*	*ġayr yénwi*[8] *dágget bi-Saʿîd wágtah yágreb.*
	(*sayf ber sôlem*, 23. Februar 1902.)	(27. Februar 1902.)

1. Leite recht, o Edelmütiger, Edelmütiger! Von meinem Auge fließt es reichlich
2. Und die Leute lassen es nicht und wühlen auf die Verläumdungen
3. Und Bin Bâgi nahm es zum Vorzeichen, als der Überfall lang dauerte,
4. Er fiel aber über Saʿîd her und seine Zeit war nahe.

21. (52) Lobgedicht auf einen Helfer.[9]

	Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
1.	*hôma bi-Jibḥôn tinûiy*	Ich höre, zum Jibḥon will sie	*ásmaʿ bi-Jebḥôn ténwi*
2.	*wa-ḥsôbis bôti lâ*	Und ihre Rechnung ist nicht beglichen	*wa-l-ḥisâb mâ hû bítti*[10]
3.	*wa-msôgis la-alôg*	Und ihr Antreiben der Jungkamele	*wa-masâgah li-l-ʿilâg*

[1] = ḥaḏr. *ʿanéd benéd* gleich und gleich, d. h. wenn zwei Stämme Krieg führen und beide gleich viel oder keine Toten haben, dann sind sie *ʿanéd binéd* (HEIN, Glosse). [2] Wohl für *ḫabèr* (HEIN, Glosse). [3] *šêbi* heißt auch nach HEINS Glosse ‚gleich', daher ḥaḏr. *mušabbah* (MÜLLER). [4] *aḏéḏ* = خصم. [5] Wir streiten (HEIN, Glosse), also wohl *naḫâṣim* zu lesen (MÜLLER). [6] Ḥaḏr. *nakaš* — *ftaḥ el kalâm* die Rede beginnen: *ġayibuś* (l. *ġayibût*) = *ġāyibāt* (*ġibât*) Schmährede (HEIN, Glosse). [7] Hier scheint HEIN das Wort von حين abzuleiten; in der Glosse aber sagt er: *wa-mḥonis garíbôt* und ihre Arbeit naht (d. i. die Arbeit der Plünderung), leitet es also von محن ab. Das ḥaḏr. *wagta* spricht aber für die erste Annahme (MÜLLER). [8] = er will nicht; *al ġârah dagget bi-Saʿid* = die Plünderer stürzen sich auf Saʿid (HEIN, Glosse). [9] Dieses Lied ist offenbar ein hâ dânna dôn-Gesang (HEIN) und scheint ein Loblied auf einen raschen Helfer zu sein, der sich nicht einmal Zeit nahm die Last auf dem Kamele gleichmäßig zu verteilen (MÜLLER). [10] Und die Rechnung ist nicht gut, stimmt nicht. Man sagt = *aṭ-ṭarîg bitti* = *sawâ* der Weg ist gut (HEIN, Glosse).

Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
4. *fon ġorib ba-Difgâut*	Früher weiß ich den Difgáut	*náʿraf bilâd zuwêdi*
5. *gaḥdiden lisn kal*	Er bildet die Grenze für sie alle	*yaḥáddid*[5] *ʿaléyhen kul*
6. *rîḥeg wa-garîb wa-bâd*	Weit und nah, und nachher[3]	*baʿîd wa-garîb wa-báʿd*
7. *ta yel-lîleh dé-shu*	Als es eines Nachts war, da vergaß er	*ḥátta léylah nesâ*
8. *tégal wa-rzîn wa-máyl*	Schwere und Gewicht und Überneigen	*at-túgul wa-r-razîn wa-l-mêl*
9. *ṭaraḥáh la-ḍaḥr ḋâd*	Er legte es auf einen Rücken.[4]	*ṭárḥuh fôg aḍ-ḍáhr dâ*
10. *ḥambaré*[1] *talûmah lâ*	Die Gesamtheit tadelt ihn nicht.	*ṣaġàr mâ ʿalêhum lôm lâ*
11. *he da-śîni emanût*	Er sah den Regen	*ho šâf maṭár*
12. *wa-afôr di-ġatût*	Und die Wolken, die bedecken,	*wa-s-saḥâb yezîd*
13. *tôli šagibô*[2] *ḥanaf*	Dann raffte er sich auf	*wa-t-tȧli rad néfsuh*
14. *wa-ḥafûl l-el sanḥ*	Und eilte zu Sanḥ	*wa-geréb lâ as-sánḥ*
15. *min jédeh wa-maḋâ*	Vom Bergeshang und Wüstenland	*min al-maṭár*
16. *wa-áumer ho wa hêt has ġâ*	Und sagt: Ich und du sind wie Brüder.	*wa-yagôl ánā wa-ánt mitl aḫwân.*

(*saụḥ ber yasakôr*, ein *giḍḥi*, 23. Februar 1902.)

27. Februar 1902.)

22. (53) Klagelied.[6]

Mehri.	Hadrami.
ámor:	
1. *heśen bâli zâyah síker li min ṭer gâ*	*ayš állāh gid šélluh min fôgi*
2. *galb fôn di ritbûẖ*	*bi-ġáyr dáʿwa*
3. *ta ẖarau̅ śigéteh kaus wa-ġamô ṭer afirâ*	*ši galîl muštâg kôs as-saḥâb ṭaláʿ*
4. *wa-mḥôl dí min śarg áymel sáḥab we-ṭlâ*	*wa-l-miẖêl min šerg lágga saḥâb yágrub*
5. *wa-Ber Bôgi ber Ḥamêd mínnah hîbet wa-fazâ*	*wa-Bín Bâgi bin Ḥaméd mínnuh ẖôf*
6. *ber yejôrib yedgôg wa-yefûrik ḏēlâ*	*wa-yaʿrif yeddúg wa-yafúk al-ʿiḍmân*
7. *mèken tôm teḥáuḥem minh wa-da-hnûẖ mine msá*	*ketir mínnahum yeśrudân mínnuh mâ yegdér ʿála ši*

1. Warum hat mein Herr ihn genommen, mir entrissen von der Erde?
2. Das Herz zuerst wurde ohnmächtig,
3. Bis es in einer Weile mit Sehnsucht erfüllte der Wind und der Schatten auf den Wolken
4. Und der Regenhimmel von Osten her Wolken machte. Und es wandte sich ab.
5. Und Ben Bâgi ben Aḥmed, vor ihm ist Furcht und Schrecken.
6. Schon versucht er es, er zermalmt und zerreibt die Rippen
7. Ihr Viele flieht vor ihm, und er drückt darnieder!

[1] die Gesamtheit, wie oben S. 156, 1. [illegible] *saġàr* gibt die Etymologie des Wortes, eigentlich: die Kinder des Stammes (Müller). [2] Lies *saġib* [illegible], er schimpfte sich? Hein, Glosse. [3] Vor und nach bildet der Berg Difgaut die Grenze auf ferne und nahe. [4] Alle Lasten legte er auf ein Kamel, ohne deren Gewicht und Überhangen zu [illegible]. [5] [illegible] *Mariḥ* er bildet die Grenze kah. *gaḥad* Hein, Glosse. [6] Entweder auf Bu Bâgi selbst oder auf jemand, den er getötet hatte. Die Übersetzung mancher Verse (so z. B. V. 2) ist höchst unsicher, das [illegible] besonders war kurze Glossen V. 2 u. 9 und weicht vielfach vom Mehri ab. Müller.

8.	*wa-s-salêmi ṭar gaus kobi še ḥumú śará*	*wa-sallêmi fi jébel gous*
9.	*teṭamûten nehimîr dê li beráḥ sābyá*	*yaḥubbûn*
10.	*ṭaraḥáysen sebiyôt*	*ḫallâhen sābiyât*
11.	*lāzerômeh hu wa-hêt mízalba śḥáum hoá*	*delḥîn ánā wa-énte matámā baǵáyt.*
	(*sanḥ ber yasakôr,* 23. Februar 1902.)	(27. Februar 1902.)

8. Und Sallêmi auf dem Gaus-Berge, geh mit mir zum schlechten Wasser.
9. Ihr dürstet und wir gießen aus (das Wasser); sie sind kriegsgefangen.
10. Laß sie los, die gefangenen (Frauen).
11. Jetzt werden wir, ich und du, warten. Was willst du?

Das Gedicht Hein 57 lasse ich weg, da Hein selbst sagt: ‚Dieses Gedicht ist hoffnungslos verworren und kaum irgendwie richtigzustellen noch zu übersetzen' (Müller).

23. (67) Lob der Mesar.

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*hay medît mahazbaḥât*	*kôs ṣábbaḥ*
2.	*śerzôt lí-bo fon hiberzât*	*tafúk el-bâb min el-ḥaṣá*
3.	*te bér-i śelélk wukô nĭmăk saʼt*	*gaṣîd šellêt sâʿah*
4.	*gaḥbî-ni gaum aḫâ be-ṭrăʼt*	*jâ fi-l-jôf*
5.	*wa-ṭàd di šābūr ṭâr é mwejḥât*	*wâḥid yešâf fôg al-ġâr*
6.	*wa-Mésar ar jitt am bet Śarḥât*	*ḥórmah ísmaha Mésar ṭáyyibah min bêt Šerḥât*
7.	*beđ śínk-is ṭaur bi-áyni al-dắt*	*kud šuft márrah wâḥid bi-ʿáyni*
8.	*ôbed la-ḫáyn ḥumú bedăʼt*	*biyât taḥt wa-l-mâ ḥâli*
9.	*wa-amêl hizê min ġayr śirwăʼt.*	*wa-l-ʿámal yéṭlaʿ bi-là mâ wa-bi-lâ ʿidân.*
	(*saʼd ber muḥámmed* von *séyer,* 4. März 1902.)	(4. März 1902.)

1. Willkommen Wind, am Morgen wehender,
2. Er schneidet gegen die Türe, zuerst zu Tal stürzend,
3. Als ich schon aufgebrochen war, warum? eine Weile
4. Es kam zu mir der Haufe wohl mit plötzlichem Überfall
5. Und einer blickte auf die Zufluchtsstätte
6. Und Mesar ist nur hübsch vom Hause Śarḥât.
7. Schon sah ich sie einmal mit meinem Aug beim Christdorn.
8. Jenseits . . . ist das Wasser süß
9. Und das Saatfeld sprießt ohne Schöpfwerk.

24. (68) Lob der Ḫadîjah.

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*śeḟ wa-d ḫulúsk bi-ḫalêb d-isḥât*	*mâ fina ḫas fi-l-ḫalâ mâ-na ʿind an-nâs*
2.	*Ḫadîjah bir Saʼd tkôbi aśắt*	*Ḫadîjah bint Saʿd taṭlaʿ mitl an-náḫl*

1. Sieh, sobald ich von Sinnen bin,[1]
2. Steigt Ḫadîjah, die Tochter Saʿds auf wie eine Dattelpalme;

[1] Sobald ich durchgegangen bin mit der Leber des Zornes (?)

3. *se as šibâr dillís aḏât*	*hî mitl sâʿiyah ʿalêha al-amâna*
4. *šiḥnés ḫayés wa-t-té ġaylgât*	*šiḥnét-ha bu-géš ḥattá káffet*
5. *wu-guwômer sakêk baḋ lî-sen fagât*	*wa-leḥân meskûk yeḍráb fôguh geddûm*
6. *rayt-hû k-Mehámd le-šbaldeh Saʾd*	*ráyt-ak Muḥámmed báḍrubuh Saʿah (l. Sâʿd)*
7. *bi-maḥḏafêt wa-lé šinwizât*	*bi-ríjl némsik es-siyûf*
8. *wa-lâ beh šiḳí le-btôre le-Sâʾd*	*wa-lâ bi-s-sêf netbárraʿ ʿalêh sâʿa (l. Sâʿd)*
9. *yenégdim lûk in-ét algâʾt*	*yerúddu ʿalêk in antá ġašîm*
10. *he tebûdis lâ wagáyte bedâʾt*	*ánta mánta ibn ʿammeh wagâʿt bídʿah*
11. *šerṭámk senêt wa-mâd ṭamḫât.*	*yôm sâret el-ḥármah séneh nâʾim wa-l-gálb sâr.*
(*saʿd ber muḥámmed*, 4. März 1902.)	(4. März 1902.)

3. Sie ist wie ein Boot, auf dem anvertraute Waren sind,
4. Er belädt es mit Waren bis zur Genüge
5. Und die ? sind geschlossen, schon ist auf ihnen ?
6. O wäre ich doch mit Muḥammed, daß ihn niederschlüge (?) Saʿd
7. Mit dem Fuß und nicht weicht er zurück (?)
8. Und nicht ist bei ihm ein Schwert, daß er übertreffe den Saʿd.
9. Sie streiten gegen dich, wenn du unerfahren bist.
10. Er ist nicht hart, es wird eine Neuheit werden (?).
11. Ich bin gedehmütigt ein Jahr und der Trotz ist gebrochen (?).

25. (71) Naturschilderung.

Mehri.	Hadrami.
1. *wu-Sâʿd šugâś mbôl karêr*[1]	*wa-Saʿd sâr ráwwaḥ*
2. *la-fêg*[2] *Zigáyt balît ḫarêr*[3]	*la-wâdi Zigáyt fi-bilâd el-Ḥirêzi mitl al-ġâr*
3. *wa-giré mâkīḏ l-táuwwek nšêr*	*yesîr šiʿb táuw-ak ḫubb*
4. *wa-Yibêrim ġaśéh wa-biḏ Gatmêr*	*wâdi Yibêrim fi-bilâd ez-Zuwêdi bagâ yamúrr-uh wa-šaʿb Gatmêr fi-bilâd ez-Zuwêdi*
5. *we-t-tê tegewîm aulí dī-Nihêr*	*táṭlaʿ al-jébel fôg wâdi Nihêr fi-bilâd az-Zuwêdi*

1. Und Saʿd ging am Frühnachmittag, der Verständige des unvermuteten Angriffs,
2. Daß er eile zum Tale Zigayt, der Herrin des Wassergemurmels,
3. Und er stieß auf die Schlucht, daß ich jetzt enteile.[4]
4. Und das Tal Yibcrim überschritt er und die Weiße von Gatmer.
5. Und als du hinansteigst den Beginn des Tales Nihêr,

[1] *karêr* arab. كرّ plötzlich laufen (Hein, Glosse). [2] *fêg* (Wurzel وفق) hadr. مر, beduin *wáfag* (Hein, Glosse). [3] *ḫarêr*, die schwache Aushöhlung an der Seite der Wâdis, die länger oder kürzer ist und sich häufig wiederholt (wahrscheinlich durch Anschwemmung der Wadis entstanden). *ḫarêr* sing. hadr. *ḫajîjeh*. In allen Wâdis des Ḥadramut, sagt Muʿalim, gibt es an den Seitenhängen vier Höhlenzeichen übereinander. Die unterste Aushöhlung heißt *ġâr*, darüber [illegible] سم, darüber *ḫajîjah* und endlich *ḥájr*. Was darüber bis zur Bergspitze ist, heißt *duheg* دهج. Das Bergplateau [illegible] نجد; die Bergerhöhung von diesem Plateau aus heißt *ḥájib*; einzelne kleine Erhebungen heißen *ġârah* sg., sie [illegible] vor. Der Berghang zwischen *ġâr* und *sâg* heißt *dirâʿ* ذراع (Hein, Glosse). [4] Hein, Glosse sagt: [illegible] schnell; *makid* part. *wajiré makîd* er eilt schnell. Was richtig ist, weiß ich nicht (Müller).

	Mehri	Hadrami
6.	*wa-śôni ẽ gáʾ hazé wa-Gamaréṙ*	*yešûf al-gáʿ wa-ḥúṭrah*
7.	*am tešraḥáum*[1] *mēté* (متاع) *di-naśéṙ*	*in kân jâ mṭár yeḫrúj ḥašîš*
8.	*we-háy bi-medît yemô dārîṙ*	*wa-ḥáyya bi-l-habûb al-yôm ketîr*
9.	*šî-s tabb*[2] *ġamṭár we-lbûḏ ḥīméṙ*	*fîha saḥâb al-ḥáyṭ wâḥid*
10.	*wa-mádd ba-ġáym*[3]	*wa-ḍálla-hum bi-ġêm*
11.	*ḫarâna aṭalaug wa-áymel nzêṙ*	*baʿd aṭlág wa-légga sêl*
12.	*wa-s-sôbel gafûd minéḥ werwêṙ*	*wa-s-saḥâb habáṭ weswéd*
13.	*wa-ḥiróh di ber-ḥául azûm e-l-giyéṙ*	*wa-râs as-sêl laggá ketîr bā yezîd*
14.	*te bêr-ah ġaḏâb ṭayôn we-kdêṙ*	*yôm kúduh kebîr yešúl at-turâb*
15.	*wa-álmeh ḥell la-kâduehêṙ.*[4]	*wa-ʿalâmah yaḥíl lā-ṭûl ʿúmrak.*
	(*baḫît ber musállam,* 5. März 1902.)	(6. und 7. März 1902.)

6. Siehst du das Land: Felsblöcke (Erhöhungen) und Gruben.
7. Wenn es regnet, ist es reich an Tieren.[5]
8. Und willkommen Wind heute des Treibens;[6]
9. Mit ihm entschwindet das Gewölke und es schlägt die Röte
10. Und es dehnt die Wolke.
11. Nun entlädt es sich und macht den Gießbach
12. Und der Regen kommt herab, eine dunkle Gabe,
13. Und der Kopf des Regenstromes macht sich daran überzufließen,
14. Bis er schon aufwallt, lehmig und trübe.
15. Und seine Spur verbleibt während aller Zeit.

26. (73) Ein Ruderlied.

Alle Verse beginnen im Mehri mit *irjā bô ōhê jâ* und schließen mit *hôbeyl ayr já.* So z. B. V. 1 u. 2:

irjā bô ōhê jâ, lāzerôm ḥannût min zabḥ, hôbeyl ayr já

irjā bô ōhê jâ, ṭari garimût, hôbeyl ayr já

Der Beginn eines jeden Verses im Ḥadrami lautet: *nérjaʿ ô erjáʿ;* das Ende: *hōbês arjáʿ. hōbes* ist der Ruf der Bootleute beim Tauziehen.

	Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
1.	*lāzerôm*[7] *ḥannût*[8] *min zabḥ*	Sie färbt mit Ḥenna am Morgen.	*nerjáʿ delḥîn*[12] *ḥánnat min aṣ-ṣúbḥ*
2.	*ṭari garimût*[9]	Auf dem Kopfe	*min fôg er-râs*
3.	*śirûg wa-ḫúd*	Kamm und Haarabteilung[10]	*mašáṭ bi-mšúṭ*
4.	*wa-nabûl ḥiróh*	Und schüttelte das Haupthaar[11]	*wa-néffaḏ râsuh*

[1] Hier scheint es Hein als Verbalform zu fassen; in der Glosse teilt er es in *teš* + *raḥáum* ab und übersetzt: ‚es plätschert der Regen' (Müller). [2] Im Ḥaḏr. sagt man: *rijâl tabb,* der Mann geht geradaus (Hein, Glosse); Hein versucht *ġam* + *ṭar* ‚es fliegt die Wolke' zu lesen (Müller). [3] Auffällig, aber nicht vereinzelt ist die kürzere Zeile ohne Reimwort. Vgl. ob. S. 159, Z. 8 (Müller). [4] Für *la-kal-déher* (Hein, Glosse). [5] Ḥaḏr. ‚kommen die Kräuter hervor' (Müller). [6] Mir unverständlich (Müller). [7] Zuerst *lāzerôme,* bei einer Wiederholung *lāzôm.* [8] Man könnte fast geneigt sein anzunehmen, daß das Lied ursprünglich gereimt war. Mit leichter Umstellung erhält man noch die Reime 1. *ḥannût,* 2. *garimût,* 3. *ḫúd,* 5. *hinîd,* 6. *maḥṭabût,* 7. *hagáuṭ,* 8. *kabdût,* 10. *gamaygimôt,* 18. *mejillût,* 19. *maʾjibût,* 26. *magelût,* 41. *beliyôt,* 45. *lagaḥáut,* 51. *magatibôt.* — Das Lied ist dann vielleicht erweitert worden, wobei die Reime auseinandergerissen wurden. Vielleicht gehören auch die Reime 13. *bôr* 16. *Ṣûr,* 17. *ḥûr,* 22. *Surûṙ,* 23. *Debûṙ* zusammen. Eine andere Reimgruppe scheint von V. 52 ab vorhanden zu sein: 53. *waláyt,* 55. *ḏayt,* 58. *zayd,* 62. *rayt,* 63. *karáyt* (Müller). [9] Zuerst *ṭar gerimût.* [10] Richtig: kämmte er und teilte das Haar (Müller). [11] D. h. er schlägt mit einem Stäbchen das Haar. [12] Entspricht dem *lāzerom* des Mehri und gehört nicht zum Vers, sondern kennzeichnet den Anfang des Ruderliedes. Der Mehri-Vers hat durchschnittlich 5 Silben (Müller).

5. *[illegible] lîfs [illegible]*	Ich legte auf dich den Wasserschlauch	*šallêt liš gérbah*
6. *ṭar maḥṭabût*	Auf das Brennholzbündel.	*min fôg al-ḥaṭáb*
7. *ḫôtim lîfs hagáuṭ*	Der Siegelring fiel auf sie,	*ḫâtim ʿalê-ha sagáṭ*
8. *[illegible] wa-Zôm*	Zwischen Kabdût und Zôm.	*bên wâdi Kébdeh wa-Zôm*
9. *[illegible] Sqôṭrâ*	Butter von Soqoṭra	*samn Zogóṭrā*
10. *[illegible] gamaggimôt*	Fieber des Kopfes	*werd. ḥúmmat Zogóṭrā*[2]
11. *śúbbuk ṭar dayr̊*	Ich stieg auf die Hausterrasse	*ṭilíʿt fôg ar-rêm*
12. *hal kôli yijáyr̊*	Beim Winde geht er vorbei.	*ʿind ar-rîḥ yamúrr*
13. *zamm janbîyyet boṙ*	Gib das starke Seitenmesser	*ʿáṭauh jenbíyyah gawíyyah*
14. *auwéysi min dimâ*	Ein Boot ohne Segeltau	*bedén*[3] *bi-ġáyr demân*
15. *yesyûr bi-ġár skân*	Es geht ohne Steuer	*yesîr biġáyr sekkân*
16. *we-s-sawâʾi Ṣûr*	Und die Boote von Ṣûr	*wa-bġâl Ṣûr*
17. *debbarât al-ḫûr*	Sind verankert im Hafen.	*mudebberât al-ḫûr*
18. *sûk arôs mejlîlût*[1]	Mit dir ist eine geschmückte Braut.	*maʿák ʿarâs mejlíyyah*
19. *ḥálget maʿjibût*	Der Silberschmuck ist herrlich.	*ḥâliyah máʿjibah*
20. *wéyl-is mína wayl*	Wehe dir, wehe!	*yâ wêl-iš min wêl*
21. *min segôb el-lêl*	Vor den Seelenkämpfen der Nacht!	*min šujâb al-lêl*
22. *fugûden ar Surûr*	Wir sehnen uns nach Sarûr	*fegéde-nā surûr*
23. *baʿd nḫal wa-Dbûr*	Nach dem Dattelpalmenwald und Debûr.	*baʿd náḫl wa-dbûr*
24. *wéyl-is as taʿmil*	Wehe dir, da du machst.	*yâ wêl-is yôm taleggîn*
25. *Bôkor de-k-Kewirôn*	Bákrah ben Kaurân	*Bákrah bin Kaurân*
26. *de-l magelût hātémš*	Bei geröstetem Ṭaʿâm verbringst du die Nacht	*ʿála ʾl-gáli bâtet*
27. *wa-šḫanîte gâd*	Und würgen wird die Kehle.	*ʿála saḥm al-ḥálg*
28. *ḥílmek adu le-š-šinêt*	Ich träumte vom Feind im Schlaf.	*ḥilímt ʿadú ʿála en-nôm*
29. *wó-Ber Belḥâf*	Und Bin Balḥâf.	*wa-bín Balḥâf*
30. *sakf we-mtéd*	Er schlief und streckte sich aus.	*nâm wa-tmáddad*
31. *ġab nhá nʾktis*	Laß uns beraten	*ḥal niḥá netsâwer*
32. *wa-habbêr̊ lå-ʾdtíd*[1]	Und keine Nachricht kommt	*wa-l-ḫabér yerjáʿ*
33. *ber amárk hák*	Ich habe dir schon gesagt	*kad gult [illegible] lak*
34. *mêken yeḏeráur*	Vieles schadet	*ketîr yaḍúr*
35. *hit thôma la*	Du hörst nicht	*ínta mâ tismáʿ*
36. *we-lhêt šegráuṙ*	Und nicht stehst du fest	*wa-lâ ínta testagír*
37. *wa ḥbún-ye*	Und meine Kinder	*wa-ʿiyâli*
38. *ḥîb-kum mtáḫfe*	Euer Vater wird abends kommen.	*abû-kum ba-yúḍwi*
39. *we nakâl ḥrôh*	Und er schüttelt den Kopf	*wa-nábba er-râs*
40. *bâli bîs tibilêk*	Gott mache es ihr leicht	*rábbi yehauwín-ha*
41. *áde [illegible]*	Noch gibt es Unglück.	*ʿád el-[illegible]*
42. *ad el-ġán ḥidáur*	Noch sind die Brüder zugegen[4]	*ʿâd aḫwân ḥáḍrau*
43. *[illegible] e-l-le bôni dîd*	Und die Söhne des Oheims	*w-[illegible] ʿiyâl al-ʿám*

[1] Radix rdd. [2] Dittographie aus Z. 9 [illegible]. [3] Ein kleines Segelboot. [4] Von hier ab von mir [illegible]

	Mehri	Deutsch	Hadrami
44.	*bâli bîs tilgâḥ*	Gott, mache sie schwanger	*rábbi bihâ táḥbal*
45.	*âd el-lagaḥáut*	Noch war sie nicht schwanger	*ʿád-ha mà-ḥiblet*
46.	*yállo bi-ḥût auwár*	He! ein blinder Fisch	*yállah bi-ḥût áʿwar*
47.	*yismáʾ we-lâ yebṣár*	Er hört und sieht nicht	*yésmaʿ wa-lâ yábṣar*
48.	*tâjir hinûk bun*	Bei dir ist ein reicher Mann	*tâjir ʿíndak bun*
49.	*wa-hinûk mergaḥât*	Und bei dir ist Ware	*wa-ʿíndak mérgaḥah*
50.	*šárwi di rikôb*	Sarvipflanzen für Kamele	*šérwi ḥag er-rikâb*
51.	*iliyêk magatibôt*	den mit Geräten beladenen	*dolâk muḥammalàt*
52.	*wa-maséybili*	Und gelbe Hirse	*wa-l-musáybili*
53.	*ṭámʾak beh waláyt*	Deren Geschmack bitter ist	*ṭaʿámtuh ʿóf*
54.	*arenê gawí*	Nur daß er kräftig ist	*ġayr wa-hû gawí*
55.	*yellaḥôg ḏayt*	Er erreicht den Kiesstein	*yelḥág al-ḥaṣá*
56.	*wá-ber ġa-y feṭṭôn*	Sie erinnern sich meines Brudersohns	*wéled aḫûy tfáṭṭan*
57.	*šîḫ wa-lá ġróy*	Er ist heiser und spricht nicht	*wa-dúr (so) ʿalá l-kalâm*
58.	*ṭâd (ṭar-de) yébni zayd*	Darauf baut ein Fisch	*fôg yébni ṣêd*
59.	*ḫâdi wa-marôm*	Ḥâdi und Marâm	*ḫálḫal máʿramah*
60.	*áli kûrabéd*	. . . .	*an yekûn ḥâl abéd al-wáget*
61.	*al-maḥdîf*	. . . .	*yéqfiz mín al-báḥr*
62.	*ráyt-ana yâ rayt*	O könnte ich, o könnte ich	*ráytana yâ rayt*
63.	*ḫôdim Bā-karáyt*	Sein ein Sklave der Bākirêt	*ḫàdim Bâ-kirêt*
64.	*háyya bi-mdît*	Gegrüßt sei Nordwind	*ḥáyya bi-l-kôs*
65.	*wa-maʾšêgat kôs*	Und die Geliebte des Nordwindes	*wa-maʿašûgah al-kôs*
66.	*rayt-i-hû šebb*	O wäre ich auch jung	*rayt-aná šebb*
67.	*la-delêfk hât ĕ bôb.*	Daß ich vom Tore herunterspringe.	*agfíz min al-bâb.*
	(*jamʾân ber saʾd,* 6. März 1902.)		(7. März 1902.)

Zu diesem Gedichte finden sich noch Glossen von Heins Hand, die ich hier nur in Auswahl gebe: Z. 1 *hebeyl* von *habal* reden; *ayrja* wiederholt den *hobêl* d. h. die Rede. Der Anfang soll heißen: *irjà buh irjâ* = *rudd el-kalâm.* — Z. 2 *gerimût* ḥadr. *gúmgumah* Scheitel mit Haaren; ohne Haare ḥadr. *gárḥah*, mehr. *jelḥât.* — Z. 3 *ḫud* Scheitellinie, wenn die Haare nach beiden Seiten abgekämmt sind. — Z. 4 (ḥadr.) *neffaḏ* (so) er schlägt die Haare mit einem Stäbchen, *mánḳaz* genannt, das gewöhnlich schwarz ist. — Z. 9 Soqoṭra-Butter (vom Schaf); bekannt ist auch die Zafâr-Butter (vom Rind). — Z. 10 Fieber ist im Ḥadr. *werd.* Im Hadramaut ist das Fieber von Soqoṭra und des W. Msila berüchtigt. Fieber heißt im Mehri *jolu, wad* = *werd?* — Z. 11 *subbuk,* ḥadr. *ṣeba* (l. *šeba* M.). — Z. 13 *ʿali:* ‚er stieß das Seitenmesser heftig, er tötete'. — Z. 14 *demân* Segeltau. *auwéysi* ist etwas größer als ein *bedén* (*aweysiyyeh*); *bgal* pl. von *bágleh* große Saʿiyeh. — Z. 16 *Ṣûr* ein *beled* bei Maskat gegen Zafâr zu. — Z. 21 *sugûb* pl. von *saġb* Sorge. — Z. 25 *Bôkor* = *Bekor* Mannesname. — Z. 27 *šahm el-halg* Luftröhrenverschluß, mehri *gád* (mit *d*) Kehle. — Z. 34 *testagir* du gestehst (*segráuri*). — Z. 39 Lies statt *nabba* im Ḥadr. *nabál.* — Z. 40 *tibilél* (so!) Gott möge es ihr leicht machen. — Z. 43 *wallebau* lies vielleicht *walhabân*; ḥadr. *taḥbel* kinderreich machen. — Z. 46 Bettlerruf: Gott gib mir einen blinden Fisch. — Z. 63 *Bākirêt* ein zu Sehût begrabener Heiliger. Die Familie heißt *al-Bakirêt.*

27. (74) Der freche Dieb.

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
1. *ámūr: ġayj ṭâd jihêm min al ḥîbhe. te béreh bi-*	1. Er sagte: Ein Mann ging fort von seinem Vater. Als er	1. *gâl: rijjâl wâḥid sâr min ʿind abûh. ḥattá kuduh*

ḥôrim, kus ġayj di yehûrig.

2. *ámūr: ‚tehûrig gaut di hâbu: tehírgis le-hêšen?‘ ámur: ‚híragak tê-s gíya'k.‘*[1]

3. *ámūr: ‚ẖidêm la-ḥnáfk.‘ ámur: ‚ẖadmône la-ḥnôfi lâ.‘ ámur: ‚dâ wakô tḥôm tehirêg?‘ ámur: ‚fíza'k hâd e lâ.‘*

4. *as ámur waṭakm, gelátġ-eh wa-jihêm min híneh. te béreh mekôn rêḥeg, gawáfgem*[2] *ḥarmêt. as ber wufgáys, zôli. gazáut.*

(*ṣâliḥ ber musallam*, 6. März 1902.)

schon auf dem Wege war, fand er einen Mann, der stiehlt.

2. Er sagte: ‚Du stiehlst die Nahrung der Leute. Warum stiehlst du sie‘? Er sagte: ‚Ich habe sie gestohlen, ich war hungrig‘.

3. Er sagte: ‚Diene für deine Seele (= für dich)‘. Er sagte: ‚Ich werde nicht für meine Seele dienen‘. Er sagte: ‚Warum willst du stehlen‘? Er sagte: ‚Ich fürchte niemanden‘.

4. Wie er so gesagt hatte, tötete er ihn und ging fort von ihm. Als er schon an einem fernen Ort war, begegnete er einer Frau. Wie er schon sie begegnet hat, betete er. Es ist zu Ende.

fi-ṭ-ṭarîg, ḥáṣṣal rijjâl yésrig.

2. *gâluh: ‚tésreg gût an-nâs; tusrug l-eyš?‘ gâl: ‚seregt-úh. juʿt.‘*

3. *gâluh: ‚ẖudúm li-néfsak.‘ gâluh: ‚mâ bā-áẖdum ʿála néfsi.‘ gâluh: ‚dā-kê baġáyt tésrug?‘ gâluh: ‚mâ fizíʿt ḥad ĕ lâ.‘*

4. *yôm gâl hákada, gatál-uh wa-sâr min ʿínduh. hattá kúduh makân baʿîd, yuwâfig ḥórmah. yôm wafágha, ṣálla. ángaṣat.*

(7. März 1902.)

28. (75) Jiman, der Hängebauch.

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*ádi, ḥîbi, ho Jimân hêẖar bâl ẖangaḏáut*	*ʿâd abû-y ánā Júmʿān šêbah rabbi búṭnuh tanaggaḏat*
2.	*hêẖar yewarûd di-ḥumû wa-yšáwira bāgáut*	*aš-šêbah yesîr ʿind al-mâ bâ-yéšrab min al-ḥisí*
3.	*hêẖar duwôreh jîd wa-ġafôre di-bâh-nakáut*	*aš-šêbah áṣluh zên wa-ġafár li-mán jâ buh*
4.	*wa-hāméy tehûdif lâ wa-l-širûkid ba-l-azáut*	*wa úmmi mâ tágleb mâ tédfur ma táʿṣi*
5.	*te men al ẖáyr gaḥáyb bis kîriš nzaḥáut*	*matâ mâ jâ al-ẖáyr fîha sewá fâšet.*

(*ṣâliḥ ber musállam*, 6. März 1902.) (7. März 1902.)

1. Noch, mein Vater, bin ich Jumʿan, der Alte, der Herr des Hängebauchs,[3]
2. Der Alte geht zum Wasser und trinkt aus dem Brunnen,
3. Der Alte, gut ist seine Abstammung, und er verzieh dem, der mit ihm kam,
4. Und meine Mutter widerspricht nicht und stößt nicht zurück und widersetzt sich nicht,
5. Als er kam zum Guten, war bei ihr die Eingeweide entleert.

29. (78) Der Agabît-Vogel.

	Mehri.	Ḥaḍrami.
1.	*Agabît*[4] *mawwât šafâr*[5] *bidgêt*	*aṭ-ṭáyr yaṣîḥ sárha*[6] *kaddâbah*
2.	*man âd haddâl wasé narît*	*min yôm ʿâduh ṣubḥ wa-hi ʿâd-taṣîḥ*

1. So oft der Vogel schreit, ist er ein Lügner
2. Wenn es noch morgen ist und er schreit

[1] [illegible] Müller. — [2] [illegible] Müller. — [3] Der Hängebauchige. — [4] *agabît* im Ḥaḍr. [illegible], ist ein Vogel in der Größe einer Amsel, [illegible] Rücken schwarz, am Bauche grau, ruft vor Sonnenaufgang, trillt [illegible] und [illegible] kein Zugvogel. Unter dem Vogel ist hier eine Frau zu verstehen. Hein, Glosse. — [5] Lies [illegible] Müller. — [6] [illegible] Müller.

	Mehri	Hadrami
3.	*wa-hitêm yásayó*[1] *tkú lebenît*	*wa-s-samâ yâbsah tekûn bêḍah*
4.	*wa-l-bîs afûr, we-l-bîs berît*[2]	*lâ fîha ġamâm wa-lâ fîha bérd*
5.	*we-l-bîs yesḥáub*	*wa-lâ fîha saḥâb*
6.	*we-śáyḥ di-bárg we-l-hed rinnît*	*wa-lám' el-berg wa-r-rá'd mâši*
7.	*we-l-hám'an ḥául bāl-éljibît.*	*wa-lâ simî'na as-sêl 'â-yesawwi al-léjbah.*
	(*sâlih ber musállam*, 7. März 1902.)	(10. März.)

3. Und der trockene (klare) Himmel ist weiß
4. Nicht ist an ihm eine Wolke und nicht ist an ihm eine Kälte
5. Und nicht bewölkt es sich an ihm
6. Und (nicht ist) der Schimmer des Blitzes und nicht der wiederhallende Donner
7. Und nicht hören wir den Gießbach, den Herrn des Getöses.

30. (81) Hâlahi-Lied.[3]

	Mehri.	Hadrami.
1.	*hâlahi lahālhō̃ hê rddût min héjs*	*hâlahi lahalhō̃ ráddat min al-ḫâṭir*
2.	*hêlhi lhālhō̃ śáng wódi bi-hīsē śang*	*hâlahi lahalhō̃ šígrah wâdi fi-h ašjâr*
3.	*wáḥillihi lhâlhō̃ bisé hámmeh Leḫáut*	*hâlahi lahalhō̃ fih ísmaha Leḫáut*
4.	*wáḥillihi lhâlhō̃ wôdi di-yelwôdi*	*hâlahi lahalhō̃ wâdi el-wâdi*
5.	*wáḥillihi lhâlhō̃ mešġob el-fewâdī*	*hâlahi lahalhō̃ mešġub al-galb*
6.	*wáḥillihi lhâlhō̃ amirôt hêh ḥamk*	*hâlahi lahalhō̃ gālét luh baġáytek*
7.	*wáḥillihi lhâlhō̃ gálbehe hê wéyū-k*	*hâlahi lahalhō̃ galbi yahwâk*
8.	*wáḥillihi lhâlhō̃ árēne mēgáll*	*hâlahi lahalhō̃ ġayr íntah mugíl*
9.	*wáḥillihi lhâlhō̃ fegar ġeb hênuk*	*hâlahi lahalhō̃ al-fágr 'índak*
10.	*wáḥillihi lhâlhō̃ śébbek ṭaharī sīyūb*	*hâlahi lahalhō̃ šebbêt fog eš-šibân*
11.	*wáḥillihi lhâlhō̃ ḫánh kell dí-ḫyūb*	*hâlahi lahalhō̃ ḫan kúl men hu ḫâyin*
12.	*wáḥillihi lhâlhō̃ âmr we heyehêse*	*hâlahi lahalhō̃ 'Àmr wa-'Ìsā*
13.	*wáḥillihi lhâlhō̃ rudk bihi hêjá'*	*hâlahi lahalhō̃ nedégt be-húm fi-l-gá'*
14.	*wáḥillihi lhâlhō̃ aîni tehīt*[4] *tébkūt*	*hâlahi lahalhō̃ 'ayn wáḥdah tébki*

1. hâlahi lahālhō̃ sie kam zurück von dem Gedanken
2. hâlahi lahālhō̃ die Sangpflanze, ein Tal, in ihm ist die Sangpflanze
3. hâlahi lahālhō̃ es (das Tal) hat den Namen Leḫaut
4. hâlahi lahālhō̃ es ist das Tal der Täler
5. hâlahi lahālhō̃ ein Aufruhr ist mein Inneres
6. hâlahi lahālhō̃ sie sagte zu ihm ich will dich
7. hâlahi lahālhō̃ mein Herz liebt dich
8. hâlahi lahālhō̃ aber du bist arm
9. hâlahi lahālhō̃ die Armut kam zu dir
10. hâlahi lahālhō̃ du bist geklettert auf die Ruder
11. hâlahi lahālhō̃ er zerdrückt jeden der schlecht ist
12. hâlahi lahālhō̃ 'Àmir und 'Ìsā
13. hâlahi lahālhō̃ er (ich?) schleuderte ihn zur Erde
14. hâlahi lahālhō̃ ein Auge von mir weint

[1] Für *gasayt* (Müller). [2] Für *berîdt* (Müller). [3] In der Glosse Heins heißt es: ‚Lied vom Emir el-baḥr'. [4] Für *tiho tébkū*? Vielleicht ist nach Ḥaḍr. *ṭayt* zu lesen (Müller).

15.	*wáḥillihi lhâlhõ dámu ḥom hîgedhem*	*hâlahi lahalhò addemʿah kád sâl*
16.	*wáḥillihi lhâlhõ túm zayrhêb tum*	*hâlahi lahalhò tamm az-zárb*
17.	*wáḥillihi lhâlhõ wa-rebay-n šêu fîyu*	*hâlahi lahalhò wa-ayyâm astaufên*
18.	*wáḥillihi lhâlhõ sínâʾ tabḥōzn kell*	*hâlahi lahalhò hin yistáujaʿen kúlla-hen*
19.	*wáḥillihi lhâlhõ sínaʾ temuhrêḥēn*	*hâlahi lahalhò hín fi-hem jirâḥ*
20.	*wáḥillihi lhâlhõ háte li yaġrāyb*	*hâlahi lahalhò jib li ġurâb*
21.	*wáḥillihi lhâlhõ hátem he thirhoy*	*hâlahi lahalhò hát li tiróy*
22.	*wáḥillihi lhâlhõ háte lhi jêrfit*	*hâlahi lahalhò hāti li jerf*
23.	*wáḥillihi lhâlhõ zabřk zêbhūr*	*hâlahi lahalhò ṣábrak min ṣabár*
24.	*wáḥillihi lhâlhõ we-d-husa gêuhār*	*hâlahi lahalhò wa-mén wasáʿ ketîr*
25.	*wáḥillihi lhâlhõ mô šūkūf hê waṭhánnah*	*hâlahi lahalhò min nâm ʿíndah*
26.	*wáḥillihi lhâlhõ ár we-saḥlê-yis*	*hâlahi lahalhò ġayr wa-astaḥábbaha*
27.	*wáḥillihi lhâlhõ wa-meġore hê sē*	*hâlahi lahalhò wa-báʿd hû-wa-hî*
28.	*wáḥillihi lhâlhõ saġw hê-yīš*	*hâlahi lahalhò sâr wa-hadâ máʿhā*
29.	*wáḥillihi lhâlhõ bérh r̄uwe têmīs*	*hâlahi lahalhò kud leméshā*
30.	*wáḥillihi lhâlhõ hátkem zhêt ḥênhōb*	*hâlahi lahalhò kamâ al-lukdah*
31.	*wáḥillihi lhâlhõ hât helhi śêrgāś*	*hâlahi lahalhò hât li ṣêd tirgâš*
32.	*wáḥillihi lhâlhõ hat he ber jaun śēḥ*	*hâlahi lahalhò hât li bin yôn al-kebîr*
33.	*wáḥillihi lhâlhõ ṣeḥ bál zem h-ê rāut*	*hâlahi lahalhò máulā er-rágabah*
34.	*wáḥillihi lhâlhõ zemk deb d-hê bār*	*hâlahi lahalhò rábbi yaʿṭîk dîb al-bár*
35.	*wáḥillihi lhâlhõ ád len keth lā*	*hâlahi lahalhò âd mâ jâh*
36.	*wáḥillihi lhâlhõ.*	

[illegible] 8. März 1902. (10. März 1902.)

15. hâlahi lahālhô die Träne will hervorquellen
16. hâlahi lahālhô fertig ist der Zaun, fertig ist er
17. hâlahi lahālhô und unsere Herren sind mannbar geworden.
18. hâlahi lahālhô die Handwurzeln schmerzen alle
19. hâlahi lahālhô die Handgelenke sind eitrig
20. hâlahi lahālhô gib mir den Raben
21. hâlahi lahālhô gib mir den Sturmvogel
22. hâlahi lahālhô gib mir den Jirfit (Vogel, Möve)
23. hâlahi lahālhô gedulde dich eine Geduld
24. hâlahi lahālhô und sei viel sanft
25. hâlahi lahālhô wer schläft hat seine Ruhe
26. hâlahi lahālhô und er liebt ihn eben
27. hâlahi lahālhô und dann er und sie
28. hâlahi lahālhô er redet zu ihr
29. hâlahi lahālhô schon hat er sie berührt
30. hâlahi lahālhô gebt mir eine große Handvoll.
31. hâlahi lahālhô gib mir einen tirgâš
32. hâlahi lahālhô gib mir einen Sohn des großen Jôn
33. hâlahi lahālhô großer Herr, gib ihm den Nacken
34. hâlahi lahālhô er gebe dir den Wolf, der in der Nacht geht
35. hâlahi lahālhô noch hindert er ihn nicht gegen uns.

31. (101) O Wegweiser.

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*êy hêy hêy déllīl, yā ăllâh dĕlîl*	*êy hêy hêy delîl yállah delîl*
2.	*êy hêy hêy déllīl ber amúrk hūk*	*êy hêy hêy delîl kúd gútta lak*
3.	*êy hêy hêy déllīl mêken yeḏeráur*	*ê hê hê delîl ketîr yaḍúr*
4.	*êy hêy hêy déllīl hêt ṯḥôm-(a)*[1] *lā*	*ê hê hê delîl ínta mâ tasmáʿ*
5.	*êy hêy hêy déllīl wa-l-tašígraur*	*ê hê hê delîl wa-lâ tástagir*
6.	*êy hêy hêy déllīl wa-bar ġay feṭṭôm*	*ê hê hê delîl ya bin ḫûy tafáṭṭan*
7.	*êy hêy hêy déllīl šéḥōwalhá ġayróy*	*ê hê hê delîl tafakkar l-al-kalâm*
8.	*êy hêy hêy déllīl śérwi di-rikôb*	*ê hê hê delîl ṭarîg el-jimâl min šerwên*
9.	*êy hêy hêy déllīl wa-magáttabôt*	*ê hê hê delîl wa-muḥammalât*
10.	*êy hêy hêy déllīl kel-d-amûr mejnûn*	*ê hê hê delîl min gàl ána majrûn*
11.	*êy hêy hêy déllīl ḥáywel miztalûl.*	*ê hê hê delîl maǵrûn mustadíl.*
	(*jumʿân ber saránj, ber saʿd*, 9. März 1902.)	(12. März 1902.)

1. O, o Wegweiser, o Gott Wegweiser
2. O, o Wegweiser, schon hab ich es dir gesagt
3. O, o Wegweiser, vieles schadet
4. O, o Wegweiser, du hörst nicht
5. O, o Wegweiser, und du schwärzest nicht an
6. O, o Wegweiser, und schon mein Bruder[2] gedenke
7. O, o Wegweiser, es läuft über ihn die Rede
8. O, o Wegweiser, der Scherwenweg der Kamelinnen
9. O, o Wegweiser, und sie sind beladen
10. O, o Wegweiser, jeder der sagte verrückt
11. O, o Wegweiser, der Narr strauchelt.

32. (102) O Fischnetzholz.

Jeder Mehri-Vers beginnt: *êy hôkem*, jeder Ḥadrami-Vers: *êy ʿud ḥágg-al jerîf* und jeder deutsche Vers: O Fischnetzholz.

	Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
1.	*yêle bâli*	O Fischnetzholz, o mein Herr	*êy ʿud ḥágg-al jerîf yâ rábbi*
2.	*téḏa ḥôken*	O Fischnetzholz, sie lachen	*yeḥokum tadḥaken*
3.	*míne wîgef*	Wer schweigt	*min as-sáktah*
4.	*lâd yeḥômaʾ*	Nicht mehr er hört	*maʿàd yismáʿ*
5.	*ġayj edêle*	Der gerechte Mann	*rijjâl ʿádl*
6.	*yeġtûri šî-sen*	Er redet mit ihnen	*yitkállam máʿhen*
7.	*taʾajôben*	Sie lieben	*taḥibbên*
8.	*teftanôgen*	Sie sehen zu	*tetšauwáfen*
9.	*be-mahôlā*	In den Schatten	*bi-ḍ-ḍilâl*
10.	*la-ġasráwwen*	Des Spätnachmittags	*ḥagg al ʿásr*
11.	*ḥawweráuten*	Den Schwarzen	*sûd*
12.	*leyye bâli*	O mein Herr	*yâ rábbi*

[1] Lies *thóma* (Müller).

[2] Wohl richtiger nach dem Ḥadr.: Und meines Bruders Sohn (Müller).

13. *hêt he bâli*	Du bist mein Herr	*ánta rábbi*
14. *hēt azîze*	Du bist der Mächtige	*ánta ʿazîz*
15. *wa-nha mtône*	Und wir werden sterben	*wa-niḥá bā-nemût*
16. *nhe nemtányen*	Und wir erbitten	*wa-niḥá natmánna*
17. *ar a wâfi*	Nur Festigkeit	*ġáyr wâfi*
18. *we-s-sedôdi*	Und Frieden	*wa-ṣ-ṣúlḥ*
19. *ben gabôyil*	Zwischen den Stämmen	*beyn al-gabâyil*
20. *we-gabôyel*	Und Stämmen	*wa-l-gabâyil*
21. *ar taʾtûten*	Nur stellen sie auf	*ġayr tajîben*
22. *ṭit al-ṭite*	Einer dem Andern	*wáḥdah la-wáḥdah*
23. *we-ber Kúddeh*	Und Ben Kúddeh	*wa-bin Kúddah*
24. *šēkel šékkel*	Er holt sich, er holt sich	*tašákkel tašákkal*
25. *we-ṯhtélfen*	Und es gehen aneinander vorüber	*wa-tatḫâlafen*
26. *l-ek ḍiróyib*	Über dir die Hiebe	*lak aḍ-ḍarâyib*
27. *we-tisġánta*	Und sie durchschlagen	*wa-tašúg*
28. *be-maḫlîyus*	Den Kettenpanzer	*šábaka*
29. *šárwi dêle*	Und der (Wind) Scherwên beginnt	*šérwi mâ tărábi*
30. *tgayne bôṭal*	Wird es schlecht	*al-hauwîn*
31. *we-hewwîyen*	Und es ist übel	*we-yhúwwin*
32. *min jimáʾt-se*	Von ihrer Gesamtheit	*min jamâʿatuh.*
(*jimʾân ber saránj ber sʿad,* 9. März 1902.)		(12. März 1902.)

33. (103) O Ostwind.

Jeder Mehri-Vers beginnt: *ēy he gâdūm,* jeder Ḥaḍrami-Vers: *êy hey la-jánb al-mášrig* und von V. 5 ab wie es scheint *ṣába ʿud,* jeder deutsche Vers: O Ostwind.

Mehri	Ḥaḍrami.
1. *ēy he gâdūm ber-si min ḫálṣêt*	*êy hêy la jánb al-mášrig kúd-ha min al-ḫalṣah*
2. *ēy he gâdum mingatemaḥaut*	*mâ ḫáṣṣalet minnah šî*
3. *ēy he gâdum ṭûl al-markázbis*	*ṭûl mâ fihâ márkaz.*
4. *ēy he gâdūm wa-l-maʾsût de-ḫáyr*	*wa-ûd al-maʾsût mâ hi ḫáyr*
5. *ēy he gâdum zol kôwi zel*	*ṣába ʿûd al-barôsi kôwi*
6. *ēy he gâdum we-l-kirbêt ṭahers*	*ṣába ʿud kerbêt ṭáharet*
7. *ēy he gâdum les kerîm hamur*	*ṣába ʿud*[1] *ílla ádan ar-rab*

1. O Ostwind, o Ostwind, schon ist er vom Ende
2. O Ostwind, o Ostwind (das Boot ist von allen Dingen) entblößt.
3. (In) der Länge (der Zeit) ist kein Mast in dir
4. Und nicht ist das Fischschlagholz, das gut war.
5. Es hört auf das Anker-Schwimmholz ein Aufhören
6. Und nicht das Anker-Schwimmholz erscheint
7. Was der Edelmütige (Gott) befiehlt

[1] Ob *ṣába ʿud* von hier ab durchwegs zu wiederholen ist, geht aus dem Ms. nicht mit Sicherheit hervor (Müller).

8. *ēy he gâdūm dul bâli dul*	*ṣába ʿud yedúl allâh*
9. *ēy he gâdūm ġáferé zallat-k*	*ṣába ʿud yaġfir azzálah*
10. *ēy he gâdūm wa-s-sanôbeg red*	*ṣába ʿud wa-s-sanābîg ráddet*
11. *ēy he gâdūm min ḥafêr gilub*	*ṣába ʿûd mína l-ḥufra*
12. *ēy he gâdūm hat le-hî ḫablît*	*ṣába ʿûd hat li ḫablît*
13. *ēy he gâdūm min ḫablêt gallub*	*ṣába ʿûd gáffa minnuh*
14. *ēy he gâdūm háte zôwar hat*	*ṣába ʿûd hat al ḥájrah hat*
15. *ēy he gâdūm háte lî maʾteg*	*ṣába ʿûd hat lī maʾtêg*
16. *ēy he gâdūm wa maʾtêg gannun*	*ṣába ʿûd wa-maʾtêg gannûn*
17. *ēy he gâdūm háte lî baṭḥat*	*ṣába ʿûd hat li turâb*
18. *ēy he gâdūm zōwer̄ dî di-ḥjol*	*ṣába ʿûd ḥájrah*
19. *ēy he gâdūm háte lîben hat*	*ṣába ʿûd hat lîben hat*
20. *ēy he gâdūm dīk ă z-zágaʾáyt*	*ṣába ʿûd dîk álladi taṣâṣi*
(*jumʿân ber saránj ber saʿd*, 9. und 15. März 1902.)	(21. März 1902.)

8. Führe, mein Herr, führe
9. Er verzeiht deine Sünde
10. Und die Segelschiffe führe zurück
11. Aus dem Strudel kehrten sie zurück (die Schiffe)
12. Gib mir ein Wrack
13. Aus dem Wrack kehrt er zurück
14. Gib den Stein gib
15. Gib mir den Platz Maʾtêg
16. (Und Maʿteg, das kleine)
17. Und gib mir Staub
18. Den Stein der der Hijol ist
19. Gib Lîben gib
20. Der Hahn kräht

34. (120) Strickspannen.

Rhythmuslied gesungen beim Strickspannen an einer Qaʿada. *Yā-hillihi wá-lalhố* bildet immer die Antwort auf den Wortlaut des Gesanges. Der eine sagt den Text, der andere *yā hillihi* usw. Ist der Text fertig, sagen beide *yā-hillihi* usw. immer schneller bis sie *wállallò, wállallố* sagen. Den Text der Verse 1, 3, 5 usw. sagte Ali ber Ìse, den Text der anderen Verse Sôd ber Abdállah.

Mehri.	Deutsch.
1. *au tauww-an ġadau yā-hillihi wá-lalhố*	Au jetzt wir vorwärts yā-hillihĭ wá-lalhố
2. *au Saʾd higraur yā-hillihi wá-lalhố*	Au Saʾd geht fort yā-hillihĭ wá-lalhố
3. *au gôfi yemjéd yā-hillihi wá-lalhố*	Au er kehrte um, er ist ruhmvoll yā-hillihĭ wá-lalhố
4. *lā šád ġallâ yā-hillihi wá-lalhố*	Nicht ist das Glück teuer yā-hillihĭ wá-lalhố
5. *we-l-fiṭan miréd yā-hillihi wá-lalhố*	Und nicht ist der Verstand zurückkehrend ya-hillihĭ wá-lalhố
6. *au Saʾd nuḥáyl yā-hillihi wá-lalhố*	Au Saʾd Nuḥáyl yā-hillihĭ wá-lalhố
7. *au binêder yikuft yā-hillihi wá-lalhố*	Au die Hafen plündert er yā-hillihĭ wá-lalhố
8. *au škîyye-h yijéyl yā-hillihi wá-lalhố*	Au sein Schwert putzt er yā-hillihĭ wá-lalhố

9.	*as wē-ś śeráft yā-hillihi wá-lalhô*	Er machte gleich die Würde yā-hillihĭ wá-lalhô
10.	*wa-ḥmú di-mejwôl yā-hillihi wá-lalhô*	Und das Wasser der Quelle yā-hillihĭ wá-lalhô
11.	*au hinîd beh záft yā-hillihi wá-lalhô*	Au der Wasserschlauch in ihm ist Tran yā-hillihĭ wá-lalhô
12.	*au nettéyyeh lâ yā-hillihi wá-lalhô*	Au wir trinken es nicht yā-hillihĭ wá-lalhô
13.	*kál d-âd beh nefś yā-hillihi wá-lalhô*	Jeder, der bei ihm ist noch reicher Betrag yā-hillihĭ wá-lalhô
14.	*yā-hillihi wá-lalhô, yā hillihi wá-lalhô*	Yā hillihi wá-lalhô, yā-hillihí wá-lalhô
15.	*yā-hillihi wá-lalhô wállallō wállallō*	Yā hillihi wá-lalhô, wállallō, wallallō.

(*áli ber ìse* und *saʿd ber abdállah*, 10. März 1902.)

35. (132) Die Lağši-Flinte.

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*Saʾd ĕl-hámā zarḫât di-lağší*	*Saʿd yesmaʿ ṣerḫah búndug láğši*
2.	*we-tzáuríḫ wi-rên jibêl Hiyîm*	*yésraḫ yerin jébel Háyyem*
3.	*wu-táub le-śámk bi-guwôm wa-adîl*	*táubah lâ nebîʿak b-il-gîmah w-el-ʿádl*
4.	*asé wa-bir mátk wa-bêri difîn*	*ʿasá ánā atwéffa we-ndefént fi-l-gabr*
5.	*wa-de di-bâdi š-e-âr li-gawí.*	*we hadâk baʿdana maʿah lâ gîmah*

(*sêf ber sôlim*, 12. März 1902.) (*sêf ber sôlim*, 12. März 1902.)

1. Saʾd nicht hört er den Knall der Lağši-Flinte
2. Und sie knallt und es widerhallt das Gebirge Hiyîm
3. Und niemals verkaufe ich dich um einen Preis und als Pfand
4. Vielleicht und schon bin ich gestorben und schon bin ich begraben
5. Und der, der nach mir ist, mit ihm ist nur kein Wert.

36. (133) Das anvertraute Gut.

	Mehri.	Ḥadrami.
1.	*hômaʾ bi-hâbū yehurij we-śaʾôret yeʾôni*	*nésmaʿ bi-n-nâs yakállimu wa-šaʿârah yáʿni*
2.	*wad núka yekabibem le fḫâṭ di-ber Temmôni*	*yôm yijî yekubbûna ʿalêh li-faḫîdah bin Temâni*
3.	*âd la-gayzâb mint wa-la môl di-Benyôni*	*mâ yaġṣabâneh al-amânah wa-l-môl Beniyâni*
4.	*sén minôten kall ḏáuye gôni lîsen emağônî*	*al amânah ḍayyaʿeh kullahu yağánni ʿaleha al-muğánni*
5.	*kûn hallîsen émdôrij wa-meḥôyis la-ṭuwôni*	*yérjaʿalêh yédrej ʿalêh we-l-ḥîseh li-ṭuwôni*
6.	*he ar te biré Amrauten ber ġazúh wa-ber atôni*	*hû ílla bin Amráuten gud ġazá wa-mutaʿánni*
7.	*dáġbeṭ minh dam ḥaddeh we-be ḍàhar amtôni.*	*hadà mínneh dám, gásmuh wa-fi ḍáhreh el ḥayt mâ baġâ.*

(*sêf ber sôlim*, 12. März 1902) (*sêf ber sôlim*, 12. März 1902.)

1. Ich hörte von Leuten sie reden und ihr Gesang meint (lautet):
2. Sobald er kam, stürzen sie hinab über den Stamm der Bin Tuwoni
3. Noch nicht raubt er das anvertraute Gut und nicht das Gut des Banianen
4. Sie die anvertrauten Güter, alle sind sie verschwunden, es singt über sie der Sänger
5. Er hat sie frei gelassen (die Güter) dem Wanderer und seine Nahrung ist der Tuwoni-Fisch
6. Er nur ist der Bir Amrauten er hat schon geplündert und schon hat er begehrt
7. Er nahm von ihm das Blut, er teilte es und offenkundig, wenn er die Absicht hat.

37. (135) Willkommen Nordwind.

Mehri.	Hadrami.
1. *hâi bū ber ḥauf dā imal ġabêr*	*rîḥ bin ḥauf da imál ġubâr*
2. *wugône di-šízifo wa-ḏaybaṭ ḫabêr*	*bā-yagā́ ʿínduh ṣífah wa-muʿúh ḫábar*
3. *wed gusim Minṣáyd hal he di-hikêr*	*ḥáṣṣal rijjâl ismuhū Minṣáyd ílladi yéjlis*
4. *has máusim ziróh wa-zdît la-sfêr*	*yôm el-máusim šamár wa-zâd ʿalá as-sáfar*
5. *wa-ġiyîb ḥaṭṭât min ṭar maksêr*	*wa-ġâyib fi-l-ġúbbah min fôg al-máksar ḥag al-môjeh*
6. *ġáyb kal di hi ġâ minê fwēdêr*	*ġâyib kul aḫûh min al-fuwâd*
7. *wa-nha mina ă š-sáug neḥôm nefirêr*	*wa-níḥna min aš-šaug baġayna naṭîr*
8. *negtîleb ṭayîr*.	*nagtalíb ṭiyûr.*
(*sêf ber sôlim,* 13. März 1902.)	(*sêf ber sôlim,* 13. März 1902.)

1. Willkommen dir, Nordwind der macht Staubwolken
2. Vielleicht beschreibt er und nimmt eine Nachricht
3. Und er findet Minṣáyd, bei ihm ist Zaudern
4. Wie die Zeit eilt und die Reise überschreitet
5. Und es schwindet der Wogenschwall vor der Sturzwelle
6. Und es schwindet jeder, der ein Bruder ist, aus dem Herzen
7. Und wir aus Sehnsucht, wir wollen fliegen
8. Uns verwandeln in Vögel.

38. (136) Willkommen Westwind.

Mehri.	Hadrami.
1. *hāi biš midyît yimúh min-aġáut*	*ḥayyá biš kôs al-yôm min al-ġúbbah*
2. *zaffût ġamalêl wa-bôniš rigáut*	*ṣáffat al-ġamâm wa-bwaniš rigáud*
3. *wa-bîlaġ hájs le-hâli yešṭáuṭ*	*wa-bâlaġ al-hâjis min ḥáyt yašúṭ*
4. *liyyâg wellêb wukô tgaṭṭáuṭ*	*al-gálb warâk ínta*
5. *he kâl di-šāfúh wa-d-sîlem iyáuṭ*	*kulla men bi-ḫáyr yérjaʿ*
6. *we lú di-hígzoh ber leh di-ḫaṭáuṭ*	*wa-lô tawáffa maḫṭúṭ ʿalêh.*
(*sêf ber sôlim,* 13. März 1902.)	(*sêf ber sôlim,* 13. März 1902.)

1. Willkommen dir, Westwind heute von dem Wogenschwall
2. er stellt in Reih und Glied das Gewölke und dein Kennzeichen ist die Wolkenzerstreuung
3. Und er erreicht den Gedanken, wo immer er entfernt ist
4. Es geziemt sich ein Herz, warum bist du so heiß
5. jeder der gesund wird, sobald er heil ist, kehrt er zurück
6. Und wenn er auch stirbt, schon hat er über ihn den Strich gezogen.

39. (137) Die Kinder des Kerišon.

Mehri.	Hadrami.
1. *ḥubûn la-Kerišon ber bî-hem anṭabêt*	*aulâd ḥag Kerišon gat(d)-fîhem náṭbah*
2. *wa-yeôtem ka-miġrâb wa-yegôtaʾ al-le bêt*	*wa-yéjlis faugeh maʿa l-maġrib wa-yegtaʿ aṣ-ṣálb*

1. Die Kinder des Kerišon, schon ist bei ihnen Verrücktheit
2. Und er sitzt am Sonnenuntergang und er schneidet ab das harte Holz

3. *ḥambirú ḥagâb ḥamêd has ḥijîweh le-seddêt*	*an-nâs yá ḥugaybah ḥamêd yôm ḥaffuh l-al-bab*
4. *wa-ḥamêd ḫabêreh jîd wa-aḏáyḏeh numsêt*	*wa-ḥamêd ḫábaruh zên wa-zénduh fih gúwwah*
5. *wa-melûm le-bôli kût hêdi fôgaʾ bi-lmišêt*	*wa-l-melâmah li-áhl ad-dâr ḥad yaḍrabuh bi-l-lámšeh*
(*sêf ber sôlim*, 13. März 1902.)	(*sêf ber sôlim*, 13. März 1902.)

3. Gesamtheit, nicht verdient den Tod Ḥamêd, wie sie ihm nacheilten zum Tor
4. Und Ḥamêd, seine Nachricht war gut und sein Arm, in ihm war Kraft
5. Tadel den Herren des Turmes, es schlägt ihn einer mit dem Schwerte.

40. (138) Das Segelboot.

Mehri.	Ḥaḍrami.
1. *gerigáḥf miné skan-s bi-semômel au tîn*	*gerigáḥf min auwwal šujl zên gawí*
2. *wa-aḏáṭ mína hatib wa-šelmûn miná hirûḏ*	*wa-ʿaṭáf is-sâʿiyah min šéjerah hātîb wa-selmânah min šéjerah hirûḍ*
3. *šôr-is ar ki-jemaʾ dâr wa-mugôm di bâl ší*	*šáurak mitl al jamaʿdâr wa-megâm sâḥib el-mâl*
4. *walla Gáyti wa-Ṣalaḥ yalla ġáyz ăk-kilmati.*	*wa-mitl al Gaʿáiti wa-negîb Ṣalaḥ yaʿṭí luh dáfʿah li-l-kílmati.*
(*sêf ber sôlim*, 13. März 1902.)	(*sêf ber sôlim*, 13. März 1902.)

1. Versteck die Holzschale von ihrem Steuerruder an ist sie schön und stark.
2. Und die Bauchwandung der Sâʿiyah ist aus Hātîb-Holz und der Bug aus Hirûḍ-Holz
3. Ihre Erlaubnis ist nur dem Jemaʿdâr und dem angesehenen Großsultan
4. Und dem Gaʿaiti und Ṣalaḥ, er gibt ein Geschenk dem Dolmetsch.

41. (153) E gib mir.

Mehri.	Deutsch.
1. *êy hêy dellíl e háte lî dukkôn = dukûm*	O, o führe[1] e gib mir den Dukûmberg
2. *êy hêy dellíl ewá dukkon gannún*	O, o führe e und den kleinen Dukûmberg
3. *êy hey he edê-ellíl*[1] *ehát l-i múkḥilêt*	O, o führe e gib mir die Augenpulverbüchse
4. *êy hēy he edê-ellíl e š-îse mél gannún*	O, o führe e mit ihr ist der kleine Augenpulverstreicher
5. *êy hēy he edê-ellíl e ġayj yabûrik lîs*	O, o führe e der Mann kniet auf ihr
6. *êy hēy he edê-ellíl e se tanûfaʾ beh*	O, o führe e sie wirft ihn
7. *êy hēy he edê-ellíl e bar tešêlidud*	O, o führe e schon zankt sie
8. *êy hēy he edê-ellíl e háte l-hî zalḥat*	O, o führe e gib mir eine Fette
9. *êy hēy he edê-ellíl e hâte l-hî derjêt*	O, o führe e gib mir das Ras Dertscha
10. *êy hēy he edê-ellíl e dôbel ṭar fiyêt*	O, o führe e die benachbarte Seite
11. *êy hēy he edê-ellíl e ḥám la-ġlûg la-ġlúgs*	O, o führe e ich will, daß er sieht, daß er sie sieht
12. *êy hēy he edê-ellíl e l-ôda habzir-áys*	O, o führe e daß er wisse, er sah sie

[1] Wahrscheinlich ist durchwegs *edêlîl* zu lesen und ‚o Führer' zu übersetzen. Vgl. ob. S. 177 Z. 1 ff. (Müller)

13.	*êy hēy he edê-ellîl e ḥôsi ḥôsi bîr*	O, o führe e er gräbt, er gräbt einen Brunnen
14.	*êy hēy he edê-ellîl e ḥôsi maḥfirût*	O, o führe e er gräbt eine Grube
15.	*êy hēy he edê-ellîl e hát gizáyr gannûn*	O, o führe e gib einen kleinen Gazayr
16.	*êy hēy he edê-ellîl e hat gizáyr a ś-śayẖ*	O, o führe e gib einen großen Gazayr
17.	*êy hēy he edê-ellîl e háta hâder hat*	O, o führe e gib einen Hâder, gib
18.	*êy hēy he edê-ellîl e hat šingâbah hat*	O, o führe e gib einen šingâbah gib
19.	*êy hēy he edê-ellîl e hat yigáyt ḥinôb*	O, o führe e gib den großen Yigáyt
20.	*êy hēy he edê-ellîl e hat garbôbet hat*	O, o führe e gib den Garbôbet gib
21.	*êy hēy he edê-ellîl e hat gifôgef hat*	O, o führe e gib Geröllsteine gib
22.	*êy hēy he edê-ellîl e háta ḥîjel hat*	O, o führe e gib dem Hijerplatz gib
23.	*êy hēy he edê-ellîl e hate l-hi lemšêt*	O, o führe e gib mir ein Schwert
24.	*êy hēy he edê-ellîl e háte joub a ś-śeyẖ*	O, o führe e gib einen großen Schild
25.	*êy hēy he edê-ellîl e háte lî mʿgôt*	O, o führe e gib nur das Wurfholz
26.	*êy hēy he edê-ellîl e hat kinûma hat*	O, o führe e gib Läuse gib
27.	*êy hēy he edê-ellîl e fizʾak ak-kanum*	O, o führe e ich fürchte die Läuse
28.	*êy hēy he edê-ellîl e man tidbê hal lûk*	O, o führe e daß sie kriechen auf dich
29.	*êy hēy he edê-ellîl e hata tômer hat*	O, o führe e gib Datteln gib
30.	*êy hēy he edê-ellîl e hate mzailifôn*	O, o führe e gebt den Dattelkern
31.	*êy hēy he edê-ellîl e hate l-hî ziḥtôt*	O, o führe e gib mir einen Riḥtôt
32.	*êy hēy he edê-ellîl e háte lẖaym a ś-śeyẖ*	O, o führe e gib einen großen Haifisch
33.	*êy hēy he edê-ellîl e háte l-hî ḥifyît*	O, o führe e gib mir ein Haifischweibchen
34.	*êy hēy he edê-ellîl e hát maʿšîf gannûn*	O, o führe e gib einen kleinen Maʾsîf
35.	*êy hēy he edê-ellîl e hate l-hî targaš*	O, o führe e gib mir einen Targaš
36.	*êy hēy he edê-ellîl e hate l-hî nūbîn*	O, o führe e gib mir einen Nūbin
37.	*êy hēy he edê-ellîl e jéma di marôb*	O, o führe e zusammen mit dem Marôb
38.	*êy hēy he edê-ellîl e háte l-hí šibšîb*	O, o führe e gib mir einen Šibšîb
39.	*êy hēy he edê-ellîl e háte l-hí baẖẖayt*	O, o führe e gib mir einen Baẖẖayt
40.	*êy hēy he edê-ellîl e sin tabẖôzen kal*	O, o führe e sie schmerzen alle
41.	*êy hēy he edê-ellîl e hal l-hí maẖzen*	O, o führe e gib mir ein Zimmer
42.	*êy hēy he edê-ellîl e ġroy maġtire lâ*	O, o führe e ich werde keine Rede reden
43.	*êy hēy he edê-ellîl a ġáulig wa-wugauf*	O, o führe e er sah und schwieg
44.	*êy hēy he edê-ellîl e háte s-seyb aśśeyẖ*	O, o führe e gib mir ein großes Ruder.

(*jumʾân ber sarḁ̂j ber saʾd*, 15. März 1902.)

III. RÄTSEL.

1. (20.)[1]

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
ḥizé ḥizé lûk, mizé mizé lûk wa-hégiśer bûk *wa-ḥemú di-māyôn lakkaʾdis bûk.* *ḥazál.* (*sôd ber abdállah*, 18. Februar 1902.)	Errat, errat dir, paß auf, paß auf für dich und enthülle bei dir Und das Wasser des Gießbaches fürwahr rollt fort mit dir. Finde.[2]	*áḥzi aḥzî lek, ánbah wa-ántaba(h) li* *wa-l-mâ l-ʿayân yermîk.* *afássir.* (18. Februar 1902.)

2. (21.)

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
ḥizé ḥizé lûk: bi-zenbîl di mile maglôt. *hîtem di melôt kibkôb.* (*sôd ber abdállah*, 18. Februar 1902.)	Errat, errat dir: In einem Korb ist, der voll ist von geröstetem Ṭaʿâm. — Der Himmel, der voll ist von Sternen.	*fássir: zenbîl malân gáli.* *aṣ-samâ malâneh nujûm.* (18. Februar 1902.)

3. (22.)

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
ḥize ḥizé lûk: min liḥyît hêḫar himlût bayt. *mizbêḥ himlô bayt.* (*sôd ber abdállah*, 18. Februar 1902.)	Errat, errat dir: Von dem Kinnbart des Alten, er hat erfüllt das Haus. — Die Lampe hat erfüllt das Haus (d. h. das von ihr ausstrahlende Licht).	*fássir: min liḥyat šaybah málat ʾl-bayt.* *sirâj melâ ʾl-bayt.* (18. Februar 1902.)

4. (23.)

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
ḥizé ḥizé lûk: bi-rigêm di mîle ferâra. *hóytem di milôt kibkôb.* (*muḥámmed ber áli*, 19. Februar 1902.)	Errat, errat dir: Auf einem geflochtenen Teller, voll von weißem Ṭaʿâm. — Der Himmel, der voll ist von Sternen.	*fassir: másrafah melânah ṭaʿâm bayḍ.* *as-samâ malʾân nujûm.* (19. Februar 1902.)

5. (24.)

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
ḥizé ḥizé lûk: min wâl wa-renûti śrît u-derhîs wa-adáyd wa-aqâz.[3]	Errat, errat dir: Von einem Steinbock und zwei Wildziegen und einem Kleinen	*fássir: min waʿl wa-ḍábyah itnên wa-šât wa-tays wa-ʿajâz.*

[1] Vgl. Nr. 26. [2] Das Obige soll die allgemein übliche Einleitung für Rätsel-Unterhaltungen sein. Darnach folgen die Rätsel. [3] *aqâz* sagte Muḥámmed deutlich statt *ajâz*; ebenso in Nr. 23 *riqêm* statt *rijêm*. In Gischin gibt es auch Leute, die *q* statt *j* sagen.

Mehri. | Deutsch. | Hadrami.

záydet wa-riwôn záydet wa-derhîz ḥôz wa-têh wa-wa-agûz.[1]
(*muḥámmed ber áli*, 19. Februar 1902.)

einem Knochen und einer Alten. — Ein weibliches Wild und Wildziegen weibliche und eine kleine Ziege und ein Ziegenbock und eine Alte.[2]

al-únta ḥag l-waʿl, yugâl lahâ bi-l-méhri záydet, wa-árnab wa-záydet únta min jamîʿ el-wuḥûš, wa-šâh, maʿna ġánam, wa-tays wa-ḥórmah.[3]
(19. Februar 1902.)

6. (26.)[4]

ḥizé ḥizé luk wa-mizé mizé luk wa-hémzaḥ bûk ḥumú di Gauśên yekkâdsen bûk.
(*sôd ber abdállah*, 19. Februar 1902.)

Errat, errat dir, paß auf, paß auf für dich und scherze mit dir. — Das Wasser von Gauśên[5] rollt dich fort.

fássir, ádhan, lâ tanâm, wa-ántum baṭṭâlîn. mâ maḥal yusámma Gauśên bilâd gídhi yekérdiḥāk.
(19. Februar 1902.)

7. (82.)

ḥizê ḥizê lûk wa-mzé mzé lûk wa-hé gúśar bûk wa-hémzáḥ bûk wa-hâlis bûk wa-ḥmú di-māyôn yikkeṙsen bûk wa-ġaj mag-śêr yešlagfen tûk
(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich, und paß auf, paß auf für dich, und er lacht über dich, und er spaßt mit dir, und er scherzt mit dir, und das Wasser des Wasserlaufes wirft dich um, und der lachende Mann ergreift dich.

aḥzî lek wa-ánta ġatí w-anta belléṭ kalâmak mâ yán-gaṣi wa-tetḥáuwwaš bi-n-néfs wa-mâ al-maʿyân yandíg bék wa-rijjal ġatí yaġâwirak
(11. März 1902.)

8. (83.)

ḥzé, ḥzé lûk min śí birék gâʾ maḥśi. — amêl.
(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich von einer Sache in der angefüllten Erde. — Saatfeld.

aḥzî lek min šî fi-l-gáʿ maḥši. — ʿamál.
(11. März 1902.)

9. (84.)

ḥzé, ḥzé lûk, bi-śí bi-jibêl śê lâ. — śijêr.
(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich nach einer Sache am Gebirge, keine Sache (— ist sie nicht). — Bäume.

aḥzî lek bi-šì fí-l-jebél mâ šī. — šíjer.
(11. März 1902.)

10. (85.)

ḥzé, ḥzé lûk. śî birek rôrim iš-śêy lā. — zayd.
(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich. Eine Sache im Meere; es ist keine Sache. — Fische.

aḥzî lek šî fi-l-báḥr; mâ šî. — ṣêd.
(11. März 1902.)

11. (86.)

ḥzé, ḥzé lûk bi-ġâj yeḫûdim min has ḥiyûm teśrôg te tijzâ yeḫôfi śe lā. — mikyôl.
(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich von einem Mann, er dient von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang; er verbirgt keine Sache. — Scheffel.

aḥzî lek min rijjâl yáḫdum min yôm tésrug aš-šáms ḥattá taġîb. — mikyâl.
(11. März 1902.)

[1] *agûz* sagte Muḥámmed deutlich statt *ajûz*; ebenso in Nr. 23 *rigʾm* statt *rijʾm*. In Gischin gibt es viele Leute, die *g* statt *j* sagen. [2] Die Antwort scheint der Junge (Muḥammed ber Ali) im richtigen Wortlaut vergessen zu haben. Er war 12 Jahre alt und ein Gidḥi. [3] Ich notierte *derhîz* = klein; *ḥôz* = Ziege; *ʿays* = Ziegenbock.
[4] Vergl. Nr. 20. [5] *Gauśên* ist eine Lokalität im Gebiet des Stammes Gidḥi.

12. (87.)

Mehri.

ḥzé, ḥzé lûk bi-ġaj ṭad ye-nûzuf jimêm le hâbyôr wa-yiśṭôr min kell ṭa-rîfem wa-yiḥṭáywi i-šê lâ. — dôlu.

(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Deutsch.

Rate, rat für dich von einem Mann, er hebt empor die Wassermengen der Brunnen, und er zerreißt von allen Seiten und verschüttet nichts. — Wasserschlauch.

Hadrami.

aḥzî lek bi rijjâl wâḥid, yašûl al-má ḥágg al-biyâr wa-yešta'ig min kúl ṭaráf, wa-mâ yeṭayyir šî. — dálu.

(11. März 1902.)

13. (88.)

ḥzé, ḥzé lûk bi-ḥarmét, hābū yeḥádmims wét lâd ye-ḥómmis lá yaḥadmims — sarwât.

(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich von einer Frau, die Leute dienen ihr, sobald sie sie nicht mehr wollen, zerstören sie sie. — Das Brunnengerüst.

aḥzî lek bi-ḥórmah, an-nâs yaḫdumûnha íla mâ-'ād beġauha, yaḫribûnha. —tešrû'ah.

(11. März 1902.)

14. (89.)

ḥzé, ḥzé lûk bi-ḥármet ṭayt teḫûdim wágt wa-temût. — naḫlit.

(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich von einer Frau, sie dient eine Zeit und stirbt. — Die Dattelpalme.

aḥzî lek bi-ḥórmah wáḥdah táḫdum wagt wa-temût. —naḫleh.

(11. März 1902.)

15. (90.)

ḥzé, ḥzé lûk bi-ġayj yeḥaudim we yaghaûb fséh la. — hendûl.

(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich von einem Mann, er dient und es kommt sein Mittagessen nicht. — Die Ruhebank.

aḥzî lek bi-rijjâl yáḫdum wa-lâ yejîb ġadâh. — al-hendûl.

(11. März 1902.)

16. (91.)

ḥzé, ḥzé lûk bi-ḥarmét ṭa-ḫûdim wágt, wa-tbûr. — sihârjet.

(*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)

Rate, rat für dich von einer Frau, sie dient eine Zeit und geht zu Grund. — Die Kiste.

aḥzî lek bi-ḥórmah táḫdum wágt wa-tetbawwar wágt. — siḥḥârah.

(11. März 1902.)

17. (106.)

Mehri.

ḥzê, ḥzê lûk be-ġayj, hābû yaġálgem teh wa-had yekôl as têh lâ. — kibkib yehrûr te ṭar jibél, ya'môl ḫasfêt.

(*áli ber îse*, 9. März 1902.)

Deutsch.

Rate, rat für dich von einem Mann, die Leute sehen ihn und niemand kann wie er. — Der Stern, er fällt herab bis auf den Berg, er macht ein Loch.

18. (107.)

wa-ḥzê, ḥzê lûk be-ġaj yaḥáutir birék riḫbît. — haṭṭôt.

(*áli ber îse*, 9. März 1902.)

Und rate, rat für dich von einem Mann, er schlendert in der Stadt herum. — Der Fanghaken.

19. (108.)

wa-ḥzê, ḥzê lûk bi ḥarmét, an herjôt miné béyts, tekûn faṭáyt. — hiyum.

(*áli ber îse*, 9. März 1902.)

Und rate, rat für dich von einer Frau, wenn sie herausgeht aus ihrem Haus, ist sie nackt. — Die Sonne.

20. (109.)

Mehri.	Deutsch.
wa-ḥzé, ḥze lûk bi-ḥarmêt al-ġut se lâ. — hôbin higṭait. (*áli ber îse*, 9. März 1902.)	Und rate, rat für dich von einer Frau, sie hat keine Schwester. — Hôbin higṭait (der von den Seinen getrennte Stein).[1]

21. (123.)

ḥzê, ḥzê lûk, wa-mzê, mze lûk min śî talamseh wi-thamʿah wa-ś-śányah[2] *lâ. — rîyeḥ.* (*ṣâliḥ ber musallim*, 11. März 1902.)	Rate, rat für dich, und paß auf, paß auf für dich von einer Sache, du greifst sie, und du hörst sie und du siehst sie nicht. — Der Wind.

22. (124.)

ḥzê, ḥzê lûk min śî yitén wa-yśôba lâ. — śiwôṭ. (*ṣâliḥ ber musallim*, 11. März 1902.)	Rate, rat für dich von einer Sache, sie ißt und wird nicht satt. — Das Feuer.

23. (125.)

ḥzê, ḥzê lûk min ḥaṣṣa wa-bítta wa-bizza. — ḥâzan, beyt, maḥzên. (*ṣâliḥ ber musallim*, 11. März 1902.)	Rate, rat für dich nach (den Wörtern): Er hat rasiert und er wurde geschnitten und er wurde erbeutet. — Die Burg, das Haus, das Zimmer.[3]

24. (126.)

ḥzê, ḥzê lûk min tiró yeštanyót[4] *swesve. — adfor.* (*ṣâliḥ ber musallim*, 11. März 1902.)	Rate, rat für dich von zweien, sie sehen sich gradaus an. — Adfôr (eine Pflanze).

25. (127.)

ḥzê, ḥzê lûk min śî, yaʿśut birék gâʾ wa-hāráum taáuwineh. — márʾay. (*ṣâliḥ ber musallim*, 11. März 1902.)	Rate, rat für dich, von einer Sache, sie steht auf der Erde und die Ziegen essen sie. — Der Márʾay (eine Grasart).

26. (128.)

ḥzê, ḥzê lûk min ḥugrît wa-ḥibinseh hašrôf. — mdellê wa-fnájnat. (*ṣâliḥ ber musallim*, 11. März 1902.)	Rate, rat für dich von einer Sklavin und ihre Söhne sind Edle. — Die Kaffeekanne und die Kaffeetassen.[5]

[1] Das ist ein alleinstehender Felsen im Wâdi Gabûri, beiläufig eine Stunde von Gischin entfernt. [2] Für *tśányah* (Müller). [3] Die Wörter in der Frage, deren Bedeutung mit der Auflösung in keinem Zusammenhange steht, sollen in ihren Anfangsbuchstaben die Anfangsbuchstaben der zu erratenden Wörter geben. Es wäre daher statt des dritten Wortes der Frage ‚*bizza*‘ richtig ‚*missa*‘ zu lesen. [4] Lies *yeštanyót* (Müller). [5] Die Kaffeekanne aus Kupfer kommt über das Feuer und wird russig, daher wird sie als Sklavin bezeichnet, die Kaffeetassen sind nicht geschwärzt.

IV. SPRÜCHE.

	Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
1. (29.)	*di ḥôfer maḥfirôt, yijár birkîs.* (*áli ber îse*, 20. Februar 1902.)	Wer eine Grube gräbt, fällt in sie.[1]	*man yáḥfur ḥófarah, yásguṭ fîha*[2] (24. Februar 1902.)
2. (92.)	*di-ktúr ġrôyeh, kitrôt mal-máth.* (*sôd ber abdállah*, 8. März 1902.)	Wessen Rede viel ist, dessen Tadel ist viel. (November 1903.)	*min káttar kalâmuh, katar min mitluh*[3] (11. März 1902.)
3. (94.)	*di-ḥafûr maḥfirôt, yeġâr berkîs.* (*sôd ber abdállah*, 9. März 1902.)	Wer eine Grube gräbt, fällt in sie.	*mán ḥáfar ḥófrah, sagáṭ fîha.* (12. März 1902.)
4. (95.)	*mdê yenôka bi-ḥzzân.* (*sôd ber abdállah*, 9. März 1902.)	Die Zeit kommt mit (bringt) Burgen.[4]	*al-madâ yejîb al-ḥuṣûn.* (12. März 1902.)
5. (96.)	*gaḥbêt tettewîben lā* (*sôd ber abdállah*, 9. März 1902.)	Die Hure bereut nicht.	*el-gabéḥ mâ tatûb.* (12. März 1902.)
6. (97.)	*ḥamú an bír kidêr lâd had yetágineh lā.* (*sôd ber abdállah*, 9. März 1902.)	Wenn das Wasser schon getrübt ist, trinkt es niemand mehr.	*al-mâ ílla kád ḥamíj mā ʿád ḥad yešrábuh* (12. März 1902.)

[1] Im [illegible] Hadrami heißt dieses Sprichwort: *min ḥáfar* [illegible] *yasqáṭ fîh.* — 20. Februar 1902. [2] Vgl. Eccl. 10, 8. [3] [illegible] Müller. [4] Vgl. Die Zeit bringt Rosen. Müller.

7. (98.)

Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
ḏáyf yibġôḏ ḏáyf. (*sôd ber abdállah,* 9. März 1902.)	Der Gast haßt den Gast.	*aḏ-ḏáyf yíbġaḏ aḏ-ḏayf.* (12. März 1902.)

8. (99.)

Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
de-ltuġ be-šér beh lôteġ. (*sôd ber abdállah,* 9. März 1902.)	Wer tötet im Bösen, bei dem ist das getötet werden.	*ya ġâtil abšír b*[1]*-il-ġátl.* (12. März 1902.)

9. (100.)

Mehri.	Deutsch.	Hadrami.
ber amírk hûk mêken, ber ámlem wuṭomeh[2]. (*sôd ber abdállah,* 9. März 1902.)	Schon habe ich dir viel gesagt, machet schon ebenso.	*kúd gút*[3] *lák ketîr, laggau kída.* (12. März 1902.)

10. (111.)

Mehri.	Deutsch.
mušékter môleh yihzáubeh faqîr. (*sôd ber abdállah,* 10. März 1902.)	Der Verschwender seines Gutes ist am Morgen arm.

11. (112.)

Mehri.	Deutsch.
śaur di-ḥujûr yigḥábk min birek ġôti. (*sôd ber abdállah,* 10. März 1902.)	Der Rat des Sklaven kommt zu dir vom Nacken.

12. (113.)

Mehri.	Deutsch.
wa-ḥdôr bê-bêdi, bêdi yenofă lâ. (*sôd ber abdállah.* 10. März 1902.)	Und hüte dich vor der Lüge, die Lüge nützt nicht.

13. (114.)

Mehri.	Deutsch.
wa-ḥdôr min taḫtilef, maḫtalôf ġamm. (*sôd ber abdállah,* 10. März 1902.)	Und hüte dich uneinig zu sein, die Uneinigkeit ist schlecht.

14. (115.)

Mehri.	Deutsch.
wa-ḥdôr min taʾamôl bayʿ wa-širé min ġayr idn di-ḥîbek. (*sôd ber abdállah,* 10. März 1902.)	Hüte dich Handel zu machen ohne Erlaubnis deines Vaters.

15. (116.)

Mehri.	Deutsch.
wa-kél di-áyšig, ḥáyr. (*sôd ber abdállah,* 10. März 1902.)	Und jeder, der liebestoll ist, ist ein Esel.

16. (117.)

Mehri.	Deutsch.
yetwiy wa-ywôda lâ wa-yfgôr we-yḥáusib lâ. (*said bin sâlim,* 10. März 1902.)	Er ißt und weiß es nicht, und er ist arm und rechnet nicht.

[1] *abšír b* mißverständlich für *be-šar beh,* wie es ja im Mehritext steht (Müller). [2] Mehri lautet: sie haben es auch schon getan (Müller). [3] Für *ġult* (Müller).

Mehri. — Deutsch.

17. (143.)

gidémeh kâd[1] *šeh ġah ṭâd we-môt.*
(*baḫît ber áskeri*, 14. März 1902.)

Ach über den, der einen Bruder hatte und er starb.

18. (144.)

gidémeh kâd[4] *šeh deryeh ar ġajjûten.*
(*baḫît ber áskeri*, 14. März 1902.)

Ach über den, dessen Nachkommenschaft nur Mädchen sind.

19. (145.)

gidémeh kal de-adûm minh ĭ bêăr.
(*baḫît ber áskeri*, 14. März 1902.)

Ach über jeden, der eines Kamelhengstes entbehrt.

20. (146.)

hêḫar yetēn téyri wa gáiša.
(*baḫît ber áskeri*, 14. März 1902.)

Der Alte ißt Grünes und Trockenes.

21. (147.)

w-gedémeh kal di-šuġûś tôli di-nhôr.
(*baḫît ber áskeri*, 14. März 1902.)

Und ach über jeden, der frühnachmittag geht und nach Wasser gräbt (?)[2]

22. (148.)

wa-gedémeh kad ārûs b-āgûz ṣôfer.
(*baḫît ber áskeri*, 14. März 1902.)

Und ach über jeden, der eine Alte heiratet, eine Herbstfrucht.

23. (152.)

de ḫdûm tuwwó, wad śîbaʾ šugwó, wed śūkûf hijwó.
(*sôd ber abdállah*, 15. März 1902.)

Wer arbeitet ißt, und der Satte ist stark, und wer schläft, ist untätig.

[1] Für *kal-de* (Müller).

[2] So Ms.; die letzte Phrase steht nicht im Texte (Müller).

V. SPIELE.

1. (38.) Der Kranke und der Arzt.

Mehri.	Deutsch.	Ḥadrami.
1. *ámūr: ġâj be-śér. wa-t bi-ḥílli, yaráybem leh. wa-te-k-ṣ-ṣôbeḥ, yazáubaḥ śkêl.*	1. Er sagte: Ein Mann ist im Übel (d. h. krank). Und als es Nacht ist, sagen sie über ihm: ‚hey bi ḥamrāhá.[2] Und als es am Morgen ist, befindet er sich (am Morgen) wohler.	1. *gâlū: rijjâl marîḍ. lāgé-deh fi-l-léyl yérjaʿ ʿaléyh. wa-lāgédeh ṣobḥ yéṣbaḥ áškel.*
2. *te nhôr ṭayd, amôrem: ‚hêśen ṭábbah‘?*	2. Und als es ein Tag war, sagten sie: ‚Was war sein Heilmittel‘?	2. *te yaum wáḥdah gâlu: ‚wêš ṭábbah‘?*
3. *ámōr: ‚ṭábbah baś Ìmeni Fáṭmeh, ṭháwwul la-agzôn wa-taġáurim*[1] *maʾatuwôr. ga-záut.*	3. Sie sagten: ‚Sein Heilmittel war die Tochter des Yimâni,[3] Fáṭmeh, welche die Frauen versteht und die tote Frucht (im Mutterleib) kennt. Es ist aus.	3. *gâlu: ‚ṭábbah bint yi-mêni Fáṭmeh, táḥwal ʾl-ḥarîm wa-táʿrif ʾl-wéled, ʾllédi hu mayt fi-l-baṭn.*
(*sôd ber abdállah,* 22. Februar 1902.)		(22. Februar 1902.)

Anmerkung: Dieser Text bezieht sich auf ein Spiel der Knaben, in welchem einer den Kranken, ein anderer den Arzt vorstellt. Die Anspielung auf Fáṭmeh soll offenbar einen versteckten Witz enthalten.

2. (39.) Der Besuch des Arztes.

Ein Knabenspiel. Knaben bilden einen Reihen mit zu Torbogen gebildeten Armen; sie gehen einer nach dem andern durch diese Armtore. In der Mitte liegt zugedeckt ein Kranker. Es kommt der Arzt, der dem Kranken helfen soll und sagt:

Mehri.	Deutsch.
1. *‚hey bi-ḥamrāhá‘!*[4]	1. ‚O, ihre Röte‘!
Darauf sagen die Knaben im Kreise:	
2. *‚wi-yéhéy bi-ḥamrāhā‘!*	2. ‚Und o, ihre Röte‘!
Darauf sagt der Arzt:	
3. *‚jôdib ĭ hîš ši tê nehéj‘?*	3. ‚Geh fort zu ihr mit mir, bis er röchelt‘!

[1] Lies *tagáurib.* [2] Darüber siehe die folgende Nummer. [3] Yimâni ist der Name des Oberhauptes der Tamîn, der in Gásam residiert. Der berühmte Yimâni ben ʿAbdállah starb vor wenigen Jahren. Heute regiert sein Sohn ʿAli ben Yimâni. [4] *ḥámrah* soll die Bezeichnung für Schmerzen in der Brust und im Fleische sein. Kopfschmerzen u. dgl. sind darunter nicht verstanden. Wenn jemand von einer Schlange gebissen wird, so bindet man eine Bergkristallkugel oberhalb der Wunde fest und spricht dazu das ‚*hey bi-ḥamrāhá*‘.

Darauf sagen die Knaben, wie vor: *,wi-yēhéy bi-ḥamrāhá'!* ,Und o, ihre Röte!'

Darauf sagt der Arzt:

4. *,yēháy li-šēdáyḥ kirēbûk'!* 4. ,O daß ich vertreibe deinen Kummer'!

Darauf sagen die Knaben wie vor: *,wi-yēhéy bi-ḥamrāhá!'* ,Und o, ihre Röte'!

Darauf sagt der Arzt:

5. *,hey bi-ḥamrāhá'!* 5. ,O, ihre Röte'!

Darauf sagen die Knaben sehr vielmal und sehr schnell: *,bi-ḥamrāhá'!* ,Ihre Röte'!

Dann steht der Kranke auf.

(*sôd ber abdállah*, 22. Februar 1902.)

3. (59.) Ringelspiel.

Mehri.

1. *ġajinûten, has bi-ḥílli, taḏáuwyen, tattôgen bi-ḥidûten la-ṭayt hīdâysen watnáḥjen: ,we-d ḫawáylah di-jâr u-môn biḏáuk miḥṭáym'.*

2. *wa-áglat tegerôb beṭerêf. tezéfnen; téśebaʾn, tabâren: ,we-d ḫawêleh di-jâr wa-men biḏôk é mḥiṭáym'.*

3. *ḫenôbet táumer: ,we-d ḫawêleh di-jâr.' wa-gannêten taʾmren: ,wa-men biḏôk é mḥiṭáym'.*

4. *wa-mjôren tahaṭlôgen ḥidûten li-ṭît idáysen wathâren kel ṭît mkôn.*

(*sôd ber abdállah*, 21. Februar 1902.)

Deutsch.

1. Die Mädchen kommen, wie es bei Nacht ist (des Nachts), sie fassen sich bei den Händen untereinander und spielen: ,Und es ist sein Mutterbruder, der gefallen ist, und wer zerreißt den Strick'.

2. Und die Verständige (die Anführerin des Spieles) nähert sich dem Ende (des Reigens). Sie tanzen; bis sie genug haben, gehen sie (des Nachts): ,Und es ist sein Mutterbruder, der gefallen ist, und wer zerreißt den Strick'.

3. Die Große (die Anführerin) sagt: ,Und es ist sein Mutterbruder, der gefallen ist'. Und die Kleinen sagen: ,Und wer zerreißt den Strick'.

4. Und dann lassen sie die Hände untereinander los und sie gehen (des Nachts) jede einzeln an (ihren) Ort (d. h. nach Hause).

Ḥaḍrami.

1. *al-banât, yôm bi-l-lêl, yaḏwên, yetgâbaḏen bi-l-yaddât béynahum* (so) *bên wa-talʿában wa-tgûlen: ,aḫwâluh sagâṭ wa-mín gaṭáb al-ḥábl'.*

2. *wa-l-ʿâgilah tágrub fi ṭaráf. tazuffên; idâ šébaʿen, sarên: ,aḫwâluh sagâṭ wa-mín gaṭáb al-ḥábl'.*

3. *al-kebîrah tagûl: ,aḫwâluh sagâṭ'. wa-ṣugayriât tagûlen: ,wa-mín gaṭáb al-ḥábl'.*

4. *wa-báʿd yáṭligen yaddátahen li-ánfusahen wa-yasrên kúllu wâḥdah mkân.*

(28. Februar 1902.)

4. (60.) Ḥabūrâgi-Spiel.

Mehri.

1. *ġajinûten, wat bi-ḥílli, tenáḥjen ,ḥabūrâgi'. wa-ḥádget trêd beh aḏáyḏ min ḥîdis rêheg.*

Deutsch.

1. Die Mädchen spielen sobald es bei Nacht ist, ,Ḥaburâgi'. Und die Scharfblickende (d. h. die Geschickteste, die das Spiel leitet) wirft ihn, den Knochen, weit von ihrer Hand.

Ḥaḍrami.

1. *al-banât, ilâ bi-l-lêl, yelʿában ,ḥaburâgi'. wa-l-ḥâdigah tenḏúg buh ʿáḏm min yéddaha baʿîd.*

2. *wa-tġálgen minh. wa-án ṭît kasúth, tuwúzimeh ḥadget. wa-teftajûjen min ṭìreh, te telḥômin*[1] *be-midôn. wa-telḥâmen*[1] *be-midôn. bes.*

3. *wat aḋîyu beh, terêd ḥádget, tômer: ‚ḥōbiréġ'. wa-tahwáḥyen ġajinûten, taġálgen minh.*

4. *wa-kal d-kséth, tawîz-mah áglet. wa-áglet telḥáum*[1] *beh midôn. wa-mġôren tebâren he-biyetísen. bes.*

sôd ber abdáilah, 24. Februar 1902.

2. Und sie sehen (= suchen) nach ihm. Und wenn eine ihn gefunden hat, gibt sie ihn der Scharfblickenden. Und sie rennen von ihm weg, bis sie erreichen das Ziel. Und sie erreichen das Ziel. Genug.

3. Sobald sie zu ihm (das Ziel) zurückgekehrt sind, wirft die Scharfblickende, sie sagt: ‚Ḥō-biréġ'. Und es laufen die Mädchen, sie sehen nach ihm (dem Knochen).

4. Und jede, die ihn gefunden hat, gibt ihn der Verständigen. Und die Verständige erreicht mit ihm das Ziel. Und dann gehen sie (des Nachts) in ihre Häuser. Genug.

2. *wa-tadâuwweren mínnah. wa-íla wáḥidah ḥaṣṣa-látuh, taʿṭîha al-ḥâdigah. wa-yetanâtafen min fôguh, ḥátta yalmásen al-midân. wa-yálḥamen*[1] *buh almidán. bes.*

3. *ílā ʿúden buh, tendúg buh al-ḥâdigah, tegûl: ‚tenebbî buh'. wa-yaḫubbên al-bunay-yât, yadâwiren mínnuh.*

4. *wá-lladi ḥaṣṣalátuh, taʿṭîh al-ʿagilah. wa-l-ʿâgilah talmás buh almidân. wa-báʿd yesrên íla biyûtahen. bes.*

(28. Februar 1902.)

[1] Lies *telhòmin, telhâmen telháum* und *yálhamen* (Müller).

INDICES.

I. Namenindex.

(Die Zahlen geben Seite und Zeile an.)

Abdállah, Sulṭân von Sēḥut 6, Anm.
Abessynierin 18, 19; 44, 3; 95, 30
Abu Nuwâs (*Ba-nuwwâs, Banawâs*) 3 ff.
Affayrah (*Fayrah*) n. p. f.
Aḥméd bir Gôbsa n. p. m. 38, 32
Ajĕnâf n. p. f. 145, 23
Akakúmber n. p. f. 30, 2
Alí bér Ṭáu'ari n. p. m. 123, 18
Ameráuten n. p. m. 156, 11; 180, 6
'Âmir n. p. m. 175, 12
Araber, -in 18, 8; 117, 1
Ardaḥáyt n. l. 156, 6
Arináyt n. p ? 164, 8
Assáud (Berg) 142, 30
Atôben (*'Itâb*) n. p. m. 160, 1
Auḍât bir Umbûs n. p. m. 160, 8
'Awaḍ n p. m. 164, 1
Azîzah m. p. f. 165, 1

Bagîlah 'n. p. f. 6, Anm. 7
Bākirêt n. p. m. 173, 62
Bál kôš = Dickbauch 15, 28
Bôkor de-k-Kewirôn (Bákrah bin Kaurân) n. p. m. 172, 25
Ben Baḥáur n. p. m. 156, 17
Benyôni = *Baniane* 183, 3
Ber Afrér n. g. 5, 19; 158, 1
— *Agil* n. p. m. 64, 19
— *Ali ber Musállam* n. p. m. 160, 10
— (*biré*) *Ameráuten* n. p. m. 156, 11; 180, 6
— *Bôgi* n. p. m. 156, 7; 167, 3
Ber Bôgi ber Ḥamêd n. p. m. 168, 5
— *Belḫâf* n. p. m. 172, 29
— *Gadêḥ* n. p. m. 154, Anm. 155, 6; 156, 4
— *Ganí* n. p. m. 161, 8
— *Jáun* n. 167, 1
— *Kúddeh* n. p. m. 178, 25
— *Masáud* (Felsen) 162, 21
— *Máusim* n. p. m. 157, 1
—*(biré)-Nḥîs* 123, 14
— *Siláym* n. p. m. 157
— *(biré) Tammôni* n. g. 180, 2
Berg aš-Šems = Sonnenblitz n. p. f. 55, 1; 112, 2
Bir Belhût - (Brunnen) 27, 28
Bū ber Ḥauf (Nordwind) 181, 1
Bu Šuwáyrib n. p. m. 144, 25

Ḍarbût (Tal) 162, 19
Debur 162, 23
Derjet (Ras Dartscha) 182, 8
Difgâut (Berg) 168
Dôjib (Berg) 24, 15
Dukkôn (Berg) 182

Fáṭmah n. p. f. 28, 19; 60, 22; 112, 2; 100, 11
Fílfil (Schlucht) 14, 10
Fiyûg (Brunnen) 155, 8

Gatmér n. l. 170, 1
Gaus (Berg) 169, 1
Gausen n. l. 185, 6
Gešbib (Berg) 156, 13
Gidḥi n. g. 158, Anm.
Gimzé n. p. m. 156, 15
Gischinerin 137, 3; 138, 10
Gtabôb (Gešbîb) (Berg) 156, 13

Ḥabbêt lûl n. p. f. 67, 26
Ḫadîjah bint Sôlem n. p. f. 160, 1
Ḫadîjah bint Sa'd n. p. f. 169, 2
Ḥaḍrami n. g. 74, 4
Ḥaḍramût n. l. 14, 29; 43, 5; 58 10; 162, 7
Hagâb i Nsayb (Maḥjûb Naṣîb) Name eines Sklaven 156, 1
Ḫajej (Schlucht) 162, 3
Haméd n. p. m. 100, 10; 182, 3
Ḫanôni n. p. f. 30, 5
Ḥibre min ḫile n. p. m. 109, 19 u. Anm. 4.
Ḥidéj (Glotzauge) n. p. f. 123, 11
Hijer 183
Hjôl (ein Stein) 179, 17
Hiyîm (Gebirge) 182, 20
Hiyûm n. p. f. 96, 1
Hirziyé n. p. m. 156, 15
Hizí n. p. m. 156, 11
Hobin higṭait 187, Anm.
ha-'Imen (*el-Jemen*) 26, 29

'Îsá n. p. m. 175, 12
'Îṣm (so! Wâdi) 14, Anm. 4

Jarânah n. p. f. 116, 20
Jibḥáun (Berg) 161, 11; 167, 2
Jiman (der Hängebauch) 174
Jaun n. p. m. 167, 1

Kabdût n. l. 172, 8
Kasmêt n. p. f. 116, 15
Katîri n. g. 144, 31
Ked-an-nisa n. p. f. 81, 22
Kerišon n. p. m. 181, 1 (unten)

Leḥáut (Tal) 175, 3
Leylenôt n. p. f. 126, 31
Lîben, n. l. 179, 18

Magteg (Berg) 163, 7
Mahámd n. p. m. 139, 2
Maḫâṭah n. p. f. 31, 4
Maḥaymidên n. p. m. 128, 26
Maḥaymûd n. p. m. 126, 31
Mehriyût (Mahrafrau) 137, 3
Makalla n. l. 38, 9
Marôb 183, 37
Masʿadáy n. p. m. 156, 12
Mésar n. p. f. 169, 6
midyît (Westwind) 181
Migébi n. p. m. 156, 4
Minṣáyd 181, 3
Minti (Tal) 162, 19
Mizzáyt gôfeř n. p. f. 123
Muallim 27, 16; 46, 13
Mubârak n. p. m. 27, 22
Muḥammed (Meḥámd) n. p. m. 170
Muhánniš Hadibeb n. p. m. 146, 32

Nêzer (Tal) 162, 19
Nihéř (Tal) 170, 5
Nsayb 156
Nûr n. p. f. 60, 25
Nûr di ḥiyûm 184, 12

Portia von Gischin 116

Rafáy n. p. m. 156, 4
Raurem de kiskîs n. p. f. 116, 24

Sa'd Nuḥáyl 179, 6
Sa'd n. p. m. 167, 2; 180, 1
Šagemûten (Tal) 162, 16
Saggâf (Moschee in Gischin) 123, 33
Saʿîd 27, 29; 159; 164, 5; 170, 6
Saʿîd bin Simáyr n. p. m. 158, Anm.
Ṣalaḥ 182, 4 Mitte
Sallêmi 169, 1
Sallîmat 123, 18
Sankûr (Sklavenname) 24, 18
Šarhât n. g. 169, 6
Sarûr n. l. 172, 22
Sawâhil n. l. 156, 1; 160, 1
Šárwi, Šérwi, Šerweyn = *Ras Scherwen* 177; 178, 29
Sēḥût 6, Anm.
Sháyli n. p. m. 156, 15
Šidet n. p. f. 123, 8
Soḳoṭra n. l. 172, 19
Sôlem (?) *ber Saláym* 157, 3
Sôlim (?) *bin Simayr* n. p. m. 158
Subáyaḥ n. p. f. 123
Suwéyd n. p. m. 167, 1
Sûr n. l. 172, 16

Ṭáuʿari n. g. 162—163

Werit n. p. f. 94, 11

Yanofi (Berg) 162, 12
Yednût u. *Yedmût* (Wâdi) 161, 4
Yellêbi (Wasser) 156, 13
el-Yemen (so! n. l) 26, 29
Yentûf (Bezirk von Gischin) 123, 18; 167, 9
Yimâni n. p. m. 191 Anm. 3
Yibârim (Tal) 170, 4

Zay'âri n. g. 156, 16
Zayd n. p. m. 167, 4
Zigayd (Tal) 170, 2
Zom (Tal) 172, 8
Zuwêdi n. g. 170, 5

II. Sachindex.

(Die Zahlen geben Seite und Zeile an.)

Affe 88, 24
Agabît-Vogel 174 unten
Aloebaum 44, 9
Alte 4, 7; 22, 14; 61, 11; 116, 13
— mit 7 Augen etc. 13, 17
— vom Baum schütteln 62, 18
Alter 118, 2
Ambra 136, 21 unten
Ameise 31, 34
— heiratet 54, 15 unten; 112 oben
Anblick eines Mädchens zu bezahlen 50, 22
Arîk-Baum, dessen Zweig kauen 133, 2
Arznei geben
Arzt-(Kinderspiel) 191
Asche 140, 26
Aufgaben stellen 55, 18
Augiyyah (Gewicht) 48, 5

Backofen anzünden und die Alte hineinstoßen 34, 22, 29
Badewanne, Glas hineinschütten 40, 5
Baglah-Datteln 93, 31
Balken als Bruder erklären 13, 29
Ball-Schlagholz aus Gold 41, 4
Bank, goldene 95, 25
Bankert 147, 17
Bart abschneiden 36, 1; 111, 3; 118, 15
Bart rasieren 151, 2
Bastard 137, 11 unten
Bauch der Frau 127, 21
— aufschneiden 142, 17
Baum (sprechender) 31, 30
— des Nutzens und des Schadens 93, 26
— (unter dem Baum sich verbergen) 102, 24
Bäume über Gräber wachsen 129, 22
Beduine 11, 11; 27, 4; 50, 28
Beduinin 139, 15
Besinnung schwinden durch Stockschläge 65, 28
— — 148, 17

betäubt werden mit Kaffee 33, 26
— — Wein 120, 16, 29
Bettlergruß (Gedicht) 160
Bisr Datteln 94, 1; 128, 3
Blätter essen 118, 7
Blut, (Menschen—) in Lederschlauch füllen 60, 29 unten
Borte aus Gold 145, 15 unten
Brandmal brennen 16, 11; 120, 16
brandmarken 120, 22 unten
Braut verkrüppelte 75, 24
Brautpreis (Kaufsumme) 53, 12; 58, 1; 63, 3; 76, 2; 78, 26; 88, 1; 94, 23; 110, 10; 117, 28; 135, 9; 150, 13
Brief im Koffer 38, 30
Brunnen mit Haifischen 149, 29
Brustschmuck auflesen (Weghindernis) 101, 11
Büchse (Dinge verstecken) 26, 18; 93, 18
Burg 67, 27; 144, 25
— bauen 43, 27; 113, 13
— — in einer Nacht 115, 25
Butter (7 Pfund als Brautpreis) 68, 11
Bzailiyet-Baum 129, 24

Chamälion (dämonisches Tier) 107, 19
Christdorn 21, Anm.

Datteln stehlen 11, 21
Dattelpalme (auf die Dattelpalme flüchten) 62, 1.
Diebe 32; 58, 5
Dômbaum 8, 25 unten
—frucht 9, 1
— — in Bockhörnern 8, 33
—kern im Halse stecken bleiben 31, 5
Donnerstag 27, 29; 48, 2

Eier verzaubern 58, 8, 23
— rote 110, 11
Elefant 55, 22 unten; 114, 25
Engpaß (Gedicht) 154
Esel 3, 4; 117, 18
Entlassung (aus der Ehe) 150, 25

Erdgeist 44, 22
Erlösung aus dem Feuer 28, 10

Fackelschalen zertrümmern 123
Fackelzug der Kinder vor dem großen Fest 123
Fensterschauen 129, 17; 140, 4
Fest großes — kleines 99, 19
Feuer anzünden 46, 7; 61, 15
Feuerböcke 105, 5
Feuer fressen 117, 19
Feuerstein ins Getränk geben 24, 30
Fisch (im Fische gebären) 105, 19
Fische verkaufen 28, 25
— aufschneiden 105, 21
Fischerlied mit Fischnamen 183
Flinten 17, 5; Lagši— 180
Flintengattungen 104, Anm.
Frau, verlästerte 5
Freitag 68, 13
Friedhof 33, 19
Frühgebet 92, 21
Fuchs (in der Fabel) 9, 22; 10, 22
Fuß mit Zibet bestreichen 135
Futterkorb 25, 34

Gambûs (Spiel) 17, 33
Garn drehen, spinnen 18, 22; 30, 6; 37, 26
Gastmahl 37, 3; 39, 17; 68; 71, 22; 76, 4; 86, 10
Gebetsmatten 133, 19
Geislein 104, 10
Geister 108, 2
Geld in der Büchse 38, 31
— werfen 62, 27
Gesicht 125, 10 unten; 143, 37
Gewicht (Körper) mit Gold aufwägen 114, 30
—(Brautpreis bestimmen) 135, 20
Gießbach (Weghindernis) 101, 25
Gift machen 95, 10
Glas in die Wanne schütten 40, 5
Goldstücke scheißen 93, 6
Grab (im Grabe verweilen) 129, 7
Gras bringen 31, 18

Haar verlangen 72, 18
Haarstäbchen 100, 22
Habūrâgi-(Mädchen)-Spiel 192
Ḥa dana dôn-Gesänge 158
Hahn 61, 31
Haifische des Teufels 104, 30
Hals zusammenziehen = sterben 33, 11
Hände abschneiden 111, 10
Haupt abschneiden 59, 10
Höhle 126, 31
Hennen 61, 31
— die ein Goldstück legt 91, 18
— die rote Eier legt 110, 19
Ḥenna-Baum 129, 22
Hennenkopf speien 93, 15
Herr der Welten 10, 6; 32, 13
Herz der Henne essen 92, 2
Hirsekorn 3
Hirtin 19, 15
Hochzeit 15, 24; 23, 22; 30, 19; 46, 16; 53, 12; 68, 16; 93, 3; 94, 29; 97, 35; 104, 14; 122, 27; 140, 3; 143, 4; 146, 24
— mahl 57, 32; 98, 6
— spiel 46, 6
Holzschüssel (Zauber) 64, 5
Horn wachsen 94, 1; 102, 19
Hüftentuch 129, 11
— falte 58, 8; 137, 25
Hund 14, 11; 31, 10; 139, 9
Hunde, bellende 61, 20
Hündin, schwarze 22, 15
Hund (Schimpfwort) 102, 34
Hure 133, 11; 150, 21
Hyäne (Fabel) 10, 34

Iblîs 104, 30
Ilbbaum 118, 3
ʿImāma aus Seide 142, 6
Indigo 35, 6
Jinni 55, 5; 103, 29; 108, 2; 111, 30

Ḳabîle 34, 32
Ḳâdi 27, 24; 34, 32; 84, 25; 133, 7; 135, 10
Kaffee machen 19, 8; 33, 25; 64, 18; 85, 8; 120, 17; 144, 30
Kaffeehaus 41, 11
Kamele 83, 28

Kamelfüllen 26, 8
Kamelhengst 101, 20; 117, 25
Kamelinnen 3, 31; 7, 5; 24, 26; 25, 26; 61, 26; 94, 26; 106, 6; 127, 8; 128, 29; 154, 24; 177, 8
Kamelknecht 15, 29
Kamm 100, 22
Kanne aus Silber und Gold 116, 7
Katze (sprechende) 32, 6
— als Verwünschung 123
Keššireis (= ind. Reis) 98, 9
Kind rauben 96, 31
— schlachten 99, 34
Kinnbart, rasierter 17, 32; 29, 6
Kleider ablegen 140, 25
Kleinvieh 50, 20
Knochen bringen 31, 15
— im Hals 139, 4
Kohle bringen 31, 37; 139, 22
Kopf begraben 33, 27
Kopftücher festbinden 142, 18
Korân lesen 128, 35
Korb (in einem Korb tragen) 75, 12
Küche 140, 6
Kuh 29, 15; 31, 17; 60, 3; 61, 35; 82, 22; 139, 11; 147, 26
Kuß(-schätzung) 29, 3; 72, 30

Lendentuchschürze 52, 18; 145, 15
mit Limonen bewerfen (Hochzeitsbrauch) 140, 5
List der Frauen, — — Männer 134, 20
Loblieder 162—163, 167, 169
Lösung aus dem Feuer 27, 35

Maḥli (-Flinte, silberbeschlagen) 156, 11
Männergürtel 137, 6
Männerkleider anziehen 120, 5
Maultier 96, 8
Medizin machen 128, 30
Mehl mahlen 99, 33
Milch der Wildziege 139 unten
— lecken 22, 17; 128, 27
— schüssel 147, 31
Morgengabe 68, 9; 98, 10
Moschee 93, 25; 123, 33; 144, 14

Muslîm, Muslimîn 44, 23; 55, 15; 103 (Gegensatz zu Jinni)
Myrrhe riechen 141, 9

Nagel als Schätzung 29, 21
— brandmal 140, 15
Nasen abschneiden 28, 22
Netz (zum Fischen) 138, 23
Nôher (sprechender) Zaubervogel 1 ff.
— heiraten 54, 15; 111, 29
— (in einen Nôher sich verwandeln 49, 6; 136, 2 ff.
auf Nôher reiten 137, 6

Ofen 97, 7
Opferaltar, -fest 127, 7; 128, 3 unten
Opfertiere 99, 20

Parfum 48, 8
Penis abschneiden, fressen 26, 11; 123
Perle (Zauber-) 55, 3; 113, 1
Perlenhaufen auflesen (Weghindernis) 140, 15
Pferd 22, 9
Pfund 68, 14; 119, 20
Pilgerkleid anziehen 80, 23

Rabe (in der Fabel) 9, 22
Rasieren 144, 10
Rasiermesser schleifen 21, 23
Rechtsanspruch haben 50, 25
Ringelspiel 122
Rohr holen 139, 19

Saatfeld 131, 25
Sack 98, 5
Säge 31, 24
Sai'yah (zimmern) 120, 7
Satan 118, 8
Sauermilch 139, 5
Schaf, rotes 22, 16
Schafe weiden 112, 20; 127, 13
Schamtuch 48, 32
Schatten (verfolgen) 8, 12
Schlachten 21, 11; 26, 13; 38, 15; 46, 31; 60, 29
Schlachttier 112, 14

Schlange, sprechende 32, 3
Schlagwunde 141, 18
Schleier 72, 19
Schlund (im Schlund stecken bleiben) 31, 6
Schmied 31, 26; 139, 20
Schröpfer 136, 2
Schröpfkopf 136, 5
Seidenkleider 94, 5; 98, 5
— -tücher, -turban 39, 33; 52, 17
Sesam 106, 14
Sklave des Kupplers (Schimpf) 103, 2
Spiegel 18, 26; 45, 30; 133, 10
Spinnrocken 133, 16
Spottgedicht 156—158
Stehlen 19, 6; Waffen— 35, 29
Siegelring 48, 12; 57, 5; 72, 23 79, 5; 112, 16; 137, 5
— mit glühendem — einbrennen 120, 20
Sonne (schwarz werden durch die Sonne) 68, 20
Stern 114, 16
Stier 3, 21; 15, 15
— -haut anziehen 15, 16
Stock (Zauber) 65, 25
Strick drehen 147, 11; 83, 23; 102, 24
Strickspannlied 179
Stute 14, 34; 22, 30; 28, 16; 44, 18; 48, 18; 52, 2; 76, 9; 94, 25; 145, 9

Ṭa'âm, gerösteter
Teich 10, 24; 101, 35
Teppich, seidener 95, 26
Tod 23, 6; 108, 13
Tölpel 8, 4
Topf aus Ton 14, 36; 59, 21
— aus Metall voll Wasser (zur Verwandlung) 49, 6

Unterwelt, in die Unterwelt tauchen 107, 33

Verschwinden in die Unterwelt 108, 1; 127, 3
Verwandschaftsnamen im Rahmen einer Erzählung 2 ff.
Verzaubern 58, 27; 96, 24
Vogelfänger — behôyim 124, 12

Vogelkampf (Fabel) -namen, -siegesrufe 124 ff.

Wägen 48, 3 (Körpergewicht 119)
Waisen 91
Wallfahrt 99, 24
Wangen, wurmzerfressen 128, 21
Wäscher 28, 24
Waschbecken 35, 10
Wasserkrüge 117, 5
Wasserlauf 102, 3; 139, 10
Weste von Gold 52, 17; 142, 17
Wette (um die Wette reiten) 14, 4; 52, 3
Widderkopf begraben 129, 2
Wildziegen, -fleisch, -Milch, 139; 15, 31; 81, 31; 102, 6; 140, 4
— verwandeln 102, 7
Wunderdinge 62

Zabôr (Frucht) 9, 11 u. Anm.
Zahlen
drei (3) 7, 7; 14, 32; 18, 16; 37, 24; 42, 3; 46, 17; 49, 27; 50, 9; 54, 14; 79, 30; 111, 27; 115, 26; 130, 1 u. 37; 131, 9; 137, 7; 146, 26; 148, 9; 150, 30
42, 20; 72, 30
fünf (5) 9, 2; 12, 21; 52, 20; 59, 26; 148, 10
52, 6; 25, 27; 74, 27; 94, 27; 96, 6
sieben (7) 8, 23; 12, 4 u. 26; 13, 7 u. 17; 18, 4 u. 29; 59, 34; 68, 10; 96, 8 u. 31; 110, 1; 111, 26; 114, 30; 122, 6 u. 30; 145, 24
46, 7; 68, 7; 73, 9
neun (9) 143, 32; 147, 15; 143, 18
Zauberinnen 96, 31
mit Zeichen versehen 35, 15
Zibeth 134, 28
Ziegen weiden 8, 24; 19, 17; 20, 17; 60, 16; 62, 6 u. 25; 126, 28
— -hörner 8, 33
Zopfabschneiden 24, 19; 138, 25
Zopfflechten 100, 20.

III. Corrigenda.

(Die Zahlen geben Seite und Zeile an.)

6 2 lies: ihm statt ihr
8 30 „ *tutúwiyen* statt *tutúwiyum*
8 32 „ *ksú* statt *ksúk*
9 „ *wa-aḥtalatôt* ist ausgefallen
11 7 „ *ḥallôt* statt *ḥallôt*
11 26 „ *laumâ* statt *lammâ*
12 25 „ *ḥibínah ibáyt* statt *hibín haibáyt*
13 9 „ *hiniš* statt *hinniš*
14 34 „ *išféded* statt *išfédêd*
14 36 „ *tebûr* statt *debûr*
14 (Anm. 4) lies: *ʿÌṣm* statt *ʿFṣm*
15 6 lies: *jeldeh* statt *jeldeh*
17 2 „ bei *waqâʾa* steht im Ms. Anm. *wuqáuf*
18 23 „ ḥadr. *ġazzilēn* statt *ġázzilĕn*
19 27 „ *ḥôz* statt *hôz*
21 28 „ *ḥibrétk* statt *ḥibrétik*
22 2 „ schoß statt schloß
25 15 „ *ṭáyreh* statt *táyreh*
27 23, 26 „ *shimáy* statt *simáy* und streiche Anm. 2
28 17 „ *rikeb* statt *ribek*
32 27 „ streiche den Punkt vor *hîs*
33 36 lies: *lgà* statt *glà*
36 20 Ms. *herjed*
37 18 Ms. *da leylha*
37 13 Ms. ḥadr. *hayagah*
51 19 „ *ḥôjatah* statt *ḥôjat*
52 18 „ *ḥúmuh* statt *ḥúmu*
61 3 „ *tatábyen* statt *tabábyen*
64 13 „ *amuréyye* statt *amuréyge*
65 Ms. stets *ḥumáh* statt *ḥumó*
66 23 „ *ḥôzek* statt *ḥôze*
71 23 „ *berh* statt *berk*
95 21 „ *ḥumúh* statt *ḥumú*
111 30 „ *gannét* statt *gaunét*
114 (Anm. 4) lies: Tiger statt Tieger
123 7 lies: *Riḥbêt* statt *Kiḥbêt*
123 17 „ (deutsch) ber statt be
146 3 „ *ḥubûn* statt *fubûn*
156 1 „ *Hayáb* statt *Haybáb*
169 „ *min Séyer* statt *Séyer*
169 „ *Mésar* statt *Mesar*
179 16 ist die deutsche Übersetz. ausgefallen

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung	I—XXVIII

I. Erzählungen.

Der sprechende Vogel. Abûd ber Áli	1
Abu Nuwâs' Hirsekorn. „ „ „	3
Die weite Reise. Áli ber Misrah	5
Die verlästerte Frau. „ „ „	5
Frauenversammlung. „ „ „	6
Die Nachtwerbung. „ „ „	7
Der Tölpel und der Ziegenbock. Sôd ber Abdállah	7
Mutter und Tochter. „ „ „	9
Der Rabe und der Fuchs. „ „ „	9
Die Hyäne und der Fuchs. „ „ „	10
Die sieben Söhne. „ „ „	12
Die sieben Brüder. „ „ „	17
Die Hirtin und der Wehrwolf. Áli ber Îsa	19
Der Tochterfeind. Sôd ber Abdállah	20
Die hochmütige Sultanstochter. „ „ „	28
Der Kern im Schlunde „ „ „	31
Zwei Diebe. Áli ber Îsa	32
Sprichwort. „ „ „	36
Erläuterung. „ „ „	36
Die drei Töchter. „ „ „	37
Die drei Brüder. Sâlih ber Musállem	41
Die Tochter der Abessynierin. Sôd ber Abdállah	43
Eine Frau besucht ihre Brüder. Sâlih ber Musállem	49
Der kluge Ratgeber. Sanh ber Yasakôr	50
Die beiden Schwäher. Áli ber Îse	54
Die beiden Diebe. Sôd ber Abdállah	58
Die Töchterfeindin. „ „ „	60
Die drei Wunderdinge. Áli ber Îse	62
Der Kuß. Abûd ber Áli	67
Die verkrüppelte Braut. „ „ „	75
Der lügenhafte Soldat. Áli ber Îse	77
Die Wildziege. Bahît	80
Der schlaue Kadi. Abûd ber Áli	84
Der Mann mit dem Affen. „ „ „	88
Die zwei Waisen. Áli ber Îse	91
Jungfrau Mond. Abûd ber Áli	94
Jungfrau Sonne. „ „ „	95
Der Besuch im Vaterhaus. Sâlih ber Musállem	98
Die zwei Kinder. Áli ber Îse	99
Der geheilte Geizhals. Bahît ber Askéri	105
Der gefoppte Freier. Abûd ber Áli	109
Die drei Schwäher. Sôd ber Abdállah	111
Die Portia von Gischin. Bahît	116
Die gemeinsame Hochzeit. Abûd ber Áli	122
Die Fackelschalen. Sôd ber Abdállah und zayd ber Sâlim	123
Der Kampf der Vögel. Sôd ber Abdállah	124
Mahaymûd und Leylenôt. Áli ber Îse	126
Die Geschichte einer Familie. Sâlih ber Musállem	129
Der närrische Mann. Abûd ber Áli	131
Der Spiegel und der Spinnrocken. Sêf ber Sôlim	133
Weiberlist. Bahît ber Askeri	134
Das Siegel und der Männergürtel. Abûd ber Áli	136
Der Knochen im Schlund. „ „ „	138
Die Milch der Wildziege. Aydarus ber Habib Sâlem	139
Die Verschwörung. Áli ber Îse	141
Ajênaf und ihre Söhne. Bahît ber Askeri	145
Der Bankert. „ „ „	146
Das verliebte Paar. Abûd ber Áli	147

II. Lieder.

Der Sturm. Sôd ber Abdállah	152
Trost im Sturm. „ „ „	153
Der Tag des Engpasses. Bahît ber Nasîr	154
Spottgedicht auf Nsayb. „ „ „	156
Spottgedicht auf Ber Siláym. Áli ber Îse	157
Spottgedicht auf Bar Máusim. „ „ „	157
Spottlied. „ „ „	158
Kommentar dazu. „ „ „	158
Die Gegensätze. Sâlih ber Musállem	159
Bettlergruß. Sôd ber Abdállah	160
Schilderung einer Reise. Rawwâh ber Sayd	161

	Seite
Loblied auf Tauʿari. Rawwâh ber Sayd . . .	162
Loblied. „ „ „ . . .	163
Auf zum Kampf. Sayf ber Sôlem . .	164
Rache. „ „ „ . .	164
ʿAzîzah. „ „ „ . .	165
Die Wolke auf dem Gipfel. „ „ „ . .	166
Sonne von heute. „ „ „ . .	166
Ich und Suweyd. „ „ „ . .	167
Lobgedicht auf Ber Bôgi. „ „ „ . .	167
Lobgedicht auf einen Helfer. Sanh ber Gasakôr .	167
Klagelied. „ „ „ .	168
Lob der Mesar. Saʾd ber Muhámmed . . .	169
Lob der Hadîjah. „ „ „ . . .	169
Naturschilderung. Bahît ber Nasîr	171
Ein Ruderlied. Jumʾân ber Saʾd	171
Der freche Dieb. Sâlih ber Musállem . .	173
Jiman der Hängebauch. „ „ „ . .	174
Der Agabît-Vogel. „ „ „ . .	174
Hâlahi-Lied. Jumʾân ber Saʾd	175
O Wegweiser. Jumʾan ber Sarânj ber Saʾd .	177
O Fischnetzholz. „ „ „ „ „ .	177
O Ostwind. „ „ „ „ „ .	178
Strickspannen. Áli ber Îse und Sôd ber Abdállah	179
Die Lagši-Flinte. Sêf ber Sôlim . . .	180
Das anvertraute Gut „ „ „ . . .	180
Willkommen Nordwind „ „ „ . . .	181
Willkommen Westwind. „ „ „ . .	181
Die Kinder der Kerišon. Sêf ber Sôlim . . .	181
Das Segelboot. „ „ „ . . .	182
E gib mir. Jumʾân ber Sarânj ber Saʾd . . .	182

III. Rätsel.

Sôd ber Abdállah 1—3, 6—16 . . .	184—186
Muhámmed ber Áli 4—5	184
Áli ber Îse 17—20	186
Sâlih ber Musállem 21—26	187

IV. Sprüche.

Áli ber Îse 1	188
Sôd ber Abdállah 2—15	188—190
Said bin Sâlim 16	189
Bahît ber (Nasîb) Askeri 17—22 . . .	189—190

V. Spiele.

Der Kranke und der Arzt. Sôd ber Abdállah .	191
Der Besuch des Arztes. „ „ „ .	191
Ringelspiel. „ „ „ .	192
Haburâgi-Spiel. „ „ „ .	192

Indices.

Namenindex	194
Sachindex	195
Corrigenda	198

